



Österreichischer  
Städtebund

# ÖSTERREICHS STÄDTE IN ZAHLEN 2017





Österreichischer  
Städtebund

# ÖSTERREICHS STÄDTE IN ZAHLEN 2017

**MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:**

Österreichischer Städtebund 1082 Wien, Rathaus

Tel.: +43/(0)1/4000-89990 E-Mail: [post@staedtebund.gv.at](mailto:post@staedtebund.gv.at) Internet: [www.staedtebund.gv.at](http://www.staedtebund.gv.at)

**REDAKTION:**

Leitung: Generalsekretär Mag. Dr. Thomas Weninger, MLS

Redaktionsteam: Mag. Roman Bauer, Mag. Peter Biwald, Mag.a Anita Haindl, Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Nikola Hochholdinger, Hans-Peter Miller, Mag. Oliver Puchner, Barbara Rauscher, BA, Marion Seisenbacher, BSc, Mag. Thomas Standfest, MMag. Dr. Gabriele Stoiser

Schlussredaktion: Mag.<sup>a</sup> Katharina Kunz, Mag.<sup>a</sup> Saskia Sautner

**HERSTELLER:**

live relations PR und Networking GmbH, 1030 Wien

Gestaltung: Alice Brzobohaty, Walter Zivny

Umschlagfoto:

ISBN-Nr.

Wien, 2020

**COPYRIGHT:**

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind dem Österreichischen Städtebund vorbehalten. Nähere Angaben zur Erhebung der Daten und deren Zusammensetzung finden sich im Kapitel „Methodische Hinweise“. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu verbreiten oder öffentlich zugänglich zu machen, nicht jedoch, sie für kommerzielle Zwecke zu verwenden. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung des Herausgebers (Österreichischer Städtebund) einzuholen. Eine Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe – wie bei den jeweiligen Abbildungen und Tabellen angegeben – gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von veröffentlichten Tabellen des KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden. Das Copyright für veröffentlichte, von der Autorin bzw. vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein bei der entsprechenden Autorin bzw. dem Autor.

Der Österreichische Städtebund, das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Korrekturhinweise senden Sie bitte per E-Mail an: [institut@kdz.or.at](mailto:institut@kdz.or.at)

---

# INHALT

---

**VORWORT**

BÜRGERMEISTER MICHAEL HÄUPL, PRÄSIDENT DES ÖSTERREICHISCHEN STÄDTEBUNDES  
THOMAS WENINGER, GENERALSEKRETÄR DES ÖSTERREICHISCHEN STÄDTEBUNDES SEITE 5

**EDITORIAL**

MUT ZUR LÜCKE – PERSPEKTIVEN ZUM LÜCKENSCHLUSS SEITE 6

**DEMOGRAFIE**

HAUSHALTSENTWICKLUNG IN DEN STÄDTEN SEITE 8

**ARBEIT UND WIRTSCHAFT**

DIGITALISIERUNG UND STÄDTISCHE ARBEITSMÄRKTE SEITE 28

**SOZIALES UND WOHNEN**

ARMUT IM STÄDTISCHEN RAUM SEITE 40

**FINANZEN**

STADTFINANZEN – SIND DIE SPIELRÄUME DER GRÖßEREN STÄDTE GERINGER? SEITE 54

**BILDUNG UND KULTUR**

BILDUNG: LIEBER GLEICH GANZ SEITE 64

**POLITIK UND VERWALTUNG**

SORA-STÄDTEBAROMETER ALS MASSSTAB FÜR URBANE LEBENSQUALITÄT SEITE 82

**MOBILITÄT UND VERKEHR**

HERAUSFORDERUNG MOBILITÄT IN DER STADTREGION SEITE 92

**GESUNDHEIT**

WIRKUNG KÖRPERLICHER AKTIVITÄT AUF DIE GESUNDHEIT SEITE 104

**UMWELT UND RESSOURCEN**

FLÄCHENSCHONEN UND AKTIVE BODENPOLITIK SEITE 114

**INNENSTADTBELEBUNG UND DIGITALISIERUNG**

DIGITALISIERUNG DER INNENSTÄDTE SEITE 126

**REGIONALGEMEINDEN – DIE GEBIETSGEMEINDEN NEU**

WIRTSCHAFTSMOTOR STADTREGION SEITE 132

**METHODIK**

METHODISCHE HINWEISE SEITE 138

**GLOSSAR**

SEITE 140

**ANHANG**

SEITE 148



# ZAHLEN ERZÄHLEN DIE GESCHICHTE DER STÄDTE

Österreichs Städte sind Lebens- und Arbeitsraum für 5,5 Mio. Menschen. Das sind rund 70 Prozent aller Österreicherinnen und Österreicher. In Zukunft sollen es sogar 80 Prozent sein, denn der Zuzug in die Ballungsräume hält nach wie vor an.

Das starke Wachstum der Städte und Stadtregionen muss bei der Planung berücksichtigt werden – egal ob beim Wohnbau, beim öffentlichen Nahverkehr, bei Dienstleistungen oder beim Einsatz öffentlicher Finanzmittel – fast alle Lebensbereiche sind durch die starke Bevölkerungsentwicklung und das Wirtschaftswachstum der städtischen Ballungsräume betroffen.

Eine wichtige Grundlage, um die Herausforderungen der Zukunft mit ruhiger und sicherer Hand zu meistern, ist die vorliegende Ausgabe von „Österreichs Städte in Zahlen“. Ursprünglich noch unter dem Titel „Statistisches Jahrbuch“ bekannt, ist dieses Service des Österreichischen Städtebundes seit 1950 Nachschlagewerk für die wichtigsten statistischen Grundlagen. Hier sind alle demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen in Österreichs Städten und Gemeinden dokumentiert. Die erforderlichen Daten stammen von der Bundesanstalt Statistik Austria und aus einer Online-Erhebung unter den Bundesländern und den Mitgliedsstädten des Österreichischen Städtebundes.

Über viele Jahre wurde „Österreichs Städte in Zahlen“ in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria erstellt. Seit 2015 stammen die wissenschaftlichen Grundlagen vom KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung, bei dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.

Bedanken möchten wir uns auch beim Fachausschuss für Statistik und Registeranwendungen. Das Gremium des Österreichischen Städtebundes verbindet das Wissen über statistische Grundlagen aus den einzelnen Städten, dieses Know-how aus der täglichen Arbeit ist auch für diese Publikation unersetzlich.

Für die interne Koordination und Aufarbeitung der wichtigen inhaltlichen Fachbeiträge geht der Dank an das Redaktionsteam.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine informative und interessante Lektüre.



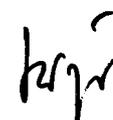
Keinrath



**Bürgermeister Dr. Michael Häupl**  
Präsident  
des Österreichischen Städtebundes



Wilke



**Dr. Thomas Weninger**  
Generalsekretär  
des Österreichischen Städtebundes

# HAUSHALTSENTWICKLUNG IN DEN STÄDTEN

Das Thema Privathaushalte ist ein zentraler Schwerpunkt der Stadt- und Regionalplanung und korrespondiert auch mit der Lebens- und Wohnqualität. Für die einen ist Lebensqualität mit hohem Wohlstand und wirtschaftlichem Wachstum verbunden. Hier bieten städtische Agglomerationen mit ihren integrativen Arbeitsmärkten und ihrer Vielfalt an Aus- und Fortbildungsstätten gute Voraussetzungen für ein attraktives Arbeits- und Wohnumfeld. Für die anderen ist der Begriff Lebensqualität unmittelbar mit der städtischen Daseinsvorsorge verbunden. Bildungs-, Gesundheits-, Verkehrs- und Wohnungsinfrastruktur haben daher seit jeher einen besonderen Stellenwert in der Stadtplanung. Der städtische und ländliche Lebensraum ist seit Jahren von unterschiedlichen gesellschaftlichen Entwicklungsdynamiken geprägt, die auch das Strukturbild der Familien- und Haushaltsgröße der Gesellschaft akzentuieren. Und die Art, Größe und Zusammensetzung der Privathaushalte definieren letztlich die Nachfrage an Wohnungen. Der Bedarf dieser Privathaushalte ist jedoch nicht statisch, sondern er ändert sich im Laufe des Lebenszyklus. Die Wohnwünsche der Privathaushalte sind daher vielfältig und

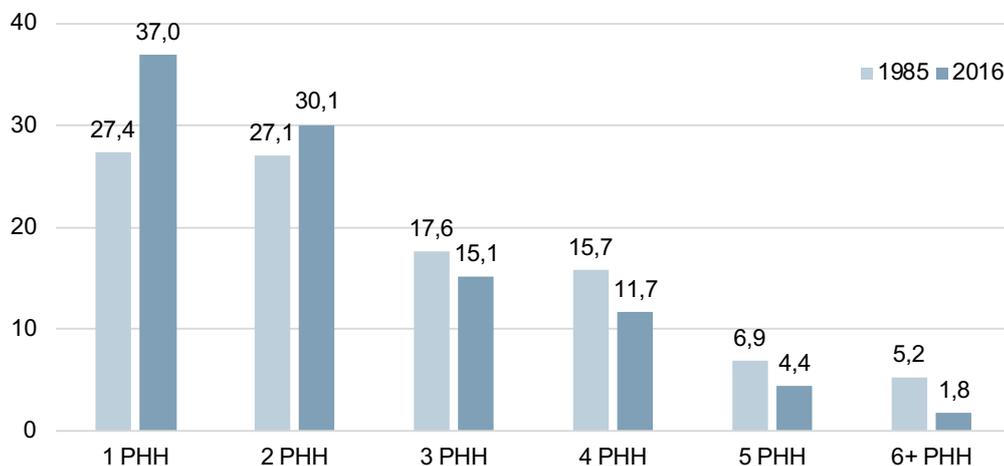
u. a. von der Erwerbs- und Vermögenssituation wie auch von den individuellen Lebensentwürfen der Menschen abhängig.

Mit den vorliegenden statistischen Informationen aus der amtlichen Statistik sind Kausalitäten nur eingeschränkt abzuleiten, sie können jedoch kohärente Hinweise auf die strukturelle Zusammensetzung sowie auf die zukünftige Entwicklung der Privathaushalte in Österreich geben. Daraus lassen sich begründete Mutmaßungen und mögliche Schlussfolgerungen ableiten, die als Grundlage für eine weiterführende Diskussion über Privathaushalte in Österreichs Städten im Spannungsfeld des demografischen Wandels dienen können.

## PRIVATHAUSHALTE IN ÖSTERREICH

Seit 1985 stieg in allen Bundesländern die Zahl der Privathaushalte. Auch in Kärnten, das im letzten Jahrzehnt einen geringen Bevölkerungsrückgang verzeichnete, erhöhte sich die Zahl der Privathaushalte. In der Bundeshauptstadt Wien war hingegen das Bevölkerungswachstum stärker als das Wachstum der Privathaushalte. Auffallend ist, dass nur Wien

Abbildung 1: Privathaushalte in Österreich nach Wohnungsbelagsgröße 1985 und 2016



Datenquelle: Statistik Austria, eigene Berechnung.



ISTOCK BY GETTY IMAGES

EINSAM IN DER STADT: DIE ZAHL DER EIN- UND ZWEIPERSONENHAUSHALTE STEIGT STÄNDIG AN.

und Wiener Neustadt (Stadt) einen Anstieg der durchschnittlichen Haushaltsgröße registrierten. In allen Politischen Bezirken Österreichs kam es zu einem Rückgang, welcher in peripheren Regionen stärker ausgefallen ist als in städtischen Verdichtungsräumen.<sup>1</sup> Die amtliche Statistik belegt, dass sich durch die Zunahme der Bevölkerung und der Privathaushalte die durchschnittliche Haushaltsgröße in Österreich von 2,67 Personen (1985) auf 2,22 Personen (2016) verringerte. Die Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße in Österreich ist durch unterschiedliche Entwicklungen bei Ein- und Mehrpersonenhaushalten zu begründen.

Im Jahr 2016 wurden in Österreich laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 3,865 Mio. Privathaushalte gezählt.

Gegenüber 2000 bedeutet dies eine Zunahme um 19 % (+1.064 Mio.). Die Anzahl der in diesen Haushalten lebenden Personen hat im selben Zeitraum hingegen nur um 9 % zugenommen. Dieses zweimal so große Wachstum der Haushalte im Vergleich mit den Personen ist dem starken Anstieg der Ein- und Zweipersonenhaushalte zuzuschreiben. In den letzten drei Jahrzehnten ging die durchschnittliche Größe der Privathaushalte stetig zurück und die Anzahl der Kleinhaushalte stieg an. Die Einpersonenhaushalte machen den größten Anteil der Privathaushalte aus und dieser erhöhte sich von 27 % (1985) auf 37 % (2016). Der regelmäßig steigende Anteil der Zweipersonenhaushalte verzeichnet eine relativ stabile Entwicklung auf hohem Niveau und erhöhte sich seit 1985 um drei Prozentpunkte auf 30 % (2016). Die Anteile der Drei- und Vierpersonenhaushalte verzeichneten seit 1985 trotz absoluter Zugewinne (+99.500) einen relativen Rückgang (-6 %). Auch bei den Privathaushalten mit fünf oder mehr Personen, deren Zahl seit 1985 deutlich zurückgegangen ist, hat sich der Anteil verringert (siehe Abbildung 1).

1) Bauer, R./Lebhart, G. (2017): *Privathaushalte in Österreich – Perspektiven zur Raum- und Infrastrukturplanung*. In: *ÖROK-Regionalprognosen 2014–2030, Teil 3: Haushalte, ÖROK-Schriftenreihe Nr. 196/III*, Wien 2017, S. 32–35.

## BEVÖLKERUNG UND PRIVATHAUSHALTE

Der Bevölkerungsanteil in Einpersonenhaushalten ist in größeren Landeshauptstädten (Wien, Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt) und in Mittelstädten (Wiener Neustadt, Krems, Steyr, Wels und Villach) am höchsten. Umgekehrt macht der Bevölkerungsanteil in Einpersonenhaushalten abseits der Stadtregionen weniger als 15 % aus. Allerdings beobachtete man auch in einigen ländlichen Regionen wie etwa in der Obersteiermark und im nördlichen Waldviertel eine Zunahme des prozentualen Anteils der Einpersonenhaushalte, der in einigen Gemeinden bereits über dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Die höchsten Bevölkerungsanteile in Zweipersonenhaushalten (+30 %) verzeichnen ländliche Randzonen in der Obersteiermark und das nordöstliche Niederösterreich sowie einige Mittelstädte (Krems, Steyr, Klagenfurt und Villach). Vor allem in den ländlichen Regionen liegt der Bevölkerungsanteil von Personen in Zweipersonenhaushalten unter dem Bundesschnitt. Größere Privathaushalte mit drei oder mehr Personen akzentuieren nach wie vor stärker den ländlichen Lebensraum. Die Politischen Bezirke mit den geringsten Bevölkerungsanteilen in Drei- und Mehrpersonenhaushalten decken sich mit jenen Regionen, in denen der Bevölkerungsanteil in Einpersonenhaushalten am höchsten ist.<sup>2</sup>

Es gibt verschiedene Gründe für diese Entwicklung. Zum einen hängt die Haushaltsgröße von demografischen Faktoren ab. So hat der Rückgang der Geburtenhäufigkeit und die Erhöhung der Lebenserwartung Einfluss auf die Haushaltsgröße. Diese Entwicklungen tragen zur Verkleinerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße bei: die erste durch eine durchschnittlich geringere Kinderzahl je Haushalt, die zweite durch die Zunahme der älteren Menschen, welche hauptsächlich in Ein- oder Zweipersonenhaushalten leben. Das heißt, durch die steigende Lebenserwartung und durch den Rückgang von Mehrgenerationenhaushalten kommt es zu einer Zunahme der Alleinlebenden im höheren Lebensalter bzw. Hochbetagter, die die städtische Wohnbaupolitik sowie das Gesundheitswesen vor entsprechende Herausforderungen stellen wird. Auch Scheidungen beziehungsweise Auflösungen von Lebensgemeinschaften führen in der Regel zu mehr Einpersonenhaushalten und Alleinerziehenden im mittleren Alter. Gleichzeitig ist die Zahl der sogenannten Patchwork-Familien<sup>3</sup> gestiegen, also Wiederheirat oder neue Lebensgemeinschaft nach Trennung, oftmals mit Kindern von beiden Seiten.

2) Bauer, R./Lebhart, G. (2017): *Privathaushalte in Österreich – Perspektiven zur Raum- und Infrastrukturplanung*. In: ÖROK-Regionalprognosen 2014–2030, Teil 3: Haushalte, ÖROK-Schriftenreihe Nr. 196/III, Wien 2017, S. 32–35.

3) Patchwork- bzw. Stieffamilien sind Familien, bei denen die Eltern ihre jeweiligen Kinder aus vorhergehenden Ehen oder Lebenspartnerschaften in die neue Beziehung eingebracht haben. Quelle: [https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte\\_familien\\_lebensformen/familien/023079.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/familien/023079.html) (Zugriff Dezember 2016).

Zum anderen haben steigende Ausbildungszeiten sowie die zunehmende berufliche Mobilität Einfluss auf die Familienbildungsprozesse, die in den größeren Städten auch weiterhin die Nachfrage nach kleineren Privathaushalten akzentuieren werden. Das heißt, Binnenwanderungsströme tragen zu regionalspezifischen Veränderungen in den Haushaltsstrukturen bei. Die dadurch entstandenen Unterschiede sind daher besonders deutlich zwischen den städtischen und den ländlichen Regionen. Die internationale Migration bzw. die im Ausland geborene Bevölkerung in Österreich fördern durch den Nachzug der Familienangehörigen hingegen die Bildung von Mehrpersonenhaushalten. So verzeichnet die Bundeshauptstadt Wien seit einigen Jahren wieder einen Anstieg von Privathaushalten mit drei oder mehr Personen.<sup>4</sup>

## ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER PRIVATHAUSHALTE

Die Ergebnisse der aktuellen ÖROK-Haushaltsprognose<sup>5</sup> belegen, dass sich die Anzahl an Privathaushalten in Österreich je nach Region sehr unterschiedlich entwickeln wird. Bis zum Jahr 2030 werden ein Anstieg der Zahl der Haushalte sowie ein Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße prognostiziert. Zwischen 2016 und 2030 nimmt deren Zahl in einigen Bundesländern, besonders in den Landeshauptstädten, stark zu, während in ländlichen und zentrumsferneren Regionen ein relativ schwaches Wachstum bzw. ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Hier kommt es durch den Bevölkerungsrückgang zu einem Rückgang der Mehrpersonenhaushalte, der gleichzeitig zu einer Verkleinerung der Haushaltsgröße führen wird.

Die Zahl der Privathaushalte wird nach den Ergebnissen der aktuellen ÖROK-Prognose<sup>6</sup> besonders in den Städten Österreichs steigen, wobei – anders als in der Vergangenheit – auch eine Zunahme an Mehrpersonenhaushalten bzw. eine weitere Verdichtung des Wohnraumbelags nicht ausgeschlossen werden kann. Dies ist insbesondere auf die Internationalisierung des Bevölkerungsregimes zurückzuführen. Vor allem für die großen Städte, wie Innsbruck, Graz, Linz und Wien, werden nach den Ergebnissen der ÖROK-Bevölkerungsprognose<sup>7</sup> mehr Kinder und Jugendliche erwartet, die den Bedarf an Mehrpersonenhaushalten in den Stadtglomerationen akzentuieren werden. Mit dieser zu erwartenden Entwicklung stehen die Städte Österreichs vor entsprechenden Herausforderungen, die nicht

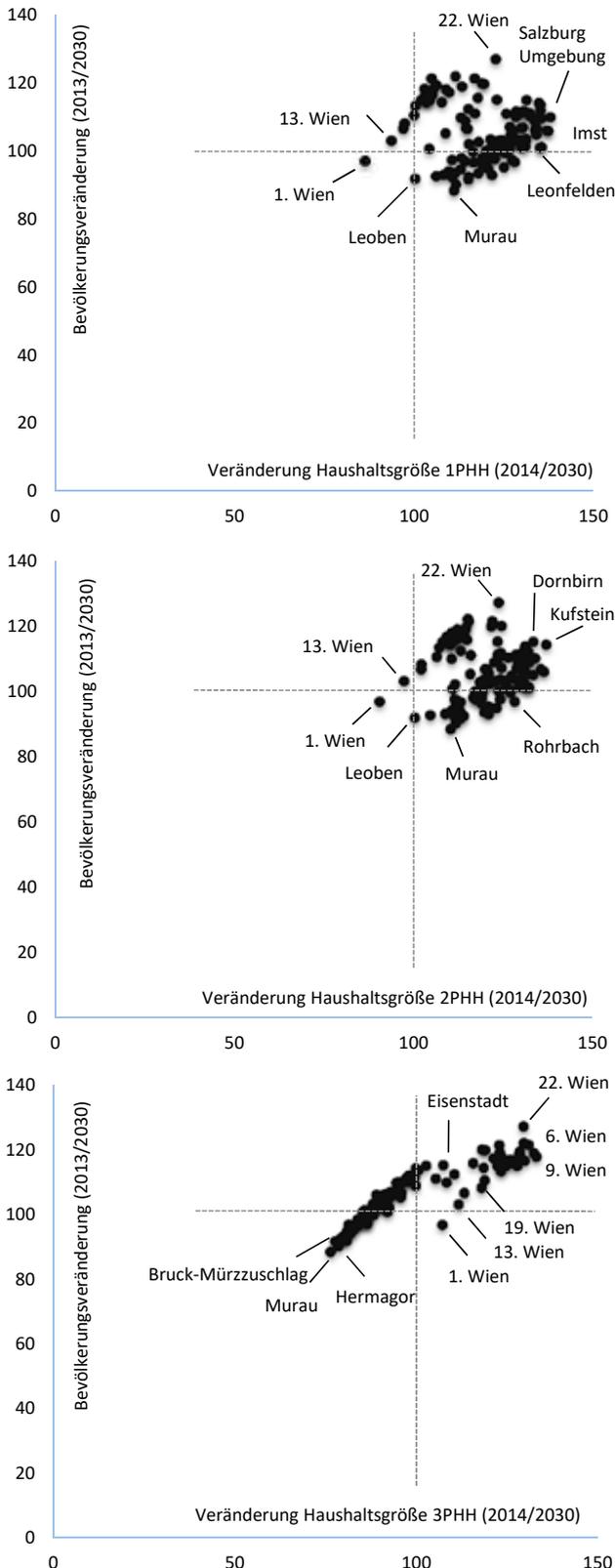
4) Lebhart, G. (2016): *Entwicklung der Privathaushalte in Wien und den 23 Wiener Gemeindebezirken – Wohnraumbelagsprognose 2015 bis 2035*. In: Magistrat der Stadt Wien – Magistratsabteilung 23 (Hrsg.), *Statistik Journal* 1/2016.

5) ÖROK (2017): *ÖROK-Regionalprognosen 2014–2030, Teil 3: Haushalte*, ÖROK-Schriftenreihe Nr. 196/III, Wien 2017.

6) Hanika, A./Fuchs, R. (2017): *Die regionalisierte Haushaltsprognose 2014–2030 – Ergebnisse und Methodik*. In: ÖROK-Regionalprognosen 2014–2030, Teil 3: Haushalte, ÖROK-Schriftenreihe Nr. 196/III, Wien 2017, S. 45–69.

7) ÖROK (2015): *ÖROK-Regionalprognosen 2014–2030, Teil 1: Bevölkerung*, ÖROK-Schriftenreihe Nr. 196/I, Wien 2015.

**Abbildung 2: Bevölkerungsveränderung und Entwicklung der Privathaushalte in den Politischen Bezirken in Österreich bis 2030**



Datenquelle: ÖROK, eigene Berechnung.

nur Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Wohnbaupolitik betreffen werden.

In den kommenden Jahren werden unterschiedliche Trends für zentrale und periphere Räume prognostiziert. Besonders für die städtischen Zentralräume wird ein signifikanter Anstieg an Einpersonenhaushalten erwartet. Die Zahl der Einpersonenhaushalte nimmt gemäß der aktuellen ÖROK-Haushaltsprognose in den nächsten Jahren zu, wobei Zuwächse mit zunehmendem Alter erkennbar werden. Erklärt werden kann diese Entwicklung damit, dass aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung die familialen Netzwerke kleiner werden bzw. bei einer zunehmenden Zahl an Menschen die Verwandtschaftsbeziehungen zum Teil weggefallen sein werden. Es ist daher davon auszugehen, dass außerfamiliäre Netzwerke in Zukunft noch stärker an Bedeutung gewinnen werden. Die absolute Zunahme der Einpersonenhaushalte ist also nicht nur vom Altersaufbau abhängig, sondern auch das Resultat von biografischen Veränderungen.

Die demografische Entwicklung bewirkt in den kommenden Jahren auch eine stärkere Zunahme der Zweipersonenhaushalte. Starke Zuwächse sind vor allem in den Umlandregionen der großen Städte zu erwarten. Aber auch in den Städten selbst dürfte der Zuwachs von Zweipersonenhaushalten deutlich über dem jeweiligen Landesdurchschnitt liegen. Diese Steigerung erklärt sich einerseits aus der wachsenden Bevölkerungszahl sowie andererseits aus der stärkeren Besetzung jener Altersgruppe, die eine höhere Wohnraumbelagszahl aufweist. Die ÖROK-Haushaltsprognose belegt somit, dass die demografische Alterung nicht nur zu einer Zunahme der Einpersonenhaushalte führen wird, sondern auch zu einer Zunahme der Zweipersonenhaushalte. Die Lebensphase, in der Paare ohne weitere Personen einen gemeinsamen Haushalt bilden, wird länger, womit sich automatisch die Gewichtung der Zweipersonenhaushalte verstärkt.

Die Entwicklung der Dreipersonenhaushalte ist vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zu beurteilen und die Zahl dürfte wie in der jüngeren Vergangenheit geringfügig steigen. Auch hier dürften Zentralräume mit ihrem Umland sowie mittelgroße Städte wie Eisenstadt, Wiener Neustadt und Schwechat von diesem Trend stärker betroffen sein. Im ländlichen Lebensraum ist hingegen mit einer rückläufigen Entwicklung zu rechnen. Dreipersonenhaushalte repräsentieren Wohnformen von Paaren mit einem Kind oder von Alleinerziehenden mit zwei Kindern. Dreipersonenhaushalte können aber auch zunehmend durch Wohngemeinschaften gebildet werden, deren Mitglieder sich im Zuge ihrer beruflichen oder universitären Ausbildung unter anderem aufgrund der finanziellen Möglichkeiten und des individuellen Lebenskonzepts zu kleineren Wohngemeinschaften zusammenschließen.

Die Zahl der Privathaushalte mit vier und mehr Personen wird sich österreichweit nicht mehr erhöhen, wobei deutliche



STOCK BY GETTY IMAGES

IMMER MEHR MENSCHEN HEISST FÜR DIE STÄDTE DER ZUKUNFT: IN DIE HÖHE STATT IN DIE FLÄCHE PLANEN.

Stadt-Land-Unterschiede hervortreten. Der Rückgang an Vier- und Mehrpersonenhaushalten arrondiert in den grenznahen und inneralpinen Gemeinden Österreichs. In den Stadtzentren und den suburbanen Einzugsgebieten dürfte deren Zahl hingegen weiter zunehmen, und das geht einher mit einer substantziellen Veränderung der Haushaltsbildung (siehe Abbildung 2).

**FAZIT**

Die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte steigt seit Jahren, wobei deren Anteil in Städten und urban geprägten Regionen bereits deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt. Einen Anstieg von Haushalten mit drei oder mehr Personen registrieren größere Städte mit starken Bevölkerungszuwächsen durch Migration. In ländlichen und peripheren Regionen ist hingegen die Entwicklung der Anteile von Drei- und Mehrpersonenhaushalten seit Jahren rückläufig. Zusammenfassend zeigt sich, dass die Trennung der Generationen sowie die Verkleinerung der Privathaushalte Begleiterscheinungen des demografischen Wandels sind, die besonders in den größeren Städten Akzente setzen.

Die Entwicklung von Zahl und Struktur der Privathaushalte zieht Anpassungsbedarf in vielen gesellschaftlichen Bereichen nach sich. Denn die Zahl und die Zusammensetzung der privaten Haushalte sind wichtige Faktoren für die Nachfrage nach Gütern und Diensten. Von besonderem Gewicht

ist dies auf dem Wohnungsmarkt, aber auch bei Verkehrsdienstleistungen sowie bei langlebigen Gebrauchsgütern. Steigende Einwohnerzahlen werden vor allem für zentrale, urbane Regionen prognostiziert. Eine erhöhte Nachfrage nach Mietwohnungen sowie steigende Preise im städtischen Immobiliensektor können die Folge sein. Nicht nur das Bevölkerungswachstum, auch die anhaltende Zuwanderung sowie wachsende Restriktionen durch Vorschriften und Gesetze im Bau- und Wohnbereich werden das Thema verdichtetes Bauen in den kommenden Jahren noch stärker in den Blickpunkt der Stadtplanung rücken. Als Folge der zu erwartenden Entwicklung der Privathaushalte mit den veränderten Wohntrends dürfte Lebensqualität in den größeren Städten zunehmend weniger über die Größe und Ausstattung einer Wohnung, sondern eher über die zusätzlichen Nutzungsoptionen innerhalb von Wohnhausanlagen und Stadtquartieren definiert werden.



**Dr. Gustav Lebhart**  
Demografie-Experte und IT-Stratege,  
Stadt Cottbus

Tabelle 1.1 Gemeindegröße, Bevölkerungsstand 2017 und Bevölkerungsentwicklung 2001 bis 2017

	Gemeindegröße				Wohnbevölkerung 01.01.2017	Besiedelung		Wohnsitzart in Prozent (%)	Bevölkerungs- entwicklung <sup>6</sup> in Prozent (%)		
	in km <sup>2</sup>	Dauersiedlungs- raum <sup>2</sup> 2016	Anzahl			Bevölkerungsdichte EW je km <sup>2</sup> 2017 <sup>4</sup>	Dauersiedlungsraum <sup>2</sup> an der Fläche 2016 in Prozent (%)		2011-2017	2001-2011	
Städte und Gemeinden über 11.000 EW <sup>1</sup> sowie Bundesländer	Fläche 2016		Gebäude 2017 <sup>3</sup> (GWR)	Wohnungen 2017 <sup>3</sup> (GWR)	Wohnbevölkerung 01.01.2017			Bevölkerungsdichte EW je km <sup>2</sup> 2017 <sup>4</sup>			Dauersiedlungsraum <sup>2</sup> an der Fläche 2016 in Prozent (%)
<b>Eggl.</b>	<b>Eisenstadt</b>	43	29	3.984	7.813	14.339	334	67	83	9,4	15,6
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	120	78	22.000	63.254	99.790	831	65	82	5,6	4,8
	Villach	135	51	12.995	37.894	61.662	457	38	81	3,9	3,2
	St. Veit an der Glan	51	34	3.009	7.384	12.491	246	67	83	-0,9	-1,8
	Spittal an der Drau	49	22	3.634	8.763	15.462	319	46	86	-1,8	-1,8
	Wolfsberg	278	100	8.166	13.177	25.042	90	36	86	0,2	-1,3
	Feldkirchen in Kärnten	78	43	4.812	7.521	14.215	183	56	82	-0,5	1,8
	<b>St. Pölten</b>	108	90	13.611	30.121	54.213	500	83	82	4,3	5,8
	Krems an der Donau	52	31	6.665	15.575	24.627	477	61	79	2,5	1,3
	Waidhofen an der Ybbs	132	73	3.266	6.427	11.393	87	55	77	-0,5	-1,8
	Wiener Neustadt	61	46	10.844	23.201	44.461	730	75	86	7,6	9,8
	Amstetten	52	39	7.528	12.605	23.621	453	75	85	3,4	1,1
	Bad Vöslau	39	16	3.359	6.614	11.884	307	42	79	5,0	2,9
	Baden	27	19	6.246	16.276	26.184	974	70	77	4,3	2,4
	Traisirkirchen	29	27	5.880	9.121	18.784	645	92	87	6,0	13,1
	Gänserndorf	31	26	3.728	5.720	11.196	366	86	86	8,0	30,7
	Hollabrunn	152	101	7.754	6.338	11.703	77	67	81	1,9	7,5
	Korneuburg	10	7	3.041	7.461	12.832	1.313	67	81	4,5	11,3
	Stockerau	37	23	5.231	9.204	16.858	451	63	84	7,9	8,1
	Mistelbach	131	96	5.565	6.496	11.546	88	73	81	5,3	3,0
	Brunn am Gebirge	7	7	3.757	6.323	11.694	1.610	97	84	3,4	20,0
	Mödling	10	6	3.955	12.889	20.713	2.063	63	79	1,5	0,0
	Perchtoldsdorf	13	9	5.369	8.451	14.961	1.188	72	81	3,0	3,7
	Neunkirchen	20	13	4.092	6.885	12.852	633	66	85	4,9	11,1
	Ternitz	65	27	6.000	8.096	14.732	225	42	84	-0,5	-2,8
	Tulln an der Donau	72	44	5.940	9.611	16.156	224	60	76	6,5	11,6
	Klosterneuburg	76	27	12.344	16.825	26.816	352	36	71	3,8	4,2
	Schwechat	45	39	3.814	9.738	17.999	402	86	85	8,9	8,1
	Zwettl-Niederösterreich	256	153	4.466	6.010	10.993	43	60	77	-2,3	-3,3
	<b>Linz</b>	96	73	23.847	115.224	203.012	2.115	76	86	6,9	3,5
	Steyr	27	21	8.416	23.032	38.324	1.443	80	86	0,3	-2,9
	Wels	46	42	11.573	32.536	60.739	1.323	90	84	3,7	3,7
	Braunau am Inn	25	19	4.901	8.787	16.887	680	77	87	4,3	-0,9
	Bad Ischl	163	18	4.429	10.067	13.995	86	11	69	0,9	-1,5
	Gmunden	64	10	3.388	8.919	13.272	209	16	75	1,4	-0,7
	Ansfelden	31	26	3.714	7.910	16.044	512	83	88	2,4	6,0
	Enns	33	27	2.632	6.173	11.816	355	82	84	4,0	7,1
	Leonding	24	22	6.220	15.484	28.081	1.168	90	87	9,8	15,2
	Traun	15	12	5.567	12.055	24.295	1.568	79	84	2,5	1,0
	Ried im Innkreis	7	7	3.066	6.992	11.775	1.737	98	84	3,3	-0,1
	Vöcklabruck	16	10	2.865	6.838	12.302	789	61	85	3,3	1,8
	Marchtrenk	23	20	4.342	6.292	13.284	575	88	87	7,5	9,6
	<b>Salzburg</b>	66	52	22.088	87.649	152.367	2.321	80	83	4,9	1,8
	Hallein	27	14	4.216	10.853	21.043	780	53	87	5,4	8,6
	Wals-Siezenheim	27	19	3.166	6.691	13.101	492	71	87	7,6	10,4
	Saalfelden/Steinernen Meer	118	38	3.865	9.360	16.567	140	32	79	3,9	5,7
	<b>Graz</b>	128	94	42.418	158.642	283.869	2.225	74	84	8,5	15,7
	Deutschlandsberg	179	48	4.604	6.780	11.640	65	27	79	3,0	0,7
	Gratwein-Straßengel	87	29	4.343	6.251	12.914	149	34	87	1,7	7,6
	Seiersberg-Pirka	17	12	3.841	5.273	11.051	638	67	90	5,1	20,7
	Leibnitz	24	16	4.346	6.925	12.176	518	70	84	7,1	9,9
	Leoben	108	20	4.485	16.061	24.915	231	19	82	1,3	-4,7
	Trofaiaich	144	29	4.045	6.332	11.143	78	20	88	-1,4	-4,0
	Weiz	18	12	3.179	6.716	11.508	657	71	84	2,4	1,2
	Knittelfeld	14	9	2.995	7.423	12.658	916	66	86	-0,2	-8,2
	Bruck an der Mur	85	22	4.777	9.361	15.850	186	26	86	1,3	-4,5
	Kapfenberg	82	26	5.302	12.913	23.004	280	31	87	-1,6	-2,5
	Feldbach	67	45	4.143	6.539	13.328	199	66	87	3,2	2,5
	<b>Innsbruck</b>	105	31	15.092	75.092	132.236	1.261	30	82	10,5	5,5
	Hall in Tirol	6	5	2.023	6.929	13.801	2.492	93	85	7,5	11,7
	Telfs	45	11	3.178	7.793	15.582	343	24	82	6,2	14,3
	Kufstein	39	7	2.557	10.457	18.973	482	18	85	8,6	13,7
	Wörgl	20	10	2.103	6.946	13.537	686	52	86	6,2	17,1
	Lienz	16	9	2.536	7.223	11.945	749	55	84	1,6	-2,6
	Schwaz	20	7	2.469	7.059	13.606	673	35	86	4,5	6,6
	<b>Bregenz</b>	29	9	4.008	16.006	29.574	1.003	32	86	6,3	4,0
	Bludenz	30	10	2.832	7.790	14.403	481	34	84	5,1	0,0
	Hard	17	8	3.266	6.302	13.350	765	48	90	5,8	10,0
	Dornbirn	121	37	11.642	24.260	48.775	403	31	88	6,2	8,6
	Hohenems	29	14	4.497	7.367	16.127	553	48	89	5,5	10,0
	Lustenau	22	20	5.907	10.206	22.510	1.011	92	90	6,3	7,5
	Feldkirch	34	21	8.078	17.420	32.922	959	60	86	6,4	8,2
	Götzis	15	8	2.932	5.488	11.510	786	51	88	7,0	6,5
	Rankweil	22	15	3.177	5.488	11.852	542	68	91	2,4	3,6
	<b>Wien</b>	415	316	178.496	1.011.067	1.867.582	4.503	76	85	8,9	10,6
	Burgenland	3.965	2.439	137.798	158.836	291.942	74	62	79	2,2	2,9
	Kärnten	9.537	2.313	189.583	320.954	561.077	59	24	80	0,9	-0,6
	Niederösterreich	19.179	11.211	669.013	906.784	1.665.753	87	58	80	3,2	4,5
	Oberösterreich	11.983	6.542	449.634	746.435	1.465.045	122	55	84	3,6	2,7
	Salzburg	7.155	1.433	143.561	301.760	549.263	77	20	79	3,8	2,7
	Steiermark	16.399	4.913	394.750	654.049	1.237.298	75	30	83	2,4	2,1
	Tirol	12.648	1.497	199.373	403.316	746.153	59	12	79	5,2	5,3
	Vorarlberg	2.602	585	108.949	196.944	388.752	149	23	84	4,9	5,5
	Wien	415	316	178.496	1.011.067	1.867.582	4.503	76	85	8,9	10,6
	<b>Österreich</b>	<b>83.882</b>	<b>31.248</b>	<b>2.471.157</b>	<b>4.700.145</b>	<b>8.772.865</b>	<b>105</b>	<b>37</b>	<b>82</b>	<b>4,4</b>	<b>4,6</b>

Quellen: ©BEV, 2017; Regionalinformation der Grundstücksdatenbank vom 31.12.2016; STATISTIK AUSTRIA: Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) 2017, Sonderauswertung Gebäude- und Wohnungsbestand 2017, Stichtag 01.01.2017; Bevölkerungsregister 2017, Registerzählung 2011, Volkszählung 2001; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet; 1) Gebietsstand 2016; 2) Dauersiedlungsraum: Nutzungsarten Bau- und Verkehrsflächen, Landwirtschaft, Freizeittflächen, Abbauflächen, Halden und Deponien; 3) Stichtag 01.01.2017; 4) Bevölkerungsstand 01.01.2017; 5) Registerzählung 2011, Stichtag 31.10.2011; 6) Bevölkerung der Registerzählung 2011, Stichtag 31.10.2011 und der Volkszählung 2001, Stichtag 15.05.2001.

**Tabelle 1.2 Bevölkerung nach Alter und Geschlecht 2017 – Teil 1**

		Wohnbevölkerung nach Alter 2017									
		0 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	6 bis 9 Jahre	10 bis 14 Jahre	15 bis 19 Jahre	20 bis 34 Jahre	35 bis 64 Jahre	65 bis 74 Jahre	75 und mehr Jahre	
Städte und Gemeinden über 11.000 EW <sup>1</sup> sowie Bundesländer											
Bgl.	<b>Eisenstadt</b>	<b>412</b>	<b>412</b>	<b>540</b>	<b>666</b>	<b>757</b>	<b>2.790</b>	<b>6.115</b>	<b>1.284</b>	<b>1.363</b>	
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>2.738</b>	<b>2.557</b>	<b>3.442</b>	<b>4.358</b>	<b>4.813</b>	<b>19.713</b>	<b>42.507</b>	<b>10.080</b>	<b>9.582</b>	
Kärnten	Villach	1.610	1.598	2.153	2.742	2.913	11.489	26.536	6.605	6.016	
	St. Veit an der Glan	282	284	427	603	652	2.303	5.309	1.239	1.392	
	Spittal an der Drau	369	369	478	701	779	2.794	6.663	1.699	1.610	
	Wolfsberg	640	660	905	1.205	1.339	4.334	10.721	2.496	2.742	
	Feldkirchen in Kärnten	383	412	494	622	773	2.576	6.014	1.463	1.478	
	<b>St. Pölten</b>	<b>1.523</b>	<b>1.525</b>	<b>2.031</b>	<b>2.671</b>	<b>2.851</b>	<b>10.403</b>	<b>22.523</b>	<b>5.239</b>	<b>5.447</b>	
	Krems an der Donau	669	569	760	1.027	1.159	4.848	10.315	2.622	2.658	
	Waidhofen an der Ybbs	345	352	444	601	692	2.118	4.514	1.012	1.315	
	Wiener Neustadt	1.434	1.372	1.885	2.319	2.437	9.455	18.005	3.951	3.603	
	Amstetten	687	675	931	1.135	1.307	4.663	9.799	2.124	2.300	
Niederösterreich	Bad Vöslau	323	304	432	540	631	2.020	5.007	1.311	1.316	
	Baden	628	677	916	1.295	1.312	4.150	10.807	3.191	3.208	
	Traiskirchen	557	587	726	1.020	1.171	3.341	8.281	1.717	1.384	
	Gänsemdorf	366	385	494	597	635	2.143	4.757	995	824	
	Hollabrunn	321	316	408	533	593	2.179	5.073	1.117	1.163	
	Korneuburg	325	342	468	634	709	2.454	5.652	1.148	1.100	
	Stockerau	483	472	590	755	891	3.106	7.341	1.512	1.708	
	Mistelbach	336	318	385	515	644	2.108	4.916	1.118	1.206	
	Brunn am Gebirge	321	361	501	642	613	1.828	5.237	1.221	970	
	Mödling	507	546	769	1.048	1.087	3.490	8.851	2.300	2.115	
	Perchtoldsdorf	326	399	601	840	769	1.980	6.214	2.003	1.829	
	Neunkirchen	369	398	558	733	808	2.449	5.153	1.254	1.130	
	Ternitz	369	369	535	731	780	2.463	6.106	1.666	1.713	
	Tulln an der Donau	453	468	582	742	816	3.208	6.946	1.510	1.431	
	Klosterneuburg	674	773	1.094	1.557	1.484	3.716	11.442	3.051	3.025	
	Schwechat	513	462	647	877	914	3.555	7.716	1.826	1.489	
	Zwettl-Niederösterreich	235	289	393	450	549	1.982	4.729	968	1.398	
	Oberösterreich	<b>Linz</b>	<b>6.221</b>	<b>5.705</b>	<b>6.965</b>	<b>8.485</b>	<b>9.312</b>	<b>47.979</b>	<b>80.130</b>	<b>18.784</b>	<b>19.431</b>
		Steyr	1.088	1.051	1.423	1.816	1.991	7.685	15.217	4.074	3.979
		Wels	1.966	1.772	2.357	3.187	3.382	12.598	24.528	5.657	5.292
Braunau am Inn		480	414	589	761	912	3.195	7.004	1.726	1.806	
Bad Ischl		382	378	463	661	729	2.399	5.795	1.583	1.605	
Gmunden		373	333	400	595	583	2.257	5.506	1.509	1.716	
Ansfelden		542	535	730	904	856	3.080	6.659	1.450	1.288	
Enns		370	355	516	612	655	2.356	4.873	1.013	1.066	
Leonding		978	907	1.136	1.398	1.360	5.520	11.886	2.577	2.319	
Traun		765	771	965	1.276	1.319	4.656	10.146	2.212	2.185	
Ried im Innkreis		363	293	353	562	635	2.503	4.637	1.117	1.312	
Vöcklabruck		345	315	424	544	637	2.368	5.014	1.279	1.376	
Marchtrenk		434	388	576	704	770	2.538	5.744	1.041	1.089	
<b>Salzburg</b>		<b>4.193</b>	<b>3.815</b>	<b>5.027</b>	<b>6.696</b>	<b>7.597</b>	<b>32.771</b>	<b>61.554</b>	<b>16.023</b>	<b>14.691</b>	
Hallein		703	665	864	1.116	1.246	4.343	8.773	1.805	1.528	
Wals-Siezenheim	380	441	520	657	749	2.501	5.714	1.153	986		
Saalfelden/Steinern Meer	529	468	608	843	992	3.160	7.105	1.507	1.355		
Steiermark	<b>Graz</b>	<b>8.395</b>	<b>7.406</b>	<b>9.645</b>	<b>11.335</b>	<b>13.433</b>	<b>78.933</b>	<b>107.099</b>	<b>24.096</b>	<b>23.527</b>	
	Deutschlandsberg	285	307	394	582	583	1.918	5.142	1.224	1.205	
	Gratwein-Straßengel	332	358	562	659	718	2.005	5.836	1.282	1.162	
	Seiersberg-Pirka	306	290	392	566	602	2.001	5.084	957	853	
	Leibnitz	287	279	410	543	715	2.333	5.294	1.275	1.040	
	Leoben	550	515	702	934	1.107	5.848	9.670	2.652	2.937	
	Trofaiach	249	232	327	510	538	1.628	4.718	1.402	1.539	
	Weiz	311	302	404	473	519	2.260	4.819	1.102	1.318	
	Knittelfeld	317	323	402	590	647	2.359	5.213	1.345	1.462	
	Bruck an der Mur	354	378	477	635	710	2.663	6.798	1.830	2.005	
	Kapfenberg	566	557	783	1.146	1.150	3.911	9.720	2.594	2.577	
	Feldbach	358	384	482	656	763	2.414	5.715	1.263	1.293	
	<b>Innsbruck</b>	<b>3.317</b>	<b>2.925</b>	<b>3.946</b>	<b>5.058</b>	<b>6.041</b>	<b>38.177</b>	<b>48.954</b>	<b>12.062</b>	<b>11.756</b>	
	Hall in Tirol	453	449	512	692	694	2.676	5.610	1.288	1.427	
	Telfs	572	471	618	838	971	3.273	6.547	1.295	997	
Kufstein	589	558	728	896	964	4.341	7.720	1.678	1.499		
Wörgl	435	415	563	656	746	3.045	5.542	1.196	939		
Lienz	284	304	374	519	563	2.073	5.072	1.342	1.414		
Schwaz	471	385	544	650	752	2.795	5.567	1.224	1.218		
Vorarlberg	<b>Bregenz</b>	<b>961</b>	<b>911</b>	<b>1.210</b>	<b>1.494</b>	<b>1.603</b>	<b>5.877</b>	<b>12.054</b>	<b>2.914</b>	<b>2.550</b>	
	Bludenz	479	408	588	711	799	2.815	5.965	1.366	1.272	
	Hard	419	456	578	718	740	2.573	5.606	1.175	1.085	
	Dornbirn	1.614	1.545	1.998	2.511	2.765	9.986	20.077	4.245	4.034	
	Hohenems	599	514	717	931	963	3.238	6.446	1.371	1.348	
	Lustenau	811	712	1.028	1.325	1.317	4.469	9.064	1.940	1.844	
	Feldkirch	1.079	982	1.343	1.671	1.800	6.772	13.822	2.804	2.649	
Götzis	365	344	469	624	673	2.349	4.776	983	927		
Rankweil	349	375	452	654	715	2.271	4.930	1.140	966		
<b>Wien</b>	<b>59.764</b>	<b>55.758</b>	<b>70.239</b>	<b>84.400</b>	<b>89.824</b>	<b>448.175</b>	<b>750.735</b>	<b>165.092</b>	<b>143.595</b>		
Burgenland	7.132	7.531	10.465	13.469	14.220	46.927	130.381	30.333	31.484		
Kärnten	14.415	14.594	20.085	26.417	28.336	96.972	242.082	58.786	59.390		
Niederösterreich	46.220	47.191	63.726	84.358	88.613	290.835	715.644	163.806	165.360		
Oberösterreich	45.447	43.789	57.791	73.913	79.545	284.924	615.091	131.276	133.269		
Salzburg	16.670	15.794	20.749	27.223	30.210	108.282	230.178	52.487	47.670		
Steiermark	33.196	32.492	43.540	56.072	61.264	241.447	523.181	120.632	125.474		
Tirol	22.488	21.501	28.234	36.403	39.537	156.586	310.309	67.399	63.696		
Vorarlberg	12.842	12.192	16.445	21.195	22.436	76.049	161.825	34.025	31.743		
<b>Wien</b>	<b>59.764</b>	<b>55.758</b>	<b>70.239</b>	<b>84.400</b>	<b>89.824</b>	<b>448.175</b>	<b>750.735</b>	<b>165.092</b>	<b>143.595</b>		
<b>Österreich</b>	<b>258.174</b>	<b>250.842</b>	<b>331.274</b>	<b>423.450</b>	<b>453.985</b>	<b>1.750.197</b>	<b>3.679.426</b>	<b>823.836</b>	<b>801.681</b>		

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2017, Bevölkerung nach Alter, Stichtag 01.01.2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: 1) Gebietsstand 2016.

Tabelle 1.2 Bevölkerung nach Alter und Geschlecht 2017 – Teil 2

		Durchschnitts- alter in Jahren	Frauenanteil der Bevölkerung in Prozent (%)		Altersstruktur in Prozent (%)			Quotienten je 100 Personen im Haupterbsalter		
Städte und Gemeinden über 11.000 EW <sup>1</sup> sowie Bundesländer			Frauenanteil der Bevölkerung in Prozent (%)	Männeranteil der Bevölkerung in Prozent (%)	Kinder und Jugendliche 0 bis 19 Jahre	Personen im Haupterbsalter 20 bis 64 Jahre	Seniorinnen und Senioren 65 und mehr Jahre	Jugend- quotient <sup>2</sup>	Alter- quotient <sup>3</sup>	
Bgl.	<b>Eisenstadt</b>	<b>42,7</b>	<b>51,4</b>	<b>48,6</b>	<b>19,4</b>	<b>62,1</b>	<b>18,5</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	
Kärnten	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>43,6</b>	<b>52,7</b>	<b>47,3</b>	<b>17,9</b>	<b>62,4</b>	<b>19,7</b>	<b>29</b>	<b>32</b>	
	Villach	44,1	52,1	47,9	17,9	61,7	20,5	29	33	
	St. Veit an der Glan	44,7	53,3	46,7	18,0	60,9	21,1	30	35	
	Spittal an der Drau	45,1	53,1	46,9	17,4	61,2	21,4	29	35	
	Wolfsberg	44,4	50,9	49,1	19,0	60,1	20,9	32	35	
	Feldkirchen in Kärnten	44,1	51,2	48,8	18,9	60,4	20,7	31	34	
	<b>St. Pölten</b>	<b>43,1</b>	<b>51,0</b>	<b>49,0</b>	<b>19,6</b>	<b>60,7</b>	<b>19,7</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	
	Krems an der Donau	44,5	51,1	48,9	17,0	61,6	21,4	28	35	
	Waidhofen an der Ybbs	43,0	50,7	49,3	21,4	58,2	20,4	37	35	
	Wiener Neustadt	41,0	51,2	48,8	21,2	61,8	17,0	34	28	
Niederösterreich	Amstetten	42,6	50,8	49,2	20,0	61,2	18,7	33	31	
	Bad Vöslau	44,6	52,0	48,0	18,8	59,1	22,1	32	37	
	Baden	45,5	53,2	46,8	18,4	57,1	24,4	32	43	
	Traiskirchen	41,3	50,8	49,2	21,6	61,9	16,5	35	27	
	Gänserndorf	40,8	51,7	48,3	22,1	61,6	16,2	36	26	
	Hollabrunn	43,7	51,4	48,6	18,6	62,0	19,5	30	31	
	Korneuburg	42,6	51,2	48,8	19,3	63,2	17,5	31	28	
	Stockerau	43,4	51,8	48,2	18,9	62,0	19,1	31	31	
	Mistelbach	43,7	51,7	48,3	19,0	60,8	20,1	31	33	
	Brunn am Gebirge	42,5	51,7	48,3	20,8	60,4	18,7	35	31	
	Mödling	44,0	52,4	47,6	19,1	59,6	21,3	32	36	
	Perchtoldsdorf	45,8	52,5	47,5	19,6	54,8	25,6	36	47	
	Neunkirchen	41,5	51,7	48,3	22,3	59,2	18,5	38	31	
	Ternitz	44,8	51,4	48,6	18,9	58,2	22,9	32	39	
	Tulln an der Donau	42,7	51,7	48,3	18,9	62,8	18,2	30	29	
	Klosterneuburg	44,5	52,0	48,0	20,8	56,5	22,7	37	40	
	Schwechat	42,4	50,6	49,4	19,0	62,6	18,4	30	29	
	Zwettl-Niederösterreich	45,3	51,1	48,9	17,4	61,0	21,5	29	35	
	Oberösterreich	<b>Linz</b>	<b>42,3</b>	<b>51,6</b>	<b>48,4</b>	<b>18,1</b>	<b>63,1</b>	<b>18,8</b>	<b>29</b>	<b>30</b>
		Steyr	43,5	51,0	49,0	19,2	59,8	21,0	32	35
Wels		41,7	51,1	48,9	20,8	61,1	18,0	34	29	
Braunau am Inn		44,0	51,0	49,0	18,7	60,4	20,9	31	35	
Bad Ischl		45,0	52,9	47,1	18,7	58,5	22,8	32	39	
Gmunden		46,0	52,9	47,1	17,2	58,5	24,3	29	42	
Anselden		41,1	50,0	50,0	22,2	60,7	17,1	37	28	
Enns		41,6	50,7	49,3	21,2	61,2	17,6	35	29	
Leonding		41,7	52,0	48,0	20,6	62,0	17,4	33	28	
Traun		42,1	50,5	49,5	21,0	60,9	18,1	34	30	
Ried im Innkreis		43,4	51,6	48,4	18,7	60,6	20,6	31	34	
Vöcklabruck		44,2	52,3	47,7	18,4	60,0	21,6	31	36	
Marchtrenk		41,2	49,6	50,4	21,6	62,3	16,0	35	26	
Salzburg		<b>Salzburg</b>	<b>43,2</b>	<b>52,0</b>	<b>48,0</b>	<b>17,9</b>	<b>61,9</b>	<b>20,2</b>	<b>29</b>	<b>33</b>
		Hallein	40,6	51,5	48,5	21,8	62,3	15,8	35	25
	Wals-Siezenheim	41,4	51,6	48,4	21,0	62,7	16,3	33	26	
	Saalfelden/Steinernen Meer	42,0	51,3	48,7	20,8	62,0	17,3	34	28	
Steiermark	<b>Graz</b>	<b>40,7</b>	<b>50,9</b>	<b>49,1</b>	<b>17,7</b>	<b>65,5</b>	<b>16,8</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	
	Deutschlandsberg	44,5	51,4	48,6	18,5	60,7	20,9	30	34	
	Gratwein-Strabergel	43,4	50,5	49,5	20,4	60,7	18,9	34	31	
	Seiersberg-Pirka	42,3	50,9	49,1	19,5	64,1	16,4	30	26	
	Leibnitz	43,3	52,1	47,9	18,3	62,6	19,0	29	30	
	Leoben	44,7	49,7	50,3	15,3	62,3	22,4	25	36	
	Trofaiach	47,4	51,6	48,4	16,7	57,0	26,4	29	46	
	Weiz	44,5	51,9	48,1	17,5	61,5	21,0	28	34	
	Knittelfeld	44,8	51,3	48,7	18,0	59,8	22,2	30	37	
	Bruck an der Mur	46,6	51,8	48,2	16,1	59,7	24,2	27	41	
	Kapfenberg	44,9	51,1	48,9	18,3	59,3	22,5	31	38	
	Feldbach	43,1	51,3	48,7	19,8	61,0	19,2	33	31	
	Tirol	<b>Innsbruck</b>	<b>41,4</b>	<b>51,2</b>	<b>48,8</b>	<b>16,1</b>	<b>65,9</b>	<b>18,0</b>	<b>24</b>	<b>27</b>
Hall in Tirol		42,5	52,2	47,8	20,3	60,0	19,7	34	33	
Telfs		40,0	50,8	49,2	22,3	63,0	14,7	35	23	
Kufstein		41,2	51,5	48,5	19,7	63,6	16,7	31	26	
Wörgl		40,6	51,4	48,6	20,8	63,4	15,8	33	25	
Lienz		45,8	53,2	46,8	17,1	59,8	23,1	29	39	
Schwaz		41,8	51,3	48,7	20,6	61,5	17,9	34	29	
Vorarlberg	<b>Bregenz</b>	<b>41,9</b>	<b>51,7</b>	<b>48,3</b>	<b>20,9</b>	<b>60,6</b>	<b>18,5</b>	<b>34</b>	<b>30</b>	
	Bludenz	42,1	50,3	49,7	20,7	61,0	18,3	34	30	
	Hard	41,2	50,7	49,3	21,8	61,3	16,9	36	28	
	Dornbirn	41,0	50,5	49,5	21,4	61,6	17,0	35	28	
	Hohenems	40,2	50,5	49,5	23,1	60,0	16,9	38	28	
	Lustenau	40,3	50,6	49,4	23,1	60,1	16,8	38	28	
	Feldkirch	41,1	50,8	49,2	20,9	62,6	16,6	33	26	
	Götzis	40,8	49,9	50,1	21,5	61,9	16,6	35	27	
	Rankweil	41,7	51,4	48,6	21,5	60,8	17,8	35	29	
	<b>Wien</b>	<b>40,8</b>	<b>51,3</b>	<b>48,7</b>	<b>19,3</b>	<b>64,2</b>	<b>16,5</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	
Österreich	Burgenland	44,9	50,8	49,2	18,1	60,7	21,2	30	35	
	Kärnten	44,5	51,2	48,8	18,5	60,4	21,1	31	35	
	Niederösterreich	43,4	50,7	49,3	19,8	60,4	19,8	33	33	
	Oberösterreich	42,2	50,4	49,6	20,5	61,4	18,1	33	29	
	Salzburg	42,2	51,1	48,9	20,1	61,6	18,2	33	30	
	Steiermark	43,6	50,7	49,3	18,3	61,8	19,9	30	32	
	Tirol	41,8	50,7	49,3	19,9	62,6	17,6	32	28	
	Vorarlberg	41,1	50,4	49,6	21,9	61,2	16,9	36	28	
	Wien	40,8	51,3	48,7	19,3	64,2	16,5	30	26	
	<b>Österreich</b>	<b>42,5</b>	<b>50,8</b>	<b>49,2</b>	<b>19,6</b>	<b>61,9</b>	<b>18,5</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2017, Bevölkerung nach Alter, Stichtag 01.01.2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: 1) Gebietsstand 2016; 2) Kinder und Jugendliche im Alter bis 19 Jahre auf 100 Personen im Haupterbsalter (20 bis 64 Jahre); 3) Personen im Alter von 65 Jahren und mehr auf 100 Personen im Haupterbsalter (20 bis 64 Jahre).

**Tabelle 1.3 Bevölkerungsprognose nach Prognoseregionen 2017 bis 2050**

Prognoseregionen sowie Bundesländer	Städte mit eigenem Statut	Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Wohnbevölkerung 01.01.2017	Bevölkerungs- prognose		Bevölkerungs- entwicklung <sup>1</sup> in Prozent (%)		Bevölkerungs- prognose in Prozent (%)	
				2030	2050	2011-2017	2001-2011	2017-2030 (13 Jahre)	2017-2050 (33 Jahre)
<b>Bgl</b>									
<b>Eisenstadt (Stadt)</b>	JA	<b>Eisenstadt</b>	<b>14.339</b>	<b>15.547</b>	<b>17.115</b>	<b>9,4</b>	<b>15,6</b>	<b>8,4</b>	<b>19,4</b>
<b>Klagenfurt (Stadt)</b>	JA	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>99.790</b>	<b>107.524</b>	<b>110.466</b>	<b>5,6</b>	<b>4,8</b>	<b>7,8</b>	<b>10,7</b>
Villach (Stadt)	JA	Villach	61.662	64.161	64.692	3,9	3,2	4,1	4,9
St. Veit an der Glan		St. Veit an der Glan	55.185	51.319	46.632	-1,6	-4,6	-7,0	-15,5
Spittal an der Drau		Spittal an der Drau	76.544	70.822	63.174	-1,9	-4,5	-7,5	-17,5
Wolfsberg		Wolfsberg	53.236	49.580	44.649	-1,5	-4,6	-6,9	-16,1
Feldkirchen		Feldkirchen in Kärnten	30.102	29.368	27.773	-0,6	0,0	-2,4	-7,7
<b>Kärnten</b>									
<b>St. Pölten (Stadt)</b>	JA	<b>St. Pölten</b>	<b>54.213</b>	<b>55.692</b>	<b>58.240</b>	<b>4,3</b>	<b>5,8</b>	<b>2,7</b>	<b>7,4</b>
Krems an der Donau (Stadt)	JA	Krems an der Donau	24.627	25.399	26.089	2,5	1,3	3,1	5,9
Waidhofen an der Ybbs	JA	Waidhofen an der Ybbs	11.393	11.142	10.911	-0,5	-1,8	-2,2	-4,2
Wiener Neustadt (Stadt)	JA	Wiener Neustadt	44.461	49.630	54.807	7,6	9,8	11,6	23,3
Amstetten		Amstetten	115.355	116.848	116.002	2,7	2,9	1,3	0,6
Baden-Ebreichsdorf		Bad Vöslau, Baden, Traiskirchen	120.096	129.629	140.284	5,2	10,7	7,9	16,8
Gänserndorf–Groß-Enzersdorf–Marchegg		Gänserndorf	82.308	91.243	101.986	6,8	11,5	10,9	23,9
Hollabrunn		Hollabrunn	50.767	50.253	50.510	0,9	0,5	-1,0	-0,5
Korneuburg		Korneuburg, Stockerau	78.619	85.020	92.583	4,4	10,7	8,1	17,8
Laa an der Thaya-Mistelbach-Poysdorf		Mistelbach	55.365	56.380	59.090	1,9	0,0	1,8	6,7
Mödling		Brunn am Gebirge, Mödling, Perchtoldsdorf	118.088	129.412	140.271	3,5	7,2	9,6	18,8
Neunkirchen		Neunkirchen, Ternitz	86.632	88.079	90.155	1,4	-0,4	1,7	4,1
Tulln		Tulln an der Donau	74.911	82.021	89.792	5,6	9,8	9,5	19,9
Klosterneuburg-Purkersdorf		Klosterneuburg	67.947	72.564	78.253	4,5	11,8	6,8	15,2
Schwechat		Schwechat	54.367	61.235	69.118	9,0	13,9	12,6	27,1
Zwettl		Zwettl-Niederösterreich	42.760	40.421	37.466	-2,2	-4,2	-5,5	-12,4
<b>Niederösterreich</b>									
<b>Linz (Stadt)</b>	JA	<b>Linz</b>	<b>203.012</b>	<b>223.103</b>	<b>239.267</b>	<b>6,9</b>	<b>3,5</b>	<b>9,9</b>	<b>17,9</b>
Steyr (Stadt)	JA	Steyr	38.324	38.478	38.355	0,3	-2,9	0,4	0,1
Wels (Stadt)	JA	Wels	60.739	64.686	68.208	3,7	3,7	6,5	12,3
Braunau am Inn		Braunau am Inn	102.226	105.718	108.108	4,5	2,8	3,4	5,8
Gmunden		Bad Ischl, Gmunden	101.103	101.976	100.919	1,7	0,0	0,9	-0,2
Linz-Land		Ansfelden, Enns, Leonding, Traun	146.920	158.281	167.723	5,6	7,8	7,7	14,2
Ried im Innkreis		Ried im Innkreis	60.323	59.057	57.341	3,0	0,6	-2,1	-4,9
Vöcklabruck		Vöcklabruck	134.961	138.097	138.333	3,6	2,9	2,3	2,5
Wels-Land		Marchtrenk	71.130	72.990	74.521	4,7	7,8	2,6	4,8
<b>Oberösterreich</b>									
<b>Salzburg (Stadt)</b>	JA	<b>Salzburg</b>	<b>152.367</b>	<b>156.638</b>	<b>160.048</b>	<b>4,9</b>	<b>1,8</b>	<b>2,8</b>	<b>5,0</b>
Hallein		Hallein	59.819	64.038	66.691	3,8	6,2	7,1	11,5
Salzburg-Umgebung		Wals-Siezenheim	149.856	160.026	165.880	4,7	5,9	6,8	10,7
Zell am See		Saalfelden/Steinernen Meer	86.923	87.937	86.129	3,0	0,4	1,2	-0,9
<b>Salzburg</b>									
<b>Graz (Stadt)</b>	JA	<b>Graz</b>	<b>283.869</b>	<b>323.755</b>	<b>351.448</b>	<b>8,5</b>	<b>15,7</b>	<b>14,1</b>	<b>23,8</b>
Deutschlandsberg		Deutschlandsberg	60.808	59.246	56.750	0,2	-1,3	-2,6	-6,7
Graz-Umgebung		Gratwein-Straßengel, Seiersberg-Pirka	151.100	159.197	164.723	5,5	8,9	5,4	9,0
Leibnitz		Leibnitz	81.748	82.505	81.832	2,9	2,4	0,9	0,1
Leoben		Leoben, Trofaiach	60.943	56.235	51.447	-1,6	-7,2	-7,7	-15,6
Weiz		Weiz	89.760	91.357	90.558	2,3	2,0	1,8	0,9
Murtal		Knittelfeld	72.842	68.143	61.670	-1,1	-5,4	-6,5	-15,3
Bruck-Mürzzuschlag		Bruck an der Mur, Kapfenberg	99.834	93.711	84.820	-2,1	-5,5	-6,1	-15,0
Südoststeiermark		Feldbach	86.044	82.053	76.146	-0,6	-1,8	-4,6	-11,5
<b>Steiermark</b>									
<b>Innsbruck (Stadt)</b>	JA	<b>Innsbruck</b>	<b>132.236</b>	<b>151.306</b>	<b>166.070</b>	<b>10,5</b>	<b>5,5</b>	<b>14,4</b>	<b>25,6</b>
Innsbruck-Land		Hall in Tirol, Telfs	176.054	190.262	202.483	5,6	7,6	8,1	15,0
Kufstein		Kufstein, Wörgl	107.233	118.109	127.083	6,1	7,8	10,1	18,5
Lienz		Lienz	48.879	46.592	42.833	-0,9	-2,2	-4,7	-12,4
Schwaz		Schwaz	82.673	87.533	90.837	4,5	5,7	5,9	9,9
<b>Tirol</b>									
<b>Bregenz-Hard</b>		<b>Bregenz, Hard</b>	<b>105.266</b>	<b>113.667</b>	<b>121.951</b>	<b>4,9</b>	<b>5,5</b>	<b>8,0</b>	<b>15,9</b>
Bludenz		Bludenz	63.180	63.209	63.245	3,5	0,9	0,0	0,1
Dornbirn		Dornbirn, Hohenems, Lustenau	87.412	96.879	105.621	6,1	8,5	10,8	20,8
Feldkirch		Feldkirch, Götzis, Rankweil	105.227	111.611	117.698	5,1	6,9	6,1	11,9
<b>Wien<sup>2</sup></b>	JA	<b>Wien</b>	<b>1.867.582</b>	<b>2.077.300</b>	<b>2.286.094</b>	<b>8,9</b>	<b>10,6</b>	<b>11,2</b>	<b>22,4</b>
Burgenland			291.942	301.381	310.754	2,2	2,9	3,2	6,4
Kärnten			561.077	552.697	528.195	0,9	-0,6	-1,5	-5,9
Niederösterreich			1.665.753	1.738.547	1.820.761	3,2	4,5	4,4	9,3
Oberösterreich			1.465.045	1.509.598	1.532.862	3,6	2,7	3,0	4,6
Salzburg			549.263	569.333	576.484	3,8	2,7	3,7	5,0
Steiermark			1.237.298	1.255.091	1.240.653	2,4	2,1	1,4	0,3
Tirol			746.153	796.275	830.514	5,2	5,3	6,7	11,3
Vorarlberg			388.752	414.088	438.219	4,9	5,5	6,5	12,7
Wien			1.867.582	2.077.300	2.286.094	8,9	10,6	11,2	22,4
<b>Österreich</b>			<b>8.772.865</b>	<b>9.214.311</b>	<b>9.564.535</b>	<b>4,4</b>	<b>4,6</b>	<b>5,0</b>	<b>9,0</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister: Stand 01.01.2017, Registerzählung 2011, Volkszählung 2001; ÖSTERREICHISCHE RAUMORDNUNGSKONFERENZ (ÖROK): Regionalprognosen 2014 - Hauptvariante Bevölkerung (Bearbeitung Statistik Austria); LANDESSTATISTIK STEIERMARK: ÖROK-Regionalprognosen 2014 - Bevölkerung (Bearbeitung Statistik Austria) weitere Bearbeitung; Bearbeitung KDZ 2017. Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet; 1) Bevölkerungsstand der Registerzählung 2011 zum 31.10.2011 und der Volkszählung 2001 zum 15.05.2001; 2) Die Wiener Bezirke bzw. Prognoseregionen wurden zusammengefasst.

**Tabelle 1.4 Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen und Prognoseregionen 2017 bis 2050 – Teil 1**

Prognoseregion sowie Bundesländer	Kinder und Jugendliche (0 bis 19 Jahre)			Personen im Haupterwerbsalter (20 bis 64 Jahre)			Seniorinnen und Senioren (65 und mehr Jahre)		
	01.01.2017	Prognose 2030	Prognose 2050	01.01.2017	Prognose 2030	Prognose 2050	01.01.2017	Prognose 2030	Prognose 2050
<b>Bgl.</b>	<b>2.787</b>	<b>2.913</b>	<b>3.175</b>	<b>8.905</b>	<b>9.107</b>	<b>9.616</b>	<b>2.647</b>	<b>3.527</b>	<b>4.324</b>
<b>Eisenstadt (Stadt)</b>	<b>17.908</b>	<b>20.330</b>	<b>20.677</b>	<b>62.220</b>	<b>60.758</b>	<b>58.549</b>	<b>19.662</b>	<b>26.436</b>	<b>31.240</b>
<b>Klagenfurt (Stadt)</b>	11.016	11.678	11.761	38.025	36.108	34.061	12.621	16.375	18.871
Villach (Stadt)	10.458	9.355	8.656	32.983	27.259	22.761	11.744	14.706	15.215
St. Veit an der Glan	14.142	12.129	10.605	45.521	37.552	30.267	16.881	21.140	22.302
Spittal an der Drau	10.137	8.884	8.037	31.870	26.450	21.685	11.229	14.247	14.927
Wolfsberg	5.730	5.303	5.018	18.085	15.831	13.791	6.287	8.234	8.964
<b>Kärnten</b>	<b>10.601</b>	<b>10.312</b>	<b>10.792</b>	<b>32.926</b>	<b>32.231</b>	<b>32.218</b>	<b>10.686</b>	<b>13.149</b>	<b>15.230</b>
<b>St. Pölten (Stadt)</b>	4.184	4.553	4.718	15.163	14.464	14.327	5.280	6.382	7.044
Krems an der Donau (Stadt)	2.434	2.191	2.028	6.632	6.189	5.646	2.327	2.761	3.237
Waidhofen an der Ybbs	9.447	9.710	10.443	27.460	29.748	31.123	7.554	10.172	13.241
Wiener Neustadt (Stadt)	24.865	23.829	22.737	70.376	64.479	58.683	20.114	28.540	34.582
Amstetten	24.098	26.661	29.613	73.105	73.445	74.793	22.893	29.524	35.879
Baden-Ebreichsdorf	16.929	18.274	20.475	50.394	51.642	54.620	14.985	21.326	26.892
Gänsemdorf-Großenzersdorf-Marchegg	9.248	9.231	9.509	30.586	27.131	25.662	10.933	13.890	15.340
Hollabrunn	15.559	16.956	18.879	48.284	47.761	48.593	14.776	20.303	25.112
Korneuburg	10.174	10.818	11.609	33.652	30.830	30.899	11.539	14.731	16.581
Laa an der Thaya-Mistelbach-Poysdorf	23.369	25.495	28.583	69.493	72.914	74.253	25.226	31.004	37.435
Mödling	16.590	16.499	17.030	51.583	48.825	47.405	18.459	22.756	25.720
Neunkirchen	14.566	16.477	18.241	46.203	46.033	47.583	14.142	19.511	23.968
Tulln	14.249	14.855	16.329	39.527	40.942	41.891	14.171	16.768	20.033
Klosterneuburg-Purkersdorf	10.799	12.375	14.071	33.949	36.009	38.411	9.619	12.852	16.637
Schwechat	8.160	7.634	6.857	25.724	21.819	18.513	8.876	10.968	12.097
Zwettl	<b>36.688</b>	<b>44.681</b>	<b>46.663</b>	<b>128.109</b>	<b>131.768</b>	<b>136.142</b>	<b>38.215</b>	<b>46.653</b>	<b>56.462</b>
<b>Linz (Stadt)</b>	7.369	7.373	7.206	22.902	21.547	20.795	8.053	9.558	10.354
Steyr (Stadt)	12.664	12.258	12.568	37.126	38.392	38.890	10.949	14.036	16.750
Wels (Stadt)	20.534	20.366	20.390	63.632	60.148	57.373	18.060	25.203	30.344
Braunau am Inn	19.830	19.493	18.962	60.610	55.080	50.511	20.663	27.403	31.446
Gmunden	31.139	32.200	33.586	90.548	88.784	88.316	25.233	37.297	45.821
Linz-Land	12.388	11.121	10.299	37.237	33.037	29.292	10.698	14.900	17.750
Ried im Innkreis	28.358	27.734	27.202	82.401	77.601	72.441	24.202	32.761	38.689
Vöcklabruck	15.411	15.019	15.184	43.734	40.536	38.190	11.985	17.435	21.147
Wels-Land	<b>27.328</b>	<b>28.541</b>	<b>29.000</b>	<b>94.325</b>	<b>92.134</b>	<b>91.279</b>	<b>30.714</b>	<b>35.963</b>	<b>39.770</b>
<b>Salzburg (Stadt)</b>	12.912	13.245	13.446	36.630	36.233	34.881	10.277	14.561	18.363
Hallein	31.587	32.607	33.524	92.772	89.961	85.743	25.497	37.458	46.613
Salzburg-Umgebung	17.694	16.910	16.203	53.576	49.209	44.401	15.653	21.818	25.524
Zell am See	<b>50.214</b>	<b>62.751</b>	<b>61.985</b>	<b>186.032</b>	<b>194.904</b>	<b>197.397</b>	<b>47.623</b>	<b>66.100</b>	<b>92.067</b>
<b>Graz (Stadt)</b>	11.231	10.545	10.182	37.237	32.590	28.688	12.340	16.111	17.879
Deutschlandsberg	29.904	30.745	31.387	93.250	89.739	86.494	27.946	38.713	46.842
Graz-Umgebung	15.401	15.295	14.931	51.205	46.456	42.181	15.142	20.754	24.720
Leibnitz	9.672	9.034	8.496	36.212	30.408	26.952	15.059	16.792	16.000
Leoben	17.908	17.810	16.965	55.301	50.458	45.630	16.551	23.089	27.963
Weiz	13.083	11.900	11.040	43.260	36.268	30.577	16.499	19.975	20.052
Murtal	16.906	15.638	14.250	58.554	49.710	42.204	24.374	28.363	28.366
Bruck-Mürzzuschlag	15.970	14.248	12.862	52.520	44.559	36.600	17.554	23.246	26.683
Südoststeiermark	<b>21.287</b>	<b>29.372</b>	<b>30.513</b>	<b>87.131</b>	<b>91.062</b>	<b>94.186</b>	<b>23.818</b>	<b>30.873</b>	<b>41.371</b>
<b>Innsbruck (Stadt)</b>	36.551	39.506	41.156	109.125	108.199	107.185	30.378	42.557	54.143
Innsbruck-Land	22.333	24.751	26.092	66.751	67.551	67.600	18.149	25.807	33.390
Kufstein	10.133	8.609	7.517	29.160	25.588	20.756	9.586	12.395	14.560
Lienz	17.458	18.246	18.475	51.368	49.694	47.657	13.847	19.593	24.705
Schwaz	<b>22.897</b>	<b>23.028</b>	<b>24.536</b>	<b>64.091</b>	<b>65.943</b>	<b>66.274</b>	<b>18.278</b>	<b>24.696</b>	<b>31.141</b>
<b>Bregenz-Hard</b>	13.433	12.591	12.748	38.593	35.627	32.897	11.154	14.992	17.600
Bludenz	19.350	20.645	22.161	53.280	56.599	57.434	14.782	19.635	26.026
Dornbirn	23.138	22.545	23.073	65.036	64.503	61.884	17.053	24.563	32.741
Feldkirch	<b>359.985</b>	<b>393.638</b>	<b>410.263</b>	<b>1.198.910</b>	<b>1.288.130</b>	<b>1.356.572</b>	<b>308.687</b>	<b>395.532</b>	<b>519.260</b>
<b>Wien<sup>3</sup></b>	52.817	54.727	58.259	177.308	166.635	162.969	61.817	80.019	89.526
Burgenland	103.847	99.625	95.850	339.054	300.504	266.037	118.176	152.572	166.308
Kärnten	330.108	341.355	360.230	1.006.479	972.182	959.266	329.166	425.010	501.265
Niederösterreich	300.485	298.689	295.728	900.015	848.551	803.943	264.545	362.358	433.191
Oberösterreich	110.646	111.387	111.258	338.460	323.554	306.183	100.157	134.391	159.042
Salzburg	226.564	230.417	221.500	764.628	704.273	646.283	246.106	320.401	372.869
Steiermark	148.163	160.447	162.735	466.895	456.176	441.354	131.095	179.652	226.425
Tirol	85.110	84.968	88.795	237.874	238.976	233.991	65.768	90.144	115.432
Vorarlberg	<b>359.985</b>	<b>393.638</b>	<b>410.263</b>	<b>1.198.910</b>	<b>1.288.130</b>	<b>1.356.572</b>	<b>308.687</b>	<b>395.532</b>	<b>519.260</b>
<b>Wien<sup>3</sup></b>	<b>1.717.725</b>	<b>1.775.254</b>	<b>1.804.617</b>	<b>5.429.623</b>	<b>5.298.977</b>	<b>5.176.598</b>	<b>1.625.517</b>	<b>2.140.080</b>	<b>2.583.319</b>
<b>Österreich</b>									

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister; Stand 01.01.2017; ÖSTERREICHISCHE RAUMORDNUNGSKONFERENZ (ÖROK): Regionalprognosen 2014 - Hauptvariante Bevölkerung (Bearbeitung Statistik Austria); LANDESSTATISTIK STEIERMARK: ÖROK-Regionalprognosen 2014 - Bevölkerung (Bearbeitung Statistik Austria) weitere Bearbeitung; Bearbeitung KDZ 2017.  
Anmerkungen: 3) Die Wiener Bezirke bzw. Prognoseregionen wurden zusammengefasst.

**Tabelle 1.4 Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen und Prognoseregionen 2017 bis 2050 – Teil 2**

Prognoseregion sowie Bundesländer	Kinder und Jugendliche (0 bis 19 Jahre) Prognose in Prozent (%)		Seniorinnen und Senioren (65 und mehr Jahre) Prognose in Prozent (%)		Altersstruktur Prognose 2050 Anteile in Prozent (%)			Quotienten 2050 je 100 Personen im Haupterwerbsalter	
	Prognose 2017-2030	Prognose 2017-2050	Prognose 2017-2030	Prognose 2017-2050	0 bis 19 Jahre	20 bis 64 Jahre	65 und mehr Jahre	Jugendquotient <sup>1</sup>	Altenquotient <sup>2</sup>
<b>Bgl.</b>	<b>4,5</b>	<b>13,9</b>	<b>33,2</b>	<b>63,4</b>	<b>18,6</b>	<b>56,2</b>	<b>25,3</b>	<b>33</b>	<b>45</b>
<b>Kärnten</b>									
Eisenstadt (Stadt)	13,5	15,5	34,5	58,9	18,7	53,0	28,3	35	53
Klagenfurt (Stadt)	6,0	6,8	29,7	49,5	18,2	52,7	29,2	35	55
Villach (Stadt)	-10,5	-17,2	25,2	29,6	18,6	48,8	32,6	38	67
St. Veit an der Glan	-14,2	-25,0	25,2	32,1	16,8	47,9	35,3	35	74
Spittal an der Drau	-12,4	-20,7	26,9	32,9	18,0	48,6	33,4	37	69
Wolfsberg	-7,4	-12,4	31,0	42,6	18,1	49,7	32,3	36	65
Feldkirchen									
<b>Niederösterreich</b>									
St. Pölten (Stadt)	8,8	12,8	20,9	33,4	18,1	54,9	27,0	33	49
Krems an der Donau (Stadt)	-10,0	-16,7	18,7	39,1	18,6	51,7	29,7	36	57
Waldhofen an der Ybbs	2,8	10,5	34,7	75,3	19,1	56,8	24,2	34	43
Wiener Neustadt (Stadt)	-4,2	-8,6	41,9	71,9	19,6	50,6	29,8	39	59
Amstetten	10,6	22,9	29,0	56,7	21,1	53,3	25,6	40	48
Baden-Ebreichsdorf	7,9	20,9	42,3	79,5	20,1	53,6	26,4	37	49
Gänserndorf-Großenzersdorf-Marchegg	-0,2	2,8	27,0	40,3	18,8	50,8	30,4	37	60
Hollabrunn	9,0	21,3	37,4	70,0	20,4	52,5	27,1	39	52
Korneuburg	6,3	14,1	27,7	43,7	19,6	52,3	28,1	38	54
Laa an der Thaya-Mistelbach-Poysdorf	9,1	22,3	22,9	48,4	20,4	52,9	26,7	38	50
Mödling	-0,5	2,7	23,3	39,3	18,9	52,6	28,5	36	54
Neunkirchen	13,1	25,2	38,0	69,5	20,3	53,0	26,7	38	50
Tulln	4,3	14,6	18,3	41,4	20,9	53,5	25,6	39	48
Klosterneuburg-Purkersdorf	14,6	30,3	33,6	73,0	20,4	55,6	24,1	37	43
Schwechat	-6,4	-16,0	23,6	36,3	18,3	49,4	32,3	37	65
Zwettl									
<b>Oberösterreich</b>									
Linz (Stadt)	0,0	-2,2	18,7	28,6	18,8	54,2	27,0	35	50
Steyr (Stadt)	-3,2	-0,8	28,2	53,0	18,4	57,0	24,6	32	43
Wels (Stadt)	-0,8	-0,7	39,6	68,0	18,9	53,1	28,1	36	53
Braunau am Inn	-1,7	-4,4	32,6	52,2	18,8	50,1	31,2	38	62
Gmunden	3,4	7,9	47,8	81,6	20,0	52,7	27,3	38	52
Linz-Land	-10,2	-16,9	39,3	65,9	18,0	51,1	31,0	35	61
Ried im Innkreis	-2,2	-4,1	35,4	59,9	19,7	52,4	28,0	38	53
Vöcklabruck	-2,5	-1,5	45,5	76,4	20,4	51,2	28,4	40	55
Wels-Land									
<b>Salzburg</b>									
Salzburg (Stadt)	2,6	4,1	41,7	78,7	20,2	52,3	27,5	39	53
Hallein	3,2	6,1	46,9	82,8	20,2	51,7	28,1	39	54
Salzburg-Umgebung	-4,4	-8,4	39,4	63,1	18,8	51,6	29,6	36	57
Zell am See									
<b>Steiermark</b>									
Graz (Stadt)	25,0	23,4	38,8	93,3	17,6	56,2	26,2	31	47
Deutschlandsberg	-6,1	-9,3	30,6	44,9	17,9	50,6	31,5	35	62
Graz-Umgebung	2,8	5,0	38,5	67,6	19,1	52,5	28,4	36	54
Leibnitz	-0,7	-3,1	37,1	63,3	18,2	51,5	30,2	35	59
Leoben	-6,6	-12,2	11,5	6,2	16,5	52,4	31,1	32	59
Weiz	-0,5	-5,3	39,5	69,0	18,7	50,4	30,9	37	61
Murtal	-9,0	-15,6	21,1	21,5	17,9	49,6	32,5	36	66
Bruck-Mürzzuschlag	-7,5	-15,7	16,4	16,4	16,8	49,8	33,4	34	67
Südoststeiermark	-10,8	-19,5	32,4	52,0	16,9	48,1	35,0	35	73
<b>Tirol</b>									
Innsbruck (Stadt)	8,1	12,6	40,1	78,2	20,3	52,9	26,7	38	51
Innsbruck-Land	10,8	16,8	42,2	84,0	20,5	53,2	26,3	39	49
Kufstein	-15,0	-25,8	29,3	51,9	17,6	48,5	34,0	36	70
Lienz	4,5	5,8	41,5	78,4	20,3	52,5	27,2	39	52
Schwaz									
<b>Vorarlberg</b>									
Bregenz-Hard	0,6	7,2	35,1	70,4	20,1	54,3	25,5	37	47
Bludenz	-6,3	-5,1	34,4	57,8	20,2	52,0	27,8	39	53
Dornbirn	6,7	14,5	32,8	76,1	21,0	54,4	24,6	39	45
Feldkirch	-2,6	-0,3	44,0	92,0	19,6	52,6	27,8	37	53
Wien <sup>3</sup>	9,3	14,0	28,1	68,2	17,9	59,3	22,7	30	38
<b>Österreich</b>									
Burgenland	3,6	10,3	29,4	44,8	18,7	52,4	28,8	36	55
Kärnten	-4,1	-7,7	29,1	40,7	18,1	50,4	31,5	36	63
Niederösterreich	3,4	9,1	29,1	52,3	19,8	52,7	27,5	38	52
Oberösterreich	-0,6	-1,6	37,0	63,7	19,3	52,4	28,3	37	54
Salzburg	0,7	0,6	34,2	58,8	19,3	53,1	27,6	36	52
Steiermark	1,7	-2,2	30,2	51,5	17,9	52,1	30,1	34	58
Tirol	8,3	9,8	37,0	72,7	19,6	53,1	27,3	37	51
Vorarlberg	-0,2	4,3	37,1	75,5	20,3	53,4	26,3	38	49
Wien <sup>3</sup>	9,3	14,0	28,1	68,2	17,9	59,3	22,7	30	38
<b>Österreich</b>	<b>3,3</b>	<b>5,1</b>	<b>31,7</b>	<b>58,9</b>	<b>18,9</b>	<b>54,1</b>	<b>27,0</b>	<b>35</b>	<b>50</b>

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister: Stand 01.01.2017; ÖSTERREICHISCHE RAUMORDNUNGSKONFERENZ (ÖROK): Regionalprognosen 2014 - Hauptvariante Bevölkerung (Bearbeitung Statistik Austria); LANDESSTATISTIK STEIERMARK: ÖROK-Regionalprognosen 2014 - Bevölkerung (Bearbeitung Statistik Austria) weitere Bearbeitung; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: 1) Jugendquotient: Kinder und Jugendliche im Alter bis 19 Jahre auf 100 Personen im Haupterwerbsalter (20 bis 64 Jahre); 2) Altenquotient: Personen im Alter von 65 Jahren und mehr auf 100 Personen im Haupterwerbsalter (20 bis 64 Jahre); 3) Die Wiener Bezirke bzw. Prognoseregionen wurden zusammengefasst.

**Tabelle 1.5 Bevölkerung nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit 2017 – Teil 1**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW <sup>1</sup> sowie Bundesländer	Wohnbevölkerung 01.01.2017	Bevölkerung nach Geburtsland 2017						Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit 2017		
		Geburtsland Österreich			anderes Geburtsland			Staatsangehörigkeit Österreich		
		gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer
<b>Bgl.</b>	<b>14.339</b>	<b>11.621</b>	<b>5.958</b>	<b>5.663</b>	<b>2.718</b>	<b>1.406</b>	<b>1.312</b>	<b>12.260</b>	<b>6.370</b>	<b>5.890</b>
<b>Kärnten</b>	<b>99.790</b>	<b>80.403</b>	<b>42.761</b>	<b>37.642</b>	<b>19.387</b>	<b>9.812</b>	<b>9.575</b>	<b>84.168</b>	<b>45.117</b>	<b>39.051</b>
Villach	61.662	49.409	26.000	23.409	12.253	6.100	6.153	50.756	26.946	23.810
St. Veit an der Glan	12.491	10.815	5.827	4.988	1.676	832	844	11.103	5.998	5.105
Spittal an der Drau	15.462	13.108	6.923	6.185	2.354	1.294	1.060	13.533	7.264	6.269
Wolfsberg	25.042	22.954	11.721	11.233	2.088	1.032	1.056	23.379	11.987	11.392
Feldkirchen in Kärnten	14.215	12.922	6.599	6.323	1.293	684	609	13.232	6.780	6.452
<b>St. Pölten</b>	<b>54.213</b>	<b>43.263</b>	<b>22.235</b>	<b>21.028</b>	<b>10.950</b>	<b>5.409</b>	<b>5.541</b>	<b>45.115</b>	<b>23.273</b>	<b>21.842</b>
Krems an der Donau	24.627	20.089	10.501	9.588	4.538	2.089	2.449	20.832	10.939	9.893
Waidhofen an der Ybbs	11.393	10.386	5.266	5.120	1.007	509	498	10.556	5.371	5.185
Wiener Neustadt	44.461	34.168	17.529	16.639	10.293	5.227	5.066	36.786	19.016	17.770
Amstetten	23.621	19.768	10.141	9.627	3.853	1.863	1.990	20.229	10.404	9.825
Bad Vöslau	11.884	9.461	4.922	4.539	2.423	1.259	1.164	10.003	5.271	4.732
Baden	26.184	19.748	10.435	9.313	6.436	3.500	2.936	21.615	11.571	10.044
Traiskirchen	18.784	14.623	7.421	7.202	4.161	2.114	2.047	15.790	8.092	7.698
Gänserndorf	11.196	9.117	4.695	4.422	2.079	1.094	985	9.620	5.003	4.617
Hollabrunn	11.703	10.385	5.388	4.997	1.318	630	688	10.592	5.520	5.072
Korneuburg	12.832	10.496	5.417	5.079	2.336	1.150	1.186	10.949	5.704	5.245
Stockerau	16.858	14.053	7.287	6.766	2.805	1.441	1.364	14.520	7.586	6.934
Mistelbach	11.546	10.291	5.328	4.963	1.255	641	614	10.575	5.522	5.053
Brunn am Gebirge	11.694	9.639	4.941	4.698	2.055	1.105	950	10.204	5.297	4.907
Mödling	20.713	16.095	8.405	7.690	4.618	2.443	2.175	17.299	9.145	8.154
Perchtoldsdorf	14.961	12.985	6.748	6.237	1.976	1.103	873	13.699	7.143	6.487
Neunkirchen	12.852	9.806	5.147	4.659	3.046	1.500	1.546	10.600	5.561	5.039
Ternitz	14.732	12.630	6.505	6.125	2.102	1.066	1.036	13.166	6.816	6.350
Tulln an der Donau	16.156	13.395	6.920	6.475	2.761	1.427	1.334	13.772	7.193	6.579
Klosterneuburg	26.816	22.116	11.336	10.780	4.700	2.615	2.085	23.378	12.138	11.240
Schwechat	17.999	13.595	6.958	6.637	4.404	2.145	2.259	14.198	7.391	6.807
Zwettl-Niederösterreich	10.993	10.603	5.391	5.212	390	226	164	10.700	5.462	5.238
<b>Linz</b>	<b>203.012</b>	<b>147.519</b>	<b>77.263</b>	<b>70.256</b>	<b>55.493</b>	<b>27.592</b>	<b>27.901</b>	<b>159.045</b>	<b>83.715</b>	<b>75.330</b>
Steyr	38.324	29.947	15.441	14.506	8.377	4.120	4.257	31.496	16.395	15.101
Wels	60.739	42.693	21.972	20.721	18.046	9.037	9.009	46.093	24.008	22.085
Braunau am Inn	16.887	12.440	6.377	6.063	4.447	2.239	2.208	13.192	6.852	6.340
Bad Ischl	13.995	11.935	6.272	5.663	2.060	1.129	931	12.279	6.513	5.766
Gmunden	13.272	10.515	5.581	4.934	2.757	1.434	1.323	11.114	5.961	5.153
Ansfelden	16.044	11.559	5.793	5.766	4.485	2.235	2.250	12.625	6.445	6.180
Enns	11.816	8.995	4.576	4.419	2.821	1.417	1.404	9.436	4.854	4.582
Leonding	28.081	22.838	11.902	10.936	5.243	2.709	2.534	24.395	12.791	11.604
Traun	24.295	16.806	8.465	8.341	7.489	3.795	3.694	18.842	9.668	9.174
Ried im Innkreis	11.775	9.045	4.765	4.280	2.730	1.311	1.419	9.534	5.062	4.472
Vöcklabruck	12.302	9.490	5.000	4.490	2.812	1.436	1.376	10.167	5.412	4.755
Marchtrenk	13.284	10.588	5.285	5.303	2.696	1.303	1.393	11.325	5.709	5.616
<b>Salzburg</b>	<b>152.367</b>	<b>105.977</b>	<b>55.794</b>	<b>50.183</b>	<b>46.390</b>	<b>23.510</b>	<b>22.880</b>	<b>112.730</b>	<b>60.332</b>	<b>52.398</b>
Hallein	21.043	16.249	8.374	7.875	4.794	2.467	2.327	16.655	8.734	7.921
Wals-Siezenheim	13.101	11.357	5.839	5.518	1.744	925	819	11.792	6.126	5.666
Saalfelden/Steinernen Meer	16.567	13.858	7.067	6.791	2.709	1.433	1.276	13.958	7.209	6.749
<b>Graz</b>	<b>283.869</b>	<b>213.378</b>	<b>110.314</b>	<b>103.064</b>	<b>70.491</b>	<b>34.137</b>	<b>36.354</b>	<b>224.019</b>	<b>116.362</b>	<b>107.657</b>
Deutschlandsberg	11.640	10.527	5.411	5.116	1.113	571	542	10.748	5.537	5.211
Gratwein-Straßengel	12.914	11.803	5.968	5.835	1.111	551	560	12.070	6.137	5.933
Seiersberg-Pirka	11.051	9.339	4.769	4.570	1.712	858	854	9.804	5.029	4.775
Leibnitz	12.176	10.451	5.455	4.996	1.725	892	833	10.705	5.619	5.086
Leoben	24.915	20.347	10.298	10.049	4.568	2.097	2.471	21.001	10.680	10.321
Trofaiach	11.143	10.311	5.291	5.020	832	456	376	10.517	5.429	5.088
Weiz	11.508	10.008	5.194	4.814	1.500	774	726	10.273	5.347	4.926
Knittelfeld	12.658	10.343	5.394	4.949	2.315	1.102	1.213	10.384	5.448	4.936
Bruck an der Mur	15.850	13.910	7.278	6.632	1.940	937	1.003	14.196	7.442	6.754
Kapfenberg	23.004	18.650	9.553	9.097	4.354	2.208	2.146	19.251	9.932	9.319
Feldbach	13.328	11.767	6.054	5.713	1.561	783	778	11.849	6.105	5.744
<b>Innsbruck</b>	<b>132.236</b>	<b>93.146</b>	<b>48.804</b>	<b>44.342</b>	<b>39.090</b>	<b>18.961</b>	<b>20.129</b>	<b>99.489</b>	<b>52.620</b>	<b>46.869</b>
Hall in Tirol	13.801	10.578	5.536	5.042	3.223	1.672	1.551	11.192	5.911	5.281
Telfs	15.582	12.170	6.231	5.939	3.412	1.679	1.733	12.908	6.586	6.322
Kufstein	18.973	13.128	6.802	6.326	5.845	2.972	2.873	14.155	7.427	6.728
Wörgl	13.537	9.969	5.109	4.860	3.568	1.843	1.725	10.730	5.525	5.205
Lienz	11.945	10.548	5.685	4.863	1.397	666	731	10.805	5.841	4.964
Schwaz	13.606	10.971	5.652	5.319	2.635	1.334	1.301	11.599	6.037	5.562
<b>Bregenz</b>	<b>29.574</b>	<b>20.807</b>	<b>10.751</b>	<b>10.056</b>	<b>8.767</b>	<b>4.537</b>	<b>4.230</b>	<b>22.456</b>	<b>11.811</b>	<b>10.645</b>
Bludenz	14.403	10.714	5.429	5.285	3.689	1.818	1.871	11.136	5.723	5.413
Hard	13.350	10.364	5.202	5.162	2.986	1.566	1.420	11.016	5.598	5.418
Dornbirn	48.775	38.273	19.387	18.886	10.502	5.252	5.250	40.009	20.503	19.506
Hohenems	16.127	12.566	6.366	6.200	3.561	1.782	1.779	13.111	6.686	6.425
Lustenau	22.510	17.700	8.974	8.726	4.810	2.422	2.388	18.514	9.501	9.013
Feldkirch	32.922	25.103	12.804	12.299	7.819	3.935	3.884	26.410	13.635	12.775
Götzis	11.510	9.083	4.536	4.547	2.427	1.208	1.219	9.415	4.743	4.672
Rankweil	11.852	9.405	4.818	4.587	2.447	1.269	1.178	9.904	5.137	4.767
<b>Wien</b>	<b>1.867.582</b>	<b>1.207.833</b>	<b>622.155</b>	<b>585.678</b>	<b>659.749</b>	<b>336.303</b>	<b>323.446</b>	<b>1.333.050</b>	<b>697.876</b>	<b>635.174</b>
Burgenland	291.942	259.571	131.121	128.450	32.371	17.295	15.076	267.236	135.784	131.452
Kärnten	561.077	492.579	252.345	240.234	68.498	35.171	33.327	504.978	260.482	244.496
Niederösterreich	1.665.753	1.456.590	737.782	718.808	209.163	107.467	101.696	1.504.244	766.554	737.690
Oberösterreich	1.465.045	1.245.426	629.062	616.364	219.619	109.799	109.820	1.292.373	656.447	635.926
Salzburg	549.263	447.705	228.473	219.232	101.558	52.063	49.495	460.552	237.460	223.092
Steiermark	1.237.298	1.085.696	551.681	534.015	151.602	75.338	76.264	1.111.014	566.875	544.139
Tirol	746.153	612.101	310.165	301.936	134.052	68.283	65.769	634.527	323.865	310.662
Vorarlberg	388.752	309.098	155.408	153.690	79.654	40.513	39.141	322.961	164.157	158.804
Wien	1.867.582	1.207.833	622.155	585.678	659.749	336.303	323.446	1.333.050	697.876	635.174
<b>Österreich</b>	<b>8.772.865</b>	<b>7.116.599</b>	<b>3.618.192</b>	<b>3.498.407</b>	<b>1.656.266</b>	<b>842.232</b>	<b>814.034</b>	<b>7.430.935</b>	<b>3.809.500</b>	<b>3.621.435</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2017, Bevölkerung nach Geburtsland und Staatsbürgerschaft, Stichtag 01.01.2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Gebietsstand 2016.

Tabelle 1.5 Bevölkerung nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit 2017 – Teil 2

	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit 2017			Bevölkerungsstruktur nach ...						
	andere Staatsangehörigkeit			... Geburtsland Anteile in Prozent (%)			... Staatsangehörigkeit Anteile in Prozent (%)			
	gesamt	Frauen	Männer	Österreich	EU, EWR, Schweiz <sup>2</sup>	Drittstaaten <sup>3</sup>	Österreich	EU, EWR, Schweiz <sup>2</sup>	Drittstaaten <sup>3</sup>	
Städte und Gemeinden über 11.000 EW <sup>1</sup> sowie Bundesländer										
<b>Bgl</b>	<b>Eisenstadt</b>	<b>2.079</b>	<b>994</b>	<b>1.085</b>	<b>81,0</b>	<b>10,7</b>	<b>8,3</b>	<b>85,5</b>	<b>8,5</b>	<b>6,0</b>
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>15.622</b>	<b>7.456</b>	<b>8.166</b>	<b>80,6</b>	<b>8,7</b>	<b>10,7</b>	<b>84,3</b>	<b>8,1</b>	<b>7,6</b>
	Villach	10.906	5.154	5.752	80,1	8,6	11,3	82,3	9,1	8,6
	St. Veit an der Glan	1.388	661	727	86,6	7,2	6,3	88,9	6,6	4,5
	Spittal an der Drau	1.929	953	976	84,8	6,6	8,7	87,5	6,3	6,1
	Wolfsberg	1.663	766	897	91,7	3,9	4,5	93,4	3,2	3,4
	Feldkirchen in Kärnten	983	503	480	90,9	5,6	3,5	93,1	4,6	2,3
<b>Kärnten</b>	<b>St. Pölten</b>	<b>9.098</b>	<b>4.371</b>	<b>4.727</b>	<b>79,8</b>	<b>5,8</b>	<b>14,4</b>	<b>83,2</b>	<b>4,9</b>	<b>11,9</b>
	Krems an der Donau	3.795	1.651	2.144	81,6	9,9	8,6	84,6	8,3	7,1
	Waidhofen an der Ybbs	837	404	433	91,2	3,5	5,3	92,7	2,7	4,6
	Wiener Neustadt	7.675	3.740	3.935	76,8	8,6	14,5	82,7	6,6	10,7
	Amstetten	3.392	1.600	1.792	83,7	6,5	9,8	85,6	5,7	8,7
	Bad Vöslau	1.881	910	971	79,6	8,5	11,8	84,2	6,5	9,3
	Baden	4.569	2.364	2.205	75,4	11,8	12,8	82,6	8,2	9,3
	Traiskirchen	2.994	1.443	1.551	77,8	8,8	13,4	84,1	6,8	9,2
	Gänserndorf	1.576	786	790	81,4	7,3	11,2	85,9	5,8	8,3
	Hollabrunn	1.111	498	613	88,7	4,7	6,6	90,5	3,5	6,0
	Korneuburg	1.883	863	1.020	81,8	8,2	10,1	85,3	7,7	7,0
	Stockerau	2.338	1.142	1.196	83,4	8,3	8,3	86,1	7,1	6,7
	Mistelbach	971	447	524	89,1	4,4	6,5	91,6	3,0	5,4
	Brunn am Gebirge	1.490	749	741	82,4	9,7	7,9	87,3	7,7	5,0
	Mödling	3.414	1.703	1.711	77,7	12,3	10,0	83,5	9,9	6,5
	Perchtoldsdorf	1.331	708	623	86,8	8,7	4,5	91,1	6,3	2,6
	Neunkirchen	2.252	1.086	1.166	76,3	6,4	17,3	82,5	4,9	12,6
	Ternitz	1.566	755	811	85,7	5,1	9,2	89,4	3,9	6,8
	Tulln an der Donau	2.384	1.154	1.230	82,9	6,1	11,0	85,2	6,3	8,4
	Klosterneuburg	3.438	1.813	1.625	82,5	10,0	7,6	87,2	7,8	5,0
	Schwechat	3.801	1.712	2.089	75,5	10,7	13,8	78,9	9,4	11,7
	Zwettl-Niederösterreich	293	155	138	96,5	2,1	1,4	97,3	1,5	1,2
<b>Niederösterreich</b>	<b>Linz</b>	<b>43.967</b>	<b>21.140</b>	<b>22.827</b>	<b>72,7</b>	<b>9,7</b>	<b>17,6</b>	<b>78,3</b>	<b>8,6</b>	<b>13,1</b>
	Steyr	6.828	3.166	3.662	78,1	7,1	14,8	82,2	6,1	11,7
	Wels	14.646	7.001	7.645	70,3	8,6	21,1	75,9	9,3	14,8
	Braunau am Inn	3.695	1.764	1.931	73,7	12,5	13,8	78,1	10,2	11,7
	Bad Ischl	1.716	888	828	85,3	7,0	7,7	87,7	7,7	4,6
	Gmunden	2.158	1.054	1.104	79,2	10,3	10,5	83,7	8,6	7,7
	Ansfelden	3.419	1.583	1.836	72,0	10,3	17,7	78,7	9,0	12,3
	Enns	2.380	1.139	1.241	76,1	9,7	14,2	79,9	9,3	10,8
	Leonding	3.686	1.820	1.866	81,3	8,4	10,2	86,9	6,9	6,3
	Traun	5.453	2.592	2.861	69,2	10,8	20,1	77,6	9,4	13,1
	Ried im Innkreis	2.241	1.014	1.227	76,8	8,6	14,6	81,0	7,3	11,7
	Vöcklabruck	2.135	1.024	1.111	77,1	8,0	14,9	82,6	6,6	10,7
	Marchtrenk	1.959	879	1.080	79,7	8,5	11,8	85,3	8,6	6,2
<b>Oberösterreich</b>	<b>Salzburg</b>	<b>39.637</b>	<b>18.972</b>	<b>20.665</b>	<b>69,6</b>	<b>12,0</b>	<b>18,4</b>	<b>74,0</b>	<b>10,8</b>	<b>15,2</b>
	Hallein	4.388	2.107	2.281	77,2	8,4	14,4	79,1	7,4	13,5
	Wals-Siezenheim	1.309	638	671	86,7	8,0	5,3	90,0	6,2	3,8
	Saalfelden/Steinernen Meer	2.609	1.291	1.318	83,6	8,2	8,2	84,3	8,2	7,6
<b>Salzburg</b>	<b>Graz</b>	<b>59.850</b>	<b>28.089</b>	<b>31.761</b>	<b>75,2</b>	<b>11,0</b>	<b>13,9</b>	<b>78,9</b>	<b>10,3</b>	<b>10,8</b>
	Deutschlandsberg	892	445	447	90,4	6,0	3,5	92,3	5,0	2,7
	Gratwein-Straßengel	844	382	462	91,4	5,1	3,5	93,5	3,9	2,7
	Seiersberg-Pirka	1.247	598	649	84,5	8,3	7,2	88,7	7,5	3,7
	Leibnitz	1.471	728	743	85,8	7,5	6,7	87,9	6,5	5,6
	Leoben	3.914	1.715	2.199	81,7	7,7	10,6	84,3	7,5	8,2
	Trofaiach	626	318	308	92,5	4,9	2,5	94,4	3,7	1,9
	Weiz	1.235	621	614	87,0	8,3	4,7	89,3	7,2	3,6
	Knittelfeld	2.274	1.048	1.226	81,7	9,9	8,4	82,0	11,8	6,2
	Bruck an der Mur	1.654	773	881	87,8	6,9	5,3	89,6	6,0	4,4
	Kapfenberg	3.753	1.829	1.924	81,1	9,7	9,2	83,7	9,7	6,6
	Feldbach	1.479	732	747	88,3	5,4	6,3	88,9	5,0	6,1
<b>Steiermark</b>	<b>Innsbruck</b>	<b>32.747</b>	<b>15.145</b>	<b>17.602</b>	<b>70,4</b>	<b>15,6</b>	<b>14,0</b>	<b>75,2</b>	<b>14,1</b>	<b>10,6</b>
	Hall in Tirol	2.609	1.297	1.312	76,6	9,1	14,2	81,1	8,8	10,1
	Telfs	2.674	1.324	1.350	78,1	7,5	14,4	82,8	6,4	10,8
	Kufstein	4.818	2.347	2.471	69,2	15,1	15,7	74,6	13,8	11,6
	Wörgl	2.807	1.427	1.380	73,6	10,0	16,4	79,3	9,4	11,4
	Lienz	1.140	510	630	88,3	6,0	5,7	90,5	5,0	4,5
	Schwaz	2.007	949	1.058	80,6	6,5	12,9	85,2	6,2	8,6
<b>Tirol</b>	<b>Bregenz</b>	<b>7.118</b>	<b>3.477</b>	<b>3.641</b>	<b>70,4</b>	<b>12,1</b>	<b>17,5</b>	<b>75,9</b>	<b>10,0</b>	<b>14,0</b>
	Bludenz	3.267	1.524	1.743	74,4	9,7	15,9	77,3	9,2	13,4
	Hard	2.334	1.170	1.164	77,6	9,9	12,5	82,5	7,9	9,6
	Dornbirn	8.766	4.136	4.630	78,5	9,4	12,1	82,0	8,3	9,7
	Hohenems	3.016	1.462	1.554	77,9	8,6	13,5	81,3	7,5	11,2
	Lustenau	3.996	1.895	2.101	78,6	7,7	13,6	82,2	7,0	10,7
	Feldkirch	6.512	3.104	3.408	76,2	11,8	12,0	80,2	10,7	9,1
	Götzis	2.095	1.001	1.094	78,9	8,2	12,8	81,8	7,6	10,6
	Rankweil	1.948	950	998	79,4	8,5	12,1	83,6	7,1	9,4
<b>Vorarlberg</b>	<b>Wien</b>	<b>534.532</b>	<b>260.582</b>	<b>273.950</b>	<b>64,7</b>	<b>13,5</b>	<b>21,8</b>	<b>71,4</b>	<b>12,3</b>	<b>16,3</b>
	Burgenland	24.706	12.632	12.074	88,9	7,3	3,8	91,5	5,9	2,6
	Kärnten	56.099	27.034	29.065	87,8	6,7	5,5	90,0	6,0	4,0
	Niederösterreich	161.509	78.695	82.814	87,4	6,2	6,4	90,3	4,9	4,8
	Oberösterreich	172.672	82.414	90.258	85,0	6,6	8,4	88,2	5,6	6,2
	Salzburg	88.711	43.076	45.635	81,5	8,9	9,6	83,8	8,1	8,1
	Steiermark	126.284	60.144	66.140	87,7	6,5	5,8	89,8	5,8	4,4
	Tirol	111.626	54.583	57.043	82,0	10,5	7,5	85,0	9,4	5,6
	Vorarlberg	65.791	31.764	34.027	79,5	9,9	10,6	83,1	8,5	8,4
	Wien	534.532	260.582	273.950	64,7	13,5	21,8	71,4	12,3	16,3
<b>Österreich</b>	<b>STATISTIK AUSTRIA</b>	<b>1.341.930</b>	<b>650.924</b>	<b>691.006</b>	<b>81,1</b>	<b>8,6</b>	<b>10,3</b>	<b>84,7</b>	<b>7,6</b>	<b>7,7</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA; Bevölkerung 2017, Bevölkerung nach Geburtsland und Staatsbürgerschaft, Stichtag 01.01.2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Gebietsstand 2016; 2) EU, EWR, CH, assoziierte Kleinstaaten, von EU- und EWR-Staaten abhängige Gebiete in Europa; 3) Drittstaaten (inkl. unbekannt).

**Tabelle 1.6 Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016 – Teil 1**

		Wohnbevölkerung 01.01.2016	Natürliche Bevölkerungsbilanz 2016								
			Lebendgeborene			Sterbefälle			natürlicher Bevölkerungssaldo		
			gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer			gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer
Bgl.	<b>Eisenstadt</b>	<b>14.226</b>	<b>145</b>	<b>64</b>	<b>81</b>	<b>138</b>	<b>69</b>	<b>69</b>	<b>7</b>	<b>-5</b>	<b>12</b>
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>99.125</b>	<b>930</b>	<b>470</b>	<b>460</b>	<b>1.041</b>	<b>566</b>	<b>475</b>	<b>-111</b>	<b>-96</b>	<b>-15</b>
	Villach	61.218	561	269	292	623	332	291	-62	-63	1
	St. Veit an der Glan	12.526	85	44	41	185	106	79	-100	-62	-38
	Spittal an der Drau	15.505	128	66	62	183	95	88	-55	-29	-26
	Wolfsberg	25.051	210	109	101	227	106	121	-17	3	-20
Kärnten	Feldkirchen in Kärnten	14.238	126	56	70	174	85	89	-48	-29	-19
	<b>St. Pölten</b>	<b>53.478</b>	<b>500</b>	<b>236</b>	<b>264</b>	<b>534</b>	<b>293</b>	<b>241</b>	<b>-34</b>	<b>-57</b>	<b>23</b>
	Krems an der Donau	24.344	258	117	141	250	134	116	8	-17	25
	Waidhofen an der Ybbs	11.364	125	52	73	124	76	48	1	-24	25
	Wiener Neustadt	43.833	478	217	261	519	272	247	-41	-55	14
	Amstetten	23.513	252	120	132	269	138	131	-17	-18	1
	Bad Vöslau	11.701	88	44	44	151	77	74	-63	-33	-30
	Baden	25.698	208	104	104	278	160	118	-70	-56	-14
	Traiskirchen	18.585	203	116	87	153	73	80	50	43	7
	Gänserndorf	11.015	118	59	59	106	50	56	12	9	3
	Hollabrunn	11.740	101	56	45	131	59	72	-30	-3	-27
	Korneuburg	12.856	106	53	53	133	60	73	-27	-7	-20
	Stockerau	16.447	163	61	102	176	86	90	-13	-25	12
	Mistelbach	11.315	101	53	48	197	128	69	-96	-75	-21
	Brunn am Gebirge	11.679	100	45	55	87	40	47	13	5	8
	Mödling	20.739	168	94	74	222	120	102	-54	-26	-28
	Perchtoldsdorf	14.975	98	46	52	143	72	71	-45	-26	-19
	Neunkirchen	12.613	131	58	73	154	93	61	-23	-35	12
	Ternitz	14.770	117	50	67	167	79	88	-50	-29	-21
	Tulln an der Donau	16.038	160	79	81	220	114	106	-60	-35	-25
	Klosterneuburg	26.738	218	94	124	300	184	116	-82	-90	8
	Schwechat	17.674	193	91	102	159	65	94	34	26	8
Niederösterreich	Zwettl-Niederösterreich	11.007	74	37	37	161	86	75	-87	-49	-38
	<b>Linzer</b>	<b>200.839</b>	<b>2.211</b>	<b>1.114</b>	<b>1.097</b>	<b>2.032</b>	<b>1.089</b>	<b>943</b>	<b>179</b>	<b>25</b>	<b>154</b>
	Steyr	38.347	386	183	203	429	224	205	-43	-41	-2
	Wels	60.399	703	337	366	536	270	266	167	67	100
	Braunau am Inn	16.717	177	86	91	184	90	94	-7	-4	-3
	Bad Ischl	13.901	135	55	80	178	83	95	-43	-28	-15
	Gmunden	13.204	131	66	65	200	124	76	-69	-58	-11
	Ansfelden	16.043	178	87	91	137	58	79	41	29	12
	Enns	11.736	118	59	59	104	58	46	14	1	13
	Leonding	27.393	307	152	155	250	125	125	57	27	30
	Traun	24.058	259	124	135	251	123	128	8	1	7
	Ried im Innkreis	11.672	133	63	70	151	86	65	-18	-23	5
	Vöcklabruck	12.179	130	75	55	131	66	65	-1	9	-10
	Marchtrenk	12.951	131	65	66	110	54	56	21	11	10
Oberösterreich	<b>Salzburg</b>	<b>150.938</b>	<b>1.463</b>	<b>691</b>	<b>772</b>	<b>1.373</b>	<b>746</b>	<b>627</b>	<b>90</b>	<b>-55</b>	<b>145</b>
	Hallein	20.768	247	129	118	142	63	79	105	66	39
	Wals-Siezenheim	13.240	118	59	59	65	34	31	53	25	28
	Saalfelden/Steinernen Meer	16.400	201	106	95	127	63	64	74	43	31
	<b>Graz</b>	<b>280.258</b>	<b>3.020</b>	<b>1.446</b>	<b>1.574</b>	<b>2.239</b>	<b>1.147</b>	<b>1.092</b>	<b>781</b>	<b>299</b>	<b>482</b>
	Deutschlandsberg	11.656	97	42	55	131	64	67	-34	-22	-12
	Gratwein-Sträßengel	12.806	95	42	53	97	59	38	-2	-17	15
	Seiersberg-Pirka	10.748	94	45	49	69	34	35	25	11	14
	Leibnitz	11.916	88	45	43	96	52	44	-8	-7	-1
	Leoben	25.350	198	99	99	316	151	165	-118	-52	-66
	Trofaiaach	11.227	95	41	54	160	76	84	-65	-35	-30
	Weiz	11.431	114	53	61	144	79	65	-30	-26	-4
	Knittelfeld	12.668	117	58	59	165	96	69	-48	-38	-10
	Bruck an der Mur	15.891	118	60	58	244	134	110	-126	-74	-52
	Kapfenberg	23.067	184	92	92	258	133	125	-74	-41	-33
	Feldbach	13.313	127	59	68	126	65	61	1	-6	7
Steiermark	<b>Innsbruck</b>	<b>131.009</b>	<b>1.174</b>	<b>545</b>	<b>629</b>	<b>1.157</b>	<b>615</b>	<b>542</b>	<b>17</b>	<b>-70</b>	<b>87</b>
	Hall in Tirol	13.687	156	71	85	191	105	86	-35	-34	-1
	Telfs	15.358	202	108	94	140	65	75	62	43	19
	Kufstein	18.727	197	84	113	175	96	79	22	-12	34
	Wörgl	13.312	131	61	70	99	51	48	32	10	22
	Lienz	12.044	85	37	48	147	89	58	-62	-52	-10
Tirol	Schwaz	13.436	177	79	98	144	82	62	33	-3	36
	<b>Bregenz</b>	<b>29.153</b>	<b>309</b>	<b>159</b>	<b>150</b>	<b>282</b>	<b>139</b>	<b>143</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>7</b>
	Bludenz	14.123	168	80	88	126	53	73	42	27	15
	Hard	13.207	117	49	68	101	62	39	16	-13	29
	Dornbirn	48.121	579	258	321	331	154	177	248	104	144
	Hohenems	15.932	208	107	101	131	64	67	77	43	34
	Lustenau	22.219	277	139	138	155	91	64	122	48	74
	Feldkirch	32.534	393	190	203	262	151	111	131	39	92
	Götzis	11.280	117	63	54	73	37	36	44	26	18
Vorarlberg	Rankweil	11.734	119	54	65	82	44	38	37	10	27
	<b>Wien</b>	<b>1.840.226</b>	<b>20.804</b>	<b>10.166</b>	<b>10.638</b>	<b>16.031</b>	<b>8.605</b>	<b>7.426</b>	<b>4.773</b>	<b>1.561</b>	<b>3.212</b>
	Burgenland	291.011	2.305	1.096	1.209	3.215	1.698	1.517	-910	-602	-308
	Kärnten	560.482	4.872	2.402	2.470	5.961	3.005	2.956	-1.089	-603	-486
	Niederösterreich	1.653.691	15.424	7.466	7.958	16.961	8.671	8.290	-1.537	-1.205	-332
	Oberösterreich	1.453.948	15.464	7.546	7.918	12.911	6.567	6.344	2.553	979	1.574
	Salzburg	545.815	5.653	2.801	2.852	4.490	2.332	2.158	1.163	469	694
	Steiermark	1.232.012	11.214	5.400	5.814	12.311	6.340	5.971	-1.097	-940	-157
	Tirol	739.139	7.609	3.660	3.949	5.860	2.943	2.917	1.749	717	1.032
	Vorarlberg	384.147	4.330	2.087	2.243	2.929	1.486	1.443	1.401	601	800
	Wien	1.840.226	20.804	10.166	10.638	16.031	8.605	7.426	4.773	1.561	3.212
	<b>Österreich</b>	<b>8.700.471</b>	<b>87.675</b>	<b>42.624</b>	<b>45.051</b>	<b>80.669</b>	<b>41.647</b>	<b>39.022</b>	<b>7.006</b>	<b>977</b>	<b>6.029</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister; Stand 01.01.2016, Lebendgeborene und Sterbefälle im Jahr 2016; Bearbeitung KDZ 2017.  
Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar.

**Tabelle 1.6 Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016 – Teil 2**

	Raten in der Entwicklung									Geschlechterverhältnis Lebendgeborene 2016 in Prozent (%)	
	Geburtenrate Lebendgeborene je 1.000 EW			Allgemeine Fertilitätsrate Lebendgeborene insgesamt auf 1.000 Frauen von 15 bis unter 45 Jahren			Sterberate Sterbefälle je 1.000 EW			Frauen	Männer
	2016	2011	2002	2016	2011	2002	2016	2011	2002		
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	2016	2011	2002	2016	2011	2002	2016	2011	2002	Frauen	Männer
<b>Be1</b>	<b>10,2</b>	<b>9,4</b>	<b>9,1</b>	<b>53</b>	<b>47</b>	<b>42</b>	<b>9,7</b>	<b>10,2</b>	<b>10,6</b>	<b>44,1</b>	<b>55,9</b>
<b>Kärnten</b>	<b>9,4</b>	<b>9,0</b>	<b>8,4</b>	<b>49</b>	<b>45</b>	<b>38</b>	<b>10,5</b>	<b>9,6</b>	<b>9,9</b>	<b>50,5</b>	<b>49,5</b>
Klagenfurt am Wörthersee	9,2	8,1	8,3	51	42	39	10,2	10,1	10,2	48,0	52,0
Villach	6,8	9,1	11,5	38	47	53	14,8	11,7	11,8	51,8	48,2
St. Veit an der Glan	8,3	8,4	9,6	47	44	43	11,8	9,7	10,5	51,6	48,4
Spittal an der Drau	8,4	9,8	9,0	49	53	43	9,1	9,3	8,9	51,9	48,1
Wolfsberg	8,8	9,4	9,9	51	49	46	12,2	10,1	11,3	44,4	55,6
Feldkirchen in Kärnten	<b>9,3</b>	<b>8,9</b>	<b>8,8</b>	<b>52</b>	<b>46</b>	<b>42</b>	<b>10,0</b>	<b>10,3</b>	<b>10,7</b>	<b>47,2</b>	<b>52,8</b>
<b>St. Pölten</b>	10,6	8,6	9,7	59	45	45	10,3	11,3	11,5	45,3	54,7
Krems an der Donau	11,0	11,2	9,6	62	59	47	10,9	10,6	9,3	41,6	58,4
Waidhofen an der Ybbs	10,9	10,7	11,2	55	52	50	11,8	10,7	12,1	45,4	54,6
Wiener Neustadt	10,7	9,5	9,4	59	48	43	11,4	10,0	10,8	47,6	52,4
Amstetten	7,5	8,8	8,8	45	49	46	12,9	13,7	15,0	50,0	50,0
Bad Vöslau	8,1	8,0	8,9	48	44	45	10,8	12,1	14,3	50,0	50,0
Baden	10,9	10,3	11,9	57	49	54	8,2	7,3	7,0	57,1	42,9
Traiskirchen	10,7	11,4	7,9	53	52	35	9,6	8,4	7,9	50,0	50,0
Gänserndorf	8,6	9,4	7,9	48	48	37	11,2	12,8	11,2	55,4	44,6
Hollabrunn	8,2	8,5	9,6	44	41	42	10,3	9,6	8,4	50,0	50,0
Korneuburg	9,9	9,0	8,6	54	47	40	10,7	9,9	11,4	37,4	62,6
Stockerau	8,9	9,2	9,4	49	47	44	17,4	16,7	15,4	52,5	47,5
Mistelbach	8,6	10,2	8,6	46	50	41	7,4	6,8	5,6	45,0	55,0
Brunn am Gebirge	8,1	9,3	8,7	45	47	41	10,7	11,0	11,8	56,0	44,0
Mödling	6,5	6,9	7,5	39	40	41	9,5	10,7	11,1	46,9	53,1
Perchtoldsdorf	10,4	9,3	12,8	55	46	62	12,2	10,6	13,5	44,3	55,7
Neunkirchen	7,9	9,3	9,2	47	51	47	11,3	10,9	10,0	42,7	57,3
Ternitz	10,0	10,7	9,1	51	51	41	13,7	12,8	17,6	49,4	50,6
Tulln an der Donau	8,2	7,8	8,7	49	43	46	11,2	14,3	15,2	43,1	56,9
Klosterneuburg	10,9	8,0	8,2	58	40	39	9,0	8,2	9,8	47,2	52,8
Schwechat	6,7	9,6	9,0	39	51	44	14,6	12,3	9,1	50,0	50,0
Zwettl-Niederösterreich	<b>11,0</b>	<b>10,8</b>	<b>9,7</b>	<b>54</b>	<b>53</b>	<b>46</b>	<b>10,1</b>	<b>10,9</b>	<b>11,0</b>	<b>50,4</b>	<b>49,6</b>
<b>Linz</b>	10,1	9,5	9,4	56	50	45	11,2	11,0	10,4	47,4	52,6
Steyr	11,6	10,1	11,8	61	50	54	8,9	8,7	8,9	47,9	52,1
Wels	10,6	8,5	7,9	61	46	38	11,0	10,3	10,2	48,6	51,4
Braunau am Inn	9,7	8,0	8,8	56	42	42	12,8	11,4	9,8	40,7	59,3
Bad Ischl	9,9	9,8	9,3	59	54	45	15,1	12,3	8,9	50,4	49,6
Gmunden	11,1	10,0	10,3	59	51	47	8,5	8,4	7,9	48,9	51,1
Ansfelden	10,1	10,7	9,7	53	54	45	8,9	10,8	9,7	50,0	50,0
Enns	11,2	11,2	10,4	57	54	47	9,1	7,9	8,6	49,5	50,5
Leonding	10,8	11,1	10,4	60	58	49	10,4	9,8	8,9	47,9	52,1
Traun	11,4	8,7	10,8	62	44	48	12,9	12,2	10,2	47,4	52,6
Ried im Innkreis	10,7	8,1	9,0	60	43	43	10,8	12,9	10,4	57,7	42,3
Vöcklabruck	10,1	9,9	11,3	55	50	52	8,5	8,3	8,0	49,6	50,4
Marchtrenk	<b>9,7</b>	<b>9,3</b>	<b>10,2</b>	<b>50</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>9,1</b>	<b>9,7</b>	<b>9,8</b>	<b>47,2</b>	<b>52,8</b>
<b>Salzburg</b>	11,9	11,1	12,3	59	53	55	6,8	6,6	7,6	52,2	47,8
Salzburg	8,9	11,0	8,5	45	53	37	4,9	5,8	5,5	50,0	50,0
Hallein	12,3	10,2	9,2	65	49	40	7,7	7,0	7,2	52,7	47,3
Wals-Siezenheim	<b>10,8</b>	<b>9,6</b>	<b>9,7</b>	<b>48</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>8,0</b>	<b>8,4</b>	<b>10,1</b>	<b>47,9</b>	<b>52,1</b>
Saalfelden/Steinernen Meer	8,3	8,2	9,7	48	43	45	11,2	9,2	12,5	43,3	56,7
<b>Graz</b>	7,4	7,7	7,0	43	39	32	7,6	10,1	8,0	44,2	55,8
Deutschlandsberg	8,7	8,6	8,2	47	41	36	6,4	6,9	7,2	47,9	52,1
Gratwein-Sträßengel	7,4	8,3	8,6	39	40	39	8,1	8,6	10,6	51,1	48,9
Seiersberg-Pirka	7,8	7,5	6,9	46	43	36	12,5	9,2	9,4	50,0	50,0
Leibnitz	8,5	6,2	8,0	56	37	42	14,3	12,3	10,9	43,2	56,8
Leoben	10,0	9,3	9,6	55	48	44	12,6	13,0	11,3	46,5	53,5
Trofaiaich	9,2	8,3	9,3	54	46	46	13,0	15,2	13,3	49,6	50,4
Weiz	7,4	6,8	8,2	45	38	40	15,4	13,4	12,2	50,8	49,2
Knittelfeld	8,0	7,4	7,0	47	42	36	11,2	9,5	10,6	50,0	50,0
Knittelfeld	9,5	9,9	9,4	52	50	42	9,5	7,8	9,5	46,5	53,5
Bruck an der Mur	<b>9,0</b>	<b>8,4</b>	<b>9,2</b>	<b>40</b>	<b>38</b>	<b>42</b>	<b>8,8</b>	<b>8,8</b>	<b>9,6</b>	<b>46,4</b>	<b>53,6</b>
Kapfenberg	11,4	11,0	9,2	60	55	45	14,0	13,2	13,4	45,5	54,5
Feldbach	13,2	10,3	11,5	65	47	49	9,1	8,4	8,0	53,5	46,5
<b>Innsbruck</b>	10,5	10,7	10,5	51	49	46	9,3	8,2	7,4	42,6	57,4
Hall in Tirol	9,8	10,9	12,6	47	51	53	7,4	6,2	6,2	46,6	53,4
Telfs	7,1	7,8	8,9	41	41	41	12,2	12,4	10,4	43,5	56,5
Telfs	13,2	12,4	10,2	69	61	45	10,7	7,9	9,5	44,6	55,4
Telfs	<b>10,6</b>	<b>11,3</b>	<b>12,0</b>	<b>56</b>	<b>57</b>	<b>54</b>	<b>9,7</b>	<b>8,4</b>	<b>9,1</b>	<b>51,5</b>	<b>48,5</b>
Bludenz	11,9	10,8	10,3	65	56	48	8,9	8,7	7,2	47,6	52,4
Hard	8,9	10,3	11,6	47	51	54	7,6	6,9	6,8	41,9	58,1
Hornbirt	12,0	10,9	10,5	60	53	47	6,9	6,4	6,6	44,6	55,4
Dornbirn	13,1	10,8	12,6	66	51	57	8,2	6,5	5,8	51,4	48,6
Hohenems	12,5	10,5	12,5	63	50	57	7,0	8,4	6,7	50,2	49,8
Lustenau	12,1	8,9	12,6	61	42	55	8,1	7,4	6,6	48,3	51,7
Feldkirch	10,4	10,1	10,6	52	47	48	6,5	8,9	7,8	53,8	46,2
Götzis	10,1	12,0	11,0	53	58	49	7,0	6,3	6,2	45,4	54,6
Rankweil	<b>11,3</b>	<b>10,7</b>	<b>10,5</b>	<b>53</b>	<b>49</b>	<b>48</b>	<b>8,7</b>	<b>9,3</b>	<b>10,8</b>	<b>48,9</b>	<b>51,1</b>
<b>Wien</b>	7,9	7,5	7,8	46	41	38	11,0	10,7	10,8	47,5	52,5
Burgenland	8,7	8,2	8,6	51	44	41	10,6	9,8	9,5	49,3	50,7
Kärnten	9,3	8,7	9,2	53	46	45	10,3	9,9	10,2	48,4	51,6
Niederösterreich	10,6	9,6	10,1	58	49	47	8,9	8,7	8,7	48,8	51,2
Oberösterreich	10,4	9,6	10,5	55	47	47	8,2	8,1	8,1	49,5	50,5
Salzburg	9,1	8,4	8,8	50	43	42	10,0	9,7	9,7	48,2	51,8
Steiermark	10,3	9,5	10,3	52	46	46	7,9	7,5	7,4	48,1	51,9
Tirol	11,3	10,2	11,4	59	49	51	7,6	7,0	6,9	48,2	51,8
Vorarlberg	11,3	10,7	10,5	53	49	48	8,7	9,3	10,8	48,9	51,1
Wien	<b>10,1</b>	<b>9,3</b>	<b>9,7</b>	<b>53</b>	<b>47</b>	<b>45</b>	<b>9,3</b>	<b>9,1</b>	<b>9,4</b>	<b>48,6</b>	<b>51,4</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister; Stand 01.01.2016, Lebendgeborene und Sterbefälle im Jahr 2016; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2002 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet.

**Tabelle 1.7 Wanderungsbewegungen nach Quell- und Zielgebiet 2016 – Teil 1**

		Wanderungsbilanz 2016										
		Umzüge innerhalb der Gebietsinheit	Zuzüge			Wegzüge			Wanderungssaldo			
			gesamt	aus dem übrigen Bundesgebiet	aus dem Ausland	gesamt	in das übrige Bundesgebiet	in das Ausland	gesamt	Frauen	Männer	
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer												
Bgl.	<b>Eisenstadt</b>	563	1.260	885	375	1.150	861	289	110	81	29	
Kärnten	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	8.127	9.848	5.825	4.023	9.076	7.496	1.580	772	379	393	
	Villach	4.290	3.807	2.717	1.090	3.297	2.674	623	510	259	251	
	St. Veit an der Glan	672	800	670	130	735	655	80	65	63	2	
	Spittal an der Drau	731	749	617	132	739	648	91	10	-4	14	
	Wolfsberg	1.096	954	818	136	954	847	107	0	-4	4	
	Feldkirchen in Kärnten	701	617	549	68	590	540	50	27	11	16	
Niederösterreich	<b>St. Pölten</b>	3.611	3.741	2.821	920	2.978	2.272	706	763	381	382	
	Krems an der Donau	1.271	2.192	1.682	510	1.925	1.433	492	267	99	168	
	Waidhofen an der Ybbs	440	535	433	102	497	450	47	38	16	22	
	Wiener Neustadt	3.057	3.934	3.016	918	3.273	2.671	602	661	339	323	
	Amstetten	1.415	1.496	1.191	305	1.375	1.173	202	121	35	86	
	Bad Vöslau	442	964	778	186	718	590	128	246	126	120	
	Baden	991	2.257	1.814	443	1.698	1.398	300	559	299	260	
	Traiskirchen	665	2.696	1.016	1.680	2.553	2.306	247	143	205	-62	
	Gänserndorf	372	849	750	99	681	607	74	168	90	78	
	Hollabrunn	377	816	726	90	825	651	174	-9	25	-34	
	Korneuburg	403	1.400	913	487	1.401	1.128	273	-1	35	-36	
	Stockerau	679	1.262	1.059	203	841	723	118	421	205	216	
	Mistelbach	423	954	842	112	631	580	51	323	149	174	
	Brunn am Gebirge	234	796	671	125	795	710	85	1	12	-11	
	Mödling	617	1.972	1.372	600	1.942	1.714	228	30	96	-66	
	Perchtoldsdorf	375	881	729	152	857	753	104	24	-1	25	
	Neunkirchen	549	1.181	970	211	913	780	133	268	136	132	
	Ternitz	456	801	691	110	791	703	88	10	2	8	
	Tulln an der Donau	682	1.122	890	232	942	767	175	180	71	109	
	Klosterneuburg	1.197	2.265	1.440	825	2.116	1.755	361	149	207	-58	
Schwechat	883	1.492	1.116	376	1.216	949	267	276	124	152		
Zwettl-Niederösterreich	252	440	369	71	367	327	40	73	20	53		
Oberösterreich	<b>Linz</b>	17.333	15.388	9.748	5.640	13.433	10.367	3.066	1.955	774	1.181	
	Steyr	2.628	2.071	1.582	489	2.043	1.770	273	28	-38	66	
	Wels	4.753	3.683	2.441	1.242	3.510	2.752	758	173	65	108	
	Braunau am Inn	1.092	1.075	717	358	897	673	224	178	60	118	
	Bad Ischl	821	800	641	159	664	534	130	136	86	50	
	Gmunden	615	1.065	874	191	931	805	126	134	73	61	
	Ansfelden	611	1.192	852	340	1.238	1.050	188	-46	-56	10	
	Enns	629	911	664	247	850	727	123	61	42	19	
	Leonding	830	2.613	2.319	294	1.984	1.785	199	629	335	294	
	Traun	972	2.020	1.535	485	1.795	1.496	299	225	165	60	
	Ried im Innkreis	735	1.162	934	228	1.039	831	208	123	81	42	
	Vöcklabruck	685	1.082	933	149	960	862	98	122	82	40	
	Marchtrenk	505	1.024	837	187	716	597	119	308	142	166	
	Salzburg	<b>Salzburg</b>	11.940	12.675	6.446	6.229	11.363	7.944	3.419	1.312	544	768
		Hallein	1.101	1.384	1.112	272	1.219	1.015	204	165	57	108
		Wals-Siezenheim	340	1.158	759	399	1.349	1.156	193	-191	21	-212
		Saalfelden/Steinernen Meer	938	792	572	220	699	585	114	93	42	51
Steiermark	<b>Graz</b>	28.445	21.311	13.256	8.055	18.533	12.754	5.779	2.778	987	1.791	
	Deutschlandsberg	449	686	553	133	670	603	67	16	-16	32	
	Gratwein-Sträßengel	277	785	684	101	674	610	64	111	63	48	
	Seiersberg-Pirka	168	1.030	867	163	753	649	104	277	143	134	
	Leibnitz	571	1.194	995	199	929	862	67	265	163	102	
	Leoben	1.571	3.004	1.579	1.425	3.335	2.808	527	-331	-45	-286	
	Trofaiaach	496	457	374	83	475	431	44	-18	4	-22	
	Weiz	545	823	672	151	714	621	93	109	38	71	
	Knittelfeld	795	895	669	226	858	738	120	37	39	-2	
	Bruck an der Mur	773	961	769	192	875	739	136	86	21	65	
	Kapfenberg	1.273	1.279	915	364	1.263	1.061	202	16	17	-1	
	Feldbach	754	747	596	151	734	651	83	13	17	-4	
	Tirol	<b>Innsbruck</b>	12.105	12.152	6.505	5.647	10.943	7.124	3.819	1.209	551	658
Hall in Tirol		481	1.323	1.009	314	1.171	964	207	152	65	87	
Telfs		971	920	708	212	756	610	146	164	42	122	
Kufstein		1.198	1.426	829	597	1.198	799	399	228	115	113	
Wörgl		846	950	713	237	764	643	121	186	83	103	
Lienz		732	638	539	99	671	577	94	-33	-19	-14	
Schwaz		584	882	703	179	742	594	148	140	84	56	
<b>Bregenz</b>		1.596	2.400	1.700	700	2.009	1.591	418	391	235	156	
Bludenz		767	1.187	919	268	951	790	161	236	101	135	
Hard		451	891	684	207	763	641	122	128	66	62	
Vorarlberg	Dornbirn	2.778	3.401	2.301	1.100	2.999	2.240	759	402	135	267	
	Hohenems	541	1.150	904	246	1.030	858	172	120	80	40	
	Lustenau	1.113	1.349	911	438	1.184	949	235	165	38	127	
	Feldkirch	1.774	2.586	1.778	808	2.325	1.703	622	261	138	123	
	Götzis	413	1.637	1.205	432	1.457	1.294	163	180	65	115	
	Rankweil	364	789	651	138	706	600	106	83	60	23	
	<b>Wien</b>	180.193	104.906	38.765	66.141	82.629	37.627	45.002	22.277	9.650	12.627	
Burgenländische Gemeinden	6.519	17.599	14.220	3.379	15.783	13.553	2.230	1.816	967	849		
Kärntner Gemeinden	23.162	36.429	26.662	9.767	34.747	30.433	4.314	1.682	1.072	610		
Niederösterreichische Gemeinden	44.840	108.643	88.712	19.931	95.136	82.249	12.887	13.507	6.862	6.645		
Oberösterreichische Gemeinden	53.949	97.045	74.487	22.558	88.566	77.126	11.440	8.479	4.058	4.421		
Salzburger Gemeinden	24.801	36.118	24.364	11.754	33.884	26.872	7.012	2.234	1.394	840		
Steirische Gemeinden	54.890	79.259	61.420	17.839	72.944	61.448	11.496	6.315	3.133	3.182		
Tiroler Gemeinden	29.796	50.150	34.643	15.507	44.942	34.553	10.389	5.208	2.566	2.642		
Vorarlberger Gemeinden	14.454	28.696	21.262	7.434	25.538	20.674	4.864	3.158	1.467	1.691		
Wien	180.193	104.906	38.765	66.141	82.629	37.627	45.002	22.277	9.650	12.627		
<b>Österreichische Gemeinden</b>	<b>432.604</b>	<b>558.845</b>	<b>384.535</b>	<b>174.310</b>	<b>494.169</b>	<b>384.535</b>	<b>109.634</b>	<b>64.676</b>	<b>31.169</b>	<b>33.507</b>		

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister; Stand 01.01.2016; Wanderungsstatistik 2016, 2011, 2002; Bearbeitung KDZ 2017.

**Tabelle 1.7 Wanderungsbewegungen nach Quell- und Zielgebiet 2016 – Teil 2**

	Raten in der Entwicklung						Bevölkerungsveränderung durch Wanderung 2016 nach Geschlecht in Prozent (%)	
	Zuzugsrate Zuzüge pro 1.000 EW			Wegzugsrate Wegzüge pro 1.000 EW			Frauen	Männer
	2016	2011	2002	2016	2011	2002		
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer								
<b>Bgl/</b>	<b>89</b>	<b>79</b>	<b>53</b>	<b>81</b>	<b>66</b>	<b>47</b>	<b>1,11</b>	<b>0,42</b>
<b>Kärnten</b>	<b>99</b>	<b>55</b>	<b>46</b>	<b>92</b>	<b>50</b>	<b>42</b>	<b>0,72</b>	<b>0,84</b>
Klagenfurt am Wörthersee	62	51	40	54	44	38	0,81	0,86
Villach	64	52	48	59	60	46	0,95	0,03
St. Veit an der Glan	48	46	41	48	45	36	-0,05	0,19
Spittal an der Drau	38	29	28	38	36	28	-0,03	0,03
Wolfsberg	43	43	39	41	41	36	0,15	0,23
Feldkirchen in Kärnten								
<b>Niederösterreich</b>	<b>70</b>	<b>53</b>	<b>45</b>	<b>56</b>	<b>51</b>	<b>39</b>	<b>1,39</b>	<b>1,46</b>
St. Pölten	90	71	60	79	65	50	0,79	1,42
Krems an der Donau	47	34	40	44	36	33	0,28	0,39
Waidhofen an der Ybbs	90	70	57	75	60	47	1,51	1,51
Wiener Neustadt	64	44	43	58	47	42	0,29	0,75
Amstetten	82	68	61	61	59	48	2,07	2,14
Bad Vöslau	88	65	64	66	63	58	2,18	2,17
Baden	145	115	74	137	104	51	2,21	-0,67
Traiskirchen	77	79	69	62	54	55	1,58	1,46
Gänserndorf	70	58	53	70	61	39	0,42	-0,59
Hollabrunn	109	74	53	109	77	46	0,54	-0,57
Korneuburg	77	53	45	51	43	40	2,40	2,73
Stockerau	84	51	54	56	45	41	2,53	3,21
Mistelbach	68	69	69	68	59	58	0,20	-0,19
Brunn am Gebirge	95	76	85	94	71	81	0,89	-0,66
Mödling	59	54	55	57	48	54	-0,01	0,35
Perchtoldsdorf	94	62	73	72	68	56	2,08	2,18
Neunkirchen	54	46	42	54	44	46	0,03	0,11
Ternitz	70	59	69	59	45	46	0,85	1,41
Tulln an der Donau	85	53	58	79	44	44	1,50	-0,45
Klosterneuburg	84	61	50	69	47	42	1,39	1,74
Schwechat	40	28	22	33	26	26	0,35	0,99
Zwettl-Niederösterreich								
<b>Oberösterreich</b>	<b>77</b>	<b>62</b>	<b>55</b>	<b>67</b>	<b>53</b>	<b>46</b>	<b>0,74</b>	<b>1,22</b>
Linz	54	54	43	53	54	49	-0,19	0,35
Steyr	61	56	56	58	57	48	0,21	0,37
Wels	64	53	48	54	49	44	0,70	1,45
Braunau am Inn	58	44	41	48	43	43	1,17	0,76
Bad Ischl	81	71	63	71	70	60	1,04	0,98
Gmunden	74	72	62	77	75	53	-0,70	0,13
Ansfelden	78	67	55	72	57	53	0,71	0,33
Enns	95	85	69	72	72	64	2,35	2,24
Leonding	84	69	65	75	78	55	1,36	0,50
Traun	100	79	65	89	80	66	1,34	0,74
Ried im Innkreis	89	76	57	79	72	55	1,29	0,69
Vöcklabruck	79	61	51	55	54	42	2,21	2,55
Marchtrenk								
<b>Salzburg</b>	<b>84</b>	<b>58</b>	<b>53</b>	<b>75</b>	<b>58</b>	<b>58</b>	<b>0,69</b>	<b>1,06</b>
Salzburg	67	58	50	59	55	46	0,53	1,08
Hallein	87	58	52	102	49	47	0,31	-3,25
Wals-Siezenheim	48	40	33	43	38	32	0,50	0,64
Saalfelden/Steinernen Meer								
<b>Steiermark</b>	<b>76</b>	<b>70</b>	<b>55</b>	<b>66</b>	<b>58</b>	<b>44</b>	<b>0,69</b>	<b>1,31</b>
Graz	59	46	46	57	47	45	-0,27	0,57
Deutschlandsberg	61	61	48	53	51	45	0,97	0,76
Gratwein-Sträßengel	96	76	75	70	67	57	2,61	2,54
Seiersberg-Pirka	100	74	80	78	68	56	2,63	1,78
Leibnitz	119	66	41	132	63	52	-0,36	-2,22
Leoben	41	42	39	42	41	34	0,07	-0,40
Trofaiach	72	58	47	62	50	38	0,64	1,30
Weiz	71	64	48	68	59	56	0,60	-0,03
Knittelfeld	60	58	58	55	61	55	0,25	0,85
Bruck an der Mur	55	50	46	55	52	46	0,14	-0,01
Kapfenberg	56	50	49	55	49	39	0,25	-0,06
Feldbach								
<b>Tirol</b>	<b>93</b>	<b>67</b>	<b>52</b>	<b>84</b>	<b>59</b>	<b>51</b>	<b>0,82</b>	<b>1,03</b>
Innsbruck	97	78	68	86	59	65	0,91	1,34
Hall in Tirol	60	49	60	49	45	48	0,54	1,62
Telfs	76	65	56	64	59	48	1,19	1,25
Kufstein	71	59	60	57	57	46	1,21	1,60
Wörgl	53	42	36	56	49	41	-0,30	-0,25
Lienz	66	46	56	55	45	51	1,22	0,86
Schwaz								
<b>Vorarlberg</b>	<b>82</b>	<b>71</b>	<b>64</b>	<b>69</b>	<b>67</b>	<b>67</b>	<b>1,56</b>	<b>1,10</b>
Bregenz	84	65	71	67	68	69	1,42	1,93
Bludenz	67	58	56	58	54	52	0,98	0,95
Hard	71	53	49	62	50	44	0,55	1,13
Dornbirn	72	60	58	65	53	56	1,00	0,51
Hohenems	61	42	50	53	42	44	0,34	1,16
Lustenau	79	65	64	71	66	63	0,83	0,77
Feldkirch	145	78	65	129	68	63	1,15	2,04
Götzis	67	63	61	60	65	60	1,00	0,40
Rankweil								
<b>Wien</b>	<b>57</b>	<b>47</b>	<b>44</b>	<b>45</b>	<b>40</b>	<b>30</b>	<b>1,02</b>	<b>1,41</b>
Burgenländische Gemeinden	60	53	39	54	46	36	0,65	0,59
Kärntner Gemeinden	65	47	40	62	47	42	0,37	0,22
Niederösterreichische Gemeinden	66	54	49	58	50	44	0,82	0,82
Oberösterreichische Gemeinden	67	54	46	61	53	44	0,55	0,61
Salzburger Gemeinden	66	54	47	62	52	50	0,50	0,31
Steirische Gemeinden	64	55	44	59	52	43	0,50	0,52
Tiroler Gemeinden	68	57	53	61	53	50	0,68	0,73
Vorarlberger Gemeinden	75	60	59	66	59	58	0,76	0,89
Wien	57	47	44	45	40	30	1,02	1,41
<b>Österreichische Gemeinden</b>	<b>64</b>	<b>53</b>	<b>46</b>	<b>57</b>	<b>49</b>	<b>42</b>	<b>0,70</b>	<b>0,78</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister: Stand 01.01.2016; Wanderungsstatistik 2016, 2011, 2002; Bearbeitung KDZ 2017.

**Tabelle 1.8 Haushalts- und Familienstruktur 2015 – Teil 1**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Privathaushalte 2015		Personen nach Lebensform 2015				Entwicklung Haushaltsgröße		
	Anzahl	Personen	Kernfamilien				Personen je Haushalt		
			allein lebend	gesamt	davon Ein-Elternfamilie mit Kindern (Alleinerzieherinnen)	Sonstiges Haushaltsmitglied <sup>1</sup>	2015	2011	2001
<b>Eisenstadt</b>	<b>6.449</b>	<b>13.621</b>	<b>2.552</b>	<b>10.540</b>	<b>1.857</b>	<b>529</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,3</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>49.924</b>	<b>96.634</b>	<b>23.202</b>	<b>69.361</b>	<b>12.238</b>	<b>4.071</b>	<b>1,9</b>	<b>2,0</b>	<b>2,1</b>
Villach	30.083	60.255	13.115	44.549	7.144	2.591	2,0	2,1	2,2
St. Veit an der Glan	6.075	12.269	2.621	9.163	1.596	485	2,0	2,1	2,3
Spittal an der Drau	7.267	15.258	2.891	11.793	1.844	574	2,1	2,2	2,4
Wolfsberg	11.043	24.774	3.954	19.965	2.486	855	2,2	2,3	2,5
Feldkirchen in Kärnten	6.152	13.917	2.173	11.217	1.629	527	2,3	2,4	2,6
<b>St. Pölten</b>	<b>24.070</b>	<b>52.155</b>	<b>9.399</b>	<b>40.549</b>	<b>5.512</b>	<b>2.207</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>
Krems an der Donau	11.723	23.294	5.219	17.186	2.747	889	2,0	2,0	2,1
Waidhofen an der Ybbs	4.630	11.122	1.691	9.098	1.022	333	2,4	2,4	2,6
Wiener Neustadt	19.440	42.840	7.549	33.124	5.011	2.167	2,2	2,2	2,2
Amstetten	10.327	22.871	3.849	18.171	2.501	851	2,2	2,2	2,3
Bad Vöslau	5.035	11.342	1.749	9.060	1.220	533	2,3	2,3	2,3
Baden	12.420	25.132	5.377	18.664	3.153	1.091	2,0	2,0	2,1
Traiskirchen	7.799	18.091	2.525	14.823	1.799	743	2,3	2,3	2,4
Gänserndorf	4.761	10.850	1.604	8.855	1.122	391	2,3	2,3	2,3
Hollabrunn	5.052	11.230	1.795	9.014	1.264	421	2,2	2,3	2,4
Korneuburg	5.842	12.370	2.265	9.676	1.390	429	2,1	2,2	2,2
Stockerau	7.585	16.153	2.866	12.685	1.728	602	2,1	2,2	2,2
Mistelbach	5.019	10.983	1.877	8.756	1.202	350	2,2	2,3	2,4
Brunn am Gebirge	5.266	11.597	1.871	9.337	1.395	389	2,2	2,2	2,2
Mödling	9.877	20.266	4.193	15.226	2.538	847	2,1	2,1	2,1
Perchtoldsdorf	6.719	14.846	2.428	11.845	1.689	573	2,2	2,2	2,2
Neunkirchen	5.620	12.424	2.186	9.817	1.396	421	2,2	2,2	2,2
Ternitz	6.833	14.684	2.573	11.635	1.441	476	2,1	2,2	2,3
Tulln an der Donau	7.202	15.515	2.747	12.239	1.670	529	2,2	2,2	2,3
Klosterneuburg	11.621	26.021	4.123	20.997	3.325	901	2,2	2,2	2,3
Schwechat	8.252	17.279	3.295	13.106	2.093	878	2,1	2,1	2,1
Zwettl-Niederösterreich	4.518	10.798	1.487	8.995	975	316	2,4	2,5	2,6
<b>Linzer</b>	<b>104.079</b>	<b>194.913</b>	<b>53.469</b>	<b>131.729</b>	<b>21.676</b>	<b>9.715</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>2,0</b>
Steyr	19.049	37.743	8.527	27.945	3.847	1.271	2,0	2,0	2,1
Weis	26.993	59.081	10.694	45.791	5.683	2.596	2,2	2,2	2,2
Braunau am Inn	7.663	16.278	3.024	12.608	1.496	646	2,1	2,1	2,2
Bad Ischl	6.499	13.637	2.644	10.646	1.404	347	2,1	2,1	2,3
Gmunden	6.294	12.735	2.740	9.533	1.271	462	2,0	2,1	2,2
Ansfelden	6.850	15.811	2.321	12.966	1.382	524	2,3	2,3	2,4
Enns	5.052	11.499	1.744	9.341	1.057	414	2,3	2,3	2,3
Leonding	12.553	26.978	4.578	21.609	2.565	791	2,1	2,2	2,3
Traun	10.067	23.562	3.358	18.998	2.228	1.206	2,3	2,4	2,3
Ried im Innkreis	5.510	11.206	2.407	8.480	1.115	319	2,0	2,1	2,2
Vöcklabruck	5.645	11.580	2.340	8.919	1.180	321	2,1	2,1	2,2
Marchtrenk	5.292	12.769	1.520	10.825	1.146	424	2,4	2,4	2,5
<b>Salzburg</b>	<b>73.147</b>	<b>146.263</b>	<b>33.964</b>	<b>103.686</b>	<b>16.687</b>	<b>8.613</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
Hallein	9.159	20.534	3.286	16.528	2.314	720	2,2	2,3	2,4
Wals-Siezenheim	5.223	12.794	1.758	10.590	1.398	446	2,3	2,4	2,5
Saalfelden/Steinernen Meer	7.203	16.150	2.558	13.143	1.541	449	2,2	2,3	2,5
<b>Graz</b>	<b>137.098</b>	<b>272.468</b>	<b>63.023</b>	<b>185.348</b>	<b>28.614</b>	<b>24.097</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
Deutschlandsberg	5.136	11.467	1.873	9.010	1.290	584	2,2	2,2	2,4
Gratwein-Sträßengel	5.294	12.589	1.564	10.478	1.213	547	2,4	2,4	2,5
Seiersberg-Pirka	4.502	10.591	1.386	8.703	1.052	502	2,4	2,4	2,5
Leibnitz	5.533	11.732	2.116	9.078	1.408	538	2,1	2,2	2,3
Leoben	12.825	24.080	5.836	16.861	2.232	1.383	1,9	1,9	2,0
Trofaiach	5.514	11.057	2.169	8.585	968	303	2,0	2,1	2,2
Weiz	5.440	11.228	2.185	8.611	1.121	432	2,1	2,1	2,3
Knittelfeld	6.267	12.455	2.747	9.178	1.267	530	2,0	2,0	2,1
Bruck an der Mur	7.851	15.334	3.354	11.421	1.483	559	2,0	2,0	2,1
Kapfenberg	10.980	22.772	4.340	17.506	2.280	926	2,1	2,1	2,2
Feldbach	5.602	13.055	1.901	10.596	1.338	558	2,3	2,4	2,6
<b>Innsbruck</b>	<b>64.959</b>	<b>124.869</b>	<b>31.756</b>	<b>82.006</b>	<b>13.840</b>	<b>11.107</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>2,1</b>
Hall in Tirol	5.900	12.933	2.210	10.201	1.338	522	2,2	2,2	2,3
Telfs	6.214	15.065	1.952	12.497	1.534	616	2,4	2,5	2,6
Kufstein	8.513	18.329	3.447	13.993	1.814	889	2,2	2,2	2,2
Wörgl	5.947	13.073	2.165	10.507	1.354	401	2,2	2,2	2,4
Lienz	5.975	11.571	2.744	8.474	1.586	353	1,9	2,0	2,2
Schwaz	5.861	13.009	2.132	10.354	1.352	523	2,2	2,3	2,3
<b>Bregenz</b>	<b>13.696</b>	<b>28.405</b>	<b>6.030</b>	<b>21.233</b>	<b>3.532</b>	<b>1.142</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,2</b>
Bludenz	6.353	13.862	2.432	10.908	1.336	522	2,2	2,2	2,4
Hard	5.555	12.986	1.807	10.739	1.234	440	2,3	2,4	2,6
Dornbirn	21.023	47.168	7.630	37.768	4.744	1.770	2,2	2,3	2,5
Hohenems	6.453	15.672	1.927	13.145	1.585	600	2,4	2,5	2,6
Lustenau	9.040	21.971	2.757	18.459	2.216	755	2,4	2,5	2,6
Feldkirch	14.359	31.712	5.385	25.020	3.263	1.307	2,2	2,3	2,3
Götzis	4.706	10.969	1.567	9.003	1.092	399	2,3	2,4	2,6
Rankweil	4.882	11.640	1.475	9.755	1.203	410	2,4	2,4	2,6
<b>Wien</b>	<b>876.544</b>	<b>1.785.395</b>	<b>390.443</b>	<b>1.266.326</b>	<b>224.234</b>	<b>128.626</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
Burgenland	121.805	286.044	37.501	237.251	29.511	11.292	2,3	2,4	2,6
Kärnten	248.058	550.108	92.067	434.982	61.812	23.059	2,2	2,3	2,5
Niederösterreich	703.475	1.627.839	234.693	1.331.866	164.899	61.280	2,3	2,3	2,5
Oberösterreich	613.061	1.424.446	210.559	1.164.763	123.998	49.124	2,3	2,4	2,5
Salzburg	231.953	533.027	82.476	428.385	52.214	22.166	2,3	2,3	2,5
Steiermark	533.004	1.207.447	188.732	952.151	118.179	66.564	2,3	2,3	2,5
Tirol	314.355	722.789	109.980	580.666	69.990	32.143	2,3	2,4	2,6
Vorarlberg	160.438	377.445	52.878	311.068	36.581	13.494	2,4	2,4	2,6
Wien	876.544	1.785.395	390.443	1.266.326	224.234	128.626	2,0	2,0	2,0
<b>Österreich</b>	<b>3.802.693</b>	<b>8.514.540</b>	<b>1.399.329</b>	<b>6.707.458</b>	<b>881.418</b>	<b>407.748</b>	<b>2,2</b>	<b>2,3</b>	<b>2,4</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015, Stichtag 31.10.2015, Registerzählung 2011, Stichtag 31.10.2011, Volkszählung 2001, Stichtag 15.05.2001; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Aus Datenschutzgründen wurde die Methode „Target Swapping“ verwendet, bei der insbesondere bei Zellbesetzungen 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich sind; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet; 1) Sonstige Verwandte, Nicht-Verwandte.

Tabelle 1.8 Haushalts- und Familienstruktur 2015 – Teil 2

	Haushalte nach Haushaltstyp in Prozent (%)			Personen nach Lebensform Anteile in Prozent (%)					Entwicklung Personen nach ausgewählten Lebensformen in Prozent (%)					
	Ein-Personen- Haushalt	Familienhaushalt <sup>2</sup>	Sonstiger Haushalt <sup>3</sup>	in Kernfamilie					allein lebend		Ein-Elternfamilie mit Kind/ern			
				allein lebend	Paar ohne Kind	Ein-Elternfamilie mit Kind/ern (Alleinerzieher/innen)	Paar mit Kind/ern	Sonstiges Haushaltsmitglied <sup>1</sup>	2011-2015	2001-2011	2011-2015	2001-2011		
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer														
<b>Bgl.</b>														
<b>Eisenstadt</b>	40	59	2	19	22	14	41	4	10	36	6	29		
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	46	51	2	24	23	13	36	4	7	25	-2	-5		
Villach	44	54	2	22	24	12	38	4	10	17	0	-1		
<b>Kärnten</b>														
St. Veit an der Glan	43	55	2	21	23	13	38	4	14	19	7	-6		
Spittal an der Drau	40	59	2	19	24	12	41	4	7	24	0	-2		
Wolfsberg	36	63	2	16	23	10	47	3	11	22	-2	-5		
Feldkirchen in Kärnten	35	63	2	16	22	12	47	4	14	24	-2	5		
<b>St. Pölten</b>	39	59	2	18	24	11	43	4	5	10	-1	3		
Krems an der Donau	45	54	2	22	24	12	38	4	4	21	-8	7		
Waidhofen an der Ybbs	37	62	1	15	20	9	53	3	4	15	-5	1		
Wiener Neustadt	39	59	2	18	22	12	43	5	6	10	4	7		
Amstetten	37	61	2	17	23	11	46	4	4	13	0	7		
Bad Vöslau	35	63	2	15	25	11	44	5	6	0	-2	14		
Baden	43	54	2	21	24	13	38	4	0	10	4	10		
Traiskirchen	32	66	2	14	23	10	49	4	5	32	6	15		
Gänserndorf	34	64	2	15	24	10	48	4	7	27	1	52		
Hollabrunn	36	63	2	16	23	11	46	4	8	22	-1	30		
Korneuburg	39	59	2	18	24	11	43	3	11	19	-3	25		
Stockerau	38	60	2	18	25	11	43	4	11	16	5	15		
Mistelbach	37	61	2	17	23	11	46	3	12	25	6	10		
Brunn am Gebirge	36	63	1	16	23	12	45	3	3	15	10	15		
Mödling	42	55	2	21	23	13	40	4	5	6	-1	9		
Perchtoldsdorf	36	62	2	16	24	11	44	4	5	6	0	9		
Neunkirchen	39	59	2	18	22	11	46	3	5	16	7	19		
Ternitz	38	61	2	18	26	10	43	3	3	12	-5	7		
Tulln an der Donau	38	60	2	18	24	11	44	3	11	25	3	25		
Klosterneuburg	35	63	2	16	22	13	45	3	3	13	2	16		
Schwechat	40	58	2	19	24	12	39	5	8	14	4	14		
Zwettl-Niederösterreich	33	66	1	14	21	9	54	3	6	15	-3	0		
<b>Linz</b>	51	46	3	27	23	11	34	5	1	35	3	8		
Steyr	45	53	2	23	25	10	39	3	3	13	-6	-4		
Wels	40	58	2	18	23	10	45	4	3	8	-4	-2		
Braunau am Inn	39	59	2	19	25	9	43	4	4	6	-4	-9		
Bad Ischl	41	58	1	19	23	10	45	3	3	13	-4	-7		
Gmunden	44	55	2	22	25	10	40	4	5	12	-10	-4		
Ansfelden	34	64	2	15	24	9	49	3	3	21	-8	8		
Enns	35	64	2	15	23	9	49	4	1	19	3	9		
Leonding	36	62	2	17	25	10	45	3	8	35	1	22		
Traun	33	64	2	14	24	9	47	5	10	-8	-3	7		
Ried im Innkreis	44	55	2	21	23	10	43	3	7	12	-9	1		
Vöcklabruck	41	57	1	20	25	10	42	3	6	24	-9	2		
Marchtrenk	29	70	2	12	23	9	53	3	0	25	5	12		
<b>Salzburg</b>	46	50	3	23	22	11	38	6	0	12	-3	-7		
Hallein	36	62	2	16	21	11	48	4	5	24	0	8		
Wals-Siezenheim	32	66	2	14	22	11	50	3	20	14	-2	8		
Saalfelden/Steinernen Meer	36	63	1	16	23	10	49	3	9	32	4	-3		
<b>Graz</b>	46	49	5	23	22	11	35	9	6	26	-1	0		
Deutschlandsberg	36	62	2	16	23	11	44	5	3	25	3	-6		
Gratwein-Straßengel	30	69	2	12	24	10	50	4	10	17	-2	-1		
Seiersberg-Pirka	31	67	2	13	23	10	49	5	8	31	-11	28		
Leibnitz	38	60	2	18	25	12	41	5	16	19	-1	16		
Leoben	46	51	4	24	29	9	32	6	7	2	-5	-20		
Trofaia	39	59	1	20	31	9	38	3	10	18	-13	0		
Weiz	40	58	2	19	26	10	41	4	9	29	-5	-5		
<b>Steiermark</b>														
Knittelfeld	44	54	2	22	27	10	37	4	3	5	-10	-4		
Bruck an der Mur	43	56	2	22	29	10	35	4	3	15	-3	-10		
Kapfenberg	40	58	2	19	28	10	39	4	3	9	-2	-6		
Feldbach	34	64	2	15	22	10	49	4	13	24	-3	-1		
<b>Innsbruck</b>	49	46	5	25	21	11	33	9	8	29	-1	-9		
Hall in Tirol	37	60	2	17	22	10	46	4	12	26	-4	11		
Telfs	31	66	2	13	19	10	54	4	10	34	-3	14		
Kufstein	40	57	3	19	21	10	45	5	10	21	2	0		
Wörgl	36	62	2	17	23	10	47	3	8	32	-2	16		
Lienz	46	52	2	24	22	14	38	3	11	21	-4	-2		
Schwaz	36	61	2	16	23	10	47	4	9	13	-3	-5		
<b>Bregenz</b>	44	54	2	21	21	12	41	4	7	22	4	-7		
Bludenz	38	60	2	18	23	10	46	4	9	19	-6	-12		
Hard	33	65	2	14	22	10	51	3	11	44	1	10		
Dornbirn	36	61	2	16	22	10	48	4	9	34	3	6		
Hohenems	30	68	2	12	22	10	52	4	10	31	2	4		
Lustenau	30	68	2	13	21	10	53	3	13	20	-1	11		
Feldkirch	38	60	2	17	22	10	46	4	9	19	-2	2		
Götzis	33	64	2	14	21	10	51	4	13	30	6	5		
Rankweil	30	68	2	13	22	10	52	4	8	28	-2	7		
<b>Wien</b>	45	51	4	22	21	13	37	7	3	10	4	10		
Burgenland	31	68	2	13	23	10	49	4	9	25	2	15		
Kärnten	37	61	2	17	22	11	45	4	7	23	-2	-3		
Niederösterreich	33	65	2	14	23	10	48	4	6	18	1	12		
Oberösterreich	34	64	2	15	22	9	51	3	5	21	-1	4		
Salzburg	36	62	2	15	21	10	49	4	5	16	-3	0		
Steiermark	35	62	3	16	24	10	45	6	7	23	-3	-2		
Tirol	35	63	3	15	21	10	50	4	9	30	0	-1		
Vorarlberg	33	65	2	14	21	10	51	4	10	28	0	3		
Wien	45	51	4	22	21	13	37	7	3	10	4	10		
<b>Osterreich</b>	37	61	3	16	22	10	46	5	6	18	0	5		

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015, Stichtag 31.10.2015, Registerzählung 2011, Stichtag 31.10.2011, Volkszählung 2001, Stichtag 15.05.2001; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Aus Datenschutzgründen wurde die Methode „Target Swapping“ verwendet, bei der insbesondere bei Zellbesetzungen 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich sind; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet; 1) Sonstige Verwandte, Nicht-Verwandte; 2) Enthält die Haushaltstypen „Familienhaushalte Paar ohne Kinder“, „Ein-Elternteil mit Kind/ern (AlleinerzieherInnen)“ und „Familienhaushalte Paar mit Kind/ern“; 3) Enthält die Haushaltstypen „Zwei- oder Mehrfamilienhaushalte“ und „Mehrpersonenhaushalte keine Familie“.



# DIGITALISIERUNG UND STÄDTISCHE ARBEITSMÄRKTE

Dem Thema Digitalisierung und ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird mittlerweile ein beträchtliches Maß an Aufmerksamkeit gewidmet. Dabei werden Entwicklungen prognostiziert, laut denen die Zahl der verfügbaren Arbeitsplätze in den kommenden Jahren stark zurückgehen wird. Etwas verkürzt zusammengefasst werden in der einschlägigen Literatur zwei Bedrohungsszenarien hervorgehoben: eine Polarisierung auf dem Arbeitsmarkt, mit einer Aufteilung zwischen Hoch- und Geringqualifizierten, die sich durch sichere Beschäftigung auf der einen und prekäre auf der anderen Seite auszeichnet, bei gleichzeitigem Verschwinden von mittleren Tätigkeiten. Alternativ dazu wird die Möglichkeit aufgezeigt, dass sowohl Tätigkeiten niedriger als auch mittlerer Qualifikation den Auswirkungen der Digitalisierung zum Opfer fallen.<sup>1</sup>

Tatsächlich wissen wir nicht, wie sich die Arbeitsmärkte der Zukunft im Allgemeinen entwickeln werden. Noch weniger, wie es sich mit den städtischen Arbeitsmärkten im Speziellen verhalten wird.

Was wir tun können, ist erstens, uns die Entwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte anzusehen und daraus, zumindest in Ansätzen, mögliche Zukunftsszenarien abzuleiten, inklusive aller damit in Zusammenhang stehender Unsicherheiten. Zweitens können wir den Status quo in Bezug auf Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit, sektorale Beschäftigung sowie Abhängigkeit von konkreten Faktoren der Wirtschaftstätigkeit unter die Lupe nehmen und auf seine Kompatibilität mit der Digitalisierung prüfen. Drittens sollten wir das, was wir bezüglich der Zukunft als einigermaßen gesichert ansehen – eine möglicherweise völlig an der Realität vorbeizielende Wahrnehmung – dafür heranziehen, die Zukunftsfähigkeit der städtischen Arbeitsmärkte zu bewerten. Daraus können wir schließlich, viertens, Handlungsempfehlungen ableiten.

## ENTWICKLUNG VON BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSVOLUMEN IM ZEITVERLAUF

Um eine grundsätzliche Einschätzung der möglichen Auswirkungen der Digitalisierung auf die städtischen Arbeitsmärkte in Österreich zu bekommen, ist es sinnvoll, einen Blick in die kurz- und mittelfristige Vergangenheit zu werfen. Daraus können zwei Erkenntnisse gewonnen werden: Wie sich Beschäftigung – selbstständige und unselbstständige – in den letzten Jahren entwickelt hat. Und ob es eine Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit gegeben hat, die Anlass zu der Vermutung gibt, dass bereits eine Trendumkehr auf dem Arbeitsmarkt stattfindet – eine Trendumkehr Richtung Beschäftigungsrückgang.

Ein Blick auf die Daten der Arbeitsmarktstatistik der letzten 15 Jahre zeigt, dass die Zahl der erwerbstätigen Personen seit 2001 von 3,71 Mio. auf 4,15 Mio. im Jahr 2015 im Jahresdurchschnitt gestiegen ist. Ein Anstieg von 11,8 %. Zu beachten ist, dass der Anstieg der unselbstständig Erwerbstätigen mit 12,2 % über jenem der Selbstständigen lag (9,2 %). In absoluten Zahlen ausgedrückt waren 392.000 Personen zusätzlich unselbstständig erwerbstätig und 45.600 selbstständig. 73 % der Personen, die seit 2001 eine Beschäftigung aufgenommen haben, waren Frauen.<sup>2</sup>

Laut abgestimmter Erwerbsstatistik lag der Beschäftigungszuwachs im Zeitraum 2001 bis 2011 österreichweit bei 16,6 %. Betrachtet man die Entwicklung in den österreichischen Städten und großen Gemeinden in dieser Zeit, zeigt sich eine starke Beschäftigungsentwicklung in den Landeshauptstädten Eisenstadt (+17,2 %), St. Pölten (+33,2 %), Innsbruck (+19,6 %) und in Wien (+18,7 %). In Linz (+12,9 %), Graz (+13,1 %) und Klagenfurt (+10,5 %) gab es ebenfalls einen zweistelligen Beschäftigungsanstieg im ersten Jahrzehnt des Jahrtausends. Trotzdem war das Wachstum geringer als im Bundesdurchschnitt, ebenso wie in Salzburg (+7,7 %) und in Bregenz (+8,1 %) (siehe Abbildung 3).

1) <http://www.oecd.org/employment/emp/Policy%20brief%20-%20Automation%20and%20Independent%20Work%20in%20a%20Digital%20Economy.pdf>.

2) Statistik Austria, Arbeitsmarktstatistik.



SCHÖNE NEUE WELT: IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE SIND ARBEITSPLÄTZE RAR GEWORDEN.

Negatives Beschäftigungswachstum gab es in diesem Zeitraum nur in wenigen Städten und großen Gemeinden. Darunter waren zum Beispiel Spittal an der Drau (-6,4%), Traiskirchen (-17,1%), Deutschlandsberg (-12,3%), Knittelfeld (-4,5%) sowie Bruck an der Mur (-3,4%).

Weniger dynamisch als die Zahl der Beschäftigten entwickelte sich im gleichen Zeitraum das insgesamt geleistete Arbeitsvolumen. Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung betrug der Anstieg zwischen 2001 und 2011 2,8% und war damit deutlich geringer als der Beschäftigungsanstieg.

Betrachtet man die Entwicklung der Jahre 2011 bis 2015, sieht man, dass die Beschäftigungsentwicklung – gemessen an der wirtschaftlichen Schwächephase der letzten Jahre – verhältnismäßig solide war (+4,1%), gleichzeitig aber das ausgewiesene Arbeitsvolumen leicht gesunken ist (-1,2%).

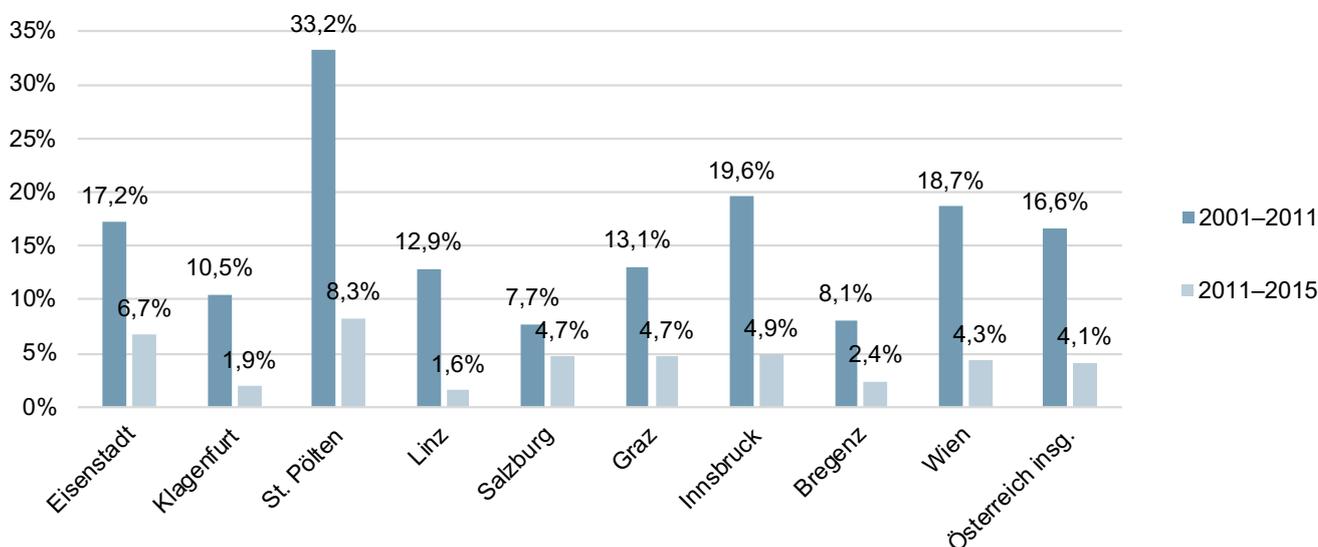
Die Interpretation dieses Umstands ist schwierig. Es liegt der Schluss nahe, dass die vorhandene Arbeit lediglich auf mehr Köpfe verteilt wurde und damit mehr Beschäftigte, aber kein zusätzliches Arbeitsvolumen geschaffen wurde. Diese

Einschätzung wird dadurch verstärkt, dass der Beschäftigungsanstieg im tendenziell stark teilzeitlastigen Dienstleistungsbereich stattgefunden hat.

Gegen diese Interpretation spricht, dass bei der Erfassung des Arbeitsvolumens nur jene Personen berücksichtigt werden können, die in Österreich leben. Personen, die als TagespendlerInnen, zum Beispiel aus Westungarn, der Slowakei oder Tschechien in Österreich arbeiten, können, mangels österreichischem Wohnsitz, statistisch nicht einbezogen werden.<sup>3</sup> Unter Berücksichtigung des Anstiegs der Beschäftigung von Personen aus Mittelosteuropa, seit Ende der Übergangsfristen für den österreichischen Arbeitsmarkt im Jahr 2011, ist davon auszugehen, dass das geleistete Arbeits-

3) Eine Annäherung des dabei potenziell nicht berücksichtigten, aber tatsächlich geleisteten Arbeitsvolumens ist schwierig. Allein die Frage, wie groß die Gruppe der TagespendlerInnen in etwa ist und welcher Teil von ihnen möglicherweise eine Wohnmöglichkeit in Österreich sucht, das heißt mittelfristig aus der Gruppe herausfallen wird, macht Quantifizierungen in diesem Bereich äußerst heikel.

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung in den Landeshauptstädten und Wien 2001 bis 2015



Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung, eigene Darstellung.

volumen zwischen 2011 und 2015 tatsächlich weiter gestiegen und nicht gesunken ist.

Reduziert man den Blick wieder auf die Beschäftigungsentwicklung, zeigt sich in den Landeshauptstädten und in Wien in diesem Zeitraum weiterhin ein Anstieg, wobei es teilweise große Unterschiede im Vergleich zur Periode 2001 bis 2011 gibt. So war das Wachstum in Linz (+1,6%), Klagenfurt (+1,9%) und Bregenz (+2,4%) nur noch leicht positiv. In Kärnten kam es in allen Städten und großen Gemeinden außer Klagenfurt zu einem Beschäftigungsrückgang. In Oberösterreich war etwa die Hälfte der Städte betroffen. Nur in Eisenstadt (+6,7%) und St. Pölten (+8,3%) lag der Anstieg über dem österreichischen Durchschnitt.

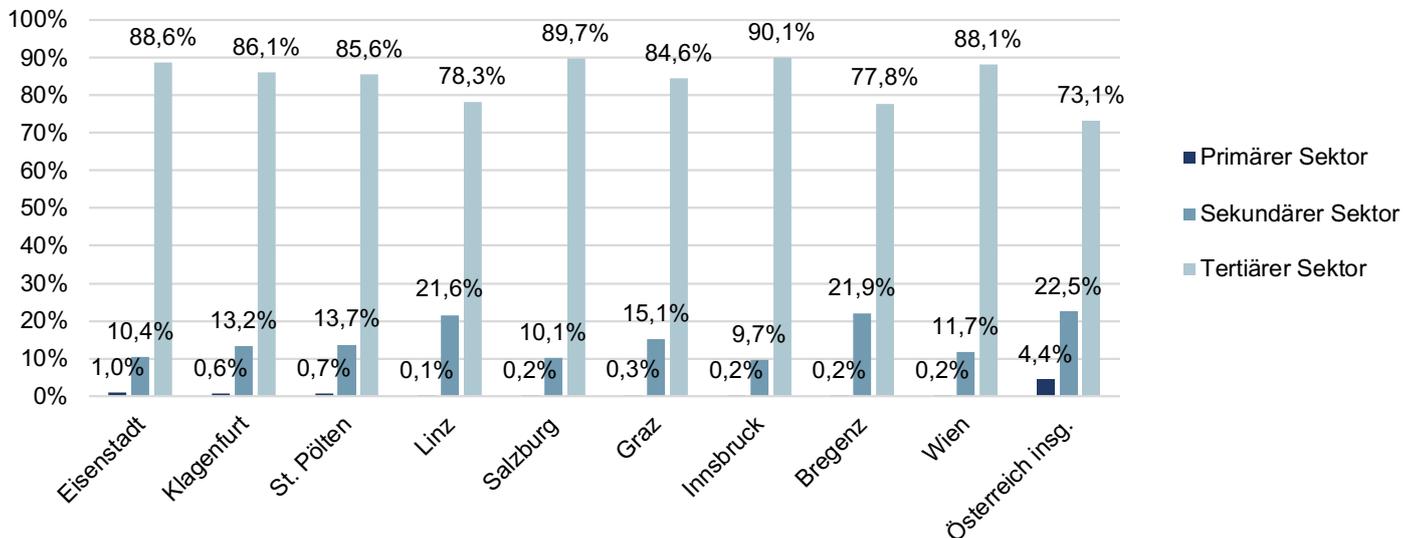
**Digitalisierung und Tertiärisierung der Arbeitsmärkte**  
Mit der Vision der Digitalisierung der Arbeitsmärkte gehen oft bestimmte Erwartungen bezüglich der Entwicklung zukünftiger Tätigkeiten einher. So wird vielfach davon ausgegangen, dass es zu einem Rückgang von körperlich belastender, monotoner Arbeit kommt, zugunsten von Arbeitsplätzen mit höherer Arbeitsqualität. Das wäre letztlich nur die Fortschreibung eines seit langem bestehenden Trends, weg von der Industriegesellschaft der Nachkriegszeit hin zu einer Arbeitsteilung, in der der mit Abstand größte Teil der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich arbeitet.<sup>4</sup>

4) Seit 1974 ist der Anteil der Beschäftigten im tertiären Sektor von 45,3% auf 69,7% gestiegen, jener der Beschäftigten im sekundären Sektor von 42,1% auf 25,8% gefallen (Quelle: Statistik Austria, Arbeitsmarktstatistik).

Es überrascht wenig, dass die Städte und großen Gemeinden die TrägerInnen dieser Tertiärisierung der Arbeitsmärkte sind. Während österreichweit etwa 73% der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich arbeiten, sind es in allen Landeshauptstädten und in Wien deutlich mehr. Am höchsten ist dieser Wert in Innsbruck, mit 90,1%, gefolgt von Salzburg, mit 89,7%. Entsprechend liegt der Anteil der Beschäftigten im primären und sekundären Sektor in den großen Ballungsräumen in der Regel stark unter dem Österreichschnitt von 4,4% und 22,5%. Allein in Linz (21,6%) und Bregenz (21,9%) erreicht der Anteil von Industrie und Gewerbe ähnliche Werte, während der Anteil von Land- und Forstwirtschaft erwartungsgemäß an keinem dieser Orte an den Bundesdurchschnitt heranreicht (siehe Abbildung 4). Nur in Wolfsberg (8,5%), in Waidhofen an der Ybbs (8,3%) und in Zwettl, Niederösterreich (8,2%) lag der Beschäftigtenanteil im Primärsektor 2015 erheblich höher.

Es sind jedoch bei weitem nicht alle Tätigkeiten im Dienstleistungsbereich qualitativ hochwertig. Ein nicht unerheblicher Teil dieser Arbeitsplätze geht mit niedriger Bezahlung und hohem physischem und mentalem Einsatz einher. Hier ist die Politik gefragt, sicherzustellen, dass es zu einer vertieften Auseinandersetzung mit bestehenden und mit neuen Arbeitsformen kommt und Maßnahmen getroffen werden, die der Zunahme prekärer Arbeitsformen entgegenwirken beziehungsweise die bestehenden arbeits- und sozialversicherungsrechtlich gut absichern.

Wie bereits erwähnt, geht die Tertiärisierung des Arbeitsmarkts, das heißt der Anstieg des Anteils der im Dienstleistungsbereich beschäftigten Personen, mit einer Zunahme

**Abbildung 4: Tertiärisierungsgrad in den Landeshauptstädten und Wien 2015**


Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung, eigene Darstellung.

von Teilzeitbeschäftigung einher. Das hat mehrere Gründe: Zum einen müssen im Dienstleistungsbereich, angepasst an KundInnenbedürfnisse und die Konkurrenz, Geschäfts- und Öffnungszeiten abgedeckt werden, für die keine Vollzeitkräfte verwendet werden (können), etwa an Wochenenden oder zu anderen Randzeiten. Zum anderen tragen Emanzipation und die zunehmende Substitution von schwerer körperlicher Arbeit durch physisch weniger belastende Tätigkeiten dazu bei, dass der Anteil von erwerbstätigen Frauen kontinuierlich steigt. Mittlerweile ist er ähnlich hoch wie jener der Männer.

Nach wie vor wird der bei weitem größte Anteil der unbezahlten Arbeit (Kinderbetreuung, Haushalt, Pflege) von Frauen geleistet, zusammen mit vielfach nicht erwerbsfreundlichen Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen. Daher sind mehr als vier von zehn weiblichen Arbeitnehmerinnen teilzeitbeschäftigt (42,0%), aber nur 11,0% der männlichen. Diese Werte sind in allen Städten und großen Gemeinden in Österreich ähnlich. Erheblich andere Verhältnisse sind lediglich in einigen großen Städten wie Graz, Innsbruck oder Wien festzustellen, in denen der Anteil der teilzeitbeschäftigten Männer deutlich über 17% liegt. Interessant ist auch, dass der Großteil der Städte und Gemeinden mit verhältnismäßig niedrigen Frauenteilzeitquoten (unter 40%) in Wien und im Wiener Umland liegt (u. a. Wiener Neustadt, Baden, Korneuburg, Schwechat). Nur Eisenstadt (35,2%), das jedoch ebenfalls in Pendeldistanz zu Wien liegt, und Klagenfurt (37,3%) bilden hier Ausnahmen.

#### HANDLUNGSEMPFEHLUNG QUALIFIZIERUNG

Seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise ist es österreichweit zu einer starken Zunahme von Arbeitslosigkeit

gekommen, die auch im Lichte der derzeitigen positiven Konjunktorentwicklung nur sehr langsam zurückgeht. Große Ballungsräume, allen voran Wien, sind in der Regel am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen. Eine Erklärung dafür ist, dass Menschen zur Arbeitssuche in die Städte ziehen, wenn die Beschäftigungssituation in strukturschwächeren Gebieten schlecht ist. So hat Wien die höchste Arbeitslosenquote unter den großen Ballungsräumen in Österreich (13,3%). Ähnliche Werte erreichen Villach (11,7%), St. Pölten (10,3%), Wiener Neustadt (12,6%), Steyr (12,1%) oder Wels (10,1%).

In zunehmend dienstleistungszentrierten Gesellschaften, wie der österreichischen, ist die Bedeutung von Ausbildung und Qualifikation von Beschäftigten keinesfalls zu unterschätzen, (vergleichsweise) einfache Tätigkeiten, die nicht ortsgebunden erledigt werden müssen, sind davon bedroht, in Länder und Regionen ausgelagert zu werden, die solche Arbeiten billiger, aber ähnlich gut ausführen können.

Daher ist es für jede dienstleistungsgetriebene Gesellschaft – städtisch oder nicht – unumgänglich, in die Qualifizierung ihrer Arbeitskräfte zu investieren. Das inkludiert eine umfassende, qualitativ hochwertige Primärbildung und ein Schulsystem, das allen Menschen die Möglichkeit bietet, einen hohen Bildungsabschluss zu erreichen, und der zunehmenden Segmentierung auf dem Arbeitsmarkt entgegenwirkt.

#### ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Wie werden sich die städtischen Arbeitsmärkte im Lichte der Digitalisierung entwickeln? Diese Frage ist schwer zu beantworten, kann doch niemand in die Zukunft blicken.



ISTOCK BY GETTY IMAGES

**MEHR AUSBILDUNG UND QUALIFIKATION SIND DER SCHLÜSSEL.**

Betrachtet man die aktuellen statistischen Daten, so sieht man ein schwächer werdendes Beschäftigungswachstum mit steigendem Teilzeitanteil und einen Rückgang des geleisteten Arbeitsvolumens. Eine genauere Analyse dieser Daten zeigt aber, dass die schwache Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in engem Zusammenhang mit der Wachstumsschwäche der heimischen (und der europäischen) Wirtschaft seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise steht und dass die ungenügende statistische Erfassung der TagespendlerInnen aus Mitteleuropa die Entwicklung des Arbeitsvolumens verfälscht. Sollte der 2016 begonnene Wirtschaftsaufschwung anhalten und zu einem stärkeren Anstieg der Beschäftigung bei gleichzeitig sinkender Arbeitslosigkeit führen, könnten einige der negativen Arbeitsmarktentwicklungen der letzten Jahre ausgeglichen werden.

Die Städte und großen Gemeinden Österreichs haben die Aufgabe, zukünftig noch stärker als bisher zu einem möglichst hohen Maß an Ausbildung und Qualifikation bei allen

ihren BewohnerInnen beizutragen. Gleichzeitig ist die Politik gefordert, Maßnahmen zu setzen, die der Zunahme prekärer Arbeitsformen entgegenwirken und die bereits bestehenden zurückzudrängen. So kann es gelingen, die Herausforderungen einer aller Voraussicht nach dienstleistungsgetriebenen Digitalisierung der Arbeitsmärkte zu bewältigen.



**MMag. Norman Wagner**  
Sozialpolitischer Experte der  
Arbeiterkammer Wien und Lektor an der  
Fachhochschule des BFI Wien

AK, LISI/SPECHT

**Tabelle 2.1 Erwerbsstatus der Bevölkerung 2015 – Teil 1**

Bgl.	Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Erwerbspersonen <sup>1</sup>				Nicht-Erwerbspersonen <sup>4</sup>	erwerbstätige Personen <sup>2</sup>			
		gesamt	nach Geschlecht		nach Status		nach Arbeitszeit			
		Frauen	Männer	erwerbstätig <sup>2</sup>	arbeitslos <sup>3</sup>		Vollzeit	Teilzeit	Sonstige Erwerbstätige <sup>5</sup>	
	<b>Eisenstadt</b>	<b>7.187</b>	<b>3.559</b>	<b>3.628</b>	<b>6.717</b>	<b>470</b>	<b>6.882</b>	<b>4.352</b>	<b>1.449</b>	<b>916</b>
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>50.659</b>	<b>25.105</b>	<b>25.554</b>	<b>45.758</b>	<b>4.901</b>	<b>48.036</b>	<b>28.723</b>	<b>11.214</b>	<b>5.821</b>
	Villach	31.033	14.886	16.147	27.415	3.618	29.898	17.182	6.844	3.389
	St. Veit an der Glan	6.339	3.054	3.285	5.822	517	6.173	3.715	1.402	705
	Spittal an der Drau	7.735	3.752	3.983	6.795	940	7.761	4.206	1.736	853
	Wolfsberg	12.861	6.040	6.821	12.105	756	12.190	7.541	2.714	1.850
	Feldkirchen in Kärnten	7.270	3.375	3.895	6.746	524	6.943	4.069	1.690	987
	<b>St. Pölten</b>	<b>26.798</b>	<b>12.665</b>	<b>14.133</b>	<b>24.048</b>	<b>2.750</b>	<b>26.580</b>	<b>14.933</b>	<b>6.506</b>	<b>2.609</b>
	Krems an der Donau	12.013	5.856	6.157	11.047	966	12.248	6.720	2.965	1.362
	Waidhofen an der Ybbs	5.804	2.710	3.094	5.576	228	5.506	3.153	1.393	1.030
	Wiener Neustadt	22.343	10.576	11.767	19.528	2.815	21.339	12.691	4.712	2.125
	Amstetten	12.003	5.580	6.423	10.987	1.016	11.361	7.092	2.701	1.194
	Bad Vöslau	5.748	2.666	3.082	5.262	486	5.901	3.207	1.327	728
	Baden	12.393	5.993	6.400	11.353	1.040	13.160	6.680	2.867	1.806
	Traiskirchen	9.957	4.722	5.235	9.125	832	9.530	5.905	2.126	1.094
	Gänserndorf	5.868	2.830	3.038	5.376	492	5.126	3.482	1.273	621
	Hollabrunn	5.868	2.849	3.019	5.509	359	5.863	3.426	1.391	692
	Korneuburg	6.781	3.342	3.439	6.281	500	5.993	4.120	1.473	688
	Stockerau	8.750	4.201	4.549	8.088	662	7.682	5.336	1.911	841
	Mistelbach	5.850	2.887	2.963	5.542	308	5.381	3.506	1.351	685
	Brunn am Gebirge	6.151	3.031	3.120	5.815	336	5.482	3.563	1.423	829
	Mödling	10.586	5.205	5.381	9.800	786	10.150	5.801	2.480	1.519
	Perchtoldsdorf	7.067	3.456	3.611	6.720	347	7.886	3.755	1.662	1.303
	Neunkirchen	6.127	2.842	3.285	5.253	874	6.414	3.336	1.316	601
	Ternitz	7.124	3.254	3.870	6.363	761	7.655	4.124	1.557	682
	Tulln an der Donau	8.535	4.168	4.367	8.039	496	7.375	5.156	1.953	930
	Klosterneuburg	12.719	6.165	6.554	12.126	593	14.103	6.769	2.986	2.371
	Schwechat	9.181	4.319	4.862	8.360	821	8.207	5.732	1.905	723
	Zwettl-Niederösterreich	5.936	2.817	3.119	5.734	202	5.104	3.164	1.522	1.048
	<b>Linz</b>	<b>103.509</b>	<b>49.019</b>	<b>54.490</b>	<b>94.383</b>	<b>9.126</b>	<b>96.863</b>	<b>58.641</b>	<b>26.586</b>	<b>9.156</b>
	Steyr	19.288	8.914	10.374	16.951	2.337	19.078	11.100	4.256	1.595
	Wels	31.080	14.344	16.736	27.940	3.140	29.150	18.174	7.078	2.688
	Braunau am Inn	8.260	3.836	4.424	7.488	772	8.316	4.751	2.034	703
	Bad Ischl	6.776	3.280	3.496	6.434	342	7.134	3.813	1.774	847
	Gmunden	6.420	3.050	3.370	6.027	393	6.720	3.567	1.576	884
	Ansfelden	8.146	3.673	4.473	7.493	653	7.845	4.761	1.996	736
	Enns	6.105	2.809	3.296	5.757	348	5.603	3.609	1.539	609
	Leonding	14.594	7.045	7.549	13.822	772	12.652	8.434	3.796	1.592
	Traun	12.343	5.557	6.786	11.339	1.004	11.657	7.376	2.968	995
	Ried im Innkreis	5.859	2.734	3.125	5.487	372	5.774	3.541	1.381	565
	Vöcklabruck	6.000	2.838	3.162	5.565	435	6.175	3.480	1.498	587
	Marchtrenk	7.163	3.259	3.904	6.813	350	5.765	4.323	1.760	730
	<b>Salzburg</b>	<b>75.838</b>	<b>36.965</b>	<b>38.873</b>	<b>70.553</b>	<b>5.285</b>	<b>74.556</b>	<b>41.974</b>	<b>19.250</b>	<b>9.329</b>
	Hallein	11.196	5.414	5.782	10.423	773	9.547	6.329	2.892	1.202
	Wals-Siezenheim	7.268	3.619	3.649	7.019	249	5.806	4.158	1.867	994
	Saalfelden/Steinernen Meer	8.898	4.317	4.581	8.295	603	7.451	4.909	2.150	1.236
	<b>Graz</b>	<b>142.952</b>	<b>67.719</b>	<b>75.233</b>	<b>129.749</b>	<b>13.203</b>	<b>135.932</b>	<b>73.781</b>	<b>39.707</b>	<b>16.261</b>
	Deutschlandsberg	5.918	2.820	3.098	5.555	363	5.704	3.262	1.383	910
	Gratwein-Straßengel	6.699	3.154	3.545	6.359	340	6.095	3.933	1.587	839
	Seiersberg-Pirka	5.889	2.818	3.071	5.540	349	4.786	3.517	1.404	619
	Leibnitz	6.238	3.027	3.211	5.685	553	5.589	3.458	1.465	762
	Leoben	11.807	5.291	6.516	10.819	988	13.252	6.759	3.117	943
	Trofaiach	5.255	2.482	2.773	4.971	284	5.938	3.130	1.245	596
	Weiz	5.960	2.852	3.108	5.600	360	5.468	3.631	1.387	582
	Knittelfeld	5.903	2.637	3.266	5.307	596	6.751	3.518	1.289	500
	Bruck an der Mur	7.745	3.679	4.066	7.251	494	8.040	4.533	1.901	817
	Kapfenberg	10.871	4.897	5.974	9.931	940	12.217	6.427	2.616	888
	Feldbach	6.848	3.230	3.618	6.357	491	6.394	3.942	1.593	822
	<b>Innsbruck</b>	<b>64.441</b>	<b>31.187</b>	<b>33.254</b>	<b>60.058</b>	<b>4.383</b>	<b>65.466</b>	<b>33.177</b>	<b>19.333</b>	<b>7.548</b>
	Hall in Tirol	6.961	3.334	3.627	6.576	385	6.697	3.953	1.855	768
	Telfs	8.090	3.780	4.310	7.577	513	7.240	4.608	2.062	907
	Kufstein	9.748	4.671	5.077	9.004	744	8.864	5.689	2.233	1.082
	Wörgl	7.171	3.382	3.789	6.597	574	6.092	4.232	1.690	675
	Lienz	5.990	2.986	3.004	5.399	591	6.033	3.156	1.495	748
	Schwaz	7.054	3.392	3.662	6.638	416	6.259	4.102	1.786	750
	<b>Bregenz</b>	<b>14.226</b>	<b>6.680</b>	<b>7.546</b>	<b>12.929</b>	<b>1.297</b>	<b>14.853</b>	<b>8.236</b>	<b>3.315</b>	<b>1.378</b>
	Bludenz	7.321	3.368	3.953	6.869	452	6.785	4.581	1.642	646
	Hard	6.862	3.191	3.671	6.460	402	6.278	4.059	1.679	722
	Dornbirn	25.315	11.801	13.514	23.845	1.470	22.647	14.991	6.140	2.714
	Hohenems	8.238	3.838	4.400	7.700	538	7.640	4.794	2.135	771
	Lustenau	11.415	5.281	6.134	10.752	663	10.677	6.584	3.005	1.163
	Feldkirch	16.624	7.913	8.711	15.748	876	15.714	9.317	4.925	1.506
	Götzis	5.926	2.744	3.182	5.619	307	5.360	3.487	1.565	567
	Rankweil	6.099	2.864	3.235	5.827	272	5.661	3.523	1.649	655
	<b>Wien</b>	<b>937.672</b>	<b>447.932</b>	<b>489.740</b>	<b>812.895</b>	<b>124.777</b>	<b>890.455</b>	<b>489.480</b>	<b>221.008</b>	<b>102.407</b>
	Burgenland	146.963	68.866	78.097	137.478	9.485	143.336	85.770	31.443	20.265
	Kärnten	282.534	133.274	149.260	259.186	23.348	276.957	156.931	60.360	41.895
	Niederösterreich	859.573	404.564	455.009	806.102	53.471	790.794	488.148	192.747	125.207
	Oberösterreich	772.583	358.313	414.270	732.842	39.741	677.568	436.998	193.904	101.940
	Salzburg	289.712	138.416	151.296	272.937	16.775	254.126	159.529	69.709	43.699
	Steiermark	636.696	297.387	339.309	596.550	40.146	592.747	353.079	152.010	91.461
	Tirol	389.808	183.631	206.177	364.487	25.321	346.368	213.266	95.025	56.196
	Vorarlberg	200.600	92.742	107.858	189.812	10.788	182.198	115.847	50.899	23.066
	Wien	937.672	447.932	489.740	812.895	124.777	890.455	489.480	221.008	102.407
	<b>Österreich</b>	<b>4.516.141</b>	<b>2.125.125</b>	<b>2.391.016</b>	<b>4.172.289</b>	<b>343.852</b>	<b>4.154.549</b>	<b>2.499.048</b>	<b>1.067.105</b>	<b>606.136</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015, Stichtag 31.10.2015; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkung: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar: Die Zuordnung der Bevölkerung nach Erwerbsstatus erfolgt nach dem ILO-Konzept (International Labour Organization); 1) Die Summe der erwerbstätigen und arbeitslosen Personen; 2) Personen, die ein bestimmtes Mindestalter erreicht haben und innerhalb der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt oder im Betrieb eines Familienangehörigen als Mithelfende gearbeitet haben oder ihre selbstständige oder unselbstständige Beschäftigung nur temporär nicht ausgeübt haben; 3) Personen, die im Referenzzeitraum nicht erwerbstätig waren, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestanden und Schritte der Arbeitssuche unternommen haben; 4) Personen, die weder erwerbstätig noch arbeitslos sind; 5) erwerbstätige Personen, bei denen die Arbeitszeit unbekannt ist (ob in Vollzeit oder Teilzeit), Personen im Grundwehrdienst, Ausbildungsdienst, Zivildienst, Mutterschutz, Personen in Elternkarenz (Annahme aufrechtes Dienstverhältnis) sowie andere temporär abwesende, erwerbstätige Personen (Annahme aufrechtes Dienstverhältnis).

**Tabelle 2.1 Erwerbsstatus der Bevölkerung 2015 – Teil 2**

Bgl.	Verteilung der Bevölkerung nach Erwerbsstatus in Prozent (%)				Allgemeine Erwerbsquote <sup>8</sup>			Erwerbsquote der 15- bis 64-Jährigen <sup>9</sup>			Teilzeitquote <sup>10</sup> (ohne sonstige Erwerbstätige)	
	Erwerbspersonen <sup>1</sup>		Nicht-Erwerbspersonen <sup>4</sup>		Anteil in Prozent (%)			Anteil in Prozent (%)			Anteile in Prozent (%)	
	erwerbstätig <sup>2</sup>	arbeitslos <sup>3</sup>	Personen mit Pensionsbezug <sup>6</sup> ab 15 Jahren	Weitere Nicht- Erwerbspersonen <sup>7</sup>	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	47,7	3,3	21,7	27,3	51,1	49,4	52,9	74,1	73,3	74,9	40,2	9,6
<b>Kärnten</b>												
Eisenstadt	47,7	3,3	21,7	27,3	51,1	49,4	52,9	74,1	73,3	74,9	40,2	9,6
Klagenfurt am Wörthersee	46,4	5,0	23,5	25,2	51,3	48,2	54,9	74,7	71,9	77,6	42,1	13,6
Villach	45,0	5,9	23,7	25,4	50,9	46,8	55,4	75,1	71,0	79,4	46,7	11,4
St. Veit an der Glan	46,5	4,1	25,4	24,0	50,7	45,9	56,1	75,2	70,9	79,6	46,0	9,6
Spittal an der Drau	43,9	6,1	25,4	24,7	49,9	45,5	55,0	73,7	68,9	78,9	51,2	8,5
Wolfsberg	48,3	3,0	23,9	24,8	51,3	47,4	55,5	76,6	72,4	80,7	48,4	7,2
Feldkirchen in Kärnten	47,5	3,7	23,5	25,3	51,2	46,3	56,3	76,0	70,7	81,3	52,1	9,9
<b>Niederösterreich</b>												
St. Pölten	45,1	5,2	23,5	26,3	50,2	46,4	54,2	75,0	71,3	78,7	49,1	12,9
Krems an der Donau	45,5	4,0	24,6	25,9	49,5	47,0	52,2	72,9	72,0	73,7	47,6	14,0
Waidhofen an der Ybbs	49,3	2,0	22,6	26,0	51,3	47,0	55,9	78,1	73,6	82,4	55,0	10,1
Wiener Neustadt	44,7	6,4	20,6	28,3	51,1	47,1	55,4	75,3	71,0	79,7	42,7	12,9
Amstetten	47,0	4,3	22,3	26,4	51,4	46,7	56,3	75,7	70,8	80,5	49,0	8,8
Bad Vöslau	45,2	4,2	26,1	24,6	49,3	43,8	55,3	75,4	70,0	80,9	46,9	13,9
Baden	44,4	4,1	25,9	25,6	48,5	43,9	53,8	76,0	71,2	81,2	44,4	16,0
Traiskirchen	46,8	4,3	18,3	30,6	51,1	50,4	51,8	72,7	74,0	71,6	44,1	10,2
Gänserndorf	48,9	4,5	19,7	27,0	53,4	49,9	57,1	78,0	73,3	83,0	43,5	10,7
Hollabrunn	47,0	3,1	23,0	27,0	50,0	47,5	52,7	72,7	70,7	74,7	48,9	9,8
Korneuburg	49,2	3,9	20,5	26,4	53,1	51,4	54,8	76,3	75,1	77,6	41,2	11,3
Stockerau	49,2	4,0	22,4	24,3	53,2	49,0	57,9	78,4	74,0	82,9	43,4	10,3
Mistelbach	49,3	2,7	24,6	23,3	52,1	49,3	55,1	77,1	74,7	79,7	46,5	9,3
Brunn am Gebirge	50,0	2,9	20,3	26,8	52,9	50,4	55,6	79,0	76,3	81,9	43,8	12,9
Möding	47,3	3,8	22,4	26,6	51,1	48,3	54,0	76,7	74,9	78,5	44,1	15,7
Perchtoldsdorf	44,9	2,3	25,7	27,0	47,3	43,9	51,0	75,7	71,5	80,3	45,4	15,0
Neunkirchen	41,9	7,0	22,8	28,4	48,9	43,6	54,5	74,2	67,9	80,4	47,9	10,8
Ternitz	43,1	5,1	26,9	24,9	48,2	42,7	54,1	74,8	68,5	81,0	48,0	10,0
Tulln an der Donau	50,5	3,1	21,9	24,5	53,6	50,4	57,1	77,8	74,1	81,8	44,4	11,0
Klosterneuburg	45,2	2,2	23,3	29,3	47,4	44,5	50,6	73,9	71,4	76,5	44,7	16,2
Schwechat	48,1	4,7	23,1	24,1	52,8	48,5	57,3	77,8	73,0	82,7	39,4	11,9
Zwettl-Niederösterreich	51,9	1,8	25,0	21,2	53,8	49,8	58,0	79,3	75,7	82,8	56,0	10,7
<b>Steiermark</b>												
Linz	47,1	4,6	22,7	25,6	51,7	47,2	56,5	75,2	71,1	79,5	48,2	15,7
Steyr	44,2	6,1	24,6	25,2	50,3	45,2	55,6	76,2	71,3	81,1	48,6	9,7
Wels	46,4	5,2	21,7	26,7	51,6	46,5	56,9	76,1	70,9	81,2	48,6	10,2
Braunau am Inn	45,2	4,7	24,6	25,5	49,8	45,0	54,9	74,4	69,8	79,0	51,4	11,3
Bad Ischl	46,3	2,5	26,1	25,2	48,7	44,6	53,3	75,1	71,2	79,1	52,5	11,9
Gmunden	45,9	3,0	26,7	24,5	48,9	43,8	54,6	75,5	70,4	80,9	49,5	12,5
Ansfelden	46,9	4,1	21,2	27,8	50,9	45,8	56,1	75,6	69,5	81,4	52,6	10,2
Enns	49,2	3,0	21,5	26,4	52,1	47,3	57,2	77,2	71,7	82,5	53,9	10,2
Leonding	50,7	2,8	20,7	25,7	53,6	49,7	57,7	78,7	74,1	83,4	51,1	12,1
Traun	47,2	4,2	22,9	25,7	51,4	46,0	56,9	76,3	70,5	81,7	51,2	10,2
Ried im Innkreis	47,2	3,2	23,8	25,9	50,4	45,5	55,6	75,3	70,6	80,1	50,1	8,1
Vöcklabruck	45,7	3,6	24,9	25,8	49,3	44,7	54,2	73,7	69,1	78,4	50,9	11,2
Marchtrenk	52,7	2,7	20,4	24,2	55,4	50,8	60,0	80,5	75,4	85,2	54,1	7,7
<b>Salzburg</b>												
Salzburg	46,9	3,5	22,5	27,0	50,4	47,0	54,2	73,7	70,8	76,7	45,8	17,0
Hallein	50,2	3,7	19,5	26,6	54,0	50,6	57,6	77,7	73,9	81,6	51,0	12,5
Wals-Siezenheim	53,7	1,9	18,4	26,0	55,6	54,1	57,2	79,6	77,7	81,5	51,2	10,2
Saalfelden/Steinernen Meer	50,7	3,7	19,5	26,1	54,4	51,5	57,5	78,4	74,7	82,1	53,7	8,5
<b>Wien</b>												
Graz	46,5	4,7	19,5	29,3	51,3	47,5	55,2	71,8	68,7	74,8	47,8	22,9
Deutschlandsberg	47,8	3,1	24,8	24,3	50,9	46,9	55,2	75,9	72,0	79,7	51,7	9,5
Gratwein-Strazengel	49,7	2,7	22,6	25,0	52,4	48,7	56,1	77,3	73,3	81,2	50,0	10,0
Seiersberg-Pirka	51,9	3,3	20,6	24,3	55,2	51,8	58,6	78,1	74,5	81,8	47,2	11,1
Leibnitz	48,1	4,7	23,1	24,2	52,7	49,1	56,7	75,6	72,3	79,0	48,3	11,5
Leoben	43,2	3,9	26,3	26,6	47,1	42,8	51,3	69,4	67,1	71,4	51,8	15,4
Trofaiach	44,4	2,5	29,8	23,3	46,9	42,9	51,2	74,2	69,7	78,7	53,0	7,0
Weiz	49,0	3,2	24,8	23,1	52,2	48,0	56,7	77,9	74,0	81,9	48,6	8,7
Knittelfeld	41,9	4,7	27,5	25,8	46,6	40,7	53,0	70,8	64,8	76,6	48,3	9,4
Bruck an der Mur	45,9	3,1	28,4	22,6	49,1	44,7	53,8	74,7	70,6	78,8	51,1	9,7
Kapfenberg	43,0	4,1	26,7	26,2	47,1	41,5	52,9	72,1	65,9	78,1	54,9	8,1
Feldbach	48,0	3,7	23,2	25,0	51,7	47,5	56,1	76,1	72,0	80,2	49,7	9,7
<b>Tirol</b>												
Innsbruck	46,2	3,4	20,0	30,4	49,6	46,7	52,7	68,9	67,0	70,7	51,3	22,5
Hall in Tirol	48,1	2,8	21,8	27,2	51,0	46,5	55,9	77,0	72,4	81,7	52,6	12,6
Telfs	49,4	3,3	17,7	29,5	52,8	48,4	57,3	74,8	69,9	79,8	53,3	10,9
Kufstein	48,4	4,0	18,7	29,0	52,4	48,4	56,6	75,1	70,9	79,5	47,1	10,2
Wörgl	49,7	4,3	18,8	27,1	54,1	49,5	59,0	76,7	71,9	81,9	49,0	10,1
Lienz	44,9	4,9	24,9	25,3	49,8	46,7	53,4	75,0	72,3	77,9	52,2	11,3
Schwaz	49,9	3,1	20,9	26,1	53,0	49,3	56,9	77,2	73,1	81,5	51,4	10,8
<b>Vorarlberg</b>												
Bregenz	44,5	4,5	21,6	29,5	48,9	44,5	53,6	72,6	67,7	77,7	46,2	12,7
Bludenz	48,7	3,2	21,2	26,9	51,9	47,3	56,6	76,6	72,1	80,9	45,9	9,9
Hard	49,2	3,1	19,6	28,2	52,2	47,6	57,0	76,5	71,4	81,6	49,4	11,7
Dornbirn	49,7	3,1	19,6	27,6	52,8	48,5	57,1	76,7	72,1	81,3	47,9	12,4
Hohenems	48,5	3,4	19,5	28,6	51,9	47,8	56,1	77,3	72,5	82,1	49,5	14,6
Lustenau	48,7	3,0	19,7	28,7	51,7	46,9	56,6	76,6	71,0	82,2	51,5	13,9
Feldkirch	48,7	2,7	18,7	29,9	51,4	48,0	54,9	74,2	70,9	77,4	51,9	18,7
Götzis	49,8	2,7	19,1	28,4	52,5	48,7	56,2	76,6	72,3	80,7	48,8	15,3
Rankweil	49,5	2,3	20,8	27,4	51,9	47,5	56,4	76,6	71,0	82,5	51,1	14,6
<b>Österreich</b>												
Wien	44,5	6,8	19,1	29,6	51,3	47,5	55,3	73,2	69,5	77,0	42,1	20,5
Burgenland	47,4	3,3	25,5	23,9	50,6	46,6	54,8	75,6	71,5	79,5	47,2	9,0
Kärnten	46,3	4,2	23,9	25,6	50,5	46,5	54,7	75,1	71,0	79,2	48,3	9,5
Niederösterreich	48,8	3,2	23,0	25,0	52,1	48,3	56,0	77,6	73,5	81,6	48,3	10,5
Oberösterreich	50,5	2,7	21,3	25,4	53,3	48,9	57,7	78,1	73,7	82,5	54,1	10,8
Salzburg	50,2	3,1	20,3	26,4	53,3	49,8	56,9	77,5	74,0	81,2	50,6	11,8
Steiermark	48,5	3,3	23,1	25,1	51,8	47,7	56,0	75,9	72,0	79,7	50,9	11,9
Tirol	49,5	3,4	19,0	28,1	53,0	49,1	56,9	76,3	72,1	80,5	52,1	11,9
Vorarlberg	49,6	2,8	19,1	28,5								

**Tabelle 2.2 Registrierte Arbeitslosigkeit 2015**

		Arbeitslose Personen <sup>1</sup>						Arbeitslosenquote <sup>2</sup>				
		nach Geschlecht			nach Altersklassen			Anteil in Prozent (%)				
		gesamt	Frauen	Männer	Jugendliche (15-24 Jahre)	Erwachsene (25-49 Jahre)	Ältere Personen (ab 50 Jahre)	gesamt	Frauen	Männer	Jugendliche (15-24 Jahre)	Ältere Personen (ab 50 Jahre)
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer												
Bgl	<b>Eisenstadt</b>	<b>470</b>	<b>226</b>	<b>244</b>	<b>83</b>	<b>281</b>	<b>106</b>	<b>6,5</b>	<b>6,4</b>	<b>6,7</b>	<b>11,3</b>	<b>4,9</b>
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>4.901</b>	<b>2.205</b>	<b>2.696</b>	<b>845</b>	<b>2.851</b>	<b>1.205</b>	<b>9,7</b>	<b>8,8</b>	<b>10,6</b>	<b>14,9</b>	<b>8,1</b>
Kärnten	Villach	3.618	1.738	1.880	614	2.128	876	11,7	11,7	11,6	16,7	9,8
	St. Veit an der Glan	517	244	273	96	299	122	8,2	8,0	8,3	11,2	6,5
	Spittal an der Drau	940	474	466	171	521	248	12,2	12,6	11,7	16,2	10,5
	Wolfsberg	756	420	336	163	398	195	5,9	7,0	4,9	9,5	5,0
	Feldkirchen in Kärnten	524	275	249	110	267	147	7,2	8,1	6,4	10,3	7,0
	<b>St. Pölten</b>	<b>2.750</b>	<b>1.166</b>	<b>1.584</b>	<b>481</b>	<b>1.627</b>	<b>642</b>	<b>10,3</b>	<b>9,2</b>	<b>11,2</b>	<b>14,0</b>	<b>8,6</b>
	Krems an der Donau	966	440	526	157	517	292	8,0	7,5	8,5	10,3	8,0
	Waidhofen an der Ybbs	228	110	118	54	118	56	3,9	4,1	3,8	6,2	3,3
	Wiener Neustadt	2.815	1.291	1.524	490	1.669	656	12,6	12,2	13,0	16,2	11,3
	Amstetten	1.016	451	565	194	553	269	8,5	8,1	8,8	11,9	7,7
Niederösterreich	Bad Vöslau	486	223	263	73	267	146	8,5	8,4	8,5	10,2	8,3
	Baden	1.040	456	584	140	598	302	8,4	7,6	9,1	10,9	7,4
	Traiskirchen	832	361	471	128	443	261	8,4	7,6	9,0	10,4	9,6
	Gänserndorf	492	237	255	106	267	119	8,4	8,4	8,4	13,8	7,8
	Hollabrunn	359	182	177	73	185	101	6,1	6,4	5,9	10,2	5,5
	Korneuburg	500	216	284	79	269	152	7,4	6,5	8,3	10,0	7,7
	Stockerau	662	285	377	139	325	198	7,6	6,8	8,3	13,6	7,6
	Mistelbach	308	138	170	59	166	83	5,3	4,8	5,7	7,3	4,7
	Brunn am Gebirge	336	154	182	49	189	98	5,5	5,1	5,8	9,3	5,5
	Mödling	786	365	421	96	475	215	7,4	7,0	7,8	9,3	6,7
Niederösterreich	Perchtoldsdorf	347	142	205	50	195	102	4,9	4,1	5,7	7,8	4,2
	Neunkirchen	874	385	489	172	480	222	14,3	13,5	14,9	19,2	14,0
	Ternitz	761	335	426	125	423	213	10,7	10,3	11,0	12,9	10,5
	Tulln an der Donau	496	197	299	109	264	123	5,8	4,7	6,8	10,5	5,1
	Klosterneuburg	593	255	338	83	342	168	4,7	4,1	5,2	7,7	3,9
	Schwechat	821	372	449	118	486	217	8,9	8,6	9,2	10,1	9,3
	Zwettl-Niederösterreich	202	94	108	36	123	43	3,4	3,3	3,5	4,4	2,3
	<b>Linz</b>	<b>9.126</b>	<b>3.977</b>	<b>5.149</b>	<b>1.741</b>	<b>5.433</b>	<b>1.952</b>	<b>8,8</b>	<b>8,1</b>	<b>9,4</b>	<b>12,4</b>	<b>7,4</b>
	Steyr	2.337	1.060	1.277	476	1.335	526	12,1	11,9	12,3	16,0	9,8
	Wels	3.140	1.432	1.708	736	1.736	668	10,1	10,0	10,2	15,3	8,1
Oberösterreich	Braunau am Inn	772	360	412	195	411	166	9,3	9,4	9,3	17,4	6,6
	Bad Ischl	342	155	187	80	171	91	5,0	4,7	5,3	9,5	4,4
	Gmunden	393	180	213	90	212	91	6,1	5,9	6,3	12,3	4,4
	Ansfelden	653	283	370	150	356	147	8,0	7,7	8,3	12,0	6,6
	Enns	348	168	180	54	202	92	5,7	6,0	5,5	5,9	5,6
	Leonding	772	370	402	140	452	180	5,3	5,3	5,3	8,7	4,3
	Traun	1.004	472	532	198	568	238	8,1	8,5	7,8	10,9	6,8
	Ried im Innkreis	372	179	193	107	204	61	6,3	6,5	6,2	11,8	3,8
	Vöcklabruck	435	216	219	86	260	89	7,3	7,6	6,9	10,1	5,1
	Marchtrenk	350	155	195	89	184	77	4,9	4,8	5,0	8,3	4,0
Salzburg	<b>Salzburg</b>	<b>5.285</b>	<b>2.260</b>	<b>3.025</b>	<b>1.114</b>	<b>2.937</b>	<b>1.234</b>	<b>7,0</b>	<b>6,1</b>	<b>7,8</b>	<b>12,0</b>	<b>5,7</b>
	Hallein	773	353	420	134	425	214	6,9	6,5	7,3	8,4	7,2
Steiermark	Wals-Siezenheim	249	126	123	54	123	72	3,4	3,5	3,4	6,1	3,5
	Saalfelden/Steinernen Meer	603	351	252	110	358	135	6,8	8,1	5,5	8,4	5,2
	<b>Graz</b>	<b>13.203</b>	<b>5.714</b>	<b>7.489</b>	<b>2.361</b>	<b>8.164</b>	<b>2.678</b>	<b>9,2</b>	<b>8,4</b>	<b>10,0</b>	<b>12,3</b>	<b>7,8</b>
	Deutschlandsberg	363	174	189	76	190	97	6,1	6,2	6,1	10,3	5,5
	Gratwein-Sträßengel	340	152	188	74	191	75	5,1	4,8	5,3	9,4	3,7
	Seiersberg-Pirka	349	179	170	81	190	78	5,9	6,4	5,5	11,1	4,6
	Leibnitz	553	273	280	95	314	144	8,9	9,0	8,7	10,8	8,5
	Leoben	988	457	531	180	569	239	8,4	8,6	8,1	11,0	7,3
	Trofaia	284	151	133	72	146	66	5,4	6,1	4,8	11,0	4,1
	Weiz	360	185	175	91	193	76	6,0	6,5	5,6	10,9	4,4
Tirol	Knittelfeld	596	253	343	148	332	116	10,1	9,6	10,5	14,8	7,4
	Bruck an der Mur	494	210	284	110	273	111	6,4	5,7	7,0	11,3	4,6
	Kapfenberg	940	445	495	199	539	202	8,6	9,1	8,3	13,7	6,7
	Feldbach	491	236	255	102	290	99	7,2	7,3	7,0	10,7	5,2
	<b>Innsbruck</b>	<b>4.383</b>	<b>1.933</b>	<b>2.450</b>	<b>779</b>	<b>2.609</b>	<b>995</b>	<b>6,8</b>	<b>6,2</b>	<b>7,4</b>	<b>8,8</b>	<b>6,0</b>
	Hall in Tirol	385	184	201	82	207	96	5,5	5,5	5,5	8,8	5,3
	Telfs	513	247	266	102	273	138	6,3	6,5	6,2	8,4	6,4
	Kufstein	744	366	378	175	402	167	7,6	7,8	7,4	12,7	6,5
	Wörgl	574	273	301	118	321	135	8,0	8,1	7,9	11,1	7,4
	Lienz	591	292	299	120	328	143	9,9	9,8	10,0	17,1	7,3
Vorarlberg	Schwaz	416	206	210	76	221	119	5,9	6,1	5,7	7,2	5,9
	<b>Bregenz</b>	<b>1.297</b>	<b>609</b>	<b>688</b>	<b>273</b>	<b>731</b>	<b>293</b>	<b>9,1</b>	<b>9,1</b>	<b>9,1</b>	<b>14,2</b>	<b>7,4</b>
	Bludenz	452	224	228	101	242	109	6,2	6,7	5,8	9,4	5,2
	Hard	402	214	188	102	200	100	5,9	6,7	5,1	11,0	5,1
	Dornbirn	1.470	727	743	308	823	339	5,8	6,2	5,5	8,9	5,1
	Hohenems	538	282	256	125	279	134	6,5	7,3	5,8	9,9	6,4
	Lustenau	663	341	322	156	344	163	5,8	6,5	5,2	9,0	5,4
	Feldkirch	876	439	437	169	506	201	5,3	5,5	5,0	7,8	4,3
	Götzis	307	134	173	73	167	67	5,2	4,9	5,4	8,5	4,3
	Rankweil	272	135	137	56	143	73	4,5	4,7	4,2	6,2	4,3
<b>Wien</b>	<b>124.777</b>	<b>54.027</b>	<b>70.750</b>	<b>20.469</b>	<b>76.247</b>	<b>28.061</b>	<b>13,3</b>	<b>12,1</b>	<b>14,4</b>	<b>18,1</b>	<b>11,7</b>	
Burgenland	9.485	4.563	4.922	1.618	4.922	2.945	6,5	6,6	6,3	9,9	6,5	
Kärnten	23.348	11.825	11.523	4.125	13.033	6.190	8,3	8,9	7,7	11,7	7,2	
Niederösterreich	53.471	24.262	29.209	9.402	28.754	15.315	6,2	6,0	6,4	8,6	6,0	
Oberösterreich	39.741	18.571	21.170	8.646	22.080	9.015	5,1	5,2	5,1	7,8	4,1	
Salzburg	16.775	8.468	8.307	3.187	9.456	4.132	5,8	6,1	5,5	8,0	5,0	
Steiermark	40.146	18.739	21.407	7.869	22.899	9.378	6,3	6,3	6,3	9,3	5,2	
Tirol	25.321	13.801	11.520	4.276	14.466	6.579	6,5	7,5	5,6	7,7	6,1	
Vorarlberg	10.788	5.467	5.321	2.365	5.837	2.586	5,4	5,9	4,9	8,2	4,6	
Wien	124.777	54.027	70.750	20.469	76.247	28.061	13,3	12,1	14,4	18,1	11,7	
<b>Österreich</b>	<b>343.852</b>	<b>159.723</b>	<b>184.129</b>	<b>61.957</b>	<b>197.694</b>	<b>84.201</b>	<b>7,6</b>	<b>7,5</b>	<b>7,7</b>	<b>10,4</b>	<b>6,6</b>	

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015, Stichtag 31.10.2015; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: 1) Nach dem ILO-Konzept wird eine Person dann als arbeitslos gezählt, wenn sie im Referenzzeitraum nicht erwerbstätig war, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestanden und Schritte der Arbeitssuche unternommen hat; 2) Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen.

**Tabelle 2.3 Arbeitsstätten und Beschäftigung 2015 – Teil 1**

	Arbeitsstätten <sup>1</sup>	Beschäftigte <sup>2</sup> in Arbeitsstätten	Arbeitsstättenstruktur Anteil in Prozent (%)				Beschäftigte nach Sektoren <sup>3</sup> Anteil in Prozent (%)		
			mit 0-9 Beschäftigten	mit 10-49 Beschäftigten	mit 50-249 Beschäftigten	mit 250 und mehr Beschäftigten	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer									
<b>Böhen</b>	<b>1.738</b>	<b>17.135</b>	<b>84,7</b>	<b>11,4</b>	<b>3,5</b>	<b>0,4</b>	<b>1,0</b>	<b>10,4</b>	<b>88,6</b>
<b>Eisenstadt</b>	<b>9.182</b>	<b>72.492</b>	<b>88,0</b>	<b>9,6</b>	<b>2,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,6</b>	<b>13,2</b>	<b>86,1</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	4.842	36.601	87,7	10,0	2,0	0,3	0,9	24,1	75,0
Villach	1.144	7.851	87,1	10,8	1,9	0,2	2,7	27,6	69,8
St. Veit an der Glan	1.346	10.772	84,0	13,4	2,2	0,4	1,4	24,4	74,1
Spittal an der Drau	2.280	13.200	88,9	9,5	1,4	0,1	8,5	28,0	63,6
Wolfsberg	1.245	6.542	88,9	9,4	1,6	0,1	5,6	27,8	66,6
Feldkirchen in Kärnten									
<b>Kärnten</b>	<b>4.236</b>	<b>58.201</b>	<b>83,2</b>	<b>13,0</b>	<b>3,2</b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	<b>13,7</b>	<b>85,6</b>
<b>St. Pölten</b>	2.326	18.860	85,5	11,4	2,8	0,3	1,7	19,7	78,5
Krems an der Donau	1.082	6.284	90,3	8,0	1,4	0,3	8,3	29,5	62,1
Waidhofen an der Ybbs	4.015	33.390	86,7	10,8	2,3	0,2	0,2	15,2	84,6
Wiener Neustadt	1.810	18.296	83,1	13,5	3,0	0,4	0,9	30,9	68,1
Amstetten	864	3.327	94,2	4,7	1,0	0,0	1,9	19,7	78,4
Bad Vöslau	2.549	12.977	91,4	6,9	1,7	0,1	0,7	9,7	89,6
Baden	1.338	7.202	88,2	10,3	1,4	0,1	2,0	28,4	69,5
Traiskirchen	828	5.079	87,8	10,7	1,2	0,2	1,0	26,1	72,9
Gänserndorf	953	6.398	87,0	10,5	2,4	0,1	3,8	17,3	78,9
Hollabrunn	1.056	7.749	86,8	10,2	2,7	0,3	0,1	18,8	81,2
Korneuburg	1.140	7.862	86,0	11,8	1,9	0,3	0,5	15,2	84,2
Stockerau	1.362	7.561	90,8	7,8	1,3	0,1	2,5	6,3	91,2
Mistelbach	1.272	8.369	85,6	12,2	2,0	0,2	0,7	21,0	78,3
Brunn am Gebirge	2.172	11.069	91,0	7,6	1,2	0,1	0,3	12,8	86,8
Mödling	1.464	5.452	93,9	4,9	1,2	0,0	3,0	9,9	87,1
Perchtoldsdorf	970	6.657	86,4	11,5	2,0	0,1	0,8	13,2	86,1
Neunkirchen	802	4.466	90,9	7,4	1,5	0,2	3,1	46,2	50,6
Ternitz	1.464	11.418	85,8	12,1	1,8	0,3	1,9	13,9	84,2
Tulln an der Donau	2.761	10.164	94,3	4,8	0,8	0,1	1,1	10,7	88,2
Klosterneuburg	1.767	27.053	83,6	12,9	2,9	0,6	0,6	13,1	86,3
Schwechat	1.261	8.126	88,8	9,5	1,4	0,2	8,2	13,7	78,1
Zwettl-Niederösterreich									
<b>Niederösterreich</b>	<b>15.240</b>	<b>180.134</b>	<b>85,1</b>	<b>11,0</b>	<b>3,2</b>	<b>0,7</b>	<b>0,1</b>	<b>21,6</b>	<b>78,3</b>
<b>Linz</b>	2.507	27.169	85,9	11,2	2,5	0,4	0,3	37,9	61,8
Steyr	4.965	48.074	85,3	11,0	3,5	0,2	0,3	23,8	75,8
Wels	1.128	12.967	84,4	12,4	2,5	0,7	0,6	36,5	62,9
Braunau am Inn	1.234	7.048	90,3	8,1	1,5	0,1	1,6	17,4	81,0
Bad Ischl	1.495	10.224	88,4	9,2	2,1	0,3	0,5	23,1	76,4
Gmunden	1.073	8.076	85,9	11,3	2,5	0,3	1,3	23,6	75,0
Ansfelden	865	7.422	86,1	10,4	3,2	0,2	1,9	31,4	66,7
Enns	1.869	12.567	90,3	7,8	1,5	0,4	0,8	35,3	63,8
Leonding	1.410	11.757	85,0	12,1	2,5	0,4	0,2	31,6	68,2
Traun	1.260	14.194	82,4	14,0	3,0	0,6	0,3	23,7	76,0
Ried im Innkreis	1.363	13.204	84,8	11,7	3,3	0,2	0,3	14,3	85,4
Vöcklabruck	884	5.905	87,0	11,0	1,8	0,2	1,0	39,0	59,9
Marchtrenk									
<b>Oberösterreich</b>	<b>14.769</b>	<b>113.220</b>	<b>88,0</b>	<b>9,6</b>	<b>2,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>10,1</b>	<b>89,7</b>
<b>Salzburg</b>	1.534	9.499	89,4	8,8	1,6	0,2	1,0	30,8	68,2
Hallein	1.374	12.159	83,6	13,5	2,5	0,4	1,8	16,3	81,9
Wals-Siezenheim	1.337	7.192	89,8	8,7	1,4	0,1	5,0	22,7	72,3
Saalfelden/Steinernen Meer									
<b>Graz</b>	<b>22.525</b>	<b>188.209</b>	<b>88,1</b>	<b>9,6</b>	<b>1,9</b>	<b>0,4</b>	<b>0,3</b>	<b>15,1</b>	<b>84,6</b>
<b>Deutschlandsberg</b>	1.236	7.654	88,5	10,1	1,1	0,2	4,9	29,0	66,2
Gratwein-Straßengel	844	3.404	92,3	7,1	0,4	0,2	6,5	17,4	76,1
Seiersberg-Pirka	967	6.987	84,4	13,5	1,9	0,2	1,1	15,2	83,7
Leibnitz	1.238	7.380	86,8	11,3	1,9	0,1	1,5	20,1	78,4
Leoben	1.565	16.977	84,2	13,4	2,0	0,4	0,8	30,0	69,2
Trofaiaach	681	2.480	92,2	7,2	0,6	0,0	6,6	18,3	75,1
Weiz	929	11.665	82,6	13,3	3,0	1,1	0,8	49,4	49,8
Knittelfeld	796	6.442	84,5	12,8	2,3	0,4	1,0	28,3	70,7
Bruck an der Mur	1.232	8.876	87,6	10,1	2,0	0,3	2,1	25,7	72,2
Kapfenberg	1.266	13.441	83,9	12,7	3,1	0,3	0,9	52,1	46,9
Feldbach	1.242	9.491	86,2	11,8	1,9	0,2	3,6	27,2	69,2
<b>Innsbruck</b>	<b>12.299</b>	<b>98.407</b>	<b>87,6</b>	<b>10,1</b>	<b>2,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>9,7</b>	<b>90,1</b>
<b>Hall in Tirol</b>	1.184	10.772	85,3	12,4	1,9	0,4	0,8	28,4	70,8
Telfs	1.023	5.928	89,4	9,0	1,3	0,3	0,9	26,7	72,5
Kufstein	1.595	11.542	87,6	10,5	1,5	0,3	0,5	23,8	75,7
Wörgl	1.108	8.331	83,8	14,0	2,2	0,1	0,9	17,5	81,7
Lienz	1.298	10.513	84,1	14,1	1,7	0,2	0,6	27,0	72,4
Schwaz	1.085	8.587	86,9	11,1	1,8	0,3	1,1	27,6	71,3
<b>Bregenz</b>	<b>2.225</b>	<b>19.267</b>	<b>87,7</b>	<b>9,9</b>	<b>1,8</b>	<b>0,5</b>	<b>0,2</b>	<b>21,9</b>	<b>77,8</b>
<b>Bludenz</b>	994	7.453	85,9	12,1	1,7	0,3	0,7	30,3	69,0
Hard	857	5.125	88,8	9,9	1,2	0,1	0,6	42,5	56,8
Dornbirn	3.892	26.947	87,5	10,3	2,0	0,2	0,8	24,3	74,9
Hohenems	1.021	6.414	86,5	12,1	1,2	0,2	0,6	24,0	75,5
Lustenau	1.463	11.262	88,5	9,9	1,4	0,1	0,6	27,7	71,6
Feldkirch	2.155	16.720	87,3	10,2	2,3	0,2	0,5	13,9	85,6
Götzis	829	6.580	85,6	12,5	1,6	0,2	0,5	32,9	66,7
Rankweil	868	7.408	86,8	11,1	1,7	0,5	2,0	36,7	61,2
<b>Wien</b>	<b>143.645</b>	<b>1.018.578</b>	<b>89,9</b>	<b>8,3</b>	<b>1,6</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>11,7</b>	<b>88,1</b>
<b>Burgenland</b>	24.815	120.620	90,8	8,0	1,2	0,1	7,9	24,2	67,9
<b>Kärnten</b>	48.216	254.776	91,2	7,5	1,2	0,1	6,6	24,0	69,5
<b>Niederösterreich</b>	138.304	732.173	91,2	7,5	1,1	0,1	7,2	23,6	69,2
<b>Oberösterreich</b>	115.087	758.688	89,5	8,7	1,6	0,2	5,2	30,3	64,5
<b>Salzburg</b>	52.027	298.153	89,9	8,5	1,4	0,2	3,8	20,7	75,5
<b>Steiermark</b>	103.863	600.970	90,4	8,1	1,2	0,2	6,7	25,6	67,7
<b>Tirol</b>	64.589	367.813	90,0	8,7	1,2	0,2	3,5	24,2	72,3
<b>Vorarlberg</b>	28.510	185.181	88,8	9,5	1,4	0,2	2,1	31,6	66,3
<b>Wien</b>	143.645	1.018.578	89,9	8,3	1,6	0,3	0,2	11,7	88,1
<b>Österreich</b>	<b>719.056</b>	<b>4.336.952</b>	<b>90,2</b>	<b>8,2</b>	<b>1,4</b>	<b>0,2</b>	<b>4,4</b>	<b>22,5</b>	<b>73,1</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung 2015, Stichtag 31.10.2015, Sonderauswertung; Registerzählung und Arbeitsstättenzählung 2011, Stichtag 31.10.2011; Volkszählung und Arbeitsstättenzählung 2001, Stichtag 15.05.2001; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Auf Dauer eingerichtete, durch Name und Anschrift gekennzeichnete Einheiten (eines Unternehmens), in denen in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Ein Unternehmen kann aus einer oder mehreren Arbeitsstätten bestehen; 2) Alle Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsort von aktiv erwerbstätigen Personen inklusive Personen, die keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben, exklusive Personen in Grundwehrdienst, Ausbildungsdienst und Zivildienst sowie temporär abwesende Personen; 3) Primärer Sektor: ÖNACE 2008 Abschnitt A, Sekundärer Sektor: ÖNACE 2008 Abschnitte B-F, Tertiärer Sektor: ÖNACE 2008 Abschnitte G-U.

**Tabelle 2.3 Arbeitsstätten und Beschäftigung 2015 – Teil 2**

	Beschäftigte in ausgewählten Branchen nach ÖNACE 2008 Anteil in Prozent (%)					Beschäftigte in Arbeitsstätten je Erwerbsperson	Entwicklung der Beschäftigten in Prozent (%)		
	Herstellung von Waren (C)	Handel (G)	Beherbergung und Gastronomie (I)	"urbane" Dienst- leistungen (J-O)	Gesundheits- und Sozialwesen (Q)		2011-2015	2001-2011 exkl. Primärer Sektor	
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer									
Bgl.	<b>Eisenstadt</b>	<b>3,2</b>	<b>14,1</b>	<b>3,2</b>	<b>40,8</b>	<b>13,4</b>	<b>2,4</b>	<b>6,7</b>	<b>17,2</b>
Kärnten	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>7,0</b>	<b>15,6</b>	<b>5,0</b>	<b>32,0</b>	<b>16,0</b>	<b>1,4</b>	<b>1,9</b>	<b>10,5</b>
	Villach	17,3	18,2	6,8	22,6	11,2	1,2	-0,8	13,8
	St. Veit an der Glan	19,4	18,4	4,6	18,2	13,0	1,2	-3,5	16,0
	Spittal an der Drau	10,3	20,7	4,5	22,9	12,5	1,4	-1,4	-6,4
	Wolfsberg	19,3	14,1	5,5	18,4	12,8	1,0	-2,1	10,6
	Feldkirchen in Kärnten	13,7	16,8	5,2	16,2	12,3	0,9	-1,2	9,9
	<b>St. Pölten</b>	<b>8,4</b>	<b>13,0</b>	<b>2,6</b>	<b>43,0</b>	<b>11,5</b>	<b>2,2</b>	<b>8,3</b>	<b>33,2</b>
	Krems an der Donau	11,3	16,7	6,4	20,7	7,9	1,6	7,4	0,0
	Waidhofen an der Ybbs	18,6	12,5	4,2	13,5	17,8	1,1	-1,2	2,0
	Wiener Neustadt	8,9	19,4	3,9	27,9	14,2	1,5	2,9	27,6
Niederösterreich	Amstetten	22,2	18,6	3,2	18,2	17,2	1,5	4,4	-0,1
	Bad Vöslau	11,1	20,1	6,5	18,9	13,4	0,6	6,8	15,1
	Baden	5,4	15,2	5,6	26,4	19,1	1,0	2,5	11,1
	Traiskirchen	12,8	25,0	5,2	14,6	6,1	0,7	16,1	-17,1
	Gänserndorf	8,9	17,7	2,7	27,3	11,8	0,9	6,7	11,9
	Hollabrunn	9,0	17,1	4,3	20,7	19,4	1,1	5,1	11,6
	Korneuburg	13,7	23,0	3,3	27,3	9,5	1,1	7,1	18,1
	Stockerau	9,7	32,6	5,1	18,2	15,7	0,9	-2,1	9,5
	Mistelbach	1,8	20,0	3,7	17,5	31,1	1,3	2,4	24,4
	Brunn am Gebirge	8,7	41,0	4,9	20,7	3,6	1,4	16,5	12,1
Oberösterreich	Mödling	8,8	10,6	4,8	34,3	19,5	1,0	5,3	14,9
	Perchtoldsdorf	4,3	26,9	8,3	29,6	10,3	0,8	1,9	24,1
	Neunkirchen	5,3	22,6	5,6	20,5	23,1	1,1	6,9	4,0
	Ternitz	38,7	13,7	5,4	13,1	6,9	0,6	2,1	10,1
	Tulln an der Donau	8,0	15,9	3,7	27,9	17,3	1,3	4,5	19,5
	Klosterneuburg	4,4	17,7	5,5	32,1	15,6	0,8	8,0	5,3
	Schwechat	9,1	9,9	5,1	16,4	1,8	2,9	9,9	16,6
	Zwettl-Niederösterreich	5,4	27,0	4,3	14,1	19,4	1,4	4,5	16,4
	<b>Linz</b>	<b>16,2</b>	<b>10,6</b>	<b>3,7</b>	<b>36,4</b>	<b>13,1</b>	<b>1,7</b>	<b>1,6</b>	<b>12,9</b>
	Steyr	32,7	12,9	2,8	20,6	6,4	1,4	1,4	3,7
Salzburg	Wels	15,5	22,9	3,2	20,6	12,2	1,5	3,0	18,7
	Braunau am Inn	33,0	13,8	3,0	20,4	14,0	1,6	5,4	11,8
	Bad Ischl	8,3	16,1	11,9	16,3	22,9	1,0	-0,6	17,0
	Gmunden	14,6	16,0	4,9	31,1	10,3	1,6	-2,2	11,1
	Ansfelden	15,6	29,0	9,3	15,5	3,4	1,0	-0,1	19,1
	Enns	24,0	22,6	3,0	14,8	6,3	1,2	2,3	17,7
	Leonding	27,9	18,9	2,6	18,5	8,8	0,9	7,6	16,9
	Traun	20,8	23,3	3,5	21,9	6,5	1,0	-1,3	18,2
	Ried im Innkreis	19,9	17,0	4,2	24,9	17,9	2,4	-0,1	18,2
	Vöcklabruck	12,2	17,1	3,8	17,7	18,7	2,2	4,4	26,1
Steiermark	Marchtrenk	28,7	31,2	2,5	8,8	4,7	0,8	12,9	6,2
	<b>Salzburg</b>	<b>5,7</b>	<b>17,9</b>	<b>6,9</b>	<b>30,8</b>	<b>9,3</b>	<b>1,5</b>	<b>4,7</b>	<b>7,7</b>
	Hallein	22,4	16,3	4,9	15,2	11,9	0,8	2,5	3,4
	Wals-Siezenheim	10,0	32,1	9,9	19,6	2,3	1,7	-8,1	31,7
	Saalfelden/Steinernen Meer	12,9	20,0	7,1	20,4	8,3	0,8	4,6	15,0
	<b>Graz</b>	<b>9,6</b>	<b>13,0</b>	<b>5,3</b>	<b>32,4</b>	<b>13,6</b>	<b>1,3</b>	<b>4,7</b>	<b>13,1</b>
	Deutschlandsberg	22,9	17,9	4,7	14,5	16,6	1,3	4,5	-12,3
	Gratwein-Strabergel	10,0	14,5	5,2	14,8	24,1	0,5	5,7	21,4
	Seiersberg-Pirka	4,5	44,5	4,4	24,5	3,3	1,2	24,6	125,4
	Leibnitz	12,9	20,6	6,0	26,0	8,6	1,2	-0,2	13,5
Tirol	Leoben	24,2	11,0	4,2	20,4	14,8	1,4	6,1	4,8
	Trofaia	5,5	17,6	4,7	18,5	12,0	0,5	1,6	17,4
	Weiz	37,5	11,6	3,3	15,1	9,3	2,0	9,7	3,6
	Knittelfeld	21,2	16,0	4,1	18,2	12,9	1,1	-1,7	-4,5
	Bruck an der Mur	16,2	13,9	5,1	19,8	19,3	1,1	-1,9	-3,4
	Kapfenberg	44,0	13,6	3,5	9,7	7,1	1,2	7,7	6,6
	Feldbach	17,1	20,4	4,0	18,3	15,4	1,4	0,5	12,1
	<b>Innsbruck</b>	<b>4,5</b>	<b>13,9</b>	<b>6,1</b>	<b>32,0</b>	<b>14,1</b>	<b>1,5</b>	<b>4,9</b>	<b>19,6</b>
	Hall in Tirol	18,5	14,0	2,8	10,6	21,9	1,5	8,0	10,9
	Telfs	20,9	17,7	10,1	16,9	12,6	0,7	4,6	22,7
Vorarlberg	Kufstein	12,5	14,1	5,6	19,1	17,8	1,2	2,8	19,0
	Wörgl	9,0	34,4	4,0	15,5	5,9	1,2	1,2	9,6
	Lienz	19,1	17,7	6,0	18,5	17,0	1,8	3,1	11,7
	Schwaz	21,8	14,4	3,6	20,9	20,7	1,2	11,2	11,9
	<b>Bregenz</b>	<b>16,0</b>	<b>8,2</b>	<b>5,7</b>	<b>34,3</b>	<b>12,3</b>	<b>1,4</b>	<b>2,4</b>	<b>8,1</b>
	Bludenz	23,4	10,3	4,6	20,0	14,0	1,0	4,2	-1,0
	Hard	35,9	17,4	6,3	14,9	5,6	0,7	-5,6	0,6
	Dornbirn	18,7	20,6	5,3	25,6	8,7	1,1	4,8	17,2
	Hohenems	18,6	23,3	8,4	14,1	11,8	0,8	5,8	15,8
	Lustenau	22,2	12,6	3,5	41,4	4,5	1,0	7,8	37,6
Wien	Feldkirch	8,4	15,0	5,3	22,0	25,3	1,0	4,7	20,9
	Götzis	19,1	15,3	4,4	17,3	20,7	1,1	12,3	19,4
	Rankweil	33,1	16,3	5,3	13,4	3,9	1,2	9,4	3,5
	<b>Wien</b>	<b>5,6</b>	<b>14,0</b>	<b>6,3</b>	<b>39,0</b>	<b>7,6</b>	<b>1,1</b>	<b>4,3</b>	<b>18,7</b>
	Burgenland	12,7	16,0	7,8	20,3	8,4	0,8	6,2	21,1
	Kärnten	14,5	14,8	7,5	21,7	11,1	0,9	1,3	10,1
	Niederösterreich	14,3	17,4	5,1	21,7	9,2	0,9	4,6	18,1
	Oberösterreich	22,0	14,6	4,4	21,4	9,5	1,0	4,0	18,8
	Salzburg	12,3	18,1	8,8	21,9	7,9	1,0	3,8	13,2
	Steiermark	17,0	14,3	6,0	21,1	10,7	0,9	3,3	14,3
Tirol	14,5	15,5	10,0	19,4	10,6	0,9	4,9	14,3	
Vorarlberg	23,6	14,8	6,4	20,9	9,8	0,9	5,1	16,4	
<b>Österreich</b>	<b>14,2</b>	<b>15,3</b>	<b>6,3</b>	<b>25,4</b>	<b>9,2</b>	<b>1,0</b>	<b>4,1</b>	<b>16,6</b>	

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung 2015, Stichtag 31.10.2015, Sonderauswertung; Registerzählung und Arbeitsstättenzählung 2011, Stichtag 31.10.2011; Volkszählung und Arbeitsstättenzählung 2001, Stichtag 15.05.2001; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet.

Tabelle 2.4 Tourismus 2016

	Beherbergungsbetriebe und Privatquartiere <sup>1</sup> 2016 <sup>2</sup>		Ankünfte und Nächtigungen 2016 <sup>2</sup>		Bedeutung des Tourismus					Entwicklung der Nächtigungen	
	Wintersaison 2015/16	Sommersaison 2016	Ankünfte	Nächtigungen	Betten <sup>3</sup> je 1.000 EW		Nächtigungen je EW 2016	mittlere Dauer des Aufenthalts in Nächten	Internationaler Tourismus Nächtigungen Ausländerinnen Anteil in Prozent (%)	in Prozent (%)	
					Wintersaison 2015/2016	Sommersaison 2016				2011-2016	2001-2011
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer											
<b>Bgl.</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>27.545</b>	<b>53.411</b>	<b>44</b>	<b>48</b>	<b>3,8</b>	<b>1,9</b>	<b>40,3</b>	<b>-11,6</b>	<b>17,4</b>
<b>Kärnten</b>	<b>87</b>	<b>100</b>	<b>214.110</b>	<b>427.989</b>	<b>26</b>	<b>32</b>	<b>4,3</b>	<b>2,0</b>	<b>49,3</b>	<b>3,5</b>	<b>20,5</b>
Villach	182	330	260.150	832.732	73	105	13,6	3,2	63,1	-0,5	-12,2
St. Veit an der Glan	12	13	26.839	46.401	36	38	3,7	1,7	41,7	37,5	-21,6
Spittal an der Drau	37	49	34.176	68.941	47	58	4,4	2,0	61,5	4,0	-7,8
Wolfsberg	102	110	32.951	129.535	75	92	5,2	3,9	48,8	5,4	-10,2
Feldkirchen in Kärnten	35	71	32.963	130.347	38	114	9,2	4,0	43,9	-17,2	-6,3
<b>St. Pölten</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>72.298</b>	<b>142.201</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>2,7</b>	<b>2,0</b>	<b>29,0</b>	<b>-1,4</b>	<b>60,9</b>
Krems an der Donau	56	67	124.518	280.143	76	85	11,5	2,2	36,9	30,5	29,8
Waidhofen an der Ybbs	21	23	19.515	64.346	35	42	5,7	3,3	10,9	-17,1	24,2
Wiener Neustadt	13	12	46.995	95.609	20	19	2,2	2,0	50,1	1,6	96,7
Amstetten	14	14	18.373	39.153	21	21	1,7	2,1	48,8	20,0	84,7
Bad Vöslau	16	20	19.536	132.712	66	68	11,3	6,8	7,2	-9,8	314,0
Baden	47	50	72.643	412.169	71	74	16,0	5,7	17,4	15,3	-15,5
Traiskirchen	8	8	18.232	40.456	23	23	2,2	2,2	39,3	8,1	52,7
Gänserndorf	1	1	GEH	GEH	2	2	-	-	-	-	-
Hollabrunn	7	7	8.625	17.729	18	18	1,5	2,1	21,6	-22,1	52,5
Korneuburg	3	3	1.970	4.482	4	4	0,3	2,3	50,1	315,4	GEH
Stockerau	6	7	16.816	36.180	20	21	2,2	2,2	53,4	-8,8	-9,4
Mistelbach	14	15	5.856	14.065	16	21	1,2	2,4	23,1	31,6	0,0
Brunn am Gebirge	6	6	15.731	26.276	22	22	2,2	1,7	46,7	-0,8	24,3
Mödling	13	13	15.738	37.057	15	15	1,8	2,4	53,8	22,8	16,6
Perchtoldsdorf	8	9	18.682	66.207	31	31	4,4	3,5	24,9	5,5	180,7
Neunkirchen	5	5	7.596	12.673	10	10	1,0	1,7	55,9	26,3	25,4
Ternitz	9	9	1.446	4.449	6	6	0,3	3,1	26,5	-44,4	36,4
Tulln an der Donau	22	23	37.422	83.569	34	35	5,2	2,2	64,1	-8,9	30,7
Klosterneuburg	37	36	37.051	105.138	28	19	3,9	2,8	71,7	-20,1	39,4
Schwechat	15	15	208.931	296.125	102	102	16,8	1,4	68,2	-6,7	78,9
Zwettl-Niederösterreich	35	40	24.753	57.069	67	81	5,2	2,3	19,9	-0,1	-12,0
<b>Linz</b>	<b>52</b>	<b>54</b>	<b>473.588</b>	<b>774.946</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>3,9</b>	<b>1,6</b>	<b>53,2</b>	<b>6,6</b>	<b>25,2</b>
Steyr	19	19	48.175	90.009	17	17	2,3	1,9	50,8	6,5	10,6
Weiss	22	21	97.627	170.242	22	20	2,8	1,7	45,2	6,8	5,3
Braunau am Inn	16	17	12.044	35.045	16	20	2,1	2,9	51,5	1,5	-7,9
Bad Ischl	101	102	86.216	355.777	137	172	25,6	4,1	15,8	-8,6	8,1
Gmunden	48	58	41.811	92.985	56	78	7,0	2,2	38,1	-14,6	10,7
Ansfelden	10	10	37.793	70.650	51	52	4,4	1,9	51,1	-5,4	226,2
Erns	14	15	14.447	54.507	34	35	4,6	3,8	25,9	127,2	24,2
Leonding	6	6	16.992	29.634	10	10	1,1	1,7	34,7	4,8	13,8
Traun	5	5	10.110	25.293	8	8	1,1	2,5	33,5	23,6	-2,1
Ried im Innkreis	13	13	17.120	29.497	34	33	2,5	1,7	55,1	9,3	122,9
Vöcklabruck	10	10	20.955	40.030	33	33	3,3	1,9	62,5	29,1	3,0
Marchtrenk	4	4	6.297	10.747	13	13	0,8	1,7	39,4	77,7	GEH
<b>Salzburg</b>	<b>197</b>	<b>207</b>	<b>1.601.059</b>	<b>2.781.759</b>	<b>90</b>	<b>96</b>	<b>18,4</b>	<b>1,7</b>	<b>75,3</b>	<b>23,1</b>	<b>35,1</b>
Hallein	26	29	28.570	83.075	33	34	4,0	2,9	40,4	24,6	-8,2
Wals-Siezenheim	43	43	222.142	335.939	152	152	25,4	1,5	62,2	17,3	85,9
Saalfelden/Steinernen Meer	214	214	95.108	259.600	156	175	15,8	2,7	74,7	17,5	-16,5
<b>Graz</b>	<b>151</b>	<b>151</b>	<b>632.084</b>	<b>1.114.115</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>4,0</b>	<b>1,8</b>	<b>56,1</b>	<b>24,4</b>	<b>44,4</b>
Deutschlandsberg <sup>4</sup>	70	78	16.498	47.494	90	95	4,1	2,9	27,7	-	-
Gratwein-Straubengel <sup>4</sup>	12	12	3.393	7.430	15	15	0,6	2,2	41,0	-	-
Seiersberg-Pirka <sup>4</sup>	4	4	3.274	12.280	9	9	1,1	3,8	78,2	-	-
Leibnitz <sup>4</sup>	26	35	49.432	100.148	61	65	8,4	2,0	36,4	-	-
Leoben	18	18	43.940	104.074	23	23	4,1	2,4	38,6	22,5	85,2
Trofaia <sup>5</sup>	26	26	5.872	18.068	22	22	1,6	3,1	52,5	-	-
Weiz <sup>4</sup>	9	9	11.729	24.840	25	25	2,2	2,1	46,7	-	-
Knittelfeld <sup>4</sup>	28	28	7.378	22.428	19	22	1,8	3,0	59,2	-	-
Bruck an der Mur <sup>4</sup>	14	15	19.511	35.171	23	24	2,2	1,8	36,4	-	-
Kapfenberg <sup>4</sup>	19	19	12.738	29.740	16	15	1,3	2,3	46,9	-	-
Feldbach <sup>4</sup>	20	20	13.366	27.035	27	29	2,0	2,0	28,3	-	-
<b>Innsbruck</b>	<b>147</b>	<b>154</b>	<b>932.110</b>	<b>1.594.002</b>	<b>55</b>	<b>61</b>	<b>12,2</b>	<b>1,7</b>	<b>73,2</b>	<b>19,4</b>	<b>13,9</b>
Hall in Tirol	18	18	27.748	60.218	26	26	4,4	2,2	65,5	30,4	6,7
Telfs	72	71	72.222	239.139	121	121	15,6	3,3	90,7	8,3	-10,5
Kufstein	38	38	79.216	143.148	58	53	7,6	1,8	71,9	-3,1	-11,7
Wörgl	43	42	23.505	74.650	56	53	5,6	3,2	76,0	10,9	-12,5
Lienz	69	70	68.709	176.245	104	109	14,6	2,6	58,4	-3,9	16,0
Schwaz	16	17	20.017	33.791	25	28	2,5	1,7	65,9	2,5	41,8
<b>Bregenz</b>	<b>34</b>	<b>53</b>	<b>205.738</b>	<b>369.279</b>	<b>58</b>	<b>71</b>	<b>12,7</b>	<b>1,8</b>	<b>68,1</b>	<b>20,4</b>	<b>26,9</b>
Bludenz	38	38	37.664	84.803	38	43	6,0	2,3	75,3	-2,3	64,1
Hard	25	27	13.106	37.800	23	27	2,9	2,9	57,1	70,2	17,9
Dornbirn	85	85	148.122	295.734	38	38	6,1	2,0	61,8	23,7	39,6
Hohenems	17	19	11.025	21.526	19	31	1,4	2,0	52,9	GEH	GEH
Lustenau	3	3	19.996	34.685	9	9	1,6	1,7	68,6	GEH	GEH
Feldkirch	28	28	126.933	262.592	38	39	8,1	2,1	67,1	8,4	44,5
Götzis	8	7	17.966	41.007	30	27	3,6	2,3	49,2	-6,2	49,8
Rankweil	7	7	16.645	28.351	17	17	2,4	1,7	50,3	303,0	-29,1
<b>Wien</b>	<b>1.613</b>	<b>1.822</b>	<b>6.809.781</b>	<b>14.811.309</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>8,0</b>	<b>2,2</b>	<b>81,1</b>	<b>31,3</b>	<b>46,5</b>
Burgenland	1.037	1.188	1.049.079	3.068.949	74	81	10,5	2,9	20,7	5,2	20,4
Kärnten	6.127	8.417	2.972.400	12.773.983	158	218	22,8	4,3	60,9	2,8	-4,4
Niederösterreich	2.951	3.199	2.632.530	6.878.558	39	41	4,2	2,6	32,2	3,2	17,7
Oberösterreich	3.108	3.499	2.797.089	7.358.708	42	46	5,1	2,6	41,9	6,2	4,7
Salzburg	11.420	11.177	7.199.170	27.692.100	386	367	50,7	3,8	77,4	15,2	13,0
Steiermark	6.383	6.697	3.973.533	12.395.944	87	90	10,1	3,1	39,8	13,2	13,4
Tirol	21.955	21.743	11.439.619	47.468.092	458	449	64,2	4,1	91,4	10,8	6,0
Vorarlberg	5.220	5.265	2.417.058	9.030.241	180	172	23,5	3,7	89,2	12,5	3,3
Wien	1.613	1.822	6.809.781	14.811.309	39	39	8,0	2,2	81,1	31,3	46,5
<b>Österreich</b>	<b>59.814</b>	<b>63.007</b>	<b>41.290.259</b>	<b>141.477.884</b>	<b>119</b>	<b>122</b>	<b>16,3</b>	<b>3,4</b>	<b>73,2</b>	<b>12,2</b>	<b>10,1</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Tourismusstatistik-Bestandsstatistik 2016: Ankünfte, Nächtigungen Betriebe und Betten; Sonderauswertung: Nächtigungen 2011 und 2001; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: GEH: Nächtigungs- bzw. Ankunftsdaten auf Gemeindeebene für weniger als 3 Betriebe einer Unterkunftsart sind aus Datenschutzgründen nicht zu veröffentlichen, da entsprechende Rückschlüsse auf Einzelbetriebe möglich sein könnten; 1) Inklusive Campingplätze; 2) Tourismusjahr 2016: Winterhalbjahr 2015/2016 (November 2015 - April 2016) und Sommerhalbjahr 2016 (Mai 2016 - Oktober 2016); 3) Exklusive Zusatz- und Campingbetten; 4) Aufgrund der Gemeindestrukturreform 2015 können für die Jahre 2011 und 2001 keine Werte dargestellt werden; 5) Aufgrund der Gemeindegemeinschaften 2013 können für die Jahre 2011 und 2001 keine Werte dargestellt werden.



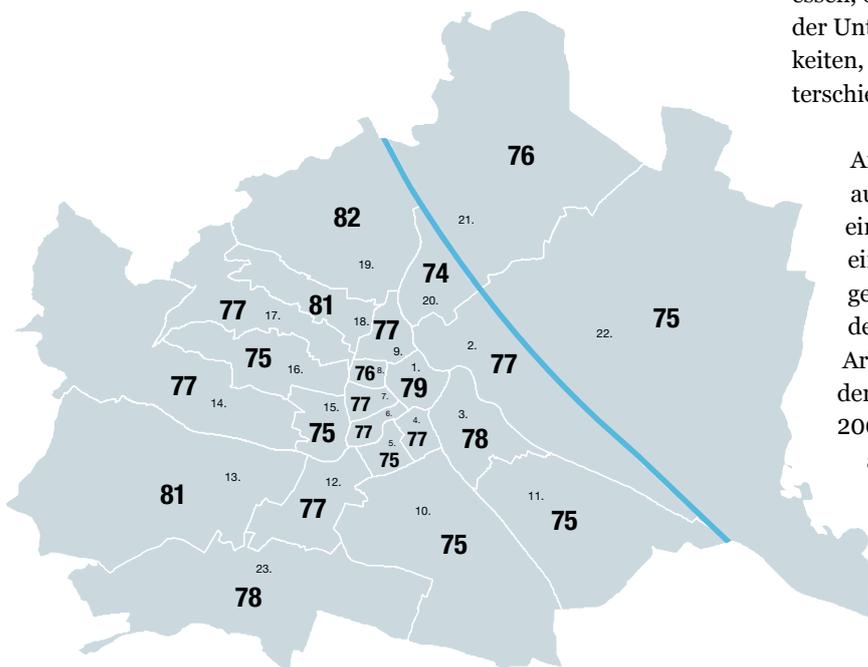
# ARMUT IM STÄDTISCHEN RAUM

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit Armut in den Städten, ihren Ausprägungen, Definitionen und Herausforderungen. Dazu werden die verfügbaren empirischen Indikatoren für 2016 zurate gezogen und die Ergebnisse in den Kontext sozialstaatlicher Sicherung gestellt. Der Blick ruht dabei auf dem untersten sozialen Netz, seiner Entwicklung und den Menschen, die davon betroffen sind.

## ARMUT: VERHÄLTNISSWORT UND MANGEL AN MÖGLICHKEITEN

Armut setzt sich stets ins Verhältnis. Sie manifestiert sich in reichen Ländern anders als in Kalkutta. Menschen, die in Österreich von 800 Euro im Monat leben müssen, hilft es wenig, dass sie mit diesem Geld in Kalkutta gut auskommen könnten. Die Miete ist hier zu zahlen, die Heizkosten sind hier zu begleichen und die Kinder gehen hier zur Schule. Deshalb macht es Sinn, Lebensverhältnisse in den konkreten Kontext zu setzen. Armut ist weniger ein Eigenschafts- als ein Verhältniswort.

Abbildung 5: Durchschnittliches Sterbealter Wien



Quelle: Statistik Austria (2017), Berechnung MA 23.

Ein Leben in Armut ist eines, mit dem niemand tauschen will. Hier geht es nicht um freiwillig gewählte Armut, wie sie zum Beispiel von Mönchen oder Asketen praktiziert wird. Freiwillig gewählte Armut braucht einen Status, der den Verzicht zur Entscheidung erhebt. Unfreiwillige Armut sieht anders aus. Armutsbetroffene haben die schlechtesten Jobs, die geringsten Einkommen, die kleinsten und feuchtesten Wohnungen, sie haben die krank machendsten Tätigkeiten, wohnen in den schlechtesten Vierteln, gehen in die am geringsten ausgestatteten Schulen, müssen fast überall länger warten – außer beim Tod, der ereilt sie um durchschnittlich sieben Jahre früher als Angehörige der höchsten Einkommensschicht (Statistik Austria 2017). Wenn ich mit der Straßenbahn vom ärmsten Wiener Gemeindebezirk Fünfhaus ins angrenzende Hietzing fahre, einen der reichsten Bezirke in Wien, dann liegen dazwischen nur einige Minuten Fahrzeit, aber sechs Jahre an Lebenserwartung der jeweiligen Wohnbevölkerung (siehe Abbildung 5).

Fasten ist nur dann Fasten, wenn die Möglichkeit, etwas zu essen, offensteht, sonst sind wir beim Hungern. Der Zustand der Unterernährung mag der gleiche sein, aber die Möglichkeiten, die die Personen haben, unterscheiden sich. Den Unterschied zwischen Hungern und Fasten macht die Freiheit.

Armut ist nicht nur ein Mangel an Gütern, sondern auch an Möglichkeiten. Armut heißt eben nicht nur, ein zu geringes Einkommen zu haben, sondern bedeutet einen Mangel an Möglichkeiten, um an den zentralen gesellschaftlichen Bereichen zumindest in einem Mindestausmaß teilhaben zu können: Wohnen, Gesundheit, Arbeitsmarkt, Sozialkontakte, Bildung. Armut ist eine der existenziellsten Formen von Freiheitsverlust (Sen 2009). Freiheit, zum Beispiel über Raum zu verfügen: aus einer heruntergekommenen Wohnung wegziehen zu können oder eben nicht. Oder sich frei und ohne Scham in der Öffentlichkeit zu zeigen oder nicht. In Armut kann man sein Gesicht vor anderen verlieren. Oder die Verfügbarkeit über Zeit: Frauen mit Kindern in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen, die nicht entscheiden können, wann und wie lange sie arbeiten und wann eben nicht. Oder die

Freiheit, sich zu erholen. Die sogenannte Managerkrankheit mit Bluthochdruck und Infarkttrisiko tritt bei Armen dreimal so häufig auf wie bei den ManagerInnen selbst. Nicht weil die ManagerInnen weniger Stress haben, sondern weil sie die Freiheit haben, den Stress zu unterbrechen: mit einem Flug nach Paris, einem guten Abendessen und Hilfen im Haushalt.

### UNTERES UND LETZTES SOZIALES NETZ

Die Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) ist das zweite – und letzte – Netz im Sozialstaat. Ihre Aufgabe ist es, ein finanzielles Existenzminimum für all jene sicherzustellen, die durch die Maschen der vorgelagerten Sozialsysteme fallen (allen voran die Sozialversicherung) und ihre Existenz auch nicht ausreichend durch Erwerbsarbeit oder familiäre Hilfe absichern können. Laut aktuell verfügbaren Daten der Statistik Austria müssen im Jahr 2016 insgesamt 307.533 Personen von Mindestsicherung leben. Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der unterstützten Personen um 23.159 (+8,1%) zugenommen. Mit rund 56% der Personen lebte der Großteil in Wien, es folgen die BezieherInnen in den Städten der Bundesländer. 83.818 minderjährige Kinder leben in Haushalten mit Mindestsicherung. Von den Frauen als Betroffenengruppe abgesehen, bildeten die Alleinstehenden die größte Unterstütztengruppe (37% der Personen), gefolgt von den Paaren mit Kindern (32%) und den Alleinerziehenden (15%). Die durchschnittliche Bezugsdauer in diesem Jahr lag bei 8,1 Monaten und reichte von 6 Monaten in Tirol bis zu 8,8 Monaten in Wien. Im Jahr 2016 hatten 65% (der Bedarfsgemeinschaften) eine Bezugsdauer von 7 bis 12 Monaten, knapp 20% erhielten maximal 3 Monate lang eine Geldleistung, bei den restlichen 16% waren es 4 bis 6 Monate.

### ARBEIT SCHÜTZT VOR ARMUT NICHT

Die BezieherInnenzahlen steigen nicht erst seit der Fluchtbewegung aus Syrien und auch nicht erst seit Einführung der Mindestsicherung im Jahr 2010. Bereits in der alten Sozialhilfe seit Mitte der 2000er Jahre haben sich die Betroffenenzahlen stark erhöht (1999: 71.000, 2007: 152.000, 2011: 193.000, 2014: 256.000). Gründe dafür sind prekäre Jobs, nicht existenzsichernde Notstandshilfeleistungen, Arbeitslosigkeit, psychische Erkrankungen und hohe Lebenshaltungskosten beim Wohnen. Prekäre Jobs mit daraus folgendem nicht existenzsicherndem Arbeitslosengeld nehmen zu. Die neuen „Working Poor“ erhalten von der Mindestsicherung „Richtsatzergänzungen“, um zu überleben. Weiters haben Personen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen am Arbeitsmarkt schlechte Chancen. Besonders nehmen depressive Erschöpfungszustände zu. Und die steigenden Lebenshaltungskosten beim Wohnen wirken sich bei geringem Einkommen überproportional stark aus.

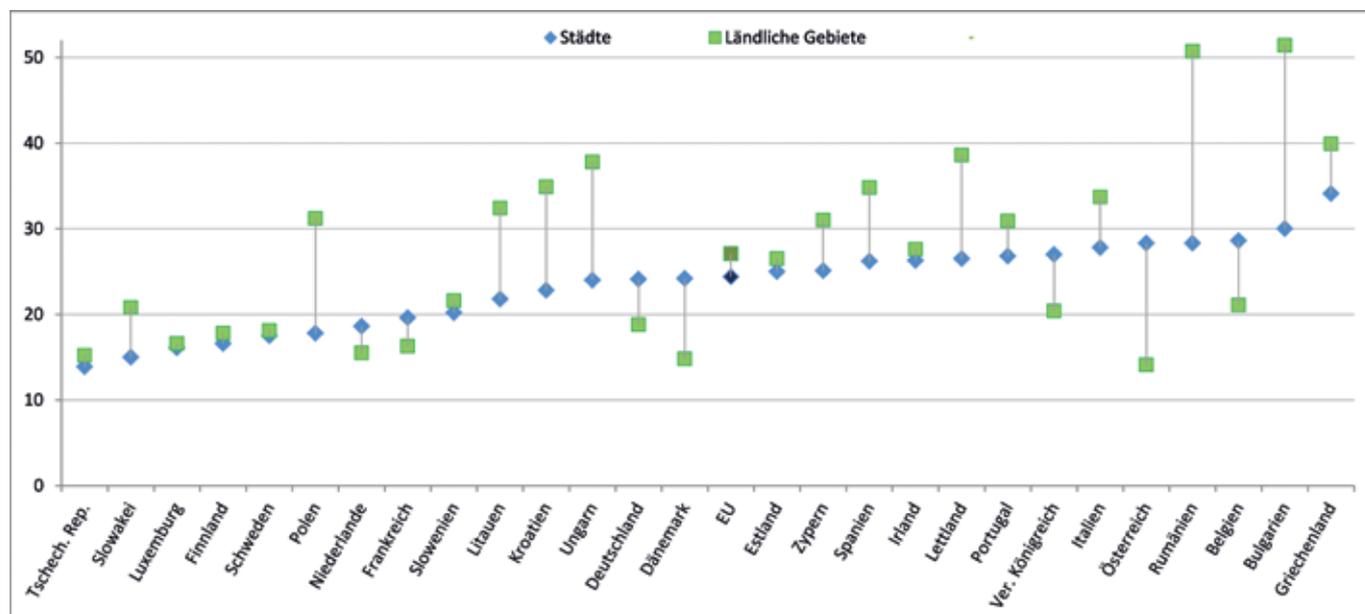
Für die Stadt Wien hat das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO 2016) die Verweildauer sowie Ab- und Abgänge der Betroffenen untersucht. Besonders auffällig waren der Zuwachs an Menschen, die eine AMS-Leistung mit der BMS aufstocken, und die steigende Zahl an Minderjährigen. Wer

aus der Mindestsicherung wieder rauskommt, fällt trotzdem in Phasen der Arbeitslosigkeit zurück. Das WIFO konstatierte „Drehtürphänomene zwischen BMS-Bezug, Arbeitslosigkeit und kurzfristiger Beschäftigung“ (2016, S. 118).

Eine qualitative Erhebung im untersten sozialen Netz weist ebenfalls auf die schwindende soziale Integrationskraft bestimmter Formen von Erwerbsarbeit hin. Der Soziologe Manfred Krenn (2011) berichtet von Menschen, die zwischen letztem sozialem Netz und schlechten, desintegrativen Jobs hin- und herpendeln. Der Arbeitsdruck ist hoch, der Umgang mit den ArbeiterInnen ohne Anerkennung und Wertschätzung, die Arbeitszeiten sind immer anders. In den Interviews kommen besonders die gesundheitlichen Probleme zur Sprache. Frau G. geht nach dem zweiten Raubüberfall an der Supermarktkassa am nächsten Tag trotz einer Lungenentzündung wieder arbeiten, hat dann einen Nervenzusammenbruch und wird nach drei Tagen Krankenstand vom Rayonsleiter gekündigt. Ähnliches passiert Frau N. Während der Arbeit hat sie einen Autounfall. Sie geht trotz starker Prellungen am nächsten Tag zur Arbeit, die sie aber wegen Schmerzen nicht durchsteht, und meldet sich krank. Nach einer Woche wird ihr gekündigt. Frau B. arbeitet bei einem Direktmarketing-Unternehmen und muss Werbematerial kuvertieren: „Wir haben da so große Tisch, so wie Packtische, zu viert, also sitzen wir. Und ich hab leider so einen Platz, wo ich zur Vorarbeiterin nach vorne sehe. Die anderen zwei mit dem Rücken haben es noch besser, und kaum redet man da irgendwas, egal ob was Privates oder ... Gibt es Probleme? Ja, gibt es Probleme? Da sitzen sie von 8 bis 12 Uhr, weil da gibt es dann die Pause von 12 Uhr bis halb 1. Und da haben sie Angst, wenn sie was reden.“ (Krenn 2011) Diese zunehmende Prekarisierung spaltet die Gesellschaft in verschiedene Zonen mit unterschiedlichen Sicherheitsniveaus auf: eine schwindende „Zone der Integration“, eine wachsende „Zone der Verwundbarkeit“ und eine sich verfestigende „Zone der Entkoppelung“ (Castel 2000). PendlerInnen und WiedereinsteigerInnen machen einen hohen Anteil (WIFO 2016) der BezieherInnen im untersten sozialen Netz in den Städten aus. Sie pendeln zwischen der Zone der Entkoppelung und der Zone der Prekarität. Aus „Workless Poor“ werden „Working Poor“, aus der Armut ohne Arbeit geht es in die Armut mit Arbeit – und umgekehrt. Hier findet keine soziale Integration statt. Im Gegenteil. Hier entsteht soziale Ausgrenzung durch die Arbeit selbst.

Die empirischen Daten zeigen uns: Es genügt nicht, über die Mindestsicherung allein zu sprechen. Wenn die Zahl der BezieherInnen steigt, stimmt in anderen Bereichen der Gesellschaft etwas nicht: Arbeitslosigkeit, Pflegenotstand, prekäre nicht existenzsichernde Jobs, explodierende Wohnkosten, Burn-out, mangelnde soziale Aufstiegschancen im Bildungssystem. Es ist notwendig, dort etwas zu tun, wo die vorgelagerten Systeme nicht funktionieren. Es ist klug, dort zu handeln, wo Armut präventiv verhindert werden kann.

**Abbildung 6: Anteil der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen in Städten oder ländlichen Gebieten 2014**



Quelle: Eurostat, EU-SILC.

**EU-WEIT HÖCHSTES STADT-LAND-GEFÄLLE**

14,1% der Landbevölkerung in Österreich sind von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht. Der Anteil bei StädterInnen in Österreich liegt dagegen bei 28,3%. Österreich weist einen hohen Unterschied zwischen Armut in der Stadt und auf dem Land auf (Eurostat 2016, siehe Abbildung 6).

Bei kleineren Städten und Vororten allerdings ist Österreich mit einer Quote von 16,9% nur in geringem Ausmaß von Armut bedroht. Noch niedrigere und damit bessere Werte weisen nur Dänemark (14,5%), Tschechien und Schweden (je 15,4%) auf. Griechenland liegt am anderen Ende mit 32,9% in diesem Bereich am höchsten. Der EU-Durchschnitt beträgt hier 22,2%. Eurostat hat festgestellt, dass es einen engen Zusammenhang zwischen der Armutsgefährdung und der Beschäftigung gibt. Die Daten korrelieren stark mit jenen der Beschäftigungsquote in Städten, kleineren Städten/Vororten sowie ländlichen Gebieten.

Weitere Gründe sind, dass es in Österreichs Städten ab 10.000 EinwohnerInnen stets wesentlich mehr Alleinerziehende gibt, auch die Zahl der arbeitslosen Haushalte ist signifikant höher. Es fällt auf, dass es unter den ärmsten 10% der Bevölkerung Frauen stärker in die Stadt zieht als Männer. Vor allem junge Alleinerziehende erhoffen sich dort eine bessere soziale Infrastruktur – Stichwort: Kinderbetreuung. Die sozialen Risiken werden in die Städte exportiert. Das zeigt sich besonders deutlich, wenn man die Verteilung der MindestsicherungsbezieherInnen betrachtet. Die Inanspruchnahme von bedarfsgeprüften Sozialleistungen ist in Großstädten um ein Vielfaches höher. Weil eine große Zahl

Einkommensarmer aus Scham vom Land in die anonymere Stadt zieht, weil der Anteil der BesitzerInnen eines Eigenheims unter den Einkommensarmen in Städten deutlich niedriger ist als auf dem Land, weil Informations- und Hilfsstellen dichter vorhanden sind und weil manche einen besonders schikanösen und bürgerInnenunfreundlichen Vollzug aufweisen.

**SOZIALE RISIKEN IN DIE STADT EXPORTIERT**

Ein Großteil der BezieherInnen befindet sich in Städten. Beispielsweise kommen in Eisenstadt 37,7 MindestsicherungsbezieherInnen auf 1.000 EinwohnerInnen, in St. Pölten 58,6, in Klagenfurt 21,0, in Linz 33,6, in Salzburg 55,6, in Graz 55,2, in Innsbruck 57,0, in Bregenz 89,7 und in Wien 105,9 (siehe Tabelle 3.3, S. 48). Dass in den Städten die Inanspruchnahme höher ist, ist also nicht überraschend. Am Beispiel Niederösterreich kann man sehen, dass die Mindestsicherung ein Phänomen der Städte ist. Mit Ausnahme der vier Statutarstädte lag der Anteil der MindestsicherungsbezieherInnen an der Bezirksbevölkerung in nur 2 Bezirken über 2%. Hingegen lag er in 7 Bezirken bei 1% oder weniger. Mit Abstand am höchsten war der Anteil der Betroffenen mit 5,1% in der Landeshauptstadt St. Pölten (siehe Tabelle 3.3, S. 48).

Zu denselben Ergebnissen kommen wir, wenn wir die Bundesländerhauptstädte betrachten. Der Anteil, den BMS-BezieherInnen der jeweiligen Landeshauptstadt an allen BMS-BezieherInnen des jeweiligen Bundeslandes ausmachen, liegt um das 2,1-Fache (Linz) bis 2,5-Fache (St. Pölten, Innsbruck) über dem Anteil der in der jeweiligen

**Abbildung 7: Von Armut oder Ausgrenzung bedrohte Personen in der EU, nach Verstärkerungsgrad, 2014**

	in 1.000 Personen			als prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung		
	Städte	kleinere Städte und Vororte	ländliche Gebiete	Städte	kleinere Städte und Vororte	ländliche Gebiete
EU	50.488	33.958	37.416	24,4	22,2	27,1
Belgien	908	1.010	420	28,6	17,2	21,1
Bulgarien	859	776	1.274	30,0	40,5	51,4
Tschech. Republik	452	496	583	13,9	15,4	15,2
Dänemark	463	167	374	24,2	14,5	14,8
Deutschland	6828	6197	3.483	24,1	18,7	18,8
Estland	141	55	142	25,0	27,0	26,5
Irland	480	329	457	26,3	29,3	27,6
Griechenland	1397	847	1640	34,1	32,9	39,9
Spanien	6.159	3.005	4.233	26,2	29,1	34,8
Frankreich	5.383	2.484	3.470	19,6	20,6	16,3
Kroatien	239	309	695	22,8	25,6	34,9
Italien	7.308	6.666	3171	27,8	26,8	33,7
Zypern	110	50	74	25,1	28,2	31,0
Lettland	226	61	357	26,5	31,6	38,6
Litauen	275	84	445	21,8	27,1	32,4
Luxemburg	12	44	41	16,1	23,4	16,6
Ungarn	683	956	1.457	24,0	31,6	37,8
Niederlande	1.399	974	379	18,6	14,5	15,5
Österreich	709	418	482	28,3	16,9	14,1
Polen	2237	2117	4.983	17,8	22,8	31,2
Portugal	1240	749	874	26,8	25,3	30,9
Rumänien	2042	1150	5205	28,3	30,4	50,7
Slowenien	76	140	194	20,2	19,1	21,6
Slowakei	185	326	449	15,0	17,8	20,8
Finnland	305	334	288	16,6	17,4	17,8
Schweden	592	541	497	17,5	15,4	18,1
Ver. Königreich	9.691	3.662	1.748	27,0	20,0	20,4

Quelle: Eurostat, EU-SILC.

Landeshauptstadt wohnenden Bevölkerung des einzelnen Bundeslandes. So leben beispielsweise in St. Pölten nur 3,2% der niederösterreichischen Bevölkerung, aber 7,9% der niederösterreichischen MindestsicherungsbezieherInnen. Je mehr Menschen des jeweiligen Bundeslandes in der Landeshauptstadt leben, desto höher ist tendenziell auch der Anteil an den EmpfängerInnen von Mindestsicherung: Salzburg ist das Bundesland mit dem größten in der Landeshauptstadt lebenden Bevölkerungsanteil (27,5%) und gleichzeitig jenes mit dem höchsten in der Landeshauptstadt lebenden Anteil von BMS-BezieherInnen (60,1%).

**BILDER DER ARMUT: DIE DUALISIERUNG SOZIALER SICHERHEIT**

Armut ist gleichzeitig aufdringlich und unsichtbar, laut und verschämt. Den Bildern vom „tragischen Armen“ stehen jene des „glücklichen Armen“, des „unechten Armen“, des „edlen Armen“ gegenüber. Der „würdige“ Arme hat ein Kindergesicht, ist getroffen vom „Schicksal“ und erweist sich dankbar gegenüber allem, was ihm zukommt. Der „unwürdige“ Arme trägt Schuld, ist widerspenstig oder faul. Die Spaltung in „Würdige“ und „Unwürdige“ hat eine lange Tradition: Am Beginn der Neuzeit steht der Wunsch, dass die Obrigkeit dafür zu sorgen habe, dass die Armen verschwinden und die Armut

unsichtbar werde. „Nur nichts verschwenden, am allerwenigsten an Arme, denn letztendlich sind diese selber schuld an ihrem Los. Der Neuzeit, die das große Lob der Arbeit singt, wird der Arme verdächtig“, so der Philosoph Konrad Paul Liessmann. „Wenn jeder sein Glück seiner Leistung verdanken soll, wird der, der nicht leisten kann oder will, zum Außenseiter.“ Seit dem letzten Jahrhundert schon ist der Armutsdiskurs von zwei Vorbehalten durchsetzt: dem Verdacht, dass Armut nur Ausdruck von Arbeitsunwilligkeit sei, und dem Versuch, den Anblick von Armut aus den Zentren des öffentlichen Lebens zu verbannen. Resultate waren, wo es sich durchsetzen ließ, Arbeitszwang, Arbeitshäuser und die Stigmatisierung der Armen zu Sündenböcken am sozialen Rand der Gesellschaft. Der Umgang mit Armut war in den letzten Jahrhunderten „zwischen Galgen und Erbarmen“ (Geremek 1988) angesiedelt.

### ARMUT MIT GESCHICHTE

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzte die Habsburgermonarchie mit dem Heimatgesetz von 1863 den rechtlichen Rahmen für ihre Armenversorgung. Das Heimatgesetz gewährte einem Bürger einer Gemeinde das Recht ungestörten Aufenthalts und Anspruch auf Unterstützung. Zuständig war die Gemeinde, in der man geboren oder als Frau verheiratet war. Eine Regelung, die im Industriezeitalter und mit der mobilen Suche nach Arbeit immer weniger die existenziellen Nöte der verarmten Bevölkerung abdecken konnte. Die Bedingungen, die aus strikter Anbindung an die Heimatgemeinde, Arbeitspflicht, Kontrolle, Entzug des Wahlrechts, Disziplinierung und dem Fehlen von Rechtsansprüchen bestanden, wurden mit dem Vagabundengesetz in den 1880er Jahren noch verschärft.

Hungersnöte und Ernährungskrisen waren nicht mehr die Hauptursache von Armut. Sie wurden im ausgehenden 19. Jahrhundert durch die Probleme der modernen Form der Erwerbsarbeits- und Obdachlosigkeit abgelöst. Die hochqualifizierten FacharbeiterInnen waren kaum armutsgefährdet, „sehr wohl aber die übrigen ArbeiterInnen sowie die KleinhäuslerInnen und andere Unterschichten des ländlichen Bereichs. Die kleinen HandwerkerInnen (und wohl auch die bäuerlichen Haushalte in benachteiligten Lagen oder mit kleiner Betriebsgröße) befanden sich in einer existenziell betrachtet diffusen sozialen Grauzone. Den Kern der Armenfürsorgeklientel stellten Witwen, Waisen, erwerbsunfähige alte, kranke und in irgendeiner Form behinderte Menschen“, analysiert Gerhard Melinz (2014, S. 847).

Ende des 19. Jahrhunderts wurde die soziale Frage gesellschaftlich relevant. Die Vorstellung, dass Armut eine Frage von persönlichem Versagen und Fehlverhalten sei, war angesichts der ökonomischen Umstände kaum mehr aufrechtzuerhalten. Der Aufbau der ersten Sozialversicherungssysteme Ende der 1880er Jahre markierte den Beginn einer aktiven Wohlfahrtspolitik, während gleichzeitig das „Armenwesen“ in

seinem rechtlosen Almosencharakter verblieb. Diese „Dualisierung sozialer Sicherheit“ (Stelzer-Orthofer 2011, S. 195) spaltete sich auf in eine disziplinierende Armutspolitik und eine mit Rechtsanspruch begründete ArbeiterInnenpolitik. Hier die Sicherung jener Lebensrisiken, die über Lohnarbeit bzw. Erwerbsarbeit mit Rechtsanspruch und Sozialversicherung abgedeckt werden, dort die Absicherung übriger Risiken in lediglich rudimentärer und abweisender Form. Diese Grundprinzipien und Haltungen haben die Sozialgesetze seither in unterschiedlichem Ausmaß geprägt – und beeinflussen bis heute die Ausgestaltung des untersten Netzes im Sozialstaat.

Mit der Entscheidung, im Armen keine verachtenswerte oder zu bemitleidende Person zu sehen, hat der große Soziologe Georg Simmel zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen entscheidenden Fortschritt im Reden und Denken über arme Leute erzielt. Simmel brachte die Frage der Bedürftigkeit mit der organisatorischen Ausgestaltung des Fürsorgesystems in Zusammenhang. Armutdefinitionen bringen meist weniger zum Ausdruck, was ein Mensch braucht, als vielmehr, was die Gesellschaft ihm zuzugestehen bereit ist.

#### Quellen:

- EUROSTAT (2016): <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/7411591/1-30052016-AP-DE.pdf/4caca450-5632-419f-97ea-b86d228bfa90> (abgerufen: 13. 11. 2017).
- GEREMEK, Bronislaw (1988): Geschichte der Armut, Düsseldorf.
- KRENN, Manfred (2011): Prekarisierung und Sozialhilfe. Die Diversifizierung der Armen und ihre prekäre Reintegration. In: Stelzer-Orthofer, Christine et al. (Hrsg.), Aktivierung und Mindestsicherung. Nationale und europäische Strategien gegen Armut und Arbeitslosigkeit, S. 253–275, Wien.
- MELINZ, Gerhard (2014): Vom „Almosen“ zum „Richtsatz“. Etappen österreichischer Armenfürsorge-/Sozialhilfe(politik), 1863 bis zur Gegenwart. In: Dimmel, Nikolaus/Schenk, Martin/Stelzer-Orthofer, Christine (2014): Handbuch Armut in Österreich. Zweite, vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe, S. 845–862, Innsbruck/Wien/Bozen.
- SCHENK, Martin (2015): Kindergesundheit und Armut. Daten, Zusammenhänge, Ursachen. In: Bericht zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich, S. 43–53.
- SEN, Amartya (2009): The Idea of Justice.
- SIMMEL, Georg (1992): Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Gesamtausgabe Band 11, Frankfurt am Main, S. 512–555.
- STATISTIK AUSTRIA (2017): Statistik der bedarfsorientierten Mindestsicherung der Bundesländer 2016, Wien.
- STATISTIK AUSTRIA (2017): EU SILC 2016.
- WIFO (2016): Entwicklung der bedarfsorientierten Mindestsicherung und deren Einflussfaktoren in Wien.

**Martin Schenk**  
Sozialwissenschaftler und Psychologe,  
stv. Direktor Diakonie Österreich,  
Mitbegründer der Armutskonferenz,  
Lehrbeauftragter FH Wien & Joanneum Graz



**Tabelle 3.1 Einrichtungen für SeniorInnen: Stationäre und teilstationäre Pflege und Betreuung 2016 (Ländererhebung) – Teil 1**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste <sup>1</sup> 2016 <sup>2</sup> Ländererhebung				Alternative Wohnformen 2016 <sup>2</sup> Ländererhebung				Teilstationäre Tagesbetreuung 2016 <sup>2</sup> Ländererhebung			
	Einrichtungen	Plätze	Betreuungs- und Pflegepersonal <sup>3</sup>	Betreute Personen <sup>4</sup>	Einrichtungen	Plätze	Betreuungs- und Pflegepersonal <sup>3</sup>	Betreute Personen <sup>4</sup>	Einrichtungen	Plätze	Betreuungs- und Pflegepersonal <sup>3</sup>	Betreute Personen <sup>4</sup>
<b>Bgl/ Eisenstadt</b>	<b>2</b>	<b>153</b>	<b>-</b>	<b>150</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>10</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>11</b>	<b>964</b>	<b>403,0</b>	<b>949</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>58</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Villach	8	699	276,0	662	1	1	0,1	-	1	12	-	-
St. Veit an der Glan	2	243	111,0	241	0	0	0,0	-	0	0	-	-
Spittal an der Drau	4	272	121,0	253	0	0	0,0	-	2	22	-	-
Wolfsberg	2	158	78,0	158	2	8	0,9	-	1	10	-	-
Feldkirchen in Kärnten	4	262	120,0	152	1	31	3,4	-	0	0	-	-
<b>St. Pölten</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Krems an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Waidhofen an der Ybbs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wiener Neustadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bad Vöslau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Traiskirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gänserndorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stockerau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mistelbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mödling	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Klosterneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwechat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Linz<sup>5</sup></b>	<b>17</b>	<b>1.935</b>	<b>914,1</b>	<b>1.510</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>128</b>	<b>26,0</b>	<b>261</b>
Steyr <sup>5</sup>	3	375	178,9	302	1	30	5,7	28	2	32	7,0	81
Wels <sup>5</sup>	7	612	263,5	471	-	-	-	-	2	40	6,3	57
Braunau am Inn <sup>5</sup>	2	190	76,3	125	-	-	-	-	1	13	0,0	0
Bad Isch <sup>5</sup>	2	222	94,5	174	-	-	-	-	1	15	2,7	23
Gmunden <sup>5</sup>	2	248	99,4	164	-	-	-	-	1	10	1,0	14
Ansfelden <sup>5</sup>	1	128	48,6	89	-	-	-	-	0	0	0,0	0
Enns <sup>5</sup>	1	138	62,0	117	-	-	-	-	0	0	0,0	0
Leonding <sup>5</sup>	2	248	106,7	182	-	-	-	-	0	0	0,0	0
Traun <sup>5</sup>	2	239	109,6	176	-	-	-	-	1	20	3,8	52
Ried im Innkreis <sup>5</sup>	2	262	116,8	177	-	-	-	-	1	10	1,5	18
Vöcklabruck <sup>5</sup>	2	192	80,2	152	-	-	-	-	0	0	0,0	0
Marchtrenk <sup>5</sup>	1	126	56,1	108	-	-	-	-	1	10	2,5	6
<b>Salzburg</b>	<b>14</b>	<b>1.478</b>	<b>-</b>	<b>1.358</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>73</b>	<b>-</b>	<b>347</b>
Hallein	1	144	-	134	-	-	-	-	2	29	-	77
Wals-Siezenheim	1	75	-	69	-	-	-	-	1	20	-	36
Saalfelden/Steinernen Meer	1	144	-	141	-	-	-	-	1	6	-	47
<b>Graz<sup>6</sup></b>	<b>26</b>	<b>1.993</b>	<b>752,5</b>	<b>1.821</b>	<b>15</b>	<b>308</b>	<b>16,1</b>	<b>291</b>	<b>4</b>	<b>82</b>	<b>19,0</b>	<b>191</b>
Deutschlandsberg <sup>6</sup>	2	144	53,6	130	2	25	1,1	24	0	0	0,0	0
Gratwein-Sträßengel <sup>6</sup>	3	167	53,0	140	1	12	0,5	10	0	0	0,0	0
Seiersberg-Pirka <sup>6</sup>	2	55	24,0	50	1	14	1,6	14	0	0	0,0	0
Leibnitz <sup>6</sup>	3	62	22,2	58	3	38	2,3	48	0	0	0,0	0
Leoben <sup>6</sup>	4	233	107,8	227	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0
Trofaiach <sup>6</sup>	1	115	49,1	111	1	16	1,1	18	0	0	0,0	0
Weiz <sup>6</sup>	3	209	89,0	204	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0
Knittelfeld <sup>6</sup>	4	214	88,0	199	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0
Bruck an der Mur <sup>6</sup>	4	339	146,2	330	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0
Kapfenberg <sup>6</sup>	2	237	100,1	228	0	0	0,0	0	1	15	2,9	36
Feldbach <sup>6</sup>	2	118	52,3	116	3	38	1,4	27	0	0	0,0	0
<b>Innsbruck</b>	<b>13</b>	<b>1.293</b>	<b>624,2</b>	<b>948</b>	<b>-</b>	<b>228</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>30</b>	<b>5,5</b>	<b>84</b>
Hall in Tirol	3	330	141,4	213	-	47	-	-	0	0	0,0	0
Telfs	2	179	81,0	135	-	68	-	-	0	0	0,0	0
Kufstein	2	182	80,7	109	-	0	-	-	1	12	2,0	45
Wörgl <sup>7</sup>	1	124	57,3	125	-	13	-	-	1	5	0,0	2
Lienz	1	245	110,4	174	-	0	-	-	1	4	0,5	4
Schwaz	4	216	112,8	176	-	62	-	-	1	12	3,2	30
<b>Bregenz</b>	<b>3</b>	<b>241</b>	<b>124,7</b>	<b>275</b>	<b>1</b>	<b>16</b>	<b>-</b>	<b>13</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3</b>
Bludenz	1	97	51,0	110	-	-	-	-	-	-	-	-
Hard	2	104	50,6	115	1	12	-	14	-	-	-	-
Dornbirn	3	243	104,6	242	2	28	-	28	-	-	-	36
Hohenems	2	112	56,2	116	-	-	-	-	-	-	-	-
Lustenau	2	104	48,0	95	-	-	-	-	-	-	-	-
Feldkirch	5	236	123,8	224	-	-	-	-	-	-	-	4
Götzis	1	74	23,3	66	1	12	-	11	-	-	-	70
Rankweil	1	60	39,9	54	1	12	-	11	-	-	-	1
<b>Wien<sup>8</sup></b>	<b>35</b>	<b>10.250</b>	<b>7.278,7</b>	<b>13.400</b>	<b>30</b>	<b>9.200</b>	<b>1.279,8</b>	<b>10.000</b>	<b>22</b>	<b>740</b>	<b>138,4</b>	<b>2.130</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerung nach Alter; OESTB und KDZ: Ländererhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste inklusive Kurzzeitpflege; 2) Stand Dezember 2016; 3) Angabe in Vollzeitäquivalenten (VZÄ); 4) Ohne SelbstzahlerInnen; 5) Alternative Wohnformen: Objektförderung, daher gibt es keine SelbstzahlerInnen; Teilstationäre Tagesbetreuung: Betreuungspersonal: ohne SelbstzahlerInnen. Die Angaben zum Personal sind nicht vollständig, da es im Alten- und Pflegeheimbereich die Möglichkeit der integrierten Versorgung in einem Wohnbereich gibt; 6) Alternative Wohnformen und Teilstationäre Tagesbetreuung: betreute Personen inklusive SelbstzahlerInnen im Jahr 2016; Teilstationäre Tagesbetreuung: Hier wurden nur jene Einrichtungen erfasst, welche im Rahmen der Pilotprojekte seitens des Landes Steiermark subventioniert werden (Tagesbetreuung für ältere Menschen und Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz in Graz); 7) Teilstationäre Betreuung: Betreuungspersonal: Die teilstationäre Betreuung erfolgt im Rahmen der stationären Betreuung. Daher ist hier kein gesondertes Personal ausgewiesen; 8) Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste und Alternative Wohnformen: Es ist die Anzahl der vom FSW geförderten Sozialunternehmen angegeben.

**Tabelle 3.1 Einrichtungen für SeniorInnen: Stationäre und teilstationäre Pflege und Betreuung 2016 (Ländererhebung) – Teil 2**

	Bedeutung der Betreuungsformen Betreute Personen <sup>4</sup> je 1.000 EW mit 75 und mehr Jahren			Größe der Einrichtungen Mittlere Anzahl Plätze je Einrichtung			Betreuungsverhältnis Betreuungs- und Pflegepersonal <sup>3</sup> je betreuter Person <sup>4</sup>		
	Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste <sup>1</sup>	Alternative Wohnformen	Teilstationäre Tagesbetreuung	Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste <sup>1</sup>	Alternative Wohnformen	Teilstationäre Tagesbetreuung	Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste <sup>1</sup>	Alternative Wohnformen	Teilstationäre Tagesbetreuung
Städte und Gemeinden über 11.000 EW									
<i>Bgl</i>	<b>Eisenstadt</b>	115	-	8	77	-	12	-	-
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	104	-	-	88	-	15	0,42	-
	Villach	116	-	-	87	1	12	0,42	-
	St. Veit an der Glan	176	-	-	122	-	-	0,46	-
	Spittal an der Drau	160	-	-	68	-	11	0,48	-
	Wolfsberg	60	-	-	79	4	10	0,49	-
	Feldkirchen in Kärnten	105	-	-	66	31	-	0,79	-
<i>Kärnten</i>	<b>St. Pölten</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
	Krems an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-
	Waidhofen an der Ybbs	-	-	-	-	-	-	-	-
	Wiener Neustadt	-	-	-	-	-	-	-	-
	Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-
	Bad Vöslau	-	-	-	-	-	-	-	-
	Baden	-	-	-	-	-	-	-	-
	Traiskirchen	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gänserndorf	-	-	-	-	-	-	-	-
	Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-
	Korneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-
	Stockerau	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mistelbach	-	-	-	-	-	-	-	-
	Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mödling	-	-	-	-	-	-	-	-
	Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
	Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-
	Tulln an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-
	Klosterneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schwechat	-	-	-	-	-	-	-	-
	Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Niederösterreich</i>	<b>Linz<sup>5</sup></b>	80	-	14	114	-	26	0,61	0,10
	Steyr <sup>5</sup>	78	7	21	125	30	16	0,59	0,20
	Weis <sup>5</sup>	93	-	11	87	-	20	0,56	0,11
	Braunau am Inn <sup>5</sup>	72	-	0	95	-	13	0,61	-
	Bad Ischl <sup>5</sup>	112	-	15	111	-	15	0,54	0,12
	Gmunden <sup>5</sup>	100	-	9	124	-	10	0,61	0,07
	Ansfelden <sup>5</sup>	72	-	0	128	-	-	0,55	-
	Enns <sup>5</sup>	114	-	0	138	-	-	0,53	-
	Leonding <sup>5</sup>	83	-	0	124	-	-	0,59	-
	Traun <sup>5</sup>	82	-	24	120	-	20	0,62	0,07
	Ried im Innkreis <sup>5</sup>	135	-	14	131	-	10	0,66	0,08
	Vöcklabruck <sup>5</sup>	116	-	0	96	-	-	0,53	-
	Marchtrenk <sup>5</sup>	101	-	6	126	-	10	0,52	0,42
<i>Oberösterreich</i>	<b>Salzburg</b>	98	-	25	106	-	24	-	-
	Hallein	93	-	54	144	-	15	-	-
	Wals-Siezenheim	75	-	39	75	-	20	-	-
	Saalfelden/Steinernen Meer	109	-	36	144	-	6	-	-
<i>Salzburg</i>	<b>Graz<sup>6</sup></b>	81	13	9	77	21	21	0,41	0,06
	Deutschlandsberg <sup>6</sup>	111	21	0	72	13	-	0,41	0,05
	Gratwein-Sträßengel <sup>6</sup>	129	9	0	56	12	-	0,38	0,05
	Seiersberg-Pirka <sup>6</sup>	63	18	0	28	14	-	0,48	0,11
	Leibnitz <sup>6</sup>	58	48	0	21	13	-	0,38	0,05
	Leoben <sup>6</sup>	79	0	0	58	-	-	0,47	-
	Trofaiach <sup>6</sup>	75	12	0	115	16	-	0,44	0,06
	Weiz <sup>6</sup>	157	0	0	70	-	-	0,44	-
	Knittelfeld <sup>6</sup>	139	0	0	54	-	-	0,44	-
	Bruck an der Mur <sup>6</sup>	169	0	0	85	-	-	0,44	-
	Kapfenberg <sup>6</sup>	91	0	14	119	-	15	0,44	0,08
	Feldbach <sup>6</sup>	92	21	0	59	13	-	0,45	0,05
<i>Steiermark</i>	<b>Innsbruck</b>	85	-	8	99	-	10	0,66	0,07
	Hall in Tirol	158	-	0	110	-	-	0,66	-
	Telfs	142	-	0	90	-	-	0,60	-
	Kufstein	76	-	31	91	-	12	0,74	0,04
	Wörgl <sup>7</sup>	141	-	2	124	-	5	0,46	-
	Lienz	128	-	3	245	-	4	0,63	0,13
	Schwaz	148	-	25	54	-	12	0,64	0,11
<i>Tirol</i>	<b>Bregenz</b>	113	5	1	80	16	-	0,45	-
	Bludenz	89	-	-	97	-	-	0,46	-
	Hard	113	14	-	52	12	-	0,44	-
	Dornbirn	64	7	10	81	14	-	0,43	-
	Hohenems	90	-	-	56	-	-	0,48	-
	Lustenau	54	-	-	52	-	-	0,51	-
	Feldkirch	89	-	2	47	-	-	0,55	-
	Götzis	76	13	80	74	12	-	0,35	-
	Rankweil	58	12	1	60	12	-	0,74	-
<i>Vorarlberg</i>	<b>Wien<sup>8</sup></b>	98	73	16	293	307	34	0,54	0,13

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerung nach Alter; OESTB und KDZ: Ländererhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste inklusive Kurzzeitpflege; 2) Angabe in Vollzeitäquivalenten (VZÄ); 3) Angabe in Vollzeitäquivalenten (VZÄ); 4) Ohne SelbstzahlerInnen; 5) Alternative Wohnformen: Objektförderung, daher gibt es keine SelbstzahlerInnen; Teilstationäre Tagesbetreuung: Betreuungspersonal: ohne SelbstzahlerInnen. Die Angaben zum Personal sind nicht vollständig, da es im Alten- und Pflegeheimbereich die Möglichkeit der integrierten Versorgung in einem Wohnbereich gibt; 6) Alternative Wohnformen und Teilstationäre Tagesbetreuung: betreute Personen inklusive SelbstzahlerInnen im Jahr 2016; Teilstationäre Tagesbetreuung: Hier wurden nur jene Einrichtungen erfasst, welche im Rahmen der Pilotprojekte seitens des Landes Steiermark subventioniert werden (Tagesbetreuung für ältere Menschen und Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz in Graz); 7) Teilstationäre Betreuung: Betreuungspersonal: Die teilstationäre Betreuung erfolgt im Rahmen der stationären Betreuung. Daher ist hier kein gesondertes Personal ausgewiesen; 8) Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste und Alternative Wohnformen: Es ist die Anzahl der vom FSW geförderten Sozialunternehmen angegeben.

**Tabelle 3.2 Pflege und Betreuung zu Hause: Mobile Dienste 2016 (Ländererhebung)**

	Hauskranken- und Hilfskrankenpflege 2016 <sup>1</sup> Ländererhebung		Soziale Betreuung und Heimhilfe 2016 <sup>1</sup> Ländererhebung		Bedeutung der Betreuungsformen Anzahl der betreuten Personen je 1.000 EW mit 75 und mehr Jahren		Betreuungsintensität Leistungsstunden je betreuter Person	
	Betreute Personen	Verrechnete Leistungsstunden	Betreute Personen	Verrechnete Leistungsstunden	Hauskranken- und Hilfskrankenpflege	Soziale Betreuung und Heimhilfe	Hauskranken- und Hilfskrankenpflege	Soziale Betreuung und Heimhilfe
Städte und Gemeinden über 11.000 EW								
<i>Bgl.</i>								
<b>Eisenstadt</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>2.187</b>	<b>91.012</b>	<b>856</b>	<b>64.744</b>	<b>240</b>	<b>94</b>	<b>42</b>	<b>76</b>
Villach	1.194	48.877	479	33.069	209	84	41	69
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-
Spittal an der Drau	-	-	-	-	-	-	-	-
Wolfsberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Feldkirchen in Kärnten	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Kärnten</i>								
<b>St. Pölten</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
Krems an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-
Waidhofen an der Ybbs	-	-	-	-	-	-	-	-
Wiener Neustadt	-	-	-	-	-	-	-	-
Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-
Bad Vöslau	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden	-	-	-	-	-	-	-	-
Traiskirchen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gänserndorf	-	-	-	-	-	-	-	-
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Stockerau	-	-	-	-	-	-	-	-
Mistelbach	-	-	-	-	-	-	-	-
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-
Mödling	-	-	-	-	-	-	-	-
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-
Klosterneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwechat	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Niederösterreich</i>								
<b>Linz<sup>2</sup></b>	<b>3.923</b>	<b>163.476</b>	<b>1.337</b>	<b>52.593</b>	<b>209</b>	<b>71</b>	<b>42</b>	<b>39</b>
Steyr <sup>2</sup>	1.081	44.373	269	12.946	278	69	41	48
Wels <sup>2</sup>	915	49.186	248	19.719	181	49	54	80
Braunau am Inn <sup>2</sup>	477	18.616	135	8.961	275	78	39	66
Bad Ischl <sup>2</sup>	349	14.347	114	6.355	225	73	41	56
Gmunden <sup>2</sup>	336	11.887	125	7.380	205	76	35	59
Ansfelden <sup>2</sup>	228	7.475	85	3.330	185	69	33	39
Enns <sup>2</sup>	163	7.576	42	2.434	158	41	46	58
Leonding <sup>2</sup>	290	9.008	99	5.215	132	45	31	53
Traun <sup>2</sup>	319	7.623	100	4.846	148	46	24	48
Ried im Innkreis <sup>2</sup>	360	17.522	94	5.078	274	72	49	54
Vöcklabruck <sup>2</sup>	290	11.244	105	5.582	220	80	39	53
Marchtrenk <sup>2</sup>	126	6.856	31	2.574	118	29	54	83
<i>Oberösterreich</i>								
<b>Salzburg</b>	<b>1.403</b>	<b>137.813</b>	<b>1.500</b>	<b>148.814</b>	<b>101</b>	<b>108</b>	<b>98</b>	<b>99</b>
Hallein	179	14.132	196	24.360	124	136	79	124
Wals-Siezenheim	81	6.947	85	8.780	88	92	86	103
Saalfelden/Steinernen Meer	145	15.908	189	17.205	112	146	110	91
<i>Salzburg</i>								
<b>Graz<sup>3</sup></b>	<b>3.272</b>	<b>241.727</b>	-	-	<b>146</b>	-	<b>74</b>	-
Deutschlandsberg <sup>3</sup>	186	13.682	-	-	160	-	74	-
Gratwein-Straßengel <sup>3</sup>	128	5.020	-	-	118	-	39	-
Seiersberg-Pirka <sup>3</sup>	101	6.921	-	-	127	-	69	-
Leibnitz <sup>3</sup>	142	12.766	-	-	142	-	90	-
Leoben <sup>3</sup>	441	29.589	-	-	153	-	67	-
Trofaiach <sup>3</sup>	163	8.142	-	-	110	-	50	-
Weiz <sup>3</sup>	201	14.913	-	-	155	-	74	-
Knittelfeld <sup>3</sup>	191	17.490	-	-	133	-	92	-
Bruck an der Mur <sup>3</sup>	231	14.299	-	-	118	-	62	-
Kapfenberg <sup>3</sup>	294	19.255	-	-	118	-	65	-
Feldbach <sup>3</sup>	236	14.942	-	-	187	-	63	-
<i>Steiermark</i>								
<b>Innsbruck</b>	<b>1.222</b>	<b>79.044</b>	<b>1.468</b>	<b>78.929</b>	<b>110</b>	<b>132</b>	<b>65</b>	<b>54</b>
Hall in Tirol	108	4.457	64	2.998	80	48	41	47
Telfs	140	8.010	132	9.241	148	140	57	70
Kufstein	206	11.443	178	10.023	144	124	56	56
Wörgl	146	9.435	80	3.600	165	90	65	45
Lienz	214	17.646	168	12.623	158	124	82	75
Schwaz	209	12.192	187	8.195	176	157	58	44
<i>Tirol</i>								
<b>Bregenz</b>	<b>682</b>	<b>26.758</b>	<b>309</b>	<b>41.770</b>	<b>280</b>	<b>127</b>	<b>39</b>	<b>135</b>
Bludenz	336	11.130	256	36.180	271	206	33	141
Hard	220	7.645	211	19.377	216	207	35	92
Dornbirn	849	52.476	479	50.433	225	127	62	105
Hohenems	252	8.761	173	22.551	195	134	35	130
Lustenau	390	15.578	504	54.389	220	284	40	108
Feldkirch	693	21.932	542	65.660	275	215	32	121
Götzis	224	9.098	103	12.360	256	118	41	120
Rankweil	262	8.737	181	27.753	280	193	33	153
<i>Vorarlberg</i>								
<b>Wien</b>	<b>9.390</b>	<b>1.510.230</b>	<b>22.790</b>	<b>3.711.220</b>	<b>69</b>	<b>167</b>	<b>161</b>	<b>163</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerung nach Alter; OESTB und KDZ: Ländererhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Summe 2016; 2) Hauskrankenpflege beinhaltet die Daten der Menschen mit Beeinträchtigungen; Die Soziale Betreuung ist in der Hauskranken- und Hilfskrankenpflege enthalten; Betreute Personen: inklusive Mehrfachzählungen bei Inanspruchnahme mehrerer mobiler Dienste; Leistungsstunden: ohne Selbstzahlerinnen und Selbstzahler; 3) Hauskranken- und Hilfskrankenpflege: umfasst diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege, Pflegeassistenten und Heimhilfe; Die Soziale Betreuung und Heimhilfe ist daher in dieser Kategorie miterfasst.

**Tabelle 3.3 Unterstützungsleistungen für Bedürftige: Pflegegeld und bedarfsorientierte Mindestsicherung 2016**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Bundespflegegeld 2016 BezieherInnen nach Geschlecht <sup>1</sup>			Bedarfsorientierte Mindestsicherung <sup>2</sup> (BMS) 2016 <sup>3</sup>		Quoten Unterstützungsleistungen Unterstützte Personen je 1.000 EW mit 75 und mehr Jahren		
	gesamt	Frauen	Männer	BezieherInnen	Bedarfsgemein- schaften	Pflegegeld- bezieherInnen	Pflegegeld- bezieherInnen der Stufe 3 und höher	BezieherInnen BMS je 1.000 EW
<b>Eisenstadt</b>	<b>691</b>	<b>452</b>	<b>239</b>	<b>536</b>	<b>257</b>	<b>532</b>	<b>291</b>	<b>37,7</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>5 816</b>	<b>3 889</b>	<b>1 927</b>	<b>2 080</b>	<b>1 410</b>	<b>638</b>	<b>303</b>	<b>21,0</b>
Villach	3 512	2 345	1 167	1 796	1 051	614	277	29,3
St. Veit an der Glan	950	640	310	209	165	692	340	16,7
Spittal an der Drau	933	634	299	n.v.	n.v.	589	258	-
Wolfsberg	1 448	936	512	-	-	547	259	-
Feldkirchen in Kärnten	956	607	349	178	138	663	347	12,5
<b>St. Pölten</b>	<b>3 052</b>	<b>1 976</b>	<b>1 076</b>	<b>3 133</b>	<b>1 318</b>	<b>583</b>	<b>282</b>	<b>58,6</b>
Krems an der Donau	1 577	1 034	543	946	560	616	337	38,9
Waidhofen an der Ybbs	727	481	247	274	118	554	287	24,1
Wiener Neustadt	2 537	1 579	958	2 451	1 112	732	344	55,9
Amstetten	1 484	914	571	n.v.	n.v.	665	329	-
Bad Vöslau	651	432	219	n.v.	n.v.	516	254	-
Baden	1 434	942	492	n.v.	n.v.	475	227	-
Traiskirchen	719	477	242	187	141	572	269	10,1
Gänserndorf	529	345	184	442	208	684	342	40,1
Hollabrunn	718	473	245	-	-	651	335	-
Korneuburg	591	380	211	n.v.	n.v.	549	281	-
Stockerau	869	564	305	n.v.	n.v.	539	280	-
Mistelbach	785	480	305	83	n.v.	664	370	7,3
Brunn am Gebirge	389	264	125	-	-	423	178	-
Mödling	971	641	330	n.v.	n.v.	499	260	-
Perchtoldsdorf	662	451	211	n.v.	34	400	198	-
Neunkirchen	740	495	245	-	-	659	323	-
Ternitz	996	666	331	-	-	616	291	-
Tulln an der Donau	937	572	365	95	-	683	389	5,9
Klosterneuburg	1 388	913	475	202	169	493	279	7,6
Schwechat	777	485	292	n.v.	n.v.	546	233	-
Zwettl-Niederösterreich	803	522	281	-	-	592	335	-
<b>Linz</b>	<b>10 395</b>	<b>6 895</b>	<b>3 499</b>	<b>6 747</b>	<b>3 650</b>	<b>553</b>	<b>263</b>	<b>33,6</b>
Steyr	2 209	1 449	761	2 001	1 004	569	270	52,2
Wels	2 984	1 950	1 034	1 483	803	590	279	24,6
Braunau am Inn	963	616	347	n.v.	n.v.	556	263	-
Bad Ischl	762	511	251	n.v.	n.v.	490	284	-
Gmunden	816	533	283	n.v.	n.v.	499	283	-
Ansfelden	728	480	248	689	263	590	268	42,9
Enns	552	371	181	212	95	536	300	18,1
Leonding	1 168	788	380	594	246	531	275	21,7
Traun	1 338	863	475	886	376	622	288	36,8
Ried im Innkreis	841	567	275	-	-	641	358	-
Vöcklabruck	828	557	272	243	153	630	311	20,0
Marchtrenk	563	352	211	60	41	528	282	4,6
<b>Salzburg</b>	<b>8 043</b>	<b>5 195</b>	<b>2 848</b>	<b>8 385</b>	<b>4 979</b>	<b>582</b>	<b>274</b>	<b>55,6</b>
Hallein	967	636	331	919	507	672	303	44,3
Wals-Siezenheim	452	291	161	140	83	489	226	10,6
Saalfelden/Steinernen Meer	782	504	278	479	245	602	264	29,2
<b>Graz</b>	<b>15 278</b>	<b>9 770</b>	<b>5 508</b>	<b>15 478</b>	<b>7 935</b>	<b>683</b>	<b>353</b>	<b>55,2</b>
Deutschlandsberg	876	572	304	-	-	751	413	-
Gratwein-Straßengel	686	449	238	16	n.v.	630	349	1,2
Seiersberg-Pirka	517	334	183	-	-	648	327	-
Leibnitz	871	540	331	n.v.	n.v.	873	439	-
Leoben	1 912	1 259	653	1 200	706	665	315	47,3
Trofaiach	866	542	324	-	-	586	287	-
Weiz	719	471	249	n.v.	n.v.	555	310	-
Knittelfeld	1 097	711	386	n.v.	n.v.	765	373	-
Bruck an der Mur	1 323	877	446	-	-	677	368	-
Kapfenberg	1 730	1 121	609	n.v.	n.v.	693	314	-
Feldbach	827	542	285	n.v.	n.v.	656	337	-
<b>Innsbruck</b>	<b>6 113</b>	<b>4 005</b>	<b>2 107</b>	<b>7 470</b>	<b>4 631</b>	<b>548</b>	<b>258</b>	<b>57,0</b>
Hall in Tirol	923	609	314	637	320	685	405	46,5
Telfs	646	411	234	803	443	682	353	52,3
Kufstein	765	496	270	670	361	533	242	35,8
Wörgl	505	325	180	490	265	571	294	36,8
Lienz	869	593	276	200	115	640	339	16,6
Schwaz	637	388	249	508	275	535	263	37,8
<b>Bregenz</b>	<b>1 469</b>	<b>921</b>	<b>547</b>	<b>2 615</b>	<b>1 240</b>	<b>603</b>	<b>289</b>	<b>89,7</b>
Bludenz	789	518	271	640	332	636	320	45,3
Hard	623	377	246	639	278	611	317	48,4
Dornbirn	2 259	1 387	872	2 087	1 086	598	282	43,4
Hohenems	793	471	322	645	266	615	315	40,5
Lustenau	1 053	654	399	705	291	594	302	31,7
Feldkirch	1 380	851	529	1 433	792	548	284	44,0
Götzis	600	330	270	423	207	686	342	37,5
Rankweil	522	334	188	289	123	557	280	24,6
<b>Wien</b>	<b>84 880</b>	<b>54 636</b>	<b>30 244</b>	<b>194 875</b>	<b>109 834</b>	<b>621</b>	<b>277</b>	<b>105,9</b>
Burgenland	18 585	12 034	6 551	-	-	604	322	-
Kärnten	34 888	22 495	12 393	-	-	609	282	-
Niederösterreich	90 304	57 809	32 495	-	-	569	284	-
Oberösterreich	70 199	45 209	24 990	-	-	546	274	-
Salzburg	25 724	16 419	9 305	-	-	568	281	-
Steiermark	79 986	51 462	28 524	-	-	660	350	-
Tirol	31 279	19 755	11 524	-	-	516	265	-
Vorarlberg	17 269	10 678	6 591	-	-	569	297	-
Wien	84 880	54 636	30 244	-	-	621	277	-
<b>Österreich</b>	<b>453 114</b>	<b>290 497</b>	<b>162 617</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>589</b>	<b>292</b>	<b>-</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerung nach Alter; HAUPTVERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN SOZIALVERSICHERUNGSTRÄGER: Sonderauswertung PflegegeldbezieherInnen nach PLZ, Stand 31.12.2016, abgefragt im Mai 2017; OESTB und KDZ: Städteerhebung und Ländererhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; n.v.) Die Stadt verfügt nicht über diese Information; 1) Die Anzahl der PflegegeldbezieherInnen wird auf Ebene der Postleitzahlen und Bundesländer erfasst. Für die Darstellung auf Gemeindeebene erfolgte eine Zuordnung entsprechend der älteren Wohnbevölkerung auf die Ortsteile. Insgesamt bezogen am 31.12.2016 455.601 Personen Pflegegeld, 2.487 davon lebten jedoch im Ausland; 2) Quellen: OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; in Salzburg, Tirol und Vorarlberg: OESTB und KDZ: Ländererhebung 2017; 3) Summe 2016.

**Tabelle 3.4 Einrichtungen für Menschen mit Behinderung 2016 (Ländererhebung)**

	Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste 2016 <sup>1</sup> Ländererhebung		Teilstationäre Tagesbetreuung 2016 <sup>1</sup> Ländererhebung		Bedeutung Betreuungsformen Betreute Personen je 1.000 EW		Mittlere Größe der Einrichtungen Betreuungsplätze je Einrichtung		Betreuungsverhältnis Betreuungs- und Pflegepersonal <sup>2</sup> je betreuter Person	
	Einrichtungen	Betreute Personen	Einrichtungen	Betreute Personen	Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste	Teilstationäre Tagesbetreuung	Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste	Teilstationäre Tagesbetreuung	Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste	Teilstationäre Tagesbetreuung
Städte und Gemeinden über 11.000 EW										
<b>Bo</b> Eisenstadt	2	35	-	-	2,5	-	18	-	-	-
<b>Kärnten</b>										
Klagenfurt am Wörthersee	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Villach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spittal an der Drau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wolfsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Feldkirchen in Kärnten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Niederösterreich</b>										
St. Pölten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krems an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Waidhofen an der Ybbs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wiener Neustadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bad Vöslau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Traiskirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gänserndorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stockerau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mistelbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mödling	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Klosterneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwechat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Oberösterreich</b>										
Linz <sup>3</sup>	26	231	74	1.660	1,2	8,3	9	18	0,7	0,2
Steyr <sup>3</sup>	5	154	14	245	4,0	6,4	30	14	0,6	0,2
Wels <sup>3</sup>	8	91	23	320	1,5	5,3	10	10	0,7	0,2
Braunau am Inn <sup>3</sup>	2	27	9	170	1,6	10,2	14	13	0,8	0,3
Bad Ischl <sup>4</sup>	2	24	6	129	1,7	9,3	12	16	0,7	0,3
Gmunden <sup>3</sup>	2	127	3	90	9,6	6,8	64	20	0,8	0,1
Ansfelden <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Enns <sup>3</sup>	1	7	1	3	0,6	0,3	6	3	0,9	0,2
Leonding <sup>3</sup>	4	98	4	13	3,6	0,5	27	4	1,0	0,3
Traun <sup>3</sup>	1	14	4	99	0,6	4,1	13	20	0,8	0,2
Ried im Innkreis <sup>3</sup>	2	20	8	214	1,7	18,3	9	21	0,9	0,2
Vöcklabruck <sup>3</sup>	8	69	11	201	5,7	16,5	8	15	1,0	0,2
Marchtrenk <sup>4</sup>	1	14	1	37	1,1	2,9	14	38	0,7	0,2
<b>Salzburg</b>										
Salzburg <sup>4</sup>	13	206	8	270	1,4	1,8	16	34	-	-
Hallein <sup>4</sup>	1	13	1	25	0,6	1,2	-	25	-	-
Wals-Siezenheim <sup>4</sup>	1	17	2	42	1,3	3,2	17	21	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer <sup>4</sup>	1	18	1	34	1,1	2,1	18	34	-	-
<b>Steiermark</b>										
Graz <sup>5</sup>	26	-	31	-	-	-	17	36	-	-
Deutschlandsberg <sup>5</sup>	1	-	6	-	-	-	16	7	-	-
Gratwein-Sträßengel <sup>5</sup>	0	-	0	-	-	-	-	-	-	-
Seiersberg-Pirka <sup>5</sup>	0	-	1	-	-	-	-	24	-	-
Leibnitz <sup>5</sup>	4	-	5	-	-	-	11	23	-	-
Leoben <sup>5</sup>	2	-	8	-	-	-	13	16	-	-
Trofaiaich <sup>5</sup>	3	-	3	-	-	-	14	26	-	-
Weiz <sup>5</sup>	1	-	4	-	-	-	12	20	-	-
Knittelfeld <sup>5</sup>	2	-	3	-	-	-	24	35	-	-
Bruck an der Mur <sup>5</sup>	2	-	2	-	-	-	19	36	-	-
Kapfenberg <sup>5</sup>	6	-	10	-	-	-	12	16	-	-
Feldbach <sup>5</sup>	2	-	3	-	-	-	19	35	-	-
<b>Tirol</b>										
Innsbruck <sup>6</sup>	33	221	18	540	1,7	4,1	7	19	-	-
Hall in Tirol <sup>6</sup>	6	41	4	174	3,0	12,7	8	14	-	-
Telfs <sup>6</sup>	7	43	4	133	2,8	8,7	7	14	-	-
Kufstein <sup>6</sup>	2	14	3	115	0,7	6,1	8	20	-	-
Wörgl <sup>6</sup>	1	9	2	110	0,7	8,3	10	18	-	-
Lienz <sup>6</sup>	3	26	6	178	2,2	14,8	10	19	-	-
Schwaz <sup>6</sup>	3	25	5	161	1,9	12,0	9	15	-	-
<b>Vorarlberg</b>										
Bregenz <sup>7</sup>	-	24	2	6	0,8	0,2	-	4	0,4	0,4
Bludenz <sup>8</sup>	10	86	4	135	6,1	9,6	6	48	0,3	0,3
Hard	1	24	2	29	1,8	2,2	22	16	0,7	0,3
Dornbirn	2	55	7	100	1,1	2,1	26	15	0,5	0,4
Hohenems	2	18	1	23	1,1	1,4	9	26	0,7	0,3
Lustenau	1	25	4	38	1,1	1,7	23	11	0,5	0,4
Feldkirch	2	30	3	29	0,9	0,9	15	12	0,6	0,5
Götzis	2	43	2	45	3,8	4,0	20	24	0,6	0,4
Rankweil	0	0	3	52	0,0	4,4	-	21	-	0,3
<b>Wien</b> <sup>9</sup>	130	1.990	100	4.840	1,1	2,6	11	42	-	-

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerungsstand 01.01.2016; OESTB und KDZ: Ländererhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Stand Ende 2016; 2) Angabe in Vollzeitäquivalenten (VZÄ); 3) Teilstationäre Tagesbetreuung: Teilbetreutes Wohnen, Fähigkeitsorientierte Aktivität (in Werkstätten und integrativ), Geschützte Arbeit (in Werkstätten und integrativ), Berufliche Qualifizierung; 4) Betreuungspersonal: keine konkrete Angabe zu VZÄ möglich; 5) Betreuungspersonal: Die VZÄ (Vollzeitäquivalente) können nicht erhoben werden, da pro Leistungsart in der LEVO verschiedene Hilfebedarfsgruppen in unterschiedlichen Höhen von 20 % - 80 % erforderlich sind; 6) Teilstationäre Tagesbetreuung: betreute Personen: Bei den Einrichtungen sind auch „Tagesstrukturen – Sozialpsychiatrie“ mitumfasst. Dieses Angebot wird von den Personen grundsätzlich nur im Ausmaß von wenigen Halbtagen in Anspruch genommen, sodass an einer Einrichtung wesentlich mehr Personen begleitet werden können („mehrere Personen „teilen“ sich einen Platz“); 7) Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste: Plätze: Angebot Gemeinschaftliches Wohnen wird in eigenen Mietwohnungen von Menschen mit Behinderungen erbracht; 8) Teilstationäre Tagesbetreuung: betreute Personen: Es sind auch Personen in Werkstätten ohne vollbetreute Leistungen möglich / Miteinander Arbeiten (MA); 9) Teilstationäre Tagesbetreuung: ausschließlich die vom Fonds Soziales Wien geförderte soziale Dienstleistung "Tagesstruktur".

Tabelle 3.5 Wohngebäude und Wohnungsbestand 2017 und Wohnbautätigkeit 2014 bis 2016 – Teil 1

		Wohngebäude nach Baualter 2017								Wohnungsbestand 2017
		Wohngebäude 2017	vor 1919	1919 bis 1944	1945 bis 1960	1961 bis 1980	1981 bis 2000	2001 oder später	unbekannt	
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer										
Bgl.	<b>Eisenstadt</b>	<b>3.238</b>	<b>210</b>	<b>225</b>	<b>439</b>	<b>901</b>	<b>580</b>	<b>544</b>	<b>339</b>	<b>7.813</b>
Kärnten	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>17.900</b>	<b>1.101</b>	<b>1.947</b>	<b>2.985</b>	<b>4.646</b>	<b>3.482</b>	<b>3.060</b>	<b>679</b>	<b>63.254</b>
	Villach	10.914	814	1.129	1.838	2.872	2.644	1.601	16	37.894
	St. Veit an der Glan	2.414	261	273	355	540	660	288	37	7.384
	Spittal an der Drau	2.993	209	241	603	926	584	416	14	8.763
	Wolfsberg	7.056	571	337	1.106	1.979	1.917	1.136	10	13.177
	Feldkirchen in Kärnten	4.139	347	165	496	1.233	1.032	628	238	7.521
Niederösterreich	<b>St. Pölten</b>	<b>11.201</b>	<b>897</b>	<b>1.842</b>	<b>1.372</b>	<b>2.627</b>	<b>2.120</b>	<b>2.295</b>	<b>48</b>	<b>30.121</b>
	Krems an der Donau	4.864	930	602	465	1.164	899	800	4	15.575
	Waidhofen an der Ybbs	2.899	630	212	315	749	646	346	1	6.427
	Wiener Neustadt	8.300	896	1.024	1.156	1.605	1.539	1.818	262	23.201
	Amstetten	5.130	474	643	752	1.553	994	674	40	12.605
	Bad Vöslau	3.016	504	230	261	837	711	445	28	6.614
	Baden	5.385	1.455	548	385	1.205	1.142	650	0	16.276
	Traiskirchen	4.967	382	287	444	1.280	1.303	1.251	20	9.121
	Gänsemdorf	3.255	140	176	182	733	903	917	204	5.720
	Hollabrunn	4.192	957	625	270	901	892	542	5	6.338
	Korneuburg	2.640	316	257	244	514	705	444	160	7.461
	Stockerau	4.154	420	366	442	950	968	905	103	9.204
	Mistelbach	4.310	613	392	565	1.019	1.081	586	54	6.496
	Brunn am Gebirge	2.991	234	326	169	777	843	638	4	6.323
	Mödling	3.554	1.042	354	213	917	679	349	0	12.889
	Perchtoldsdorf	4.682	567	566	383	1.524	836	790	16	8.451
	Neunkirchen	3.017	636	287	407	723	460	502	2	6.885
	Ternitz	4.823	481	734	722	1.453	893	539	1	8.096
	Tulln an der Donau	4.854	344	302	358	1.611	1.467	755	17	9.611
	Klosterneuburg	10.457	1.590	1.487	866	2.702	2.165	1.643	4	16.825
	Schwechat	3.041	224	569	378	714	715	434	7	9.738
Zwettl-Niederösterreich	3.564	678	214	322	948	931	327	144	6.010	
Oberösterreich	<b>Linz</b>	<b>19.351</b>	<b>1.691</b>	<b>3.952</b>	<b>2.870</b>	<b>4.115</b>	<b>3.983</b>	<b>2.738</b>	<b>2</b>	<b>115.224</b>
	Steyr	6.154	1.126	1.216	997	1.053	1.140	620	2	23.032
	Wels	8.863	567	805	1.369	2.300	2.305	1.515	2	32.536
	Braunau am Inn	3.684	337	491	681	1.117	617	439	2	8.787
	Bad Ischl	3.630	829	187	337	1.045	779	451	2	10.067
	Gmunden	2.797	634	214	365	754	485	340	5	8.919
	Ansfelden	3.102	139	74	338	1.162	867	515	7	7.910
	Enns	2.221	342	170	332	601	401	330	45	6.173
	Leonding	5.261	155	159	844	1.390	972	1.562	179	15.484
	Traun	4.680	159	178	1.210	1.725	878	527	3	12.055
	Ried im Innkreis	2.318	319	189	368	634	509	299	0	6.992
	Vöcklabruck	2.255	179	198	427	708	408	318	17	6.838
	Marchtrenk	3.619	97	114	504	1.057	986	857	4	6.292
	Salzburg	<b>Salzburg</b>	<b>18.497</b>	<b>1.528</b>	<b>2.155</b>	<b>3.449</b>	<b>5.441</b>	<b>2.929</b>	<b>2.135</b>	<b>860</b>
Hallein		3.342	399	341	436	767	822	568	9	10.853
Wals-Siezenheim		2.706	112	62	323	663	717	633	176	6.691
Saalfelden/Steinernen Meer		3.341	259	150	354	912	890	557	219	9.360
Steiermark	<b>Graz</b>	<b>35.636</b>	<b>5.344</b>	<b>3.810</b>	<b>4.348</b>	<b>8.691</b>	<b>5.182</b>	<b>6.311</b>	<b>1.950</b>	<b>158.642</b>
	Deutschlandsberg	3.789	745	203	411	1.049	757	520	104	6.780
	Gratwein-Straßengel <sup>4</sup>	3.791	367	195	402	1.098	933	760	36	6.251
	Seiersberg-Pirka	3.243	107	123	364	800	1.047	788	14	5.273
	Leibnitz	3.218	380	287	362	928	627	629	5	6.925
	Leoben	3.619	617	625	706	734	336	550	51	16.061
	Trofaiach	3.103	319	299	348	904	687	503	43	6.332
	Weiz	2.420	199	201	419	641	510	405	45	6.716
	Knittelfeld	2.049	310	270	317	579	312	257	4	7.423
	Bruck an der Mur	3.181	283	352	430	931	588	560	37	9.361
	Kapfenberg	4.568	298	739	649	1.292	795	731	64	12.913
	Feldbach	3.518	445	210	351	1.044	912	534	22	6.539
	Tirol	<b>Innsbruck</b>	<b>10.743</b>	<b>1.729</b>	<b>1.760</b>	<b>1.372</b>	<b>2.381</b>	<b>1.773</b>	<b>1.708</b>	<b>20</b>
Hall in Tirol		1.632	347	144	243	365	240	292	1	6.929
Telfs		2.786	148	141	264	704	596	631	302	7.793
Kufstein		2.016	195	166	371	518	329	355	82	10.457
Wörgl		1.698	101	157	227	439	380	348	46	6.946
Lienz		1.917	204	229	291	500	382	286	25	7.223
Schwaz		1.970	357	178	168	435	423	409	0	7.059
<b>Bregenz</b>		<b>3.202</b>	<b>463</b>	<b>640</b>	<b>454</b>	<b>648</b>	<b>536</b>	<b>460</b>	<b>1</b>	<b>16.006</b>
Bludenz		2.445	343	331	335	649	480	302	5	7.790
Hard		2.644	231	111	341	689	740	529	3	6.302
Vorarlberg	Dornbirn	9.895	1.091	622	1.120	2.834	2.381	1.753	94	24.260
	Hohenems	3.623	435	130	399	925	776	814	144	7.367
	Lustenau	4.994	590	389	741	1.247	802	859	366	10.206
	Feldkirch	7.100	722	460	724	1.686	2.115	1.375	18	17.420
	Götzis	2.593	351	128	324	660	720	384	26	5.488
	Rankweil	2.585	152	73	170	598	995	590	7	5.488
	<b>Wien<sup>5</sup></b>	<b>151.070</b>	<b>25.850</b>	<b>22.544</b>	<b>17.968</b>	<b>31.168</b>	<b>20.174</b>	<b>19.433</b>	<b>13.933</b>	<b>1.011.067</b>
	Burgenland	119.412	10.427	8.867	14.273	38.294	27.092	18.132	2.327	158.836
Kärnten	158.914	17.652	10.705	22.833	44.724	37.339	22.269	3.392	320.954	
Niederösterreich	559.026	87.902	46.531	49.225	142.711	136.049	85.230	11.378	906.784	
Oberösterreich	365.898	45.148	20.359	39.638	96.907	93.495	67.090	3.261	746.435	
Salzburg	117.259	9.236	6.638	14.114	34.194	30.270	19.630	3.177	301.760	
Steiermark	329.521	49.183	20.170	35.126	90.376	74.765	51.707	8.194	654.049	
Tirol	161.093	19.623	8.482	15.890	43.343	38.953	31.171	3.631	403.316	
Vorarlberg	92.720	13.151	4.823	9.229	23.711	23.345	17.296	1.165	196.944	
Wien	151.070	25.850	22.544	17.968	31.168	20.174	19.433	13.933	1.011.067	
<b>Österreich</b>	<b>2.054.913</b>	<b>278.172</b>	<b>149.119</b>	<b>218.296</b>	<b>545.428</b>	<b>481.482</b>	<b>331.958</b>	<b>50.458</b>	<b>4.700.145</b>	

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Gebäude- und Wohnungsregister 2017, Sonderauswertung Gebäude- und Wohnungsbestand, Stand 01.01.2017, Bevölkerungsregister 2014-2016, Bevölkerungsstand jeweils zu Beginn des Jahres; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 4) Wohnbautätigkeit: Keine Daten aufgrund der Fusionierung der Gemeinde 2015 verfügbar; 5) Wohnbautätigkeit: Erfasst sind nur Neubauten, nicht aber Zu- und Umbauten bzw. Dachgeschoßbauten. Die Anzahl der fertiggestellten Wohneinheiten ist nicht genau erfassbar, es ist der Wert der baubewilligten Wohneinheiten angegeben.

**Tabelle 3.5 Wohngebäude und Wohnungsbestand 2017 und Wohnbautätigkeit 2014 bis 2016 – Teil 2**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Wohnbautätigkeit 2014 - 2016 Fertiggestellte Wohnungen <sup>1</sup> Städtebefragung					Art der Wohngebäude 2017 Anteile in Prozent (%)		Wohnbautätigkeit Mittlere Wohnbaurate <sup>3</sup> 2014-2016
	gesamt	2016		2015	2014	Gebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen <sup>2</sup>	
		in neuen Gebäuden	durch An-, Auf- und Umbautätigkeit					
<b>Bgl/ Eisenstadt</b>	-	-	-	-	-	87	13	-
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	736	691	45	716	639	74	26	7,1
Villach	238	208	30	452	396	75	25	6,0
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	75	25	-
Spittal an der Drau	79	-	-	49	102	80	20	4,9
Wolfsberg	151	91	60	99	224	91	9	6,3
Feldkirchen in Kärnten	-	-	-	-	-	89	11	-
<b>St. Pölten</b>	344	312	32	455	182	84	16	6,2
Krems an der Donau	-	-	-	-	-	78	22	-
Waidhofen an der Ybbs	73	42	31	96	44	84	16	6,3
Wiener Neustadt	498	462	36	280	433	81	19	9,4
Amstetten	-	-	-	-	-	86	14	-
Bad Vöslau	51	-	-	27	20	87	13	2,8
Baden	81	55	26	169	110	78	22	4,7
Traiskirchen	125	118	7	154	146	93	7	7,8
Gänserndorf	76	73	3	151	26	94	6	7,8
Hollabrunn	-	-	-	-	-	94	6	-
Korneuburg	80	67	13	109	68	84	16	6,8
Stockerau	143	-	-	113	129	88	12	7,9
Mistelbach	159	157	2	58	48	94	6	7,9
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	88	12	-
Mödling	60	47	13	135	-	70	30	-
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	90	10	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	88	12	-
Ternitz	-	-	-	-	-	90	10	-
Tulln an der Donau	124	119	5	98	43	91	9	5,6
Klosterneuburg	275	188	87	318	224	92	8	10,3
Schwechat	-	-	-	-	-	80	20	-
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	95	5	-
<b>Linz</b>	1.688	1.438	250	1.152	1.427	52	48	7,2
Steyr	-	-	-	-	-	65	35	-
Wels	197	-	-	193	257	76	24	3,6
Braunau am Inn	62	43	19	73	71	84	16	4,2
Bad Ischl	92	61	31	87	80	81	19	6,2
Gmunden	120	103	17	97	127	72	28	8,7
Ansfelden	-	-	-	-	-	85	15	-
Enns	-	-	-	-	-	79	21	-
Leonding	76	74	2	248	435	82	18	9,5
Traun	47	40	7	63	-	82	18	-
Ried im Innkreis	68	63	5	145	122	79	21	9,7
Vöcklabruck	-	-	-	-	-	79	21	-
Marchtrenk	99	66	33	58	52	92	8	5,4
<b>Salzburg</b>	635	566	69	872	909	62	38	5,4
Hallein	-	-	-	-	-	73	27	-
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	78	22	-
Saalfelden/Steinernen Meer	102	86	16	117	140	78	22	7,4
<b>Graz</b>	2.403	1.743	660	2.968	1.826	68	32	8,7
Deutschlandsberg	-	-	-	-	-	91	9	-
Gratwein-Sträßengel <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	92	8	-
Seiersberg-Pirka	-	-	-	-	-	93	7	-
Leibnitz	123	57	66	52	31	85	15	5,8
Leoben	105	42	63	163	116	62	38	5,2
Trofaiaach	41	40	1	24	38	86	14	3,1
Weiz	97	59	38	152	85	83	17	9,8
Knittelfeld	19	9	10	65	40	73	27	3,3
Bruck an der Mur	-	-	-	-	-	78	22	-
Kapfenberg	16	14	2	28	6	77	23	0,7
Feldbach	75	64	11	61	82	89	11	5,5
<b>Innsbruck</b>	1.536	650	886	1.055	1.045	42	58	9,5
Hall in Tirol	22	22	-	49	189	49	51	6,5
Telfs	56	52	4	68	52	79	21	3,9
Kufstein	-	-	-	-	-	54	46	-
Wörgl	-	-	-	-	-	62	38	-
Lienz	66	59	7	-	-	61	39	-
Schwaz	-	-	-	-	-	67	33	-
<b>Bregenz</b>	185	130	55	154	180	55	45	6,0
Bludenz	139	113	26	90	24	69	31	6,0
Hard	30	6	24	100	161	80	20	7,5
Dornbirn	-	-	-	-	-	82	18	-
Hohenems	-	-	-	-	-	85	15	-
Lustenau	154	138	16	176	161	88	12	7,5
Feldkirch	263	71	192	327	131	79	21	7,5
Götzis	-	-	-	-	-	86	14	-
Rankweil	79	73	6	52	11	84	16	4,0
<b>Wien<sup>5</sup></b>	-	13.332	-	10.170	9.556	62	38	-
Burgenland	-	-	-	-	-	97	3	-
Kärnten	-	-	-	-	-	89	11	-
Niederösterreich	-	-	-	-	-	94	6	-
Oberösterreich	-	-	-	-	-	89	11	-
Salzburg	-	-	-	-	-	82	18	-
Steiermark	-	-	-	-	-	89	11	-
Tirol	-	-	-	-	-	80	20	-
Vorarlberg	-	-	-	-	-	85	15	-
Wien	-	-	-	-	-	62	38	-
<b>Österreich</b>	-	-	-	-	-	87	13	-

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Gebäude- und Wohnungsregister 2017, Sonderauswertung Gebäude- und Wohnungsbestand, Stand 01.01.2017, Bevölkerungsregister 2014-2016, Bevölkerungsstand jeweils zu Beginn des Jahres; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Anzahl der Wohnungen, für die im jeweiligen Jahr am Bauamt oder bei der Baupolizei eine Benützungsbewilligung erteilt oder eine Fertigstellungsanzeige bzw. eine Teilfertigstellungsanzeige erstattet worden ist; 2) inklusive „Sonstige Wohngebäude“; 3) Wohnbaurate: Anzahl der fertiggestellten bzw. neuen Wohnungen im Jahr je 1.000 EinwohnerInnen; 4) Wohnbautätigkeit: Keine Daten aufgrund der Fusionierung der Gemeinde 2015 verfügbar; 5) Wohnbautätigkeit: Erfasst sind nur Neubauten, nicht aber Zu- und Umbauten bzw. Dachgeschosßbauten. Die Anzahl der fertiggestellten Wohneinheiten ist nicht genau erfassbar, es ist der Wert der baubewilligten Wohneinheiten angegeben.

**Tabelle 3.6 Wohnversorgung und Wohnqualität 2011 – Teil 1**

		Wohnungen 2011							Wohnungslose Personen <sup>4</sup>	
		gesamt	nach Art des Wohnsitzes		nach Eigentübertyp des Gebäudes					
			Hauptwohnsitzangabe <sup>1</sup>	Neben- bzw. keine Wohnsitzangabe	Privatpersonen	Körperschaften öffentlichen Rechts <sup>2</sup>	Gemeinnützige Bauvereinerung	Sonstige juristische Personen <sup>3</sup>		
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer										
Bgl.	<b>Eisenstadt</b>	<b>7.157</b>	<b>5.938</b>	<b>1.219</b>	<b>4.424</b>	<b>375</b>	<b>2.077</b>	<b>281</b>	<b>0</b>	
Kärnten	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>57.688</b>	<b>47.304</b>	<b>10.384</b>	<b>37.990</b>	<b>4.495</b>	<b>10.909</b>	<b>4.294</b>	<b>0</b>	
	Villach	35.421	28.600	6.821	20.912	1.960	8.440	4.109	0	
	St. Veit an der Glan	7.011	5.805	1.206	4.066	1.298	972	675	0	
	Spittal an der Drau	8.273	7.094	1.179	4.447	1.036	1.629	1.161	0	
	Wolfsberg	12.314	10.646	1.668	9.409	560	1.602	743	0	
	Feldkirchen in Kärnten	7.113	5.836	1.277	5.561	167	843	542	0	
	<b>St. Pölten</b>	<b>28.582</b>	<b>23.459</b>	<b>5.123</b>	<b>18.511</b>	<b>3.088</b>	<b>5.699</b>	<b>1.284</b>	<b>9</b>	
	Krems an der Donau	14.677	11.529	3.148	8.227	767	4.481	1.202	0	
	Waidhofen an der Ybbs	5.976	4.618	1.358	4.703	269	942	62	0	
	Wiener Neustadt	21.381	18.471	2.910	11.011	3.248	6.035	1.087	10	
Niederösterreich	Amstetten	11.885	10.056	1.829	8.200	857	2.688	140	3	
	Bad Vöslau	6.118	4.843	1.275	5.014	211	751	142	0	
	Baden	15.921	12.203	3.718	12.210	1.004	1.902	805	4	
	Traiskirchen	8.479	7.410	1.069	5.754	1.066	1.331	328	1	
	Gänserndorf	5.232	4.481	751	3.724	224	1.107	177	0	
	Hollabrunn	5.984	4.866	1.118	5.100	94	643	147	0	
	Korneuburg	6.781	5.524	1.257	4.533	712	1.281	255	1	
	Stockerau	8.372	7.058	1.314	6.101	837	1.086	348	2	
	Mistelbach	5.847	4.738	1.109	4.842	121	688	196	1	
	Brunn am Gebirge	6.046	5.107	939	4.660	186	914	286	1	
	Mödling	12.258	9.661	2.597	8.326	297	2.730	905	7	
	Perchtoldsdorf	8.010	6.518	1.492	6.539	442	862	167	0	
	Neunkirchen	6.452	5.473	979	4.197	1.059	1.066	130	2	
	Ternitz	8.086	6.775	1.311	5.420	651	1.851	164	6	
	Tulln an der Donau	8.869	6.766	2.103	6.364	477	1.787	241	0	
	Klosterneuburg	15.864	11.323	4.541	13.714	838	839	473	2	
	Schwechat	9.171	7.832	1.339	4.909	1.612	2.468	182	2	
	Zwettl-Niederösterreich	5.782	4.464	1.318	5.053	207	434	88	0	
	<b>Linz</b>	<b>116.379</b>	<b>100.434</b>	<b>15.945</b>	<b>45.631</b>	<b>5.127</b>	<b>58.951</b>	<b>6.670</b>	<b>89</b>	
	Oberösterreich	Steyr	21.756	18.789	2.967	8.253	945	7.790	4.768	2
		Wels	31.026	26.145	4.881	17.369	1.225	9.616	2.816	7
		Braunau am Inn	8.480	7.416	1.064	5.477	423	2.369	211	1
Bad Ischl		9.369	6.430	2.939	8.064	349	592	364	0	
Gmunden		8.230	6.153	2.077	6.748	288	859	335	0	
Anselden		7.592	6.717	875	4.681	116	2.411	384	0	
Enns		5.898	4.953	945	4.294	232	1.070	302	0	
Leonding		13.500	11.683	1.817	8.528	212	3.954	806	0	
Traun		11.521	9.680	1.841	7.981	349	2.551	640	0	
Ried im Innkreis		6.313	5.306	1.007	4.213	239	1.504	357	3	
Vöcklabruck		6.411	5.455	956	4.592	170	1.322	327	4	
Marchtrenk		5.828	5.098	730	4.778	218	667	165	0	
<b>Salzburg</b>		<b>86.568</b>	<b>71.777</b>	<b>14.791</b>	<b>60.744</b>	<b>4.120</b>	<b>15.559</b>	<b>6.145</b>	<b>290</b>	
Hallein		9.978	8.721	1.257	5.569	493	3.016	900	0	
Wals-Siezenheim	5.746	5.007	739	4.409	101	189	1.047	0		
Saalfelden/Steinernen Meer	8.654	6.810	1.844	6.649	336	1.288	381	0		
<b>Graz</b>	<b>152.995</b>	<b>128.860</b>	<b>24.135</b>	<b>113.509</b>	<b>8.406</b>	<b>17.350</b>	<b>13.730</b>	<b>206</b>		
Steiermark	Deutschlandsberg	6.266	4.950	1.316	5.113	291	732	130	0	
	Gratwein-Sträßengel	5.851	5.116	735	5.154	195	424	78	0	
	Seiersberg-Pirka	4.805	4.325	480	3.890	25	666	224	0	
	Leibnitz	6.117	5.147	970	4.582	389	664	482	0	
	Laoben	15.049	12.374	2.675	7.563	2.894	2.550	2.042	0	
	Trofaiaich	6.109	5.375	734	3.672	1.016	1.167	254	0	
	Weiz	6.226	5.220	1.006	4.484	327	1.277	138	0	
	Knittelfeld	7.230	6.217	1.013	3.416	986	2.684	144	0	
	Bruck an der Mur	8.960	7.696	1.264	5.410	879	2.105	566	2	
	Kapfenberg	12.635	10.941	1.694	5.908	1.511	4.999	217	13	
	Feldbach	6.091	5.299	792	5.188	325	440	138	0	
Tirol	<b>Innsbruck</b>	<b>73.845</b>	<b>60.298</b>	<b>13.547</b>	<b>45.328</b>	<b>7.279</b>	<b>12.791</b>	<b>8.447</b>	<b>325</b>	
	Hall in Tirol	6.400	5.455	945	4.391	333	928	748	0	
	Telfs	7.125	5.861	1.264	5.147	106	1.277	595	0	
	Kufstein	9.294	7.921	1.373	5.305	289	2.794	906	1	
	Wörgl	6.530	5.623	907	3.696	362	1.415	1.057	2	
	Lienz	6.759	5.680	1.079	4.663	384	1.180	532	0	
	Schwaz	6.482	5.575	907	4.344	549	989	600	0	
Vorarlberg	<b>Bregenz</b>	<b>15.055</b>	<b>12.964</b>	<b>2.091</b>	<b>7.998</b>	<b>482</b>	<b>4.835</b>	<b>1.740</b>	<b>55</b>	
	Bludenz	7.219	6.056	1.163	4.872	219	1.690	438	0	
	Hard	5.804	5.225	579	3.722	62	966	1.054	0	
	Dornbirn	22.357	19.749	2.608	17.018	382	3.387	1.570	64	
	Hohenems	6.838	6.072	766	5.525	83	857	373	0	
	Lustenau	9.309	8.372	937	7.280	98	1.604	327	0	
	Feldkirch	15.705	13.446	2.259	9.867	332	1.989	3.517	14	
	Götzis	5.001	4.410	591	3.922	76	648	355	0	
	Rankweil	5.178	4.696	482	4.172	60	765	181	0	
	<b>Wien</b>	<b>983.840</b>	<b>837.617</b>	<b>146.223</b>	<b>511.282</b>	<b>246.704</b>	<b>145.838</b>	<b>80.016</b>	<b>4.631</b>	
Burgenland	Burgenland	147.376	116.710	30.666	127.831	3.658	13.973	1.914	1	
	Kärnten	301.096	240.122	60.974	231.346	14.548	38.017	17.185	0	
	Niederösterreich	852.574	678.922	173.652	699.898	41.678	89.913	21.085	73	
	Oberösterreich	699.956	589.366	110.590	525.933	17.761	127.657	28.605	112	
	Salzburg	282.847	222.933	59.914	224.731	8.916	33.755	15.445	300	
	Steiermark	616.801	511.882	104.919	488.237	36.053	59.431	33.080	229	
	Tirol	375.583	295.891	79.692	302.570	15.178	33.853	23.982	332	
	Vorarlberg	181.335	151.515	29.820	142.807	3.380	21.207	13.941	133	
	Wien	983.840	837.617	146.223	511.282	246.704	145.838	80.016	4.631	
	<b>Österreich</b>	<b>4.441.408</b>	<b>3.644.958</b>	<b>796.450</b>	<b>3.254.635</b>	<b>387.876</b>	<b>563.644</b>	<b>235.253</b>	<b>5.811</b>	

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Registerzählung 2011 und Volkszählung 2001; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Aus Datenschutzgründen wurde die Methode „Target Swapping“ verwendet, bei der insbesondere bei Zellbesetzungen &lt; 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich sind; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet; 1) Wohnungen mit Hauptwohnsitzangaben sind Wohnungen, in denen mindestens eine Person ihren Hauptwohnsitz hat; 2) Bund, Länder und Gemeinden sowie andere Körperschaften öffentlichen Rechts (Kammern, Sozialversicherungen oder gesetzlich anerkannte Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften); 3) Sonstige Unternehmen und andere EigentümerInnen; 4) Personen mit Wohnsitzbestätigung (als Kontaktstelle) gemäß Zentralem Melderegister (ZMR).

**Tabelle 3.6 Wohnversorgung und Wohnqualität 2011 – Teil 2**

	Wohnversorgung je 1.000 EW		Entwicklung der Wohnungen 2001-2011 in Prozent (%)	Wohnqualität (Hauptwohnsitzwohnungen)			Bedeutung Sozialer Wohnbau Anteil der Wohnungen mit ... in Prozent (%)		
	Wohnungen	Wohnungslose Personen <sup>4</sup>		Wohnungs- größe	Wohnungs- belag	Wohnungs- ausstattung	öffentlichem Eigentümer	einer gemeinnützigen Bauvereinigung als Eigentümerin	
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer				Nutzfläche je Wohnung in m <sup>2</sup>	Nutzfläche je Person in m <sup>2</sup>	Kategorie-A- Wohnungen Anteil in Prozent (%)			
<b>Bgl</b>	<b>Eisenstadt</b>	<b>546</b>	<b>0,0</b>	<b>33</b>	<b>100</b>	<b>47</b>	<b>93</b>	<b>5</b>	<b>29</b>
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>611</b>	<b>0,0</b>	<b>15</b>	<b>86</b>	<b>44</b>	<b>92</b>	<b>8</b>	<b>19</b>
	Villach	597	0,0	21	86	42	91	6	24
	St. Veit an der Glan	556	0,0	18	85	40	92	19	14
	Spttal an der Drau	525	0,0	17	89	41	84	13	20
	Wolfsberg	493	0,0	11	100	43	90	5	13
	Feldkirchen in Kärnten	498	0,0	21	99	41	88	2	12
	<b>St. Pölten</b>	<b>550</b>	<b>0,2</b>	<b>18</b>	<b>87</b>	<b>40</b>	<b>95</b>	<b>11</b>	<b>20</b>
	Krems an der Donau	611	0,0	22	87	43	93	5	31
	Waidhofen an der Ybbs	522	0,0	20	100	41	76	5	16
	Wiener Neustadt	518	0,2	21	86	39	92	15	28
	Amstetten	520	0,1	15	93	42	94	7	23
	Bad Vöslau	541	0,0	9	95	42	84	3	12
	Baden	634	0,2	12	92	46	96	6	12
	Traiskirchen	478	0,1	22	96	42	93	13	16
	Gänserndorf	505	0,0	31	99	43	96	4	21
	Hollabrunn	521	0,0	19	106	47	92	2	11
	Korneuburg	552	0,1	23	90	42	82	10	19
	Stockerau	536	0,1	21	95	44	95	10	13
	Mistelbach	533	0,1	14	102	45	93	2	12
	Brunn am Gebirge	535	0,1	22	109	50	96	3	15
	Mödling	601	0,3	16	87	42	94	2	22
	Perchtoldsdorf	552	0,0	11	108	49	85	6	11
	Neunkirchen	527	0,2	24	89	40	84	16	17
	Ternitz	546	0,4	12	91	42	84	8	23
	Tulln an der Donau	585	0,0	22	95	43	88	5	20
	Klosterneuburg	614	0,1	17	115	52	95	5	5
	Schwechat	555	0,1	16	80	38	93	18	27
	Zwettl-Niederösterreich	514	0,0	15	107	43	84	4	8
	<b>Linz</b>	<b>613</b>	<b>0,5</b>	<b>14</b>	<b>74</b>	<b>40</b>	<b>96</b>	<b>4</b>	<b>51</b>
	Steyr	569	0,1	10	78	39	89	4	36
	Wels	530	0,1	12	83	38	95	4	31
	Braunau am Inn	524	0,1	9	87	41	87	5	28
	Bad Ischl	675	0,0	21	87	41	84	4	6
	Gmunden	629	0,0	12	90	44	92	3	10
	Ansfelden	484	0,0	14	87	37	83	2	32
	Enns	519	0,0	20	86	38	90	4	18
	Leonding	528	0,0	36	90	42	98	2	29
	Traun	486	0,0	5	86	36	90	3	22
	Ried im Innkreis	554	0,3	14	86	41	85	4	24
	Vöcklabruck	538	0,3	22	100	48	95	3	21
	Marchtrenk	472	0,0	22	99	41	96	4	11
	<b>Salzburg</b>	<b>596</b>	<b>2,0</b>	<b>13</b>	<b>76</b>	<b>38</b>	<b>93</b>	<b>5</b>	<b>18</b>
	Hallein	500	0,0	25	79	35	92	5	30
	Wals-Siezenheim	472	0,0	22	91	38	89	2	3
	Saalfelden/Steinernen Meer	543	0,0	26	86	38	76	4	15
	<b>Graz</b>	<b>585</b>	<b>0,8</b>	<b>19</b>	<b>79</b>	<b>40</b>	<b>91</b>	<b>5</b>	<b>11</b>
	Deutschlandsberg	554	0,0	15	97	43	92	5	12
	Gratwein-Straßengel	461	0,0	16	102	42	95	3	7
	Seiersberg-Pirka	457	0,0	26	101	42	97	1	14
	Leibnitz	538	0,0	25	92	42	87	6	11
	Leoben	612	0,0	4	76	39	89	19	17
	Trofaiaich	541	0,0	8	90	43	95	17	19
	Weiz	554	0,0	25	89	42	95	5	21
	Knittelfeld	570	0,0	8	79	40	97	14	37
	Bruck an der Mur	573	0,1	20	82	42	88	10	23
	Kapfenberg	541	0,6	7	77	37	92	12	40
	Feldbach	472	0,0	17	99	41	95	5	7
	<b>Innsbruck</b>	<b>617</b>	<b>2,7</b>	<b>18</b>	<b>76</b>	<b>40</b>	<b>89</b>	<b>10</b>	<b>17</b>
	Hall in Tirol	499	0,0	31	82	37	83	5	15
	Telfs	486	0,0	36	92	37	87	1	18
	Kufstein	532	0,1	32	84	38	88	3	30
	Wörgl	512	0,2	35	84	38	85	6	22
	Lienz	575	0,0	19	84	42	80	6	17
	Schwaz	498	0,0	20	86	38	85	8	15
	<b>Bregenz</b>	<b>541</b>	<b>2,0</b>	<b>18</b>	<b>77</b>	<b>37</b>	<b>92</b>	<b>3</b>	<b>32</b>
	Bludenz	527	0,0	21	85	38	85	3	23
	Hard	460	0,0	26	90	38	93	1	17
	Dornbirn	487	1,4	25	92	40	92	2	15
	Hohenems	447	0,0	26	94	38	92	1	13
	Lustenau	439	0,0	19	97	39	95	1	17
	Feldkirch	508	0,5	23	90	40	93	2	13
	Götzis	465	0,0	22	94	39	93	2	13
	Rankweil	447	0,0	20	96	39	95	1	15
	<b>Wien</b>	<b>574</b>	<b>2,7</b>	<b>8</b>	<b>72</b>	<b>36</b>	<b>90</b>	<b>25</b>	<b>15</b>
	Burgenland	516	0,0	17	113	47	88	2	9
	Kärnten	541	0,0	16	99	43	87	5	13
	Niederösterreich	528	0,0	15	105	45	89	5	11
	Oberösterreich	495	0,1	16	100	42	93	3	18
	Salzburg	535	0,6	19	90	39	90	3	12
	Steiermark	510	0,2	16	97	42	91	6	10
	Tirol	529	0,5	24	95	40	87	4	9
	Vorarlberg	490	0,4	22	96	40	92	2	12
	Wien	574	2,7	8	72	36	90	25	15
	<b>Österreich</b>	<b>529</b>	<b>0,7</b>	<b>15</b>	<b>93</b>	<b>41</b>	<b>90</b>	<b>9</b>	<b>13</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Registerzählung 2011 und Volkszählung 2001; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Aus Datenschutzgründen wurde die Methode „Target Swapping“ verwendet, bei der insbesondere bei Zellbesetzungen ≤ 5 keine zuverlässigen Aussagen möglich sind; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet; 4) Personen mit Wohnsitzbestätigung (als Kontaktstelle) gemäß Zentralem Melderegister (ZMR).

# STADTFINANZEN – SIND DIE SPIELRÄUME DER GRÖßEREN STÄDTE GERINGER?

Der finanzielle Spielraum der größeren Städte ist in der Regel geringer als jener der kleineren Städte und Gemeinden. Dies zeigt sich insbesondere in zwei Größen, die auch in den nachfolgenden Tabellen dargestellt werden.

So liegt der Überschuss der laufenden Gebarung (Saldo 1 – siehe Abbildung 8) pro Kopf in den meisten Landeshauptstädten unter dem durchschnittlichen Wert des Bundeslandes wie auch unter dem Österreich-Schnitt. St. Pölten ist im Jahr 2016 insofern eine Ausnahme, als die Verbuchung einer einmaligen Maßnahme zu diesem negativen Ergebnis führte. Bei Herausrechnung dieser wäre der Überschuss der laufenden Gebarung 349 Euro je EW und damit über dem Landesdurchschnitt.

Die Grafik zeigt (unter Herausrechnung des Einmaleffekts in St. Pölten), dass fünf von acht Landeshauptstädten beim Überschuss der laufenden Gebarung je EW unter dem Durchschnittswert ihres Bundeslandes liegen.

Dieses Bild bestätigt sich auch im Größenvergleich. Die Städte über 50.000 EW weisen mit 4,9% bzw. 6,5% (ohne

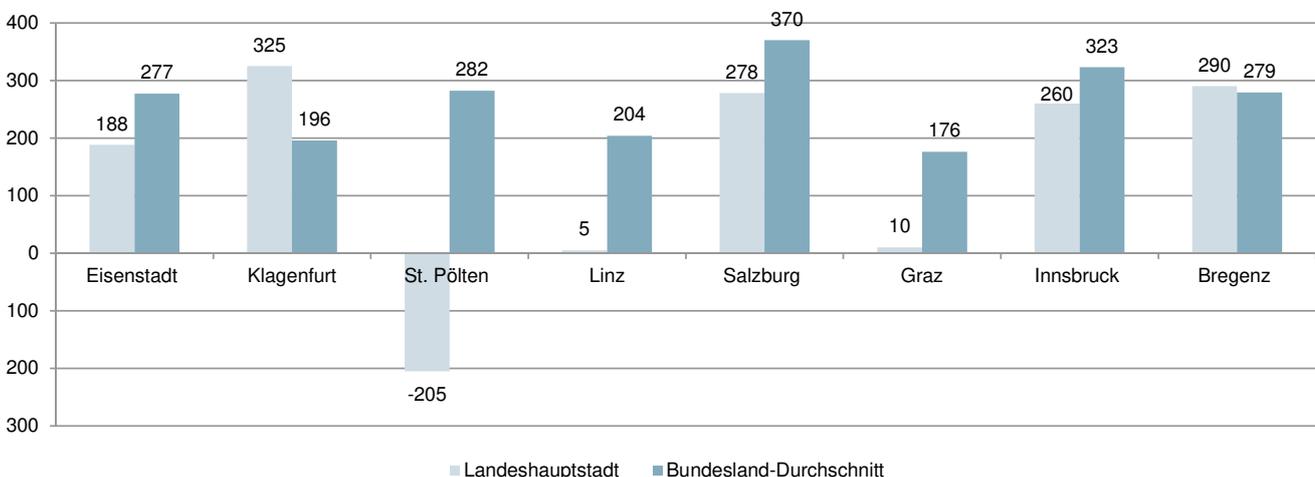
den Einmaleffekt von St. Pölten) den geringsten Überschuss der laufenden Gebarung im Verhältnis zu den laufenden Ausgaben (= Öffentliche Sparquote – siehe Abbildung 9) auf. Dies ist etwas mehr als ein Drittel der durchschnittlichen Überschüsse der Gemeinden zwischen 1.000 und 5.000 EW. Auch die Städte zwischen 20.001 und 50.000 EW erreichen mit 11,3% einen relativ geringen Wert und liegen damit unter jenen der anderen Größenklassen.

Dies bestätigt sich auch in absoluten Zahlen: Der Überschuss liegt bei den Städten über 50.000 EW mit 158 Euro je EW (ohne den Einmaleffekt wie auch ohne Wien) unter dem Durchschnitt von 268 Euro je EW (ohne Wien).

## HOHE FINANZKRAFT JE EINWOHNER

Die Städte ab 20.000 EinwohnerInnen verfügen über eine höhere Finanzkraft aus den Ertragsanteilen und eigenen Steuern (siehe Abbildung 10). Aufgrund des abgestuften Bevölkerungsschlüssels erhalten die Städte über 20.000 EinwohnerInnen mit 1.128 bzw. 1.247 Euro je EW um 318 bzw.

**Abbildung 8: Überschuss der laufenden Gebarung in Euro je EW; 2016 – Vergleich Landeshauptstadt mit Bundesland-Durchschnitt**



Quelle: Tabelle 4.1 Gemeindefinanzen; Auswertung KDZ 2017.



ISTOCK BY GETTY IMAGES

DER FINANZIELLE SPIELRAUM GRÖßERER STÄDTE IST AUFGRUND DER TRANSFERLEISTUNGEN GERINGER ALS BEI MITTLEREN STÄDTEN (WIE HIER BEISPIELSGEWISSE VILLACH).

437 Euro je EW mehr als die Gemeinden zwischen 1.001 und 2.500 EW. Die Gemeinden bis 1.000 EinwohnerInnen liegen mit 841 bzw. 904 Euro je EW etwas über der zuletzt genannten Größenklasse, da sie 2016 noch etwas stärker vom Getränkesteuerausgleich profitierten. Auch bei den gemeindeeigenen Abgaben liegen die Städte ab 20.000 EinwohnerInnen mit 559 bzw. 751 Euro je EW über den Werten der kleinen Gemeinden – mit 312 Euro (501 bis 1.000 EW) bzw. 348 Euro je EW (1.001 bis 2.500 Euro je EW). Dies ist insbesondere durch die Kommunalsteuer begründet, die aufgrund der größeren Zahl an Arbeitsplätzen und damit höheren Lohn- und Gehaltssumme einen höheren Wert aufweist. In Summe ergibt sich daraus ein Finanzkraftunterschied von bis zu 840 Euro je EW.

#### HÖHERE LAUFENDE AUSGABEN BEI GRÖßEREN STÄDTEN

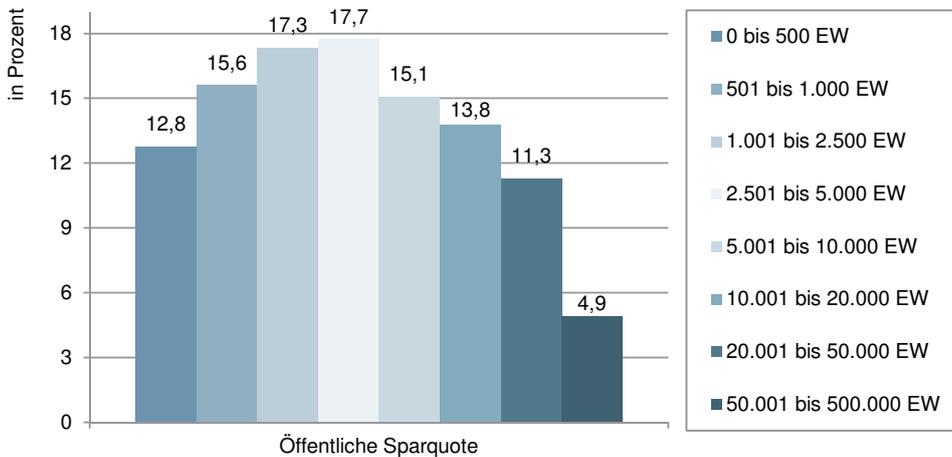
Den höheren Einnahmen stehen auch wesentlich höhere Ausgaben gegenüber (siehe Abbildung 11). So sind die Nettoausgaben (Ausgaben je Gruppe abzüglich der direkt gegenüberstehenden Einnahmen je Gruppe) bei den Städten über

50.000 EinwohnerInnen mit 1.907 Euro je EW um 830 Euro je EW höher als jene der Gemeinden von 1.001 bis 2.500 EW (1.079 Euro je EW). Diese Größenklasse weist gemeinsam mit den Gemeinden von 2.501 bis 5.000 EW (1.101 Euro je EW) die geringsten Nettoausgaben auf.

Die Ursachen für die Differenz von 830 Euro je EW zwischen den Gemeinden von 1.001 bis 2.500 EW und den Städten über 50.000 EW liegen in folgenden Bereichen begründet: Die Nettoausgaben für Politik und Verwaltung (Gruppe 0) betragen 260 Euro je EW in den kleinen Gemeinden und 431 Euro je EW in den großen Städten. Wichtige Ursachen dafür sind die Bezirksverwaltungsagenden und die Selbsttragung der Beamtenpensionen. Die geringsten Nettoausgaben weisen dabei die Gemeinden von 2.501 bis 10.000 EW mit 223 bis 226 Euro je EW.

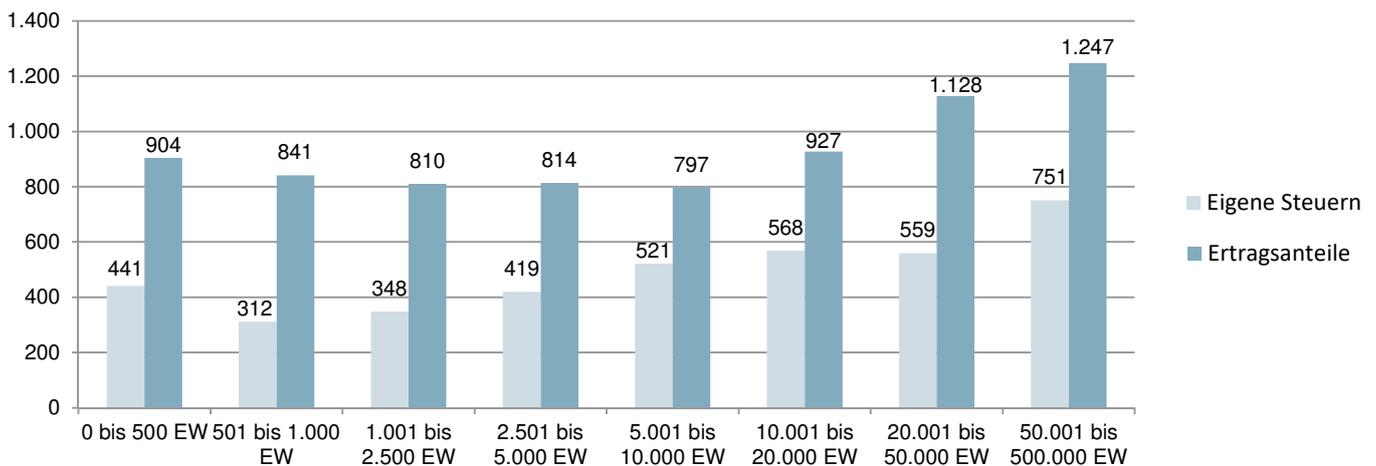
Die Nettoausgaben für die öffentliche Sicherheit (Gruppe 1) bewegt sich zwischen 31 Euro je EW in den kleinen Gemeinden und 86 Euro in den großen Städten, was in Berufsfeuer-

**Abbildung 9: Überschuss der laufenden Gebarung in Prozent der laufenden Ausgaben (Öffentliche Sparquote – ÖSQ) im Größenvergleich, 2016**



Quelle: KDZ: eigene Berechnung 2017 auf Basis Statistik Austria: Gemeindefinanzdaten 2016.

**Abbildung 10: Eigene Steuern und Ertragsanteile in Euro je EW im Größenvergleich, 2016**



Quelle: KDZ: eigene Berechnung 2017 auf Basis Statistik Austria: Gemeindefinanzdaten 2016.

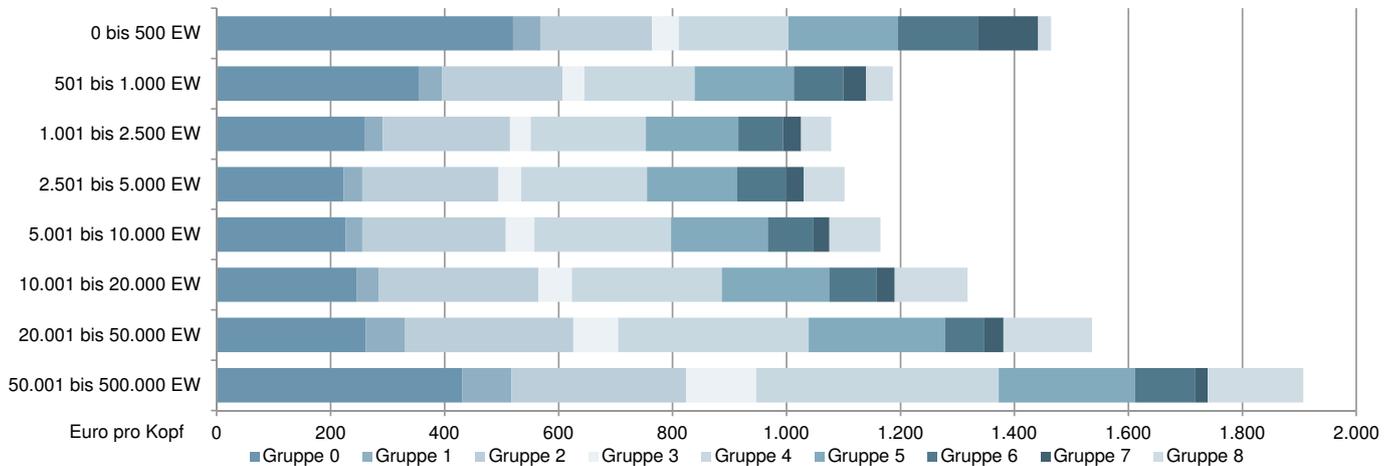
wehr, Bezirksverwaltungsagenden sowie teilweise stadtpolizeilichen Diensten begründet ist. Den niedrigsten Wert haben die Gemeinden zwischen 5.001 und 10.000 EW mit 30 Euro je EW.

Im Bereich Bildung und Sport (Gruppe 2) haben die kleinen Gemeinden mit 224 Euro je EW ebenfalls geringere Nettoausgaben als die großen Städte mit 307 Euro je EW. Einer der wichtigsten Gründe ist das höhere Leistungsniveau (längere Öffnungszeiten, weniger Schließtage) in der elementaren Bildung (Kinderbetreuung). Die geringsten Nettoausgaben weisen die Gemeinden bis 500 EW mit 196 Euro je EW aus. Im Kulturbereich (Gruppe 3) liegt die Bandbreite zwischen 37 Euro je EW in den kleinen Gemeinden und 123 Euro je EW in den großen Städten. Dies liegt im umfassenderen Kulturangebot aufgrund der zentralörtlichen Funktion

begründet. Die Gemeindegrößenklasse von 1.001 bis 2.500 EW weist auch den niedrigsten Wert auf.

Der Sozialbereich (Gruppe 4) zeigt Nettoausgaben von 202 Euro je EW in den kleinen Gemeinden sowie 425 Euro je EW in den großen Städten. Die Hauptursache liegt in der Sozialhilfeumlage begründet, deren Höhe für die einzelnen Gemeinden von der Finanzkraft (nur Einnahmen werden berücksichtigt!) abhängig ist.

Im Gesundheitsbereich (Gruppe 5) bewegen sich die Nettoausgaben zwischen 239 Euro je EW (große Städte) und 163 Euro je EW (Gemeinden zwischen 1.001 und 2.500 EW). Auch hier findet sich die Ursache in der Finanzkraft als wichtiger Bestimmungsfaktor der Höhe der Krankenanstaltenumlage, die den Großteil der Ausgaben in der Gruppe 5 bestimmt.

**Abbildung 11: Nettoausgaben im Größenvergleich nach Gruppen, 2016**


Quelle: KDZ: eigene Berechnung 2017 auf Basis Statistik Austria: Gemeindefinanzdaten 2016.

Anmerkung: Nettobelastung ist die Differenz aus ordentlichen Einnahmen und Ausgaben. Anmerkung: Gruppe 0 = Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung; Gruppe 1 = Öffentliche Ordnung und Sicherheit; Gruppe 2 = Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft; Gruppe 3 = Kunst, Kultur und Kultus; Gruppe 4 = Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung; Gruppe 5 = Gesundheit; Gruppe 6 = Straßen- und Wasserbau, Verkehr; Gruppe 7 = Wirtschaftsförderung; Gruppe 8 = Dienstleistungen.

Der Bereich der Straßen- und Verkehrsinfrastruktur (Gruppe 6) weist eine Bandbreite von 78 Euro je EW (Gemeinden von 1.001 bis 2.500 EW) über 106 Euro je EW (Städte ab 50.000 EW) bis zu 140 Euro je EW (Gemeinden bis 500 Euro je EW) auf. Bei den kleinsten Gemeinden ist der hohe Wert dem Verhältnis Straßen- und Wegelänge und Einwohnerzahl geschuldet. Sie haben daher höhere Ausgaben je EW zu tragen als die anderen Größenklassen.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung (Gruppe 7) ist die Bandbreite zwischen 22 Euro je EW (Städte ab 50.000 EW) und 32 Euro je EW (Gemeinden von 1.001 bis 2.500 EW) bis zu 106 Euro je EW (Gemeinden bis 500 EW).

Im Dienstleistungsbereich (Gruppe 8) sind neben der Freizeitinfrastruktur die Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit sowie die ausgegliederten Unternehmen ausgewiesen. Die Bandbreite der Nettoausgaben bewegt sich zwischen 52 Euro je EW (Gemeinden zwischen 1.001 und 2.500 EW) und 168 Euro je EW (Städte ab 50.000 EW). Der höhere Wert der Städte dürfte auf die zentralörtliche Infrastruktur im Freizeitbereich wie auch beim öffentlichen Verkehr (ÖPNV) zurückzuführen sein.

Als Zwischenresümee kann festgehalten werden, dass die Finanzkraftunterschiede zugunsten der Städte durch höhere Nettoausgaben der Städte kompensiert werden. So verfügen die Städte ab 50.001 EW über höhere Ertragsanteile im Ausmaß von 437 Euro je EW sowie über höhere eigene Steuern von 403 Euro je EW als die Gemeinden zwischen 1.001 und 2.500 EW. Dem stehen höhere Nettoausgaben im Ausmaß von 828 Euro je EW gegenüber. Zu rund 300 Euro

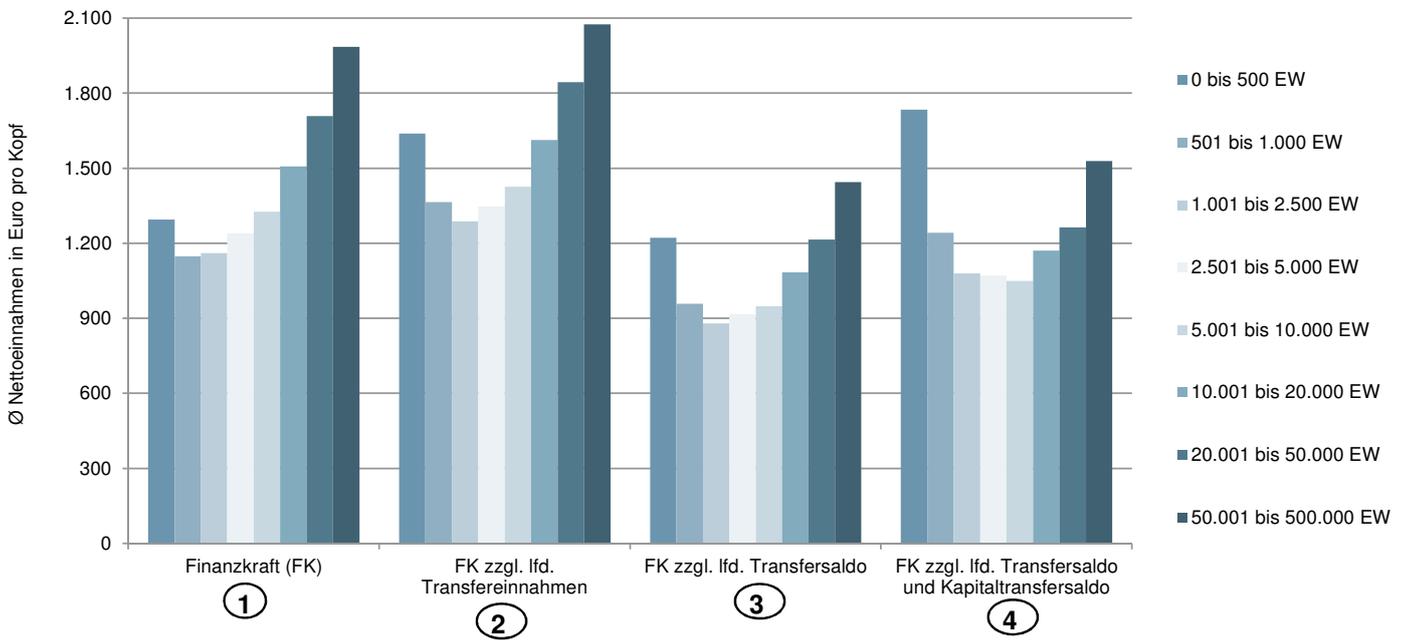
je EW sind die höheren Nettoausgaben im Sozial- und Gesundheitsbereich geschuldet. Dies betrifft primär die damit verbundenen Umlagen an die Länder, die in einem starken Ausmaß von der Finanzkraft bestimmt sind. Rund 225 Euro der Differenz sind auf die Gruppen 0 und 1 zurückzuführen, was in einem hohen Maß auf die Bezirksverwaltungsagenden, die Berufsfeuerwehr sowie die Selbsttragung der Pensionslasten zurückzuführen ist. Weitere 170 Euro je EW ergeben sich aus dem Bildungs- und Kulturbereich (Gruppen 2 und 3), was insbesondere auf ein größeres Leistungsangebot (z. B. Elementarbildung, Nachmittagsbetreuung) sowie zentralörtliche Aufgaben (z. B. im Kulturbereich) zurückzuführen ist. Weitere 115 Euro der Differenz kommen aus der Gruppe 8 und damit dem Freizeit- und ÖPNV-Bereich.

### TRANSFERLASTEN GLEICHEN DIE UNTERSCHIEDLICHE FINANZKRAFT AUS

Das Transfersystem im sekundären Finanzausgleich (Landesumlagen und Bedarfszuweisungen) und tertiären Finanzausgleich (Krankenanstalten- und Sozialhilfeumlage) führt schließlich dazu, dass die unterschiedliche Finanzkraftausstattung aus dem primären Finanzausgleich (Ertragsanteile und eigene Steuern) nicht nur reduziert, sondern bei den Gemeinden zwischen 501 und 20.000 EW de facto angeglichen wird.

So weisen die Gemeinden zwischen 1.001 bis 2.500 EW eine Finanzkraft von 1.161 Euro je EW auf, während die Städte zwischen 10.001 bis 20.000 EW über 1.508 Euro je EW verfügen (siehe Abbildung 5, Spalte 1). Die Differenz von 347 Euro je EW reduziert sich nach den laufenden Transfers (Spalte 3) auf 205 Euro je EW. Nach den Kapitaltransfers

**Abbildung 12: Auswirkungen des Finanzausgleichs auf die Finanzkraft nach EW-Klassen, 2016**



Quelle: KDZ: eigene Berechnung 2017 auf Basis Statistik Austria: Gemeindefinanzdaten 2016. Anmerkung Berechnung Pro-Kopf-Werte: Summe Transfersaldo der Gemeinden im Bundesland bezogen auf die Gesamtbevölkerung im Bundesland.

(Spalte 4) ist die Finanzkraft nahezu angeglichen – 1.081 Euro je EW für die kleinen, 1.171 Euro je EW für die größeren Gemeinden. Die Größenklassen zwischen 1.001 und 20.000 EW wurden von einem Finanzkraft-Unterschied von bis zu 350 Euro je EW auf knapp 90 Euro je EW reduziert.

Bei den größeren Städten reduziert sich die Finanzkraft von 1.709 Euro je EW (20.001 bis 50.000 EW) bzw. 1.986 Euro je EW (ab 50.000 EW) auf 1.264 Euro je EW bzw. 1.529 Euro je EW. Im sekundären und tertiären Finanzausgleich werden somit rund 445 Euro je EW abgeschöpft. Die Folge ist, dass die kleinsten Gemeinden bis 500 EW am Ende des Finanzausgleichs-Prozesses mit 1.735 Euro je EW mehr Mittel haben als die größten Städte mit 1.529 Euro je EW. Die Gemeinden zwischen 501 und 1.000 EW verfügen dann mit 1.243 Euro je EW nahezu gleich viel wie die Städte zwischen 20.001 und 50.000 EW. Begründet ist dies in beiden Fällen mit der für die kleineren Gemeinden vorteilhafteren Entwicklung bei den laufenden und Kapitaltransfers (siehe Abbildung 12).

**ZUSAMMENFASSUNG**

Der finanzielle Spielraum der größeren Städte schrumpft im Zuge des Finanzausgleichs und der Wahrnehmung ihrer Sonderaufgaben (z. B. Bezirksverwaltungsbehörde) wie auch zentralörtlicher Funktionen sukzessive. Die Mittelzuteilung aus dem primären Finanzausgleich führt für die Städte ab 20.001 EW zu einer Finanzkraft, die um 46 bis 73 % höher ist als jene der Gemeinden zwischen 501 und 2.500 EW. Nach

dem sekundären und tertiären Finanzausgleich schrumpft dieser Finanzkraftunterschied auf 16 bis 40 %.

Die Nettoausgaben (Gruppen 0 bis 8) der größeren Städte sind um 42 bis 60 % höher als jene der kleinen Gemeinden. Begründet liegt dies in höheren Krankenanstalten- und Sozialhilfeumlagen (ein starkes Drittel der Differenz), in Sonderlasten aus den Bezirksverwaltungsagenden und Pensionen (rund ein Viertel der Differenz) sowie in zentralörtlichen Aufgaben (ebenfalls ein Viertel).

Die Folge ist, dass der Überschuss der laufenden Gebarung mit 6,5 bis 11,3 % unter den Werten der anderen Größenklassen von 12,8 bis 17,7 % liegt. Die Städte über 50.000 EW liegen auch in absoluten Werten mit 177 Euro je EW weit unter dem Durchschnitt von 268 Euro je EW.



**Mag. Peter Biwald**  
Geschäftsführer des KDZ –  
Zentrum für Verwaltungsforschung

**Tabelle 4.1 Gemeindefinanzen: Laufende Gebarung 2016 – Teil 1**

	laufende Einnahmen 2016 in Mio. Euro						laufende Ausgaben 2016 in Mio. Euro					
	gesamt	gemeindeeigene Steuern	Ertragsanteile	Gebühren und Leistungserlöse	laufende Transfers von TdGR <sup>1</sup>	sonstige laufende Einnahmen	gesamt	Personal	Verwaltungs- und Betriebsaufwand	laufende Transfers an TdGR <sup>1</sup>	Zinsen für Finanzschulden	sonstige Ausgaben
<b>Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer</b>												
<i>Bgl.</i> Eisenstadt	33,97	11,97	14,26	5,22	2,19	0,32	31,29	9,81	9,36	7,32	0,17	4,64
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>289,30</b>	<b>63,22</b>	<b>117,98</b>	<b>73,88</b>	<b>15,47</b>	<b>18,75</b>	<b>257,08</b>	<b>96,33</b>	<b>58,43</b>	<b>61,51</b>	<b>1,35</b>	<b>39,47</b>
Villach	182,12	39,87	73,04	47,72	7,82	13,68	168,59	49,27	47,83	39,06	0,97	31,45
St. Veit an der Glan	35,57	6,81	10,94	16,22	0,37	1,23	30,95	5,54	13,26	10,51	0,31	1,33
Spittal an der Drau	38,64	8,31	13,65	14,22	1,36	1,10	32,91	8,55	9,87	12,66	0,39	1,45
Wolfsberg	65,03	10,73	26,25	19,45	1,59	7,01	60,31	14,55	23,94	18,34	0,05	3,43
Feldkirchen in Kärnten	28,84	5,70	12,68	8,71	0,89	0,86	24,72	4,11	7,90	11,25	0,08	1,38
<b>St. Pölten</b>	<b>170,98</b>	<b>41,75</b>	<b>65,41</b>	<b>51,14</b>	<b>4,18</b>	<b>8,51</b>	<b>181,92</b>	<b>48,37</b>	<b>68,07</b>	<b>37,83</b>	<b>2,22</b>	<b>25,43</b>
Krems an der Donau	53,89	17,72	27,35	4,25	2,76	1,81	45,77	12,87	10,20	14,69	0,79	7,23
Waidhofen an der Ybbs	30,14	5,46	12,32	8,54	1,93	1,88	27,14	8,17	8,95	6,10	0,77	3,15
Wiener Neustadt	151,04	27,02	48,33	56,49	3,74	15,46	143,51	44,43	55,19	25,01	2,43	16,45
Amstetten	67,92	17,71	24,43	16,30	2,33	7,16	56,41	15,53	10,96	17,00	0,41	12,51
Bad Vöslau	22,55	3,37	10,54	5,41	0,94	2,28	19,08	6,62	4,32	6,50	0,20	1,44
Baden	74,70	11,76	28,42	24,61	2,15	7,76	69,37	22,51	19,05	13,55	0,09	14,17
Traiskirchen	44,05	8,16	18,80	14,89	1,54	0,65	35,49	8,46	13,95	8,86	0,39	3,83
Gänserndorf	24,09	5,41	9,77	7,09	1,01	0,81	18,26	5,18	5,34	6,09	0,34	1,30
Hollabrunn	25,70	5,47	10,63	6,04	1,24	2,32	21,91	5,53	7,94	6,37	0,22	1,84
Korneuburg	28,00	7,19	11,23	6,60	1,43	1,56	22,28	4,01	8,00	8,17	0,22	1,88
Stockerau	45,28	8,62	14,64	18,47	0,69	2,86	42,09	12,74	15,55	7,78	0,38	5,64
Mistelbach	27,26	4,27	10,96	9,61	0,94	1,48	23,93	6,72	7,08	7,80	0,53	1,80
Brunn am Gebirge	30,81	11,22	10,11	7,28	0,41	1,79	24,26	5,98	6,43	7,61	0,11	4,14
Mödling	61,99	8,63	23,00	18,79	4,33	7,24	57,10	15,18	19,96	13,23	0,37	8,35
Perchtoldsdorf	42,06	5,73	14,78	13,00	0,88	7,67	39,70	8,27	16,35	7,84	0,21	7,05
Neunkirchen	29,01	5,16	11,52	7,62	1,90	2,81	26,78	7,47	7,44	6,96	0,85	4,05
Ternitz	29,28	4,65	13,50	9,69	0,64	0,80	26,87	8,34	8,63	7,40	0,20	2,31
Tulln an der Donau	43,62	8,20	16,74	14,53	0,46	3,70	39,00	11,03	15,47	8,95	0,32	3,23
Klosterneuburg	72,28	10,88	29,49	21,90	3,02	7,00	59,46	17,76	15,94	14,46	0,43	10,88
Schwechat	68,90	34,38	15,60	15,68	0,59	2,65	60,77	18,45	16,67	18,32	1,67	5,66
Zwettl-Niederösterreich	21,85	5,95	10,44	3,48	0,88	1,10	18,70	5,31	4,73	6,63	0,11	1,93
<b>Linz</b>	<b>619,04</b>	<b>191,40</b>	<b>250,23</b>	<b>112,44</b>	<b>33,53</b>	<b>31,44</b>	<b>617,98</b>	<b>121,57</b>	<b>194,09</b>	<b>123,85</b>	<b>16,64</b>	<b>161,83</b>
Steyr	131,35	31,68	43,91	36,82	8,22	10,72	127,24	25,20	51,59	22,93	0,53	26,98
Wels	208,69	49,87	76,11	61,81	14,92	5,98	200,42	70,35	68,21	29,78	0,45	31,62
Braunau am Inn	45,47	12,96	15,04	8,51	2,06	6,90	39,71	10,43	10,21	15,07	0,17	3,83
Bad Ischl	38,99	6,57	13,46	8,65	1,75	8,56	33,63	7,26	8,72	11,43	0,18	6,03
Gmunden	44,60	9,79	12,28	11,67	1,46	9,40	41,16	9,69	12,82	12,31	0,17	6,16
Ansfelden	38,66	8,64	14,80	8,03	3,55	3,64	36,73	9,91	7,12	17,10	0,04	2,56
Enns	32,30	8,22	10,67	6,98	1,31	5,13	28,52	7,81	6,72	8,90	0,08	5,01
Leonding	65,86	15,46	29,39	11,56	3,98	5,47	58,96	17,96	14,11	19,58	0,05	7,26
Traun	56,24	12,90	26,41	9,94	2,98	4,01	51,16	16,39	11,84	17,81	0,12	5,00
Ried im Innkreis	33,99	11,46	10,63	6,92	1,06	3,92	29,49	7,38	7,80	11,25	0,06	3,00
Vöcklabruck	36,30	8,70	11,12	9,22	1,14	6,12	32,92	8,52	5,95	11,04	0,14	7,27
Marchtrenk	29,21	7,50	11,73	5,28	2,30	2,39	26,30	7,38	6,57	9,22	0,05	3,09
<b>Salzburg</b>	<b>491,24</b>	<b>117,46</b>	<b>215,68</b>	<b>96,82</b>	<b>21,99</b>	<b>39,28</b>	<b>449,30</b>	<b>152,24</b>	<b>58,37</b>	<b>105,12</b>	<b>1,96</b>	<b>131,61</b>
Hallein	58,40	8,98	25,15	17,24	3,07	3,96	48,41	15,41	17,70	8,07	0,21	7,02
Wals-Siezenheim	39,83	15,23	13,29	8,41	1,21	1,69	32,04	8,15	10,26	8,20	0,03	5,39
Saalfelden/Steinernen Meer	40,10	6,04	16,86	13,87	1,53	1,80	36,50	14,94	9,82	5,93	0,05	5,76
<b>Graz</b>	<b>865,91</b>	<b>188,10</b>	<b>296,42</b>	<b>307,08</b>	<b>31,85</b>	<b>42,46</b>	<b>863,05</b>	<b>138,06</b>	<b>386,63</b>	<b>30,69</b>	<b>25,99</b>	<b>281,68</b>
Deutschlandsberg	30,56	6,64	9,51	10,30	3,43	0,69	27,98	6,76	13,02	5,59	0,04	2,57
Gratwein-Straßengel	19,27	2,82	11,07	3,36	1,63	0,39	16,08	3,84	5,94	4,09	0,06	2,15
Seiersberg-Pirka	22,09	7,12	8,79	4,13	1,26	0,78	18,75	5,71	6,39	4,70	0,02	1,93
Leibnitz	24,47	6,23	9,72	6,36	1,73	0,43	21,59	7,01	7,38	4,66	0,09	2,45
Leoben	77,42	17,03	24,47	27,47	3,65	4,80	72,67	18,59	31,05	16,83	0,34	5,85
Trofaiaach	23,87	2,46	9,59	9,58	2,02	0,22	21,95	6,02	9,71	4,38	0,09	1,74
Weiz	54,98	11,95	9,20	15,52	3,01	15,30	49,10	10,96	26,94	6,52	0,08	4,61
Knittelfeld	32,01	4,79	10,73	11,09	1,89	3,52	28,27	9,24	8,69	7,27	0,12	2,95
Bruck an der Mur	37,99	7,58	13,33	12,92	2,23	1,93	37,60	9,75	15,14	7,36	0,27	5,08
Kapfenberg	64,36	14,05	23,29	18,02	3,94	5,06	59,99	16,12	18,46	14,54	0,12	10,75
Feldbach	27,98	6,25	10,99	7,56	2,69	0,48	25,87	8,03	7,48	7,17	0,12	3,07
<b>Innsbruck</b>	<b>353,69</b>	<b>92,87</b>	<b>180,81</b>	<b>47,43</b>	<b>16,85</b>	<b>15,74</b>	<b>319,66</b>	<b>74,73</b>	<b>55,49</b>	<b>87,89</b>	<b>0,38</b>	<b>101,16</b>
Hall in Tirol	39,89	10,55	13,49	10,95	3,72	1,19	37,11	14,51	8,82	8,77	0,14	4,87
Telfs	31,45	6,21	15,72	3,81	3,99	1,72	27,09	8,65	5,56	8,94	0,11	3,82
Kufstein	50,31	12,12	19,61	13,00	3,05	2,54	45,30	14,77	11,45	12,72	0,23	6,12
Wörgl	33,09	9,18	13,32	7,13	2,17	1,29	32,08	9,53	12,34	8,60	0,16	1,45
Lienz	33,91	8,98	12,10	9,52	2,19	1,12	29,93	8,97	7,94	9,46	0,10	3,48
Schwaz	31,07	8,34	13,52	4,53	2,58	2,09	28,14	6,26	6,95	9,83	0,07	5,03
<b>Bregenz</b>	<b>88,88</b>	<b>19,25</b>	<b>37,99</b>	<b>18,56</b>	<b>7,87</b>	<b>5,21</b>	<b>80,42</b>	<b>25,71</b>	<b>16,33</b>	<b>21,53</b>	<b>0,41</b>	<b>16,43</b>
Bludenz	38,42	7,46	14,34	9,82	3,90	2,90	34,91	10,92	8,35	9,01	0,14	6,50
Hard	34,95	6,38	13,14	9,08	3,66	2,70	36,26	9,90	8,19	8,52	0,21	9,44
Dornbirn	236,21	27,90	63,12	119,62	17,56	8,02	215,50	91,65	50,76	36,75	1,43	34,91
Hohenems	35,43	6,37	16,23	7,93	4,17	0,72	33,01	9,14	9,44	9,73	0,07	4,64
Lustenau	61,63	8,54	26,91	12,09	5,06	9,03	55,84	15,31	14,76	13,51	0,34	11,92
Feldkirch	79,01	14,17	39,50	12,91	7,09	5,33	74,31	19,68	13,61	22,38	0,72	17,91
Götzis	26,51	5,83	11,21	6,40	2,73	0,35	25,31	6,52	9,01	7,08	0,50	2,21
Rankweil	30,24	7,82	11,62	6,05	3,62	1,13	26,35	6,79	7,75	8,32	0,20	3,28
<b>Wien</b>	<b>11.405,85</b>	<b>1.337,05</b>	<b>5.924,00</b>	<b>1.371,00</b>	<b>1.182,03</b>	<b>1.591,77</b>	<b>10.703,94</b>	<b>2.794,21</b>	<b>1.383,88</b>	<b>624,77</b>	<b>74,07</b>	<b>5.827,03</b>
Burgenländische Gemeinden	512,52	103,68	217,30	111,40	70,12	10,02	431,80	138,70	140,74	88,06	3,23	61,06
Kärntner Gemeinden	1.273,15	258,52	521,24	348,15	73,96	71,29	1.163,18	297,70	339,21	387,28	8,62	130,36
Niederösterreichische Gemeinden	3.524,00	753,36	1.407,98	941,75	181,77	239,14	3.057,25	764,84	973,63	869,42	40,53	408,83
Oberösterreichische Gemeinden	3.383,03	791,74	1.326,25	721,78	219,04	324,22	3.086,00	729,78	868,25	959,66	33,03	495,28
Salzburger Gemeinden	1.497,24	314,44	594,06	396,51	85,91	106,32	1.295,02	424,16	349,93	271,14	5,56	244,22
Steirische Gemeinden	2.815,91	576,17	1.028,32	841,30	207,18	162,93	2.598,92	587,23	1.021,98	435,07	40,71	513,92
Tiroler Gemeinden	1.820,83	397,05	751,12	413,14	150,13	109,39	1.581,76	416,84	386,53	451,83	8,26	318,30
Vorarlberger Gemeinden	1.139,89	226,39	402,92	315,32	121,86	73,40	1.036,62	296,28	285,94	253,62	7,30	193,48
Wien	11.405,85	1.337,05	5.924,00	1.371,00	1.182,03	1.591,77	10.703,94	2.794,21	1.383,88	624,77	74,07	5.827,03
<b>Österreichische Gemeinden</b>	<b>27.372,43</b>	<b>4.758,40</b>	<b>12.173,19</b>	<b>5.460,35</b>	<b>2.292,00</b>	<b>2.688,48</b>	<b>24.954,49</b>	<b>6.449,74</b>	<b>5.750,10</b>	<b>4.340,86</b>	<b>221,30</b>	<b>8.192,49</b>

**Tabelle 4.1 Gemeindefinanzen: Laufende Gebarung 2016 – Teil 2**

Bgl.	Saldo 1 in Mio. Euro	Kenngrößen in Euro pro Kopf						Ertragskraft	laufende Transferbilanz	
		Ergebnis der laufenden Gebarung 2016 <sup>2</sup>	gemeindeeigene Steuern	Ertragsanteile	Gebühren und Leistungs Erlöse	Personal	Verwaltungs- und Betriebsaufwand		Ergebnis der laufenden Gebarung 2016 <sup>2</sup>	ÖSQ - Öffentliche Sparquote in Prozent (%)
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer										
<b>Eisenstadt</b>	<b>2,68</b>	<b>842</b>	<b>1.003</b>	<b>367</b>	<b>689</b>	<b>658</b>	<b>188</b>	<b>9</b>	<b>-514</b>	<b>-51</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>32,22</b>	<b>638</b>	<b>1.190</b>	<b>745</b>	<b>972</b>	<b>589</b>	<b>325</b>	<b>13</b>	<b>-606</b>	<b>-51</b>
Villach	13,53	651	1.193	780	805	781	221	8	-602	-50
St. Veit an der Glan	4,62	544	874	1.295	442	1.059	369	15	-833	-95
Spittal an der Drau	5,72	536	880	917	551	637	369	17	-738	-84
Wolfsberg	4,72	428	1.048	776	581	956	188	8	-716	-68
Feldkirchen in Kärnten	4,12	400	891	612	289	555	290	17	-744	-83
<b>St. Pölten</b>	<b>-10,94</b>	<b>781</b>	<b>1.223</b>	<b>956</b>	<b>904</b>	<b>1.273</b>	<b>-205</b>	<b>-6</b>	<b>-746</b>	<b>-61</b>
Krems an der Donau	8,12	728	1.123	175	529	419	334	18	-503	-45
Waidhofen an der Ybbs	2,99	480	1.084	752	719	788	263	11	-426	-39
Wiener Neustadt	7,54	616	1.103	1.289	1.014	1.259	172	5	-540	-49
Amstetten	11,52	753	1.039	693	660	466	490	21	-859	-83
Bad Vöslau	3,46	288	901	462	566	369	296	18	-495	-55
Baden	5,33	458	1.106	958	876	741	207	8	-536	-49
Traiskirchen	8,56	439	1.012	801	455	751	460	24	-462	-46
Gänserndorf	5,84	491	887	643	471	485	530	32	-474	-53
Hollabrunn	3,79	466	905	515	471	677	323	17	-467	-52
Körneuburg	5,72	559	873	514	312	622	445	26	-599	-69
Stockerau	3,19	524	890	1.123	775	946	194	8	-513	-58
Mistelbach	3,33	378	969	849	594	625	295	14	-647	-67
Brunn am Gebirge	6,54	960	866	623	512	551	560	28	-643	-74
Mödling	4,89	416	1.109	906	732	963	236	9	-545	-49
Perchtoldsdorf	2,36	383	987	868	552	1.092	157	7	-510	-52
Neunkirchen	2,22	409	913	604	593	590	176	9	-404	-44
Ternitz	2,41	315	914	656	564	584	163	9	-499	-55
Tulln an der Donau	4,62	511	1.044	906	688	965	288	12	-557	-53
Klosterneuburg	12,82	407	1.103	819	664	596	479	24	-512	-46
Schwechat	8,13	1.945	883	887	1.044	943	460	13	-1.135	-129
Zwettl-Niederösterreich	3,15	541	948	316	482	430	286	17	-544	-57
<b>Linz</b>	<b>1,06</b>	<b>953</b>	<b>1.246</b>	<b>560</b>	<b>605</b>	<b>966</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>-860</b>	<b>-69</b>
Steyr	4,11	826	1.145	960	657	1.345	107	3	-629	-55
Wels	8,27	826	1.260	1.023	1.165	1.129	137	4	-453	-36
Braunau am Inn	5,76	775	900	509	624	611	345	15	-808	-90
Bad Ischl	5,37	473	968	622	522	627	386	18	-684	-71
Gmunden	3,45	741	930	884	734	971	261	9	-829	-89
Ansfelden	1,93	538	923	500	618	444	120	5	-922	-100
Enns	3,78	700	909	594	665	573	322	15	-740	-81
Leonding	6,90	565	1.073	422	656	515	252	12	-702	-65
Traun	5,08	536	1.098	413	681	492	211	10	-727	-66
Ried im Innkreis	4,50	982	911	593	632	669	386	15	-920	-101
Vöcklabruck	3,38	715	913	757	700	488	278	11	-1.047	-115
Marchtrenk	2,91	579	906	408	569	507	225	11	-600	-66
<b>Salzburg</b>	<b>41,94</b>	<b>778</b>	<b>1.429</b>	<b>641</b>	<b>1.009</b>	<b>387</b>	<b>387</b>	<b>9</b>	<b>-922</b>	<b>-65</b>
Hallein	9,99	432	1.211	830	742	852	481	22	-336	-28
Wals-Siezenheim	7,79	1.151	1.004	635	616	775	589	25	-717	-71
Saalfelden/Steinernen Meer	3,61	368	1.028	846	911	599	220	10	-413	-40
<b>Graz</b>	<b>2,86</b>	<b>671</b>	<b>1.058</b>	<b>1.096</b>	<b>493</b>	<b>1.380</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>-421</b>	<b>-40</b>
Deutschlandsberg	2,59	570	816	884	580	1.117	222	9	-303	-37
Gratwein-Straßengel	3,19	220	865	263	300	464	249	20	-277	-32
Seiersberg-Pirka	3,34	663	818	385	531	594	311	18	-417	-51
Leibnitz	2,88	523	816	534	588	619	242	13	-351	-43
Leoben	4,75	672	965	1.083	734	1.225	187	7	-622	-64
Trofaia	1,92	220	854	853	536	865	171	9	-280	-33
Weiz	5,88	1.045	805	1.358	959	2.356	514	12	-553	-69
Knittelfeld	3,74	378	847	875	730	686	295	14	-500	-59
Bruck an der Mur	0,40	477	839	813	613	952	25	1	-494	-59
Kapfenberg	4,37	609	1.010	781	699	800	190	8	-656	-65
Feldbach	2,11	469	826	568	603	562	158	8	-422	-51
<b>Innsbruck</b>	<b>34,04</b>	<b>709</b>	<b>1.380</b>	<b>862</b>	<b>570</b>	<b>424</b>	<b>260</b>	<b>11</b>	<b>-898</b>	<b>-65</b>
Hall in Tirol	2,79	771	985	300	1.060	644	204	8	-539	-55
Telfs	4,36	404	1.024	248	564	362	284	16	-495	-48
Kufstein	5,02	647	1.047	694	789	611	268	11	-630	-60
Wörgl	1,01	690	1.000	536	716	927	76	3	-481	-48
Lienz	3,98	746	1.004	791	745	659	330	13	-797	-79
Schwaz	2,93	621	1.006	337	466	517	218	11	-762	-76
<b>Bregenz</b>	<b>8,46</b>	<b>660</b>	<b>1.303</b>	<b>637</b>	<b>882</b>	<b>560</b>	<b>290</b>	<b>11</b>	<b>-694</b>	<b>-53</b>
Bludenz	3,51	528	1.016	695	773	591	249	10	-488	-48
Hard	-1,31	483	995	688	749	620	-99	-4	-729	-73
Dornbirn	20,71	580	1.312	2.486	1.905	1.055	430	10	-566	-43
Hohenems	2,41	400	1.019	498	574	592	152	7	-492	-48
Lustenau	5,79	384	1.211	544	689	664	261	12	-471	-39
Feldkirch	4,70	436	1.214	397	605	418	144	7	-703	-58
Götzis	1,20	517	994	567	578	799	106	5	-451	-45
Rankweil	3,90	666	991	516	579	660	332	15	-472	-48
<b>Wien</b>	<b>701,91</b>	<b>727</b>	<b>3.219</b>	<b>745</b>	<b>1.518</b>	<b>752</b>	<b>381</b>	<b>7</b>	<b>-1.683</b>	<b>-52</b>
Burgenländische Gemeinden	80,72	356	747	383	477	484	277	19	-146	-20
Kärntner Gemeinden	109,98	461	930	621	531	605	196	9	-633	-68
Niederösterreichische Gemeinden	466,74	456	851	569	463	589	282	16	-467	-55
Oberösterreichische Gemeinden	297,03	545	912	496	502	597	204	10	-635	-70
Salzburger Gemeinden	202,22	576	1.088	726	777	641	370	16	-516	-47
Steirische Gemeinden	217,00	468	835	683	477	830	176	8	-362	-43
Tiroler Gemeinden	239,07	537	1.016	589	564	523	323	16	-592	-58
Vorarlberger Gemeinden	103,27	589	1.049	821	771	744	269	10	-535	-51
Wien	701,91	727	3.219	745	1.518	752	381	7	-1.683	-52
<b>Österreichische Gemeinden</b>	<b>2.417,94</b>	<b>547</b>	<b>1.399</b>	<b>628</b>	<b>741</b>	<b>661</b>	<b>278</b>	<b>10</b>	<b>-754</b>	<b>-54</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Gemeindefinanzdaten 2016, Bevölkerungsregister 2016; Stand 01.01.2016; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Die Darstellung der Gemeindefinanzen beruht auf der Gliederung des Rechnungsquerschnittes; Ergänzende Informationen zu den Begriffen und Berechnungen finden Sie im Glossar und im Anhang; 2) Der Saldo 1 (Ergebnis der laufenden Gebarung) ist die Differenz von der Summe der laufenden Einnahmen und der Summe der laufenden Ausgaben; 3) Der laufende Transfersaldo ist die Differenz von der Summe der gesamten laufenden Transfereinnahmen und der Summe der gesamten laufenden Transferausgaben.

Tabelle 4.2 Gemeindefinanzen: Vermögensgebarung 2016

Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Einnahmen der Vermögensgebarung 2016 in Mio. Euro			Ausgaben der Vermögensgebarung 2016 in Mio. Euro			Netto-Investitionen <sup>1</sup> 2016 in Mio. Euro	Kenngrößen in Euro pro Kopf				Ertragskraft EFQ - Eigenfinanzierungsquote in Prozent (%)
	gesamt	Vermögensveräußerungen	Kapitaltransfer-einnahmen	gesamt	Investitionen	Kapitaltransfer-ausgaben		Kapitaltransfer-einnahmen	Investitionen	Kapitaltransfer-ausgaben	Netto-Investitionen <sup>1</sup>	
<b>Bgl.</b>	<b>1,48</b>	<b>1,47</b>	<b>0,01</b>	<b>5,11</b>	<b>4,86</b>	<b>0,25</b>	<b>3,63</b>	<b>1</b>	<b>341</b>	<b>18</b>	<b>255</b>	<b>97</b>
<b>Kärnten</b>	<b>6,08</b>	<b>3,41</b>	<b>2,67</b>	<b>22,95</b>	<b>18,92</b>	<b>4,03</b>	<b>16,88</b>	<b>27</b>	<b>191</b>	<b>41</b>	<b>170</b>	<b>105</b>
Klagenfurt am Wörthersee	5,52	2,57	2,95	16,20	14,20	1,99	10,67	48	232	33	174	102
Villach	2,68	0,24	2,44	6,70	6,50	0,19	4,01	195	519	15	320	102
St. Veit an der Glan	3,59	0,02	3,57	3,08	2,73	0,35	-0,51	230	176	22	-33	117
Spittal an der Drau	2,52	0,83	1,69	2,45	2,15	0,31	-0,06	67	86	12	-3	108
Wolfsberg	1,53	0,01	1,53	3,81	2,62	1,19	2,28	107	184	84	160	106
Feldkirchen in Kärnten	<b>4,23</b>	<b>2,32</b>	<b>1,92</b>	<b>16,92</b>	<b>16,33</b>	<b>0,59</b>	<b>12,69</b>	<b>36</b>	<b>305</b>	<b>11</b>	<b>237</b>	<b>88</b>
St. Pölten	0,38	0,00	0,38	3,07	2,93	0,15	2,69	16	120	6	110	111
Krems an der Donau	1,80	0,61	1,18	4,31	3,80	0,52	2,52	104	334	46	222	102
Waidhofen an der Ybbs	17,62	16,66	0,96	4,82	4,13	0,68	-12,80	22	94	16	-292	114
Wiener Neustadt	1,17	0,40	0,77	12,20	11,47	0,74	11,03	33	488	31	469	101
Amstetten	1,40	1,06	0,34	2,69	2,69	0,00	1,29	29	230	0	110	110
Bad Vöslau	2,28	1,42	0,86	8,11	3,25	4,86	5,84	33	127	189	227	99
Baden	1,72	1,23	0,49	7,57	7,32	0,25	5,85	27	394	14	315	106
Traiskirchen	2,01	0,16	0,86	5,37	5,11	0,26	4,36	78	464	24	396	106
Gänserndorf	2,93	1,41	1,52	4,82	4,41	0,41	1,89	129	376	35	161	107
Hollabrunn	0,34	0,16	0,18	3,51	3,51	0,00	3,17	14	273	0	247	110
Korneuburg	1,84	0,64	1,20	4,72	3,08	1,64	2,88	73	187	100	175	101
Stockerau	2,24	1,02	1,22	3,06	3,02	0,04	0,83	107	267	4	73	109
Mistelbach	0,48	0,03	0,45	5,71	4,87	0,84	5,24	38	417	72	448	104
Brunn am Gebirge	1,11	0,02	1,10	6,08	5,93	0,15	4,97	53	286	7	240	100
Mödling	1,22	0,18	1,04	5,65	4,81	0,83	4,42	70	321	56	295	95
Perchtoldsdorf	0,06	0,05	0,00	0,45	0,38	0,07	0,39	0	30	6	31	107
Neunkirchen	1,24	0,28	0,95	4,03	3,85	0,18	2,80	64	261	12	189	99
Ternitz	3,84	1,80	2,04	4,97	4,82	0,15	1,13	127	300	9	70	108
Tulln an der Donau	1,74	0,91	0,83	9,76	9,72	0,04	8,02	31	364	2	300	107
Klosterneuburg	2,66	1,96	0,70	3,80	2,56	1,24	1,14	40	145	70	65	111
Schwechat	1,02	0,10	0,92	8,30	8,28	0,02	7,28	84	752	2	661	85
Zwettl-Niederösterreich	<b>39,39</b>	<b>25,44</b>	<b>13,95</b>	<b>57,66</b>	<b>11,99</b>	<b>45,67</b>	<b>18,26</b>	<b>69</b>	<b>60</b>	<b>227</b>	<b>91</b>	<b>97</b>
Linz	2,63	0,05	2,57	8,36	5,81	2,55	5,73	67	151	67	150	99
Steyr	8,90	4,48	4,42	17,02	11,80	5,22	8,12	73	195	86	135	100
Wels	3,04	0,47	2,58	10,21	8,92	1,29	7,16	154	534	77	429	97
Braunau am Inn	2,50	0,75	1,75	9,69	8,68	1,01	7,19	126	625	73	517	96
Bad Ischl	1,73	0,07	1,66	4,86	3,64	1,22	3,14	126	276	93	238	101
Gmunden	0,72	0,01	0,71	2,82	2,70	0,13	2,10	44	168	8	131	100
Ansfelden	3,14	0,06	3,09	3,86	1,33	2,53	0,71	263	114	215	61	109
Enns	1,16	0,13	1,03	4,58	4,54	0,03	3,42	37	166	1	125	105
Leonding	2,77	1,09	1,67	9,78	9,31	0,46	7,01	70	387	19	291	97
Traun	5,15	0,03	5,12	9,83	8,15	1,69	4,68	439	698	145	401	100
Ried im Innkreis	1,57	0,00	1,57	4,28	3,01	1,26	2,70	129	247	104	222	102
Vöcklabruck	2,55	0,00	2,55	7,09	6,88	0,21	4,54	197	531	16	350	95
Marchtrenk	<b>30,17</b>	<b>1,00</b>	<b>29,17</b>	<b>56,73</b>	<b>34,23</b>	<b>22,50</b>	<b>26,56</b>	<b>193</b>	<b>227</b>	<b>149</b>	<b>176</b>	<b>103</b>
Salzburg	1,61	0,06	1,55	7,85	6,61	1,24	6,24	75	318	60	300	107
Hallein	0,44	0,00	0,44	5,02	4,76	0,27	4,58	33	359	20	346	109
Wals-Siezenheim	1,37	0,22	1,15	4,63	4,34	0,28	3,26	70	265	17	198	101
Saalfelden/Steinernen Meer	<b>74,35</b>	<b>1,19</b>	<b>73,16</b>	<b>34,01</b>	<b>25,77</b>	<b>8,24</b>	<b>-40,34</b>	<b>261</b>	<b>92</b>	<b>29</b>	<b>-144</b>	<b>105</b>
Graz	1,39	0,40	0,99	2,42	1,98	0,43	1,02	85	170	37	88	105
Deutschlandsberg	2,15	0,08	2,07	5,08	4,52	0,57	2,93	161	353	44	229	101
Gratwein-Strafengel	1,93	0,79	1,14	4,16	3,56	0,59	2,23	106	332	55	207	105
Seiersberg-Pirka	2,21	0,04	2,18	4,81	2,58	2,23	2,59	183	217	187	218	101
Leibnitz	1,06	0,26	0,80	7,01	4,88	2,14	5,95	31	192	84	235	98
Leoben	1,95	0,21	1,74	2,81	2,65	0,16	0,86	155	236	15	76	104
Trofaiach	7,05	3,84	3,21	11,51	10,70	0,81	4,46	280	936	71	391	102
Weiz	1,32	0,14	1,18	2,87	2,76	0,11	1,55	93	218	9	122	107
Knittelfeld	5,45	1,75	3,70	5,65	4,05	1,60	0,20	233	255	101	13	100
Bruck an der Mur	4,94	2,71	2,22	3,87	2,70	1,17	-1,07	96	117	51	-46	109
Kapfenberg	5,10	0,14	4,96	5,29	5,03	0,26	0,19	373	378	20	14	106
Feldbach	<b>35,21</b>	<b>0,91</b>	<b>34,30</b>	<b>104,95</b>	<b>14,00</b>	<b>90,95</b>	<b>69,74</b>	<b>262</b>	<b>107</b>	<b>694</b>	<b>532</b>	<b>92</b>
Innsbruck	0,74	0,14	0,60	3,32	2,80	0,53	2,59	44	204	38	189	100
Hall in Tirol	1,39	0,04	1,35	7,51	4,52	2,99	6,11	88	294	194	398	95
Telfs	3,74	1,48	2,26	10,43	7,04	3,38	6,69	121	376	181	357	97
Kufstein	0,81	0,25	0,56	2,67	1,75	0,91	1,86	42	132	69	140	98
Wörgl	5,57	1,93	3,64	9,43	8,11	1,32	3,87	302	673	110	321	100
Lienz	4,25	2,49	1,76	6,80	5,23	1,57	2,55	131	389	117	189	101
Schwaz	<b>3,84</b>	<b>0,95</b>	<b>2,89</b>	<b>12,25</b>	<b>12,24</b>	<b>0,01</b>	<b>8,41</b>	<b>99</b>	<b>420</b>	<b>0</b>	<b>289</b>	<b>100</b>
Bregenz	1,42	0,07	1,35	6,44	6,43	0,01	5,02	95	455	1	355	96
Bludenz	6,55	3,77	2,77	9,58	9,56	0,02	3,03	210	724	1	230	91
Hard	13,65	7,68	5,97	29,60	28,39	1,21	15,95	124	590	25	331	102
Dornbirn	2,96	0,29	2,67	6,38	5,97	0,41	3,41	168	375	26	214	97
Hohenems	5,20	0,78	4,41	14,59	14,48	0,12	9,40	199	652	5	423	95
Lustenau	4,37	2,39	1,98	5,05	4,58	0,47	0,68	61	141	14	21	105
Feldkirch	1,49	0,41	1,08	4,04	3,98	0,06	2,54	96	352	5	225	95
Götzis	5,56	2,49	3,07	14,20	14,02	0,18	8,64	262	1.195	15	736	88
Rankweil	<b>184,74</b>	<b>21,36</b>	<b>163,38</b>	<b>1.207,77</b>	<b>289,83</b>	<b>917,94</b>	<b>1.023,04</b>	<b>89</b>	<b>157</b>	<b>499</b>	<b>556</b>	<b>97</b>
Wien	32,51	15,41	17,10	107,25	98,17	32,51	74,74	59	337	112	257	101
Burgenländische Gemeinden	117,39	12,30	105,10	169,98	140,28	117,39	52,59	188	250	209	94	104
Kärntner Gemeinden	278,30	74,65	203,65	661,81	605,75	278,30	383,51	123	366	168	232	102
Niederösterreichische Gemeinden	402,44	44,31	358,14	656,70	493,80	402,44	254,25	246	340	277	175	101
Oberösterreichische Gemeinden	102,22	11,21	91,01	253,31	208,52	102,22	151,09	167	382	187	277	103
Salzburger Gemeinden	254,85	26,82	228,03	355,04	295,32	254,85	100,19	185	240	207	81	104
Steirische Gemeinden	215,49	30,64	184,85	494,05	326,33	215,49	278,56	250	441	292	377	98
Tiroler Gemeinden	92,78	28,32	64,46	195,34	187,99	92,78	102,56	168	489	242	267	100
Vorarlberger Gemeinden	184,74	21,36	163,38	1.207,77	289,83	184,74	1.023,04	89	157	100	556	97
Wien	<b>1.680,73</b>	<b>265,03</b>	<b>1.415,70</b>	<b>4.101,25</b>	<b>2.645,99</b>	<b>1.680,73</b>	<b>2.420,53</b>	<b>163</b>	<b>304</b>	<b>193</b>	<b>278</b>	<b>100</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Gemeindefinanzdaten 2016, Bevölkerungsregister 2016; Stand 01.01.2016; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Die Darstellung der Gemeindefinanzen beruht auf der Gliederung des Rechnungsquerschnittes; Ergänzende Informationen zu den Begriffen und Berechnungen finden Sie im Glossar und im Anhang; 1) Die Netto-Investitionen sind die Differenz der gesamten Ausgaben der Vermögensgebarung und der gesamten Einnahmen der Vermögensgebarung.

**Tabelle 4.3 Gemeindefinanzen: Finanztransaktionen und Schulden 2016 – Teil 1**

		Einnahmen aus Finanztransaktionen 2016				Ausgaben aus Finanztransaktionen 2016				Maastricht-Ergebnis 2016 in Mio. Euro
		in Mio. Euro				in Mio. Euro				
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer		gesamt	Rücklagen- auflösung	Schulden- aufnahme	sonstige Einnahmen aus Finanz- transaktionen	gesamt	Rücklagen- zuführung	Schulden- tilgung	sonstige Ausgaben aus Finanz- transaktionen	
Bgl	<b>Eisenstadt</b>	<b>2,38</b>	<b>0,00</b>	<b>2,38</b>	<b>0,00</b>	<b>1,41</b>	<b>0,00</b>	<b>1,40</b>	<b>0,00</b>	<b>-0,85</b>
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>26,39</b>	<b>21,33</b>	<b>0,00</b>	<b>5,06</b>	<b>39,22</b>	<b>27,67</b>	<b>9,39</b>	<b>2,17</b>	<b>5,07</b>
	Villach	18,53	6,75	9,05	2,73	21,39	10,14	8,46	2,79	1,30
	St. Veit an der Glan	18,44	1,22	2,66	14,56	20,19	0,95	1,94	17,30	0,65
	Spittal an der Drau	1,39	1,21	0,09	0,10	8,04	4,95	1,88	1,21	3,51
	Wolfsberg	1,64	1,24	0,00	0,41	6,09	5,45	0,59	0,05	4,17
	Feldkirchen in Kärnten	0,52	0,15	0,32	0,06	1,08	0,00	1,05	0,02	0,92
Kärnten	<b>St. Pölten</b>	<b>47,45</b>	<b>11,56</b>	<b>35,35</b>	<b>0,54</b>	<b>23,82</b>	<b>18,46</b>	<b>4,37</b>	<b>1,00</b>	<b>-25,74</b>
	Krems an der Donau	9,63	6,45	0,08	3,11	13,49	3,94	8,48	1,06	5,61
	Waidhofen an der Ybbs	6,08	0,08	4,68	1,32	5,75	0,10	4,40	1,25	2,27
	Wiener Neustadt	50,52	1,52	47,78	1,21	70,12	13,92	54,94	1,26	12,73
	Amstetten	10,08	6,17	3,89	0,01	9,75	6,16	3,59	0,00	-1,05
	Bad Vöslau	1,46	1,34	0,08	0,04	3,78	2,69	1,07	0,02	1,78
	Baden	8,96	5,89	2,42	0,65	8,47	6,54	1,32	0,60	0,46
	Traiskirchen	5,58	1,28	2,59	1,71	9,19	3,14	4,36	1,69	-0,64
	Gänserndorf	3,87	0,99	2,40	0,48	4,79	2,01	2,30	0,48	0,15
	Hollabrunn	1,21	0,00	0,88	0,33	2,75	0,10	2,33	0,32	0,90
	Korneuburg	12,99	0,16	2,25	10,58	14,56	0,75	3,15	10,65	1,21
	Stockerau	1,97	0,15	1,82	0,00	3,63	0,00	3,63	0,00	-1,20
	Mistelbach	3,92	0,00	2,19	1,73	4,68	0,10	2,84	1,74	2,63
	Brunn am Gebirge	1,18	0,03	1,13	0,02	2,60	1,02	1,57	0,00	1,78
	Mödling	3,84	0,12	3,03	0,69	3,84	0,01	3,30	0,53	0,16
	Perchtoldsdorf	18,12	3,15	1,70	13,28	16,05	8,62	7,38	0,05	4,38
	Neunkirchen	0,01	0,00	0,00	0,01	0,86	0,00	0,86	0,00	1,26
	Ternitz	4,03	1,71	1,92	0,40	3,46	1,25	2,20	0,01	-1,27
	Tulln an der Donau	4,22	0,78	2,97	0,47	6,39	0,89	4,87	0,64	3,09
	Klosterneuburg	5,21	1,67	3,48	0,07	10,04	2,99	4,30	2,75	4,67
	Schwechat	7,10	1,44	5,22	0,45	12,01	4,23	7,74	0,05	4,96
	Zwettl-Niederösterreich	7,92	0,64	4,86	2,41	3,91	0,88	1,48	1,55	-2,41
Niederösterreich	<b>Linz</b>	<b>97,81</b>	<b>35,84</b>	<b>44,11</b>	<b>17,86</b>	<b>101,78</b>	<b>36,18</b>	<b>49,47</b>	<b>16,13</b>	<b>-5,37</b>
	Steyr	11,73	2,35	8,15	1,24	10,11	0,87	8,19	1,05	-1,57
	Wels	140,77	68,82	0,00	71,95	141,33	83,86	40,60	16,88	1,63
	Braunau am Inn	5,76	3,30	2,44	0,02	3,98	1,46	2,51	0,02	-1,11
	Bad Ischl	5,03	1,31	3,71	0,01	3,54	1,89	1,63	0,02	-2,26
	Gmunden	0,84	0,00	0,04	0,80	2,59	0,10	1,84	0,65	-0,34
	Ansfelden	1,05	1,02	0,00	0,03	1,87	1,22	0,63	0,01	-0,06
	Enns	6,18	6,16	0,00	0,03	9,25	8,62	0,60	0,02	1,72
	Leonding	1,28	1,27	0,00	0,01	4,85	4,23	0,60	0,01	3,82
	Traun	4,80	4,78	0,00	0,02	2,87	2,60	0,25	0,01	-0,35
	Ried im Innkreis	1,98	0,71	1,00	0,27	1,82	0,74	1,07	0,01	-0,64
	Vöcklabruck	0,46	0,00	0,45	0,01	1,49	0,10	1,38	0,01	0,23
	Marchtrenk	2,62	0,07	2,00	0,55	1,73	0,65	0,52	0,55	-2,08
Oberösterreich	<b>Salzburg</b>	<b>20,33</b>	<b>18,27</b>	<b>0,00</b>	<b>2,06</b>	<b>46,08</b>	<b>19,53</b>	<b>19,82</b>	<b>6,73</b>	<b>10,64</b>
	Hallein	1,11	0,00	0,00	1,11	4,40	2,17	1,14	1,10	4,48
	Wals-Siezenheim	1,02	0,98	0,00	0,03	3,94	3,55	0,38	0,01	2,84
	Saalfelden/Steinernen Meer	0,60	0,03	0,00	0,57	1,35	0,08	0,72	0,55	0,20
Salzburg	<b>Graz</b>	<b>386,47</b>	<b>76,49</b>	<b>166,42</b>	<b>143,56</b>	<b>429,67</b>	<b>139,86</b>	<b>164,39</b>	<b>125,42</b>	<b>11,68</b>
	Deutschlandsberg	0,62	0,32	0,20	0,11	1,74	1,04	0,60	0,09	1,01
	Gratwein-Sträßengel	1,44	0,59	0,00	0,85	0,60	0,19	0,36	0,05	0,34
	Seiersberg-Pirka	2,30	2,28	0,00	0,02	3,42	2,91	0,46	0,05	1,67
	Leibnitz	1,62	0,56	0,82	0,25	2,25	0,87	1,12	0,26	-0,11
	Leoben	10,31	2,43	7,55	0,33	9,01	3,92	4,91	0,18	-2,71
	Trofaia	0,04	0,02	0,00	0,02	1,07	0,10	0,96	0,01	0,22
	Weiz	11,56	4,20	0,01	7,35	12,97	11,95	0,66	0,36	0,57
	Knittelfeld	1,47	1,25	0,21	0,01	3,20	1,41	1,78	0,01	1,33
	Bruck an der Mur	5,63	2,71	2,89	0,02	4,87	2,02	2,82	0,04	-0,21
	Kapfenberg	4,16	4,14	0,00	0,02	9,64	8,73	0,91	0,00	1,56
	Feldbach	0,41	0,00	0,40	0,01	1,53	0,00	1,53	0,00	1,26
Steiermark	<b>Innsbruck</b>	<b>40,37</b>	<b>5,08</b>	<b>33,50</b>	<b>1,79</b>	<b>4,60</b>	<b>2,00</b>	<b>1,70</b>	<b>0,90</b>	<b>-5,89</b>
	Hall in Tirol	1,54	0,69	0,00	0,84	2,71	1,16	0,70	0,84	0,62
	Telfs	3,56	2,01	1,29	0,26	3,41	1,93	1,22	0,26	-1,60
	Kufstein	7,50	5,20	2,11	5,19	7,10	0,00	1,89	5,21	4,88
	Wörgl	6,49	0,44	0,00	1,05	5,28	2,93	1,35	1,00	1,88
	Lienz	6,12	2,58	3,47	0,06	5,74	4,19	0,92	0,63	-0,44
	Schwaz	3,05	2,62	0,00	0,42	3,73	2,23	1,07	0,43	0,68
Tirol	<b>Bregenz</b>	<b>12,68</b>	<b>1,18</b>	<b>10,89</b>	<b>0,61</b>	<b>12,72</b>	<b>7,92</b>	<b>3,34</b>	<b>1,46</b>	<b>-0,10</b>
	Bludenz	4,43	0,56	3,45	0,42	2,93	0,04	1,96	0,92	-0,19
	Hard	7,61	0,54	5,70	1,37	3,27	0,25	1,56	1,46	-4,95
	Dornbirn	23,58	2,78	12,07	8,73	28,34	9,05	13,99	5,30	6,41
	Hohenems	5,02	0,51	4,00	0,52	4,03	0,41	2,06	1,56	-3,16
	Lustenau	12,83	0,03	9,70	3,10	8,73	1,47	4,32	2,95	0,65
	Feldkirch	9,80	0,26	5,06	4,47	13,82	2,01	6,44	5,36	4,33
	Götzis	4,56	0,22	3,20	1,14	3,22	0,01	1,47	1,74	-0,25
	Rankweil	9,71	0,81	8,11	0,79	4,97	0,29	3,74	0,94	-5,04
Vorarlberg	<b>Wien</b>	<b>1.790,93</b>	<b>88,61</b>	<b>1.461,08</b>	<b>241,24</b>	<b>1.469,81</b>	<b>194,92</b>	<b>892,90</b>	<b>381,99</b>	<b>-325,28</b>
	Burgenländische Gemeinden	46,51	6,56	34,92	5,03	43,50	4,08	33,83	5,60	-1,77
	Kärntner Gemeinden	110,12	49,90	35,93	24,29	158,06	75,55	57,52	24,99	28,43
	Niederösterreichische Gemeinden	507,15	89,04	350,26	67,85	555,18	143,39	361,93	49,85	19,30
	Oberösterreichische Gemeinden	486,78	179,48	201,95	105,34	552,76	219,01	285,63	48,12	-13,68
	Salzburger Gemeinden	103,10	54,48	32,99	15,63	161,63	75,57	62,18	23,88	35,10
	Steirische Gemeinden	569,01	122,27	278,81	167,93	667,62	221,18	306,16	140,27	37,21
	Tiroler Gemeinden	227,92	42,01	132,58	53,32	181,00	48,31	86,16	46,53	25,45
	Vorarlberger Gemeinden	181,80	25,80	111,82	44,18	180,20	48,27	74,13	57,80	11,70
	Wien	1.790,93	88,61	1.461,08	241,24	1.469,81	194,92	892,90	381,99	-325,28
	<b>Österreichische Gemeinden</b>	<b>4.023,31</b>	<b>658,16</b>	<b>2.640,35</b>	<b>724,80</b>	<b>3.969,76</b>	<b>1.030,29</b>	<b>2.160,45</b>	<b>779,03</b>	<b>-183,54</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Gemeindefinanzdaten 2016, Bevölkerungsregister 2016; Stand 01.01.2016; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Die Darstellung der Gemeindefinanzen beruht auf der Gliederung des Rechnungsquerschnittes; Ergänzende Informationen zu den Begriffen und Berechnungen finden Sie im Glossar und im Anhang.

Tabelle 4.3 Gemeindefinanzen: Finanztransaktionen und Schulden 2016 – Teil 2

Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Schulden und Haftungen 2016 in Mio. Euro			Kenngrößen in Euro pro Kopf				Verschuldung	
	Finanzschulden gemäß Haushalt	Maastricht- Schulden gemäß Haushalt <sup>1)</sup>	Haftungen	Netto-Neu- schuldung	Maastricht- Ergebnis	Finanzschulden gemäß Haushalt	Maastricht- Schulden gemäß Haushalt <sup>1)</sup>	VSD - Verschul- dungsdauer in Jahren	SDQ - Schulden- dienstquote in Prozent (%)
Bgl. Eisenstadt	21,91	6,81	9,62	-69	-60	1.540	478	12	5
Klagenfurt am Wörthersee	74,98	48,76	58,87	95	51	756	492	4	5
Villach	72,59	30,32	33,92	-10	21	1.186	495	8	7
St. Veit an der Glan	39,83	0,00	1,26	-57	52	3.180	0	9	10
Spittal an der Drau	24,78	0,00	6,09	115	226	1.598	0	5	8
Wolfsberg	2,77	0,00	12,79	24	167	110	0	3	1
Feldkirchen in Kärnten	17,93	0,00	7,25	52	64	1.260	0	6	5
St. Pölten	113,70	104,98	47,59	-579	-481	2.126	1.963	-15	5
Krems an der Donau	86,01	61,67	53,48	345	230	3.533	2.533	17	20
Waidhofen an der Ybbs	44,81	28,81	6,02	-24	199	3.943	2.535	17	22
Wiener Neustadt	167,25	166,94	169,39	163	290	3.816	3.809	45	17
Amstetten	38,20	11,89	13,65	-13	-45	1.625	506	5	8
Bad Vöslau	11,86	4,33	4,66	85	152	1.014	370	5	7
Baden	12,54	6,06	53,53	-43	18	488	236	12	3
Traisirkirchen	48,28	7,35	20,61	95	-35	2.598	395	8	15
Gänserndorf	19,26	8,42	0,70	-9	13	1.749	764	3	13
Hollabrunn	27,56	2,04	2,29	123	77	2.347	174	8	12
Korneuburg	28,24	17,65	14,76	70	94	2.197	1.373	8	15
Stockerau	33,43	11,63	52,31	110	-73	2.033	707	27	13
Mistelbach	45,14	16,67	1,65	58	232	3.989	1.473	14	16
Brunn am Gebirge	12,11	7,10	5,36	38	152	1.037	608	3	6
Mödling	53,25	32,68	9,60	13	7	2.568	1.576	13	8
Perchtoldsdorf	18,25	6,53	40,45	380	293	1.219	436	25	26
Neunkirchen	39,83	34,67	20,74	68	100	3.158	2.749	27	8
Ternitz	19,07	5,51	9,71	19	-86	1.291	373	12	11
Tulln an der Donau	47,79	24,22	20,87	118	193	2.980	1.510	15	15
Klosterneuburg	55,70	20,11	1,89	31	175	2.083	752	4	9
Schwechat	69,15	19,55	21,10	143	281	3.912	1.106	11	17
Zwettl-Niederösterreich	15,89	4,43	0,05	-308	-219	1.444	403	5	8
Linz	777,97	468,02	148,76	27	-27	3.874	2.330	872	15
Steyr	60,00	39,13	29,68	1	-41	1.565	1.020	22	9
Wels	28,55	19,63	56,20	672	27	473	325	10	4
Braunau am Inn	23,37	3,60	10,44	4	-66	1.398	215	6	6
Bad Ischl	28,41	6,49	39,04	-150	-163	2.043	467	13	6
Gmunden	24,43	6,05	12,04	136	-26	1.850	458	11	7
Ansfelden	7,28	5,66	10,18	39	-4	454	353	9	2
Enns	7,15	0,00	2,81	51	146	609	0	3	3
Leonding	8,43	7,99	8,88	22	140	308	292	3	1
Traun	5,81	0,00	0,32	10	-15	242	0	1	1
Ried im Innkreis	7,90	4,27	4,29	6	-55	677	366	3	4
Vöcklabruck	19,94	5,23	5,35	76	19	1.637	429	7	6
Marchtrenk	7,84	2,53	3,55	-114	-161	605	196	4	2
Salzburg	105,94	57,52	73,93	131	71	702	381	4	6
Hallein	24,50	10,71	5,80	55	216	1.180	516	3	3
Wals-Siezenheim	1,87	0,00	12,02	29	214	141	0	2	1
Saalfelden/Steinernen Meer	6,44	0,77	29,30	44	12	393	47	10	3
Graz	630,54	582,60	1.090,52	-7	42	2.250	2.079	602	34
Deuschlandsberg	4,75	0,65	17,34	35	86	407	56	9	3
Gratwein-Straßengel	3,75	0,00	1,03	28	26	293	0	1	3
Seiersberg-Pirka	2,56	2,42	8,13	42	155	238	225	3	3
Leibnitz	10,40	6,33	13,67	25	-10	873	531	8	6
Leoben	55,38	3,37	13,71	-104	-107	2.185	133	15	11
Trofaiach	10,56	1,99	0,94	85	19	940	178	6	6
Weiz	6,70	0,00	0,37	57	49	586	0	1	3
Knittelfeld	13,53	4,87	1,89	124	105	1.068	385	4	9
Bruck an der Mur	33,23	8,84	12,80	-5	-13	2.091	557	116	12
Kapfenberg	7,42	0,66	30,21	39	67	322	28	9	2
Feldbach	10,35	4,55	19,78	85	95	777	342	14	8
Innsbruck	40,05	7,10	139,14	-243	-45	306	54	5	1
Hall in Tirol	15,03	1,09	43,83	51	45	1.098	80	21	3
Telfs	11,20	10,37	21,86	-4	-104	729	675	8	6
Kufstein	19,77	11,79	6,28	-12	261	1.056	629	5	7
Wörgl	18,81	12,25	16,29	101	141	1.413	920	35	7
Lienz	15,97	13,65	0,37	-212	-37	1.326	1.133	4	4
Schwaz	7,72	1,61	14,11	80	50	574	120	7	5
Bregenz	51,44	44,52	13,09	-259	-3	1.764	1.527	8	6
Bludenz	25,03	9,00	38,90	-105	-13	1.772	637	18	8
Hard	23,40	11,07	8,63	-314	-375	1.772	838	-25	8
Dornbirn	130,63	66,87	175,62	40	133	2.715	1.390	15	15
Hohenems	19,51	6,31	14,47	-122	-198	1.225	396	14	8
Lustenau	65,36	17,33	4,59	-242	29	2.942	780	12	11
Feldkirch	40,74	10,17	65,81	42	133	1.252	312	23	6
Götzis	27,88	10,49	11,01	-153	-22	2.472	930	32	10
Rankweil	15,06	9,14	5,63	-373	-430	1.283	779	5	18
Wien	6.000,68	2.587,72	6.247,41	-309	-177	3.261	1.406	17	12
Burgenländische Gemeinden	311,60	116,19	185,65	-4	-6	1.071	399	6	9
Kärntner Gemeinden	626,54	83,50	368,25	39	51	1.118	149	9	7
Niederösterreichische Gemeinden	3.524,85	1.316,28	1.144,89	7	12	2.132	796	10	12
Oberösterreichische Gemeinden	2.583,78	786,80	934,22	58	-9	1.777	541	12	8
Salzburger Gemeinden	538,14	243,74	402,99	53	64	986	447	5	6
Steirische Gemeinden	1.991,21	999,53	1.797,59	22	30	1.616	811	17	18
Tiroler Gemeinden	837,86	331,37	582,03	-63	34	1.134	448	6	7
Vorarlberger Gemeinden	723,84	305,59	576,52	-98	30	1.884	796	13	11
Wien	6.000,68	2.587,72	6.247,41	-309	-177	3.261	1.406	17	12
<b>Österreichische Gemeinden</b>	<b>17.138,49</b>	<b>6.770,71</b>	<b>12.239,54</b>	<b>-55</b>	<b>-21</b>	<b>1.970</b>	<b>778</b>	<b>12</b>	<b>11</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Gemeindefinanzdaten 2016, Bevölkerungsregister 2016; Stand 01.01.2016; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Die Darstellung der Gemeindefinanzen beruht auf der Gliederung des Rechnungsquerschnittes; Ergänzende Informationen zu den Begriffen und Berechnungen finden Sie im Glossar und im Anhang; 1) Maastricht-Schulden gemäß Haushalt sind Finanzschulden abzüglich der Schulden der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit (Abschnitt 85-89).

# BILDUNG: LIEBER GLEICH GANZ

„Keine halben Sachen“ titeln diverse Werbeeinschaltungen des Bundesministeriums für Bildung zur Ganztagschule. „Wenn alles schon ganz erledigt wäre: Hausübungen, Lernen, Spiel und Spaß mit FreundInnen – rundum pädagogisch betreut“ wird dort noch ergänzt.

Das schulische bedarfsorientierte Ganztagsangebot in den unterschiedlichsten Ausprägungen bzw. die attraktiven Hortangebote stehen aus vielen Gründen längst außer Zweifel. Ganztagschulen sind seit vielen Jahren in den urbanen Räumen längst mehrheitsfähig mit unverändert beeindruckenden Wachstumszahlen. Wie in vielen europäischen Ländern Standard, werden dadurch den Eltern unterschiedliche Vereinbarkeiten, z. B. mit ihrer Berufstätigkeit, erleichtert.

Ziel von Schule 2017 ist es, den Schülern, Schülerinnen und Lehrpersonen ein attraktives, differenzierendes, klares Gesamtangebot einer lernenden Gemeinschaft im Sinne einer umfassenden, effizienten Förderkultur in einem Umfeld des Wohlbefindens zu bieten.

Die unterschiedlichen Bildungspartner sind mit großem Mitteleinsatz, Know-how und Engagement im Sinne dieser Zielvorstellung tätig. Im Grundtenor lässt sich hier (mutig) sagen, dass grundsätzlich die richtigen Aufgaben gemacht werden. Aber – „richtig“ ist oft nicht genug, eine „gute“ Durchführung ist mindestens gleichbedeutend. Hier lohnt sich ein genauerer Blick auf die Umsetzung.

Wie bereits in zahlreichen Publikationen darauf hingewiesen, stecken viele Herausforderungen in der österreichischen Bildungsorganisation. Die pädagogische Verantwortung und Durchführung tragen Bund und Länder. Die Städte leisten in der Rolle als Schulerhalter für die Pflichtschulen ihren Beitrag: Schulerhalter steuern den „dritten Pädagogen“ bei: „Der Raum ist der ‚dritte Pädagoge‘ – nach Schülern und den Lehrern. Der Raum muss das unterstützen, was pädagogisch erreicht werden soll. Schulräume müssen persönliche Bezüge ermöglichen und eine gewisse Wärme ausstrahlen.“<sup>1</sup>

Leider sind die Grundprinzipien der Aufgabenverteilung bei den Pflichtschulen nicht konsequent umgesetzt, da seit den zaghaften Anfängen der schulischen Tagesbetreuung die Schulerhalter auch für die Ganztagschule zuständig sind. Ein Systembruch, der Folgen hat.

## SCHULLEITERAUTONOMIE, FINANZIELLE BELASTUNGEN UND OPERATIVE FOLGEN

Mit Umsetzung der Bildungsreform kommt den einzelnen Schulleitungen zunehmend Autonomie bei der Gestaltung der Unterrichts- und Betreuungszeiten zu, aber ohne jede Umsetzungskompetenz und -mittel. Das bedeutet, dass individuell an den verschiedenen Schulstandorten Öffnungszeiten von 7 Uhr morgens bis 18 Uhr abends möglich sind. Unterrichtszeiten (gegenstandsbezogene und individuelle) und Betreuungszeiten können abwechseln. Schulautonom unterschiedliche Tage, regional spezifische Bedürfnisse, Stundenflexibilisierungen (50-Minuten-Unterricht ist nur mehr Richtwert) und Lernzeiten sowie die unbedingte Anwesenheitspflicht auch an ganztägigen Schulformen nur mehr bis 13 Uhr (bis zum Ende der Lernzeit) sind zusätzliche Herausforderungen.

Organisieren und bezahlen müssen die Autonomie andere ... Infolge der unterschiedlichen Zuständigkeiten des gesetzlichen Schulerhalters für die Beistellung des Freizeitpersonals und des Bundes (bzw. des Landes) für das Lehrpersonal kommt es zu systemischen Kollisionen mit weitreichenden Folgen:

Das Dienstverhältnis der FreizeitpädagogInnen wird mit der Gemeinde bzw. mit einem Trägerverein im Auftrag der Gemeinde abgeschlossen. D. h., die Personalkosten trägt der Schulerhalter, jedoch unterstehen die FreizeitpädagogInnen in Ausübung ihrer Tätigkeit in fachlicher und funktioneller Hinsicht den Schulleitungen. Dass eine autonome Steuerung auf Kosten anderer systemischen Sprengstoff enthält, braucht nicht extra betont zu werden!

Zusätzlich läuft die 15a-Vereinbarung für bestehende Ganztagsgruppen mit 2019 (!) aus. Das Angebot, zusätzliche Gruppen über 15a zu finanzieren, ist in Anbetracht der Tatsache, dass Ganztagsbetreuung im urbanen Bereich heute fast flächendeckend angeboten wird, unbedeutend. Die große Sorge geht um: Wie sollen die jährlichen Millionenbeträge

1) HR Dr. Prof. Josef Zollneritsch: „Was eine gute Schule ist“. In: *Kleine Zeitung*, 14. Oktober 2017, S. 5.



ISTOCK BY GETTY IMAGES

LESEN, LERNEN, FREIZEIT: DIE GANZTAGSSCHULE BIETET AUCH DEN KLEINSTEN ALLES.

für die bestehende Ganztagsbetreuung von den Gemeinden aufgebracht werden?

Dazu kommen aufgrund der Trennung von Dienstgeber und Tätigkeitsverantwortlichem haftungsrechtliche Fragen. Nicht nachvollziehbare Dienstverhältnisse mit zwei Arbeitgebern für Tätigkeiten an ein und derselben Schule, wenn „VormittagspädagogInnen“ auch in der schulischen Tagesbetreuung tätig sein wollen, zeigen offensichtlich, dass hier Optimierungsbedarf besteht.

Schnittstellenverluste und vermeidbare, nicht wertschöpfende Tätigkeiten wegen gemeinsamer Nutzung der Infrastruktur von unterschiedlich zugeordneten PädagogInnen oder wegen getrennter Budgets, Stundenkontingente uvm. sind die tägliche operative Folge.

### **EIN DURCHGÄNGIGES PÄDAGOGISCHES KONZEPT FÜR EINE SCHULE ALS ZIEL**

Der Wechsel von Betreuung durch Lehrpersonal und FreizeitpädagogInnen, die durch einen externen Träger (meist

sogar mit eigener Hierarchie) beigestellt werden, bewirkt im Hinblick auf ein sinnvolles pädagogisches Gesamtkonzept meist einen Bruch. Die jetzige organisatorische Form begünstigt das Gegenteil von einem ganzheitlichen pädagogischen Programm je Schule und flexiblen, übergreifenden Formen der Team-Arbeit. Einheitliche Steuerung am Standort zur optimalen Aufgabenerfüllung und gute Teamstruktur sehen anders aus.

### **ANSTELLUNGSVERHÄLTNIS DER FREIZEITPÄDAGOG(INN)EN**

Die Arbeits- und Anstellungsbedingungen für FreizeitpädagogInnen sind kein Ruhmesblatt. Verschränkte Formen, Frühbetreuung, Mittagstisch etc. verursachen zwischendurch kürzere oder längere unbezahlte Wartezeiten. Durchgehende Vollzeitbeschäftigung ist so gut wie unmöglich.

Daher besteht wenig Anreiz für eine Bewerbung als Freizeitpädagogin oder -pädagoge, da sich auf diese Weise eben nur geringfügige Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Die meisten FreizeitpädagogInnen beenden diese Tätigkeit sofort nach Erlangen eines „fixen“ Anstellungsverhältnisses als



ISTOCK BY GETTY IMAGES

GEMÜSE AUS DEM SCHULGARTEN: SCHULE SOLL KEINE HALBEN SACHEN MACHEN, FORDERT DER AUTOR.

Vormittagspädagogin oder -pädagoge. Für die Schulerhalter stellt sich damit die schwierige Aufgabe, jeden Herbst überhaupt ausreichend qualitätsgeprüfte FreizeitpädagogInnen auf dem Arbeitsmarkt zu finden (in Graz ca. 80 notwendige Nachbesetzungen jeden Herbst). An eine personalentwicklerische Steuerung für das Gesamtsystem Schule ist gar nicht zu denken. Jeder Dienstgeber führt natürlich sein eigenes System.

**AUS SICHT DER ELTERN**

Das Ziel des Bundesministeriums für Bildung, die Entlastung der Eltern, wartet mit dieser Doppelstruktur weiter auf vollständige Erfüllung. Doppelte Anmeldung für Schule und Tagesbetreuung, doppelte Ansprechpartner, doppelte Elterninformationsabende, unterschiedliche Bezahlvorgänge usw. für die eine Schulbildung ihrer Kinder ließen sich einfach vermeiden.

Insgesamt sollte es für die Eltern die größtmögliche Flexibilität geben. Neben klassischen Ganztagsformen (verschränkter und getrennter Abfolge) sollte es auch möglich sein, kurze Betreuungszeiten (zwei Stunden) zu wählen. Gerade größere Städte mit vielen Schulstandorten können diese Flexibilität auch umsetzen.

**FAZIT**

Die Aufzählung ist längst nicht vollständig, aber viel wichtiger ist die Frage nach einer besseren Lösung. Diese ist beste-

chend einfach: Schulbetrieb als Ganzes in eine Hand! Eine einheitliche Steuerung der Schule, die Unterrichtszeit und Freizeit an der Schule beinhaltet, führt zu mehr Wirksamkeit, mehr Effizienz und deutlich weniger Aufwand für alle Beteiligten. Komplizierte Koordinierungstätigkeiten fallen weg, die Overheadkosten unseres Schulsystems würden sich spürbar verringern und die Aufmerksamkeit auf die richtige und gute Bildung unserer Kinder würde sich deutlich erhöhen. All diese Kompetenzen sollten so nah wie möglich beim Schüler sein, d. h. in den Bildungsdirektionen verortet werden. Städte über 60.000 EinwohnerInnen sollen eigene Bildungsdirektionen bekommen, da hier die Herausforderungen im Unterschied zum ländlichen Raum ähnlich gelagert sind. Aus meiner Sicht ein lohnendes Ziel: Statt „Keine halben Sachen“ lieber gleich ganz. Wenn alles schon ganz erledigt wäre ...



**DI Günter Fürntratt**  
Abteilungs-  
vorstand der Abteilung  
Bildung und Integration, Stadt Graz

STADT GRAZ/FISCHER

Tabelle 5.1 Bildungsstand der Bevölkerung: Höchste abgeschlossene Ausbildung 2015 – Teil 1

Bgi.	Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach ISCED2011 <sup>1</sup>							Bildungs- und erwerbsferne Personen inklusive Personen in AMS-Schulungen			
	ISCED 0-1 Primarbereich	ISCED 2 Sekundarbereich I	ISCED 3A Allgemein bildender Sekundarbereich II	ISCED 3B+4B Sekundarbereich II und postsekundärer, nicht-tertiärer Bereich, berufs bildend	ISCED 5 Kurze tertiäre Bildung	ISCED 6-8 Tertiärbereich; akademische Abschlüsse (Bachelor, Master, Doktorat)	NEET <sup>2</sup> (ab 15 Jahren)			Bildungsferne Jugendliche <sup>3</sup> (15-24 Jahre)	
							gesamt	Frauen	Männer		
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer											
<b>Bgl.</b>	<b>130</b>	<b>996</b>	<b>587</b>	<b>3.108</b>	<b>1.450</b>	<b>1.704</b>	<b>1.849</b>	<b>1.031</b>	<b>818</b>	<b>189</b>	
<b>Kärnten</b>	<b>699</b>	<b>8.667</b>	<b>3.581</b>	<b>22.853</b>	<b>8.800</b>	<b>11.253</b>	<b>13.781</b>	<b>8.194</b>	<b>5.587</b>	<b>1.758</b>	
Villach	491	5.475	1.468	16.456	5.255	5.104	10.084	6.773	3.311	972	
St. Veit an der Glan	79	1.114	276	3.610	1.093	708	1.846	1.312	534	208	
Spittal an der Drau	74	1.475	310	4.839	1.147	739	2.627	1.831	796	245	
Wolfsberg	193	1.897	493	7.552	2.355	1.212	3.249	2.546	703	286	
Feldkirchen in Kärnten	66	1.138	245	4.340	1.229	681	2.014	1.508	506	183	
<b>Niederösterreich</b>	<b>721</b>	<b>6.447</b>	<b>1.457</b>	<b>12.841</b>	<b>4.071</b>	<b>3.705</b>	<b>4.863</b>	<b>3.050</b>	<b>1.123</b>		
Krems an der Donau	264	2.642	668	5.845	1.884	2.108	3.840	2.152	1.688	449	
Waidhofen an der Ybbs	82	860	157	3.020	1.044	670	1.254	963	291	116	
Wiener Neustadt	727	5.759	1.273	9.520	3.437	3.374	7.056	4.295	2.761	1.100	
Amstetten	267	2.722	371	6.481	1.777	1.224	3.297	2.271	1.026	474	
Bad Vöslau	198	969	375	2.507	1.164	996	1.445	921	524	217	
Baden	409	2.000	1.140	4.262	2.323	3.183	3.435	2.230	1.205	367	
Traiskirchen	330	1.835	499	4.937	1.735	1.103	3.144	1.312	1.832	1.242	
Gänserndorf	140	1.009	334	2.971	1.005	699	1.353	900	453	214	
Hollabrunn	91	1.085	298	3.062	1.210	803	1.679	1.021	658	213	
Korneuburg	79	1.176	455	2.955	1.328	1.260	1.644	911	733	215	
Stockerau	103	1.500	433	4.255	1.614	1.339	2.055	1.385	670	234	
Mistelbach	75	905	248	3.332	990	633	1.256	887	369	143	
Brunn am Gebirge	82	705	505	2.364	1.288	1.502	1.108	685	423	103	
Mödling	137	1.417	927	3.589	2.050	3.073	2.547	1.541	1.006	359	
Perchtoldsdorf	65	541	696	2.062	1.506	2.538	1.545	1.027	518	134	
Neunkirchen	226	1.664	269	2.917	937	583	2.066	1.292	774	330	
Ternitz	165	1.664	270	3.947	1.185	576	2.137	1.432	705	228	
Tulln an der Donau	138	1.383	421	4.017	1.624	1.381	1.678	1.079	599	215	
Klosterneuburg	175	1.201	1.414	3.957	2.477	4.513	3.207	1.923	1.284	447	
Schwechat	203	2.048	600	4.800	1.320	795	2.159	1.329	830	312	
Zwettl-Niederösterreich	62	817	136	3.386	1.083	564	1.038	779	259	75	
<b>Steiermark</b>	<b>2.858</b>	<b>24.988</b>	<b>6.216</b>	<b>43.380</b>	<b>13.697</b>	<b>20.981</b>	<b>28.028</b>	<b>17.266</b>	<b>10.762</b>	<b>4.580</b>	
Linz	340	4.809	595	9.747	2.734	2.140	6.018	3.918	2.100	919	
Steyr	1.137	8.573	1.241	14.520	3.678	3.576	8.643	5.528	3.115	1.766	
Wels	274	2.402	227	4.094	1.353	730	2.585	1.704	881	417	
Braunau am Inn	126	1.173	327	3.711	1.177	892	1.684	1.140	544	211	
Bad Ischl	125	1.083	360	2.922	1.103	1.409	1.749	1.234	515	221	
Gmunden	259	2.324	316	4.183	1.013	637	2.129	1.411	718	424	
Ansfelden	175	1.365	230	3.023	937	669	1.331	925	406	233	
Enns	240	2.425	764	6.441	2.432	3.089	2.765	1.938	827	393	
Leonding	371	3.500	520	6.300	1.530	991	3.044	2.034	1.010	610	
Traun	242	1.444	240	2.619	858	847	1.652	1.115	537	268	
Ried im Innkreis	170	1.358	219	2.922	957	974	1.766	1.220	546	233	
Vöcklabruck	138	1.311	230	4.007	1.003	559	1.204	827	377	214	
Marchtrenk											
<b>Salzburg</b>	<b>1.995</b>	<b>16.904</b>	<b>5.371</b>	<b>30.825</b>	<b>10.339</b>	<b>18.277</b>	<b>21.937</b>	<b>12.759</b>	<b>9.178</b>	<b>3.313</b>	
Hallein	227	2.467	449	5.482	1.525	1.461	2.375	1.474	901	484	
Wals-Siezenheim	99	791	369	3.777	1.350	1.092	1.185	742	443	155	
Saalfelden/Steinernen Meer	147	1.433	265	5.286	1.235	785	2.171	1.509	662	267	
<b>Tirol</b>	<b>2.110</b>	<b>25.941</b>	<b>13.838</b>	<b>46.910</b>	<b>20.704</b>	<b>45.720</b>	<b>39.821</b>	<b>23.248</b>	<b>16.573</b>	<b>5.371</b>	
Deutschlandsberg	106	991	263	3.412	1.032	625	1.489	1.009	480	168	
Gratwein-Stralpengel	89	726	411	3.627	1.165	1.110	1.334	941	393	125	
Seiersberg-Pirka	72	764	421	2.988	1.001	927	1.087	742	345	143	
Leibnitz	102	1.274	284	3.428	981	596	1.766	1.220	546	201	
Leoben	279	2.488	763	6.503	1.731	1.722	4.052	2.812	1.240	350	
Trofaiaich	54	773	195	3.390	932	564	1.699	1.384	315	125	
Weiz	98	940	266	3.241	1.125	656	1.469	1.062	407	180	
Knittelfeld	139	1.592	192	3.725	704	372	2.311	1.652	659	316	
Bruck an der Mur	153	1.212	364	4.578	1.430	856	2.262	1.659	603	198	
Kapfenberg	308	2.411	418	6.784	1.644	861	3.815	2.830	985	383	
Feldbach	183	1.579	209	3.855	1.033	475	1.782	1.197	585	234	
<b>Vorarlberg</b>	<b>1.795</b>	<b>12.808</b>	<b>5.386</b>	<b>23.321</b>	<b>8.633</b>	<b>19.439</b>	<b>19.384</b>	<b>11.120</b>	<b>8.264</b>	<b>2.626</b>	
Hall in Tirol	200	1.559	388	3.105	978	1.164	1.747	1.224	523	254	
Telfs	342	2.166	315	3.846	1.061	880	2.143	1.411	732	434	
Kufstein	298	2.585	455	4.602	1.202	1.330	2.935	1.847	1.088	428	
Wörgl	251	1.968	230	3.659	823	614	1.924	1.301	623	311	
Lienz	128	974	266	3.425	907	831	2.022	1.332	690	186	
Schwaz	195	1.682	328	3.377	939	799	1.666	1.131	535	304	
<b>Bregenz</b>	<b>786</b>	<b>4.184</b>	<b>688</b>	<b>6.328</b>	<b>1.752</b>	<b>2.179</b>	<b>4.728</b>	<b>2.899</b>	<b>1.829</b>	<b>725</b>	
Bludenz	286	2.020	241	3.576	893	741	1.973	1.317	656	336	
Hard	325	1.567	274	3.254	1.115	722	1.650	1.098	552	278	
Dornbirn	968	5.524	997	11.782	3.681	3.737	6.038	3.907	2.131	941	
Hohenems	366	2.241	231	3.989	1.074	657	2.027	1.361	666	358	
Lustenau	567	2.974	371	5.312	1.563	1.117	2.588	1.704	884	427	
Feldkirch	457	3.484	739	8.109	2.659	2.837	4.896	3.032	1.864	610	
Götzis	191	1.430	196	2.851	894	646	1.418	877	541	242	
Rankweil	181	1.412	176	2.963	989	685	1.366	935	431	203	
<b>Wien</b>	<b>43.428</b>	<b>211.726</b>	<b>96.072</b>	<b>323.516</b>	<b>126.240</b>	<b>236.591</b>	<b>317.558</b>	<b>176.439</b>	<b>141.119</b>	<b>44.921</b>	
Burgenland	2.794	28.061	7.415	81.650	26.768	15.575	35.295	24.172	11.123	3.108	
Kärnten	4.112	41.895	12.422	164.006	49.982	35.840	83.654	58.844	24.810	7.233	
Niederösterreich	14.286	139.897	40.890	450.382	153.245	103.190	189.326	126.860	62.466	23.021	
Oberösterreich	19.059	143.248	25.674	401.744	124.448	86.139	158.974	109.165	49.809	22.300	
Salzburg	5.851	48.731	12.670	150.390	43.898	40.484	67.670	44.082	23.588	8.216	
Steiermark	11.254	106.060	31.442	347.886	97.483	87.105	160.688	112.562	48.126	15.867	
Tirol	9.822	72.068	17.268	201.890	56.233	51.473	104.712	71.813	32.899	10.695	
Vorarlberg	7.465	41.803	7.129	101.562	30.316	22.511	49.871	33.035	16.836	6.733	
Wien	43.428	211.726	96.072	323.516	126.240	236.591	317.558	176.439	141.119	44.921	
<b>Österreich</b>	<b>118.071</b>	<b>833.489</b>	<b>250.980</b>	<b>2.223.026</b>	<b>708.613</b>	<b>678.908</b>	<b>1.167.748</b>	<b>756.972</b>	<b>410.776</b>	<b>142.024</b>	

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015: Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung und ISCED 2015, Bildungs- und erwerbsferne Personen 2015, Stichtag 31.10.2015; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen und Berechnungen finden Sie im Glossar und im Anhang; 1) International Standard Classification of Education; 2) NEET (Not in Education, Employment or Training); Personen ab 15 Jahren ohne laufende Ausbildung, die keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und keine Pension beziehen (ausgenommen Witwen/-Pension), dabei handelt es sich um eine Annäherung an die internationale Definition der NEET; 3) Bildungsferne Jugendliche: Personen von 15 bis 24 Jahren ohne laufende Ausbildung, die höchstens einen Pflichtschulabschluss aufweisen und keine Pension beziehen (ausgenommen Witwen/-Pension).

**Tabelle 5.1 Bildungsstand der Bevölkerung: Höchste abgeschlossene Ausbildung 2015 – Teil 2**

		Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren nach ISCED2011 <sup>1</sup> Anteil in Prozent (%)						Bildungs- und erwerbsferne Personen inklusive Personen in AMS-Schulungen Anteil in Prozent (%)	
		ISCED 0-1 Primarbereich	ISCED 2 Sekundarbereich I	ISCED 34 Allgemein bildender Sekundarbereich II	ISCED 35+45 Sekundarbereich II und postsekundärer, nicht-tertiärer Bereich, berufsbildend	ISCED 5 Kurze tertiäre Bildung	ISCED 6-8 Tertiärbereich; akademische Abschlüsse (Bachelor, Master, Doktorat)	NEET <sup>2</sup>	Bildungsferne Jugendliche <sup>3</sup>
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer									
Bgl.	<b>Eisenstadt</b>	<b>1,6</b>	<b>12,5</b>	<b>7,4</b>	<b>39,0</b>	<b>18,2</b>	<b>21,4</b>	<b>15,2</b>	<b>11,9</b>
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>1,3</b>	<b>15,5</b>	<b>6,4</b>	<b>40,9</b>	<b>15,8</b>	<b>20,1</b>	<b>16,0</b>	<b>16,5</b>
	Villach	1,4	16,0	4,3	48,0	15,3	14,9	19,1	15,4
	St. Veit an der Glan	1,1	16,2	4,0	52,5	15,9	10,3	16,9	14,7
	Spittal an der Drau	0,9	17,2	3,6	56,4	13,4	8,6	19,4	14,2
	Wolfsberg	1,4	13,8	3,6	55,1	17,2	8,8	15,0	10,3
	Feldkirchen in Kärnten	0,9	14,8	3,2	56,4	16,0	8,8	16,4	10,9
Kärnten	<b>St. Pölten</b>	<b>2,5</b>	<b>22,0</b>	<b>5,0</b>	<b>43,9</b>	<b>13,9</b>	<b>12,7</b>	<b>17,3</b>	<b>18,7</b>
	Krems an der Donau	2,0	19,7	5,0	43,6	14,0	15,7	17,9	16,5
	Waidhofen an der Ybbs	1,4	14,7	2,7	51,8	17,9	11,5	13,1	8,1
	Wiener Neustadt	3,0	23,9	5,3	39,5	14,3	14,0	19,1	21,0
	Amstetten	2,1	21,2	2,9	50,5	13,8	9,5	16,5	17,0
	Bad Vöslau	3,2	15,6	6,0	40,4	18,7	16,0	14,3	16,6
	Baden	3,1	15,0	8,6	32,0	17,4	23,9	15,5	14,5
	Traiskirchen	3,2	17,6	4,8	47,3	16,6	10,6	19,1	40,4
	Gänserndorf	2,3	16,4	5,4	48,2	16,3	11,4	14,7	16,8
	Hollabrunn	1,4	16,6	4,6	46,8	18,5	12,3	16,5	15,2
	Korneuburg	1,1	16,2	6,3	40,7	18,3	17,4	15,0	14,1
	Stockerau	1,1	16,2	4,7	46,0	17,5	14,5	14,4	13,2
	Mistelbach	1,2	14,6	4,0	53,9	16,0	10,2	12,9	10,9
	Brunn am Gebirge	1,3	10,9	7,8	36,7	20,0	23,3	11,3	8,8
	Mödling	1,2	12,7	8,3	32,1	18,3	27,5	14,3	15,7
	Perchtoldsdorf	0,9	7,3	9,4	27,8	20,3	34,3	12,1	8,7
	Neunkirchen	3,4	25,2	4,1	44,2	14,2	8,8	19,6	21,3
	Ternitz	2,1	21,3	3,5	50,6	15,2	7,4	16,8	14,2
	Tulln an der Donau	1,5	15,4	4,7	44,8	18,1	15,4	12,2	11,7
	Klosterneuburg	1,3	8,7	10,3	28,8	18,0	32,9	14,1	15,5
	Schwechat	2,1	21,0	6,1	49,2	13,5	8,1	14,4	16,4
	Zwettl-Niederösterreich	1,0	13,5	2,2	56,0	17,9	9,3	10,7	5,9
Niederösterreich	<b>Linz</b>	<b>2,5</b>	<b>22,3</b>	<b>5,5</b>	<b>38,7</b>	<b>12,2</b>	<b>18,7</b>	<b>16,1</b>	<b>19,6</b>
	Steyr	1,7	23,6	2,9	47,9	13,4	10,5	18,2	20,1
	Weiss	3,5	26,2	3,8	44,4	11,2	10,9	16,9	23,4
	Braunau am Inn	3,0	26,5	2,5	45,1	14,9	8,0	18,0	22,3
	Bad Ischl	1,7	15,8	4,4	50,1	15,9	12,0	14,0	14,2
	Gmunden	1,8	15,5	5,1	41,7	15,8	20,1	15,2	17,1
	Ansfelden	3,0	26,6	3,6	47,9	11,6	7,3	16,0	22,3
	Enns	2,7	21,3	3,6	47,2	14,6	10,5	13,5	16,5
	Leonding	1,6	15,8	5,0	41,8	15,8	20,1	12,0	13,9
	Traun	2,8	26,5	3,9	47,7	11,6	7,5	15,0	22,0
	Ried im Innkreis	3,9	23,1	3,8	41,9	13,7	13,6	16,4	19,1
	Vöcklabruck	2,6	20,6	3,3	44,3	14,5	14,8	16,7	16,9
	Marchtrenk	1,9	18,1	3,2	55,3	13,8	7,7	11,1	13,8
Oberösterreich	<b>Salzburg</b>	<b>2,4</b>	<b>20,2</b>	<b>6,4</b>	<b>36,8</b>	<b>12,4</b>	<b>21,8</b>	<b>16,8</b>	<b>19,7</b>
	Hallein	2,0	21,2	3,9	47,2	13,1	12,6	13,6	18,6
	Wals-Siezenheim	1,3	10,6	4,9	50,5	18,1	14,6	10,7	10,3
	Saalfelden/Steinernen Meer	1,6	15,7	2,9	57,8	13,5	8,6	15,5	13,2
Salzburg	<b>Graz</b>	<b>1,4</b>	<b>16,7</b>	<b>8,9</b>	<b>30,2</b>	<b>13,3</b>	<b>29,5</b>	<b>16,4</b>	<b>13,3</b>
	Deutschlandsberg	1,6	15,4	4,1	53,1	16,1	9,7	14,8	13,7
	Gratwein-Straßengel	1,2	10,2	5,8	50,9	16,3	15,6	12,2	9,0
	Seiersberg-Pirka	1,2	12,4	6,8	48,4	16,2	15,0	11,8	11,3
	Leibnitz	1,5	19,1	4,3	51,4	14,7	8,9	17,1	14,1
	Leoben	2,1	18,4	5,7	48,2	12,8	12,8	18,1	10,7
	Trofaiach	0,9	13,1	3,3	57,4	15,8	9,5	17,2	11,9
	Weiz	1,5	14,9	4,2	51,2	17,8	10,4	14,7	14,4
	Knittelfeld	2,1	23,7	2,9	55,4	10,5	5,5	20,9	21,1
	Bruck an der Mur	1,8	14,1	4,2	53,3	16,6	10,0	16,2	12,6
	Kapfenberg	2,5	19,4	3,4	54,6	13,2	6,9	19,1	15,6
	Feldbach	2,5	21,5	2,8	52,6	14,1	6,5	15,7	15,4
Steiermark	<b>Innsbruck</b>	<b>2,5</b>	<b>17,9</b>	<b>7,5</b>	<b>32,7</b>	<b>12,1</b>	<b>27,2</b>	<b>16,9</b>	<b>13,2</b>
	Hall in Tirol	2,7	21,1	5,2	42,0	13,2	15,7	15,1	16,8
	Telfs	4,0	25,2	3,7	44,7	12,3	10,2	16,6	21,3
	Kufstein	2,8	24,7	4,3	43,9	11,5	12,7	18,5	19,0
	Wörgl	3,3	26,1	3,0	48,5	10,9	8,1	17,1	19,0
	Lienz	2,0	14,9	4,1	52,4	13,9	12,7	19,2	14,7
	Schwaz	2,7	23,0	4,5	46,1	12,8	10,9	14,7	18,4
Tirol	<b>Bregenz</b>	<b>4,9</b>	<b>26,3</b>	<b>4,3</b>	<b>39,8</b>	<b>11,0</b>	<b>13,7</b>	<b>19,2</b>	<b>21,9</b>
	Bludenz	3,7	26,0	3,1	46,1	11,5	9,6	16,4	20,5
	Hard	4,5	21,6	3,8	44,8	15,4	9,9	15,0	18,1
	Dornbirn	3,6	20,7	3,7	44,1	13,8	14,0	14,9	16,4
	Hohenems	4,3	26,2	2,7	46,6	12,5	7,7	15,3	18,3
	Lustenau	4,8	25,0	3,1	44,6	13,1	9,4	14,1	15,6
	Feldkirch	2,5	19,1	4,0	44,3	14,5	15,5	17,9	16,3
	Götzis	3,1	23,0	3,2	45,9	14,4	10,4	15,0	17,4
	Rankweil	2,8	22,0	2,7	46,3	15,4	10,7	13,8	14,2
Vorarlberg	<b>Wien</b>	<b>4,2</b>	<b>20,4</b>	<b>9,3</b>	<b>31,2</b>	<b>12,2</b>	<b>22,8</b>	<b>20,3</b>	<b>20,3</b>
	Burgenland	1,7	17,3	4,6	50,3	16,5	9,6	14,0	10,6
	Kärnten	1,3	13,6	4,0	53,2	16,2	11,6	17,3	12,1
	Niederösterreich	1,6	15,5	4,5	49,9	17,0	11,4	13,4	12,4
	Oberösterreich	2,4	17,9	3,2	50,2	15,5	10,8	12,9	12,9
	Salzburg	1,9	16,1	4,2	49,8	14,5	13,4	14,6	12,8
	Steiermark	1,7	15,6	4,6	51,1	14,3	12,8	15,1	11,2
	Tirol	2,4	17,6	4,2	49,4	13,8	12,6	16,6	11,6
	Vorarlberg	3,5	19,8	3,4	48,2	14,4	10,7	15,5	14,6
	Wien	4,2	20,4	9,3	31,2	12,2	22,8	20,3	20,3
	<b>Österreich</b>	<b>2,5</b>	<b>17,3</b>	<b>5,2</b>	<b>46,2</b>	<b>14,7</b>	<b>14,1</b>	<b>15,7</b>	<b>14,0</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015: Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung und ISCED 2015, Bildungs- und erwerbsferne Personen 2015, Stichtag 31.10.2015; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen und Berechnungen finden Sie im Glossar und im Anhang; 1) International Standard Classification of Education; 2) NEET (Not in Education, Employment or Training); Personen ab 15 Jahren ohne laufende Ausbildung, die keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und keine Pension beziehen (ausgenommen Witwen/-Pension), dabei handelt es sich um eine Annäherung an die internationale Definition der NEET; 3) Bildungsferne Jugendliche: Personen von 15 bis 24 Jahren ohne laufende Ausbildung, die höchstens einen Pflichtschulabschluss aufweisen und keine Pension beziehen (ausgenommen Witwen/-Pension).

**Tabelle 5.2 Kinderbetreuung nach Alter 2016/2017 – Teil 1**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Betreute Kinder durch Tageseltern <sup>1</sup> Ländererhebung					Betreute Kinder in Kindertagesheimen <sup>2</sup>				
	gesamt	0-2 Jahre	3-5 Jahre	6-10 Jahre	11-15 Jahre	gesamt	0-2 Jahre	3-5 Jahre	6-10 Jahre	11-16 Jahre
<b>Bgl/ Eisenstadt</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>492</b>	<b>99</b>	<b>390</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>120</b>	<b>76</b>	<b>43</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5.125</b>	<b>828</b>	<b>2.544</b>	<b>1.665</b>	<b>88</b>
Villach	48	32	14	2	0	2.114	305	1.396	411	2
St. Veit an der Glan	6	4	2	0	0	463	67	282	113	1
Spittal an der Drau	8	4	2	2	0	520	94	348	78	0
Wolfsberg	9	5	4	0	0	975	241	614	114	6
Feldkirchen in Kärnten	20	8	5	5	2	663	96	416	109	42
<b>St. Pölten</b>	<b>76</b>	<b>30</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>4</b>	<b>2.018</b>	<b>301</b>	<b>1.490</b>	<b>216</b>	<b>11</b>
Krems an der Donau	37	14	7	14	2	1.034	158	571	300	5
Waidhofen an der Ybbs	29	4	11	13	1	407	61	343	3	0
Wiener Neustadt	69	25	6	34	4	1.790	355	1.339	96	0
Amstetten	13	4	6	2	1	815	132	616	61	6
Bad Vöslau	7	2	2	3	0	383	72	310	1	0
Baden	42	24	10	6	2	1.226	215	705	269	37
Traiskirchen	31	19	1	10	1	932	169	560	198	5
Gänserndorf	26	19	2	5	0	633	93	348	192	0
Hollabrunn	23	6	2	15	0	435	135	299	1	0
Korneuburg	23	16	1	5	1	603	165	346	92	0
Stockerau	17	15	1	1	0	688	116	434	137	1
Mistelbach	10	9	1	0	0	500	87	324	88	1
Brunn am Gebirge	15	10	2	2	1	648	122	336	189	1
Mödling	27	17	5	5	0	933	156	548	193	36
Perchtoldsdorf	54	43	6	5	0	818	107	382	329	0
Neunkirchen	11	4	3	4	0	554	86	403	63	2
Ternitz	33	9	12	8	4	709	91	345	224	49
Tulln an der Donau	6	0	2	3	1	694	146	446	56	46
Klosterneuburg	39	34	2	3	0	1.592	244	746	574	28
Schwechat	8	8	0	0	0	974	121	450	384	19
Zwettl-Niederösterreich	23	8	9	6	0	336	50	284	2	0
<b>Linz</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11.666</b>	<b>1.365</b>	<b>5.509</b>	<b>4.691</b>	<b>101</b>
Steyr	-	-	-	-	-	1.395	120	990	264	21
Wels	-	-	-	-	-	2.702	324	1.695	581	102
Braunau am Inn	-	-	-	-	-	487	56	386	45	0
Bad Ischl	-	-	-	-	-	453	53	367	29	4
Gmunden	-	-	-	-	-	513	44	329	122	18
Ansfelden	-	-	-	-	-	892	75	522	282	13
Enns	-	-	-	-	-	398	54	343	1	0
Leonding	-	-	-	-	-	1.386	172	745	422	47
Traun	-	-	-	-	-	1.016	79	661	276	0
Ried im Innkreis	-	-	-	-	-	578	72	304	137	65
Vöcklabruck	-	-	-	-	-	543	54	295	181	13
Marchtrenk	-	-	-	-	-	633	69	379	183	2
<b>Salzburg</b>	<b>311</b>	<b>224</b>	<b>38</b>	<b>44</b>	<b>5</b>	<b>5.634</b>	<b>1.066</b>	<b>3.603</b>	<b>905</b>	<b>60</b>
Hallein <sup>3</sup>	39	27	3	6	3	891	168	591	103	29
Wals-Siezenheim <sup>3</sup>	34	28	0	6	0	503	71	342	90	0
Saalfelden/Steinernen Meer <sup>3</sup>	60	28	17	14	1	516	56	407	52	1
<b>Graz<sup>4</sup></b>	<b>419</b>	<b>314</b>	<b>100</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>10.224</b>	<b>2.104</b>	<b>6.594</b>	<b>1.334</b>	<b>192</b>
Deutschlandsberg	30	13	11	5	1	314	46	264	4	0
Gratwein-Straubengel	50	38	12	0	0	390	38	315	37	0
Seiersberg-Pirka	34	26	7	0	1	319	32	285	2	0
Leibnitz	44	10	24	10	0	283	31	252	0	0
Leoben	56	29	12	12	3	672	109	474	67	22
Trofaia	29	9	5	11	4	256	17	231	8	0
Weiz	40	19	18	3	0	308	38	268	2	0
Knittelfeld	10	7	0	3	0	267	8	257	2	0
Bruck an der Mur	13	10	3	0	0	542	56	346	103	37
Kapfenberg <sup>4</sup>	26	18	5	3	0	590	55	530	5	0
Feldbach	73	35	26	11	1	406	39	343	16	8
<b>Innsbruck<sup>5</sup></b>	<b>197</b>	<b>143</b>	<b>32</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>4.547</b>	<b>998</b>	<b>2.807</b>	<b>577</b>	<b>165</b>
Hall in Tirol <sup>5</sup>	30	17	9	3	1	535	80	370	70	15
Telfs <sup>5</sup>	41	7	11	19	4	610	77	448	69	16
Kufstein <sup>5</sup>	6	1	2	3	0	790	210	553	27	0
Wörgl <sup>5</sup>	17	5	3	6	3	503	116	371	15	1
Lienz <sup>5</sup>	9	7	2	0	0	410	76	303	29	2
Schwaz <sup>5</sup>	0	0	0	0	0	653	118	391	89	55
<b>Bregenz<sup>6</sup></b>	<b>42</b>	<b>29</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1.833</b>	<b>182</b>	<b>908</b>	<b>548</b>	<b>195</b>
Bludenz <sup>6</sup>	6	2	0	4	0	829	103	385	274	67
Hard <sup>6</sup>	12	1	3	7	1	720	146	441	133	0
Dornbirn <sup>6</sup>	34	19	7	7	1	2.970	484	1.496	769	221
Hohenems <sup>6</sup>	9	4	3	2	0	940	131	485	123	201
Lustenau <sup>6</sup>	17	4	9	2	2	1.186	200	665	220	101
Feldkirch <sup>6</sup>	32	13	8	11	0	2.028	271	967	668	122
Götzis <sup>6</sup>	21	8	3	8	2	548	94	316	137	1
Rankweil <sup>6</sup>	4	2	1	1	0	775	116	421	230	8
<b>Wien</b>	<b>1.036</b>	<b>958</b>	<b>78</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>96.037</b>	<b>26.163</b>	<b>51.890</b>	<b>17.401</b>	<b>583</b>
Burgenland	-	-	-	-	-	10.848	2.148	7.390	1.287	23
Kärnten	-	-	-	-	-	20.208	2.974	12.757	4.201	276
Niederösterreich	-	-	-	-	-	66.327	10.483	45.700	9.663	481
Oberösterreich	-	-	-	-	-	60.430	6.933	40.760	12.217	520
Salzburg	-	-	-	-	-	20.257	3.150	14.487	2.493	127
Steiermark	-	-	-	-	-	35.741	4.648	28.227	2.507	359
Tirol	-	-	-	-	-	29.399	5.473	20.244	3.141	541
Vorarlberg	-	-	-	-	-	21.363	3.085	11.634	4.635	2.009
Wien	-	-	-	-	-	96.037	26.163	51.890	17.401	583
<b>Österreich</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>360.610</b>	<b>65.057</b>	<b>233.089</b>	<b>57.545</b>	<b>4.919</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerung nach Alter zu Beginn des 4. Quartals, Kindertagesheimstatistik 2016/2017; Sonderauswertung 2017; OESTB und KDZ 2017; Ländererhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar: 1) Stand Oktober 2016; 2) beinhaltet Krippen, Kindergärten, Horte und altersgemischte Gruppen; 3) Das Alter wurde zum Stichtag 1. September 2016 berechnet; Nachmittagsbetreuung an Schulen: Die Zuordnung der Kinder zu den Altersklassen wurde geschätzt. Bei den AHS wurden nur SchülerInnen der Unterstufe berücksichtigt; 4) Nachmittagsbetreuung an Schulen: Kinder in Sonderschulen werden nicht altersmäßig erfasst; 5) Tageseltern und Nachmittagsbetreuung an Schulen: Alterskategorien lauten 6-9 Jahre und 10-14 Jahre; 6) Bei den Schülerbetreuungseinrichtungen kann dzt. nicht nach Betreuungen ausschließlich nur an Nachmittagen differenziert werden.

**Tabelle 5.2 Kinderbetreuung nach Alter 2016/2017 – Teil 2**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Nachmittags betreute Kinder an Schulen <sup>1</sup> Ländererhebung			Betreuungsquoten durch Kindertagesheime <sup>2</sup> in Prozent (%)				
	gesamt	6-10 Jahre	11-15 Jahre	gesamt	0-2 Jahre	3-5 Jahre	6-10 Jahre	11-16 Jahre
<b>Bgl. Eisenstadt</b>	<b>448</b>	<b>376</b>	<b>72</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>834</b>	<b>369</b>	<b>465</b>	<b>34</b>	<b>30</b>	<b>100</b>	<b>39</b>	<b>2</b>
Villach	457	255	202	23	19	86	15	0
St. Veit an der Glan	106	17	89	25	23	98	21	0
Spittal an der Drau	223	51	172	23	24	94	13	0
Wolfsberg	246	124	122	25	37	94	10	0
Feldkirchen in Kärnten	153	133	20	30	25	102	18	5
<b>Kärnten</b>				<b>23</b>	<b>20</b>	<b>96</b>	<b>9</b>	<b>0</b>
<b>St. Pölten</b>				<b>30</b>	<b>25</b>	<b>100</b>	<b>31</b>	<b>0</b>
Krems an der Donau	-	-	-	20	18	97	1	0
Waidhofen an der Ybbs	-	-	-	23	24	98	4	0
Wiener Neustadt	-	-	-	21	19	95	5	0
Amstetten	-	-	-	21	23	98	0	0
Bad Vöslau	-	-	-	30	34	102	23	2
Baden	-	-	-	28	31	95	21	0
Traiskirchen	-	-	-	30	25	96	32	0
Gänserndorf	-	-	-	25	42	96	0	0
Hollabrunn	-	-	-	29	49	96	16	0
Korneuburg	-	-	-	26	24	93	18	0
Stockerau	-	-	-	28	26	101	18	0
Mistelbach	-	-	-	31	37	96	30	0
Brunn am Gebirge	-	-	-	28	30	97	20	3
Mödling	-	-	-	33	33	94	42	0
Perchtoldsdorf	-	-	-	23	23	98	9	0
Neunkirchen	-	-	-	30	24	93	33	5
Ternitz	-	-	-	27	31	99	8	5
Tulln an der Donau	-	-	-	34	36	96	41	2
Klosterneuburg	-	-	-	35	25	94	48	2
Schwechat	-	-	-	21	21	98	0	0
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-					
<b>Niederösterreich</b>				<b>38</b>	<b>22</b>	<b>98</b>	<b>54</b>	<b>1</b>
<b>Linz</b>	<b>1.154</b>			<b>23</b>	<b>11</b>	<b>94</b>	<b>15</b>	<b>1</b>
Steyr	428	-	-	26	17	94	20	3
Wels	519	-	-	19	12	93	6	0
Braunau am Inn	264	-	-	21	14	98	5	0
Bad Ischl	102	-	-	26	12	97	24	3
Gmunden	124	-	-	29	14	93	31	1
Ansfelden	82	-	-	19	14	99	0	0
Enns	442	-	-	28	18	85	29	3
Leonding	315	-	-	24	10	88	23	0
Traun	222	-	-	32	21	103	30	9
Ried im Innkreis	239	-	-	29	16	93	34	2
Vöcklabruck	110	-	-	26	16	96	27	0
Marchtrenk	115	-	-					
<b>Oberösterreich</b>				<b>25</b>	<b>25</b>	<b>96</b>	<b>14</b>	<b>1</b>
<b>Salzburg</b>	<b>3.524</b>	<b>2.406</b>	<b>1.118</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>90</b>	<b>10</b>	<b>2</b>
Hallein <sup>3</sup>	416	320	96	22	18	80	14	0
Wals-Siezenheim <sup>3</sup>	293	249	44	18	11	86	7	0
Saalfelden/Steinernen Meer <sup>3</sup>	281	125	156					
<b>Graz<sup>4</sup></b>	<b>4.333</b>	<b>3.927</b>	<b>406</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>85</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Deutschlandsberg	205	177	28	18	11	88	5	0
Gratwein-Strazengel	61	61	0	18	12	95	0	0
Seiersberg-Pirka	217	217	0	16	11	90	0	0
Leibnitz	211	123	88	22	19	90	8	2
Leoben	121	89	32	17	7	95	2	0
Trofaiaich	104	104	0	18	12	89	0	0
Weiz	404	102	302	14	2	79	0	0
Knittelfeld	73	45	28	26	17	91	17	5
Bruck an der Mur	0	0	0	17	10	93	0	0
Kapfenberg <sup>4</sup>	290	267	23	19	11	87	3	1
Feldbach	84	60	24					
<b>Steiermark</b>				<b>26</b>	<b>30</b>	<b>96</b>	<b>12</b>	<b>3</b>
<b>Innsbruck<sup>5</sup></b>	<b>2.168</b>	<b>1.470</b>	<b>698</b>	<b>23</b>	<b>18</b>	<b>84</b>	<b>11</b>	<b>2</b>
Hall in Tirol <sup>5</sup>	26	6	20	22	14	95	9	2
Telfs <sup>5</sup>	101	69	32	25	36	97	3	0
Kufstein <sup>5</sup>	270	201	69	22	27	87	2	0
Wörgl <sup>5</sup>	227	87	140	24	26	99	6	0
Lienz <sup>5</sup>	113	81	32	28	25	103	13	7
Schwaz <sup>5</sup>	121	7	114					
<b>Tirol</b>				<b>35</b>	<b>19</b>	<b>100</b>	<b>37</b>	<b>11</b>
<b>Bregenz<sup>6</sup></b>				<b>34</b>	<b>22</b>	<b>96</b>	<b>38</b>	<b>8</b>
Bludenz <sup>6</sup>	-	-	-	29	33	99	19	0
Hard <sup>6</sup>	-	-	-	34	30	96	31	7
Dornbirn <sup>6</sup>	-	-	-	30	22	97	14	17
Hohenems <sup>6</sup>	-	-	-	27	25	92	17	6
Lustenau <sup>6</sup>	-	-	-	35	25	99	41	6
Feldkirch <sup>6</sup>	-	-	-	27	26	92	24	0
Götzis <sup>6</sup>	-	-	-	37	33	114	40	1
Rankweil <sup>6</sup>	-	-	-					
<b>Vorarlberg</b>				<b>32</b>	<b>44</b>	<b>94</b>	<b>20</b>	<b>1</b>
<b>Wien</b>	<b>40.866</b>	<b>29.042</b>	<b>11.824</b>	<b>25</b>	<b>30</b>	<b>97</b>	<b>10</b>	<b>0</b>
Burgenland	-	-	-	23	21	88	17	1
Kärnten	-	-	-	24	23	97	12	0
Niederösterreich	-	-	-	24	15	93	17	1
Oberösterreich	-	-	-	22	19	92	10	0
Salzburg	-	-	-	19	14	87	5	1
Steiermark	-	-	-	24	25	94	9	1
Tirol	-	-	-	30	24	96	23	8
Vorarlberg	-	-	-	32	44	94	20	1
Wien	-	-	-					
<b>Österreich</b>				<b>25</b>	<b>25</b>	<b>93</b>	<b>14</b>	<b>1</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerung nach Alter zu Beginn des 4. Quartals, Kindertagesheimstatistik 2016/2017: Sonderauswertung 2017; OESTB und KDZ 2017: Ländererhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Stand Oktober 2016; 2) beinhaltet Krippen, Kindergärten, Horten und altersgemischte Gruppen; 3) Das Alter wurde zum 1. September 2016 berechnet; Nachmittagsbetreuung an Schulen: Die Zuordnung der Kinder zu den Altersklassen wurde geschätzt. Bei den AHS wurden nur SchülerInnen der Unterstufe berücksichtigt; 4) Nachmittagsbetreuung an Schulen: Kinder in Sonderschulen werden nicht altersmäßig erfasst; 5) Tageseltern und Nachmittagsbetreuung an Schulen: Alterskategorien lauten 6-9 Jahre und 10-14 Jahre; 6) Bei den Schülerbetreuungseinrichtungen kann dzt. nicht nach Betreuungen ausschließlich nur an Nachmittagen differenziert werden.

**Tabelle 5.3 Vorschulische Kinderbetreuung nach Form und Betreiber 2016/2017 – Teil 1**

	Einrichtungen nach Form der Einrichtung			Betreute Kinder nach Gruppenform			Betreuungspersonal VZÄ <sup>2</sup> nach Form der Einrichtung				
	Krippen	Kindergärten	Altersgemischte Einrichtungen <sup>1</sup>	Krippen	Kindergärten	Altersgemischte Gruppen	Krippen	Kindergärten	Altersgemischte Einrichtungen <sup>1</sup>		
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer											
<b>Bgl.</b>	<b>Eisenstadt</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>43</b>	<b>386</b>	<b>63</b>	<b>13</b>	<b>25</b>	<b>29</b>	
<b>Kärnten</b>	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>32</b>	<b>38</b>	<b>6</b>	<b>819</b>	<b>2.382</b>	<b>201</b>	<b>157</b>	<b>291</b>	<b>21</b>	
	Villach	8	18	3	252	1.398	57	51	165	12	
	St. Veit an der Glan	5	7	0	82	270	0	14	22	0	
	Spittal an der Drau	3	6	2	78	332	37	12	33	3	
	Wolfsberg	7	9	0	300	566	0	47	65	0	
	Feldkirchen in Kärnten	6	6	2	110	364	51	18	34	4	
<b>Niederösterreich</b>	<b>St. Pölten</b>	<b>1</b>	<b>29</b>	<b>4</b>	<b>23</b>	<b>1.698</b>	<b>110</b>	<b>4</b>	<b>195</b>	<b>16</b>	
	Krems an der Donau	1	14	4	10	577	140	2	78	25	
	Waidhofen an der Ybbs	1	9	0	21	386	0	1	43	0	
	Wiener Neustadt	6	22	3	113	1.424	161	20	184	26	
	Amstetten	2	14	2	32	677	44	5	80	8	
	Bad Vöslau	1	6	1	26	336	21	3	40	2	
	Baden	3	13	2	61	794	85	12	117	9	
	Traiskirchen	2	10	1	37	693	11	9	87	2	
	Gänserndorf	1	6	0	25	421	0	3	63	0	
	Hollabrunn	3	9	0	51	384	0	9	57	0	
	Korneuburg	2	4	3	61	393	60	8	65	12	
	Stockerau	1	5	4	12	476	153	5	65	18	
	Mistelbach	2	10	0	23	395	0	5	47	0	
	Brunn am Gebirge	3	6	2	47	387	23	7	59	3	
	Mödling	4	11	1	74	595	42	15	78	5	
	Perchtoldsdorf	1	6	1	34	410	43	4	72	7	
	Neunkirchen	1	8	1	13	467	16	3	72	3	
	Ternitz	1	7	0	15	417	0	2	60	0	
	Tulln an der Donau	1	9	3	14	472	131	3	63	21	
	Klosterneuburg	2	11	3	70	828	88	11	97	13	
	Schwechat	3	9	1	49	510	30	14	80	6	
Zwettl-Niederösterreich	0	9	3	0	299	37	0	40	6		
<b>Oberösterreich</b>	<b>Linz</b>	<b>43</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>1.022</b>	<b>5.783</b>	<b>79</b>	<b>251</b>	<b>768</b>	<b>0</b>	
	Steyr	3	20	0	74	992	47	16	134	0	
	Wels	16	22	0	246	1.673	110	56	217	0	
	Braunau am Inn	1	7	0	49	393	0	11	50	0	
	Bad Ischl	1	7	0	38	365	18	9	41	0	
	Gmunden	3	5	0	32	339	0	10	37	0	
	Ansfelden	1	7	0	70	527	0	15	76	0	
	Enns	2	6	0	40	358	0	14	56	0	
	Leonding	7	14	0	141	760	13	37	104	0	
	Traun	2	11	0	60	676	0	12	90	0	
	Ried im Innkreis	4	8	0	55	285	35	12	42	0	
	Vöcklabruck	2	5	0	46	304	0	11	33	0	
	Marchtrenk	3	5	0	54	394	0	14	47	0	
	<b>Salzburg</b>	<b>Salzburg</b>	<b>49</b>	<b>64</b>	<b>27</b>	<b>829</b>	<b>3.276</b>	<b>648</b>	<b>203</b>	<b>454</b>	<b>104</b>
Hallein		6	7	7	131	532	194	31	63	19	
Wals-Siezenheim		3	4	3	38	339	126	10	40	11	
Saalfelden/Steinernen Meer		1	4	7	32	349	135	7	43	16	
<b>Steiermark</b>	<b>Graz</b>	<b>94</b>	<b>147</b>	<b>3</b>	<b>1.928</b>	<b>6.720</b>	<b>120</b>	<b>660</b>	<b>966</b>	<b>20</b>	
	Deutschlandsberg	4	9	0	36	278	0	17	45	0	
	Gratwein-Sträßengel	0	5	1	0	282	108	0	34	22	
	Seiersberg-Pirka	3	6	0	28	291	0	15	40	0	
	Leibnitz	1	7	0	22	261	0	8	29	0	
	Leoben	6	9	1	80	487	25	26	57	4	
	Trofaiaich	1	5	0	10	246	0	3	44	0	
	Weiz	3	7	0	36	272	0	8	42	0	
	Knittelfeld	0	8	0	0	267	0	0	31	0	
	Bruck an der Mur	1	7	0	35	367	0	10	43	0	
	Kapfenberg	1	8	0	43	547	0	14	78	0	
	Feldbach	3	9	0	27	359	0	9	44	0	
	<b>Tirol</b>	<b>Innsbruck</b>	<b>50</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>913</b>	<b>2.920</b>	<b>0</b>	<b>164</b>	<b>333</b>	<b>0</b>
		Hall in Tirol	4	8	0	72	379	0	12	40	0
Telfs		3	9	0	72	455	0	10	58	0	
Kufstein		9	11	0	198	567	0	31	72	0	
Wörgl		5	5	0	115	373	0	15	38	0	
Lienz		4	5	0	85	295	0	9	32	0	
Schwaz		7	10	0	141	372	0	20	45	0	
<b>Vorarlberg</b>	<b>Bregenz</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>821</b>	<b>268</b>	<b>0</b>	<b>110</b>	<b>43</b>	
	Bludenz	0	8	6	0	361	151	0	58	19	
	Hard	0	5	5	0	342	246	0	43	34	
	Dornbirn	0	22	24	0	1.147	836	0	149	131	
	Hohenems	0	13	7	0	389	229	0	53	24	
	Lustenau	0	12	9	0	526	340	0	72	38	
	Feldkirch	0	19	14	0	884	363	0	112	56	
	Götzis	0	9	4	0	280	131	0	39	16	
	Rankweil	0	8	7	0	342	209	0	53	18	
	<b>Wien<sup>4</sup></b>	<b>656</b>	<b>754</b>	<b>1.161</b>	<b>13.834</b>	<b>35.191</b>	<b>29.505</b>	-	-	-	
Burgenland	70	117	75	1.063	6.946	1.920	214	681	334		
Kärnten	118	226	65	2.893	11.382	1.819	501	1.178	175		
Niederösterreich	130	1.093	94	1.858	52.818	2.286	328	6.915	327		
Oberösterreich	300	723	0	5.012	39.464	3.393	1.100	4.948	0		
Salzburg	131	228	169	1.996	13.702	3.581	448	1.504	406		
Steiermark	228	715	12	3.551	29.221	480	1.161	3.641	82		
Tirol	249	472	0	5.551	20.813	0	790	2.137	0		
Vorarlberg	0	246	155	0	9.799	5.043	0	1.253	601		
Wien	656	754	1.161	13.834	35.191	29.505	-	-	-		
<b>Österreich</b>	<b>1.882</b>	<b>4.574</b>	<b>1.731</b>	<b>35.758</b>	<b>219.336</b>	<b>48.027</b>	-	-	-		

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Kindertagesheimstatistik 2016/2017, Sonderauswertung; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Einrichtungen können von Kindern im Alter von 0-16 Jahren besucht werden; 2) Personen in Vollzeitäquivalenten;

4) Für Wien stehen im Betreuungsjahr 2016/2017 keine Informationen über das Personal in Vollzeitäquivalenten in Kindertagesheimen zur Verfügung.

**Tabelle 5.3 Vorschulische Kinderbetreuung nach Form und Betreiber 2016/2017 – Teil 2**

	Öffentlicher Betreuungsanteil <sup>3</sup> Anteil betreuter Kinder in Prozent (%)			Betreuungspersonal (VZÄ <sup>2</sup> ) VZÄ <sup>2</sup> nach Geschlecht in Prozent (%)					
	Krippen	Kindergärten	Altersgemischte Gruppen	Geschlechterverhältnis		Betreuungsverhältnis			
				Frauen	Männer	Anzahl der Kinder je Betreuungspersonal			
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer				Krippen	Kindergärten	Altersgemischte Einrichtungen <sup>1</sup>			
<b>Bgl.</b>	<b>Eisenstadt</b>	<b>79</b>	<b>95</b>	<b>79</b>	<b>98,5</b>	<b>1,5</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>8</b>
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>9</b>	<b>49</b>	<b>62</b>	<b>98,4</b>	<b>1,6</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
	Villach	19	73	0	98,2	1,8	5	8	5
	St. Veit an der Glan	0	0	0	100,0	0,0	6	12	0
	Spittal an der Drau	0	61	0	100,0	0,0	6	10	11
	Wolfsberg	0	90	0	98,2	1,8	6	9	0
	Feldkirchen in Kärnten	0	0	0	100,0	0,0	6	11	13
<b>Kärnten</b>	<b>St. Pölten</b>	<b>0</b>	<b>98</b>	<b>21</b>	<b>98,8</b>	<b>1,2</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>7</b>
	Krems an der Donau	0	97	31	99,0	1,0	6	7	6
	Waidhofen an der Ybbs	0	100	0	97,0	3,0	16	9	0
	Wiener Neustadt	73	89	40	98,4	1,6	6	8	6
	Amstetten	0	100	68	100,0	0,0	6	8	6
	Bad Vöslau	100	96	0	97,6	2,4	9	8	10
	Baden	89	90	0	97,7	2,3	5	7	10
	Traiskirchen	100	96	100	100,0	0,0	4	8	5
	Gänserndorf	0	100	0	100,0	0,0	9	7	0
	Hollabrunn	94	100	0	100,0	0,0	5	7	0
	Korneuburg	0	100	45	93,1	6,9	7	6	5
	Stockerau	0	100	0	93,5	6,5	3	7	9
	Mistelbach	100	100	0	98,1	1,9	4	8	0
	Brunn am Gebirge	0	94	0	98,6	1,4	6	7	7
	Mödling	30	88	0	98,5	1,5	5	8	8
	Perchtoldsdorf	100	100	0	97,6	2,4	9	6	6
	Neunkirchen	100	92	0	98,1	1,9	4	7	6
	Ternitz	100	92	0	100,0	0,0	8	7	0
	Tulln an der Donau	0	100	40	100,0	0,0	5	7	6
	Klosterneuburg	0	98	0	97,3	2,7	7	9	7
	Schwechat	80	85	100	98,4	1,6	4	6	5
	Zwettl-Niederösterreich	0	100	0	100,0	0,0	4	7	6
<b>Niederösterreich</b>	<b>Linzer</b>	<b>82</b>	<b>71</b>	<b>0</b>	<b>98,0</b>	<b>2,0</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
	Steyr	0	76	0	98,9	1,1	5	8	0
	Wels	20	71	85	98,6	1,4	4	8	0
	Braunau am Inn	0	98	0	95,8	4,2	4	8	0
	Bad Ischl	100	76	0	96,1	3,9	4	9	0
	Gmunden	100	86	0	100,0	0,0	3	9	0
	Ansfelden	0	100	0	95,5	4,5	5	7	0
	Enns	100	74	0	97,2	2,8	3	6	0
	Leonding	87	89	0	99,9	0,1	4	7	0
	Traun	0	85	0	100,0	0,0	5	8	0
	Ried im Innkreis	67	73	0	100,0	0,0	4	8	0
	Vöcklabruck	0	50	0	98,1	1,9	4	9	0
	Marchtrenk	100	100	0	97,5	2,5	4	8	0
<b>Oberösterreich</b>	<b>Salzburg</b>	<b>1</b>	<b>67</b>	<b>5</b>	<b>94,7</b>	<b>5,3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>6</b>
	Hallein	78	82	68	98,5	1,5	4	8	10
	Wals-Siezenheim	84	100	63	98,0	2,0	4	9	12
	Saalfelden/Steinernen Meer	100	100	47	95,5	4,5	5	8	8
<b>Salzburg</b>	<b>Graz</b>	<b>16</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>98,1</b>	<b>1,9</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>6</b>
	Deutschlandsberg	53	59	0	97,0	3,0	2	6	0
	Gratwein-Strabergel	0	88	0	96,6	3,4	0	8	5
	Seiersberg-Pirka	100	85	0	100,0	0,0	2	7	0
	Leibnitz	100	84	0	100,0	0,0	3	9	0
	Leoben	73	70	0	99,5	0,5	3	9	6
	Trofaiaach	100	78	0	100,0	0,0	3	6	0
	Weiz	64	74	0	100,0	0,0	4	7	0
	Knittelfeld	0	82	0	100,0	0,0	0	9	0
	Bruck an der Mur	100	100	0	100,0	0,0	4	9	0
	Kapfenberg	100	96	0	100,0	0,0	3	7	0
	Feldbach	41	82	0	100,0	0,0	3	8	0
<b>Steiermark</b>	<b>Innsbruck</b>	<b>2</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>95,0</b>	<b>5,0</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>0</b>
	Hall in Tirol	17	84	0	98,9	1,1	6	9	0
	Telfs	53	84	0	96,3	3,7	7	8	0
	Kufstein	0	83	0	96,4	3,6	6	8	0
	Wörgl	62	89	0	96,5	3,5	7	10	0
	Lienz	0	95	0	100,0	0,0	9	9	0
	Schwaz	24	67	0	98,4	1,6	7	8	0
<b>Tirol</b>	<b>Bregenz</b>	<b>0</b>	<b>83</b>	<b>16</b>	<b>99,3</b>	<b>0,7</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>6</b>
	Bludenz	0	63	40	98,5	1,5	0	6	8
	Hard	0	100	61	98,6	1,4	0	8	7
	Dornbirn	0	98	2	96,7	3,3	0	8	6
	Hohenems	0	96	33	98,7	1,3	0	7	9
	Lustenau	0	96	5	95,6	4,4	0	7	9
	Feldkirch	0	93	16	97,7	2,3	0	8	7
	Götzis	0	91	100	95,3	4,7	0	7	8
	Rankweil	0	87	21	96,6	3,4	0	6	12
<b>Vorarlberg</b>	<b>Wien<sup>4</sup></b>	<b>38</b>	<b>49</b>	<b>13</b>	-	-	-	-	-
	Burgenland	93	94	93	99,3	0,7	5	8	10
	Kärnten	9	58	45	98,9	1,1	6	10	10
	Niederösterreich	54	98	30	99,0	1,0	6	8	7
	Oberösterreich	50	57	52	98,4	1,6	5	9	0
	Salzburg	43	88	63	97,3	2,7	4	9	9
	Steiermark	41	70	35	99,0	1,0	3	8	6
	Tirol	32	89	0	97,9	2,1	7	10	0
	Vorarlberg	0	93	32	97,9	2,1	0	8	8
	Wien	38	49	13	-	-	-	-	-
	<b>Österreich</b>	<b>39</b>	<b>75</b>	<b>27</b>	-	-	-	-	-

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Kindertagesheimstatistik 2016/2017, Sonderauswertung; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Einrichtungen können von Kindern im Alter von 0-16 Jahren besucht werden; 2) Personen in Vollzeitäquivalenten; 3) Anteil der betreuten Kinder in Einrichtungen, die von öffentlichen Gebietskörperschaften betrieben werden (Bund, Länder, Gemeinden); 4) Für Wien stehen im Betreuungsjahr 2016/2017 keine Informationen über das Personal in Vollzeitäquivalenten in Kindertagesheimen zur Verfügung.

Tabelle 5.4 Schulbesuch nach Schultyp 2015/2016 – Teil 1

Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Schülerinnen und Schüler <sup>1</sup> nach Schultyp								Schülerinnen und Schüler <sup>1</sup> nach Schultyp Anteil in Prozent (%)				
	gesamt	Frauen	Männer	Allgemein bildende Pflichtschulen	Allgemein bildende höhere Schulen	Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen <sup>2</sup>	Berufsschulen <sup>3</sup>	Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	Allgemein bildende Pflichtschulen	Allgemein bildende höhere Schulen	Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen <sup>2</sup>	Berufsschulen <sup>3</sup>	Berufsbildende mittlere und höhere Schulen
<b>Bgl:</b>	<b>5.960</b>	<b>2.834</b>	<b>3.126</b>	<b>1.510</b>	<b>1.629</b>	<b>67</b>	<b>801</b>	<b>1.953</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>33</b>
<b>Kärnten</b>	<b>21.797</b>	<b>11.380</b>	<b>10.417</b>	<b>6.146</b>	<b>5.715</b>	<b>250</b>	<b>1.928</b>	<b>7.758</b>	<b>28</b>	<b>26</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>36</b>
Eisenstadt	12.404	5.771	6.633	3.620	2.336	9	2.698	3.741	29	19	0	22	30
Klagenfurt am Wörthersee	3.501	1.909	1.592	944	1.184	0	891	482	27	34	0	25	14
Villach	4.367	2.229	2.138	1.170	1.489	0	975	733	27	34	0	22	17
St. Veit an der Glan	4.136	1.758	2.378	1.869	361	0	777	1.129	45	9	0	19	27
Spital an der Drau	2.147	1.063	1.084	1.249	489	0	0	409	58	23	0	0	19
Wolfsberg	6.314	3.184	3.130	3.879	2.527	115	1.372	5.597	29	19	1	10	41
Feldkirchen in Kärnten	6.450	3.393	3.057	1.460	2.622	0	0	2.368	23	41	0	0	37
St. Pöten	2.557	905	1.652	985	451	0	0	1.121	39	18	0	0	44
Krems an der Donau	11.974	6.052	5.922	3.881	3.248	36	955	3.854	32	27	0	8	32
Waidhofen an der Ybbs	5.464	2.669	2.877	1.669	719	27	1.263	1.868	30	13	0	23	34
Wiener Neustadt	1.460	684	776	716	709	0	0	35	49	49	0	0	2
Amstetten	6.577	3.959	2.618	1.648	1.929	35	755	2.210	25	29	1	11	34
Bad Vöslau	1.166	547	619	1.131	0	35	0	0	97	0	3	0	0
Baden	2.371	1.197	1.174	969	808	0	0	594	41	34	0	0	25
Traiskirchen	4.957	2.312	2.645	723	1.266	0	313	2.655	15	26	0	6	54
Gänserndorf	2.050	1.067	983	997	690	0	0	363	49	34	0	0	18
Hollabrunn	4.117	1.339	2.778	992	874	0	1.676	575	24	21	0	41	14
Korneuburg	3.714	1.570	2.144	896	306	0	927	1.585	24	8	0	25	43
Stockerau	650	298	352	610	0	40	0	0	94	0	6	0	0
Mistelbach	7.662	2.898	4.764	1.424	1.945	0	0	4.293	19	25	0	0	56
Brunn am Gebirge	1.703	909	794	810	833	60	0	0	48	49	4	0	0
Mödling	3.641	1.455	2.186	1.141	681	7	1.184	628	31	19	0	33	17
Perchtoldsdorf	1.561	820	741	1.213	348	0	0	0	78	22	0	0	0
Neunkirchen	3.447	1.808	1.639	1.402	804	0	0	1.241	41	23	0	0	36
Ternitz	2.876	1.388	1.488	1.364	1.208	134	0	170	47	42	5	0	6
Tulln an der Donau	2.270	1.158	1.112	1.168	1.102	0	0	0	51	49	0	0	0
Klosterneuburg	2.800	1.568	1.232	1.093	438	0	155	1.114	39	16	0	6	40
Schwechat	<b>43.708</b>	<b>21.353</b>	<b>22.355</b>	<b>12.253</b>	<b>10.143</b>	<b>444</b>	<b>9.230</b>	<b>11.638</b>	<b>28</b>	<b>23</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>27</b>
Zwettl-Niederösterreich	10.007	4.465	5.542	3.184	1.484	0	2.331	3.008	32	15	0	23	30
Linz	14.542	7.008	7.534	4.602	2.648	88	3.127	4.077	32	18	1	22	28
Steyr	4.340	2.159	2.181	1.238	498	0	489	2.115	29	11	0	11	49
Wels	2.758	1.599	1.159	833	545	0	0	1.380	30	20	0	0	50
Braunau am Inn	4.391	1.909	2.482	998	1.082	0	1.753	558	23	25	0	40	13
Bad Ischl	1.410	722	688	1.194	0	0	44	172	85	0	0	3	12
Gmunden	1.794	893	901	1.118	676	0	0	0	62	38	0	0	0
Ansfelden	2.735	943	1.792	1.842	0	0	0	893	67	0	0	0	33
Enns	3.235	1.491	1.744	1.711	737	0	0	787	53	23	0	0	24
Leonding	6.006	3.385	2.621	1.565	1.038	0	1.365	2.038	26	17	0	23	34
Traun	6.040	3.234	2.806	1.269	1.809	0	435	2.527	21	30	0	7	42
Ried im Innkreis	1.205	526	679	1.205	0	0	0	0	100	0	0	0	0
Vöcklabruck	<b>28.117</b>	<b>13.689</b>	<b>14.428</b>	<b>8.431</b>	<b>8.205</b>	<b>376</b>	<b>4.186</b>	<b>6.919</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>25</b>
Marchtrenk	5.337	1.944	3.393	1.524	769	0	1.323	1.721	29	14	0	25	32
Salzburg	2.705	959	1.746	1.035	0	0	866	804	38	0	0	32	30
Salzburg	3.325	1.558	1.767	1.202	848	21	0	1.254	36	26	1	0	38
Graz	<b>46.406</b>	<b>23.451</b>	<b>22.955</b>	<b>13.536</b>	<b>14.458</b>	<b>622</b>	<b>4.340</b>	<b>13.450</b>	<b>29</b>	<b>31</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>29</b>
Deutschlandsberg	2.207	1.356	851	1.015	397	45	0	750	46	18	2	0	34
Gratwein-Strafßengel	1.475	770	705	836	639	0	0	0	57	43	0	0	0
Seiersberg-Pirka	410	204	206	410	0	0	0	0	100	0	0	0	0
Leibnitz	3.684	1.500	2.184	1.085	1.255	42	0	1.302	29	34	1	0	35
Leoben	3.503	1.911	1.592	1.212	1.034	49	0	1.208	35	30	1	0	34
Trofaiach	754	358	396	754	0	0	0	0	100	0	0	0	0
Weiz	3.604	1.461	2.143	1.188	592	0	0	1.824	33	16	0	0	51
Knittelfeld	2.864	958	1.906	838	500	58	1.455	13	29	17	2	51	0
Bruck an der Mur	2.167	1.068	1.099	785	473	24	0	885	36	22	1	0	41
Kapfenberg	3.525	1.238	2.287	1.433	843	0	0	1.249	41	24	0	0	35
Feldbach	2.793	1.756	1.037	1.060	240	45	888	560	38	9	2	32	20
Innsbruck	<b>29.353</b>	<b>14.216</b>	<b>15.137</b>	<b>6.606</b>	<b>6.412</b>	<b>322</b>	<b>6.454</b>	<b>9.559</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>1</b>	<b>22</b>	<b>33</b>
Hall in Tirol	2.946	1.666	1.280	1.122	495	0	672	657	38	17	0	23	22
Telfs	2.133	1.020	1.113	1.281	513	50	0	289	60	24	2	0	14
Kufstein	3.603	2.068	1.535	1.441	699	0	709	754	40	19	0	20	21
Wörgl	2.935	1.535	1.400	1.159	760	35	0	981	39	26	1	0	33
Lienz	3.990	2.075	1.915	986	1.039	0	348	1.617	25	26	0	9	41
Schwarz	3.427	1.984	1.443	1.203	1.226	0	273	725	35	36	0	8	21
Bregenz	<b>9.555</b>	<b>4.401</b>	<b>5.154</b>	<b>2.400</b>	<b>2.155</b>	<b>0</b>	<b>2.128</b>	<b>2.872</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>30</b>
Bludenz	3.584	1.630	1.954	1.081	836	0	979	688	30	23	0	27	19
Hard	1.081	531	550	1.081	0	0	0	0	100	0	0	0	0
Dornbirn	8.366	3.796	4.570	3.563	1.867	0	1.676	1.260	43	22	0	20	15
Hohenems	1.771	835	936	1.394	0	0	0	377	79	0	0	0	21
Lustenau	2.826	1.446	1.380	1.858	442	0	0	526	66	16	0	0	19
Feldkirch	6.816	3.900	2.916	2.659	1.506	0	1.303	1.348	39	22	0	19	20
Götzis	1.419	783	636	995	278	20	0	126	70	20	1	0	9
Rankweil	2.652	1.233	1.419	1.173	0	0	0	1.479	44	0	0	0	56
Wien	<b>230.578</b>	<b>113.441</b>	<b>117.137</b>	<b>103.606</b>	<b>60.471</b>	<b>5.007</b>	<b>19.499</b>	<b>41.995</b>	<b>45</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>18</b>
Burgenland	34.747	16.995	17.752	17.837	5.884	218	2.133	8.675	51	17	1	6	25
Kärnten	72.525	35.617	36.908	34.321	13.123	429	7.713	16.939	47	18	1	11	23
Niederösterreich	204.329	98.557	105.772	110.119	36.223	1.301	17.330	39.356	54	18	1	8	19
Oberösterreich	199.380	95.840	103.540	105.571	27.809	770	25.772	39.458	53	14	0	13	20
Salzburg	77.790	37.679	40.111	38.063	13.583	611	9.194	16.339	49	17	1	12	21
Steiermark	150.341	73.406	76.935	74.851	27.914	981	16.952	29.643	50	19	1	11	20
Tirol	100.264	49.284	50.980	51.848	14.426	510	12.167	21.313	52	14	1	12	21
Vorarlberg	54.679	26.677	28.002	31.328	7.637	20	6.598	9.096	57	14	0	12	17
Wien	230.578	113.441	117.137	103.606	60.471	5.007	19.499	41.995	45	26	2	8	18
<b>Österreich</b>	<b>1.124.633</b>	<b>547.496</b>	<b>577.137</b>	<b>567.544</b>	<b>207.070</b>	<b>9.847</b>	<b>117.358</b>	<b>222.814</b>	<b>50</b>	<b>28</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>20</b>

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: Schulstatistik 2015/201

**Tabelle 5.4 Schulbesuch nach Schultyp 2015/2016 – Teil 2**

		Frauenanteil nach Schultyp in Prozent (%)					Männeranteil nach Schultyp in Prozent (%)						
		gesamt	Allgemein bildende Pflichtschulen	Allgemein bildende höhere Schulen	Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen <sup>2</sup>	Berufsschulen <sup>3</sup>	Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	gesamt	Allgemein bildende Pflichtschulen	Allgemein bildende höhere Schulen	Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen <sup>2</sup>	Berufsschulen <sup>3</sup>	Berufsbildende mittlere und höhere Schulen
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer													
Bgl.	<b>Eisenstadt</b>	<b>48</b>	<b>49</b>	<b>55</b>	<b>51</b>	<b>62</b>	<b>35</b>	<b>52</b>	<b>51</b>	<b>45</b>	<b>49</b>	<b>38</b>	<b>65</b>
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>52</b>	<b>46</b>	<b>54</b>	<b>47</b>	<b>43</b>	<b>58</b>	<b>48</b>	<b>54</b>	<b>46</b>	<b>53</b>	<b>57</b>	<b>42</b>
	Villach	47	48	53	33	32	52	53	52	47	67	68	48
	St. Veit an der Glan	55	47	58	-	43	84	45	53	42	-	57	16
	Spittal an der Drau	51	45	56	-	37	70	49	55	44	-	63	30
	Wolfsberg	43	45	59	-	23	47	57	55	41	-	77	53
	Feldkirchen in Kärnten	50	46	49	-	-	61	50	54	51	-	-	39
Kärnten	<b>St. Pölten</b>	<b>53</b>	<b>48</b>	<b>53</b>	<b>41</b>	<b>69</b>	<b>54</b>	<b>47</b>	<b>52</b>	<b>47</b>	<b>59</b>	<b>31</b>	<b>46</b>
	Krems an der Donau	53	51	58	-	-	48	47	49	42	-	-	52
	Waldhofen an der Ybbs	35	45	59	-	-	17	65	55	41	-	-	83
	Wiener Neustadt	51	48	51	44	60	50	49	52	49	56	40	50
	Amstetten	48	49	52	48	5	75	52	51	48	52	95	25
	Bad Vöslau	47	44	49	-	-	51	53	56	51	-	-	49
	Baden	60	47	57	49	67	71	40	53	43	51	33	29
	Traiskirchen	47	47	-	51	-	-	53	53	-	49	-	-
	Gänserndorf	50	47	54	-	-	52	50	53	46	-	-	48
	Hollabrunn	47	46	55	-	70	40	53	54	45	-	30	60
	Korneuburg	52	48	55	-	-	57	48	52	45	-	-	43
	Stockerau	33	46	53	-	1	69	67	54	47	-	99	31
	Mistelbach	42	48	70	-	1	58	58	52	30	-	99	42
	Brunn am Gebirge	46	46	-	50	-	-	54	54	-	50	-	-
	Mödling	38	43	49	-	-	31	62	57	51	-	-	69
	Perchtoldsdorf	53	49	57	63	-	-	47	51	43	37	-	-
	Neunkirchen	40	49	58	71	9	62	60	51	42	29	91	38
	Ternitz	53	47	72	-	-	-	47	53	28	-	-	-
	Tulln an der Donau	52	46	54	-	-	59	48	54	46	-	-	41
	Klosterneuburg	48	48	52	50	-	24	52	52	48	50	-	76
	Schwechat	51	46	57	-	-	-	49	54	43	-	-	-
	Zwettl-Niederösterreich	56	47	57	-	34	67	44	53	43	-	66	33
Niederösterreich	<b>Linz</b>	<b>49</b>	<b>47</b>	<b>55</b>	<b>51</b>	<b>32</b>	<b>59</b>	<b>51</b>	<b>53</b>	<b>45</b>	<b>49</b>	<b>68</b>	<b>41</b>
	Steyr	45	49	54	-	22	53	55	51	46	-	78	47
	Wels	48	48	54	34	44	48	52	52	46	66	56	52
	Braunau am Inn	50	48	56	-	61	47	50	52	44	-	39	53
	Bad Ischl	58	47	55	-	-	66	42	53	45	-	-	34
	Gmunden	43	43	58	-	28	66	57	57	42	-	72	34
	Ansfelden	51	49	-	-	64	66	49	51	-	-	36	34
	Enns	50	46	56	-	-	-	50	54	44	-	-	-
	Leonding	34	46	-	-	-	11	66	54	-	-	-	89
	Traun	46	47	50	-	-	41	54	53	50	-	-	59
	Ried im Innkreis	56	45	62	-	51	66	44	55	38	-	49	34
	Vöcklabruck	54	48	56	-	67	52	46	52	44	-	33	48
	Marchtrenk	44	44	-	-	-	-	56	56	-	-	-	-
Oberösterreich	<b>Salzburg</b>	<b>49</b>	<b>47</b>	<b>53</b>	<b>52</b>	<b>36</b>	<b>54</b>	<b>51</b>	<b>53</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>64</b>	<b>46</b>
	Hallein	36	47	50	-	5	46	54	53	50	-	95	54
	Wals-Siezenheim	35	46	-	-	7	52	65	54	-	-	93	48
	Saalfelden/Steinernen Meer	47	46	54	24	-	43	53	54	46	76	-	57
Salzburg	<b>Graz</b>	<b>51</b>	<b>47</b>	<b>51</b>	<b>45</b>	<b>35</b>	<b>58</b>	<b>49</b>	<b>53</b>	<b>49</b>	<b>55</b>	<b>65</b>	<b>42</b>
	Deutschlandsberg	61	49	68	40	-	76	39	51	32	60	-	24
	Gratwein-Sträßengel	52	48	58	-	-	-	48	52	42	-	-	-
	Seiersberg-Pirka	50	50	-	-	-	-	50	50	-	-	-	-
	Leibnitz	41	45	55	52	-	23	59	55	45	48	-	77
	Leoben	55	49	54	37	-	61	45	51	46	63	-	39
	Trofaiach	47	47	-	-	-	-	53	53	-	-	-	-
	Weiz	41	47	54	-	-	32	59	53	46	-	-	68
	Knittelfeld	33	47	58	41	17	100	67	53	42	59	83	0
	Bruck an der Mur	49	47	56	33	-	48	51	53	44	67	-	52
	Kapfenberg	35	47	51	-	-	11	65	53	49	-	-	89
	Feldbach	63	45	65	36	76	76	37	55	35	64	24	24
Steiermark	<b>Innsbruck</b>	<b>48</b>	<b>48</b>	<b>55</b>	<b>50</b>	<b>29</b>	<b>57</b>	<b>52</b>	<b>52</b>	<b>45</b>	<b>50</b>	<b>71</b>	<b>43</b>
	Hall in Tirol	57	47	52	-	68	65	43	53	48	-	32	35
	Telfs	48	48	46	44	-	51	52	52	54	56	-	49
	Kufstein	57	48	55	-	44	89	43	52	45	-	56	11
	Wörgl	52	45	50	26	-	64	48	55	50	74	-	36
	Lienz	52	46	60	-	41	53	48	54	40	-	59	47
	Schwaz	58	45	57	-	72	76	42	55	43	-	28	24
Tirol	<b>Bregenz</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>55</b>	-	<b>22</b>	<b>56</b>	<b>54</b>	<b>53</b>	<b>45</b>	-	<b>78</b>	<b>44</b>
	Bludenz	45	45	55	-	21	69	55	55	45	-	79	31
	Hard	49	49	-	-	-	-	51	51	-	-	-	-
	Dornbirn	45	48	52	-	36	42	55	52	48	-	64	58
	Hohenems	47	49	-	-	-	42	53	51	-	-	-	58
	Lustenau	51	47	55	-	-	62	49	53	45	-	-	38
	Feldkirch	57	50	55	-	55	76	43	50	45	-	45	24
	Götzis	55	51	66	50	-	64	45	49	34	50	-	36
	Rankweil	46	44	-	-	-	48	54	56	-	-	-	52
Vorarlberg	<b>Wien</b>	<b>49</b>	<b>47</b>	<b>54</b>	<b>49</b>	<b>39</b>	<b>53</b>	<b>51</b>	<b>53</b>	<b>46</b>	<b>51</b>	<b>61</b>	<b>47</b>
	Burgenland	49	48	55	52	26	53	51	52	45	48	74	47
	Kärnten	49	47	54	46	35	55	51	53	46	54	65	45
	Niederösterreich	48	47	54	48	29	53	52	53	46	52	71	47
	Oberösterreich	48	47	56	47	32	55	52	53	44	53	68	45
	Salzburg	48	47	54	49	34	54	52	53	46	51	66	46
	Steiermark	49	47	54	44	34	57	51	53	46	56	66	43
	Tirol	49	48	54	46	35	58	51	52	46	54	65	42
	Vorarlberg	49	48	55	50	34	57	51	52	45	50	66	43
	Wien	49	47	54	49	39	53	51	53	46	51	61	47
	<b>Österreich</b>	<b>49</b>	<b>47</b>	<b>54</b>	<b>48</b>	<b>34</b>	<b>55</b>	<b>51</b>	<b>53</b>	<b>46</b>	<b>52</b>	<b>66</b>	<b>45</b>

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: Schulstatistik 2015/2016; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen und Berechnungen finden Sie im Glossar und im Anhang; 2) Inklusive Schulen mit ausländischem Lehrplan; 3) Enthält gewerbliche, kaufmännische, land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen.

**Tabelle 5.5 Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten Wintersemester 2016/2017 – Teil 1**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Anzahl der Universitäten, Fachhochschulen und Hochschulen	Studierende <sup>1</sup> an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen							
		gesamt <sup>2</sup>	Frauen <sup>2</sup>	Männer <sup>2</sup>	davon aus dem Ausland <sup>2,3</sup>	Öffentliche Universitäten <sup>4,5</sup>	Privatuniversitäten <sup>4</sup>	Fachhochschulen <sup>6</sup>	Pädagogische Hochschulen <sup>4</sup>
<b>Eisenstadt</b>	<b>2</b>	<b>2.198</b>	<b>1.499</b>	<b>700</b>	<b>226</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.389</b>	<b>809</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>3</b>	<b>13.313</b>	<b>8.265</b>	<b>5.048</b>	<b>2.138</b>	<b>11.553</b>	<b>0</b>	<b>512</b>	<b>1.248</b>
Villach	1	1.115	492	623	320	0	0	1.115	0
St. Veit an der Glan	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spittal an der Drau	1	209	76	133	66	0	0	209	0
Wolfsberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Feldkirchen in Kärnten	1	425	354	71	35	0	0	425	0
<b>St. Pölten</b>	<b>2</b>	<b>2.827</b>	<b>1.480</b>	<b>1.347</b>	<b>210</b>	<b>0</b>	<b>473</b>	<b>2.354</b>	<b>0</b>
Krems an der Donau	4	13.024	7.064	5.960	4.020	8.849	1.482	2.693	0
Waldhofen an der Ybbs	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wiener Neustadt	2	2.826	1.329	1.497	435	0	0	2.826	0
Amstetten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bad Vöslau	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Baden	1	3.107	2.410	697	102	0	0	0	3.107
Traiskirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gänserndorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hollabrunn	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Korneuburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stockerau	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mistelbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brunn am Gebirge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mödling	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Perchtoldsdorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neunkirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ternitz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tulln an der Donau	1	207	135	72	12	0	0	207	0
Klosterneuburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwechat	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwettl-Niederösterreich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Linz</b>	<b>9</b>	<b>30.844</b>	<b>17.777</b>	<b>13.067</b>	<b>3.897</b>	<b>21.964</b>	<b>1.197</b>	<b>1.296</b>	<b>6.387</b>
Steyr	2	1.683	953	730	203	0	0	1.683	0
Wels	2	2.019	589	1.430	335	0	0	2.019	0
Braunau am Inn	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bad Ischl	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gmunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ansfelden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Enns	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leonding	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Traun	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ried im Innkreis	1	75	65	10	3	0	0	75	0
Vöcklabruck	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Marchtrenk	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Salzburg</b>	<b>4</b>	<b>23.301</b>	<b>14.388</b>	<b>8.913</b>	<b>8.185</b>	<b>19.773</b>	<b>1.393</b>	<b>0</b>	<b>2.135</b>
Hallein	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wals-Siezenheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saalfelden/Steinernen Meer	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Graz</b>	<b>8</b>	<b>63.105</b>	<b>32.230</b>	<b>30.875</b>	<b>10.730</b>	<b>54.401</b>	<b>0</b>	<b>4.358</b>	<b>4.346</b>
Deutschlandsberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gratwein-Strazßengel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seiersberg-Pirka	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leibnitz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leoben	1	4.032	946	3.086	635	4.032	0	0	0
Trofaiach	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Weiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Knittelfeld	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bruck an der Mur	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapfenberg	1	821	206	615	99	0	0	821	0
Feldbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Innsbruck</b>	<b>6</b>	<b>37.300</b>	<b>20.041</b>	<b>17.259</b>	<b>14.021</b>	<b>31.412</b>	<b>0</b>	<b>3.384</b>	<b>2.504</b>
Hall in Tirol	1	1.447	842	605	458	0	1.447	0	0
Telfs	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kufstein	1	1.735	928	807	807	0	0	1.735	0
Wörgl	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lienz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schwaz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bregenz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bludenz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hard	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dornbirn	1	1.282	495	787	288	0	0	1.282	0
Hohenems	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lustenau	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Feldkirch	1	969	700	269	99	0	0	0	969
Götzis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rankweil	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Wien</b>	<b>23</b>	<b>205.644</b>	<b>110.545</b>	<b>95.099</b>	<b>58.510</b>	<b>175.760</b>	<b>5.589</b>	<b>15.301</b>	<b>8.994</b>
Burgenland	3	3.098	1.893	1.206	278	0	0	2.289	809
Kärnten	6	15.062	9.187	5.875	2.559	11.553	0	2.261	1.248
Niederösterreich	11	22.652	12.927	9.725	4.831	8.849	1.955	8.741	3.107
Oberösterreich	15	36.177	19.787	16.390	4.581	21.964	1.197	6.629	6.387
Salzburg	7	26.784	16.084	10.700	8.947	19.773	2.013	2.863	2.135
Steiermark	11	68.303	33.684	34.619	11.494	58.433	0	5.524	4.346
Tirol	8	40.482	21.811	18.671	15.286	31.412	1.447	5.119	2.504
Vorarlberg	2	2.251	1.195	1.056	387	0	0	1.282	969
Wien	23	205.644	110.545	95.099	58.510	175.760	5.589	15.301	8.994
<b>Österreich<sup>5</sup></b>	<b>86</b>	<b>423.956</b>	<b>229.028</b>	<b>194.928</b>	<b>107.657</b>	<b>327.744</b>	<b>12.201</b>	<b>53.513</b>	<b>30.498</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Hochschulstatistik 2016/2017, Bildung in Zahlen 2015/2016, Schlüsselindikatoren und Analysen; ergänzende Datenrecherche und Bearbeitung KDZ 2017.  
 Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Exklusive theologischer Lehranstalten und bereinigt um außerordentliche Hörerinnen und Hörer; 2) Inklusive Mehrfachzählungen an öffentlichen Universitäten (wenn Studierende mehrere Hochschulen besuchen); 3) Der Wert der ausländischen Studierenden bezieht sich auf das Merkmal „Staatsangehörigkeit“; 4) Wert beinhaltet ordentliche Studierende und Lehrgang-Studierende; 5) Werte inklusive Mehrfachzählungen (wenn Studierende mehrere Hochschulen besuchen); 6) Die Lehrgang-Studierenden an Fachhochschulen können keiner Stadt und keinem Bundesland zugeordnet werden und sind nur im Österreichwert enthalten.

**Tabelle 5.5 Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten Wintersemester 2016/2017 – Teil 2**

	Geschlechterverhältnis der Studierenden <sup>1</sup> Anteil in Prozent (%)									Studierende aus dem Ausland <sup>2,3</sup> Anteile in Prozent (%)
	gesamt <sup>2</sup>		Universitäten <sup>4</sup> (öffentliche <sup>5</sup> und private)		Fachhoch- schulen <sup>6</sup>		Pädagogische Hochschulen <sup>4</sup>			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer		
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer										
<b>Bgl.</b>	<b>68</b>	<b>32</b>	-	-	<b>62</b>	<b>38</b>	<b>79</b>	<b>21</b>	<b>10</b>	
<b>Kärnten</b>	<b>62</b>	<b>38</b>	<b>61</b>	<b>39</b>	<b>61</b>	<b>39</b>	<b>77</b>	<b>23</b>	<b>16</b>	
Villach	44	56	-	-	44	56	-	-	29	
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Spittal an der Drau	36	64	-	-	36	64	-	-	32	
Wolfsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Feldkirchen in Kärnten	83	17	-	-	83	17	-	-	8	
<b>Niederösterreich</b>	<b>52</b>	<b>48</b>	<b>60</b>	<b>40</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	-	-	<b>7</b>	
St. Pölten	54	46	50	50	70	30	-	-	31	
Krems an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Waidhofen an der Ybbs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Wiener Neustadt	47	53	-	-	47	53	-	-	15	
Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bad Vöslau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Baden	78	22	-	-	-	-	78	22	3	
Traiskirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gänserndorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Korneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Stockerau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Mistelbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Mödling	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Tulln an der Donau	65	35	-	-	65	35	-	-	6	
Klosterneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Schwechat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Oberösterreich</b>	<b>58</b>	<b>42</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>73</b>	<b>27</b>	<b>78</b>	<b>22</b>	<b>13</b>	
Linz	57	43	-	-	57	43	-	-	12	
Steyr	29	71	-	-	29	71	-	-	17	
Wels	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Braunau am Inn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bad Ischl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gmunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Enns	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Leonding	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Traun	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ried im Innkreis	87	13	-	-	87	13	-	-	4	
Vöcklabruck	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Marchtrenk	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Salzburg</b>	<b>62</b>	<b>38</b>	<b>60</b>	<b>40</b>	-	-	<b>75</b>	<b>25</b>	<b>35</b>	
Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Saalfelden/Steinernen Meer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Steiermark</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>47</b>	<b>53</b>	<b>74</b>	<b>26</b>	<b>17</b>	
Graz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Deutschlandsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gratwein-Straßengel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Seiersberg-Pirka	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Leibnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Leoben	23	77	23	77	-	-	-	-	16	
Trofaiach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Weiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Knittelfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bruck an der Mur	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kapfenberg	25	75	-	-	25	75	-	-	12	
Feldbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Tirol</b>	<b>54</b>	<b>46</b>	<b>53</b>	<b>47</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>72</b>	<b>28</b>	<b>38</b>	
Innsbruck	58	42	58	42	-	-	-	-	32	
Hall in Tirol	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Telfs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kufstein	53	47	-	-	53	47	-	-	47	
Wörgl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Lienz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Schwaz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Vorarlberg</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bregenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bludenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Hard	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dornbirn	39	61	-	-	39	61	-	-	22	
Hohenems	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Lustenau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Feldkirch	72	28	-	-	-	-	72	28	10	
Götzis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Rankweil	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Wien</b>	<b>54</b>	<b>46</b>	<b>54</b>	<b>46</b>	<b>44</b>	<b>56</b>	<b>73</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	
Burgenland	61	39	-	-	55	45	79	21	9	
Kärnten	61	39	61	39	55	45	77	23	17	
Niederösterreich	57	43	51	49	58	42	78	22	21	
Oberösterreich	55	45	51	49	45	55	78	22	13	
Salzburg	60	40	60	40	48	52	75	25	33	
Steiermark	49	51	48	52	46	54	74	26	17	
Tirol	54	46	53	47	52	48	72	28	38	
Vorarlberg	53	47	-	-	39	61	72	28	17	
Wien	54	46	54	46	44	56	73	27	28	
<b>Österreich<sup>6</sup></b>	<b>54</b>	<b>46</b>	<b>53</b>	<b>47</b>	<b>49</b>	<b>51</b>	<b>75</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Hochschulstatistik 2016/2017, Bildung in Zahlen 2015/2016, Schlüsselindikatoren und Analysen; ergänzende Datenrecherche und Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Exklusive theologischer Lehranstalten und bereinigt um außerordentliche Hörerinnen und Hörer; 2) Inklusive Mehrfachzählungen an öffentlichen Universitäten (wenn Studierende mehrere Hochschulen besuchen); 3) Der Wert der ausländischen Studierenden bezieht sich auf das Merkmal „Staatsangehörigkeit“; 4) Wert beinhaltet ordentliche Studierende und Lehrgang-Studierende; 5) Werte inklusive Mehrfachzählungen (wenn Studierende mehrere Hochschulen besuchen); 6) Die Lehrgang-Studierenden an Fachhochschulen können keiner Stadt und keinem Bundesland zugeordnet werden und sind nur im Österreichwert enthalten.

**Tabelle 5.6 Weitere Bildungseinrichtungen 2015/2016 (Städteerhebung) – Teil 1**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Musikschulen <sup>1</sup> 2015/2016 Städteerhebung			Volkshochschulen (VHS) 2015/2016 Städteerhebung			Weitere Bildungsinstitute <sup>3</sup> 2015/2016 Städteerhebung		
	Einrichtungen	Unterrichtete Musik-Fächer	SchülerInnen	Einrichtungen	Angebote Kurse <sup>2</sup>	KursteilnehmerInnen <sup>2</sup>	Einrichtungen	Angebote Kurse <sup>2</sup>	KursteilnehmerInnen <sup>2</sup>
<b>Bgl.</b>	<b>1</b>	<b>47</b>	<b>1.260</b>	<b>1</b>	<b>242</b>	<b>2.053</b>	<b>1</b>	<b>1.370</b>	<b>8.994</b>
<b>Kärnten</b>	<b>1</b>	<b>50</b>	<b>868</b>	<b>1</b>	<b>790</b>	<b>6.945</b>	<b>4</b>	<b>9.846</b>	<b>57.233</b>
Eisenstadt	1	47	1.260	1	242	2.053	1	1.370	8.994
Klagenfurt am Wörthersee	1	50	868	1	790	6.945	4	9.846	57.233
Villach <sup>7</sup>	1	43	977	1	536	5.381	1	35	138
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spittal an der Drau	1	44	986	1	241	1.411	2	127	1.619
Wolfsberg	3	49	786	1	171	1.589	2	147	1.044
Feldkirchen in Kärnten	1	38	732	1	201	1.587	0	0	0
<b>St. Pölten</b>	<b>3</b>	<b>64</b>	<b>2.164</b>	<b>1</b>	<b>335</b>	<b>3.120</b>	<b>4</b>	<b>4.081</b>	<b>61.870</b>
Krems an der Donau	1	50	647	1	350	3.037	-	-	-
Waidhofen an der Ybbs	1	60	1.406	1	101	746	0	0	0
Wiener Neustadt <sup>7</sup>	1	22	631	1	418	4.650	2	602	6.398
Amstetten	1	26	705	1	490	4.793	2	402	3.951
Bad Vöslau	1	18	584	1	9	243	-	-	-
Baden	1	25	503	1	476	3.941	0	0	0
Traiskirchen <sup>8</sup>	1	22	266	1	113	1.432	0	0	0
Gänserndorf	1	26	395	1	116	1.328	0	0	0
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	1	33	367	2	365	1.613	1	55	306
Stockerau	1	48	620	1	26	365	1	134	740
Mistelbach	1	29	418	1	239	4.056	1	288	2.397
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mödling	1	53	1.235	1	300	3.450	1	590	5.700
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	1	36	900	1	208	1.492	0	0	0
Klosterneuburg	1	46	1.022	1	245	3.544	5	-	-
Schwechat	1	52	480	1	69	440	0	0	0
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Linzer</b>	<b>1</b>	<b>49</b>	<b>4.723</b>	<b>1</b>	<b>2.702</b>	<b>32.833</b>	<b>7</b>	<b>10.861</b>	<b>90.004</b>
Steyr <sup>9</sup>	1	47	1.220	1	379	3.945	2	394	3.506
Wels	1	54	2.062	1	226	4.056	6	-	-
Braunau am Inn	1	53	682	1	189	1.636	2	331	3.931
Bad Ischl	1	35	886	1	34	-	3	-	-
Gmunden	1	49	815	1	180	877	1	458	4.079
Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Enns	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leonding	1	63	1.200	1	83	876	0	0	0
Traun	1	21	446	1	302	1.919	2	92	1.063
Ried im Innkreis	1	58	1.019	1	-	-	2	-	-
Vöcklabruck	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Marchtrenk	1	31	822	1	85	781	-	-	-
<b>Salzburg</b>	<b>1</b>	<b>71</b>	<b>1.906</b>	<b>1</b>	<b>1.723</b>	<b>16.690</b>	<b>6</b>	<b>5.938</b>	<b>114.704</b>
Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer	1	21	169	1	120	1.500	-	-	-
<b>Graz</b> <sup>11</sup>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1.108</b>	<b>17.508</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Deutschlandsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gratwein-Sträßengel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seiersberg-Pirka	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibnitz	1	30	379	-	-	-	-	-	-
Leoben	1	28	781	1	398	5.657	2	726	6.193
Trofaiach	1	19	350	0	0	0	0	0	0
Weiz	1	26	618	1	311	4.202	2	173	1.505
Knittelfeld	1	22	412	-	-	-	-	-	-
Bruck an der Mur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapfenberg	1	30	756	1	47	579	1	-	-
Feldbach	2	72	500	1	133	3.000	4	101	1.510
<b>Innsbruck</b>	<b>4</b>	<b>80</b>	<b>4.625</b>	<b>1</b>	<b>1.950</b>	<b>17.959</b>	<b>2</b>	<b>2.784</b>	<b>34.476</b>
Hall in Tirol	1	43	1.074	1	219	1.567	0	0	0
Telfs	1	113	1.265	1	227	1.970	0	0	0
Kufstein	1	46	803	1	153	737	2	-	-
Wörgl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lienz	1	30	887	1	95	578	2	327	2.342
Schwaz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bregenz</b>	<b>1</b>	<b>51</b>	<b>1.204</b>	<b>1</b>	<b>643</b>	<b>7.208</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Bludenz	1	41	702	1	359	3.901	1	30	400
Hard	1	40	588	-	-	-	-	-	-
Dornbirn	1	44	2.262	-	-	-	2	1.024	29.000
Hohenems	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lustenau	1	40	1.326	-	-	-	-	-	-
Feldkirch	1	51	1.265	1	31	274	2	1.296	26.864
Götzis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rankweil	1	30	1.270	1	416	3.344	-	-	-
<b>Wien</b> <sup>12</sup>	<b>18</b>	<b>50</b>	<b>15.173</b>	<b>50</b>	<b>14.915</b>	<b>134.568</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerungsstand 01.01.2016; BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICH: Büchereistatistik 2016; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Außerhalb des formalen Bildungswesens: exklusive Konservatorien, Gymnasien und Mittelschulen mit musikalischem Schwerpunkt; 2) Summe aller Semester- und Trimesterkurse; 3) Größere öffentlich nutzbare Institute mit einem regelmäßigen Angebot an Jahres-, Semester- oder Trimesterkursen; 4) Registrierte Personen sind Personen mit Leserkarte oder Bibliotheksausweis, welche im Berichtsjahr tatsächlich aus der Bibliothek entliehen haben; 5) Weitere Bildungsinstitute: Kurse und TeilnehmerInnen beziehen sich auf das Bildungsinstitut bfi, Kalenderjahr 2016; 6) Die Elisabeth Riedl-Musikschule ist eine ARGE von PrivatlehrerInnen; 7) Weitere Bildungsinstitute: Kurse und TeilnehmerInnen beziehen sich auf das Bildungsinstitut Wifi; 8) Weitere Bildungsinstitute: Bildungshaus St. Virgil, SBW, KBW, LFI; Kalenderjahr 2016, WIFI, BFI; Schuljahr 2015/16; 9) Musikschulen: In Graz gibt es ein Musikonservatorium und eine Musikuniversität sowie private Kleinkurse von Musik-Lehrenden; Bibliotheken: Für die Medizinische Universität Graz sind keine Daten zu den registrierten Personen, den Bibliotheksbesuchen und entliehenen Objekten verfügbar, für die Pädagogische Hochschule sind keine Daten zu den Bibliotheksbesuchen verfügbar; 10) Musikschulen und Volkshochschulen: Die angeführten Daten umfassen ausschließlich Einrichtungen, die in den Zuständigkeitsbereich der MA 13 fallen.

**Tabelle 5.6 Weitere Bildungseinrichtungen 2015/2016 (Städteerhebung) – Teil 2**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Bibliotheken 2016 <sup>4,5</sup>					Bildungsaktivität Personen je 1.000 EW				
	Erhobene Einrichtungen	Registrierte Personen <sup>6</sup>	Bibliotheksbesuche (Benützungsfälle)	Objekte / Medien	Entlehnte Medien	Musik- SchülerInnen	VHS-Kursteil- nehmerInnen	KurssteilnehmerInnen in weiteren Instituten	Registrierte Personen <sup>8</sup> in Bibliotheken	Bibliotheksbesuche (Benützungsfälle)
<b>Bgl.</b>	<b>3</b>	<b>6.005</b>	<b>19.552</b>	<b>31.119</b>	<b>100.233</b>	<b>89</b>	<b>144</b>	<b>632</b>	<b>422</b>	<b>1.374</b>
<b>Kärnten</b>	<b>11</b>	<b>100.943</b>	<b>299.934</b>	<b>1.563.933</b>	<b>303.047</b>	<b>9</b>	<b>70</b>	<b>577</b>	<b>1.018</b>	<b>3.026</b>
Klagenfurt am Wörthersee	3	4.525	37.615	57.802	118.818	16	88	2	74	614
Villach <sup>7</sup>	1	737	21.000	9.815	17.998	-	-	-	59	1.677
St. Veit an der Glan	1	1.556	22.541	24.432	94.425	64	91	104	100	1.454
Spittal an der Drau	1	923	15.780	22.759	26.557	31	63	42	37	630
Wolfsberg	1	182	1.329	9.987	4.604	51	111	0	13	93
Feldkirchen in Kärnten	1	3.015	110.000	49.970	175.451	40	58	1.157	56	2.057
St. Pölten	1	1.597	27.300	37.691	79.039	27	125	-	66	1.121
Krems an der Donau	1	411	20.000	9.258	10.121	124	66	0	36	1.760
Waidhofen an der Ybbs	1	2.054	36.032	48.015	106.822	14	106	146	47	822
Wiener Neustadt <sup>7</sup>	1	2.459	44.552	23.185	87.494	30	204	168	105	1.895
Amstetten	1	618	5.500	15.343	17.316	50	21	-	53	470
Bad Vöslau	1	1.270	20.003	31.893	69.105	20	153	0	49	778
Baden	1	1.097	22.063	21.005	41.929	14	77	0	59	1.187
Traiskirchen <sup>8</sup>	1	1.197	43.456	27.680	83.909	36	121	0	109	3.945
Gänserndorf	2	1.036	7.378	10.625	11.546	-	-	-	88	628
Hollabrunn	2	1.954	16.243	20.846	38.314	29	125	24	152	1.263
Korneuburg	2	562	7.733	13.731	32.667	38	22	45	34	470
Stockerau	1	1.482	27.287	25.414	50.847	37	358	212	131	2.412
Mistelbach	1	379	3.016	6.878	12.959	-	-	-	32	258
Brunn am Gebirge	1	252	2.082	11.544	5.391	60	166	275	12	100
Mödling	1	1.514	30.000	27.278	65.198	-	-	-	101	2.003
Perchtoldsdorf	1	1.444	19.940	18.318	28.191	-	-	-	114	1.581
Neunkirchen	1	3.765	27.675	20.780	16.806	-	-	-	255	1.874
Ternitz	2	1.283	14.542	20.414	40.999	56	93	0	80	907
Tulln an der Donau	2	604	9.681	13.011	19.124	38	133	-	23	362
Klosterneuburg	1	2.009	12.980	33.064	19.107	27	25	0	114	734
Schwechat	1	434	5.100	16.492	10.315	-	-	-	39	463
Zwettl-Niederösterreich	57	108.523	745.565	2.898.225	1.937.673	24	163	448	540	3.712
Linz	4	2.826	47.439	45.732	136.460	32	103	91	74	1.237
Steyr <sup>9</sup>	2	2.847	58.098	58.550	222.876	34	67	-	47	962
Wels	1	773	21.964	14.460	17.723	41	98	235	46	1.314
Braunau am Inn	2	2.015	28.900	17.550	42.471	64	-	-	145	2.079
Bad Ischl	1	1.398	24.274	17.601	48.585	62	66	309	106	1.838
Gmunden	1	1.558	36.000	20.370	102.563	-	-	-	97	2.244
Ansfelden	1	850	11.000	12.826	26.138	-	-	-	72	937
Enns	1	2.220	22.000	17.562	56.296	44	32	0	81	803
Leonding	1	2.284	33.084	27.313	104.777	19	80	44	95	1.375
Traun	1	2.608	52.000	29.745	73.375	87	-	-	223	4.455
Ried im Innkreis	2	3.371	25.700	24.876	51.755	-	-	-	277	2.110
Vöcklabruck	1	964	25.000	19.285	47.519	63	60	-	74	1.930
Marchtrenk	14	54.987	-	3.779.803	1.470.395	13	111	760	364	-
Salzburg <sup>10</sup>	2	3.076	15.755	27.777	52.136	-	-	-	148	759
Hallein	1	1.314	25.000	15.755	72.443	-	-	-	99	1.888
Wals-Siezenheim	1	1.124	25.140	24.239	49.435	10	91	-	69	1.533
Saalfelden/Steinernen Meer	16	200.641	1.531.024	5.857.854	1.720.129	0	62	-	716	5.463
Graz <sup>11</sup>	1	525	5.726	14.204	6.219	0	-	-	45	491
Deutschlandsberg	1	125	370	3.726	417	0	0	0	10	29
Gratwein-Sträßengel	1	591	12.100	10.365	11.844	-	-	-	55	1.126
Seiersberg-Pirka	1	1.150	2.500	23.616	48.328	32	-	-	97	210
Leibnitz	1	1.688	17.212	20.620	38.645	31	223	244	67	679
Leoben	1	835	11.723	14.947	24.685	31	0	0	74	1.044
Trofaiach	2	2.064	52.000	35.160	75.222	54	368	132	181	4.549
Weiz	2	3.297	39.166	26.625	29.553	33	-	-	260	3.092
Knittelfeld	1	93	1.619	4.463	1.728	-	-	-	6	102
Bruck an der Mur	1	922	8.719	20.681	22.111	33	25	-	40	378
Kapfenberg	2	1.059	8.084	17.725	28.284	38	225	113	80	607
Feldbach	18	46.738	-	4.118.063	1.469.763	35	137	263	357	-
Innsbruck	3	2.252	26.920	42.591	87.987	78	114	0	165	1.967
Hall in Tirol	2	856	15.639	17.035	29.337	82	128	0	56	1.018
Telfs	1	2.582	11.327	15.354	21.598	43	39	-	138	605
Kufstein	1	308	1.590	8.438	5.093	-	-	-	23	119
Wörgl	1	1.676	27.676	18.663	38.017	74	48	194	139	2.298
Lienz	2	1.384	35.004	37.998	69.771	-	-	-	103	2.605
Schwaz	3	3.506	71.839	167.010	285.274	41	247	-	120	2.464
Bregenz	2	1.748	27.243	18.199	49.884	50	276	28	124	1.929
Bludenz	2	1.680	24.901	17.693	55.934	45	-	-	127	1.885
Hard	9	12.856	130.192	105.149	652.265	47	-	603	267	2.706
Dornbirn	1	2.382	26.400	18.820	44.642	-	-	-	150	1.657
Hohenems	2	2.436	26.938	23.006	92.536	60	-	-	110	1.212
Lustenau	6	5.438	87.331	132.542	220.780	39	8	826	167	2.684
Feldkirch	2	2.510	29.909	31.508	82.062	-	-	-	223	2.652
Götzis	1	1.218	20.465	18.990	105.814	108	285	-	104	1.744
Rankweil	24	174.902	2.646.166	1.701.084	6.206.079	8	73	-	95	1.438
Wien <sup>12</sup>										

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerungsstand 01.01.2016; BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS: Büchereistatistik 2016; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 4) Quellen: BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS: Büchereistatistik 2016; In ausgewählten Landeshauptstädten mit öffentlichen Universitäten (Klagenfurt, Linz, Salzburg, Graz, Innsbruck); OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; 5) Öffentliche Bibliotheken Büchereiverband: Nicht enthalten sind wissenschaftliche Bibliotheken (Landesbibliotheken, Universitätsbibliotheken, Fachbibliotheken, Klosterbibliotheken u.ä.) sowie Sonderformen (z.B. Betriebsbibliotheken, Krankenhausbibliotheken, Gefängnisbibliotheken u.ä.). In den Daten der Städteerhebung (Klagenfurt, Linz, Salzburg, Graz, Innsbruck) hingegen sind wissenschaftliche Bibliotheken inkludiert; 6) Registrierte Personen sind Personen mit Leserkarte oder Bibliotheksausweis, welche im Berichtsjahr tatsächlich aus der Bibliothek entliehen haben; 7) Weitere Bildungsinstitute: Kurse und TeilnehmerInnen beziehen sich auf das Bildungsinstitut bfi, Kalenderjahr 2016; 8) Die Elisabeth Riedl-Musikschule ist eine ARGE von PrivatlehrerInnen; 9) Weitere Bildungsinstitute: Kurse und TeilnehmerInnen beziehen sich auf das Bildungsinstitut Wifi; 10) Weitere Bildungsinstitute: Bildungshaus St. Virgil, SBW, KBW, LFI; Kalenderjahr 2016, WiFi, BFI; Schuljahr 2015/16; 11) Musikschulen: In Graz gibt es ein Musikonservatorium und eine Musikuniversität sowie private Kleinkurse von Musik-Lehrenden; Bibliotheken: Für die Medizinische Universität Graz sind keine Daten zu den registrierten Personen, den Bibliotheksbesuchen und entlehnten Objekten verfügbar, für die Pädagogische Hochschule sind keine Daten zu den Bibliotheksbesuchen verfügbar; 12) Musikschulen und Volkshochschulen: Die angeführten Daten umfassen ausschließlich Einrichtungen, die in den Zuständigkeitsbereich der MA 13 fallen.

**Tabelle 5.7 Kultureinrichtungen und kulturelle Aktivitäten Spielsaison 2015/2016 (Städteerhebung) – Teil 1**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Opernhäuser <sup>1</sup> 2015/2016 Städteerhebung			Theater und Kellertheater <sup>1</sup> 2015/2016 Städteerhebung			Konzertsäle <sup>1</sup> 2015/2016 Städteerhebung		
	Einrichtungen	Aufführungen	BesucherInnen	Einrichtungen	Aufführungen	BesucherInnen	Einrichtungen	Aufführungen	BesucherInnen
<b>Bgl.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>34</b>	<b>21.122</b>	<b>5</b>	<b>204</b>	<b>33.805</b>
<b>Kärnten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>293</b>	<b>110.536</b>	<b>4</b>	<b>106</b>	<b>46.370</b>
Eisenstadt	0	0	0	1	34	21.122	5	204	33.805
Klagenfurt am Wörthersee	0	0	0	2	293	110.536	4	106	46.370
Villach <sup>3</sup>	1	4	2.054	2	158	15.065	1	16	8.790
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spittal an der Drau	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wolfsberg	-	-	-	-	-	-	3	106	41.200
Feldkirchen in Kärnten	0	0	0	0	0	0	2	70	23.000
<b>St. Pölten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>188</b>	<b>37.521</b>	<b>1</b>	<b>186</b>	<b>49.638</b>
Krems an der Donau	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Waidhofen an der Ybbs	0	0	0	1	32	8.915	3	47	6.211
Wiener Neustadt	0	0	0	1	64	28.147	2	74	5.482
Amstetten	0	0	0	1	81	36.364	0	0	0
Bad Vöslau	-	-	-	0	0	0	0	0	0
Baden	0	0	0	2	205	106.864	0	0	0
Traiskirchen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gänserndorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stockerau	0	0	0	3	40	6.326	0	0	0
Mistelbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mödling	0	0	0	3	-	-	0	0	0
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klosterneuburg	1	13	10.436	2	108	6.171	3	11	1.819
Schwechat	0	0	0	1	100	10.000	0	0	0
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Niederösterreich</b>	<b>14</b>	<b>2.063</b>	<b>426.935</b>	<b>19</b>	<b>1.139</b>	<b>389.863</b>	<b>19</b>	<b>1.139</b>	<b>389.863</b>
Linz <sup>4</sup>	-	-	-	2	24	7.210	2	24	6.883
Steyr <sup>5</sup>	-	-	-	2	40	11.390	1	13	2.331
Wels	0	0	0	1	62	8.042	-	-	-
Braunau am Inn	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Bad Ischl	0	0	0	1	-	-	3	-	-
Gmunden	0	0	0	2	130	24.000	1	22	13.000
Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Enns	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leonding	-	-	-	1	10	1.200	3	6	2.000
Traun	0	0	0	0	0	0	2	125	23.776
Ried im Innkreis	0	0	0	1	53	6.106	1	59	17.023
Vöcklabruck	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Marchtrenk	0	0	0	1	6	480	0	0	0
<b>Oberösterreich</b>	<b>3</b>	<b>155</b>	<b>264.104</b>	<b>8</b>	<b>1.458</b>	<b>275.303</b>	<b>6</b>	<b>637</b>	<b>122.228</b>
Salzburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer	-	-	-	1	80	9.000	-	-	-
<b>Graz</b>	<b>1</b>	<b>283</b>	<b>154.633</b>	<b>2</b>	<b>542</b>	<b>112.046</b>	<b>5</b>	<b>497</b>	<b>196.891</b>
Deutschlandsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gratwein-Sträßengel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seiersberg-Pirka	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibnitz <sup>2</sup>	-	-	-	1	33	1.621	2	16	3.616
Leoben	0	0	0	1	31	7.685	3	20	5.950
Trofaiach	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Weiz	0	0	0	2	30	3.500	5	200	55.000
Knittelfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bruck an der Mur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapfenberg	0	0	0	1	8	1.193	1	8	2.200
Feldbach	-	-	-	0	0	0	2	200	5.500
<b>Steiermark</b>	<b>15</b>	<b>1.357</b>	<b>268.464</b>	<b>1</b>	<b>1.357</b>	<b>268.464</b>	<b>1</b>	<b>247</b>	<b>11.100</b>
Innsbruck <sup>7</sup>	0	0	0	1	30	1.956	1	18	1.670
Hall in Tirol	0	0	0	0	0	0	2	300	-
Telfs	-	-	-	2	-	-	3	-	-
Kufstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wörgl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lienz <sup>8</sup>	0	0	0	2	15	3.000	3	40	8.000
Schwaz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Tirol</b>	<b>1</b>	<b>31</b>	<b>165.716</b>	<b>3</b>	<b>419</b>	<b>68.917</b>	<b>1</b>	<b>71</b>	<b>81.490</b>
Bregenz	0	0	0	0	0	0	1	129	13.334
Bludenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hard	-	-	-	2	-	-	2	243	175.000
Dornbirn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hohenems	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lustenau	-	-	-	-	-	-	1	133	25.445
Feldkirch	0	0	0	1	150	10.993	0	0	0
Götzis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rankweil	0	0	0	1	90	16.000	0	0	0
<b>Vorarlberg</b>	<b>4</b>	<b>850</b>	<b>-</b>	<b>50</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Wien <sup>9</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerungsstand 01.01.2016; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: 1) Es sind nur diejenigen Einrichtungen bzw. Veranstaltungsorte berücksichtigt, deren Hauptnutzung dem jeweiligen Zweck (Oper, Theateraufführung, Konzert) entspricht. Kultur- oder Festspielhäuser sind entsprechend der Hauptnutzung entweder den Theatern oder Konzertsälen zugeordnet, Mehrzwecksäle und andere Räumlichkeiten, die fallweise für Aufführungen genutzt werden, sind nicht erfasst/enthalten; 2) Die Veranstaltungen der Abteilung Kultur finden größtenteils im Congress Center Villach (Mehrzwecksaal) statt; 3) Theater und Kellertheater: inkl. Musiktheater Linz; 4) Nur eigene Kulturveranstaltungen; 5) Konzertsäle: Die Veranstaltungsorte List-Halle und Stadthalle Graz sind nicht speziell für Konzerte ausgelegt, sondern als Mehrzweckhalle konzipiert. Daher kann für diese Orte keine Anzahl der Aufführungen und der BesucherInnen speziell für Konzerte gemeldet werden. Die Anzahl der Aufführungen und BesucherInnen bezieht sich auf Orpheum, Kasematten und Dom im Berg; 6) Museen: Von einem Museum werden keine BesucherInnenzahlen gemeldet; 7) Opernhäuser, Theater und Konzertsäle: Anzahl der Aufführungen und BesucherInnen geschätzt, 8) Museen: Museen der Stadt Wien, welche durch die MA 7 auch gefördert werden.

**Tabelle 5.7 Kultureinrichtungen und kulturelle Aktivitäten Spielsaison 2015/2016 (Städteerhebung) – Teil 2**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Museen <sup>2</sup> 2016 Städteerhebung			Kulturelle Aktivität BesucherInnen je 1.000 EW			
	Einrichtungen	Ausstellungsfläche in m <sup>2</sup>	BesucherInnen	Opernhäuser <sup>1</sup>	Theater und Kellertheater <sup>1</sup>	Konzertsäle <sup>1</sup>	Museen <sup>2</sup>
<b>Bgl.</b>	<b>6</b>	<b>9.058</b>	<b>170.189</b>	<b>0</b>	<b>1.485</b>	<b>2.376</b>	<b>11.963</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>9</b>	<b>5.811</b>	<b>56.536</b>	<b>0</b>	<b>1.115</b>	<b>468</b>	<b>570</b>
Villach <sup>3</sup>	1	800	8.312	34	246	144	136
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-
Spittal an der Drau	0	0	0	0	0	0	0
<b>Kärnten</b>	<b>1</b>	<b>800</b>	<b>3.921</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.645</b>	<b>157</b>
Wolfsberg	1	800	3.921	-	-	1.645	157
Feldkirchen in Kärnten	1	344	1.350	0	0	1.615	95
<b>St. Pölten</b>	<b>3</b>	<b>1.500</b>	<b>70.723</b>	<b>0</b>	<b>702</b>	<b>928</b>	<b>1.322</b>
Krems an der Donau	1	2.500	5.438	0	0	0	223
Waidhofen an der Ybbs	3	1.058	6.925	0	784	547	609
Wiener Neustadt	2	1.528	11.654	0	642	125	266
Amstetten	1	47	771	0	1.547	0	33
Bad Vöslau	1	365	1.200	-	0	0	103
Baden	6	2.546	46.563	0	4.158	0	1.812
Traiskirchen	1	4.000	4.842	0	0	0	261
Gänserndorf	0	0	0	0	0	0	0
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	1	333	2.259	-	-	-	176
Stockerau	2	870	6.242	0	385	0	380
Mistelbach	1	3.195	88.000	0	0	0	7.777
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-
Mödling	7	3.511	-	0	-	0	-
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-
<b>Niederösterreich</b>	<b>3</b>	<b>717</b>	<b>10.445</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>651</b>
Klosterneuburg	7	4.129	15.151	390	231	68	567
Schwechat	0	0	0	0	566	0	0
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-
<b>Linz<sup>4</sup></b>	<b>16</b>	<b>32.573</b>	<b>703.563</b>	<b>-</b>	<b>2.126</b>	<b>1.941</b>	<b>3.503</b>
Steyr <sup>5</sup>	1	1.196	4.230	-	188	179	110
Wels	2	2.723	21.166	0	189	39	350
Braunau am Inn	2	785	3.991	-	481	-	239
Bad Ischl	5	-	-	0	-	-	-
Gmunden	2	2.300	13.500	0	1.818	985	1.022
Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-
Enns	-	-	-	-	-	-	-
Leonding	1	550	1.464	-	44	73	53
Traun	1	180	1.253	0	0	988	52
Ried im Innkreis	1	1.713	7.321	0	523	1.458	627
Vöcklabruck	-	-	-	-	-	-	-
Marchtrenk	0	0	0	0	37	0	0
<b>Salzburg</b>	<b>13</b>	<b>40.999</b>	<b>2.202.644</b>	<b>1.750</b>	<b>1.824</b>	<b>810</b>	<b>14.593</b>
Hallein	-	-	-	-	-	-	-
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer	1	1.200	10.900	-	549	-	665
<b>Graz<sup>6</sup></b>	<b>15</b>	<b>-</b>	<b>582.049</b>	<b>552</b>	<b>400</b>	<b>703</b>	<b>2.077</b>
Deutschlandsberg	-	-	-	-	-	-	-
Gratwein-Straßengel	0	0	0	0	0	0	0
Seiersberg-Pirka	-	-	-	-	-	-	-
Leibnitz <sup>5</sup>	2	700	9.500	-	136	303	797
Leoben	2	2.400	5.103	0	303	235	201
Trofaiach	1	300	1.400	0	0	0	125
Weiz	1	150	1.500	0	306	4.811	131
<b>Steiermark</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Knittelfeld	-	-	-	-	-	-	-
Bruck an der Mur	-	-	-	-	-	-	-
Kapfenberg	1	250	496	0	52	95	22
Feldbach	2	1.500	5.000	-	0	413	376
<b>Innsbruck<sup>7</sup></b>	<b>22</b>	<b>-</b>	<b>914.817</b>	<b>-</b>	<b>2.049</b>	<b>85</b>	<b>6.983</b>
Hall in Tirol	0	0	0	0	143	122	0
Telfs	1	700	2.600	0	0	-	169
Kufstein	2	-	-	-	-	-	-
Wörgl	-	-	-	-	-	-	-
Lienz <sup>8</sup>	1	2.000	30.000	0	249	664	2.491
Schwaz	-	-	-	-	-	-	-
<b>Tirol</b>	<b>2</b>	<b>4.404</b>	<b>85.441</b>	<b>5.684</b>	<b>2.364</b>	<b>2.795</b>	<b>2.931</b>
Bludenz	1	46	570	0	0	944	40
Hard	-	-	-	-	-	-	-
Dornbirn	5	7.450	137.600	-	-	3.637	2.859
Hohenems	-	-	-	-	-	-	-
Lustenau	4	-	-	-	-	1.145	-
Feldkirch	1	800	25.811	0	338	0	793
Götzis	-	-	-	-	-	-	-
Rankweil	2	-	-	0	1.364	0	-
<b>Vorarlberg</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>1.364</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Wien<sup>9</sup></b>	<b>12</b>	<b>23.152</b>	<b>1.466.084</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>797</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016, Bevölkerungsstand 01.01.2016; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: 1) Es sind nur diejenigen Einrichtungen bzw. Veranstaltungsorte berücksichtigt, deren Hauptnutzung dem jeweiligen Zweck (Oper, Theateraufführung, Konzert) entspricht. Kultur- oder Festspielhäuser sind entsprechend der Hauptnutzung entweder den Theatern oder Konzertsälen zugeordnet, Mehrzwecksäle und andere Räumlichkeiten, die fallweise für Aufführungen genutzt werden, sind nicht erfasst/enthalten; 2) Die Veranstaltungen der Abteilung Kultur finden größtenteils im Congress Center Villach (Mehrzwecksaal) statt; 3) Theater und Kellertheater: inkl. Musiktheater Linz; 4) Nur eigene Kulturveranstaltungen; 5) Konzertsäle: Die Veranstaltungsorte List-Halle und Stadthalle Graz sind nicht speziell für Konzerte ausgelegt, sondern als Mehrzweckhalle konzipiert. Daher kann für diese Orte keine Anzahl der Aufführungen und der BesucherInnen speziell für Konzerte gemeldet werden. Die Anzahl der Aufführungen und BesucherInnen bezieht sich auf Orpheum, Kasematten und Dom im Berg; 6) Museen: Von einem Museum werden keine BesucherInnenzahlen gemeldet; 7) Opernhäuser, Theater und Konzertsäle: Anzahl der Aufführungen und BesucherInnen geschätzt, 8) Museen: Museen der Stadt Wien, welche durch die MA 7 auch gefördert werden.



# SORA-STÄDTEBAROMETER ALS MASSSTAB FÜR URBANE LEBENSQUALITÄT

Seit dem Jahr 2009 erhebt SORA im Auftrag des Österreichischen Städtebundes in einer quantitativen Umfrage die Einschätzungen der Menschen zum Leben in den österreichischen Städten. Es werden jährlich Themen zur Lebensqualität, dem Lebensgefühl sowie die Zufriedenheiten mit kommunalen Dienstleistungen abgefragt. Ergänzend zu diesen Themen gibt es jedes Jahr ein Schwerpunktthema, im Zuge dessen Fragen zu aktuellen Themen behandelt werden. Die Schwerpunktthemen der letzten drei Jahre waren:

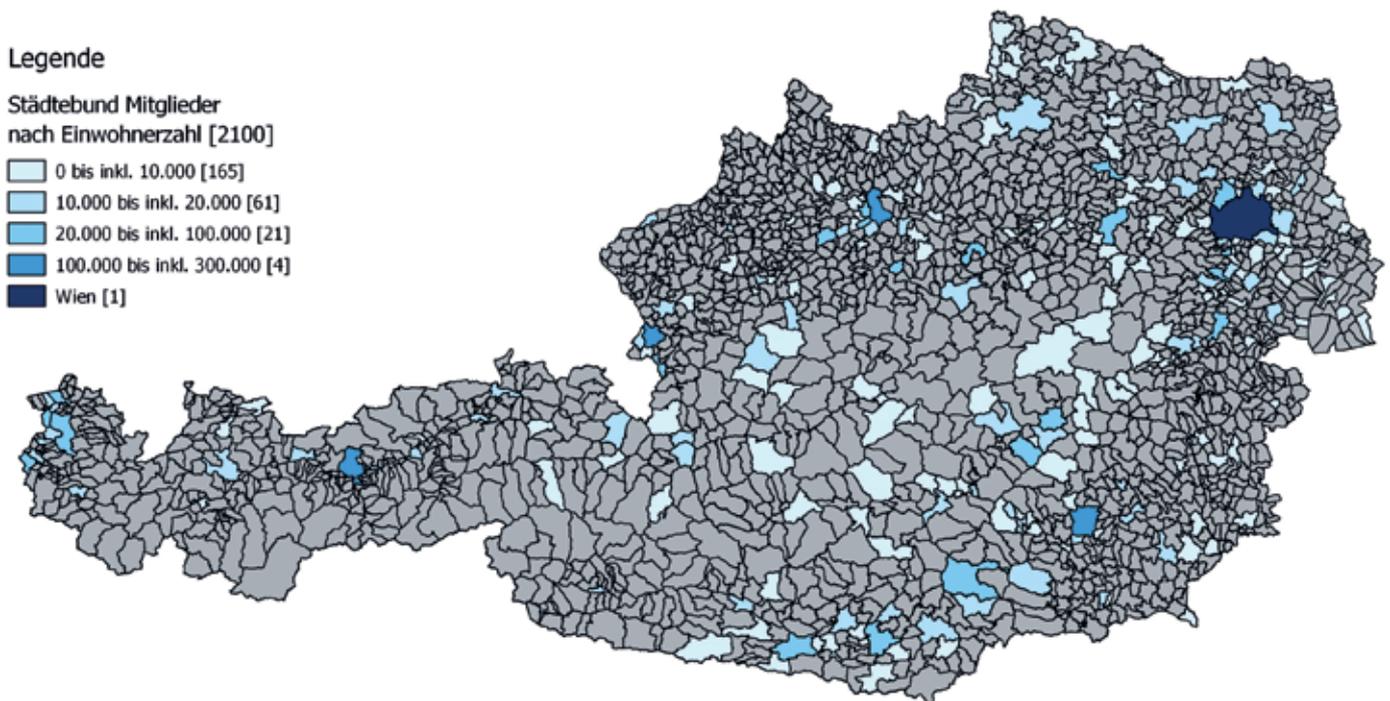
- 1) 2017: Digitalisierung, Nutzung von digitalen Medien und Informationsquellen der Gemeinde
- 2) 2016: Aufnahme von Menschen auf der Flucht
- 3) 2015: „Smart City“

## METHODISCHE VORGEHENSWEISE

Im März 2017 wurde eine telefonische Befragung unter EinwohnerInnen der 252 Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes zum Lebensgefühl in Österreichs Städten durchgeführt. Die Interviewdauer betrug rund 14 Minuten, insgesamt wurden 1.051 Personen ab 16 Jahren mit Wohnsitz in einer dieser Kommunen befragt (siehe Abbildung 13).

Als Stichprobendesign wurde eine disproportional geschichtete Zufallsauswahl gewählt. Eine disproportionale Schichtung hat den Vorteil, dass so auch über Gruppen, die in der Gesamtpopulation nicht ausreichend groß sind, in der Analyse sinnvolle Aussagen getroffen werden können. Jede

Abbildung 13: Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes



Quelle: Daten: Österreichischer Städtebund 2017, Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen (VGD) – grundstücksgenau, Gemeindegrenzen; Datenverantwortliche Stelle: Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Daten vom 1.10.2016, Quelle: data.gv.at; Karte erstellt in QGIS Open Source Geospatial Foundation Project (<http://qgis.osgeo.org>)



MA 45/WIENER WILDNIS

BADESEEN VOR DER HAUSTÜR: TRINKWASSERQUALITÄT FÜHRT DAS SORA-RANKING AN.

Analysekategorie umfasst in etwa 20 % der Stichprobe. Über Gewichtung kann die Disproportionalität für Aussagen über die Gesamtpopulation wieder ausgeglichen werden (siehe Abbildung 14).

Für die Interpretation der Daten im Zeitverlauf ist zu beachten, dass es sich bei der Erhebung zum Städtebarometer um Querschnittsdaten handelt: Seit 2009 wurde jeweils im Frühjahr eine für die Mitgliedsgemeinden des Österrei-

chen Städtebundes repräsentative Stichprobe für die Umfrage gezogen und befragt. Ein solches Trenddesign erlaubt, Veränderungen auf Aggregatebene der Stichprobe nachzuvollziehen, nicht aber auf individueller Ebene (wie etwa in einem Paneldesign, wo zu unterschiedlichen Zeitpunkten die gleichen Personen befragt werden). Für Aussagen über Veränderungen in der jeweiligen gesamten Stichprobe ist in allen Erhebungen eine Schwankungsbreite von max. +/-3 % zu berücksichtigen. Bei der Interpretation von Veränderun-

**Abbildung 14: Österreichisches Städtebarometer Erhebung Frühjahr 2017, Schichtung der Stichprobe**

EinwohnerInnen Größenklasse	Anzahl EinwohnerInnen (2017) in 1.000	Anteil EinwohnerInnen (2017)	Stichproben- größe	Anteil Stichprobe
bis 10.000	886	18 %	198	19 %
10.001 bis 20.000	784	16 %	193	18 %
20.001 bis 100.000	753	15 %	194	19 %
100.001 bis 300.000	759	15 %	213	20 %
Wien	1.828	36 %	253	24 %
Summe	5.010	100 %	1.051	100 %

Quelle: Österreichischer Städtebund, SORA (ungewichtete Daten).

gen im Zeitverlauf müssen mögliche Einflüsse nationaler oder internationaler Ereignisse (wie beispielsweise Wahlen) beachtet werden.

**ZENTRALE ERGEBNISSE DES STÄDTEBAROMETERS 2017**

*Kontinuierlich hohe Einschätzung der Lebensqualität in der Wohngemeinde und hohe Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation.*

Die Einschätzung der Lebensqualität in der Wohngemeinde ist seit 2009 konstant hoch: Rund 90 % der Befragten schätzen die Lebensqualität in der eigenen Wohngemeinde als sehr oder ziemlich hoch ein. Auf gleich hohem Niveau wird die Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation insgesamt eingeschätzt. 9 von 10 geben seit 2009 an, dass sie mit der eigenen Lebenssituation insgesamt sehr und ziemlich zufrieden sind.

Was die zukünftige Entwicklung der eigenen Wohngemeinde, des Bundeslandes und Österreich betrifft, steigt die Skepsis der ÖsterreicherInnen mit der persönlichen Entfernung. 38 % prognostizieren für Österreich eine Entwicklung in die falsche Richtung, für das bewohnte Bundesland 24 % und für die eigene Wohngemeinde 20 %.

*Hohe Zufriedenheitswerte mit kommunalen Dienstleistungen*

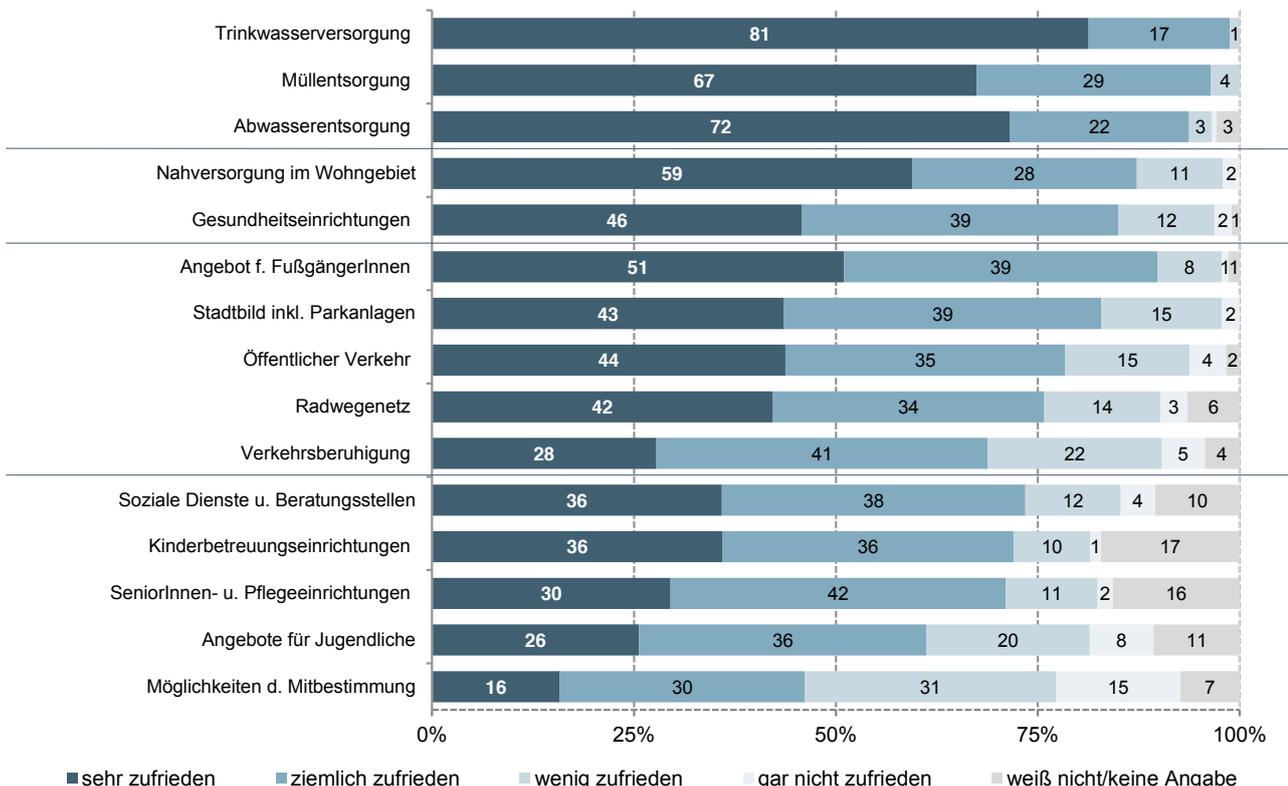
Die kommunalen Dienstleistungen werden von der Mehrheit als (sehr) zufriedenstellend beurteilt. Fast alle sind mit der Grundversorgung und Entsorgung von Trinkwasser, Abwasser, Müll (sehr) zufrieden.

Gesundheitseinrichtungen und die Nahversorgung im Wohngebiet erhalten durchgängig sehr hohe Zufriedenheitswerte (9 Zufriedene von 10).

Das Angebot für FußgängerInnen (9 Zufriedene von 10) sowie das Stadtbild (8 Zufriedene von 10) werden sehr positiv bewertet. Die Aspekte des Verkehrs sind für die österreichischen StadtbewohnerInnen etwas weniger zufriedenstellend: Drei Viertel sind mit dem Radwegenetz und dem öffentlichen Verkehr sehr und ziemlich zufrieden. 7 von 10 schätzen die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung als sehr und ziemlich zufriedenstellend ein.

Die Zufriedenheit mit den Kinderbetreuungs-, SeniorInnen- und Pflegeeinrichtungen sowie sozialen Diensten und Beratungsstellen befindet sich ebenfalls auf einem etwas niedrigeren Niveau, rund 7 von 10 Befragten sind mit diesen

**Abbildung 15: Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen 2017**



Quelle: SORA, Angaben in Prozent

Einrichtungen zufrieden. Wie auch schon in den Vorjahren werden die Möglichkeiten der Mitbestimmung am schlechtesten bewertet (siehe Abbildung 15).

#### *Veränderungen in der Zufriedenheit mit kommunalen Dienstleistungen seit 2009*

Die BewohnerInnen Österreichs schätzen seit 2009 die hohe Lebensqualität in ihrer Wohngemeinde und sind größtenteils mit den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten kommunalen Dienstleistungen (sehr) zufrieden. Die Zufriedenheit mit dem Großteil der zuvor beschriebenen kommunalen Dienstleistungen verläuft im Zeitverlauf weitgehend stabil.

Positive Entwicklungen sind in der Beurteilung der Radwegetze und dem Angebot für FußgängerInnen zu erkennen. Die Radwegetze werden 2012 im Vergleich zu 2009 um 17 Prozentpunkte besser bewertet. Die Zufriedenheit mit dem Angebot für FußgängerInnen steigt seit 2012 leicht an.

SeniorInnen- und Pflegeeinrichtungen sowie soziale Dienste und Beratungsstellen werden im Zeitvergleich immer besser bewertet. Zwischen 2009 und 2012 steigt die Zufriedenheit mit diesen Einrichtungen um rund 20 Prozentpunkte auf ca. 75 % Zufriedene und ist seither relativ stabil.

Die Möglichkeiten zur Mitbestimmung wurden bis 2014 immer besser bewertet (47 % hin zu 63 % Zufriedenen), bis 2017 fällt die Zufriedenheit damit wieder auf ihr ursprüngliches Niveau von 2009 zurück (46 % Zufriedene).

#### *Gleichbleibende hohe Zufriedenheit mit den Bildungsangeboten in Österreichs Städten*

Hinsichtlich der Zufriedenheit mit den Bildungseinrichtungen in der Wohngemeinde zeigen sich im Zeitverlauf nur geringe Schwankungen. Über 80 % sind mit dem Angebot an Pflichtschulen, über 70 % mit dem Angebot an höheren Schulen und rund zwei Drittel mit den Weiterbildungsmöglichkeiten zufrieden.

#### *Seit 2014 steigende Unzufriedenheit mit dem Angebot an Arbeitsplätzen*

Besorgniserregend ist die steigende Unzufriedenheit mit dem Angebot an Arbeitsplätzen. Seit 2014 sank die Zufriedenheit mit dem Angebot im Allgemeinen um 17 Prozentpunkte und erreicht mit nur 44 % Zufriedenen einen neuen Tiefstwert. Ähnlich ist die Entwicklung mit dem Angebot an Lehrstellen und -werkstätten. Die Zufriedenheit sank seit 2014 um 11 Prozentpunkte, derzeit sind nur 45 % mit dem Angebot sehr und ziemlich zufrieden.

#### *Steigende Zufriedenheit mit dem Angebot an Kinderbetreuung für unter Dreijährige*

Der Ausbau an Kinderbetreuungseinrichtungen für unter

Dreijährige zeigt Wirkung: Seit 2015 steigt die Zufriedenheit von 55 % auf 66 % kontinuierlich an und ist nun auf gleichem Niveau wie die Zufriedenheit mit dem Kinderbetreuungsangebot für Drei- bis Sechsjährige.

### **ZENTRALE ERGEBNISSE DER DREI LETZTEN SCHWERPUNKTTHEMEN**

#### *2017: Digitalisierung, Nutzung von digitalen Medien und Informationsquellen der Gemeinde*

Die Hälfte der BewohnerInnen stehen dem digitalen Wandel ambivalent gegenüber, sie verbinden damit gleichermaßen Chancen und Risiken. 3 von 10 empfinden die zunehmende Digitalisierung eher als chancenreich, während 2 von 10 dieser eher skeptisch gegenüberstehen und hauptsächlich Risiken damit verbinden. Seit 2015 steigt das Vertrauen in einen verantwortungsvollen Umgang mit der Sammlung von Daten und Datenvernetzung. 70 % vertrauen darauf, dass die öffentliche Verwaltung (2015: 65 %) und 53 %, dass private Unternehmen (2015: 50 %) mit den gesammelten Daten sorgsam umgehen.

Trotz einer geringeren Sorge hinsichtlich der zunehmenden Datensammlung und Vernetzung bleibt die Skepsis gegenüber der technischen Umsetzbarkeit von Datensicherheit und Anonymität seit 2015 gleich: Nur jede/r Zweite glaubt an eine technische Lösung, die Datensicherheit und Anonymität garantiert.

Zwei Drittel besitzen ein Smartphone und benutzen es regelmäßig zum Internetsurfen. Rund 4 von 10 benutzen zum Surfen regelmäßig einen Stand-PC oder einen tragbaren Computer. Nur jede/r Fünfte surft mit einem Tablet regelmäßig im Internet.

Die Nutzung von öffentlichem WLAN teilt sich in drei Gruppen: die regelmäßigen NutzerInnen (28 % mind. einmal täglich), die gelegentlichen NutzerInnen (36 % seltener) und die Nicht-NutzerInnen (36 % nie). Ein Ausbau der öffentlichen WLAN-Netze wird hauptsächlich von den NutzerInnen als wichtig erachtet.

Die Gemeindezeitung bzw. das Amtsblatt (55 %), die Homepage der Gemeinde (34 %) sowie ein Schaukasten in der Gemeinde (29 %) sind die am meisten – regelmäßig und gelegentlich – genutzten Informationsquellen, um sich über Angebote und Infrastruktur in der Gemeinde zu informieren.

#### *2016: Aufnahme von Menschen auf der Flucht*

Die Aufnahme von Flüchtlingen funktioniert nach Angaben der BewohnerInnen mehrheitlich (53 %) gut. 59 % schätzen dabei die Arbeit der BürgermeisterInnen als (sehr) gut ein, während die Arbeit der Bundesregierung nur 47 % als (sehr) gut einschätzen. Als Gründe für ein gutes Funktionieren der

WIENER WILDNIS



STÄDTEBAROMETER: DIE ZUFRIEDENHEIT MIT RADWEGEN UND GRÜNFLÄCHEN IST ENORM HOCH.

Aufnahme werden neben einer guten Organisation und Unterbringung vor allem auch das Engagement der BewohnerInnen und der Integrationswille der Flüchtlinge genannt. Die Gründe für Probleme bei der Aufnahme werden bei einer hohen Anzahl an (männlichen) Flüchtlingen und der Integrationsunwilligkeit der Flüchtlinge gesehen. Aber auch die Angst vor zu wenig Arbeits- und Ausbildungsplätzen für alle sowie die ungerechte Verteilung der Flüchtlinge zwischen den Gemeinden bzw. Ländern werden als Gründe für eine eher schlecht funktionierende Flüchtlingsaufnahme genannt. Eine gerechtere Verteilung der Flüchtlinge in Österreich entsprechend der EinwohnerInnenzahl der Gemeinden befürworten knapp 70 %.

In der Bevölkerung überwiegen positive Einstellungen und Werthaltungen gegenüber den Flüchtlingen: 72 % sind der Meinung, dass es unsere Pflicht ist, Flüchtlinge aufzunehmen und menschenwürdig unterzubringen. 69 % sind schockiert über den Hass, den manche Menschen Flüchtlingen entgegenbringen.

Von einer gut funktionierenden Aufnahme von Flüchtlingen in der eigenen Wohngemeinde berichten vor allem Personen mit höherem Bildungsniveau, Frauen, Personen in ländlichen Gebieten und Personen, die gut mit ihrem Einkommen auskommen. Weiters zeigt sich, dass Personen, die zuversichtlich hinsichtlich sicherer Arbeitsplätze und einem angemessenen Lebensstandard im Alter in die Zukunft blicken, die Flüchtlingsaufnahme besser beurteilen und auch in Bezug auf ihre Einstellungen und Werthaltungen der Aufnahme von Flüchtlingen offener gegenüberstehen.

2015: „Smart City“

Jede/r fünfte Befragte kennt den Begriff „Smart City“. Der Begriff wird in erster Linie mit umweltschonenden Maß-

nahmen in verschiedenen Bereichen, vor allem aber in den Bereichen Energiesparen, erneuerbare Energien und effizienter Ressourceneinsatz assoziiert. In hohem Ausmaß wird damit der Einsatz neuer Technologien verbunden. Erwartet werden dadurch eine Steigerung der Lebensqualität sowie eine Modernisierung der Städte.

**Literaturverzeichnis**

Glantschnigg, Christian / Mayerl, Corinna (2017): Städtebarometer 2017. Studie im Auftrag des Österreichischen Städtebundes: Wien.  
 Hacker, Evelyn / Mayerl, Corinna (2016): Städtebarometer 2016. Studie im Auftrag des Österreichischen Städtebundes: Wien.  
 Hacker, Evelyn / Mayerl, Corinna (2015): Städtebarometer 2015. Studie im Auftrag des Österreichischen Städtebundes: Wien.



**DI<sup>in</sup> Evelyn Hacker, MSc**  
Researcher



**Corinna Mayerl, MA**  
Researcher



**Günther Ogris, MA**  
Managing Partner and  
Scientific Director



**Mag. Christian Glantschnigg**  
Researcher

LUKAS ILGNER

Tabelle 6.1 Personalstruktur der Städte 2016

	Stadt mit eigenem Statut	Personal der Städte und ausgliederten Unternehmen 2016 <sup>1</sup>			Personalstruktur Anteil in Prozent (%)		Geschlechterverhältnis <sup>4</sup> Städteerhebung Anteil in Prozent (%)				Entwicklung der öffentlich Bediensteten <sup>3</sup> in Prozent (%)		
		Personal in VZÄ		in Köpfen	Öffentlich Bedienstete <sup>2</sup>	... in ausgliederten Unternehmen <sup>3</sup>	Öffentlich Bedienstete <sup>2</sup> (VZÄ)		... in ausgliederten Unternehmen <sup>3</sup> (VZÄ)		2011-2016	2001-2011	
		Öffentlich Bedienstete <sup>2</sup> Geburungsstatistik	... in ausgliederten Unternehmen <sup>3</sup> Städteerhebung				Frauen	Männer	Frauen	Männer			
Städte und Gemeinden über 11.000 EW													
Bgl/	Eisenstadt	Ja	220	0	11	100	0	56	44	-	-	10	-2
Kärnten	Klagenfurt am Wörthersee	Ja	1.581	0	376	100	0	47	53	-	-	0	1
	Villach	Ja	909	77	296	92	8	47	53	35	65	1	0
	St. Veit an der Glan	Nein	111	-	0	-	-	-	-	-	-	-13	-23
	Spittal an der Drau	Nein	181	4	0	98	2	45	55	47	53	-2	-3
	Wolfsberg	Nein	263	23	0	92	8	57	43	4	96	-13	-5
	Feldkirchen in Kärnten	Nein	103	0	0	100	0	40	60	-	-	28	-9
Niederösterreich	St. Pölten	Ja	951	53	205	95	5	53	47	51	49	-6	-68
	Krems an der Donau	Ja	379	15	77	96	4	51	49	40	60	-13	-67
	Waidhofen an der Ybbs	Ja	170	0	11	100	0	53	47	-	-	-5	9
	Wiener Neustadt	Ja	839	223	154	79	21	50	50	15	85	-16	4
	Amstetten	Nein	243	107	54	69	31	51	49	28	72	-26	6
	Bad Vöslau	Nein	125	0	13	100	0	42	58	-	-	-14	-90
	Baden	Nein	517	0	105	100	0	45	55	-	-	4	-62
	Traiskirchen	Nein	184	8	7	96	4	62	38	75	25	22	4
	Gänserndorf	Nein	118	0	6	100	0	55	45	-	-	14	-5
	Hollabrunn	Nein	140	-	0	-	-	-	-	-	-	12	25
	Korneuburg	Nein	172	0	17	100	0	55	45	-	-	-38	-31
	Stockerau	Nein	299	0	26	100	0	46	54	-	-	3	-54
	Mistelbach	Nein	156	1	8	99	1	46	54	17	83	7	-
	Brunn am Gebirge	Nein	132	-	19	-	-	-	-	-	-	11	20
	Mödling	Nein	357	55	110	87	13	45	55	22	78	25	-17
	Perchtoldsdorf	Nein	102	-	14	-	-	-	-	-	-	-30	-33
	Neunkirchen	Nein	161	-	25	-	-	-	-	-	-	-31	8
	Ternitz	Nein	171	-	5	-	-	-	-	-	-	-2	7
	Tulln an der Donau	Nein	231	14	0	94	6	52	48	50	50	1	-6
	Klosterneuburg	Nein	361	-	37	-	-	47	53	-	-	0	-38
Schwechat	Nein	406	-	35	-	-	59	41	-	-	-6	11	
Zwettl-Niederösterreich	Nein	99	-	0	-	-	-	-	-	-	-20	42	
Oberösterreich	Linz	Ja	1.620	4.380	1.438	27	73	39	61	78	22	-7	-50
	Steyr	Ja	440	541	114	45	55	75	25	50	50	-29	9
	Wels <sup>5</sup>	Ja	1.246	-	205	-	-	63	37	-	-	-4	17
	Braunau am Inn	Nein	204	0	52	100	0	57	43	-	-	1	-7
	Bad Ischl	Nein	147	0	76	100	0	43	57	-	-	-26	4
	Gmunden	Nein	208	0	88	100	0	55	45	-	-	8	-26
	Ansfelden	Nein	207	-	0	-	-	-	-	-	-	4	-4
	Enns	Nein	171	-	0	-	-	-	-	-	-	12	-5
	Leonding	Nein	401	0	0	100	0	73	27	-	-	24	0
	Traun	Nein	275	0	52	100	0	71	29	-	-	-30	29
	Ried im Innkreis	Nein	152	2	0	99	1	53	47	0	100	1	-2
	Vöcklabruck	Nein	193	-	0	-	-	-	-	-	-	3	-17
	Marchtrenk	Nein	164	-	0	-	-	82	18	-	-	41	1
	Salzburg	Salzburg	Ja	3.139	200	1.234	94	6	52	48	55	45	1
Hallein		Nein	286	-	21	-	-	-	-	-	-	-6	-10
Wals-Siezenheim		Nein	166	-	1	-	-	-	-	-	-	14	30
Saalfelden/Steinernen Meer		Nein	302	0	0	100	0	67	33	-	-	-16	41
Steiermark	Graz	Ja	2.388	799	3.089	75	25	66	34	22	78	-16	-34
	Deutschlandsberg	Nein	134	-	0	-	-	-	-	-	-	-4	-21
	Gratwein-Straßengel	Nein	76	0	0	100	0	62	38	-	-	1	3
	Seiersberg-Pirka	Nein	122	-	0	-	-	-	-	-	-	12	19
	Leibnitz	Nein	154	5	0	97	3	59	41	80	20	8	13
	Leoben	Nein	348	130	0	73	27	56	44	21	79	0	-24
	Trofaiach	Nein	145	57	0	72	28	55	45	18	82	6	-9
	Weiz	Nein	243	42	0	85	15	43	57	83	17	25	-5
	Knittelfeld	Nein	185	-	1	-	-	49	51	-	-	-19	-13
	Bruck an der Mur	Nein	199	-	0	-	-	-	-	-	-	-8	-9
	Kapfenberg	Nein	291	62	79	82	18	62	38	11	89	-3	0
Feldbach	Nein	188	0	0	100	0	61	39	-	-	18	6	
Tirol	Innsbruck	Ja	1.496	118	1.713	93	7	42	58	34	66	-6	1
	Hall in Tirol	Nein	303	-	0	-	-	65	35	-	-	-2	12
	Telfs	Nein	180	24	0	88	12	67	33	50	50	12	17
	Kufstein	Nein	318	0	0	100	0	67	33	-	-	33	5
	Wörgl	Nein	209	-	0	-	-	-	-	-	-	-26	85
	Lienz	Nein	198	0	0	100	0	45	55	-	-	15	-9
	Schwaz	Nein	123	-	0	-	-	-	-	-	-	7	2
	Bregenz	Nein	491	97	54	84	16	52	48	44	56	7	-1
Vorarlberg	Bludenz	Nein	184	41	33	82	18	54	46	72	28	-16	-61
	Hard	Nein	173	-	10	-	-	70	30	-	-	12	2
	Dornbirn	Nein	1.358	42	52	97	3	67	33	48	52	14	-9
	Hohenems	Nein	149	-	10	-	-	-	-	-	-	11	-66
	Lustenau	Nein	258	-	11	-	-	56	44	-	-	-13	10
	Feldkirch	Nein	375	293	55	56	44	40	60	44	56	10	-31
	Götzis	Nein	122	-	5	-	-	-	-	-	-	16	-16
Rankweil	Nein	129	60	6	68	32	58	42	67	33	4	17	
Wien <sup>6</sup>	Ja	29.015	28.718	22.743	50	50	54	46	70	30	4	-52	

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Geburungsstatistik 2016, 2011 und 2001; STADT WIEN: Rechnungsabschlüsse der Jahre 2016, 2011 und 2001, Stand jeweils 31.12. des Jahres; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet; 1) Stand Ende Dezember 2016; 2) Pragmatisierte Bedienstete und Vertragsbedienstete; 3) Ausgliederte Unternehmen, in denen die Stadt zumindest über eine Beteiligung von 50 Prozent verfügt; 4) Berechnet auf Basis der Ergebnisse der Städteerhebung; 5) Das Personal in ausgliederten Unternehmen beträgt gemäß URG-Kennzahlen 829 MitarbeiterInnen = Köpfe (vorläufige Werte), VZÄ werden nicht erfasst; 6) Die Angaben zu den Öffentlich Bediensteten (exklusive LandeslehrerInnen) und den Ruhe- und VersorgungsgenussempfängerInnen stammen aus den jeweiligen Rechnungsabschlüssen der Stadt Wien. Öffentlich Bedienstete 2001 inkl. 29.123 VZÄ in der damaligen Dienststelle Wiener Krankenanstaltenverbund. Das Personal in ausgliederten Unternehmen umfasst die Unternehmungen (KAV, Wr. Wohnen, WienKanal) und die ausgliederten Einheiten (Fonds Soziales Wien, Konservatorium, Museen, Gesundheitsförderung, Sucht- und Drogenkoordination) der Stadt Wien.

**Tabelle 6.2 Geschlechterverhältnis in den politischen Organen und Funktionen (Städteerhebung) – Teil 1**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Wahjahr	Geschlechterverhältnis in den politischen Organen und Funktionen <sup>1</sup>									
		BürgermeisterInnenname	VizebürgermeisterInnenamt			Stadtrat			Gemeinderat		
			gesamt	Frauen	Männer	Mitglieder gesamt	Frauen	Männer	Mitglieder gesamt	Frauen	Männer
<b>Bgl.</b>	<b>2017</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>29</b>	<b>11</b>	<b>18</b>
<b>Eisenstadt</b>	<b>2015</b>	<b>weiblich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>45</b>	<b>17</b>	<b>28</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>45</b>	<b>14</b>	<b>31</b>
<b>Villach</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>St. Veit an der Glan</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Kärnten</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>31</b>	<b>10</b>	<b>21</b>
<b>Spittal an der Drau</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>35</b>	<b>13</b>	<b>22</b>
<b>Wolfsberg</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>31</b>	<b>9</b>	<b>22</b>
<b>Feldkirchen in Kärnten</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>St. Pölten</b>	<b>2016</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>42</b>	<b>10</b>	<b>32</b>
<b>Krems an der Donau</b>	<b>2017</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>40</b>	<b>14</b>	<b>26</b>
<b>Waidhofen an der Ybbs</b>	<b>2017</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>40</b>	<b>13</b>	<b>27</b>
<b>Wiener Neustadt</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>40</b>	<b>12</b>	<b>28</b>
<b>Amstetten</b>	<b>2015</b>	<b>weiblich</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>41</b>	<b>15</b>	<b>26</b>
<b>Bad Vöslau</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>37</b>	<b>12</b>	<b>25</b>
<b>Baden</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>41</b>	<b>14</b>	<b>27</b>
<b>Traiskirchen</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>37</b>	<b>15</b>	<b>22</b>
<b>Gänserndorf</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>37</b>	<b>15</b>	<b>22</b>
<b>Hollabrunn</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Korneuburg</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>37</b>	<b>15</b>	<b>22</b>
<b>Stockerau</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>37</b>	<b>13</b>	<b>24</b>
<b>Mistelbach</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>37</b>	<b>13</b>	<b>24</b>
<b>Brunn am Gebirge</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Mödling</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>41</b>	<b>16</b>	<b>25</b>
<b>Perchtoldsdorf</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Neunkirchen</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ternitz</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Tulln an der Donau</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>37</b>	<b>10</b>	<b>27</b>
<b>Klosterneuburg</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>11</b>	<b>41</b>	<b>10</b>	<b>31</b>
<b>Schwechat</b>	<b>2015</b>	<b>weiblich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>37</b>	<b>10</b>	<b>27</b>
<b>Zwettl-Niederösterreich</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Linz</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>61</b>	<b>27</b>	<b>34</b>
<b>Steyr</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>36</b>	<b>14</b>	<b>22</b>
<b>Wels</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>40</b>	<b>14</b>	<b>26</b>
<b>Braunau am Inn</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>37</b>	<b>9</b>	<b>28</b>
<b>Bad Ischl</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>37</b>	<b>13</b>	<b>24</b>
<b>Gmunden</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>37</b>	<b>11</b>	<b>26</b>
<b>Ansfelden</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Enns</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Leonding</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>37</b>	<b>11</b>	<b>26</b>
<b>Traun</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>37</b>	<b>8</b>	<b>29</b>
<b>Ried im Innkreis</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>37</b>	<b>12</b>	<b>25</b>
<b>Vöcklabruck</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Marchtrenk</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>37</b>	<b>11</b>	<b>26</b>
<b>Salzburg</b>	<b>2014</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>40</b>	<b>15</b>	<b>25</b>
<b>Hallein</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Wals-Siezenheim</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Saalfelden/Steinernen Meer</b>	<b>2014</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>20</b>
<b>Graz</b>	<b>2017</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>48</b>	<b>20</b>	<b>28</b>
<b>Deutschlandsberg</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gratwein-Straßengel</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>19</b>
<b>Seiersberg-Pirka</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Leibnitz</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>31</b>	<b>9</b>	<b>22</b>
<b>Leoben</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>31</b>	<b>7</b>	<b>24</b>
<b>Trofaiaich</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>31</b>	<b>10</b>	<b>21</b>
<b>Weiz</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>31</b>	<b>10</b>	<b>21</b>
<b>Knittelfeld</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>19</b>
<b>Bruck an der Mur</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Kapfenberg</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>31</b>	<b>8</b>	<b>23</b>
<b>Feldbach</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>31</b>	<b>8</b>	<b>23</b>
<b>Innsbruck</b>	<b>2012</b>	<b>weiblich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>40</b>	<b>17</b>	<b>23</b>
<b>Hall in Tirol</b>	<b>2016</b>	<b>weiblich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>21</b>	<b>8</b>	<b>13</b>
<b>Telfs</b>	<b>2016</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>15</b>
<b>Kufstein</b>	<b>2016</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>15</b>
<b>Wörgl</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Lienz</b>	<b>2016</b>	<b>weiblich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>15</b>
<b>Schwaz</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bregenz</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>36</b>	<b>15</b>	<b>21</b>
<b>Bludenz</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>33</b>	<b>7</b>	<b>26</b>
<b>Hard</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>33</b>	<b>10</b>	<b>23</b>
<b>Dornbirn</b>	<b>2015</b>	<b>weiblich</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>36</b>	<b>12</b>	<b>24</b>
<b>Hohenems</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Lustenau</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>36</b>	<b>13</b>	<b>23</b>
<b>Feldkirch</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>36</b>	<b>10</b>	<b>26</b>
<b>Götzis</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Rankweil</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>33</b>	<b>10</b>	<b>23</b>
<b>Wien</b>	<b>2015</b>	<b>männlich</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>100</b>	<b>37</b>	<b>63</b>

Quellen: OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; ergänzende Datenrecherche und Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Personen, die mehreren Organen angehören, sind dementsprechend mehrfach gezählt.

**Tabelle 6.2 Geschlechterverhältnis in den politischen Organen und Funktionen (Städteerhebung) – Teil 2**

		Frauenanteil in den politischen Organen und Funktionen in Prozent (%)				Männeranteil in den politischen Organen und Funktionen in Prozent (%)			
		Bürgermeisterin rinnenamt	Vizebürgermeisterin rinnenamt	Stadtrat	Gemeinderat	Bürgermeister rinnenamt	Vizebürgermeister rinnenamt	Stadtrat	Gemeinderat
Städte und Gemeinden über 11.000 EW									
Bgl.	<b>Eisenstadt</b>	0	0	14	38	100	100	86	62
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	100	0	29	38	0	100	71	62
	Villach	0	100	43	31	100	0	57	69
	St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-
Kärnten	Spittal an der Drau	0	0	0	32	100	100	100	68
	Wolfsberg	0	50	14	37	100	50	86	63
	Feldkirchen in Kärnten	0	0	14	29	100	100	86	71
	<b>St. Pölten</b>	0	0	15	24	100	100	85	76
	Krems an der Donau	0	50	20	35	100	50	80	65
	Waidhofen an der Ybbs	0	0	10	33	100	100	90	68
	Wiener Neustadt	0	0	25	30	100	100	75	70
	Amstetten	100	33	33	37	0	67	67	63
	Bad Vöslau	0	0	30	32	100	100	70	68
	Baden	0	100	57	34	100	0	43	66
	Traiskirchen	0	0	31	41	100	100	69	59
	Gänserndorf	0	100	50	41	100	0	50	59
	Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-
	Korneuburg	0	50	22	41	100	50	78	59
	Stockerau	0	100	33	35	100	0	67	65
	Mistelbach	0	0	33	35	100	100	67	65
	Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mödling	0	0	33	39	100	100	67	61
	Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
	Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederösterreich	Tulln an der Donau	0	0	22	27	100	100	78	73
	Klosterneuburg	0	0	15	24	100	100	85	76
	Schwechat	100	100	38	27	0	0	63	73
	Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Linz</b>	0	0	38	44	100	100	63	56
	Steyr	0	33	13	39	100	67	88	61
	Wels	0	67	38	35	100	33	63	65
	Braunau am Inn	0	0	33	24	100	100	67	76
	Bad Ischl	0	0	22	35	100	100	78	65
	Gmunden	0	50	22	30	100	50	78	70
	Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-	-
	Enns	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberösterreich	Leonding	0	33	11	30	100	67	89	70
	Traun	0	0	0	22	100	100	100	78
	Ried im Innkreis	0	33	33	32	100	67	67	68
	Vöcklabruck	-	-	-	-	-	-	-	-
	Marchtrenk	0	0	11	30	100	100	89	70
	<b>Salzburg</b>	0	50	33	38	100	50	67	63
Salzburg	Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-
	Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-	-
	Saalfelden/Steinernes Meer	0	50	22	20	100	50	78	80
	<b>Graz</b>	0	0	29	42	100	100	71	58
	Deutschlandsberg	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gratwein-Straßengel	0	50	14	39	100	50	86	61
	Seiersberg-Pirka	-	-	-	-	-	-	-	-
	Leibnitz	0	50	14	29	100	50	86	71
	Leoben	0	0	14	23	100	100	86	77
	Trofaiaach	0	50	29	32	100	50	71	68
	Weiz	0	50	14	32	100	50	86	68
Steiermark	Knittelfeld	0	0	14	39	100	100	86	61
	Bruck an der Mur	-	-	-	-	-	-	-	-
	Kapfenberg	0	0	43	26	100	100	57	74
	Feldbach	0	0	0	26	100	100	100	74
	<b>Innsbruck</b>	100	50	29	43	0	50	71	58
Tirol	Hall in Tirol	100	0	38	38	0	100	63	62
	Telfs	0	50	38	29	100	50	63	71
	Kufstein	0	50	0	29	100	50	100	71
	Wörgl	-	-	-	-	-	-	-	-
	Lienz	100	0	25	29	0	100	75	71
	Schwaz	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Bregenz</b>	0	100	67	42	100	0	33	58
Vorarlberg	Bludenz	0	0	13	21	100	100	88	79
	Hard	0	100	25	30	100	0	75	70
	Dornbirn	100	0	33	33	0	100	67	67
	Hohenems	-	-	-	-	-	-	-	-
	Lustenau	0	0	44	36	100	100	56	64
	Feldkirch	0	100	33	28	100	0	67	72
	Götzis	-	-	-	-	-	-	-	-
Rankweil	0	100	33	30	100	0	67	70	
	<b>Wien</b>	0	50	38	37	100	50	62	63

Quellen: OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; ergänzende Datenrecherche und Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar.

**Tabelle 6.3 Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse der Gemeindevertretungswahlen – Teil 1**

		Wahlbeteiligung der letzten Gemeinderatswahl						
		Wahljahr	Wahlberechtigte Personen			Stimmabgabe		Wahlbeteiligung in Prozent (%)
Städte und Gemeinden über 11.000 EW	gesamt		Frauen	Männer	gesamt	davon gültig		
<b>Bgl.</b>	<b>Eisenstadt</b>	<b>2017</b>	<b>10.851</b>	-	-	<b>7.967</b>	<b>7.327</b>	<b>73,4</b>
	<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>2015</b>	<b>79.318</b>	<b>42.979</b>	<b>36.339</b>	<b>45.311</b>	<b>43.193</b>	<b>57,1</b>
	Villach	2015	48.736	25.958	22.778	29.592	28.832	60,7
	St. Veit an der Glan	2015	10.449	5.622	4.827	6.914	6.572	66,2
	Spittal an der Drau	2015	12.695	6.869	5.826	8.105	7.646	63,8
	Wolfsberg	2015	20.847	10.835	10.012	13.564	12.820	65,1
	Feldkirchen in Kärnten	2015	11.958	6.220	5.738	8.058	7.637	67,4
<b>Kärnten</b>	<b>St. Pölten</b>	<b>2016</b>	<b>45.545</b>	<b>23.840</b>	<b>21.705</b>	<b>28.974</b>	<b>28.609</b>	<b>63,6</b>
	Krems an der Donau	2017	23.882	-	-	15.544	15.315	65,1
	Waidhofen an der Ybbs	2017	10.566	5.499	5.067	7.048	6.954	66,7
	Wiener Neustadt	2015	36.431	-	-	20.909	20.619	57,4
	Amstetten	2015	20.428	-	-	11.762	11.432	57,6
	Bad Vöslau	2015	10.600	-	-	5.888	5.772	55,5
	Baden	2015	24.368	-	-	12.888	12.716	52,9
	Traiskirchen	2015	15.546	-	-	9.346	9.187	60,1
	Gänserndorf	2015	9.555	-	-	5.084	5.003	53,2
	Hollabrunn	2015	11.136	-	-	7.000	6.812	62,9
	Korneuburg	2015	10.960	-	-	6.580	6.469	60,0
	Stockerau	2015	14.537	-	-	8.486	8.336	58,4
	Mistelbach	2015	10.719	-	-	6.318	6.126	58,9
	Brunn am Gebirge	2015	10.965	-	-	5.858	5.765	53,4
	Mödling	2015	19.180	-	-	9.387	9.196	48,9
	Perchtoldsdorf	2015	14.942	-	-	8.411	8.332	56,3
	Neunkirchen	2015	10.311	-	-	6.054	5.935	58,7
	Ternitz	2015	13.152	-	-	8.152	8.006	62,0
	Tulln an der Donau	2015	14.408	-	-	8.392	8.228	58,2
	Klosterneuburg	2015	26.535	-	-	13.516	13.350	50,9
	Schwechat	2015	15.346	-	-	7.470	7.176	48,7
	Zwettl-Niederösterreich	2015	11.091	-	-	7.560	7.375	68,2
<b>Niederösterreich</b>	<b>Linz</b>	<b>2015</b>	<b>152.493</b>	<b>81.087</b>	<b>71.406</b>	<b>103.338</b>	<b>100.615</b>	<b>67,8</b>
	Steyr	2015	29.424	15.356	14.068	20.241	19.585	68,8
	Wels	2015	43.973	22.961	21.012	31.181	30.470	70,9
	Braunau am Inn	2015	12.838	6.690	6.148	8.469	8.252	66,0
	Bad Ischl	2015	11.448	6.144	5.304	8.512	8.113	74,4
	Gmunden	2015	10.654	5.733	4.921	7.778	7.520	73,0
	Ansfelden	2015	11.752	6.000	5.752	8.424	8.086	71,7
	Enns	2015	8.733	4.560	4.173	6.175	5.941	70,7
	Leonding	2015	21.505	11.323	10.182	16.349	15.758	76,0
	Traun	2015	17.800	9.094	8.706	12.159	11.604	68,3
	Ried im Innkreis	2015	8.917	4.767	4.150	5.989	5.762	67,2
	Vöcklabruck	2015	9.542	5.109	4.433	6.803	6.457	71,3
	Marchtrenk	2015	10.187	5.144	5.043	7.667	7.338	75,3
<b>Oberösterreich</b>	<b>Salzburg</b>	<b>2014</b>	<b>110.729</b>	<b>59.989</b>	<b>50.740</b>	<b>54.994</b>	<b>53.646</b>	<b>49,7</b>
	Hallein	2014	14.757	7.821	6.936	8.184	7.898	55,5
	Wals-Siezenheim	2014	10.216	5.350	4.866	6.520	6.338	63,8
	Saalfelden/Steinernen Meer	2014	12.747	6.699	6.048	7.720	7.324	60,6
<b>Salzburg</b>	<b>Graz</b>	<b>2017</b>	<b>222.856</b>	<b>115.784</b>	<b>107.072</b>	<b>127.904</b>	<b>126.069</b>	<b>57,4</b>
	Deutschlandsberg <sup>3</sup>	2015	9.686	5.063	4.623	6.263	6.201	64,7
	Gratwein-Straßengel <sup>3</sup>	2015	10.635	5.477	5.158	7.657	7.606	72,0
	Seiersberg-Pirka <sup>3</sup>	2015	8.766	4.526	4.240	5.285	5.250	60,3
	Leibnitz <sup>3</sup>	2015	9.761	5.141	4.620	5.974	5.922	61,2
	Leoben	2015	20.420	10.403	10.017	11.773	11.677	57,7
	Trofaia <sup>3</sup>	2015	9.769	5.084	4.685	6.676	6.632	68,3
	Weiz <sup>3</sup>	2015	9.621	5.080	4.541	6.237	6.184	64,8
	Knittelfeld <sup>3</sup>	2015	10.455	5.471	4.984	5.482	5.432	52,4
	Bruck an der Mur <sup>3</sup>	2015	13.518	7.134	6.384	8.486	8.388	62,8
	Kapfenberg <sup>3</sup>	2015	18.890	9.785	9.105	10.797	10.702	57,2
	Feldbach <sup>3</sup>	2015	10.680	5.591	5.089	7.791	7.817	73,9
<b>Steiermark</b>	<b>Innsbruck<sup>4</sup></b>	<b>2012</b>	<b>96.861</b>	<b>51.568</b>	<b>45.293</b>	<b>50.684</b>	<b>49.411</b>	<b>52,3</b>
	Hall in Tirol <sup>4</sup>	2016	10.454	5.602	4.852	6.061	5.913	58,0
	Telfs <sup>4</sup>	2016	11.499	5.915	5.584	7.553	7.290	65,7
	Kufstein <sup>4</sup>	2016	14.054	7.392	6.662	8.348	8.050	59,4
	Wörgl <sup>4</sup>	2016	9.984	5.196	4.788	6.382	6.224	63,9
	Lienz <sup>4</sup>	2016	10.102	5.536	4.566	6.593	6.231	65,3
	Schwaz <sup>4</sup>	2016	10.426	5.478	4.948	6.561	6.295	62,9
<b>Tirol</b>	<b>Bregenz</b>	<b>2015</b>	<b>21.051</b>	<b>11.113</b>	<b>9.938</b>	<b>11.066</b>	<b>10.564</b>	<b>52,6</b>
	Bludenz	2015	10.368	5.383	4.985	6.659	6.293	64,2
	Hard	2015	9.781	4.993	4.788	5.482	5.244	56,0
	Dornbirn	2015	36.134	18.640	17.494	19.594	18.678	54,2
	Hohenems	2015	11.436	5.852	5.584	7.041	6.700	61,6
	Lustenau	2015	16.042	8.267	7.775	9.491	9.155	59,2
	Feldkirch	2015	24.422	12.732	11.690	12.584	11.799	51,5
	Götzis	2015	8.249	4.220	4.029	4.237	4.080	51,4
	Rankweil	2015	8.804	4.585	4.219	4.535	4.147	51,5
<b>Vorarlberg</b>	<b>Wien</b>	<b>2015</b>	<b>1.143.076</b>	<b>606.868</b>	<b>536.208</b>	<b>854.406</b>	<b>832.981</b>	<b>74,7</b>

Quellen: ÄMTER DER LANDESREGIERUNGEN: Ergebnisse der Gemeinderatswahlen, Stand Oktober 2017; ergänzende Datenrecherche und Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 3) Bei Gemeinden, die von der Gemeindefeststrukturreform (Inkrafttreten war 1. Jänner 2015) betroffen waren, ist ein direkter Vergleich der Gemeinderatswahlergebnisse 2015 mit jenen aus dem Jahr 2010 nicht möglich; 4) Die einzelnen Listen in den Tiroler Gemeinden werden von der Wahlbehörde aufgrund von Besonderheiten im Tiroler Wahlrecht den Parteien nicht zugeordnet. Daher ist eine Darstellung nach den Parteien nicht möglich.

**Tabelle 6.3 Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse der Gemeindevertretungswahlen – Teil 2**

	Stimmenverteilung <sup>1</sup> nach Partei <sup>2</sup> (inkl. parteinaher Listen) in Prozent (%)						vorletzte Gemeinderatswahl		Entwicklung der Wahlbeteiligung in Prozentpunkten
	ÖVP	SPÖ	FPÖ	NEOS	GRÜNE	Sonstige	Wahljahr	Wahlbeteiligung in Prozent (%)	
Städte und Gemeinden über 11.000 EW									
<b>Bgl.</b>									
<b>Eisenstadt</b>	<b>55,3</b>	<b>22,1</b>	<b>11,3</b>	<b>1,7</b>	<b>9,0</b>	<b>0,6</b>	<b>2012</b>	<b>72,7</b>	<b>0,7</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>18,8</b>	<b>30,7</b>	<b>24,8</b>	<b>3,5</b>	<b>14,0</b>	<b>8,2</b>	<b>2009</b>	<b>71,7</b>	<b>-14,6</b>
Villach	20,5	48,7	14,5	2,4	7,9	5,9	2009	72,7	-12,0
St. Veit an der Glan	25,9	49,4	16,5	0,0	8,3	0,0	2009	75,0	-8,8
Spittal an der Drau	17,3	44,9	13,6	5,5	5,8	12,9	2009	78,4	-14,6
Wolfsberg	13,8	54,0	15,1	8,7	6,2	2,3	2009	79,0	-13,9
Feldkirchen in Kärnten	29,6	41,2	11,6	1,6	8,4	7,6	2009	79,5	-12,1
<b>Kärnten</b>	<b>20,3</b>	<b>59,0</b>	<b>14,7</b>	<b>1,6</b>	<b>2,7</b>	<b>1,7</b>	<b>2011</b>	<b>58,0</b>	<b>5,6</b>
Krems an der Donau	26,7	46,1	15,0	0,0	3,6	8,6	2012	62,6	2,5
Waidhofen an der Ybbs	60,2	15,5	5,3	0,0	4,1	14,8	2012	73,2	-6,5
Wiener Neustadt	33,9	40,3	11,7	2,1	5,1	6,9	2010	59,0	-1,7
Amstetten	24,6	46,5	16,9	2,8	7,2	2,1	2010	64,7	-7,1
Bad Vöslau	11,7	10,2	12,9	0,0	15,4	49,9	2010	63,9	-8,4
Baden	36,1	18,8	5,0	4,1	12,9	23,0	2010	56,0	-3,1
Traiskirchen	8,6	73,1	14,0	0,0	4,3	0,0	2010	63,6	-3,4
Gänserndorf	37,6	35,2	10,5	2,4	10,7	3,6	2010	56,3	-3,1
Hollabrunn	58,2	17,3	17,3	0,0	7,3	0,0	2010	70,8	-7,9
Korneuburg	57,0	24,9	5,6	0,0	10,4	2,1	2010	60,7	-0,7
Stockerau	30,0	43,1	12,5	4,5	9,9	0,0	2010	63,2	-4,8
Mistelbach	52,9	22,2	7,8	3,3	0,0	13,9	2010	68,5	-9,5
Brunn am Gebirge	23,8	45,1	11,4	6,6	8,5	4,7	2010	59,5	-6,0
Mödling	40,7	20,2	9,6	0,0	23,8	5,7	2010	53,7	-4,8
Perchtoldsdorf	58,8	11,3	6,8	5,3	10,6	7,3	2010	60,6	-4,3
Neunkirchen	39,9	35,0	8,3	1,9	13,6	1,4	2010	65,5	-6,8
Ternitz	12,1	63,1	11,7	6,7	4,7	1,7	2010	69,7	-7,7
Tulln an der Donau	48,5	17,1	6,6	3,9	9,9	14,1	2010	68,3	-10,1
Klosterneuburg	47,5	13,0	9,2	5,2	13,8	11,3	2010	56,1	-5,1
Schwechat	14,0	34,9	24,5	6,0	20,6	0,0	2010	53,1	-4,4
Zwettl-Niederösterreich	64,8	12,3	9,6	0,0	13,2	0,0	2010	73,9	-5,7
<b>Linz</b>	<b>20,1</b>	<b>32,0</b>	<b>24,9</b>	<b>4,9</b>	<b>14,8</b>	<b>3,2</b>	<b>2009</b>	<b>67,3</b>	<b>0,5</b>
Steyr	14,6	42,1	26,9	2,9	11,4	2,1	2009	67,4	1,4
Wels	17,0	27,0	43,1	3,1	8,0	1,9	2009	67,1	3,8
Braunau am Inn	39,4	22,4	23,8	1,4	10,3	2,8	2009	65,3	0,7
Bad Ischl	21,4	46,5	22,0	0,0	10,2	0,0	2009	74,6	-0,2
Gmunden	49,8	12,7	14,6	2,1	9,6	11,3	2009	76,2	-3,2
Ansfelden	14,8	38,2	39,7	0,0	7,4	0,0	2009	74,7	-3,0
Enns	25,9	35,7	21,7	3,5	13,2	0,0	2009	76,8	-6,0
Leonding	22,7	33,8	23,4	6,0	13,6	0,4	2009	75,9	0,1
Traun	20,4	36,3	30,5	0,0	8,8	4,1	2009	72,9	-4,6
Ried im Innkreis	39,7	19,3	24,9	3,9	12,2	0,0	2009	72,0	-4,9
Vöcklabruck	48,6	17,0	18,9	0,0	15,5	0,0	2009	74,5	-3,3
Marchtrenk	16,6	50,5	25,9	0,0	7,0	0,0	2009	76,8	-1,5
<b>Salzburg</b>	<b>19,4</b>	<b>33,0</b>	<b>12,4</b>	<b>12,4</b>	<b>13,5</b>	<b>9,3</b>	<b>2009</b>	<b>57,1</b>	<b>-7,4</b>
Hallein	47,1	24,5	8,3	10,1	10,0	0,0	2009	68,5	-13,1
Wals-Siezenheim	57,8	12,9	14,9	0,0	12,6	1,7	2009	73,7	-9,8
Saalfelden/Steinernen Meer	28,9	47,3	11,5	0,0	12,3	0,0	2009	71,7	-11,2
<b>Graz</b>	<b>37,8</b>	<b>10,1</b>	<b>15,9</b>	<b>3,9</b>	<b>10,5</b>	<b>21,9</b>	<b>2012</b>	<b>55,5</b>	<b>1,9</b>
Deutschlandsberg <sup>3</sup>	18,9	54,9	13,4	0,0	8,3	4,5	-	-	-
Gratwein-Straßengel <sup>3</sup>	11,3	45,9	25,5	0,0	9,4	7,9	-	-	-
Seiersberg-Pirka <sup>3</sup>	11,5	58,0	13,7	0,0	5,2	11,6	-	-	-
Leibnitz <sup>3</sup>	24,1	50,0	12,5	1,8	6,1	5,5	-	-	-
Leoben	11,4	48,7	11,9	2,0	3,7	22,3	2010	60,6	-2,9
Trofaia <sup>3</sup>	12,4	57,2	10,2	0,0	3,4	16,9	-	-	-
Weiz <sup>3</sup>	9,6	48,9	6,3	0,0	4,6	30,6	-	-	-
Knittelfeld <sup>3</sup>	12,6	49,3	20,2	0,0	2,8	15,2	-	-	-
Bruck an der Mur <sup>3</sup>	18,3	43,9	22,1	0,0	5,2	10,6	-	-	-
Kapfenberg <sup>3</sup>	10,8	48,4	25,0	2,6	2,5	10,7	-	-	-
Feldbach <sup>3</sup>	53,4	24,3	14,3	3,6	2,9	1,5	-	-	-
<b>Steiermark</b>									
<b>Innsbruck<sup>4</sup></b>	-	-	-	-	-	-	<b>2006</b>	<b>57,8</b>	<b>-5,5</b>
Hall in Tirol <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	-	2010	61,2	-3,2
Teufels <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	-	2010	70,3	-4,7
Kufstein <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	-	2010	62,4	-3,0
Wörgl <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	-	2010	64,8	-0,8
Lienz <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	-	2010	67,9	-2,6
Schwaz <sup>4</sup>	-	-	-	-	-	-	2010	64,0	-1,0
<b>Tirol</b>									
<b>Bregenz</b>	<b>43,9</b>	<b>22,9</b>	<b>15,5</b>	<b>2,7</b>	<b>14,0</b>	<b>1,0</b>	<b>2010</b>	<b>59,4</b>	<b>-6,8</b>
Bludenz	40,5	37,8	10,6	0,0	11,1	0,0	2010	60,2	4,1
Hard	46,7	7,7	10,2	0,0	19,2	16,2	2010	64,6	-8,6
Dornbirn	44,2	20,0	16,2	5,7	14,0	0,0	2010	54,3	-0,1
Hohenems	31,6	4,2	42,3	0,0	17,6	4,3	2010	61,2	0,4
Lustenau	53,8	3,0	24,2	0,0	15,0	4,0	2010	67,1	-8,0
Feldkirch	47,8	5,6	17,3	7,1	19,2	3,0	2010	52,9	-1,4
Götzis	48,3	11,7	15,2	0,0	24,8	0,0	2010	58,6	-7,3
Rankweil	53,2	8,6	8,5	0,0	29,7	0,0	2010	58,3	-6,8
<b>Vorarlberg</b>	<b>9,2</b>	<b>39,6</b>	<b>30,8</b>	<b>6,2</b>	<b>11,8</b>	<b>2,4</b>	<b>2010</b>	<b>67,6</b>	<b>7,1</b>
<b>Wien</b>									

Quellen: ÄMTER DER LANDESREGIERUNGEN: Ergebnisse der Gemeinderatswahlen, Stand Oktober 2017; ergänzende Datenrecherche und Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Die Stimmenverteilung wird von den gültig abgegebenen WählerInnenstimmen berechnet; 2) Parteiabfolge richtet sich nach den Ergebnissen der letzten Nationalratswahl 2013; 3) Bei Gemeinderatswahlen, die von der Gemeindestrukturreform (Inkrafttreten war 1. Jänner 2015) betroffen waren, ist ein direkter Vergleich der Gemeinderatswahlergebnisse 2015 mit jenen aus dem Jahr 2010 nicht möglich; 4) Die einzelnen Listen in den Tiroler Gemeinden werden von der Wahlbehörde aufgrund von Besonderheiten im Tiroler Wahlrecht den Parteien nicht zugeordnet. Daher ist eine Darstellung nach den Parteien nicht möglich.

# HERAUSFORDERUNG MOBILITÄT IN DER STADTREGION

Das BMVIT veröffentlichte im Herbst 2017 folgende Strategien, um die EU-Zielsetzungen im Energie- und Klimabereich erreichen zu können<sup>1</sup>:

50% der nötigen CO<sub>2</sub>-Einsparungen bis zum Jahr 2030 müssen durch Effizienzsteigerungen und alternative Antriebe erreicht werden. In Österreich gibt es derzeit 3.741 Ladestationen für Elektrofahrzeuge<sup>2</sup>. Der Städtebund ist im Koordinationsgremium „Saubere Energie im Verkehr“ vertreten und damit mitverantwortlich für die Umsetzung des vom Ministerrat im

Dezember 2016 beschlossenen „Nationalen Strategierahmens Saubere Energie im Verkehr“. Dieser legt einen groben Rahmen zum Ausbau der Ladeinfrastruktur in Österreich fest.

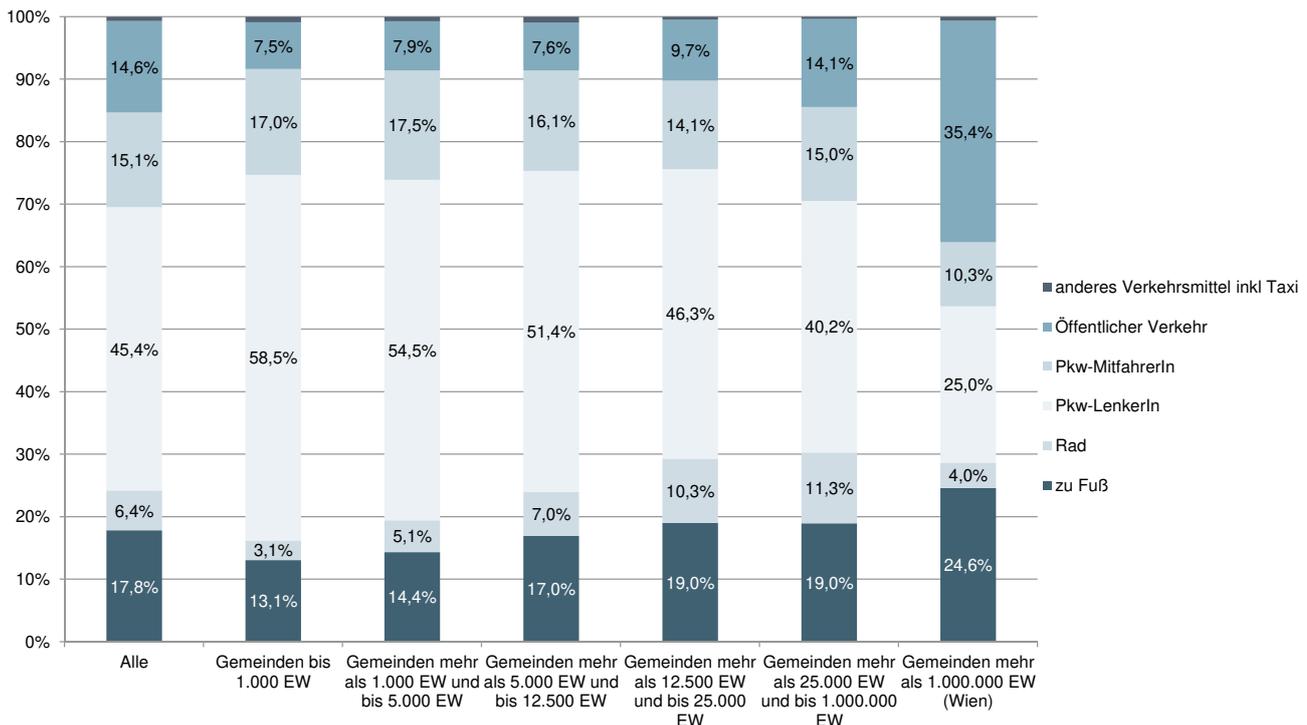
Die weiteren nötigen 50% der CO<sub>2</sub>-Einsparungen bis 2030 müssen durch Verkehrsverlagerungen in Richtung Umweltverbund (öffentlicher Verkehr, Carsharing, Rad- und Fußverkehr) bzw. durch Verkehrsvermeidungsmaßnahmen (Raumplanung) eingespart werden. Im Rahmen der bundesweiten Mobilitätserhebung „Österreich unterwegs“ des BMVIT (die Erhebung erfolgte im Jahr 2014)<sup>3</sup> zeigen sich große Unterschiede im Mobilitätsverhalten der Österreicherinnen und

1) Kick-off-Veranstaltung zum Aktionsplan für sauberen Verkehr – Mobilitätswende 2030, Henriette Spyra, Leitung Stabsstelle Mobilitätswende & Dekarbonisierung Generalsekretariat, bmvit, 26. 9. 2017.

2) <https://e-tankstellen-finder.com/at/de/elektrotankstellen>, Abfrage am 18. 10. 2017.

3) [https://www.bmvit.gv.at/verkehr/gesamtverkehr/statistik/oesterreich\\_unterwegs/](https://www.bmvit.gv.at/verkehr/gesamtverkehr/statistik/oesterreich_unterwegs/)

Abbildung 16: Verkehrsmittelwahl, durchschnittlicher Wochentag, Österreich unterwegs



Quelle: Österreich unterwegs, Auswertung, BOKU Wien, Dr. Roman Klemenschitz, 2017.



MIT DEM LINIENBUS ZUM SKIFAHREN: INNSBRUCK ZEIGT VOR, WIE STÄDTISCHER NAHVERKEHR FUNKTIONIEREN KANN.

Österreicher – je nach Gemeindegröße. So spielt der öffentliche Verkehr erst in Gemeinden mit mehr als 25.000 EinwohnerInnen eine veritable Rolle (ca. 15 % an allen zurückgelegten Wegen). In kleineren Städten und Gemeinden ist der ÖV-Anteil ungefähr auf demselben niedrigen Niveau wie der Anteil des Radverkehrs (ca. 7 %).

In Gemeinden mit geringer Siedlungsdichte bestimmt der private Pkw das Mobilitätsverhalten. In diesen Städten und Gemeinden gilt es, den motorisierten Individualverkehr in Richtung alternativer Antriebe umzugestalten bzw. bei kürzeren Wegen eine Trendwende in Richtung „aktive Mobilität“ (Rad fahren, zu Fuß gehen) in Gang zu setzen. Ein Ausbau des „klassischen“ öffentlichen Verkehrs hat in jenen Gemeinden mit geringer Siedlungsdichte ein Legitimationsproblem und ist aufgrund geringer Kostendeckungsgrade volkswirtschaftlich kaum argumentierbar (siehe Abbildung 16).

Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs sind hingegen kostengünstig und einfach umzusetzen, weshalb es im Radverkehr noch entsprechendes Ausbau- und Wachstumspotenzial in österreichischen Städten aller Größenordnungen gibt. Der öffentliche Verkehr ist speziell ein Thema der großen Städte – hier bildet er jedoch das Rückgrat der Mobilität, die

in den österreichischen Agglomerationen – auch rein aus Platzgründen – sonst zum Erliegen käme.

#### STÄDTE SIND PENDLERZENTREN

In den österreichischen Landeshauptstädten bewegen sich durch die Bank untertags um ca. 50 % mehr Menschen als tatsächlich ihren Wohnsitz in der jeweiligen Stadt haben. Man spricht bereits von der sogenannten „Tagesbevölkerung“. Diese ergibt sich aus der Wohnbevölkerung plus EinpendlerInnen minus AuspendlerInnen. In Eisenstadt macht die Tagesbevölkerung bereits 190 % der Wohnbevölkerung aus. In St. Pölten zeigt sich ein ähnliches Bild (170 % Tagesbevölkerung an der Wohnbevölkerung). Das gesamte Leistungsangebot der Städte wird generell nach und nach auf die „Tagesbevölkerung“ eingestellt – insbesondere im Bereich des öffentlichen Verkehrs. Damit erbringen die Städte zentralörtliche Leistungen für das Umland – meist ohne finanzielle Kompensationen über den Finanzausgleich.

Die Kernstädte der betrachteten Stadtregionen (ohne St. Pölten<sup>4)</sup> weisen im Jahr 2014 einen Zuschussbedarf von

4) St. Pölten hat an der Erhebung Mitterer / Hochholdinger: Finanzierungsströme im städtischen ÖPNV, 2016 nicht teilgenommen.

insgesamt 725 Mio. Euro<sup>5</sup> auf. Geht man nun davon aus, dass ein Teil des Zuschussbedarfes eigentlich „nicht stadteigenen“ Pendelnden zuzuordnen wäre, ergäbe dies einen Anteil der Umlandgemeinden am Zuschussbedarf der Kernstädte von 233 Mio. Euro<sup>6</sup>. Hier bedürfte es daher einer entsprechenden Abgeltung durch die umliegenden Gemeinden (horizontaler Transfer) oder im Rahmen des Finanzausgleichs (vertikaler Transfer) (siehe Abbildung 17).

Eisenstadt verdeutlicht mit +66% AuspendlerInnen und +10% EinpendlerInnen zwischen 2001 und 2011 diesen Trend. Ein äußerst starkes Wachstum an AuspendlerInnen weist die Stadt Graz auf (+78,6% innerhalb von 10 Jahren). Im gleichen Zeitraum sind auch die EinpendlerInnen gewachsen, allerdings „nur“ um 14,1%. In Klagenfurt (+58% AuspendlerInnen, +14% EinpendlerInnen) wiederholt sich dieses Bild.

Der PendlerInnenverkehr in den österreichischen Stadtregionen ist zudem enorm im Wachsen begriffen. Sollen diese Stadtgrenzen überschreitenden Verkehre heute und in Zukunft umweltfreundlich abgewickelt werden, so sind Ausbaumaßnahmen in betrieblicher und infrastruktureller Hinsicht im Bereich des stadtreionalen öffentlichen Verkehrs unverzichtbar. Der ÖV muss das Rückgrat einer multimodalen, umweltfreundlichen Mobilität in den Stadtregionen darstellen.

5) Werte basieren auf der Studie Mitterer/Hochholdinger: Finanzierungströme im städtischen ÖPNV, 2016.  
 6) Gesamtsumme ergibt sich aus den Einzelsummen jeder einzelnen Kernstadt (daher Anteil der „nicht-stadteigenen“ Pendelnden der jeweiligen Stadt am Zuschussbedarf der jeweiligen Stadt).

**VERKEHRE IN STADTREGIONEN STEUERN**

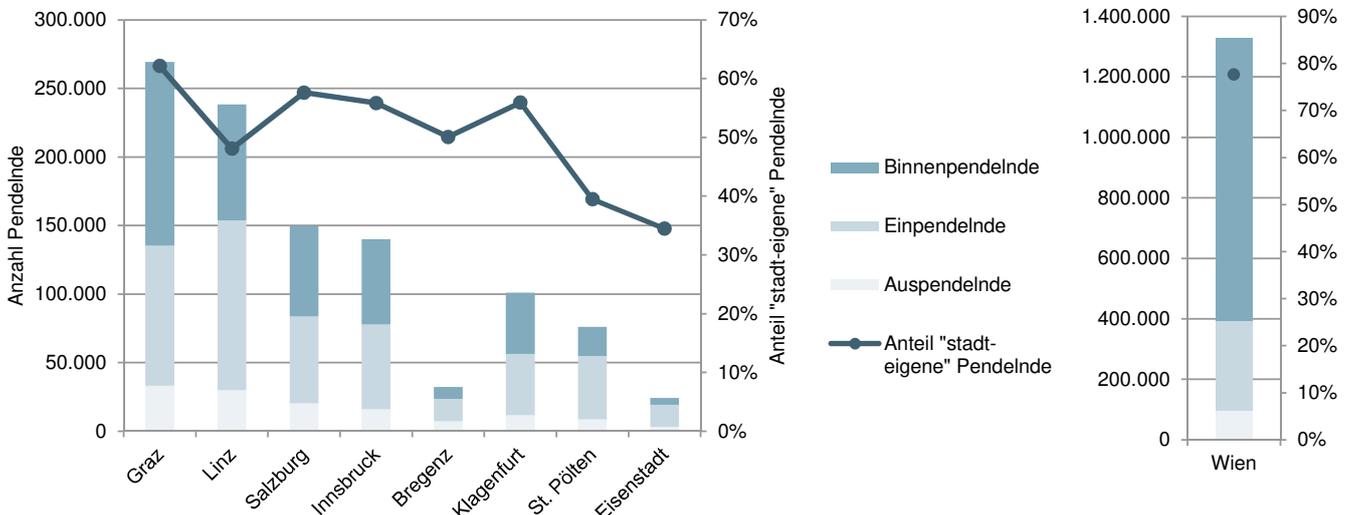
In den österreichischen Stadtregionen treffen an der Grenze zwischen den Kernstädten und ihrem Umland im ÖPNRV drei unterschiedliche Verkehrssysteme mit einer Vielzahl an Akteurinnen und Akteuren auf verschiedenen Verwaltungsebenen und aus der Privatwirtschaft aufeinander:

- der Schienenverkehr als wichtiges Element der regionalen Verkehrsbedienung,
- der städtische öffentliche Verkehr, welcher sich auf die städtische Erschließung und Bedienung konzentriert und
- der Regionalbusverkehr, der für die Bedienung in der Fläche außerhalb der Städte und den Außenzonen der Stadtregionen sorgt.

Wie eine Studie des KDZ zu Organisation, Steuerung und Finanzierung des stadtreionalen ÖPNRV im Auftrag der LandesverkehrsreferentInnenkonferenz<sup>7</sup> zeigt, bestehen vielfältige Abstimmungsprobleme zwischen den Akteuren. Diese ergeben sich aufgrund unzureichender rechtlicher Rahmenbedingungen, Unklarheiten bei Organisation und Zuständigkeiten, Abstimmungsproblemen in der Zusammenarbeit, nicht abgestimmten Planungen und einer unzureichenden Finanzierung. Dies führt dazu, dass Organisation und Finanzierung von Stadtgrenzen überschreitenden Verkehren häufig individuell und projektbezogen vereinbart werden und nicht in ein Gesamtkonzept eingebettet sind. Dies birgt die Gefahr, dass

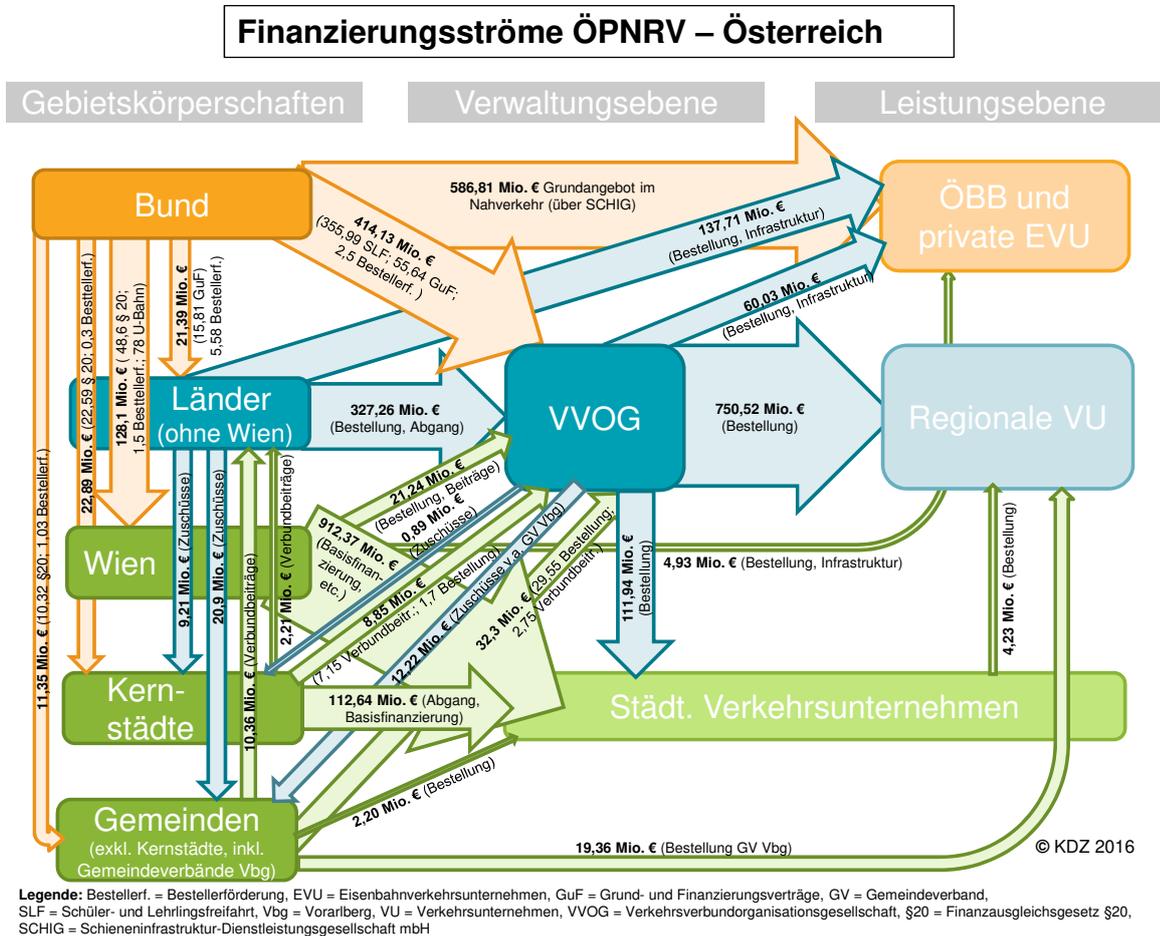
7) Mitterer/Haindl/Hochholdinger/Schantl/Valenta (KDZ): Stadtreionaler öffentlicher Verkehr. Organisation, Steuerung und Finanzierung im stadtreionalen öffentlichen Verkehr am Beispiel der Landeshauptstadt-Stadtregionen, November 2016; Download <http://kdz.eu/de/studien>

**Abbildung 17: Pendelnde der Kernstädte in den betrachteten Stadtregionen, 2015**



Quelle: KDZ: eigene Darstellung 2017, auf Basis: Österreichs Städte in Zahlen 2017.

Abbildung 18: Wesentliche Transferströme im ÖPNRV, 2014



Quelle: Mitterer/Hochholdinger/Valenta (KDZ): Finanzierungsströme im ÖPNRV, 2017, S. 9; eigene Bearbeitung 2017.

Projekte nicht zustande kommen, wenn die Kooperation zwischen den Akteuren zu schwierig ist und / oder die Finanzierung und die Zuständigkeiten auseinanderfallen.

Nun gilt es, geeignete Rahmenbedingungen für ein gemeinschaftliches Agieren auf regionaler Ebene über Stadt- und Landesgrenzen hinweg zu schaffen. Vorschläge hierfür wurden in einer Studie von KCW<sup>8</sup> im Auftrag der LandesverkehrsreferentInnenkonferenz herausgearbeitet. Demnach wäre zumindest ein verpflichtender Abstimmungsprozess zwischen den Aufgabenträgern bei Stadtgrenzen überschreitenden Verkehren sinnvoll, wobei gemeinsame Pläne und Strategien im Mittelpunkt stehen sollten. Auch die Umlandgemeinden sollten stärker in den Steuerungs- und Finanzierungsprozess eingebunden werden.

Dies könnte beispielsweise im Rahmen einer Informationspflicht zwischen den Akteuren geschehen. Möglich wäre aber auch eine freiwillige Mitgliedschaft von Städten (oder auch Gemeinden) in den Verkehrsverbundorganisationsgesellschaften oder die Bildung von Gemeindeverbänden.

**KOMPLEXE FINANZIERUNG DES ÖPNRV**

Aufgrund der vielfältigen Akteure und Finanziers im Regional- und Nahverkehr ergibt sich eine Vielzahl an historisch gewachsenen Steuerungs- und Finanzierungsinstrumenten im stadtreionalen ÖPNRV<sup>9</sup>. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die derzeitige Finanzierung des ÖPNRV komplex ist und sich zu wenig an den tatsächlichen und aktuellen Bedarfen und Herausforderungen orientiert<sup>10</sup>.

8) Pasold/Schaaffkamp (KCW): Weiterentwicklungsansätze der Organisation, Steuerung und Finanzierung des stadtreionalen öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs, Februar 2017.

9) Pasold/Schaaffkamp (KCW): Weiterentwicklungsansätze der Organisation, Steuerung und Finanzierung des stadtreionalen öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs, Februar 2017.  
 10) Mitterer/Hochholdinger/Valenta (KDZ): Finanzierungsströme im ÖPNRV, Februar 2017; Download <http://kdz.eu/de/studien>.

Die Finanzierung des Regional- und Nahverkehrs wird vorrangig durch Bund und Länder getragen. Die Finanzierung der städtischen Verkehre erfolgt beinahe ausschließlich durch die Städte. In einigen Bundesländern sind auch die Gemeinden verpflichtet, Finanzierungsbeiträge zum Regional- und Nahverkehr zu leisten. Hinzu kommen Zusatzbestellungen von Gemeinden, welche von diesen überwiegend selbst getragen werden.

Abbildung 18 zeigt die Transferströme im Nah- und Regionalverkehr. Beim Bund (orange) bestehen Ausgaben an die ÖBB und private Eisenbahnverkehrsunternehmen in Höhe von 587 Mio. Euro, weiters an Gebietskörperschaften und Verkehrsverbundorganisationsgesellschaften (VVOG) in der Höhe von insgesamt 599 Mio. Euro. Die Transferausgaben der Länder (blau) bewegen sich in der Höhe von insgesamt 495 Mio. Euro. Die Transferausgaben der Gemeindeebene sind in Grün dargestellt. Dabei weist Wien Ausgaben von 933 Mio. Euro auf, die Gemeinden<sup>11</sup> 185 Mio. Euro.

Betrachtet man die Nettobelastung (Ausgaben minus Einnahmen) der Gebietskörperschaftsebenen (Abbildung 5), zeigt sich, dass der Bund 1.186 Mio. Euro bzw. 47% der Netto-Ausgaben trägt (davon 587 Mio. Euro für die Schiene). Danach folgen Wien (als Stadt und Land) mit 693 Mio. Euro bzw. 27% sowie die weiteren Länder mit 482 Mio. Euro bzw. 19% Anteil. Vergleichsweise geringe finanzielle Beiträge leisten die weiteren Kernstädte (ohne Wien) mit 151 Mio. Euro bzw. 6% Anteil sowie die anderen Gemeinden (ohne Kernstädte) mit 25 Mio. Euro (exkl. Zusatzbestellungen).

### FINANZIERUNG NEU AUSRICHTEN

Insgesamt ist die Finanzierung des ÖPNRV ein komplexes und historisch gewachsenes System. Durch ein Auseinanderfallen von Aufgaben- und Finanzierungsverantwortung bei mehreren Transferströmen können Fehlanreize geschaffen werden und es besteht das Risiko eines ineffizienten und nicht zielgerichteten Mitteleinsatzes. Die Finanzierungsstrukturen sind daher zu klären und zu vereinfachen. Dies bedeutet optimalerweise ein Zusammenführen von Ausgaben- und Aufgabenverantwortung sowie eine aufgabenbezogene und nachvollziehbare Finanzierung. So könnten bestehende Transferströme gebündelt und nach transparenten und aufgabenbezogenen Kriterien auf die einzelnen Bundesländer verteilt werden.

Zusätzlich besteht insbesondere für Infrastrukturvorhaben eine finanzielle Planungsunsicherheit, eine generelle Unterfinanzierung und es fehlen strategische Perspektiven für die Verteilung der bestehenden Mittel. Ein stadtreionaler Infrastrukturfonds

mit transparenten Entscheidungskriterien und klaren Zielen könnte eine Lösung sein, um die Finanzierung der Investitionen und ihrer Folgekosten künftig sicherstellen zu können.

### FAZIT

Seit 1995 ist die Gesamtverkehrsleistung in Österreich um 33 % angestiegen, ebenfalls gestiegen sind die Tageswegelängen (+13 % in den Großstädten ohne Wien) und die Anzahl der erreichten Wegziele. Auch die Pkw-Verfügbarkeit hat sich verdoppelt (von 28 % auf 62 %). Der motorisierte Individualverkehr verzeichnet nur in Wien Rückgänge bei der Verkehrsmittelwahl zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs (+25 % an allen Wegen seit 1995) sowie des Radverkehrs (+75 % bei allen Großstädten ohne Wien, +233 % in Wien selbst)<sup>12</sup>.

Um die EU-Klima- und Energieziele bis 2030 einzuhalten, müssen die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrsbereich in 13 Jahren um ca. 30 % (= 6,4 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalent) reduziert werden. Das bedeutet, dass in 13 Jahren ein Viertel weniger fossile Treibstoffe an Österreichs Tankstellen getankt werden sollten als heute. Parallel dazu muss ein Schwenk in Richtung Umweltverbund bewirkt werden, denn aus diesem Bereich müssen die restlichen 50 % der CO<sub>2</sub>-Einsparung stammen.<sup>13</sup>

Was braucht es, um dahin zu kommen?

1. Verbindliche quantitative Zielvorgaben der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik,
2. fiskalische Anreize aller Gebietskörperschaftsebenen zum Umsteigen
3. und mehrjährige Finanzierungspläne für ein entsprechendes lokales Infrastrukturangebot – insbesondere für den öffentlichen Verkehr.

Dabei muss die stadtreionale Perspektive in verkehrlicher und raumplanerischer Hinsicht immer mitgedacht werden.

### Weiterführende Informationen:

[www.staedtebund.gv.at](http://www.staedtebund.gv.at)

<sup>12)</sup> Vgl. *Mobilitätserhebung Österreich unterwegs, BMVIT 2016.*

<sup>13)</sup> Siehe Fußnote 1.

<sup>11)</sup> Auf Gemeindeebene fand keine flächendeckende Erhebung statt. Näheres hierzu im oben genannten Bericht.



**Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Stephanie Schwer**  
Referentin für Stadtentwicklung und Verkehr  
Österreichischer Städtebund



**Dr.<sup>in</sup> Karoline Mitterer**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin des KDZ –  
Zentrum für Verwaltungsforschung,  
Teamkoordinatorin Finanzwirtschaft

Tabelle 7.1 PendlerInnenverkehr 2015 und Modal Split – Teil 1

Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer	Wohnbevölkerung 31.10.2015	AuspendlerInnen <sup>1</sup> 2015	EinpenderInnen <sup>2</sup> 2015	Tagesbevölkerung <sup>3</sup>	Bedeutung als Zentrum Anteil in Prozent (%)	Intensität der regionalen Beziehungen im Verkehr			
						im Berufsverkehr Anteil in Prozent (%)		im Ausbildungsverkehr Anteil in Prozent (%)	
					Tages- an Wohn- bevölkerung	AuspenderInnen an den aktiv Erwerbstätigen <sup>4</sup> (am Wohnort)	EinpenderInnen an den aktiv Erwerbstätigen <sup>4</sup> (am Wohnort)	AuspenderInnen an den SchülerInnen/ Studierenden (am Wohnort)	EinpenderInnen an den SchülerInnen/ Studierenden (am Wohnort)
<b>Eggl.</b>	<b>14.069</b>	<b>3.259</b>	<b>15.920</b>	<b>26.730</b>	<b>190</b>	<b>44</b>	<b>182</b>	<b>19</b>	<b>222</b>
<b>Kärnten</b>	<b>98.695</b>	<b>11.701</b>	<b>44.563</b>	<b>131.557</b>	<b>133</b>	<b>24</b>	<b>79</b>	<b>10</b>	<b>77</b>
Eisenstadt	60.931	9.673	20.320	71.578	117	32	63	16	50
Klagenfurt am Wörthersee	12.512	3.497	6.479	15.494	124	54	86	29	107
Villach	15.496	3.161	8.908	21.243	137	42	103	20	117
St. Veit an der Glan	25.051	5.244	5.749	25.556	102	38	41	24	27
Spittal an der Drau	14.213	3.909	3.815	14.119	99	52	45	28	52
Wolfsberg	53.378	8.729	46.097	90.746	170	34	170	12	94
Feldkirchen in Kärnten	24.261	5.471	17.153	35.943	148	46	108	20	199
St. Pölten	11.310	2.759	4.185	12.736	113	44	53	23	85
Krems an der Donau	43.682	11.352	28.446	60.776	139	54	115	17	114
Waidhofen an der Ybbs	23.364	5.499	13.667	31.532	135	44	112	27	58
Wiener Neustadt	11.649	4.573	2.488	9.564	82	77	36	43	45
Amstetten	25.553	8.132	11.943	29.364	115	65	78	28	104
Bad Vöslau	19.487	8.268	4.626	15.845	81	78	51	55	2
Baden	10.994	4.468	4.783	11.309	103	76	67	31	84
Traiskirchen	11.731	3.517	6.894	15.108	129	60	68	20	227
Gänserndorf	12.774	5.183	6.820	14.411	113	74	95	38	60
Hollabrunn	16.432	5.995	5.853	16.290	99	68	62	33	49
Korneuburg	11.231	3.491	5.906	13.646	122	58	82	27	116
Stockerau	11.633	5.860	6.828	12.601	108	81	116	74	12
Mistelbach	20.736	8.100	13.382	26.018	125	73	82	40	202
Brunn am Gebirge	14.953	6.191	4.069	12.831	86	76	51	53	30
Mödling	12.541	3.832	5.453	14.162	113	65	87	29	57
Perchtoldsdorf	14.779	5.110	2.892	12.561	85	70	38	43	30
Neunkirchen	15.910	5.276	10.862	21.496	135	61	115	26	92
Ternitz	26.822	9.344	5.899	23.377	87	65	45	40	13
Tulln an der Donau	17.388	6.042	23.354	34.700	200	66	274	32	44
Klosterneuburg	11.040	2.375	5.396	14.061	127	37	72	22	111
Schwechat	200.372	29.871	123.764	294.265	147	30	117	9	73
Zwettl-Niederösterreich	38.366	7.165	19.916	51.117	133	40	97	13	87
Linz <sup>5</sup>	60.230	11.909	33.650	81.971	136	40	105	15	64
Steyr	16.576	2.770	8.614	22.420	135	35	93	11	100
Wels	13.910	2.944	4.363	15.329	110	41	49	22	76
Braunau am Inn	13.140	3.611	8.402	17.931	136	54	119	30	96
Bad Ischl	15.991	6.217	5.777	15.551	97	73	76	44	9
Gmunden <sup>7</sup>	11.708	3.958	5.726	13.476	115	63	89	28	47
Ansfelden	27.246	12.734	10.311	24.823	91	80	68	56	32
Enns	24.000	8.876	9.326	24.450	102	73	75	25	33
Leonding	11.633	2.534	13.776	22.875	197	44	199	15	244
Traun	12.175	3.225	13.942	22.892	188	54	187	19	273
Ried im Innkreis	12.928	5.612	4.127	11.443	89	74	58	42	14
Vöcklabruck	150.394	20.366	63.415	193.443	129	27	77	9	59
Marchtrenk	20.743	7.484	7.131	20.390	98	67	54	25	61
Salzburg	13.074	5.518	9.491	17.047	130	69	127	47	48
Hallein	16.349	3.822	4.013	16.540	101	42	30	19	79
Wals-Siezenheim	278.884	33.251	101.954	347.587	125	25	66	3	45
Saalfelden/Steinernen Meer	11.622	3.041	5.636	14.217	122	49	83	26	83
Graz	12.794	5.490	2.302	9.606	75	77	28	43	32
Deutschlandsberg	10.675	5.578	5.626	10.723	100	83	102	76	5
Gratwein-Straßengel	11.827	3.855	7.388	15.360	130	64	87	22	187
Seiersberg-Pirka	25.059	4.616	12.017	32.460	130	39	93	14	66
Leibnitz	11.193	4.036	1.057	8.214	73	72	19	47	13
Leoben	11.428	2.488	10.546	19.486	171	41	148	20	216
Trofaiach	12.654	3.329	4.440	13.765	109	56	75	33	40
Weiz	15.785	4.339	6.337	17.783	113	55	75	29	65
Knittelfeld	23.088	5.014	8.965	27.039	117	45	78	22	50
Bruck an der Mur	13.242	3.582	6.299	15.959	121	50	88	30	50
Kapfenberg	129.907	15.964	61.882	175.825	135	26	83	4	67
Feldbach	13.658	4.626	8.912	17.944	131	65	126	29	52
Innsbruck	15.330	5.110	3.438	13.658	89	62	38	27	31
Hall in Tirol	18.612	4.408	7.129	21.333	115	45	67	19	54
Telfs	13.263	4.042	6.775	15.996	121	58	81	21	99
Kufstein	12.023	1.874	9.196	19.345	161	32	131	14	180
Wörgl	13.313	3.978	6.930	16.265	122	56	84	21	93
Lienz	29.079	7.432	16.075	37.722	130	54	97	16	108
Schwaz	14.106	4.242	5.502	15.366	109	58	63	22	77
Bregenz	13.140	5.186	3.054	11.008	84	71	47	43	7
Bludenz	47.962	12.161	14.929	50.730	106	46	55	22	37
Hard	15.878	5.990	4.121	14.009	88	69	49	38	19
Dornbirn	22.092	7.176	6.914	21.830	99	61	61	26	16
Hohenems	32.338	9.402	11.233	34.169	106	56	59	18	53
Lustenau	11.286	4.392	5.069	11.963	106	71	86	36	25
Feldkirch	11.760	4.423	6.559	13.896	118	67	91	39	89
Götzis	1.828.127	95.990	297.091	2.029.228	111	11	33	2	16
Rankweil	290.299	118.376	79.395	251.318	87	73	46	59	51
Wien <sup>8</sup>	559.491	162.896	147.365	543.960	97	53	48	41	37
Burgenländische Gemeinden	1.650.367	664.027	528.603	1.514.943	92	71	56	52	41
Kärntner Gemeinden	1.450.151	538.048	525.221	1.437.324	99	64	63	45	41
Niederösterreichische Gemeinden	543.838	165.892	179.168	557.114	102	53	57	36	41
Oberösterreichische Gemeinden	1.229.443	389.122	366.613	1.206.934	98	57	53	36	37
Salzburger Gemeinden	736.176	246.442	237.972	727.706	99	59	56	39	40
Steirische Gemeinden	382.798	139.263	124.480	368.015	96	65	58	39	34
Tiroler Gemeinden	1.828.127	95.990	297.091	2.029.228	111	11	33	2	16
Vorarlberger Gemeinden	8.670.690	2.520.056	2.485.908	8.636.542	100	53	52	35	35

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015, Stichtag 31.10.2015, Registerzählung 2011, Volkszählung 2001; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) AuspendlerInnen im Berufs- und Ausbildungsverkehr in andere Gemeinden, Bezirke und Bundesländer sowie Berufs-AuspenderInnen ins Ausland; 2) EinpenderInnen im Berufs- und Ausbildungsverkehr aus anderen Gemeinden, Bezirken und Bundesländern; 3) Wohnbevölkerung abzüglich der AuspendlerInnen und zusätzlich der EinpenderInnen im Berufs- und Ausbildungsverkehr; 4) aktiv Erwerbstätige: Personen, die in der Referenzwoche gearbeitet haben, inklusive Personen im Grundwehrdienst, Ausbildungsdienst und Zivildienst, exklusive der temporär abwesenden Personen (Annahme aufrechtes Dienstverhältnis); 5) Modal-Split-Daten umfassen ausschließlich Binnenwege der BewohnerInnen; 6) Erhebung nur für das Zentrum Gmunden auf Grund der geplanten Begegnungszone; 7) Wien als Gemeinde exklusive PendlerInnen zwischen den Wiener Bezirken.

**Tabelle 7.1 PendlerInnenverkehr 2015 und Modal Split – Teil 2**

Bgl.	Entwicklung der PendlerInnen im Berufsverkehr				Modal Split <sup>5</sup> Städteerhebung						
	Veränderung in Prozent (%)				Gibt es eine Verkehrserhebung zum Modal Split?	Jahr der Erhebung	Anteil der Verkehrsmittel an allen Wegen in Prozent (%)				
	AuspenderInnen 2011-2015	AuspenderInnen 2001-2011	EinpenderInnen 2011-2015	EinpenderInnen 2001-2011			Wege zu Fuß	Wege mit dem Fahrrad	Wege mit dem öffentlichen Verkehr	Wege mit dem PKW oder einem Kraftrad	Sonstige Wege
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer											
<b>Eisenstadt</b>	<b>6,9</b>	<b>66,0</b>	<b>3,1</b>	<b>10,3</b>	<b>Ja</b>	<b>2014</b>	<b>26</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>56</b>	<b>14</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>0,6</b>	<b>57,6</b>	<b>-0,4</b>	<b>14,0</b>	<b>Ja</b>	<b>2009</b>	<b>27</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>49</b>	<b>1</b>
Villach	-2,8	32,4	-7,5	20,0	Ja	1994	20	10	9	61	0
St. Veit an der Glan	1,2	14,8	-4,1	21,7	-	-	-	-	-	-	-
Spittal an der Drau	-3,4	23,8	-1,0	-13,2	Nein	-	-	-	-	-	-
Wolfsberg	1,7	26,2	-8,0	14,3	-	-	-	-	-	-	-
Feldkirchen in Kärnten	-1,1	19,9	-6,9	9,8	Nein	-	-	-	-	-	-
<b>St. Pölten</b>	<b>2,8</b>	<b>28,1</b>	<b>10,2</b>	<b>45,9</b>	<b>Nein</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Krems an der Donau	2,3	18,0	7,7	6,8	Nein	-	-	-	-	-	-
Waidhofen an der Ybbs	3,3	28,8	-1,6	3,7	Ja	-	26	11	8	55	0
Wiener Neustadt	8,3	25,0	0,2	27,4	Ja	2013	18	10	14	58	0
Amstetten	-3,6	57,1	4,1	4,5	-	-	-	-	-	-	-
Bad Vöslau	4,8	3,6	5,7	14,9	Ja	2006	14	12	13	49	12
Baden	3,2	5,6	-3,2	10,5	Ja	2014	20	9	27	43	1
Traiskirchen	4,6	22,4	16,0	-26,6	Nein	-	-	-	-	-	-
Gänserndorf	6,2	38,1	3,4	5,9	Nein	-	-	-	-	-	-
Hollabrunn	2,0	28,9	1,9	16,8	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	2,3	18,8	6,8	11,2	Ja	2015	18	15	17	41	9
Stockerau	10,2	19,4	-1,4	16,3	Nein	-	-	-	-	-	-
Mistelbach	9,9	20,2	-1,2	17,3	Nein	-	-	-	-	-	-
Brunn am Gebirge	0,9	22,6	12,6	7,0	-	-	-	-	-	-	-
Mödling	0,5	-2,0	4,5	10,5	Ja	2014	27	14	22	36	1
Perchtoldsdorf	3,4	-0,2	0,1	20,8	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	0,1	15,2	7,1	-0,5	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	0,7	0,1	6,1	17,9	-	-	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	6,7	44,4	13,5	25,7	Ja	2006	26	16	19	39	0
Klosterneuburg	2,4	5,8	9,7	-5,0	Ja	2004	22	2	12	64	0
Schwechat	7,2	20,4	7,4	5,3	Nein	-	-	-	-	-	-
Zwettl-Niederösterreich	1,6	26,1	10,3	20,6	-	-	-	-	-	-	-
<b>Linz<sup>6</sup></b>	<b>9,1</b>	<b>38,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>20,6</b>	<b>Ja</b>	<b>2012</b>	<b>26</b>	<b>8</b>	<b>24</b>	<b>42</b>	<b>0</b>
Steyr	-1,9	29,5	0,9	15,5	-	-	-	-	-	-	-
Wels	1,2	24,7	1,9	25,2	Ja	2012	11	6	11	70	2
Braunau am Inn	5,1	26,6	3,8	11,8	Nein	-	-	-	-	-	-
Bad Ischl	2,0	10,2	0,5	9,3	Nein	-	-	-	-	-	-
Gmunden <sup>7</sup>	0,5	18,1	-3,4	12,3	Ja	2016	13	2	7	78	0
Ansfelden	1,4	7,5	2,1	17,4	-	-	-	-	-	-	-
Enns	2,6	21,3	1,2	22,8	-	-	-	-	-	-	-
Leonding	6,3	20,0	7,7	9,2	Nein	-	-	-	-	-	-
Traun	-0,2	7,0	-1,8	26,1	Ja	2012	18	7	9	66	0
Ried im Innkreis	8,7	24,3	-0,5	19,8	Nein	-	-	-	-	-	-
Vöcklabruck	2,6	15,2	3,6	27,3	-	-	-	-	-	-	-
Marchtrenk	7,3	31,5	20,4	6,4	Nein	-	-	-	-	-	-
<b>Salzburg</b>	<b>0,3</b>	<b>24,9</b>	<b>4,2</b>	<b>16,1</b>	<b>Ja</b>	<b>2012</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>44</b>	<b>2</b>
Hallein	5,5	26,5	0,5	5,1	-	-	-	-	-	-	-
Wals-Siezenheim	9,5	19,0	-19,0	10,0	-	-	-	-	-	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer	3,0	32,4	15,0	-0,9	Ja	2014	16	14	5	65	0
<b>Graz</b>	<b>4,9</b>	<b>78,6</b>	<b>0,4</b>	<b>14,1</b>	<b>Ja</b>	<b>2013</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>47</b>	<b>0</b>
Deutschlandsberg	0,2	29,7	3,9	-9,4	-	-	-	-	-	-	-
Gratwein-Straßengel	-2,4	18,6	16,5	15,9	-	-	-	-	-	-	-
Seiersberg-Pirka	-0,4	25,4	26,1	142,5	-	-	-	-	-	-	-
Leibnitz	4,1	34,7	-1,3	10,5	Ja	2014	9	5	5	79	2
Leoben	1,5	22,4	8,9	3,1	Ja	2016	26	15	20	39	0
Trofaiach	0,2	4,8	1,5	18,9	Nein	-	-	-	-	-	-
Weiz	-9,4	50,7	11,2	12,8	Ja	2017	10	8	10	72	0
Knittelfeld	2,6	12,8	-0,2	2,0	Nein	-	-	-	-	-	-
Bruck an der Mur	3,5	19,8	-0,3	-1,0	-	-	-	-	-	-	-
Kapfenberg	-1,9	5,0	11,3	20,5	Nein	-	-	-	-	-	-
Feldbach	2,8	29,4	-2,2	7,3	Nein	-	-	-	-	-	-
<b>Innsbruck</b>	<b>5,9</b>	<b>26,4</b>	<b>1,9</b>	<b>26,8</b>	<b>Ja</b>	<b>2011</b>	<b>27</b>	<b>23</b>	<b>16</b>	<b>34</b>	<b>0</b>
Hall in Tirol	9,1	26,4	9,4	10,2	Nein	-	-	-	-	-	-
Telfs	4,9	26,0	7,5	11,3	Nein	-	-	-	-	-	-
Kufstein	13,8	14,4	1,6	7,8	-	-	-	-	-	-	-
Wörgl	8,8	31,0	1,5	2,3	-	-	-	-	-	-	-
Lienz	-4,6	27,1	0,9	17,0	Nein	-	-	-	-	-	-
Schwaz	1,1	13,6	15,9	16,6	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bregenz</b>	<b>5,4</b>	<b>9,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>11,4</b>	<b>Ja</b>	<b>2013</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>40</b>	<b>0</b>
Bludenz	6,7	16,2	1,1	-3,9	Nein	-	-	-	-	-	-
Hard	5,0	32,3	-9,9	-0,7	Ja	2013	19	22	12	47	0
Dornbirn	10,0	32,4	7,7	28,4	Ja	2013	19	17	13	51	0
Hohenems	8,3	24,2	8,5	29,3	-	-	-	-	-	-	-
Lustenau	7,6	26,7	10,1	85,6	Nein	-	-	-	-	-	-
Feldkirch	4,4	10,5	7,2	23,5	Ja	2013	18	18	19	44	1
Götzis	6,6	20,8	16,2	24,2	-	-	-	-	-	-	-
Rankweil	1,6	24,1	11,1	3,2	Nein	-	-	-	-	-	-
<b>Wien<sup>8</sup></b>	<b>2,9</b>	<b>1,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>22,4</b>	<b>Ja</b>	<b>2016</b>	<b>27</b>	<b>7</b>	<b>39</b>	<b>27</b>	<b>0</b>
Burgenländische Gemeinden	-0,2	12,7	1,1	9,9	-	-	-	-	-	-	-
Kärntner Gemeinden	-0,8	13,2	-0,7	12,0	-	-	-	-	-	-	-
Niederösterreichische Gemeinden	2,8	15,5	4,0	17,6	-	-	-	-	-	-	-
Oberösterreichische Gemeinden	3,5	19,9	4,2	21,4	-	-	-	-	-	-	-
Salzburger Gemeinden	2,2	16,4	2,8	15,2	-	-	-	-	-	-	-
Steirische Gemeinden	1,1	19,5	2,5	16,6	-	-	-	-	-	-	-
Tiroler Gemeinden	4,7	16,2	5,0	14,3	-	-	-	-	-	-	-
Vorarlberger Gemeinden	5,4	17,2	6,4	19,0	-	-	-	-	-	-	-
Wien	2,9	1,0	-1,0	22,4	-	-	-	-	-	-	-
<b>Österreichische Gemeinden</b>	<b>2,6</b>	<b>16,3</b>	<b>2,9</b>	<b>17,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015, Stichtag 31.10.2015, Registerzählung 2011, Volkszählung 2001; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet; 5) Verteilung des Transportaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel; 6) Modal-Split-Daten umfassen ausschließlich Binnenwege der BewohnerInnen; 7) Erhebung nur für das Zentrum Gmunden auf Grund der geplanten Begegnungszone; 8) Wien als Gemeinde exklusive PendlerInnen zwischen den Wiener Bezirken.

**Tabelle 7.2 Verkehrsflächen: Öffentliches Wegenetz für den Individualverkehr 2014 (Städteerhebung) – Teil 1**

	Öffentliche Straßen <sup>1</sup> Städteerhebung				Radfahranlagen <sup>1</sup> in km Städteerhebung			
	in km		Anzahl					
Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Straßen gesamt <sup>2</sup>	Gemeindestraßen <sup>3</sup>	Fußgängerzonen	Begegnungszonen	Radfahranlagen gesamt	Radfahr- und Mehrweckstreifen	Radwege	Fahrradstraßen
<b>Bgl.</b>	<b>90</b>	<b>70</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Eisenstadt</b>	<b>647</b>	<b>571</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>84</b>	<b>1</b>	<b>75</b>	<b>8</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>475</b>	<b>393</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>191</b>	<b>112</b>	<b>79</b>	<b>0</b>
<b>Villach</b>	<b>196</b>	<b>109</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	<b>38</b>	<b>0</b>
<b>St. Veit an der Glan</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Spittal an der Drau</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Wolfsberg</b>	-	<b>352</b>	<b>2</b>	-	<b>38</b>	<b>3</b>	<b>35</b>	<b>0</b>
<b>Feldkirchen in Kärnten</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>St. Pölten<sup>7</sup></b>	<b>807</b>	<b>659</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>64</b>	<b>2</b>	<b>61</b>	<b>1</b>
<b>Krems an der Donau</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Waidhofen an der Ybbs</b>	-	<b>58</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Wiener Neustadt</b>	<b>282</b>	<b>273</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>76</b>	<b>32</b>	<b>44</b>	<b>0</b>
<b>Amstetten</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bad Vöslau</b>	<b>88</b>	<b>78</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>0</b>
<b>Baden</b>	<b>144</b>	<b>125</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>5</b>	<b>18</b>	<b>0</b>
<b>Traiskirchen</b>	-	-	-	-	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>0</b>
<b>Gänserndorf</b>	<b>90</b>	<b>85</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>
<b>Hollabrunn</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Korneuburg</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stockerau</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Mistelbach</b>	-	<b>109</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>67</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>0</b>
<b>Brunn am Gebirge</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Mödling</b>	<b>90</b>	<b>75</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>28</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>0</b>
<b>Perchtoldsdorf</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Neunkirchen</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ternitz</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Tulln an der Donau</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Klosterneuburg</b>	<b>264</b>	<b>236</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>0</b>
<b>Schwechat</b>	<b>110</b>	<b>53</b>	-	-	<b>27</b>	<b>2</b>	<b>25</b>	<b>0</b>
<b>Zwettl-Niederösterreich</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Linzer</b>	<b>613</b>	<b>573</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>149</b>	<b>20</b>	<b>130</b>	<b>0</b>
<b>Steyr</b>	-	-	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>
<b>Wels<sup>8</sup></b>	<b>341</b>	<b>299</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>68</b>	<b>12</b>	<b>56</b>	<b>0</b>
<b>Braunau am Inn</b>	<b>141</b>	<b>141</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>33</b>	<b>2</b>	<b>31</b>	<b>0</b>
<b>Bad Ischl</b>	<b>167</b>	<b>151</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>1</b>
<b>Gmunden</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ansfelden</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Enns</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Leonding</b>	<b>191</b>	<b>150</b>	-	-	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>0</b>
<b>Traun</b>	<b>112</b>	<b>100</b>	-	-	<b>40</b>	<b>1</b>	<b>39</b>	<b>0</b>
<b>Ried im Innkreis</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Vöcklabruck</b>	<b>89</b>	<b>77</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>1</b>
<b>Marchtrenk</b>	<b>117</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>16</b>	<b>0</b>
<b>Salzburg</b>	<b>684</b>	<b>562</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>81</b>	<b>33</b>	<b>48</b>	<b>-</b>
<b>Hallein</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Wals-Siezenheim</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Saalfelden/Steinernen Meer</b>	<b>244</b>	<b>220</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>0</b>
<b>Graz</b>	<b>1.200</b>	<b>1.000</b>	<b>36</b>	<b>1</b>	<b>128</b>	<b>68</b>	<b>60</b>	<b>0</b>
<b>Deutschlandsberg<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gratwein-Straßengel<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Seiersberg-Pirka<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Leibnitz<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Leoben</b>	<b>200</b>	<b>166</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>25</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
<b>Trofaiaach</b>	<b>140</b>	<b>140</b>	-	-	-	-	-	-
<b>Weiz<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Knittelfeld<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bruck an der Mur<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Kapfenberg<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Feldbach<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Innsbruck</b>	<b>435</b>	<b>352</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>35</b>	<b>7</b>	<b>28</b>	<b>0,2</b>
<b>Hall in Tirol</b>	-	-	<b>0</b>	<b>0</b>	-	-	-	-
<b>Telfs</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24</b>	<b>7</b>	<b>17</b>	<b>0</b>
<b>Kufstein</b>	<b>90</b>	<b>52</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>0</b>
<b>Wörgl</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Lienz</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Schwaz</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bregenz</b>	<b>96</b>	<b>78</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>39</b>	<b>23</b>	<b>15</b>	<b>1</b>
<b>Bludenz</b>	<b>84</b>	<b>71</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>
<b>Hard</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Dornbirn<sup>10</sup></b>	<b>297</b>	<b>271</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>Hohenems</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Lustenau</b>	<b>130</b>	<b>120</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>46</b>	<b>6</b>	<b>40</b>	<b>0</b>
<b>Feldkirch</b>	<b>151</b>	<b>125</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	-	-	-	-
<b>Götzis</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Rankweil</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Wien<sup>11</sup></b>	<b>1.714</b>	<b>1.663</b>	-	-	<b>349</b>	<b>70</b>	<b>277</b>	<b>2</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2014; Stand 01.01.2014; ©BEV 2015: Regionalinformation Abfrage Flächennutzung; Stand 2014. Vervielfältigt mit Genehmigung des BEV – Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, N 8058/2015; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2015; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Stand Ende Dezember 2014; 2) Bundesstraßen (ASFINAG), Landesstraßen und Gemeindestraßen, exklusive Radwege und Fahrradstraßen; 3) von der Stadt bzw. Gemeinde erhaltene Straßen; 7) Gemeindestraßen (nicht staubfrei): inklusive 250 km landwirtschaftliche Wege, über deren Befestigung keine Informationen vorliegen; 8) Radfahranlagen Stand April 2015, Anlagen für den ruhenden Verkehr Stand März 2010; 9) Für diese Gemeinden auf Gebietsstand 2016 stehen in Folge der Gemeindestrukturreform 2015 aus der Städteerhebung 2015 keine Werte zur Verfügung; 10) Daten über die Streckenlänge der Radfahranlagen stehen nicht zur Verfügung. Bei den Park&Ride-Fahrradabstellplätzen sind auch Fahrradabstellplätze an Bushaltestellen enthalten; 11) Zusätzlich 8.500 Abstellplätze in P&R-Anlagen bei U-Bahn-Stationen.

**Tabelle 7.2 Verkehrsflächen: Öffentliches Wegenetz für den Individualverkehr 2014 (Städteerhebung) – Teil 2**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Anlagen für den ruhenden Verkehr <sup>1</sup> Städteerhebung					Flächenanspruchnahme Anteil Verkehrsfläche <sup>6</sup> an Gemeindefläche in Prozent (%)	Öffentliches Wegenetz bezogen auf die Wohnbevölkerung		
	Öffentliche Tiefgaragen und Parkhäuser <sup>4</sup>		Park&Ride-Anlagen <sup>5</sup>				km je 1.000 EW		je 1.000 EW
	Anzahl	PKW- Stellplätze	Anzahl	PKW- Stellplätze	Fahrrad- Stellplätze		Befestigte Gemeinde- straßen	Radwege und Fahrradstraßen	PKW-Stellplätze in Tiefgaragen und Parkhäusern
<b>Eggl.</b>									
<b>Eisenstadt</b>	2	346	-	-	-	6,3	-	0,0	26
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	13	4.255	2	526	-	7,8	5	0,9	44
<b>Villach</b>	6	1.590	5	240	300	7,2	6	1,3	26
<b>St. Veit an der Glan</b>	3	630	1	60	20	4,8	7	3,0	51
<b>Spittal an der Drau</b>	-	-	-	-	-	5,8	-	-	-
<b>Wolfsberg</b>	-	-	3	200	50	2,7	12	1,4	-
<b>Feldkirchen in Kärnten</b>	-	-	-	-	-	3,8	-	-	-
<b>Kärnten</b>									
<b>St. Pölten<sup>7</sup></b>	12	4.259	3	1.431	440	9,1	7	1,2	82
<b>Krems an der Donau</b>	-	-	-	-	-	7,0	-	-	-
<b>Waidhofen an der Ybbs</b>	2	287	1	75	-	2,6	5	0,1	25
<b>Wiener Neustadt</b>	2	800	3	1.409	245	9,6	4	1,0	19
<b>Amstetten</b>	-	-	-	-	-	7,9	-	-	-
<b>Bad Vöslau</b>	0	0	1	250	190	3,7	6	0,9	0
<b>Baden</b>	3	982	1	425	450	8,4	5	0,7	39
<b>Traiskirchen</b>	-	-	-	-	-	9,3	-	1,0	-
<b>Gänserndorf</b>	1	374	1	-	-	6,0	8	1,0	35
<b>Hollabrunn</b>	-	-	-	-	-	3,9	-	-	-
<b>Korneuburg</b>	-	-	-	-	-	15,1	-	-	-
<b>Stockerau</b>	-	-	-	-	-	6,6	-	-	-
<b>Mistelbach</b>	0	0	3	270	50	4,0	10	3,0	0
<b>Brunn am Gebirge</b>	-	-	-	-	-	17,8	-	-	-
<b>Mödling</b>	2	215	2	910	-	9,6	4	0,6	10
<b>Perchtoldsdorf</b>	-	-	-	-	-	9,2	-	-	-
<b>Neunkirchen</b>	-	-	-	-	-	7,7	-	-	-
<b>Ternitz</b>	-	-	-	-	-	3,5	-	-	-
<b>Tulln an der Donau</b>	-	-	-	-	-	5,8	-	-	-
<b>Klosterneuburg</b>	1	280	5	269	128	4,1	9	0,2	11
<b>Schwechat</b>	-	-	-	-	-	11,0	3	1,5	-
<b>Zwettl-Niederösterreich</b>	-	-	-	-	-	2,6	-	-	-
<b>Niederösterreich</b>									
<b>Linz</b>	40	11.339	3	1.601	-	12,8	3	0,7	59
<b>Steyr</b>	8	1.280	3	410	50	10,0	-	0,4	34
<b>Wels<sup>8</sup></b>	10	1.907	1	349	16	12,9	4	0,9	32
<b>Braunau am Inn</b>	0	0	1	30	30	7,2	8	1,9	0
<b>Bad Ischl</b>	1	350	1	30	50	1,6	11	0,8	25
<b>Gmunden</b>	-	-	-	-	-	2,2	-	-	-
<b>Ansfelden</b>	-	-	-	-	-	7,2	-	-	-
<b>Enns</b>	-	-	-	-	-	7,5	-	-	-
<b>Leonding</b>	1	80	2	40	18	8,4	6	0,9	3
<b>Traun</b>	3	384	4	70	92	10,7	-	1,6	16
<b>Ried im Innkreis</b>	-	-	-	-	-	16,3	-	-	-
<b>Vöcklabruck</b>	0	0	1	157	100	7,3	6	0,6	0
<b>Marchtrenk</b>	1	40	1	160	50	8,3	8	1,3	3
<b>Oberösterreich</b>									
<b>Salzburg</b>	19	8.424	3	3.740	800	11,5	-	0,3	57
<b>Hallein</b>	-	-	-	-	-	5,8	-	-	-
<b>Wals-Siezenheim</b>	-	-	-	-	-	8,2	-	-	-
<b>Saalfelden/Steinernes Meer</b>	0	0	2	92	68	1,9	12	2,5	0
<b>Graz</b>	37	8.137	10	3.145	-	9,8	3	0,2	30
<b>Deutschlandsberg<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gratwein-Straßengel<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Seiersberg-Pirka<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Leibnitz<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Leoben</b>	2	1.000	1	350	-	2,8	4	0,3	41
<b>Trofaiach</b>	0	0	0	0	0	1,3	-	-	0
<b>Weiz<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Knittelfeld<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bruck an der Mur<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Kapfenberg<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Feldbach<sup>9</sup></b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Steiermark</b>									
<b>Innsbruck</b>	28	7.470	2	1.200	-	5,8	3	0,2	60
<b>Hall in Tirol</b>	2	1.066	1	70	60	15,9	-	-	81
<b>Telfs</b>	3	550	0	0	0	3,7	5	1,1	37
<b>Kufstein</b>	-	-	1	150	50	3,7	3	0,5	-
<b>Wörgl</b>	-	-	-	-	-	7,6	-	-	-
<b>Lienz</b>	-	-	-	-	-	7,8	-	-	-
<b>Schwaz</b>	-	-	-	-	-	3,9	-	-	-
<b>Tirol</b>									
<b>Bregenz</b>	5	770	1	-	-	5,6	3	0,5	27
<b>Bludenz</b>	4	170	1	20	100	4,3	5	0,6	12
<b>Hard</b>	-	-	-	-	-	5,1	-	-	-
<b>Dornbirn<sup>10</sup></b>	8	1.010	6	270	740	3,7	6	-	22
<b>Hohenems</b>	-	-	-	-	-	5,6	-	-	-
<b>Lustenau</b>	0	-	1	25	40	7,2	5	1,8	-
<b>Feldkirch</b>	5	730	3	169	300	6,7	-	-	23
<b>Götzis</b>	-	-	-	-	-	6,4	-	-	-
<b>Rankweil</b>	-	-	-	-	-	6,3	-	-	-
<b>Vorarlberg</b>									
<b>Wien<sup>11</sup></b>	272	90.000	14	9.035	2.800	14,7	1	0,2	51

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2014; Stand 01.01.2014; ©BEV 2015: Regionalinformation Abfrage Flächennutzung; Stand 2014. Vervielfältigt mit Genehmigung des BEV – Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, N 8058/2015; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2015; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Stand Ende Dezember 2014; 4) Exklusive P&R-Anlagen; 5) An Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs; 6) Straßenverkehrsanlagen inklusive Verkehrsrandflächen, Parkplätze und Schienenverkehrsanlagen; 7) Gemeindestraßen (nicht staubfrei); inklusive 250 km landwirtschaftliche Wege, über deren Befestigung keine Informationen vorliegen; 8) Radfahranlagen Stand April 2015, Anlagen für den ruhenden Verkehr Stand März 2010; 9) Für diese Gemeinden auf Gebietsstand 2016 stehen in Folge der Gemeindestrukturreform 2015 aus der Städteerhebung 2015 keine Werte zur Verfügung; 10) Daten über die Streckenlänge der Radfahranlagen stehen nicht zur Verfügung. Bei den Park&Ride-Fahrradabstellplätzen sind auch Fahrradabstellplätze an Bushaltestellen enthalten; 11) Zusätzlich 8.500 Abstellplätze in P&R-Anlagen bei U-Bahn-Stationen.

**Tabelle 7.3 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV): Liniennetz und Verkehrsaufkommen 2014 (Städteerhebung) – Teil 1**

	ÖPNV-Linien <sup>1</sup> 2014 <sup>2</sup>						Streckenlängen 2014 <sup>2</sup> in km, Städteerhebung	Betriebsleistung <sup>4</sup> 2014 <sup>2</sup> bediente km, Städteerhebung
	Linien gesamt	Anzahl der Linien, Städteerhebung						
Städte und Gemeinden über 11.000 EW		U-Bahn	Straßenbahn	O-Bus	Autobus und Citybus	Bedarfsorientierte Rufsysteme <sup>3</sup>		
<i>Bgl.</i> Eisenstadt	-	-	-	-	-	-	-	-
Klagenfurt am Wörthersee <sup>6</sup>	20	-	-	-	20	-	194	2.713.951
Villach	31	-	-	-	14	17	600	1.474.600
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-
Spittal an der Drau	-	-	-	-	-	-	-	-
Wolfsberg	20	-	-	-	20	-	172	448.919
Feldkirchen in Kärnten	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Kärnten</i>								
St. Pölten <sup>7, 8</sup>	13	-	-	-	11	2	138	2.294.975
Krems an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-
Waidhofen an der Ybbs	8	0	0	0	8	0	27	8.348
Wiener Neustadt	16	0	0	0	16	0	516	1.970.914
Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-
Bad Vöslau	3	0	0	0	2	1	98	-
Baden <sup>9</sup>	4	0	1	-	3	0	29	162.450
Traiskirchen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gänserndorf <sup>10</sup>	2	-	-	-	-	2	26	-
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Stockerau	-	-	-	-	-	-	-	-
Mistelbach	-	-	-	-	-	-	-	-
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-
Mödling <sup>11</sup>	22	0	0	0	21	1	-	124.000
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-
Klosterneuburg <sup>11</sup>	13	0	0	0	12	1	-	224.000
Schwechat	9	0	0	0	8	1	83	-
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Niederösterreich</i>								
Linz <sup>6, 8, 12</sup>	34	0	3	4	26	1	194	9.173.666
Steyr	11	0	0	0	11	0	105	851.571
Wels <sup>8, 13</sup>	17	0	0	0	16	1	135	1.382.459
Braunau am Inn	4	0	0	0	4	0	34	198.725
Bad Ischl	3	0	0	0	3	0	55	220.927
Gmunden	-	-	-	-	-	-	-	-
Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-	-
Enns	-	-	-	-	-	-	-	-
Leonding	16	0	1	1	12	2	130	981.500
Traun <sup>14</sup>	6	0	0	0	5	1	40	132.428
Ried im Innkreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Vöcklabruck <sup>8</sup>	6	0	0	0	5	1	39	232.526
Marchtrenk	2	0	0	0	2	0	9	-
<i>Oberösterreich</i>								
Salzburg <sup>15</sup>	42	-	-	11	31	-	406	-
Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer <sup>11</sup>	9	0	0	0	9	0	96	1.082
<i>Salzburg</i>								
Graz	44	-	8	-	36	-	443	12.491.152
Deutschlandsberg <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Gratwein-Straßengel <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Seiersberg-Pirka <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibnitz <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Leoben <sup>17</sup>	8	-	-	-	7	1	130	567.777
Trofaiach	2	0	0	0	1	1	-	116.000
Weiz <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Knittelfeld <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Bruck an der Mur <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapfenberg <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Feldbach <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Steiermark</i>								
Innsbruck	30	-	4	-	26	-	333	10.370.412
Hall in Tirol	1	-	-	-	1	-	57	154.600
Telfs	2	0	0	0	2	0	35	300.000
Kufstein	3	-	-	-	3	-	49	228.300
Wörgl	5	0	0	0	5	0	55	313.000
Lienz	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaz	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Tirol</i>								
Bregenz <sup>18</sup>	20	0	0	0	19	1	271	1.177.336
Bludenz	3	0	0	0	3	0	19	135.863
Hard	-	-	-	-	-	-	-	-
Dornbirn	17	-	-	-	17	-	211	2.423.000
Hohenems	-	-	-	-	-	-	-	-
Lustenau	9	0	0	0	9	0	-	-
Feldkirch	18	0	0	0	13	5	245	1.720.000
Götzis	-	-	-	-	-	-	-	-
Rankweil	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Vorarlberg</i>								
Wien <sup>19</sup>	149	5	29	-	115	-	1.128	73.756.423

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2014; Stand 01.01.2014; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2015; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Alle öffentlichen Verkehrslinien, die zumindest an Werktagen von Montag bis Freitag regelmäßig bedient werden. Die Erhebung umfasst Schulbus-Linien, die auch von der restlichen Bevölkerung genutzt werden können. Nicht berücksichtigt sind primär dem Regionalverkehr dienende Verkehrslinien (z.B. Schnellbahnlagen, Wiesel-Buslinien etc.) sowie Verkehrslinien, die vorwiegend dem Tourismus- und Freizeitverkehr dienen; 2) Stand Ende Dezember 2014; 3) Ruf-Busse, Anruf-Sammeltaxis, Bürgerbusse oder Linien- oder Anschluss-taxis, die an Werktagen ein ergänzendes Angebot zum konventionellen Linienverkehr darstellen, nicht berücksichtigt sind Angebote, die nur zu besonderen Anlässen, an Wochenenden oder Feiertagen bereitstehen bzw. nur von spezifischen Bevölkerungsgruppen genutzt werden können; 4) Summe der gefahrenen bzw. bedienten Streckenkilometer insgesamt im Jahr 2014; 5) Halbjahreskarten entsprechen den Semestertickets für Studierende; 6) Jahreskarten exklusive SchülerInnen- und Lehrlingsausweise, keine Angaben zu Halbjahres- und Monatskarten möglich; 7) Streckenlänge ohne bedarfsorientierte Rufsysteme; 8) Betriebsleistung ohne Straßenbahn; 9) AST wird in Gemeinschaft mit Nachbargemeinden betrieben; 10) AST wird in Gemeinschaft mit Nachbargemeinden betrieben; 11) Streckenkilometer, Betriebsleistung und beförderte Personen exklusive Regionalbuslinien, nur Citybuslinien; 12) Jahreskarten: Übertragbare Jahresnetzkarte und SeniorInnen-Jahresnetzkarte; 13) Aufgrund der berührungslosen Chipkarte mit Bestpreisfunktion sind keine Angaben zu Monatskarten möglich; 14) Streckenlänge und Betriebsleistung ohne bedarfsorientierte Rufsysteme; 15) Kilometerangaben für Postbuslinien gehen über Stadtgrenze hinaus; 16) Für diese Gemeinden auf Gebietsstand 2016 stehen in Folge der Gemeindefeststrukturreform 2015 aus der Städteerhebung 2015 keine Werte zur Verfügung; 17) Exklusive Lehrlingsausweise; 18) Inklusive Landbus Unterland; 19) Zeitkarten nur Kernzone Wien exklusive Semesterkarten für StudentInnen und Jugendtickets.

**Tabelle 7.3 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV): Liniennetz und Verkehrsaufkommen 2014 (Städteerhebung) – Teil 2**

	Ausgegebene Zeitkarten <sup>5</sup> 2014				Beförderte Personen 2014 Städteerhebung	ÖPNV-Dichte Betriebsleistung <sup>4</sup> km je 1.000 EW	Verkehrsaufkommen	
	Städteerhebung	Zeitzkarten gesamt	Jahreskarten	Halbjahreskarten			Monatskarten	Zeitzkarten je 1.000 EW
Städte und Gemeinden über 11.000 EW								
<i>Bgl.</i>								
<b>Eisenstadt</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Klagenfurt am Wörthersee<sup>6</sup></b>	47.375	11.980	650	34.745	20.083.516	28.083	490	207.818
Villach	7.368	175	8	7.185	1.430.900	24.575	123	23.847
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-
Spittal an der Drau	-	-	-	-	-	-	-	-
Wolfsberg	2.319	1.773	0	546	-	17.962	93	-
Feldkirchen in Kärnten	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>St. Pölten<sup>7, 8</sup></b>	500	500	-	-	4.800.000	44.011	10	92.051
Krems an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-
Waidhofen an der Ybbs	-	-	-	-	26.952	736	-	2.377
Wiener Neustadt	-	-	-	-	6.440.672	46.623	-	152.359
Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-
Bad Vöslau	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden <sup>9</sup>	-	-	-	-	-	6.439	-	-
Traiskirchen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gänserndorf <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Stockerau	-	-	-	-	-	-	-	-
Mistelbach	-	-	-	-	-	-	-	-
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-
Mödling <sup>11</sup>	-	-	-	-	-	6.050	-	-
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-
Klosterneuburg <sup>11</sup>	-	-	-	-	308.885	8.558	-	11.801
Schwechat	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Linz<sup>5, 8, 12</sup></b>	427.899	18.100	4.111	405.688	106.989.948	47.332	2.208	552.024
Steyr	3.420	194	24	3.202	3.937.594	22.339	90	103.295
Wels <sup>8, 13</sup>	5.125	5.000	125	0	6.891.110	23.298	86	116.131
Braunau am Inn	-	-	-	-	179.738	12.225	-	11.057
Bad Ischl	-	-	-	-	196.212	16.057	-	14.261
Gmunden	-	-	-	-	-	-	-	-
Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-	-
Enns	-	-	-	-	-	-	-	-
Leonding	-	-	-	-	6.300.000	37.185	-	238.682
Traun <sup>14</sup>	-	-	-	-	71.462	5.556	-	2.998
Ried im Innkreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Vöcklabruck <sup>8</sup>	-	-	-	-	-	19.466	-	-
Marchtrenk	-	-	-	-	299.000	-	-	23.696
<b>Salzburg<sup>15</sup></b>	69.111	24.770	0	44.341	37.200.000	-	471	253.698
Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer <sup>11</sup>	54	36	18	-	162.126	67	3	10.070
<b>Graz</b>	220.814	48.704	23.237	148.873	106.894.829	46.264	818	395.911
Deutschlandsberg <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Gratwein-Straßengel <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Seiersberg-Pirka <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibnitz <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Leoben <sup>17</sup>	3.421	93	16	3.312	2.184.047	23.207	140	89.269
Trofaiach	-	-	-	-	54.000	10.366	-	4.826
Weiz <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Knittelfeld <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Bruck an der Mur <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapfenberg <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Feldbach <sup>16</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Innsbruck</b>	105.023	32.082	13.693	59.248	59.897.802	83.244	843	480.802
Hall in Tirol	-	-	-	-	562.913	11.738	-	42.739
Telfs	-	-	-	-	-	20.019	-	-
Kufstein	827	420	0	407	725.918	12.534	45	39.853
Wörgl	5.619	347	-	5.272	-	24.114	433	-
Lienz	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaz	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bregenz<sup>18</sup></b>	20.174	11.817	0	8.357	9.575.944	41.438	710	337.039
Bludenz	2.571	2.248	0	323	2.440.792	9.804	186	176.129
Hard	-	-	-	-	-	-	-	-
Dornbirn	16.662	9.062	-	7.600	15.115.000	51.682	355	322.398
Hohenems	-	-	-	-	-	-	-	-
Lustenau	2.200	2.200	-	-	-	-	102	-
Feldkirch	16.025	9.325	0	6.700	11.837.083	54.728	510	376.641
Götzis	-	-	-	-	-	-	-	-
Rankweil	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Wien<sup>19</sup></b>	2.173.678	586.893	-	1.586.785	931.178.416	41.747	1.230	527.058

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2014; Stand 01.01.2014; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2015; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 4) Summe der gefahrenen bzw. bedienten Streckenkilometer insgesamt im Jahr 2014; 5) Jahres-, Halbjahres- und Monatskarten inklusive ermäßigter Karten und Freifahrtausweise für SchülerInnen und Lehrlinge oder andere Gruppen sowie von Kombinationskarten (z.B. P&R-Kombitickets); 6) Halbjahreskarten entsprechen den Semestertickets für Studierende; 7) Jahreskarten exklusive SchülerInnen- und Lehrlingsausweise, keine Angaben zu Halbjahres- und Monatskarten möglich; 8) Streckenlänge ohne bedarfsorientierte Rufsysteme; 9) Betriebsleistung ohne Straßenbahn; 10) AST wird in Gemeinschaft mit Nachbargemeinden betrieben; 11) Streckenkilometer, Betriebsleistung und beförderte Personen exklusive Regionalbuslinien, nur Citybuslinien; 12) Jahreskarten: Übertragbare Jahresnetzkarte und SeniorInnen-Jahresnetzkarte; 13) Aufgrund der berührungslosen Chipkarte mit Bestpreisfunktion sind keine Angaben zu Monatskarten möglich; 14) Streckenlänge und Betriebsleistung ohne bedarfsorientierte Rufsysteme; 15) Kilometerangaben für Postbuslinien gehen über Stadtgrenze hinaus; 16) Für diese Gemeinden auf Gebietsstand 2016 stehen in Folge der Gemeindestrukturreform 2015 aus der Städteerhebung 2015 keine Werte zur Verfügung; 17) Exklusive Lehrlingsausweise; 18) Inklusive Landbus Unterland; 19) Zeitzkarten nur Kernzone Wien exklusive Semesterkarten für StudentInnen und Jugendtickets.



# WIRKUNG KÖRPERLICHER AKTIVITÄT AUF DIE GESUNDHEIT

Die Auswirkung ausreichend häufiger und intensiver körperlicher Aktivität auf den menschlichen Organismus ist mittlerweile sehr gut untersucht. Es zeigt sich klar, dass ein aktiver Lebensstil deutlich zur Förderung der Gesundheit beiträgt und dass umgekehrt ein Mangel an körperlicher Aktivität das Risiko, gewisse Krankheiten zu entwickeln, mitunter deutlich erhöht. Diese Krankheiten werden unter dem Begriff nicht übertragbare Krankheiten zusammengefasst und stehen somit den übertragbaren, z. B. Infektionen, gegenüber. Zu den häufigsten nicht übertragbaren Krankheiten zählen kardiovaskuläre Erkrankungen, verschiedene Krebsarten, Erkrankungen der Atemwege oder auch Adipositas und Diabetes Typ II. Bestimmt wird das Risiko, eine oder sogar mehrere dieser Krankheiten zu entwickeln, sowohl von beeinflussbaren wie auch von nicht beeinflussbaren Faktoren. Zu den nicht beeinflussbaren Faktoren zählen bspw. genetische Prädisposition, Alter oder Geschlecht. Auf der anderen Seite stehen Faktoren wie Rauchen, ungesunde Ernährung, Alkoholmissbrauch und eben auch der Mangel an körperlicher Aktivität.

Sieht man sich die Sterbezahlen in Österreich an (vgl. Tabelle 8.2), so fällt auf, dass nicht übertragbare Krankheiten die überwiegende Mehrheit der Todesfälle in Österreich bedingen. Weltweit sind nicht übertragbare Krankheiten für rund 40 Mio. Todesfälle jährlich verantwortlich. In Industriestaaten sind sie der Grund für rund 90 % der Todesfälle. Besonders hervorzuheben sind hier mit Sicherheit Krebs- und kardiovaskuläre Erkrankungen.<sup>1</sup> Diese zwei Krankheitsgruppen sind in Österreich allein für etwa zwei Drittel aller Todesfälle verantwortlich.

Eine Vielzahl an Studien hat sich ausgiebig mit den Effekten körperlicher Aktivität auseinandergesetzt und eine protektive Wirkung auf eine ganze Reihe an Krankheiten und Krankheitsclustern festgestellt. Neben den bereits erwähnten wirkt sich körperliche Aktivität auch positiv auf das Osteoporose-Risiko, auf Arthrose oder Arthritis aus. Ganz allgemein führt ein aktiver Lebensstil zu einer verbesserten Funktion des Immunsystems, wodurch der Allgemeinzustand verbessert und auch die Wahrscheinlichkeit, an übertragbaren Erkrankungen wie z. B. Grippe zu erkranken, gemindert wird. Die Liste der

positiven Effekte umfasst jedoch nicht allein rein körperliche Aspekte. Untersuchungen haben zudem gezeigt, dass sich ein aktiver Lebensstil positiv auf die kognitiven Fähigkeiten auswirkt. Dieser Punkt ist vor allem vor dem Hintergrund einer steigenden Lebenserwartung und des damit verbundenen demografischen Wandels als bedeutend einzustufen. Auch zeigen sich in den Studien ganz klare positive Effekte auf die psychische Gesundheit. Körperliche Aktivität kann bspw. Personen mit depressiven Verstimmungen oder Angststörungen helfen, ihre Symptome mitunter deutlich zu mindern.<sup>2</sup>

Betrachtet man das Gesamtbild, welches die Wissenschaft in Bezug auf die protektive Wirkung eines aktiven Lebensstils zeichnet, so kann man festhalten, dass das Risiko, an einer der zahlenmäßig häufigsten Krankheiten, wie eben kardiovaskulären Erkrankungen, Krebserkrankungen, Erkrankungen der Atemwege oder Adipositas und Typ-II-Diabetes, zu erkranken, durch ausreichend körperliche Aktivität um rund ein Drittel gesenkt werden kann. Zudem ist festzuhalten, dass all diesen positiven Effekten de facto kaum negative Aspekte gegenüberstehen. Daher empfiehlt die WHO Erwachsenen – und Österreich hat für seine Einwohnerinnen und Einwohner diese Empfehlung übernommen – zumindest 150 Minuten moderater körperlicher Aktivität pro Woche. Dieses Ausmaß an Bewegung reicht aus, um von den gesundheitsfördernden Effekten körperlicher Aktivität zu profitieren. Kinder sollten mit einer Stunde pro Tag etwas aktiver sein.<sup>3</sup> Sieht man sich nun aber die Bewegungsgewohnheiten an, so zeigen Studien, dass in der EU rund zwei Drittel der Bevölkerung ab 15 Jahren dieses Ausmaß an Bewegung nicht erreichen.<sup>4</sup>

## KOSTEN DES BEWEGUNGSMANGELS

Aus den oben stehenden Ausführungen wird klar, dass der Mangel an Bewegung auch zu hohen Kosten führt. Diese

- 1) WHO: *Global Status Report on Noncommunicable Diseases*.
- 2) Vuori: *Health Benefits of Physical Activity with Special Reference to Interaction with Diet*.
- 3) WHO: *Global Recommendations on Physical Activity for Health*.
- 4) *Rat der Europäischen Union: Empfehlung des Rates zur sektorenübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität*.



ISTOCK BY GETTY IMAGES

ZUMINDEST 150 MINUTEN MODERATE BEWEGUNG PRO WOCHE EMPFIEHLT DIE WHO.

Kosten betreffen einerseits das Gesundheitssystem direkt, aber auch indirekt den gesamten Staatshaushalt. Zu den indirekten Kosten zählen etwa Produktivitätsverluste durch Krankenstände oder die Kosten einer frühzeitigen Pensionierung aufgrund des Gesundheitszustandes. Im Gesundheitssystem direkt werden selbstverständlich Kosten durch die Behandlung der Folgeerkrankungen körperlicher Inaktivität schlagend. Diese umfassen bspw. die Kosten für Medikamente, Krankenhausaufenthalte, Arztbesuche, Rehabilitation usw.

Das österreichische Gesundheitssystem gehört im internationalen Vergleich zu den besten der Welt, verfügt über eine hohe Anzahl an niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und Krankenanstalten (vgl. Tabelle 8.1). Auch die Bettendichte ist hoch im internationalen Vergleich. Das alles garantiert eine sehr gute medizinische Versorgung. Allerdings gibt es nicht nur Positives über das österreichische Gesundheitssystem zu berichten: Ein Kritikpunkt, der unter anderem z. B. von der OECD geäußert wurde, ist, dass es zu den kostspieligsten weltweit gehört. In Österreich entfallen rund

11% des Bruttoinlandsproduktes auf Gesundheitsausgaben. Das entspricht beinahe 40 Mrd. Euro jährlich. Von großer Bedeutung ist, dass etwa drei Viertel dieser Ausgaben öffentliche Gelder sind.<sup>5</sup>

Es gibt natürlich viele Möglichkeiten, die Kosten im Gesundheitsbereich zu senken. Optionen sind bspw. Effizienzsteigerungen oder Strukturbereinigungen. Diese Veränderungen hätten jedoch auf epidemiologischer Seite keinen Effekt. Will man nun aber nicht nur schlicht die Kosten senken, sondern auch den Gesundheitszustand der Bevölkerung verbessern, müsste man das Risiko zu erkranken senken. Hier schließt sich der Kreis zu den oben ausgeführten gesundheitspräventiven Effekten körperlicher Aktivität. Durch ausreichend Bewegung sinkt die Krankheitslast in der Bevölkerung und dies führt wiederum zu Kosteneinsparungen. Das Bundesministerium für Gesundheit geht davon aus, dass der Bewegungsmangel in der Bevölkerung zu direkten und indirekten Kosten in der Höhe von zumindest

5) Statistik Austria.

3 Mrd. Euro führt. Diese sind als Untergrenze zu verstehen, da nicht alle Krankheiten, die durch körperliche Aktivität positiv beeinflusst werden, in dieser Kalkulation vollständig abgebildet sind. Rückenschmerzen bspw., die einer der führenden Gründe für Krankenstände in Österreich sind, sind teilweise auf Bewegungsmangel zurückzuführen und in dieser Kalkulation nicht enthalten. Die Gesamtsumme an direkten Kosten für das Gesundheitssystem sowie indirekten Kosten für den Staatshaushalt kann als deutlich höher angenommen werden.<sup>6</sup>

### DER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN VERFÜGBARKEIT VON FREIZEITINFRASTRUKTUR, KÖRPERLICHER AKTIVITÄT UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Welche Konsequenzen lassen sich nun aber aus dem Wissen um die positiven Effekte körperlicher Aktivität und die durch Bewegungsmangel verursachten Erkrankungen und Kosten ziehen? Klar ist, dass aus gesundheitspräventiver Sicht das Aktivitätsniveau der Bevölkerung anzuheben ist. Um dies zu erreichen, sollte man zunächst das Bewegungsverhalten über

6) BMG: Österreichische Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung.

den Lebenslauf hinweg genauer betrachten. Sind die meisten Menschen als Kinder noch recht aktiv, so schaffen es viele nicht, diesen aktiven Lebensstil durch die Jugend hinweg bis ins Erwachsenenalter aufrechtzuerhalten. Beginnend in der Jugend und sich fortsetzend im Erwachsenenalter zeigen Studien deutlich ein Absinken an körperlicher Aktivität mit zunehmendem Alter. Vor allem schon früh relativ inaktive Kinder und Jugendliche werden mit hoher Wahrscheinlichkeit inaktive Erwachsene. Dahingegen tendieren aktivere Kinder und Jugendliche dazu, auch als Erwachsene aktiver zu sein. Man kann nicht ableiten, dass aus aktiven Kindern und Jugendlichen automatisch aktive Erwachsene werden. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit hierfür höher, und umgekehrt zeigt sich, dass aus inaktiven Kindern und Jugendlichen äußerst selten aktive Erwachsene werden.

Ähnlich wie mit dem Bewegungsverhalten ist es auch mit dem Gewicht. Aus normalgewichtigen Kindern und Jugendlichen werden nicht notwendigerweise normalgewichtige Erwachsene. Die deutlich höheren Raten von Übergewicht und Adipositas bei Erwachsenen gegenüber Jugendlichen und Kindern zeugen bei vielen Menschen von einer ungesunden Gewichtszunahme im Laufe des Lebens. Allerdings gibt

WANDERN AM WOCHENENDE IST BESSER  
ALS DIE UNGENÜTZTE FITNESSKARTE.



es einen starken Zusammenhang betreffend das Risiko, im Erwachsenenalter an Übergewicht und Adipositas zu leiden, wenn man bereits in jungen Jahren übergewichtig oder gar adipös war. Aus diesen Tatsachen lässt sich die hohe Bedeutung eines gesunden und bewegungsaktiven Lebensstils bereits von Anfang an ableiten.

Wie wirkt sich aber die vorhandene Freizeitinfrastruktur auf das Bewegungsverhalten aus? Diese Frage ist im wissenschaftlichen Kontext eine relativ neue. Lange Jahre galt der Fokus der Forschung dem Individuum. Man versuchte, die Frage zu klären, wie man auf individueller Ebene intervenieren kann, um eine Veränderung des Verhaltens hin zu mehr körperlicher Aktivität zu erreichen. Das Bewegungsverhalten von Menschen hängt jedoch von vielen Faktoren ab, welche miteinander eng verwoben sind. Zu diesen Faktoren gehören neben den Bewegungsmustern aus der Kindheit und Jugend bspw. auch soziale und motivationale Aspekte. Die Erkenntnisse dieser verhaltenspräventiven Betrachtung in der Forschung zeigten sich jedoch in der Realität als kaum geeignet, um wirksam Bewegungsmangel zu bekämpfen. Neuere Überlegungen beschäftigen sich daher in geringerem Ausmaß mit Verhaltensprävention, sondern tendieren stark zu einem verhältnispräventiven Ansatz. Ökologische Modelle versuchen den Einfluss multipler Umweltfaktoren in den Mittelpunkt der Forschung zu stellen. Zu diesen Umweltfaktoren zählen konsequenterweise auch die bauliche Umwelt und somit natürlich auch Sport- und Freizeiteinrichtungen, wie Parkanlagen, Kinderspielplätze oder Hallen- und Sommerbäder. Wie es mit der Anzahl dieser Einrichtungen in Österreichs Städten steht, kann man Tabelle 8.3 entnehmen.

Der Ansatz, durch die Schaffung von Sport- und Freizeitinfrastrukturen auf Ebene der baulichen Umwelt in das Bewegungsverhalten der Bevölkerung einzugreifen, ist mit Sicherheit ein lohnender. Sport- und Freizeitinfrastrukturen in ausreichendem Maß zur Verfügung zu stellen, ist ein wichtiger Schritt hin zu einer aktiveren Gesellschaft. Dieser Ansicht ist auch das Bundesministerium für Gesundheit, welches in den Rahmengesundheitszielen mit dem Punkt acht auch direkt auf das Thema Infrastruktur Bezug nimmt. Klar muss jedoch sein, dass die bauliche Umwelt nur ein Baustein im komplexen Mosaik der Gesundheitsförderung ist.

Ohne die aktive Nutzung bringen bauliche Veränderungen keine Vorzüge. Ein wichtiger Punkt bezüglich der Nutzung von Sport- und Freizeitinfrastrukturen ist die niederschwellige Zugänglichkeit. Diese Niederschwelligkeit betrifft mehrere Punkte. Ein besonders bedeutender ist mit Sicherheit der finanzielle Aspekt. Viele Sportangebote kommerzieller Anbieter, wie bspw. Fitnessstudios, sind mit nicht unerheblichen Kosten verbunden. Öffentliche Freizeit- und Erholungseinrichtungen hingegen bieten auch sozioöko-

nomisch schlechter gestellten Menschen die Möglichkeit, mehr körperliche Aktivität in ihren Alltag zu integrieren. Allerdings ist ein kostenloser oder zumindest kostengünstiger Zugang zu Bewegungsmöglichkeiten nicht allein für sozioökonomisch schlechter gestellte Menschen wichtig. Untersuchungen haben gezeigt, dass Personen, die eine sportreiche Biografie haben, körperlicher Aktivität tendenziell einen höheren Stellenwert zuschreiben als Personen mit einer bewegungsarmen Biografie. Das bedeutet, dass aktive Personen in der Regel bereit sind, höhere Kosten für ein Sporttreiben auf sich zu nehmen. Daher ist es wichtig – will man Personen, die dem Sporttreiben weniger Bedeutung zumessen und somit auch weniger gewillt sind, hierfür finanzielle Mittel aufzuwenden, zu mehr Bewegung motivieren –, möglichst günstige oder gar kostenfreie Sportmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Ebenso bedeutet ein niederschwelliger Zugang zu Freizeitinfrastrukturen, dass sich diese wohnortnah befinden. Bewegungsaffine Menschen sind in der Regel nicht nur bereit, für die Ausübung von Sport und Bewegung höhere Kosten zu tragen, sondern auch größere Distanzen zurückzulegen. Die große Gruppe der nicht ausreichend aktiven Personen sieht in einer zu großen geografischen Distanz zu einer Sport- oder Bewegungsmöglichkeit jedoch eine Barriere. Wichtig ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass es sich hier nicht notwendigerweise um die tatsächlich messbare Distanz handelt, sondern um die gefühlte. Wird die Distanz als zu groß empfunden, sinkt die Wahrscheinlichkeit, aktiv zu werden, deutlich. Wohnortnahe Infrastrukturen vermitteln leichte Erreichbarkeit und erhöhen daher die Wahrscheinlichkeit, dass inaktive Menschen aktiver werden.

Die geografische Distanz zu Sport- und Freizeitinfrastrukturen spielt vor allem für Kinder und Jugendliche eine große Rolle. Diese Bevölkerungsgruppen sind in der Regel deutlich weniger mobil als Erwachsene. Vor allem Kinder, welche noch einmal deutlich weniger mobil sind als Jugendliche, benötigen ein dichtes Netz an wohnortnahen Sport- und Freizeitinfrastrukturen, um ihren erhöhten Bewegungsbedarf ausleben zu können. Ähnlich sieht es am anderen Ende des Altersspektrums aus. Auch im höheren Alter werden Menschen tendenziell wieder weniger mobil. Für diese Altersgruppe ist die wohnortnahe Bereitstellung von Freizeitinfrastruktur daher ebenfalls enorm wichtig, um auch im Alter die Möglichkeit zu haben, körperlich aktiv zu bleiben. Zum Thema Erreichbarkeit ist noch hinzuzufügen, dass hier die Anbindung an und die Vernetzung zwischen Bewegungsinfrastrukturen eine große Rolle spielen. Freizeitinfrastrukturen sollten nach Möglichkeit bewegungsaktive Mobilität durch z. B. Radwege, Fußwege etc. fördern. Dies ist vor allem auch im außerstädtischen, ländlichen und suburbanen Raum wichtig.



YOGA IM PARK: VERFÜGBARKEIT VON SPORTFLÄCHEN IST WICHTIG.

ISTOCK BY GETTY IMAGES

Wie bereits erwähnt, ist es in Bezug auf Sport- und Freizeitinfrastruktur wichtig zu realisieren, dass es nicht allein um objektiv messbare Größen wie bspw. die Anzahl an Parks pro EinwohnerIn geht. Nicht die objektiv nachweisbare Verfügbarkeit einer wohnortnahen Möglichkeit, aktiv zu werden, ist für das Bewegungsverhalten bestimmend, sondern ob diese Verfügbarkeit auch subjektiv so wahrgenommen wird. Daher muss – um das Aktivitätsniveau der Bevölkerung zu heben – die Verfügbarkeit auch deutlich hervorgehoben werden. Eine Möglichkeit wäre die Schaffung von Animationsangeboten. Vor allem die schon erwähnten wichtigen Zielgruppen Kinder, Jugendliche und ältere Menschen würden stark vom Auf- und Ausbau von derartigen Angeboten wie z. B. Parkbetreuungen profitieren.<sup>7</sup>

Ganz allgemein wird es notwendig sein, ein verändertes Sport- und Bewegungsbewusstsein in der Gesellschaft zu etablieren, um vor allem auch wenig aktive Menschen zu mehr Bewegung zu motivieren. Soll das Bewegungsverhalten verbessert werden, so muss es zu einer Erweiterung des engen, wettkampf- und leistungsorientierten Sportverständnisses hin zu einem breiteren Verständnis der Wichtigkeit von

gesundheitsrelevanter Bewegung kommen. Ganz besonders wichtig ist es, ein derart neues Verständnis für Bewegung auch bei Verantwortungs- und Entscheidungsträgerinnen und -trägern auf Länder- und Gemeindeebene zu schaffen. Jene Menschen, welche über den Bau, den Erhalt oder die Sanierung von Sport- und Freizeitinfrastrukturen entscheiden, müssen von der hohen Relevanz dieser Infrastrukturkategorie für die Gesundheitsförderung überzeugt werden.

Zusammenfassend lässt sich daher sagen, dass das Bewegungsverhalten von Menschen von vielen Einflussfaktoren bestimmt wird. Bauliche Maßnahmen sind nur ein Teil hiervon, mit Sicherheit aber ein bedeutender. Ohne das ausreichende Vorhandensein von wohnortnahen und leicht zugänglichen Sport- und Freizeitinfrastrukturen ist eine Etablierung eines aktiveren Lebensstils kaum möglich. Klar muss aber auch sein, dass es nötig ist, eine Kultur des Aktivseins zu schaffen, die Hemmnisse abbaut und die positiven Aspekte körperlicher Aktivität für die Gesundheitsförderung betont.

7) Sallis et al.: *Neighborhood Environments and Physical Activity Among Adults in 11 Countries*; Sallis et al.: *Role of Built Environments in Physical Activity, Obesity, and Cardiovascular Disease*; Ding et al.: *Neighborhood Environment and Physical Activity Among Youth*; Van Cauwenberg et al.: *Relationship between the Physical Environment and Physical Activity in Older Adults: a Systematic Review*.

**Mag. Martin Amstätter, MSc.**  
Consultant im Gesundheitsbereich



Tabelle 8.1 Gesundheitseinrichtungen: Krankenanstalten, ÄrztInnen und Apotheken 2016

Bgl.	Krankenanstalten <sup>1</sup>			Bettenangebot systemisierte Betten <sup>2</sup>		Niedergelassene ÄrztInnen		Apotheken 2016 <sup>3</sup>	Stationäre Gesundheits- versorgung Betten je 1.000 EW		Versorgung durch niedergelassene ÄrztInnen ÄrztInnen je 1.000 EW	
	gesamt	Allgemein- versorgung	Spezial- versorgung	Allgemein- versorgung	Spezial- versorgung	Allgemein- medizinerInnen	FachärztInnen (inkl. ZahnärztInnen)		Allgemein- versorgung	Spezial- versorgung	Allgemein- medizinerInnen	FachärztInnen (inkl. Zahn- ärztInnen)
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer												
Eisenstadt	1	1	0	420	0	20	70	3	30	0	1,4	4,9
Klagenfurt am Wörthersee	6	3	3	1.683	307	127	335	27	17	3	1,3	3,4
Villach	5	2	3	850	274	54	164	15	14	4	0,9	2,7
St. Veit an der Glan	1	1	0	164	0	14	48	3	13	0	1,1	3,8
Spittal an der Drau	1	1	0	210	0	12	54	3	14	0	0,8	3,5
Wolfsberg	2	1	1	242	90	17	54	4	10	4	0,7	2,2
Feldkirchen in Kärnten	1	0	1	0	56	13	34	3	0	4	0,9	2,4
St. Pölten <sup>4</sup>	1	1	0	1.163	0	43	189	13	22	0	0,8	3,5
Krems an der Donau	2	1	1	469	150	27	95	7	19	6	1,1	3,9
Waidhofen an der Ybbs	2	1	1	173	156	7	35	2	15	14	0,6	3,1
Wiener Neustadt	1	1	0	831	0	42	149	10	19	0	1,0	3,4
Amstetten	2	1	1	360	410	18	72	6	15	17	0,8	3,1
Bad Vöslau	0	0	0	0	0	14	28	3	0	0	1,2	2,4
Baden <sup>5</sup>	5	1	4	760 <sup>5</sup>	568	49	145	5	30	22	1,9	5,6
Traiskirchen	0	0	0	0	0	23	23	3	0	0	1,2	1,2
Gänserndorf <sup>6</sup>	1	1	0	0	0	10	38	2	0	0	0,9	3,4
Hollabrunn	1	1	0	226	0	7	52	2	19	0	0,6	4,4
Korneuburg <sup>7</sup>	1	1	0	314 <sup>7</sup>	0	11	49	2	24	0	0,9	3,8
Stockerau <sup>8</sup>	1	1	0	314 <sup>7</sup>	0	13	56	3	19	0	0,8	3,4
Mistelbach <sup>9</sup>	1	1	0	539	0	10	44	4	48	0	0,9	3,9
Brunn am Gebirge	0	0	0	0	0	8	18	2	0	0	0,7	1,5
Mödling <sup>5</sup>	2	1	1	760 <sup>5</sup>	60	29	112	4	37	3	1,4	5,4
Perchtoldsdorf	1	0	1	0	170	24	104	3	0	11	1,6	6,9
Neunkirchen	1	1	0	367	0	11	48	3	29	0	0,9	3,8
Ternitz	0	0	0	0	0	10	30	2	0	0	0,7	2,0
Tulln an der Donau	1	1	0	458	0	13	70	3	29	0	0,8	4,4
Klosterneuburg	2	1	1	130	200	27	215	5	5	7	1,0	8,0
Schwechat	0	0	0	0	0	16	41	2	0	0	0,9	2,3
Zwettl-Niederösterreich <sup>8</sup>	1	1	0	646	0	9	40	2	59	0	0,8	3,6
Linz <sup>9</sup>	9	7	2	3.375	185	209	578	46	17	1	1,0	2,9
Steyr	1	1	0	621	0	43	99	10	16	0	1,1	2,6
Wels <sup>10</sup>	1	1	0	1.227	0	49	173	14	20	0	0,8	2,9
Braunau am Inn	1	1	0	386	0	12	42	4	23	0	0,7	2,5
Bad Ischl <sup>11</sup>	3	1	2	1.058 <sup>11</sup>	267	15	41	4	76	19	1,1	2,9
Gmunden <sup>11</sup>	1	1	0	1.058 <sup>11</sup>	0	21	55	3	80	0	1,6	4,2
Ansfelden	0	0	0	0	0	5	7	3	0	0	0,3	0,4
Enns	1	0	1	0	-	8	18	2	0	-	0,7	1,5
Leonding	0	0	0	0	0	21	120	5	0	0	0,8	4,4
Traun	0	0	0	0	0	15	38	4	0	0	0,6	1,6
Ried im Innkreis	1	1	0	425	0	20	57	4	36	0	1,7	4,9
Vöcklabruck <sup>11</sup>	1	1	0	1.058 <sup>11</sup>	0	13	50	4	8	0	1,1	4,1
Marchtrenk	0	0	0	0	0	7	14	2	0	0	0,5	1,1
Salzburg <sup>12</sup>	9	4	5	1.602	782	154	541	31	11	5	1,0	3,6
Hallein	3	2	1	247	52	14	64	3	12	3	0,7	3,1
Wals-Siezenheim	0	0	0	0	0	7	17	2	0	0	0,5	1,3
Saalfelden/Steinernen Meer	2	1	1	39	128	10	28	3	2	8	0,6	1,7
Graz <sup>13</sup>	15	8	7	2.621	1.667	306	792	63	9	6	1,1	2,8
Deutschlandsberg	1	1	0	181	0	9	46	2	16	0	0,8	3,9
Gratwein-Strabergel <sup>14</sup>	3	0	3	0	516	10	13	2	0	40	0,8	1,0
Seiersberg-Pirka	0	0	0	0	0	8	24	2	0	0	0,7	2,2
Leibnitz	1	0	1	0	124	11	52	3	0	10	0,9	4,4
Leoben <sup>15</sup>	1	1	0	846 <sup>16</sup>	0	16	53	7	33	0	0,6	2,1
Trofaiach	0	0	0	0	0	7	7	2	0	0	0,6	0,6
Weiz	1	1	0	78	0	12	37	2	7	0	1,0	3,2
Knittelfeld <sup>16</sup>	1	1	0	277	0	10	24	2	22	0	0,8	1,9
Bruck an der Mur <sup>15</sup>	1	1	0	846 <sup>16</sup>	0	13	30	4	53	0	0,8	1,9
Kapfenberg	1	0	1	0	70	16	46	5	0	3	0,7	2,0
Feldbach <sup>17</sup>	1	1	0	353	0	9	28	2	27	0	0,7	2,1
Innsbruck	3	2	1	1.768	25	102	465	31	13	0	0,8	3,5
Hall in Tirol	1	1	0	546	0	14	65	3	40	0	1,0	4,7
Telfs	0	0	0	0	0	11	44	3	0	0	0,7	2,9
Kufstein	1	1	0	384	0	8	55	3	21	0	0,4	2,9
Wörgl	1	1	0	29	0	6	46	3	2	0	0,5	3,5
Lienz	1	1	0	372	0	17	52	4	31	0	1,4	4,3
Schwaz	1	1	0	254	0	13	46	3	19	0	1,0	3,4
Bregenz	1	1	0	275	0	20	97	5	9	0	0,7	3,3
Bludenz	1	1	0	145	0	12	45	2	10	0	0,8	3,2
Hard	0	0	0	0	0	8	12	2	0	0	0,6	0,9
Dornbirn	1	1	0	284	0	32	106	8	6	0	0,7	2,2
Hohenems	1	0	1	0	146	8	20	2	0	9	0,5	1,3
Lustenau	0	0	0	0	0	9	29	3	0	0	0,4	1,3
Feldkirch	1	1	0	619	0	22	88	6	19	0	0,7	2,7
Götzis	0	0	0	0	0	5	30	2	0	0	0,4	2,7
Rankweil	1	0	1	0	387	8	21	2	0	33	0,7	1,8
Wien	47	22	25	10.001	5.830	1.421	4.658	336	5	3	0,8	2,5
Burgenland	11	5	6	1.172	613	210	358	43	4	2	0,7	1,2
Kärnten	29	9	20	3.295	1.536	459	964	102	6	3	0,8	1,7
Niederösterreich	52	25	27	7.293	4.378	1.316	2.719	247	4	3	0,8	1,6
Oberösterreich	37	19	18	7.852	1.976	1.112	1.948	211	5	1	0,8	1,3
Salzburg	33	16	17	3.102	2.105	417	921	94	6	4	0,8	1,7
Steiermark	60	27	33	5.380	5.142	966	1.726	202	4	4	0,8	1,4
Tirol	19	11	8	4.234	1.029	475	1.075	130	6	1	0,6	1,5
Vorarlberg	11	4	7	1.323	877	227	507	53	3	2	0,6	1,3
Wien	47	22	25	10.001	5.830	1.421	4.658	336	5	3	0,8	2,5
Osterreich	299	138	161	43.652	23.486	6.603	14.876	1.418	5	3	0,8	1,7

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016; Stand 01.01.2016; BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT UND FRAUEN (BMGF): Geöffnete Krankenanstalten, Stand 03.07.2017, nach Merkmalen 2016; ÖSTERREICHISCHE ÄRZTEKAMMER: Niedergelassene ÄrztInnen und FachärztInnen 2016, Stand März 2016; ÖSTERREICHISCHE ZAHNÄRZTEKAMMER: ZahnärztInnen 2016, Stand 31.12.2016; ÖSTERREICHISCHE APOTHEKERKAMMER: Apotheken nach Gemeinden 2016, Stand 31.12.2016; ergänzende Datenrecherche und Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Krankenanstalten sind nach Standort erfasst; 2) Systemisierte Betten sind Betten (inkl. Tagesbetten), die durch stationsbehördliche Bewilligungen festgelegt sind; 3) 5 Apotheken sind sowohl öffentliche Apotheken als auch Krankenhausapotheken und hier daher doppelt angeführt; 4) Universitätsklinikum St. Pölten-Lilienfeld bedient mehrere Standorte, das Bettenangebot wurde zusammengefasst erhoben; 5) Landesklinikum Baden-Mödling-Hinterbrühl bedient mehrere Standorte, das Bettenangebot wurde zusammengefasst erhoben; 6) Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf bedient das Medizinische Zentrum Gänserndorf in Form einer Tagesklinik als Außenstelle; 7) Landesklinikum Korneuburg-Stockerau bedient mehrere Standorte, das Bettenangebot wurde zusammengefasst erhoben; 8) Landesklinikum Zwettl-Gmünd-Waidhofen/Thaya bedient mehrere Standorte, das Bettenangebot wurde zusammengefasst erhoben; 9) Kepler Universitätsklinikum bedient in Linz 3 Standorte; 10) Klinikum Wels-Grieskirchen bedient mehrere Standorte, das Bettenangebot wurde zusammengefasst erhoben; 11) Salzkammergutklinikum bedient mehrere Standorte, das Bettenangebot wurde zusammengefasst erhoben; 12) Privatklinik Wehrle-Diakonissen bedient in Salzburg 2 Standorte; 13) Barmherzige Brüder Graz und Landeskrankenhaus Graz Süd-West bedienen in Graz jeweils 2 Standorte; 14) Landeskrankenhaus Hörgas-Enzenbach bedient in Gratwein-Strabergel 2 Standorte; 15) Landeskrankenhaus Hochsteiermark bedient mehrere Standorte, das Bettenangebot wurde zusammengefasst erhoben; 16) Spitalsverbund Landeskrankenhaus Judenburg-Knittelfeld bedient mehrere Standorte, das Bettenangebot wurde zusammengefasst erhoben; 17) Krankenanstaltenverbund Feldbach-Fürstenfeld bedient mehrere Standorte, das Bettenangebot wurde zusammengefasst erhoben.

Tabelle 8.2 Todesursachen 2016

Bgl.	Wohnbevölkerung 01.01.2016	Sterbefälle	Sterberaten Sterbefälle je 1.000 EW	Verteilung der Sterbefälle nach Todesursachen in Prozent (%)						
				bösartige Neubildungen <sup>1</sup>	Krankheiten des Herz-Kreislauf- Systems <sup>2</sup>	Krankheiten der Atmungsorgane <sup>3</sup>	Krankheiten der Verdauungsorgane <sup>4</sup>	sonstige Krankheiten <sup>5</sup>	Verletzungen und Vergiftungen <sup>6</sup>	
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer										
<b>Eisenstadt</b>	<b>14.226</b>	<b>138</b>	<b>10</b>	<b>29,0</b>	<b>28,3</b>	<b>2,9</b>	<b>3,6</b>	<b>30,4</b>	<b>5,8</b>	
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>99.125</b>	<b>1.041</b>	<b>11</b>	<b>26,6</b>	<b>41,5</b>	<b>6,5</b>	<b>3,2</b>	<b>17,0</b>	<b>5,2</b>	
Villach	61.218	623	10	27,1	42,7	4,7	4,2	17,5	3,9	
St. Veit an der Glan	12.526	185	15	21,6	35,1	8,1	4,9	25,4	4,9	
Spittal an der Drau	15.505	183	12	23,0	49,7	6,0	5,5	11,5	4,4	
Wolfsberg	25.051	227	9	27,8	35,2	4,4	3,5	20,7	8,4	
Feldkirchen in Kärnten	14.238	174	12	23,0	39,1	5,2	4,6	23,6	4,6	
<b>St. Pölten</b>	<b>53.478</b>	<b>534</b>	<b>10</b>	<b>27,3</b>	<b>37,6</b>	<b>9,2</b>	<b>3,2</b>	<b>18,5</b>	<b>4,1</b>	
Krems an der Donau	24.344	250	10	17,6	42,4	5,6	4,0	23,6	6,8	
Waidhofen an der Ybbs	11.364	124	11	25,0	35,5	6,5	3,2	23,4	6,5	
Wiener Neustadt	43.833	519	12	30,4	37,6	4,8	2,5	20,0	4,6	
Amstetten	23.513	269	11	25,3	43,9	4,5	2,6	18,2	5,6	
Bad Vöslau	11.701	151	13	22,5	40,4	6,0	2,6	24,5	4,0	
Baden	25.698	278	11	21,9	41,4	5,4	4,3	21,6	5,4	
Traiskirchen	18.585	153	8	25,5	44,4	7,2	3,9	13,7	5,2	
Gänserndorf	11.015	106	10	19,8	48,1	4,7	4,7	17,9	4,7	
Hollabrunn	11.740	131	11	23,7	42,0	6,9	2,3	21,4	3,8	
Korneuburg	12.856	133	10	20,3	40,6	4,5	3,8	26,3	4,5	
Stockerau	16.447	176	11	22,7	42,0	9,7	5,7	15,9	4,0	
Mistelbach	11.315	197	17	46,2	29,4	3,6	3,6	15,2	2,0	
Brunn am Gebirge	11.679	87	7	25,3	43,7	1,1	5,7	19,5	4,6	
Mödling	20.739	222	11	23,0	41,0	2,7	2,7	26,1	4,5	
Perchtoldsdorf	14.975	143	10	32,9	40,6	2,8	2,1	17,5	4,2	
Neunkirchen	12.613	154	12	29,2	39,6	5,2	0,6	20,8	4,5	
Ternitz	14.770	167	11	25,7	39,5	7,2	3,0	17,4	7,2	
Tulln an der Donau	16.038	220	14	32,3	31,4	5,5	2,7	25,5	2,7	
Klosterneuburg	26.738	300	11	25,3	47,0	3,3	4,0	16,7	3,7	
Schwechat	17.674	159	9	30,2	36,5	5,0	3,8	20,8	3,8	
Zwettl-Niederösterreich	11.007	161	15	23,6	44,1	3,7	1,9	21,1	5,6	
<b>Linz</b>	<b>200.839</b>	<b>2.032</b>	<b>10</b>	<b>23,1</b>	<b>39,5</b>	<b>7,5</b>	<b>4,2</b>	<b>20,2</b>	<b>5,5</b>	
Steyr	38.347	429	11	24,5	42,0	7,7	4,4	14,7	6,8	
Wels	60.399	536	9	28,4	36,0	3,9	2,6	24,1	5,0	
Braunau am Inn	16.717	184	11	22,3	38,0	4,3	4,3	25,0	6,0	
Bad Ischl	13.901	178	13	24,7	38,2	4,5	5,6	21,3	5,6	
Gmunden	13.204	200	15	24,5	45,5	6,0	3,0	15,0	6,0	
Ansfelden	16.043	137	9	24,1	38,7	7,3	5,8	18,2	5,8	
Enns	11.736	104	9	17,3	37,5	9,6	6,7	24,0	4,8	
Leonding	27.393	250	9	19,6	42,4	6,4	4,8	22,4	4,4	
Traun	24.058	251	10	23,1	46,6	8,4	3,6	15,5	2,8	
Ried im Innkreis	11.672	151	13	25,8	45,0	7,3	2,6	13,9	5,3	
Vöcklabruck	12.179	131	11	24,4	38,9	4,6	4,6	22,1	5,3	
Marchtrenk	12.951	110	8	22,7	44,5	2,7	3,6	18,2	8,2	
<b>Salzburg</b>	<b>150.938</b>	<b>1.373</b>	<b>9</b>	<b>26,2</b>	<b>33,9</b>	<b>5,5</b>	<b>3,8</b>	<b>24,3</b>	<b>6,3</b>	
Hallein	20.768	142	7	27,5	33,1	7,7	3,5	17,6	10,6	
Wals-Siezenheim	13.240	65	5	29,2	41,5	4,6	3,1	20,0	1,5	
Saalfelden/Steinernen Meer	16.400	127	8	22,0	47,2	7,1	2,4	15,0	6,3	
<b>Graz</b>	<b>280.258</b>	<b>2.239</b>	<b>8</b>	<b>27,0</b>	<b>42,0</b>	<b>5,8</b>	<b>3,3</b>	<b>18,0</b>	<b>3,9</b>	
Deutschlandsberg	11.656	131	11	19,1	45,8	8,4	6,9	11,5	8,4	
Gratwein-Sträßengel	12.806	97	8	30,9	38,1	8,2	0,0	19,6	3,1	
Seiersberg-Pirka	10.748	69	6	29,0	34,8	4,3	1,4	21,7	8,7	
Leibnitz	11.916	96	8	30,2	46,9	4,2	4,2	10,4	4,2	
Leoben	25.350	316	12	32,6	33,5	5,7	6,0	19,9	2,2	
Trofaiach	11.227	160	14	30,6	45,0	4,4	1,9	16,3	1,9	
Weiz	11.431	144	13	29,2	36,8	6,3	0,0	24,3	3,5	
Knittelfeld	12.668	165	13	29,7	29,1	4,8	2,4	28,5	5,5	
Bruck an der Mur	15.891	244	15	25,8	37,3	10,7	3,7	18,0	4,5	
Kapfenberg	23.067	258	11	20,5	39,1	5,8	3,9	25,6	5,0	
Feldbach	13.313	126	9	18,3	36,5	5,6	5,6	28,6	5,6	
<b>Innsbruck</b>	<b>131.009</b>	<b>1.157</b>	<b>9</b>	<b>27,0</b>	<b>36,6</b>	<b>7,7</b>	<b>3,0</b>	<b>20,2</b>	<b>5,4</b>	
Hall in Tirol	13.687	191	14	16,2	36,1	8,9	3,1	29,3	6,3	
Telfs	15.358	140	9	19,3	35,7	5,0	6,4	30,0	3,6	
Kufstein	18.727	175	9	25,7	44,6	6,3	5,1	12,0	6,3	
Wörgl	13.312	99	7	27,3	28,3	8,1	4,0	25,3	7,1	
Lienz	12.044	147	12	29,3	44,2	5,4	1,4	15,0	4,8	
Schwaz	13.436	144	11	22,9	43,1	6,9	5,6	17,4	4,2	
<b>Bregenz</b>	<b>29.153</b>	<b>282</b>	<b>10</b>	<b>26,6</b>	<b>44,3</b>	<b>6,4</b>	<b>3,2</b>	<b>15,2</b>	<b>4,3</b>	
Bludenz	14.123	126	9	26,2	37,3	4,0	4,0	22,2	6,3	
Hard	13.207	101	8	30,7	40,6	7,9	3,0	15,8	2,0	
Dornbirn	48.121	331	7	23,9	35,0	5,1	4,5	26,9	4,5	
Hohenems	15.932	131	8	24,4	33,6	2,3	2,3	32,1	5,3	
Lustenau	22.219	155	7	25,8	45,2	5,2	2,6	20,0	1,3	
Feldkirch	32.534	262	8	29,8	33,6	6,9	1,9	21,0	6,9	
Götzis	11.280	73	6	13,7	46,6	2,7	4,1	20,5	12,3	
Rankweil	11.734	82	7	24,4	36,6	8,5	1,2	25,6	3,7	
<b>Wien</b>	<b>1.840.226</b>	<b>16.031</b>	<b>9</b>	<b>25,6</b>	<b>41,6</b>	<b>5,1</b>	<b>3,8</b>	<b>19,5</b>	<b>4,4</b>	
Burgenland	291.011	3.215	11	23,1	44,0	4,2	3,1	21,8	3,9	
Kärnten	560.482	5.961	11	24,6	42,1	5,3	3,6	18,6	5,8	
Niederösterreich	1.653.691	16.961	10	25,4	41,8	4,8	3,7	19,3	4,9	
Oberösterreich	1.453.948	12.911	9	23,8	41,4	6,0	3,6	19,3	5,9	
Salzburg	545.815	4.490	8	25,6	37,0	6,4	3,2	21,1	6,8	
Steiermark	1.232.012	12.311	10	24,7	41,9	5,2	3,3	19,6	5,3	
Tirol	739.139	5.860	8	26,5	38,3	6,7	3,5	19,4	5,7	
Vorarlberg	384.147	2.929	8	25,2	39,2	5,7	3,0	21,7	5,1	
Wien	1.840.226	16.031	9	25,6	41,6	5,1	3,8	19,5	4,4	
<b>Österreich</b>	<b>8.700.471</b>	<b>80.669</b>	<b>9</b>	<b>25,0</b>	<b>41,2</b>	<b>5,4</b>	<b>3,5</b>	<b>19,6</b>	<b>5,2</b>	

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016; Stand 01.01.2016, Todesursachenstatistik 2016, Sonderauswertung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; Die Kategorisierung der Sterbefälle erfolgt nach dem ICD-System (ICD10 Version 2013); 1) Bösartige Neubildungen (C00-C79); 2) Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems (I00-I99); 3) Krankheiten der Atmungsorgane (J00-J99); 4) Krankheiten der Verdauungsorgane (K00-K93); 5) Sonstige Krankheiten (A00-B99, D01-H95, L00-R99); 6) Verletzungen und Vergiftungen (V01-Y89).

**Tabelle 8.3 Sport- und Erholungseinrichtungen 2014 (Städteerhebung) – Teil 1**

	Parkanlagen und Kinderspielplätze 2014 <sup>1</sup> Städteerhebung				Öffentliche Hallen- und Sommerbäder 2014 <sup>1</sup> Städteerhebung				
	Öffentliche Parkanlagen		Öffentliche Kinderspielplätze		Hallenbäder		Sommerbäder (Frei-, See- und Strandbäder)		
	Anlagen	Fläche in m <sup>2</sup>	Anlagen	Fläche in m <sup>2</sup>	Bäder	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	Bäder	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	
Städte und Gemeinden über 11.000 EW									
<b>Bgl.</b>	<b>Eisenstadt</b>	<b>1</b>	<b>210.000</b>	<b>11</b>	<b>15.371</b>	<b>1</b>	<b>4.483</b>	<b>1</b>	<b>11.582</b>
<b>Kärnten</b>	<b>Klagenfurt am Wörthersee<sup>4</sup></b>	<b>83</b>	<b>2.157.820</b>	<b>40</b>	<b>83.010</b>	<b>1</b>	<b>6.668</b>	<b>3</b>	<b>58.000</b>
	Villach	12	56.000	22	53.600	1	11.000	7	31.000
	St. Veit an der Glan	-	-	25	7.490	1	1.500	1	3.000
	Spittal an der Drau	-	-	-	-	-	-	-	-
	Wolfsberg <sup>5</sup>	7	23.436	22	41.054	0	0	1	30.488
	Feldkirchen in Kärnten	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>St. Pölten</b>	<b>26</b>	<b>237.817</b>	<b>47</b>	<b>127.580</b>	-	-	-	-
	Krems an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-
	Waidhofen an der Ybbs	3	16.800	9	15.700	0	0	1	14.431
	Wiener Neustadt	36	333.996	24	81.200	1	15.000	1	18.000
<b>Niederösterreich</b>	Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-
	Bad Vöslau	10	381.862	12	21.000	0	0	1	43.575
	Baden	7	720.800	13	29.705	1	-	1	42.000
	Traiskirchen	7	99.000	19	50.650	0	0	1	16.608
	Gänserndorf	3	81.852	7	12.217	1	1.443	1	2.500
	Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-
	Korneuburg	-	-	-	-	-	-	-	-
	Stockerau	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mistelbach	3	30.289	35	-	-	-	1	20.000
	Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mödling <sup>6</sup>	9	70.000	20	35.000	1	5.600	1	15.800
	Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
	Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-
	Tulln an der Donau	-	-	-	-	-	-	-	-
	Klosterneuburg	15	16.454	21	31.280	2	3.200	2	238.400
	Schwechat	11	289.797	18	59.925	1	7.151	1	51.025
	Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Linz<sup>7,8</sup></b>	<b>119</b>	<b>3.222.642</b>	<b>112</b>	<b>315.483</b>	<b>4</b>	<b>20.330</b>	<b>4</b>	<b>67.410</b>
<b>Oberösterreich</b>	Steyr	3	62.523	25	57.247	1	800	1	5.000
	Wels	66	234.000	37	-	1	7.000	1	27.000
	Braunau am Inn	5	35.563	13	42.100	1	2.500	1	41.000
	Bad Ischl	5	234.468	14	18.756	1	-	1	9.988
	Gmunden	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-	-
	Enns <sup>6</sup>	2	38.636	21	36.000	0	0	1	16.597
	Leonding	5	65.000	11	65.000	-	-	1	25.000
	Traun <sup>9</sup>	4	31.500	21	66.657	1	1.473	1	11.000
	Ried im Innkreis	-	-	-	-	-	-	-	-
	Vöcklabruck	4	54.570	22	37.796	1	1.000	1	6.500
	Marchtrenk	1	10.200	8	20.000	0	0	1	25.900
	<b>Salzburg</b>	<b>16</b>	<b>1.060.800</b>	<b>83</b>	<b>415.200</b>	<b>2</b>	<b>3.320</b>	<b>4</b>	<b>164.000</b>
<b>Salzburg</b>	Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-
	Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer <sup>5,9</sup>	1	4.413	7	4.700	-	-	1	33.800	
<b>Graz</b>	<b>119</b>	<b>1.310.732</b>	<b>75</b>	<b>274.301</b>	<b>2</b>	<b>4.032</b>	<b>7</b>	<b>132.110</b>	
<b>Steiermark</b>	Deutschlandsberg <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gratwein-Sträßengel <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
	Seiersberg-Pirka <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
	Leibnitz <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
	Leoben	8	51.000	24	41.528	1	18.000	1	10.000
	Trofaiach <sup>11</sup>	1	10.000	1	2.500	1	500	1	2.500
	Weiz <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
	Knittelfeld <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
	Bruck an der Mur <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
	Kapfenberg <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-
Feldbach <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Innsbruck<sup>8</sup></b>	<b>129</b>	<b>904.244</b>	<b>69</b>	<b>109.635</b>	<b>3</b>	<b>8.240</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	
<b>Tirol</b>	Hall in Tirol	8	-	8	-	-	-	1	27.000
	Telfs	-	-	-	-	1	600	1	15.000
	Kufstein	11	64.076	6	16.691	-	-	2	51.940
	Wörgl <sup>12</sup>	2	5.135	9	7.710	1	4.754	1	8.200
	Lienz	-	-	-	-	-	-	-	-
	Schwaz	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bregenz<sup>8,13</sup></b>	<b>8</b>	<b>52.643</b>	<b>12</b>	<b>26.857</b>	<b>1</b>	<b>2.000</b>	<b>2</b>	<b>45.000</b>	
<b>Vorarlberg</b>	Bludenz	2	5.700	9	8.900	1	1.900	1	20.000
	Hard	-	-	-	-	-	-	-	-
	Dornbirn <sup>14</sup>	-	-	33	47.310	1	3.600	1	14.000
	Hohenems	-	-	-	-	-	-	-	-
	Lustenau	13	56.140	9	28.871	0	0	2	385.000
	Feldkirch <sup>15</sup>	3	106.000	18	26.500	0	0	2	26.100
	Götzis	-	-	-	-	-	-	-	-
Rankweil	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Wien</b>	<b>862</b>	<b>11.328.290</b>	<b>856</b>	<b>657.277</b>	<b>12</b>	<b>40.300</b>	<b>17</b>	<b>796.500</b>	

Quellen: ©BEV 2015: Regionalinformation Abfrage Flächennutzung, Stand 2014. Vervielfältigt mit Genehmigung des BEV – Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, N 8058/2015; STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2014: Stand 01.01.2014; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2015; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Stand Ende Dezember 2014; 2) Outdoor-Sportflächen inklusive Golfplatz; 3) Exklusive Flächen für Skisportanlagen; 4) Kinderspielplätze: Ballspielanlagen der Spielplätze inkludiert; 5) Hallenbäder Kapazität: vorhandene Spinde, Sommerbäder: zusätzlich 7 Kinderfreibäder mit 29.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche, exklusive Pleschinger See, Pichlinger See und Weikersee; 6) Daten zu Flächen der Sportanlagen nicht verfügbar; 7) Exklusive Badeseen; 8) Für diese Gemeinde auf Gebietsstand 2016 stehen infolge der Gemeindestrukturreform 2015 aus der Städteerhebung 2015 keine Werte zur Verfügung; 9) Nutzflächen geschätzt; 10) Sommerbad ist Bestandteil des Hallenbades; 11) Sommerbäder: nur Flächen für Badebecken; 12) Weiters stehen noch 20 Kindergartenspielplätze und 10 Schulplätze außerhalb der Kindergarten- und Schulzeiten für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung; 13) Sommerbäder; 14) Sommerbad befindet sich in der Marktgemeinde Frastanz. Die Stadt Feldkirch ist bei diesem Sommerbad zu 50% Mitbetreiberin.

**Tabelle 8.3 Sport- und Erholungseinrichtungen 2014 (Städteerhebung) – Teil 2**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Sportanlagen 2014 <sup>1,2</sup> Städteerhebung				Grün- und Gewässerfläche <sup>3</sup> Anteil an der Gemeindefläche in Prozent (%)	Versorgung mit Sport- und Erholungsflächen Fläche in m <sup>2</sup> je 1.000 EW				
	Indoor		Outdoor			Fläche Parkanlagen	Kinderspiel- platzfläche	Hallenbad- wasserfläche	Indoor- Sportfläche	Outdoor- Sportfläche
Eggl.	Indoor- Sportanlagen	Indoor- Sportfläche in m <sup>2</sup>	Outdoor- Sportanlagen	Outdoor- Sportfläche in m <sup>2</sup>						
<b>Eisenstadt</b>	<b>6</b>	<b>3.357</b>	<b>5</b>	<b>12.100</b>	<b>41</b>	<b>15.573</b>	<b>1.140</b>	<b>30</b>	<b>249</b>	<b>897</b>
<b>Klagenfurt am Wörthersee<sup>4</sup></b>	<b>76</b>	<b>91.078</b>	<b>50</b>	<b>1.321.962</b>	<b>51</b>	<b>22.328</b>	<b>859</b>	<b>11</b>	<b>942</b>	<b>13.679</b>
Villach	26	6.800	10	175.000	69	933	893	18	113	2.916
St. Veit an der Glan	2	3.800	9	50.000	39	-	600	34	305	4.009
Spittal an der Drau	-	-	-	-	60	-	-	-	-	-
<b>Wolfsberg<sup>5</sup></b>	<b>16</b>	<b>11.300</b>	<b>23</b>	<b>247.500</b>	<b>52</b>	<b>938</b>	<b>1.643</b>	<b>0</b>	<b>452</b>	<b>9.903</b>
Feldkirchen in Kärnten	-	-	-	-	50	-	-	-	-	-
<b>St. Pölten</b>	<b>22</b>	<b>18.000</b>	<b>25</b>	<b>350.000</b>	<b>28</b>	<b>4.561</b>	<b>2.447</b>	<b>-</b>	<b>345</b>	<b>6.712</b>
Krems an der Donau	-	-	-	-	46	-	-	-	-	-
Waidhofen an der Ybbs	0	0	10	37.500	47	1.481	1.384	0	0	3.307
Wiener Neustadt	15	14.692	10	18.520	37	7.901	1.921	24	348	438
Amstetten	-	-	-	-	35	-	-	-	-	-
Bad Vöslau	8	3.470	3	35.187	65	33.591	1.847	0	305	3.095
Baden	1	13.000	3	18.000	51	28.570	1.177	-	515	713
Traiskirchen	6	10.800	6	50.000	22	5.614	2.872	0	612	2.835
Gänserndorf	2	1.692	2	27.395	23	7.616	1.137	33	157	2.549
Hollabrunn	-	-	-	-	36	-	-	-	-	-
Korneuburg	-	-	-	-	52	-	-	-	-	-
Stockerau	-	-	-	-	47	-	-	-	-	-
Mistelbach	5	3.250	7	5.000	30	2.720	-	-	292	449
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	41	-	-	-	-	-
Mödling <sup>6</sup>	10	4.216	2	33.000	66	3.415	1.708	15	206	1.610
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	55	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	46	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	64	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	-	-	-	-	45	-	-	-	-	-
Klosterneuburg	3	5.566	24	40.000	80	629	1.195	37	213	1.528
Schwechat	14	3.619	6	94.564	20	17.015	3.518	23	212	5.552
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	41	-	-	-	-	-
<b>Linz<sup>7,8</sup></b>	<b>138</b>	<b>-</b>	<b>161</b>	<b>-</b>	<b>45</b>	<b>16.627</b>	<b>1.628</b>	<b>13</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Steyr	17	5.109	3	22.100	42	1.640	1.502	11	134	580
Wels	19	-	2	-	27	3.943	-	-	-	-
Braunau am Inn	1	2.609	2	11.479	36	2.188	2.590	28	161	706
Bad Ischl	11	6.640	3	12.505	76	17.041	1.363	-	483	909
Gmunden	-	-	-	-	71	-	-	-	-	-
Ansfelden	-	-	-	-	26	-	-	-	-	-
Enns <sup>9</sup>	11	-	19	-	24	3.353	3.124	0	-	-
Leonding	4	2.750	1	5.500	31	2.463	2.463	-	104	208
Traun <sup>9</sup>	9	5.937	6	30.015	48	1.322	2.797	23	249	1.259
Ried im Innkreis	-	-	-	-	34	-	-	-	-	-
Vöcklabruck	14	8.500	17	18.500	52	4.568	3.164	39	712	1.549
Marchtrenk	-	-	-	-	26	808	1.585	-	-	-
<b>Salzburg</b>	<b>77</b>	<b>38.700</b>	<b>106</b>	<b>517.000</b>	<b>43</b>	<b>7.234</b>	<b>2.832</b>	<b>5</b>	<b>264</b>	<b>3.526</b>
Hallein	-	-	-	-	55	-	-	-	-	-
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	38	-	-	-	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer <sup>5,9</sup>	1	400	13	61.162	44	274	292	-	25	3.799
<b>Graz</b>	<b>56</b>	<b>12.375</b>	<b>51</b>	<b>191.369</b>	<b>57</b>	<b>4.855</b>	<b>1.016</b>	<b>7</b>	<b>46</b>	<b>709</b>
Deutschlandsberg <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gratwein-Straßengel <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Seiersberg-Pirka <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibnitz <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leoben	14	6.417	2	25.304	84	2.085	1.697	37	262	1.034
Trofaiach <sup>11</sup>	3	1.870	9	24.995	69	894	223	9	167	2.234
Weiz <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Knittelfeld <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bruck an der Mur <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapfenberg <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Feldbach <sup>10</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Innsbruck<sup>8</sup></b>	<b>36</b>	<b>-</b>	<b>75</b>	<b>-</b>	<b>52</b>	<b>7.258</b>	<b>880</b>	<b>11</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Hall in Tirol	-	-	5	-	35	-	-	-	-	-
Telfs	3	5.000	2	11.000	71	-	-	17	334	734
Kufstein	8	11.150	10	62.450	72	3.518	916	-	612	3.428
Wörgl <sup>12</sup>	7	1.755	8	36.120	55	396	594	77	135	2.783
Lienz	-	-	-	-	56	-	-	-	-	-
Schwaz	-	-	-	-	59	-	-	-	-	-
<b>Bregenz<sup>6,13</sup></b>	<b>7</b>	<b>4.500</b>	<b>15</b>	<b>95.190</b>	<b>76</b>	<b>1.853</b>	<b>945</b>	<b>24</b>	<b>158</b>	<b>3.350</b>
Bludenz	11	-	10	62.885	62	411	642	30	-	4.538
Hard	-	-	-	-	63	-	-	-	-	-
Dornbirn <sup>14</sup>	25	11.400	11	17.000	51	-	1.009	19	243	363
Hohenems	-	-	-	-	53	-	-	-	-	-
Lustenau	13	13.100	20	172.100	26	2.592	1.333	0	605	7.947
Feldkirch <sup>15</sup>	1	7.970	16	110.940	57	3.373	843	0	254	3.530
Götzis	-	-	-	-	62	-	-	-	-	-
Rankweil	-	-	-	-	46	-	-	-	-	-
<b>Wien</b>	<b>525</b>	<b>172.247</b>	<b>220</b>	<b>3.697.768</b>	<b>50</b>	<b>6.412</b>	<b>372</b>	<b>3</b>	<b>97</b>	<b>2.093</b>

Quellen: ©BEV 2015: Regionalinformation Abfrage Flächennutzung, Stand 2014. Vervielfältigt mit Genehmigung des BEV – Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, N 8058/2015; STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2014; Stand 01.01.2014; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2015; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Stand Ende Dezember 2014; 2) Öffentlich nutzbare Sportanlagen inklusive Schulsportanlagen; 3) Flächennutzung gemäß Regionalinformation des BEV: begrünte Bauflächen, Waldflächen, Gewässer, Freizeittflächen und Alpen; 4) Outdoor-Sportflächen inklusive Golfplatz; 5) Exklusive Flächen für Skisportanlagen; 6) Kinderspielplätze: Ballspielanlagen der Spielplätze inkludiert; 7) Hallenbäder Kapazität: vorhandene Spinde, Sommerbäder: zusätzlich 7 Kinderfreibäder mit 29.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche, exklusive Pleschinger See, Pichlinger See und Weikerlsee; 8) Daten zu Flächen der Sportanlagen nicht verfügbar; 9) Exklusive Badeseen; 10) Für diese Gemeinde auf Gebietsstand 2016 stehen infolge der Gemeindestrukturreform 2015 aus der Städteerhebung 2015 keine Werte zur Verfügung; 11) Nutzflächen geschätzt; 12) Sommerbad ist Bestandteil des Hallenbades; 13) Sommerbäder: nur Flächen für Badebecken; 14) Weiters stehen noch 20 Kindergartenspielplätze und 10 Schulplätze außerhalb der Kindergarten- und Schulzeiten für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung.



# FLÄCHENSPAREN UND AKTIVE BODENPOLITIK

Zentrale Aufgabe der Raumordnung ist eine vorausschauende und gleichzeitig nachhaltige Planung und Gestaltung unseres Lebensraums. Zum nachhaltigen Umgang mit der unvermehr- baren Ressource Boden gehört dabei auch, diesen möglichst eignungsgerecht zu widmen und zu nutzen. In diesem Zusammenhang sind Schlagzeilen in Tageszeitungen wie die folgende ein Zeichen dafür, dass Änderungsbedarf gegeben ist: „31 Fußballfelder am Tag verbaut – Hagelversicherung warnt vor mehr Unwetterschäden. Diese Top-Platzierung ist kein Ruhmesblatt: Österreich ist Europameister beim Verbrauch von Agrarflächen und verbaut – relativ gesehen – doppelt so viel wie Deutschland.“<sup>1</sup> („Kurier“ vom 31. 3. 2015, Seite 9, Ressort: Wirtschaft, Abend)

Vor wenigen Jahren waren es noch über 20 Hektar Boden, die in Österreich Tag für Tag versiegelt wurden. „Das entspricht in etwa der Fläche eines durchschnittlichen Bauernhofes. Schreibt man diese Entwicklung fort, wäre das

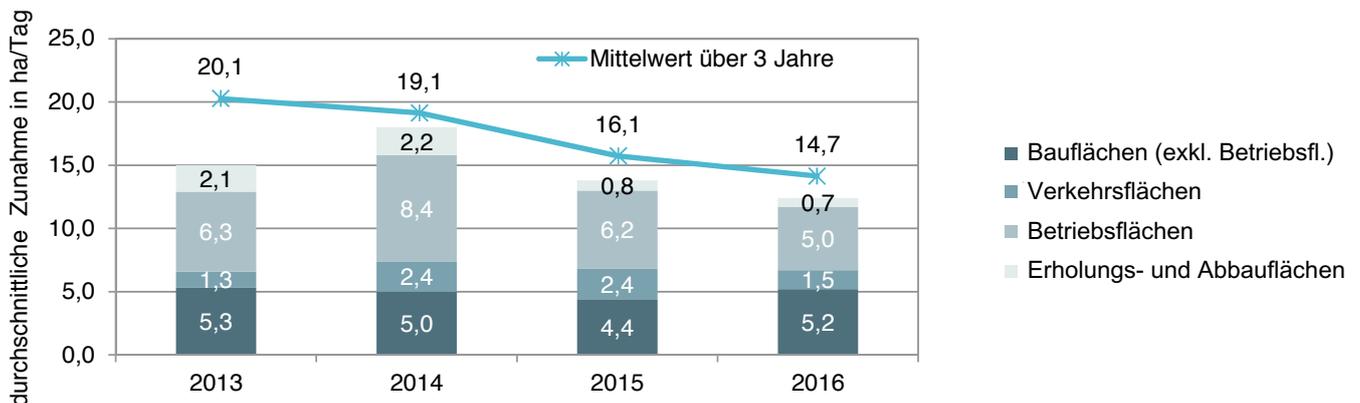
österreichische Ackerland in etwa 200 Jahren völlig verbaut“, war in diesem Zusammenhang zu lesen. Seither verläuft die Entwicklung leicht positiv: Die tägliche Flächeninanspruch- nahme in Österreich beträgt derzeit 14,7 Hektar pro Tag. Doch auch damit verfehlen wir noch immer ganz deutlich das Reduktionsziel der „Strategie für nachhaltige Entwicklung“ von 2,5 Hektar pro Tag (siehe Abbildung 19).

## KLEINES LAND – GROSSER FLÄCHENBEDARF?

Täglich wird die Ressource Boden durch Stadterweiterung, Siedlungsbau, Verkehrswege oder Industrie versiegelt. Bei der Wahl der Standorte spielen ökonomische Kriterien meist die größte Rolle. Der tägliche Verbrauch im Jahr 2016 lag für Bau- und Verkehrsflächen bei 6,7 Hektar pro Tag, für Betriebsflächen bei 5,0 Hektar pro Tag und für Erholungs- und Abbauflächen bei 0,7 Hektar pro Tag. Ein in den letzten Jahren immer stärker aufkommendes Thema ist der Über-

1) Zahlen des Umweltbundesamtes gehen sogar vom Vierfachen aus.

**Abbildung 19: Neue Flächeninanspruchnahme in ha/Tag nach Detailkategorien, Stichtagsdaten jeweils 31.12. des Jahres**



Quelle: Umweltbundesamt (2017), Flächeninanspruchnahme. [http://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/raumordnung/rp\\_flaecheninanspruchnahme/](http://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/raumordnung/rp_flaecheninanspruchnahme/)



ÖSTERREICHISCHER STÄDTEBUND

LEBENDIGE INNENSTADT OHNE LEERSTÄNDE – EXPERTENFÜHRUNG DURCH STANDORTMANAGER MAG. (FH) MAG. OSKAR JANUSCHKE, STANDORTENTWICKLUNG, WIRTSCHAFT UND MARKETING, STADT LIENZ.

fluss an Handelsflächen: Mit 1,7 m<sup>2</sup> pro EinwohnerIn nimmt Österreich hier ebenfalls eine Spitzenposition ein. Diese meist außerhalb der Stadtzentren angesiedelten Einrichtungen, ihre Zu- und Abfahrten und ihre ausgedehnten Parkplätze tragen einerseits zur Versiegelung bei und verursachen zudem gleichzeitig Leerstand und Geschäftsterben in den Zentren. Südtirol hat bis vor kurzem solche Entwicklungen noch unterbunden und kann auf zumeist gut erhaltene, lebendige Zentren verweisen. Die Handelsflächen in Großbritannien machen etwa nur 0,7 m<sup>2</sup> pro EinwohnerIn aus – auch dort findet man meist noch kleinteiligen Einzelhandel in zentralen Lagen in fußläufiger Erreichbarkeit vor. Mit dem „**Wissensnetzwerk Innenstadt**“ des Österreichischen Städtebundes sollen unter anderem Wege aufgezeigt werden, wie eine Trendwende weg von der bisherigen, autozentrierten Entwicklung gesetzt werden kann. Vielerorts gelingt es bereits – und zwar dort, wo die Politik geschlossen hinter einer Strategie zur Innenstadterstärkung steht, wie z. B. in Lienz / Osttirol.

Eine Herausforderung ist die derzeit noch übliche Siedlungsentwicklung auch in Tirol. Das ohnehin relativ kleine Bundesland verfügt nur über 12 % Dauersiedlungsraum. Gleichzeitig wird Tirol bis 2030 als einem von nur drei österreichischen Bundesländern zur Gänze, also in jedem Bezirk, eine steigende Bevölkerungsentwicklung vorhergesagt. Trotz der Abwanderungsszenarien, ländliche Räume und damit insbesondere Tallagen betreffend, wird Tirol weiter wachsen und damit Siedlungsflächen benötigen. Die Stadt Innsbruck soll zum Beispiel bis 2030 um 20 % an EinwohnerInnen dazugewinnen, Innsbruck-Land immer noch rund 12 %, die umliegenden Bezirke Schwaz 9 % und Imst 6 %. Die Begrenztheit von verfügbarem Siedlungsraum, der derzeit außerdem zumeist als wertvolle Agrarfläche dient, ist aber bereits heute ein brennendes Thema. „Verdichtung“ ist daher ein Konzept, das diese Räume besonders betreffen und im Fachausschuss Stadtplanung laufend behandelt wird. Innen- statt Außenentwicklung bedeutet vor allem eine qualitätsvolle Weiterentwicklung des

Siedlungsraums nach innen. Derzeit wachsen die meisten Siedlungen jedoch stark am Rand sowie als Streusiedlungen.

Nicht von ungefähr begann 2015 im Jahr des Bodens und nach einigen Wetterkapriolen auf Initiative der Hagelversicherung eine bis heute anhaltende Initiative zur Sicherung wertvoller Agrarflächen, die ebenfalls auf die Bodenknappheit in Tirol verwies. Die Initiative zeigte erst vergangenen Sommer mit der Kampagne „Bodenlos ist brotlos“ auf und hat viele (auch prominente) UnterstützerInnen gefunden. Laut einer von der Hagelversicherung zitierten Markt-Umfrage kritisieren 84 Prozent der befragten Österreicherinnen und Österreicher die Zersiedelung ihrer Heimat durch ungeordnete Verbauung. Nur: Wer fängt bei sich selbst und seinem Lebensstil an, einen nachhaltigeren Weg einzuschlagen? Ohne strengere Regulierungen von hoheitlicher Seite wird unseren Gewohnheiten nicht so einfach beizukommen sein. Im aktuellen Regierungsprogramm 2017–2022 findet sich inzwischen das Ziel, einen **Masterplan gegen Bodenversiegelung** zu entwickeln.

In Bayern möchte das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein Volksbegehren gegen den Verbrauch von Flächen initiieren. Ziel ist, im Bayerischen Landesplanungsgesetz die Flächeninanspruchnahme pro Tag verbindlich auf 5 Hektar zu begrenzen. (Bayerischer Städtetag, Informationsbrief Nr. 10, 2017, Seite 1f; Daten zu Bayern: 70.550 km<sup>2</sup> und 12,44 Mio. Einwohner). Natürlich beeinflussen solche Vorgaben bei Umsetzung das kommunale Selbstverwaltungsrecht – wie sollte eine faire Aufteilung auf die Kommunen aussehen? First come, first served? Oder auf Basis der Einwohnerzahlen – wodurch zum Beispiel Umlandgemeinden in wachsenden Stadtregionen in große Bedrängnis kämen? In Bayern verweist man auf das bestehende „Anbindegebot“ als beste Lösung: „Es bringt die gegenläufigen Interessen und Bedarfe von Bürgern sowie von der Wirtschaft angemessen zum Ausgleich [...]“. Denn während die kommunalen Bauleitpläne die Stadtentwicklung von Jahrzehnten vorzeichnen, würde eine Begrenzung, die in Tagen rechnet, Entwicklungen eher abschneiden.

Auch im **österreichischen Masterplan für den ländlichen Raum** finden sich Vorschläge für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Boden: Eine österreichweite Flächenmanagementdatenbank sowie die Umsetzung eines regionalen Baulandmonitorings für eine bodenschonende Siedlungsentwicklung sollen Baulücken, Brachflächen und Potenziale aufzeigen. In einem einheitlichen Bundesraumordnungsgesetz sollen Planungsgrundsätze, -instrumente und Planungspflichten festgesetzt werden. Mit dem Prinzip der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung soll garantiert sein, dass Baulandausweisungen nur noch dann genehmigt werden, wenn die betreffende Gemeinde nach-

weisen kann, dass keine angemessenen Innenentwicklungspotenziale verfügbar sind. Allerdings stehen in Österreich laut Umweltbundesamt derzeit 500 Mio. Quadratmeter Gebäudenutzfläche leer, und auch die Anzahl der Brachflächen nimmt weiter zu.

### IMMER MEHR BRACHFLÄCHEN

Strukturelle Veränderungen in Österreichs Wirtschaft in den letzten 50 Jahren führten zum Entstehen von Brachflächen. Im Jahr 2004 wurden vom Umweltbundesamt 3.000 bis 6.000 brachliegende Industrie- und Gewerbestandorte errechnet.<sup>2</sup> Eine überschlägige Abschätzung im Jahr 2017 ergab etwa 5.000 bis 10.000 nicht mehr oder untergenutzte Standorte in Österreich. Die Studie aus dem Jahr 2004 zeigte auf, dass rein rechnerisch fast die Hälfte des österreichischen Flächenverbrauchs pro Jahr durch die Revitalisierung von Brachflächen abgedeckt werden könnte. Es bestehen jedoch Hürden wie potenziell vorhandene Verunreinigungen des Bodens (Kontamination). Der überwiegende Anteil der Industriebranchen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht oder nur in geringem Ausmaß kontaminiert, wird jedoch ohne Zuschüsse und Förderungen durch die öffentliche Hand nur schwer wiedergenutzt werden können.

In Städten mit hohem Bevölkerungswachstum ist der Druck auf solche Brownfields in guten Lagen hoch genug, um diese einer neuen Nutzung zuzuführen. Aktuell in Diskussion befindliche Entwürfe zur Weiterentwicklung des Altlastensanierungsgesetzes sehen daher vor, die Möglichkeiten zur Bereitstellung von Fördermitteln aus den Altlastenbeiträgen zu erweitern. Zur Vorbereitung einer entsprechenden Förderlinie wurde im Auftrag des BMLFUW<sup>3</sup> im Jahr 2017 eine Bedarfs- und Machbarkeitserhebung erstellt. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgte die Bedarfsanalyse für ein neues Förderinstrument auf Grundlage der Kriterien Flächenkategorie, Interessenten und Maßnahmenart. Für diese Abschätzung wurde eine Befragung von externen ExpertInnen, unter anderem von Mitgliedern des **Raumordnungsausschusses** des Österreichischen Städtebundes, durchgeführt. Aufgrund des großen Interesses gilt es nun, möglichst rasch Voraussetzungen für neue Anreize zur Wiedernutzung von industriellen und gewerblichen Brachflächen zu schaffen (siehe Abbildung 20).

Eine weitere Hürde für die Wiedernutzung besteht darin, dass über die tatsächlichen Siedlungskosten auf der „grünen Wiese“ keine Kostenwahrheit herrscht. Dies gilt allgemein für Siedlungserweiterungen.

2) Umweltbundesamt (2004), *Industrielle Brachflächen in Österreich – Wiedernutzungspotenzial, Studie des Umweltbundesamtes*.

3) Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft; nunmehr BMNT – Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Abbildung 20: Ehemalige Konservenfabrik „Scana“ in Neusiedl am See



WEPNER-BANKO

### BEWUSSTSEIN FÜR KOSTEN VON SIEDLUNGSERWEITERUNGEN SCHAFFEN

Um erforderliche Investitionen und Folgekosten bei Siedlungserweiterungen richtig abschätzen und damit die kalkulierten Ausgaben für die Errichtung oder Erweiterung sowie für die Erhaltung von Infrastruktur den zu erwartenden Einnahmen gegenüberstellen zu können, wurde in Niederösterreich ein eigenes Tool entwickelt: der **Niederösterreichische Infrastrukturkostenkalkulator** (NIKK). Der NIKK ist zwar nicht verpflichtend, sondern ein kostenloses Online-Planungstool, aber eine Bereicherung in der Instrumentenlandschaft der Raumplanung und eine wesentliche Unterstützung bei der Vermittlung von Bedarfsplanung, Ausgabenübersicht und Folgekostenabschätzung (<http://www.raumordnung-noe.at/index.php?id=148>).

Auch **MORECO** in Salzburg schafft Bewusstsein – in diesem Fall unter anderem für die Bevölkerung, um ihre Mobili-

täts- und Wohnkosten sowie Kosten- und Zeitaufwände bei Wohnstandortsentscheidungen besser einschätzen zu können (vgl. <http://www.moreco.at/>).

### „Hoher Flächenverbrauch zieht hohe Kosten im Gemeindebudget nach sich.“

*ÖROK-Empfehlung Nr. 56 „Flächensparen, Flächenmanagement und aktive Bodenpolitik“, Seite 8*

Die nachhaltige Siedlungs- und Freiraumentwicklung nimmt auch im **Österreichischen Raumentwicklungskonzept 2011 (ÖREK 2011)** einen hohen Stellenwert ein: So wurde z. B. der Bereich „Flächensparen und Flächenmanagement“ als ein relevanter Aufgabenbereich definiert. Dieser soll durch Maßnahmen umgesetzt werden, die den sorgsamsten Umgang mit Grund und Boden, eine effizientere und widmungskonforme Nutzung von Flächen, die Mobilisierung

von Bauland, flächensparendes Bauen sowie Revitalisierungs- und Recyclingmaßnahmen von Flächen und baulichen Strukturen zum Ziel haben.

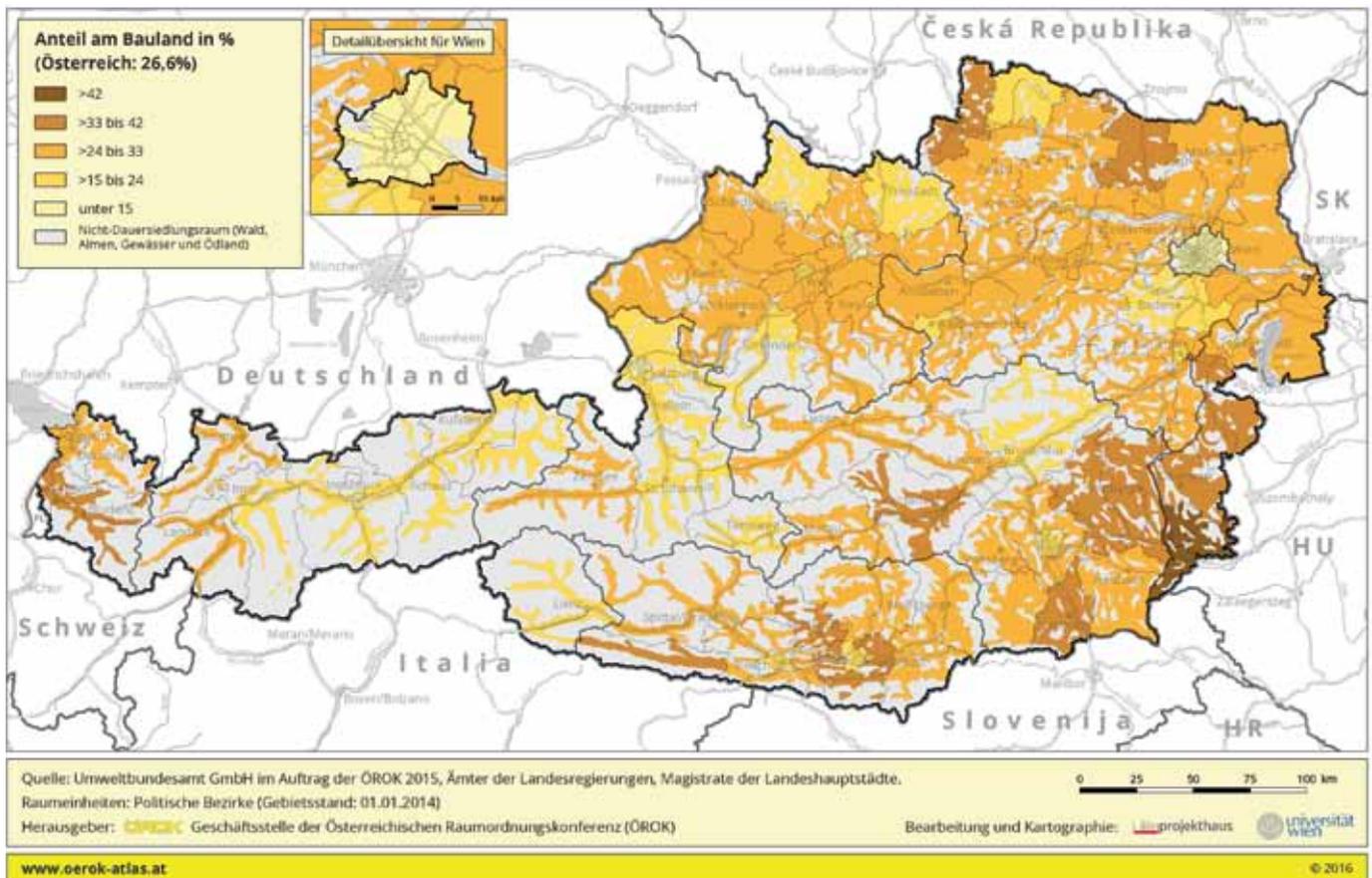
In der **ÖREK-Partnerschaft „Flächenmonitoring & -management“** wurde eine Vereinbarung für ein abgestimmtes, flächendeckendes Monitoring der Bodenbedeckung und Landnutzung in Österreich – aufbauend auf den im Rahmen des Projekts **„LISA – Land Information System Austria“** gesammelten Erfahrungen – erarbeitet.

Die Sichtbarmachung von Bodenverbrauch, Flächennutzung und Flächenreserven erfolgt im **ÖROK-Atlas** ([www.oerok-atlas.at](http://www.oerok-atlas.at)) in einem eigenen Kapitel „Flächeninanspruchnahme und Siedlungsentwicklung“. Erst in jüngster Zeit wurde das Thema „Gewidmetes Bauland bebaut und nicht bebaut“ für diesen erarbeitet. Erstmals gibt es einen österreichweiten Überblick über das gewidmete, nicht bebaute Bauland, der Auskunft zum verfügbaren Flächenpotenzial gibt. Über ein

Viertel (26,6%) der gewidmeten Baulandfläche in Österreich ist nicht bebaut, was in manchen Regionen die Problematik der Zersiedelung in sich birgt. In Zukunft kann aufbauend auf diesen Daten ein Vergleich über die Zeit erfolgen und so auch die Wirksamkeit von Raumordnungsinstrumenten analysiert werden. Baulandmobilisierende Maßnahmen sind in den Raumordnungsgesetzen ja grundsätzlich verankert. Mit dem Daten- und Kartenmaterial zum Versiegelungsgrad werden zukünftig ebenfalls Aussagen dazu getroffen werden können, inwieweit flächensparende Maßnahmen in Österreich greifen.

Die beiden folgenden kartografischen Abbildungen der ÖROK geben bereits ein klares Bild darüber, dass in urbanen Räumen zwar ein hoher Flächenbedarf besteht, dem jedoch nur relativ geringe Baulandreserven gegenüberstehen: deutlich unter 15% in Wien, Linz, Salzburg und Innsbruck. Diese Flächen werden gleichzeitig aber auch effizienter genutzt: Die versiegelte Fläche pro Kopf liegt unter 200 m<sup>2</sup> für

**Abbildung 21: Anteil gewidmetes, nicht bebautes Bauland 2014**



Quelle: ÖROK 2015.  
 Anmerkung: Bei den Arbeiten zu dieser Darstellung zeigte sich, dass für Wien und die Landeshauptstädte das Abgrenzungssystem für unbebaute Grundstücke nicht funktionierte (z. B. für die Blockrandbebauung). Es wurden daher die Daten über den Österreichischen Städtebund von den jeweiligen Magistraten eingeholt.

dieselben Städte, ebenso wie für Graz und das Rheintal. Eine weitere Siedlungsentwicklung muss daher in diesen Städten insbesondere gemeinsam mit dem Umland – also in der Stadtregion – erfolgen (siehe Abbildungen 21 und 22).

**„Siedlungen in peripherer Lage verbrauchen wesentlich mehr Energie (bis zu 50 %) als Siedlungen in zentraler Lage.“**

ÖROK-Empfehlung Nr. 56 „Flächensparen, Flächenmanagement und aktive Bodenpolitik“, Seite 7

schaftlich wertvoller Flächen, die zunehmende Autonutzung und den hohen Energieverbrauch sowie die Gefährdung der Nahversorgung zu suchen. Die ÖROK-Empfehlung Nr. 56 wurde mit Jahresende 2016 von der Politischen Konferenz der ÖROK angenommen und damit für die Umsetzung in der Raumordnung und Raumplanung in Österreich empfohlen. Die Broschüre mit den Empfehlungen und guten Beispielen steht zum freien Download für Interessierte bereit: [http://www.oerok.gv.at/fileadmin/Bilder/2.Reiter-Raum\\_u\\_Region/1.OEREK/OEREK\\_2011/PS\\_Flaechensparen/OeROK-Empfehlung\\_56\\_Flaechensparen\\_Internet.pdf](http://www.oerok.gv.at/fileadmin/Bilder/2.Reiter-Raum_u_Region/1.OEREK/OEREK_2011/PS_Flaechensparen/OeROK-Empfehlung_56_Flaechensparen_Internet.pdf)

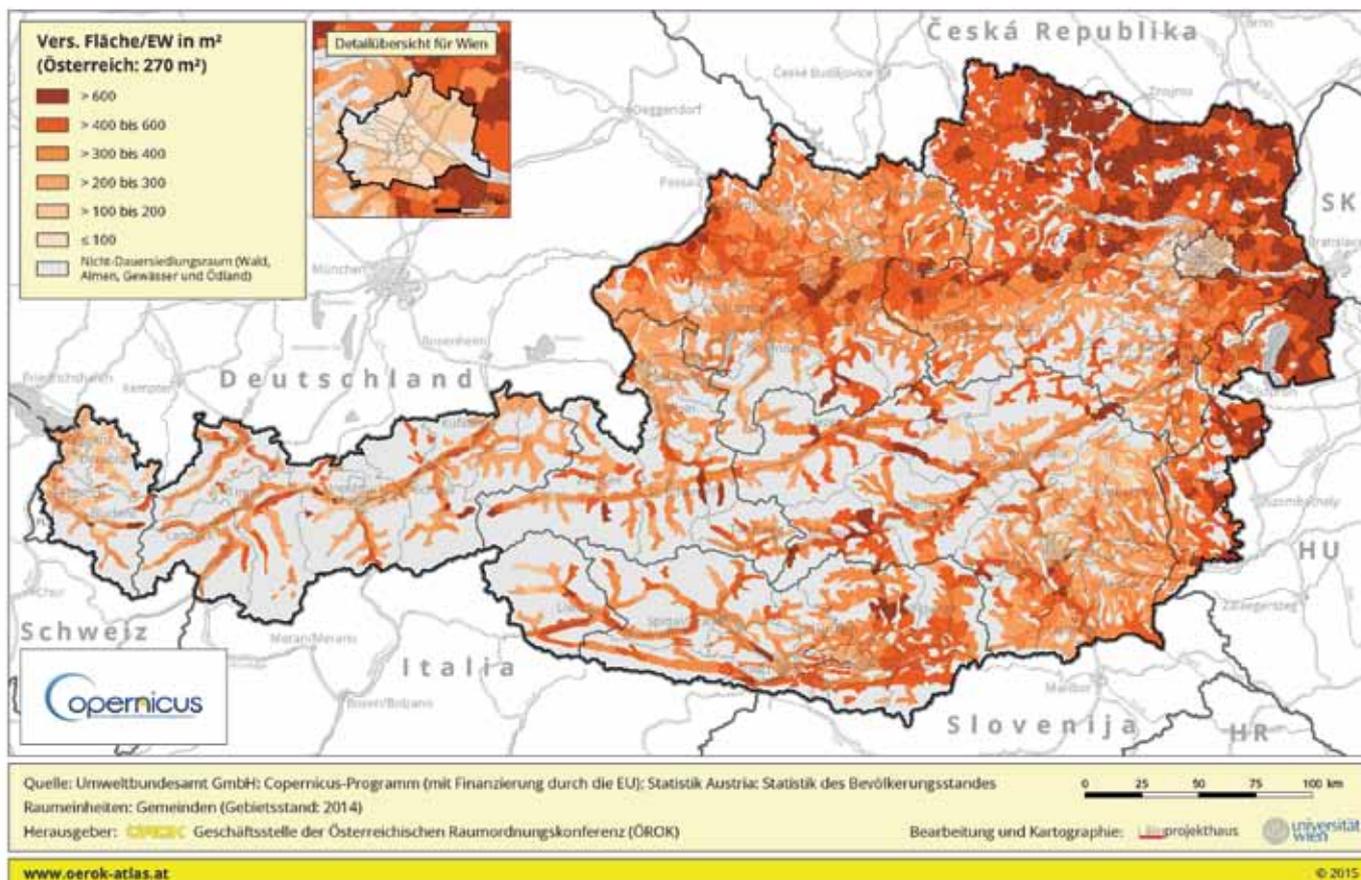
Noch fast druckfrisch ist auch die **ÖROK-Empfehlung Nr. 56, „Flächensparen, Flächenmanagement und aktive Bodenpolitik“**, die in einer weiteren ÖREK-Partnerschaft mit dem gleichen Namen erarbeitet wurde. Der Handlungsauftrag dieser Arbeitsgruppe war, gemeinsame Lösungsansätze gegen den Verlust ökologisch und land-



Dipl.-Ing. in **Melanie Dobernick-Lutz, BSc**  
Referentin für Stadtplanung  
beim Österreichischen Städtebund

Markus Wache

**Abbildung 22: Versiegelte Fläche/EW in m<sup>2</sup> (Bestand 2012, gem. Copernicus-Programm)**



Quelle: ÖROK 2015.  
Versiegelungsgrad (Datenbasis 2012): 38,4m<sup>2</sup>/EW in der Wiener Josefstadt (8. Bezirk), 113m<sup>2</sup>/EW in Innsbruck, 133m<sup>2</sup>/EW in Salzburg, 144m<sup>2</sup>/EW in Graz und 177m<sup>2</sup>/EW in Linz.

**Tabelle 9.1 Ressource Boden: Flächeninanspruchnahme 2016 (Städteerhebung) – Teil 1**

	Gemeindefläche in km <sup>2</sup>	Flächenwidmung Fläche in km <sup>2</sup> , Städteerhebung		Flächeninanspruchnahme nach Nutzungsart Anteil in Prozent (%)							
		Bauland <sup>1</sup>	davon Bauland- reserven <sup>2</sup>	Bau- und Ver- kehrflächen	Landwirtschaft	Wald	Gewässer	Alpen	Sonstiges		
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer											
<b>Bgl.</b>											
<b>Eisenstadt</b>	<b>43</b>	<b>6,4</b>	<b>2,0</b>	<b>18,4</b>	<b>46,9</b>	<b>32,5</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>1,7</b>		
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>120</b>	<b>29,0</b>	<b>4,2</b>	<b>32,1</b>	<b>31,2</b>	<b>32,8</b>	<b>2,3</b>	<b>0,0</b>	<b>1,6</b>		
Villach	135	20,9	3,6	20,8	16,2	54,7	6,2	0,5	1,6		
St. Veit an der Glan	51	-	-	14,3	51,1	31,9	1,3	0,0	1,4		
Spittal an der Drau	49	5,7	0,4	16,2	29,6	44,6	9,1	0,0	0,4		
Wolfsberg	278	12,3	1,2	7,2	28,4	53,3	0,5	10,4	0,2		
Feldkirchen in Kärnten	78	7,4	1,3	12,1	43,1	42,7	1,5	0,0	0,6		
<b>St. Pölten</b>	<b>108</b>	<b>21,7</b>	<b>5,6</b>	<b>26,8</b>	<b>53,8</b>	<b>15,2</b>	<b>2,2</b>	<b>0,0</b>	<b>2,0</b>		
Krems an der Donau	52	8,0	2,6	21,2	38,4	29,9	9,5	0,0	1,0		
Waidhofen an der Ybbs	132	3,2	0,6	5,9	48,9	44,2	0,7	0,0	0,3		
Wiener Neustadt	61	13,2	2,4	38,9	31,8	24,0	1,3	0,0	4,0		
Amstetten	52	-	-	25,7	47,4	22,0	2,6	0,0	2,4		
Bad Vöslau	39	3,9	0,5	14,0	26,9	57,7	0,5	0,0	0,9		
Baden	27	6,5	0,6	34,5	31,8	28,5	1,9	0,0	3,3		
Traiskirchen	29	6,8	1,5	32,2	57,0	5,2	3,2	0,0	2,5		
Gänserndorf	31	4,8	1,4	19,7	64,9	13,2	0,4	0,0	1,8		
Hollabrunn	152	-	-	8,3	57,5	32,8	0,6	0,0	0,7		
Korneuburg	10	3,6	0,7	49,8	15,1	20,9	10,9	0,0	3,2		
Stockerau	37	11,7	1,0	21,3	38,6	33,8	3,4	0,0	2,9		
Mistelbach	131	5,1	1,0	9,0	63,5	26,0	0,9	0,0	0,6		
Brunn am Gebirge	7	-	-	71,1	14,4	0,4	2,6	0,0	11,5		
Mödling	10	4,1	0,5	50,9	9,9	35,5	0,5	0,0	3,1		
Perchtoldsdorf	13	-	-	46,9	21,3	27,6	0,3	0,0	3,9		
Neunkirchen	20	-	-	27,4	36,6	32,7	1,4	0,0	1,8		
Ternitz	65	-	-	13,5	28,2	57,2	0,8	0,0	0,4		
Tulln an der Donau	72	6,1	4,7	17,9	41,1	30,3	9,3	0,0	1,4		
Klosterneuburg	76	9,8	1,4	21,7	12,6	58,7	5,8	0,0	1,2		
Schwechat	45	7,2	1,1	34,9	48,7	9,9	3,9	0,0	2,7		
Zwettl-Niederösterreich	256	-	-	5,0	54,3	38,5	2,0	0,0	0,1		
<b>Linz</b>	<b>96</b>	<b>38,4</b>	<b>2,1</b>	<b>49,9</b>	<b>21,4</b>	<b>17,1</b>	<b>6,5</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>		
Steyr	27	-	-	45,5	31,2	11,3	8,3	0,0	3,7		
Wels	46	16,9	1,6	49,3	39,5	7,4	2,1	0,0	1,6		
Braunau am Inn	25	6,2	0,8	30,6	44,7	16,8	6,6	0,0	1,4		
Bad Ischl	163	5,1	0,7	4,4	6,3	72,2	1,4	1,1	14,6		
Gmunden	64	4,1	0,4	8,6	6,8	47,9	19,1	0,0	17,6		
Ansfelden	31	-	-	23,0	58,4	13,4	3,1	0,0	2,2		
Enns	33	-	-	22,3	59,1	9,8	7,7	0,0	1,1		
Leonding	24	14,3	1,3	38,9	49,6	9,0	0,8	0,0	1,6		
Traun	15	5,4	1,0	52,0	24,3	16,4	4,8	0,0	2,5		
Ried im Innkreis	7	-	-	69,3	24,4	0,7	1,6	0,0	4,0		
Vöcklabruck	16	-	-	28,5	31,7	36,2	2,3	0,0	1,3		
Marchtrenk	23	6,6	1,3	30,0	57,0	7,9	3,8	0,0	1,3		
<b>Salzburg</b>	<b>66</b>	<b>22,8</b>	<b>0,9</b>	<b>48,7</b>	<b>26,7</b>	<b>16,3</b>	<b>3,6</b>	<b>0,3</b>	<b>4,5</b>		
Hallein	27	-	-	23,5	27,3	41,0	4,7	0,8	2,7		
Wals-Siezenheim	27	-	-	28,0	40,1	26,1	3,1	0,0	2,6		
Saalfelden/Steinernen Meer	118	3,9	0,3	6,0	24,2	40,2	0,9	4,5	24,2		
<b>Graz</b>	<b>128</b>	<b>59,2</b>	<b>7,6</b>	<b>54,3</b>	<b>16,7</b>	<b>24,9</b>	<b>1,3</b>	<b>0,0</b>	<b>2,8</b>		
Deutschlandsberg	179	-	-	5,5	21,4	69,6	0,6	2,7	0,2		
Gratwein-Sträßengel <sup>5</sup>	87	-	-	8,9	24,8	65,1	0,8	0,0	0,4		
Seiersberg-Pirka	17	-	-	34,2	29,9	32,3	1,1	0,0	2,4		
Leibnitz	24	-	-	26,3	41,3	26,9	3,6	0,0	2,0		
Leoben	108	6,3	0,6	9,5	8,3	79,1	1,2	0,9	1,0		
Trofaiach	144	4,3	0,3	4,7	14,9	66,4	0,3	6,1	7,6		
Weiz	18	3,1	0,9	31,5	37,8	28,8	0,7	0,0	1,2		
Knittelfeld	14	3,4	0,6	32,5	31,8	31,3	2,3	0,0	2,0		
Bruck an der Mur	85	-	-	9,5	15,6	72,5	1,7	0,1	0,6		
Kapfenberg	82	8,1	1,2	13,7	16,9	67,3	1,0	0,2	0,8		
Feldbach	67	6,9	2,1	14,5	51,2	32,1	1,4	0,0	0,8		
<b>Innsbruck<sup>6</sup></b>	<b>105</b>	<b>16,1</b>	<b>1,1</b>	<b>21,6</b>	<b>7,0</b>	<b>41,1</b>	<b>1,5</b>	<b>2,0</b>	<b>26,8</b>		
Hall in Tirol	6	2,2	0,2	65,7	25,2	2,2	4,6	0,0	2,4		
Telfs	45	3,6	0,5	11,5	10,9	63,7	1,3	0,1	12,5		
Kufstein	39	-	-	11,2	6,4	61,2	2,8	0,6	17,8		
Wörgl	20	-	-	21,8	28,5	45,1	2,5	0,8	1,4		
Lienz <sup>7</sup>	16	2,6	0,3	26,7	25,4	42,3	2,1	1,0	2,4		
Schwaz	20	-	-	15,7	18,9	49,7	2,7	11,1	2,0		
<b>Bregenz</b>	<b>29</b>	<b>3,6</b>	<b>0,7</b>	<b>16,4</b>	<b>12,0</b>	<b>20,4</b>	<b>47,8</b>	<b>0,0</b>	<b>3,4</b>		
Bludenz	30	3,0	1,0	14,9	17,1	51,9	1,6	1,5	13,1		
Hard	17	3,7	1,0	22,4	23,3	2,5	49,7	0,0	2,1		
Dornbirn	121	10,6	2,5	12,1	18,0	44,1	1,4	17,8	6,5		
Hohenems	29	-	-	19,4	26,8	42,6	2,2	6,7	2,3		
Lustenau	22	6,5	2,1	32,0	57,9	2,3	6,0	0,0	1,8		
Feldkirch	34	9,0	3,0	30,2	28,8	36,9	3,4	0,0	0,8		
Götzis	15	-	-	27,2	23,1	46,8	1,4	0,0	1,6		
Rankweil	22	4,0	1,3	24,9	39,4	29,8	2,4	0,0	3,5		
<b>Wien</b>	<b>415</b>	<b>143,4</b>	<b>2,0</b>	<b>52,7</b>	<b>16,7</b>	<b>19,2</b>	<b>4,6</b>	<b>0,0</b>	<b>6,8</b>		
Burgenland	3.965	-	-	8,8	52,0	31,0	7,5	0,0	0,7		
Kärnten	9.537	-	-	5,0	19,0	54,1	1,9	14,5	5,5		
Niederösterreich	19.179	-	-	7,9	50,0	39,7	1,4	0,2	0,8		
Oberösterreich	11.983	-	-	8,0	46,0	39,5	2,2	0,3	3,8		
Salzburg	7.155	-	-	3,9	15,8	40,1	1,5	25,1	13,7		
Steiermark	16.399	-	-	5,5	24,1	58,0	0,9	5,6	5,8		
Tirol	12.648	-	-	2,8	8,8	39,2	1,1	22,8	25,3		
Vorarlberg	2.602	-	-	6,1	16,0	36,0	2,7	23,4	15,8		
Wien	415	-	-	52,7	16,7	19,2	4,6	0,0	6,8		
<b>Österreich</b>	<b>83.882</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6,2</b>	<b>30,6</b>	<b>44,2</b>	<b>1,8</b>	<b>9,1</b>	<b>8,0</b>		

Quellen: ©BEV, 2017: Regionalinformation der Grundstücksdatenbank vom 31.12.2016; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2017, Registerzählung 2011, Volkszählung 2001; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen und Berechnungen finden Sie im Glossar und im Anhang; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet; 1) Insgesamt als Bauland gewidmete Flächen mit Stand Ende Dezember 2016; 2) Gewidmetes, aber nicht bebautes Bauland mit Stand Ende Dezember 2016; 5) Flächenwidmung: Keine Daten aufgrund der Fusionierung der Gemeinde 2015 verfügbar; 6) Flächenwidmung: Stand Ende 2015; 7) Baulandwidmung gesamt: geschätzte Zahlen.

**Tabelle 9.1 Ressource Boden: Flächeninanspruchnahme 2016 (Städteerhebung) – Teil 2**

	Bevölkerungsdichte <sup>3</sup> EW je km <sup>2</sup>			Anteil Dauerwohnungsraum an Gesamtfläche in Prozent (%)	Versiegelte Fläche <sup>4</sup> m <sup>2</sup> je EW	Baulandreserve <sup>2</sup> am gesamten Bauland in Prozent (%)
	2017	2011	2001			
Städte und Gemeinden über 11.000 EW sowie Bundesländer						
<b>Bgl/</b>	<b>334</b>	<b>306</b>	<b>264</b>	<b>67</b>	<b>250</b>	<b>31</b>
<b>Kärnten</b>	<b>831</b>	<b>787</b>	<b>750</b>	<b>65</b>	<b>163</b>	<b>15</b>
Eisenstadt	457	439	426	38	173	17
Klagenfurt am Wörthersee	246	248	253	67	261	-
Villach	319	325	331	46	207	8
St. Veit an der Glan	90	90	91	36	331	10
Spittal an der Drau	183	184	181	56	258	17
Wolfsberg						
Feldkirchen in Kärnten						
<b>St. Pölten</b>	<b>500</b>	<b>479</b>	<b>453</b>	<b>83</b>	<b>235</b>	<b>26</b>
Krems an der Donau	477	465	459	61	225	32
Waidhofen an der Ybbs	87	87	89	55	339	19
Wiener Neustadt	730	678	617	75	262	18
Amstetten	453	438	434	75	264	-
Bad Vöslau	307	292	284	42	184	12
Baden	974	933	911	70	131	10
Traiskirchen	645	609	538	92	219	21
Gänserndorf	366	339	259	86	203	29
Hollabrunn	77	75	70	67	488	-
Korneuburg	1.313	1.256	1.129	67	166	19
Stockerau	451	418	386	63	216	9
Mistelbach	88	83	81	73	453	20
Brunn am Gebirge	1.610	1.557	1.297	97	189	-
Mödling	2.063	2.033	2.032	63	90	12
Perchtoldsdorf	1.188	1.153	1.111	72	130	-
Neunkirchen	633	603	543	66	194	-
Ternitz	225	226	233	42	233	-
Tulln an der Donau	224	210	188	60	378	77
Klosterneuburg	352	339	325	36	165	14
Schwechat	402	369	342	86	472	15
Zwettl-Niederösterreich	43	44	45	60	635	-
<b>Niederösterreich</b>	<b>2.115</b>	<b>1.978</b>	<b>1.912</b>	<b>76</b>	<b>116</b>	<b>5</b>
Linz	1.443	1.438	1.481	80	143	-
Steyr	1.323	1.276	1.230	90	175	9
Wels	680	652	658	77	192	12
Braunau am Inn	86	85	86	11	215	14
Bad Ischl	209	206	208	16	179	10
Gmunden	512	500	472	83	214	-
Ansfelden	355	341	319	82	316	-
Enns	1.168	1.064	923	90	126	9
Leonding	1.568	1.531	1.515	79	135	19
Traun	1.737	1.681	1.682	98	178	-
Ried im Innkreis	789	764	750	61	163	-
Vöcklabruck	575	535	488	88	184	19
Marchtrenk						
<b>Salzburg</b>	<b>2.321</b>	<b>2.213</b>	<b>2.173</b>	<b>80</b>	<b>99</b>	<b>4</b>
Hallein	780	740	682	53	153	-
Wals-Siezenheim	492	457	414	71	298	-
Saalfelden/Steinernen Meer	140	135	128	32	210	8
<b>Graz</b>	<b>2.225</b>	<b>2.052</b>	<b>1.774</b>	<b>74</b>	<b>89</b>	<b>13</b>
Deutschlandsberg	65	63	63	27	360	-
Gratwein-Strabergel <sup>5</sup>	149	147	136	34	209	-
Seiersberg-Pirka	638	607	503	67	184	-
Leibnitz	518	484	440	70	182	-
Leoben	231	228	239	19	188	9
Trofaiaich	78	79	82	20	212	8
Weiz	657	642	634	71	188	27
Knittelfeld	916	918	1.001	66	147	18
Bruck an der Mur	186	183	192	26	207	-
Kapfenberg	280	285	292	31	199	15
Feldbach	199	192	188	66	316	31
<b>Innsbruck<sup>6</sup></b>	<b>1.261</b>	<b>1.140</b>	<b>1.081</b>	<b>30</b>	<b>75</b>	<b>7</b>
Hall in Tirol	2.492	2.318	2.075	93	119	7
Telfs	343	323	282	24	134	14
Kufstein	482	443	390	18	105	-
Wörgl	686	646	552	52	155	-
Lienz <sup>7</sup>	749	738	758	55	181	13
Schwaz	673	644	604	35	104	-
<b>Bregenz</b>	<b>1.003</b>	<b>943</b>	<b>907</b>	<b>32</b>	<b>92</b>	<b>19</b>
Bludenz	481	458	458	34	124	32
Hard	765	723	657	48	136	27
Dornbirn	403	380	350	31	136	23
Hohenems	553	524	476	48	157	-
Lustenau	1.011	951	885	92	122	32
Feldkirch	959	901	833	60	107	33
Götzis	786	735	690	51	126	-
Rankweil	542	529	511	68	195	32
<b>Wien</b>	<b>4.503</b>	<b>4.133</b>	<b>3.737</b>	<b>76</b>	<b>58</b>	<b>1</b>
Burgenland	74	72	70	62	503	-
Kärnten	59	58	59	24	354	-
Niederösterreich	87	84	81	58	404	-
Oberösterreich	122	118	115	55	294	-
Salzburg	77	74	72	20	242	-
Steiermark	75	74	72	30	315	-
Tirol	59	56	53	12	218	-
Vorarlberg	149	142	135	23	176	-
Wien	4.503	4.133	3.737	76	58	-
<b>Österreich</b>	<b>105</b>	<b>100</b>	<b>96</b>	<b>37</b>	<b>264</b>	<b>-</b>

Quellen: ©BEV, 2017: Regionalinformation der Grundstücksdatenbank vom 31.12.2016; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2017, Registerzählung 2011, Volkszählung 2001; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen und Berechnungen finden Sie im Glossar und im Anhang; Die Originalwerte der Jahre 2011 und 2001 wurden vom KDZ auf den Gebietsstand 2016 umgerechnet; 2) Gewidmetes, aber nicht bebautes Bauland mit Stand Ende Dezember 2016; 3) Siedlungsdichte: Bezogen auf die Gemeindefläche 2016; 4) Versiegelte Baufläche, versiegelte Verkehrsfläche, Abbauflächen (10 %) und Freizeitflächen (20 %); 5) Flächenwidmung: Keine Daten aufgrund der Fusionierung der Gemeinde 2015 verfügbar; 6) Flächenwidmung: Stand Ende 2015; 7) Baulandwidmung gesamt: geschätzte Zahlen.

**Tabelle 9.2 Stromproduktion 2016 (Städteerhebung)**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Stromproduktion nach Energieträger Städteerhebung							BürgerInnenbeteiligung Städteerhebung			Stromproduktion aus Solarenergie im kommunalen Bereich produzierte kWh je 1.000 EW
	Öl, Erdgas, Kohle konventionelle Kraftwerke	Öl, Erdgas, Kohle Kraft-Wärme-Kopplungs- Anlagen	Wasserkraftanlagen	Windkraftanlagen	Solaranlagen	sonstige Öko- Stromanlagen <sup>1</sup>	Solarenergie im kommunalen Bereich in kWh	Wasserkraftanlagen	Windkraftanlagen	Solaranlagen	
<b>Bgl.</b>											
<b>Eisenstadt</b>	-	-	-	-	ja	-	-	-	-	ja	-
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	ja	ja	ja	nein	nein	ja	-	nein	nein	nein	-
Villach	ja	nein	ja	nein	ja	ja	600.000	nein	nein	ja	9.801
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spittal an der Drau	nein	nein	ja	nein	ja	ja	53.535	nein	nein	ja	3.453
Wolfsberg	nein	ja	ja	nein	ja	ja	106.581	nein	nein	ja	4.255
Feldkirchen in Kärnten	nein	nein	nein	nein	nein	nein	-	nein	nein	nein	-
<b>St. Pölten</b>	nein	nein	ja	ja	ja	ja	4.336	nein	nein	nein	81
Krems an der Donau	nein	ja	ja	nein	ja	ja	-	-	-	ja	-
Waidhofen an der Ybbs	nein	nein	ja	nein	nein	nein	-	nein	nein	nein	-
Wiener Neustadt	ja	nein	ja	nein	ja	ja	300.000	nein	nein	nein	6.844
Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bad Vöslau	nein	nein	nein	ja	ja	nein	-	nein	nein	ja	-
Baden	ja	ja	nein	nein	ja	ja	310.000	nein	nein	ja	12.063
Traiskirchen <sup>2</sup>	nein	nein	nein	nein	ja	nein	183.000	nein	nein	ja	9.847
Gänserndorf	nein	nein	nein	nein	ja	nein	181.576	nein	nein	nein	16.484
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	nein	nein	nein	nein	ja	nein	3.000	nein	nein	nein	233
Stockerau	nein	nein	nein	ja	ja	nein	77.510	nein	nein	nein	4.713
Mistelbach	nein	nein	nein	ja	ja	nein	-	nein	nein	nein	-
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mödling	nein	nein	nein	nein	ja	ja	-	nein	nein	ja	-
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	nein	nein	nein	nein	ja	ja	1.895.000	nein	nein	nein	118.157
Klosterneuburg	nein	nein	nein	nein	ja	nein	1.700	nein	nein	nein	64
Schwechat	nein	nein	nein	nein	ja	nein	-	nein	nein	ja	-
<b>Zwettl-Niederösterreich</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Linz<sup>3</sup></b>	nein	ja	ja	nein	ja	ja	770.000	nein	nein	ja	3.834
Steyr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wels	ja	ja	ja	nein	ja	ja	951.030	nein	nein	ja	15.746
Braunau am Inn	nein	nein	ja	nein	ja	ja	-	nein	nein	nein	-
Bad Ischl	nein	nein	nein	nein	ja	ja	-	nein	nein	nein	-
Gmunden	nein	nein	ja	nein	-	-	-	nein	nein	nein	-
Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Enns	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leonding	nein	nein	nein	nein	ja	nein	9.000	nein	nein	nein	329
Traun	nein	nein	ja	nein	nein	nein	-	nein	nein	nein	-
Ried im Innkreis	nein	nein	nein	nein	ja	nein	-	nein	nein	nein	-
Vöcklabruck	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Marchtrenk	nein	nein	ja	nein	ja	ja	30.000	nein	nein	nein	2.316
<b>Salzburg</b>	nein	ja	ja	nein	ja	nein	2.421.000	nein	nein	nein	16.040
Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer	nein	nein	ja	nein	ja	ja	136.000	nein	nein	ja	8.293
<b>Graz</b>	ja	ja	ja	nein	ja	nein	2.746.320	nein	nein	ja	9.799
Deutschlandsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gratwein-Straßengel	nein	nein	nein	nein	nein	nein	-	nein	nein	nein	-
Seiersberg-Pirka	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leoben	nein	nein	ja	nein	ja	nein	-	nein	nein	nein	-
Trofaiaich	nein	nein	ja	nein	ja	-	0	nein	nein	nein	0
Weiz	nein	ja	ja	nein	ja	ja	201.777	nein	nein	nein	17.652
Knittelfeld	-	-	ja	nein	ja	-	-	nein	nein	nein	-
Bruck an der Mur	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapfenberg	nein	nein	ja	nein	ja	nein	70.000	nein	nein	nein	3.035
Feldbach	nein	ja	ja	nein	ja	nein	23.000	nein	nein	nein	1.728
<b>Innsbruck</b>	nein	nein	ja	nein	ja	ja	709.418	nein	nein	ja	5.415
Hall in Tirol	nein	nein	ja	nein	ja	ja	192.007	nein	nein	nein	14.028
Telfs	nein	nein	ja	nein	ja	-	182.001	nein	nein	ja	11.851
Kufstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wörgl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lienz	nein	nein	nein	nein	ja	ja	-	nein	nein	nein	-
Schwaz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bregenz</b>	nein	nein	ja	nein	ja	nein	1.578.550	nein	nein	ja	54.147
Bludenz	nein	nein	ja	nein	ja	-	160.000	nein	nein	ja	11.329
Hard	nein	nein	nein	nein	ja	ja	647.600	nein	nein	ja	49.035
Dornbirn	nein	nein	ja	nein	ja	-	-	nein	-	-	-
Hohenems	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lustenau	nein	nein	nein	nein	ja	nein	500.000	-	-	ja	22.503
Feldkirch	nein	nein	-	nein	nein	nein	-	-	-	-	-
Götzis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rankweil	nein	nein	ja	nein	ja	nein	256.492	nein	nein	ja	21.859
<b>Wien</b>	ja	ja	ja	ja	ja	ja	660.000	-	-	ja	359

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016; Stand 01.01.2016; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen aus erneuerbaren Energieträgern; 2) Stromproduktion aus Sonnenenergie: Wert angenommen (Probetrieb der Anlage); 3) BürgerInnenbeteiligung Solaranlagen: "Aktion Sonnenscheine" ist ausgelaufen (war zeitlich befristet).

**Tabelle 9.3 Abfallaufkommen aus dem Siedlungsbereich 2016 (Städteerhebung) – Teil 1**

		Abfallaufkommen aus dem Siedlungsbereich in Tonnen									
		Städteerhebung									
Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Abfallaufkommen gesamt <sup>1</sup>	Gemischter Siedlungsabfall (Restmüll)	Sperrmüll	Bauschutt	Biogene Abfälle	Papier, Pappe und Karton	Altglas weiß und bunt	Altmetalle	Leichtfraktion (Kunststoffe)	Altholz und Holzabfälle	Andere verwertbare Altstoffe
<b>Eisenstadt</b>	-	<b>2.840</b>	<b>567</b>	-	<b>1.200</b>	<b>1.932</b>	<b>696</b>	<b>180</b>	<b>40</b>	-	-
<b>Klagenfurt am Wörthersee</b>	<b>50.727</b>	<b>21.669</b>	<b>6.187</b>	<b>1.812</b>	<b>7.015</b>	<b>8.083</b>	<b>1.913</b>	<b>509</b>	<b>1.347</b>	<b>2.192</b>	<b>0</b>
Villach <sup>2</sup>	29.252	13.787	1.118	503	2.320	4.784	1.299	108	498	2.065	2.770
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spittal an der Drau	-	2.125	74	87	1.786	1.181	362	104	353	72	54
Wolfsberg	12.349	2.706	1.179	1.514	1.701	1.899	702	655	737	1.095	161
Feldkirchen in Kärnten <sup>3</sup>	6.457	1.901	594	776	570	1.055	319	361	73	694	116
<b>St. Pölten</b>	<b>23.652</b>	<b>11.550</b>	<b>2.087</b>	<b>879</b>	<b>2.188</b>	<b>4.043</b>	<b>914</b>	<b>340</b>	<b>315</b>	<b>1.028</b>	<b>308</b>
Krems an der Donau	13.402	3.607	724	1.220	3.585	2.027	650	349	259	888	93
Waidhofen an der Ybbs	4.566	1.070	439	508	437	882	326	52	228	534	90
Wiener Neustadt	23.872	10.408	1.247	1.098	4.524	3.947	782	222	977	405	262
Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bad Vöslau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden <sup>4</sup>	-	4.949	999	702	-	2.085	675	382	554	748	136
Traiskirchen	10.137	2.347	1.122	249	3.626	1.340	408	152	356	464	73
Gänserndorf	-	1.437	523	294	1.850	815	201	58	-	300	-
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Korneuburg	9.440	2.492	439	447	2.344	1.199	307	153	188	1.598	273
Stockerau	11.549	2.744	538	442	4.718	1.455	370	249	236	691	105
Mistelbach <sup>5</sup>	-	1.731	659	732	1.268	937	-	-	-	548	320
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mödling <sup>6</sup>	10.191	5.094	662	550	1.001	1.735	429	108	398	146	68
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tulln an der Donau	11.431	3.192	870	464	3.790	1.396	464	214	217	724	100
Klosterneuburg	17.971	5.059	1.175	565	5.923	2.395	863	444	369	1.088	92
Schwechat	9.036	3.299	810	1.065	987	1.374	237	234	227	708	95
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Linz</b>	<b>92.103</b>	<b>40.382</b>	<b>2.512</b>	<b>2.146</b>	<b>15.683</b>	<b>15.642</b>	<b>4.679</b>	<b>2.229</b>	<b>3.742</b>	<b>4.814</b>	<b>274</b>
Steyr	20.245	7.243	675	693	4.822	3.140	824	346	987	1.192	323
Wels	34.747	10.416	1.141	1.129	8.294	4.620	1.536	794	1.390	2.137	3.291
Braunau am Inn <sup>7</sup>	11.329	3.372	988	733	2.410	1.416	440	365	443	1.064	98
Bad Ischl	7.051	2.083	486	501	916	935	157	399	288	1.221	65
Gmunden	-	933	285	924	4.147	1.149	490	300	358	973	363
Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Enns	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leonding <sup>7</sup>	-	4.385	445	2.241	4.785	2.522	718	446	632	1.320	734
Traun	15.971	3.698	559	2.427	3.320	2.038	676	438	710	1.715	391
Ried im Innkreis	6.972	1.514	420	717	1.357	1.225	330	220	306	688	195
Vöcklabruck	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Marchtrenk <sup>8</sup>	6.922	1.500	523	810	1.300	960	268	352	404	722	83
<b>Salzburg</b>	<b>81.553</b>	<b>39.701</b>	<b>2.807</b>	<b>2.418</b>	<b>14.828</b>	<b>12.471</b>	<b>3.350</b>	<b>734</b>	<b>821</b>	<b>3.998</b>	<b>425</b>
Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saalfelden/Steinernen Meer <sup>9, 10</sup>	-	2.665	186	149	501	1.761	-	140	507	174	64
<b>Graz</b>	<b>139.329</b>	<b>49.783</b>	<b>8.831</b>	<b>5.129</b>	<b>31.763</b>	<b>24.998</b>	<b>7.714</b>	<b>1.287</b>	<b>123</b>	<b>6.897</b>	<b>2.806</b>
Deutschlandsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gratwein-Sträßengel	4.684	1.200	399	374	454	1.131	349	197	60	454	67
Seiersberg-Pirka	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibnitz	5.696	1.352	390	629	939	967	372	212	300	446	88
Leoben	15.844	4.541	1.897	457	3.317	2.569	549	417	616	1.299	183
Trofaiach	-	1.352	441	631	1.897	937	282	242	253	474	216
Weiz <sup>11</sup>	6.712	1.850	444	297	1.471	1.129	359	103	459	442	159
Knittelfeld	-	1.840	461	0	672	906	300	147	222	604	69
Bruck an der Mur	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapfenberg	10.502	3.300	667	776	1.563	1.868	420	241	724	855	88
Feldbach	5.277	1.358	574	339	592	1.037	421	207	267	356	125
<b>Innsbruck</b>	<b>76.229</b>	<b>25.264</b>	<b>6.912</b>	<b>2.397</b>	<b>18.231</b>	<b>10.433</b>	<b>3.569</b>	<b>1.512</b>	<b>3.033</b>	<b>4.619</b>	<b>259</b>
Hall in Tirol	8.713	1.451	430	640	2.468	1.388	586	265	465	799	221
Telfs	8.615	1.834	306	971	2.785	1.211	492	128	623	265	0
Kufstein	10.894	2.296	653	991	1.819	1.965	758	290	615	1.327	180
Wörgl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lienz	-	2.627	1.099	218	2.658	1.557	644	160	411	296	78
Schwaz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bregenz</b>	<b>17.972</b>	<b>4.399</b>	<b>1.937</b>	<b>360</b>	<b>4.860</b>	<b>2.747</b>	<b>890</b>	<b>395</b>	<b>1.207</b>	<b>1.045</b>	<b>133</b>
Bludenz <sup>12</sup>	-	1.665	-	19	907	1.241	457	167	-	96	16
Hard	-	483	128	136	2.386	1.209	415	127	271	456	100
Dornbirn	17.836	3.332	1.640	199	2.930	4.094	1.534	522	1.453	1.721	411
Hohenems	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lustenau	9.084	1.420	431	205	3.074	1.986	722	214	507	293	232
Feldkirch	11.866	2.381	365	251	2.481	3.251	832	353	1.096	474	382
Götzis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rankweil	4.114	980	57	9	1.140	1.120	300	100	245	43	120
<b>Wien</b>	<b>981.398</b>	<b>543.639</b>	<b>28.563</b>	<b>62.275</b>	<b>120.950</b>	<b>121.236</b>	<b>29.783</b>	<b>15.547</b>	<b>10.195</b>	<b>42.844</b>	<b>6.366</b>

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016; Stand 01.01.2016; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Exklusive gefährlicher Problemstoffe; 2) Andere verwertbare Altstoffe: Grünschnitt, Plastik, Altkleider, Reifen, Altmöbel, Schrott und sonstige gesammelte Abfälle; 3) Leichtfraktion: keine gesonderten Mengen für die Hausabholung der Plastikflaschen bekannt; 4) Biogene Abfälle: ca. 20.000 m<sup>3</sup> (vom Bauhof) + 2.211,22 t (Gemeindeverband für Abfallwirtschaft); 5) Altglas und Leichtfraktion: Werden nicht über die Stadtgemeinde Mistelbach, sondern über die Altstoff Recycling Austria AG gesammelt; 6) Problemstoffe: ohne Elektroaltgeräte; 7) Bauschutt, verwertbare Altstoffe und Problemstoffe: Werte beruhen auf Um- bzw. Hochrechnungen; 8) Leichtfraktion: inklusive Metallverpackungen; 9) Gemischter Siedlungsabfall: ohne Straßenkehricht; 10) Altmetalle: nur Altisen; 11) Gemischter Siedlungsabfall: enthält auch Mengen von kleinen Gewerbebetrieben, da diese über die Müllabfuhr der Stadt mitentsorgt werden; 12) Gemischter Siedlungsabfall: Restmüll inklusive Sperrmüll 1.446 t, Straßenkehricht 219 t.

**Tabelle 9.3 Abfallaufkommen aus dem Siedlungsbereich 2016 (Städteerhebung) – Teil 2**

Städte und Gemeinden über 11.000 EW	Abfallaufkommen Problemstoffe - gefährliche Abfälle in Tonnen Städteerhebung	Abfallaufkommen gesamt <sup>1</sup>	Spezifische Abfallmenge in Kilogramm je EW							Problemstoffe - gefährliche Abfälle
			Gemischter Siedlungsabfall (Restmüll)	Sperrmüll	Bauschutt	Biogene Abfälle	Papier, Pappe und Karton	Andere verwertbare Altstoffe		
<i>Bgl.</i> Eisenstadt	74	-	200	40	-	84	136	-	5	
Klagenfurt am Wörthersee	694	512	219	62	18	71	82	60	7	
Villach <sup>2</sup>	628	478	225	18	8	38	78	110	10	
St. Veit an der Glan	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Spittal an der Drau	-	-	137	5	6	115	76	61	-	
Wolfsberg	230	493	108	47	60	68	76	134	9	
Feldkirchen in Kärnten <sup>3</sup>	225	454	134	42	55	40	74	110	16	
<i>Kärnten</i> St. Pölten	557	442	216	39	16	41	76	54	10	
Krems an der Donau	328	551	148	30	50	147	83	92	13	
Waidhofen an der Ybbs	123	402	94	39	45	38	78	108	11	
Wiener Neustadt	22	545	237	28	25	103	90	60	1	
Amstetten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Bad Vöslau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Baden <sup>4</sup>	245	-	193	39	27	-	81	97	10	
Traiskirchen	126	545	126	60	13	195	72	78	7	
Gänserndorf	64	-	130	47	27	168	74	-	6	
Hollabrunn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Korneuburg	174	734	194	34	35	182	93	196	14	
Stockerau	171	702	167	33	27	287	88	100	10	
Mistelbach <sup>5</sup>	2	-	153	58	65	112	83	-	0	
Brunn am Gebirge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Mödling <sup>6</sup>	39	491	246	32	27	48	84	55	2	
Perchtoldsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Neunkirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ternitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Niederösterreich</i> Tulln an der Donau	342	713	199	54	29	236	87	107	21	
Klosterneuburg	323	672	189	44	21	222	90	107	12	
Schwechat	219	511	187	46	60	56	78	85	12	
Zwettl-Niederösterreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Niederösterreich</i> Linz	1.327	459	201	13	11	78	78	78	7	
Steyr	381	528	189	18	18	126	82	96	10	
Wels	628	575	172	19	19	137	76	151	10	
Braunau am Inn <sup>7</sup>	260	678	202	59	44	144	85	144	16	
Bad Ischl	421	507	150	35	36	66	67	153	30	
Gmunden	-	-	71	22	70	314	87	188	-	
Ansfelden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Enns	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Leonding <sup>7</sup>	-	-	160	16	82	175	92	141	-	
Traun	444	664	154	23	101	138	85	163	18	
Ried im Innkreis	160	597	130	36	61	116	105	149	14	
Vöcklabruck	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Marchtrenk <sup>8</sup>	315	534	116	40	63	100	74	141	24	
<i>Oberösterreich</i> Salzburg <sup>9</sup>	1.017	540	263	19	16	98	83	62	7	
Hallein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Wals-Siezenheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Saalfelden/Steinernen Meer <sup>9,10</sup>	125	-	163	11	9	31	107	-	8	
<i>Salzburg</i> Graz	2.594	497	178	32	18	113	89	67	9	
Deutschlandsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gratwein-Straßengel	156	366	94	31	29	35	88	88	12	
Seiersberg-Pirka	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Leibnitz	98	478	113	33	53	79	81	119	8	
Leoben	360	625	179	75	18	131	101	121	14	
Trofaiach	-	-	120	39	56	169	83	131	-	
Weiz <sup>11</sup>	93	587	162	39	26	129	99	133	8	
Knittelfeld	-	-	145	36	0	53	72	106	-	
Bruck an der Mur	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kapfenberg	203	455	143	29	34	68	81	101	9	
Feldbach	126	396	102	43	25	44	78	103	9	
<i>Steiermark</i> Innsbruck	1.356	582	193	53	18	139	80	99	10	
Hall in Tirol	21	637	106	31	47	180	101	171	2	
Telfs	171	561	119	20	63	181	79	98	11	
Kufstein	290	582	123	35	53	97	105	169	15	
Wörgl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Lienz	-	-	218	91	18	221	129	132	-	
<i>Tirol</i> Schwaz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<i>Tirol</i> Bregenz	369	616	151	66	12	167	94	126	13	
Bludenz <sup>12</sup>	102	-	118	-	1	64	88	-	7	
Hard	-	-	37	10	10	181	92	104	-	
Dornbirn	28	371	69	34	4	61	85	117	1	
Hohenems	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Lustenau	130	409	64	19	9	138	89	89	6	
Feldkirch	324	365	73	11	8	76	100	96	10	
Götzis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Rankweil	65	351	84	5	1	97	95	69	5	
<i>Vorarlberg</i> Wien	5.805	533	295	16	34	66	66	57	3	

Quellen: STATISTIK AUSTRIA: Bevölkerungsregister 2016: Stand 01.01.2016; OESTB und KDZ: Städteerhebung 2017; Bearbeitung KDZ 2017.

 Anmerkungen: Ergänzende Informationen zu den Begriffen finden Sie im Glossar; 1) Exklusive gefährlicher Problemstoffe; 2) Andere verwertbare Altstoffe: Grünschnitt, Plastik, Altkleider, Reifen, Altmöbel, Schrott und sonstige gesammelte Abfälle; 3) Leichtfraktion: keine gesonderten Mengen für die Hausabholung der Plastikflaschen bekannt; 4) Biogene Abfälle: ca. 20.000 m<sup>3</sup> (vom Bauhof) + 2.211,22 t (Gemeindeverband für Abfallwirtschaft); 5) Altglas und Leichtfraktion: Werden nicht über die Stadtgemeinde Mistelbach, sondern über die Altstoff Recycling Austria AG gesammelt; 6) Problemstoffe: ohne Elektroaltgeräte; 7) Bauschutt, verwertbare Altstoffe und Problemstoffe: Werte beruhen auf Um- bzw. Hochrechnungen; 8) Leichtfraktion: inklusive Metallverpackungen; 9) Gemischter Siedlungsabfall: ohne Straßenkehricht; 10) Altmetalle: nur Alteisen; 11) Gemischter Siedlungsabfall: enthält auch Mengen von kleinen Gewerbebetrieben, da diese über die Müllabfuhr der Stadt mitentsorgt werden; 12) Gemischter Siedlungsabfall: Restmüll inklusive Sperrmüll 1.446 t, Straßenkehricht 219 t.



# DIGITALISIERUNG DER INNENSTÄDTE

Städte sind immer Zentren wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Aktivitäten gewesen. Nur 2 % der Fläche einer Stadt ist die Innenstadt. Aber gerade die Innenstädte sind entscheidend für das Bild der Stadt, deren Image und sind letztlich auch in demokratischer Hinsicht insofern von Relevanz, als dort Demokratie und die Frage, wer mit wem Prozesse entwickelt, offen zutage treten. Unter den verschiedenen städtischen Funktionen kam und kommt dem Handel eine besondere Rolle zu. Neben seiner Kernfunktion der Versorgung mit Gütern übernimmt der Handel inzwischen zunehmend Freizeit- und Erlebnisfunktionen. Darüber hinaus haben die Handelsorte als Begegnungsorte der Stadtgesellschaft eine soziale Aufgabe. Zugleich sind Handelsbetriebe wichtige Arbeitgeber.

## FLÄCHENENTWICKLUNG IM EINZELHANDEL IN ÖSTERREICH

Im statistischen Mittel entfallen auf jede/n Österreicher/in rund 1,7 m<sup>2</sup> Einzelhandelsverkaufsfläche. Damit nimmt Österreich im Vergleich der EU 27 den ersten Rang ein. In keinem anderen Land ist die Verkaufsfläche pro Kopf höher.<sup>1</sup> Die Verkaufsflächenkonzentration ist dabei gerade bei „Speckgürtel-Gemeinden“ mit geringer oder keiner „zentralörtlichen“-Funktion extrem hoch. Dies spiegeln auch die Strukturdaten im Handel wider: Während in Oberösterreich (25 %) und Salzburg (23 %) noch knapp ein Viertel der Verkaufsfläche auf die Stadt- und Ortskerne entfällt, liegt dieser Wert in der Steiermark bei 21 %, in Vorarlberg bei 16 %, in Niederösterreich bei 15 % und im Burgenland nur bei rund 12 %.<sup>2</sup>

1) Vgl. *Nahversorgung im österreichischen Einzelhandel*, S. 18f. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Schnedlitz, Dr. Cordula Cerha, Mag. Anton Salesny, Wien, Oktober 2016, <https://www.bmwfw.gv.at/Unternehmen/Documents/Nahversorgung%20BMWFW%20zur%20Bearbeitung%20131216.pdf>.

2) Vgl. CIMA Beratung + Management GmbH (2014): *Nahversorgung 2.0 – An- und Herausforderungen für moderne Nahversorgung*. Unterlage zum Vortrag von Mag. Roland Muraier im Rahmen des 5. f.eh-Symposiums „Demografische Revolution: Reifeprüfung auf dem Teller“ am 26. Juni 2014 im Veranstaltungszentrum Schönbrunn/Wien, 2014.

Kleine Geschäfte, die traditionell in den Ortszentren angesiedelt waren, werden zunehmend durch die Konkurrenz größerer Betriebsformen in peripheren Lagen, häufig an Verkehrsknotenpunkten, verdrängt. Die Kaufkrafteigenbindung an Standorten mit neuen Fachmarkt-(FMZ) bzw. Einkaufszentren (EKZ) ging innerhalb der letzten 8 bis 10 Jahre teilweise um bis zu 12 % zurück. An Standorten mit neuen peripheren Fachmarkt- und Einkaufszentren kommt es zu sehr hohen Umsatzumlenkungen aus den Stadtkernen. Der Innenstadt-Umsatzanteil in Österreich reduzierte sich durch neue FMZs/EKZs innerhalb von 8 Jahren um 10 % bis zu 27 % (wie im Falle von Straßwalchen). Werden zur Bewirtschaftung von 1.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche innerstädtisch ca. 29 Arbeitsplätze benötigt, so sind nur ca. 9 Arbeitsplätze zur Bewirtschaftung von 1.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche in peripheren Fachmarktzentren nötig.<sup>3</sup>

## ONLINE-HANDEL ALS TRENDVERSTÄRKER

In räumlicher Hinsicht befindet sich der Einzelhandel seit Jahrzehnten in einem Strukturwandel. Dazu haben beispielsweise auch die überdimensionierten Flächenausweisungen der vergangenen Jahr(zehnt)e beigetragen. Weitere verstärkende Rahmenbedingungen sind der demografische Wandel, Wertewandel sowie Dynamiken des Immobilienmarktes. Bereits heute sind ein Rückgang beim von Privatpersonen geführten Einzelhandel und eine Zunahme beim filialisierten Einzelhandel zu verzeichnen. Am Immobilienmarkt äußert sich diese Trennung von Eigentümerschaft am Unternehmen und Einzelhandelsaktivität in Form von weiteren Verdrängungs- und Umstrukturierungsprozessen.

Neben den Standortkategorien Innenstadt und Grüne Wiese wirkt der Online-Handel wie eine zusätzliche Standortkategorie, ein „virtueller Standort“, der erhebliche Umsatzverluste an den bisherigen stationären Standorten erzeugen kann. Zu diesen Veränderungen gehört auch das starke Wachstum des Online-Handels, der ein Trendverstärker, jedoch nicht der Auslöser für Probleme des stationären Handels ist.

3) Vortrag Mag. Muraier, CIMA Beratung + Management GmbH, Wissensnetzwerk Innenstadt, Salzburg, 2016.



ORIENTIERUNGSLOS? SEIT 15 JAHREN WIRD ÜBER DIE AUSWIRKUNGEN VON ONLINE-HANDEL DISKUTIERT, JETZT SIND DIE FOLGEN SICHTBAR: LEERSTAND IN KLASSISCHEN GESCHÄFTSSTRASSEN, VERÖDUNG ÖFFENTLICHER RÄUME.

BASTOGRAFIE/PHOTOCASE.DE

Der Online-Handel wächst. Nach Daten des Handelsverbands Deutschland lag der Gesamtumsatz 2016 im Online-Handel bei etwa 44 Mrd. Euro, einem Plus von 11% gegenüber dem Vorjahr. In einigen Kategorien ist die Wachstumsdynamik geringer geworden (z. B. Unterhaltungselektronik, Bücher). Gerade im Buchhandel wird beobachtet, dass mit neuen Geschäftskonzepten KundInnen zurückgewonnen werden. In anderen Warengruppen beginnt die Nachfrage im Online-Handel gerade erst (z. B. Heimwerkerbedarf, Autozubehör). Weitgehend offen ist die Frage, wie sich der Online-Einkauf

von Lebensmitteln entwickeln wird. Zu beobachten ist, dass eine Reihe reiner Online-Händler stationäre Geschäfte plant. Prognosen zur weiteren Entwicklung des Online-Handels sind schwierig. Je nach Branche werden die Entwicklungen sehr unterschiedlich verlaufen.

#### **RAUMWIRKUNGEN**

Seit etwa 15 Jahren wird über die Auswirkungen des Online-Handels diskutiert. Mittlerweile zeigt sich, dass der Trend zum Online-Handel eine weit größere Dynamik entfalten und

sich damit sehr vielschichtig auf Stadt und Raum auswirken könnte. Folgen können zunehmender Leerstand in klassischen Geschäftsstraßen, kürzer werdende Nutzungszyklen von Handelsimmobilien, die Verödung öffentlicher Räume oder die schlechter werdende Versorgung in Teilräumen sein. Insgesamt wird eine Reduktion der gesamten Handelsfläche um ca. 20 % bis 2025 erwartet.<sup>4</sup>

Zunehmend spürbar werden die logistischen Veränderungen in den Städten und Gemeinden durch Lieferverkehre, Paketboxen u. a. m.

Der Strukturwandel im Handel schlägt sich also im Raum nieder. Städte unterschiedlicher Größe, Funktion (Metropolen/Großstädte, Klein- und Mittelstädte) und Lage im Raum (verstädterter Raum, ländlicher Raum) sind unterschiedlich betroffen, dies gilt sowohl für die Veränderungen im stationären Handel als auch im Online-Handel.

In der Tendenz werden Großstädte, die das vielfältigste und differenzierteste Handelsangebot aufweisen, auch zukünftig

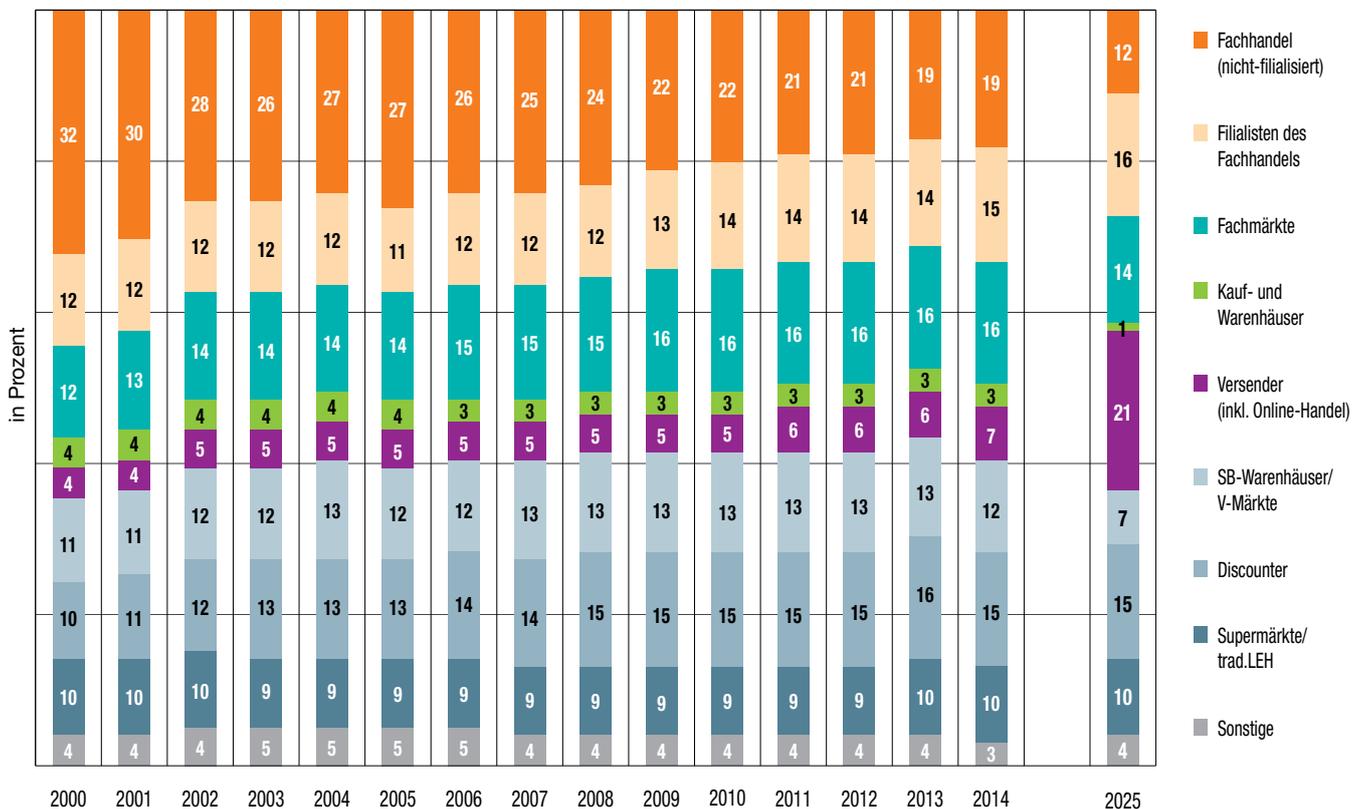
4) Vortrag Univ.-Prof. Dr. Rudolf Scheuvs, TU Wien, Arbeitskreis 1. Städtetag in Zell am See, 18.5.2017.

„feste Anker der Handelslandschaft“ sein. Dies gilt bis zu einem gewissen Grad auch für stagnierende bis schrumpfende Großstädte, die Trading-down-Prozessen – infolge der Abwanderung von Handelsbetrieben und der Ausdünnung der Handelslandschaft – zumindest im innerstädtischen Kern eine gewisse Zeit widerstehen werden. Sie können aufgrund ihrer Größe von mehr „Substanz“ zehren. Wichtig ist ein möglichst breit gefächertes und vollständiges Branchenprofil, das ein attraktives Einkaufserlebnis verspricht. Die 1A-Lagen werden noch interessanter, die Nachfrage nach Flächen steigt dort kontinuierlich an, dafür „bröckelt“ es an den Rändern der City.

Über keine Stadtkategorie gehen die Einschätzungen so weit auseinander wie über die Mittelstädte: Für die einen sind sie die klaren Verlierer des Strukturwandels<sup>5</sup>, für die anderen bieten sie gute Wachstumschancen für den Handel, da sie in

5) Vgl. u. a. BearingPoint und IIHD | Institut (2015): Strukturwandel im deutschen Einzelhandel. Warum gerade Klein- und Mittelstädte von den Folgen des Strukturwandels im Einzelhandel besonders betroffen sind. Red Paper | Retail & Consumer N° 8, Frankfurt/Main.

Abbildung 23: Entwicklung der Marktanteile der Betriebstypen in Deutschland: Der nicht filialisierte Fachhandel verliert



Quelle: HDE 2015b, Bearbeitung und Prognose: BBE.

einem weitgehend gesättigten Markt noch Expansionsmöglichkeiten bieten<sup>6</sup>.

Aufgrund des steigenden Wettbewerbs durch den Online-Handel und den allgemeinen Trend zur Reurbanisierung werden in Kleinstädten, die bereits heute ein oft unzureichendes Handelsangebot haben, mehrheitlich weitere Nachfrageverluste und Leerstand erwartet. Online-Angebote können hier möglicherweise eine Alternative in der Versorgung darstellen.<sup>7</sup>

### WAS KÖNNEN STÄDTE TUN?

Was passiert mit den Innenstädten, wenn der Handel nicht mehr treibende Kraft ist? Mit welchen zentrumsrelevanten Funktionen (Schule, Kindergärten, ärztlicher Versorgung, ...) kann es gelingen, „Gravidität“ zu erzeugen und das Leben in den Städten zu halten?

Die Handlungsansätze auf Ebene der Städte und Gemeinden umfassen regulativ-planerische, investive ebenso wie eher weiche, kooperativ-kommunikativ angelegte Instrumente. Sie reichen von der Erarbeitung von Einzelhandels- und Zentrenkonzepten über Marketingaktivitäten, die Verbesserung der Erreichbarkeit bis hin zu Finanzierungsinstrumenten zur Aufwertung des öffentlichen Raums. In Teilen Deutschlands werden dazu vermehrt „Business Improvement Districts“ (BIDs) eingesetzt. In der Wiener Seestadt Aspern setzt man auf ein Handelskonzept, das keinen freistehenden eingeschobigen Einzelhandel erlaubt und stattdessen gezieltes Einkaufsstraßenmanagement für die Erdgeschoßzone vorsieht. Viele Städte sehen gerade die Erdgeschoßzone als Ansatzpunkt für soziokulturelle Nutzungen im Zusammenspiel mit Erleichterungen für die Gastronomie.

Der Österreichische Städtebund vernetzt seit dem Jahr 2015 nun bereits ca. 40 österreichische Städte im sogenannten „Wissensnetzwerk Innenstadt“ zu Fragen der Innenstadtbelebung. Ausgangspunkt waren die Bestrebungen vieler Städte, Kaufkraft in den Stadtzentren zu halten bzw. in weiterer Folge der Verödung der Zentren durch gezielte Maßnahmen entgegenzuwirken.

Ziele des Wissensnetzwerks Innenstadt:

- Schaffung einer Vernetzungsplattform der Städte untereinander, Erfahrungsaustausch
- Lernen von Best Practices national und international (Vorträge, in weiterer Folge auch Exkursionen)
- Etablierung eines ExpertInnengremiums der Städte zu Fragen der Innenstadtentwicklung gegenüber Dritten (z. B. Wirtschaftskammer Österreich, Österreichische

- Raumordnungskonferenz, Architektenkammer u. dgl.)
- Erarbeiten von Handlungsbedarf auf Ebene der Landes- und Bundesgesetzgebung („Agenda Innenstadt“ des Österreichischen Städtebundes<sup>8</sup>)
- Schaffung öffentlicher Aufmerksamkeit für das Thema Innenstadtentwicklung, Leerstand und entsprechender Gegenstrategien

Der Städtebund hat durch Umfragen unter seinen Mitgliedern mögliche Maßnahmen in Gemeindekompetenz zur Stärkung der Innenstadt zusammengetragen. Diese finden sich auch auf der Homepage des Österreichischen Städtebundes.<sup>9</sup>

Im Jänner 2017 veranstaltete der Österreichische Städtebund gemeinsam mit der Wiener Arbeiterkammer und der Wiener Wirtschaftskammer sowie der Stadt Wien eine Tagung zu den räumlichen Auswirkungen des Online-Handels.<sup>10</sup>

Auch beim Städtetag 2017 in Zell am See widmete sich ein eigener Arbeitskreis den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Innenstädte.<sup>11</sup>

### ONLINE-STADTPORTALE

Die Einrichtung von Online-Stadtportalen wird als eine der Möglichkeiten gesehen, die reale Welt mit dem Online-Warenangebot zu verknüpfen. Im sogenannten „local e-commerce“ werden lokale HändlerInnen mit ihren Produkten online präsentiert. Allerdings warnen ExpertInnen davor, „selbst gestrickte“, kommunale Lösungen zu entwickeln, da es eines hohen Grads an Professionalität bedarf, um schlussendlich überhaupt auf den Seiten der Suchmaschinen aufzuscheinen. Daher wird generell angeraten, mit existierenden Online-Plattformen zu kooperieren.

Im April 2017 startete die Österreichische Post ihren Online-Marktplatz [shopping.at](http://shopping.at). Damit steht österreichischen Händlern und Herstellern eine gemeinsame Plattform für die Vermarktung ihrer Produkte zur Verfügung. Der weitere Ausbau von [shopping.at](http://shopping.at) wird auch regionale Sub-Plattformen ermöglichen, die Einkaufsstraßen, Kommunen oder ganze Regionen umfassen und damit möglichst viel Kundeninteresse unter einem Dach bündeln.

8) [https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/staedtetag/2017/Tagungsunterlagen/AK1\\_Agenda%20Innenstadt\\_OEROK.pdf](https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/staedtetag/2017/Tagungsunterlagen/AK1_Agenda%20Innenstadt_OEROK.pdf)

9) [https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/staedtetag/2017/Tagungsunterlagen/AK1\\_Innenstadt%20Gemeindema%C3%9Fnahmen\\_Best%20Practice\\_neu\\_Druckversion.pdf](https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/staedtetag/2017/Tagungsunterlagen/AK1_Innenstadt%20Gemeindema%C3%9Fnahmen_Best%20Practice_neu_Druckversion.pdf)

10) [https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/oegz/dokumente/OeGZ\\_4\\_2017\\_LOW.pdf](https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/oegz/dokumente/OeGZ_4_2017_LOW.pdf)

11) <https://www.staedtebund.gv.at/staedtetag/staedtetag-2017/tagungsunterlagen/>

6) Vgl. GfK (2016): GfK Einzelhandelsumsatz 2016. Bruchsal.

7) Vgl. Roland Berger und ECE – 2013.

Eine weitere Online-Plattform mit Raumbezug ist atalanda.com. In der realen Welt kann auf Bildschirmen in Schaufenstern auf die Informationen der Online-Plattform hingewiesen werden. Wenn man Produkte online bei lokalen Händlern via atalanda.com bestellt, dann können diese noch am selben Tag geliefert werden. Durch eine automatische Integration von Produkten und Produktdaten von Großhändlern (z. B. Mauve für Apotheken, Gambio, Shopwin, ...) können lokale Händler hunderttausende Produkte online platzieren, die somit auch in ihrem Online-Shop aufscheinen.

Einige Städte in Deutschland haben Online-Plattformen mit begleitendem Coaching für den lokalen Handel entwickelt (z. B. Wuppertal, Mönchengladbach, Coburg). Vor allem kleine, nicht filialisierte Einzelhändler können so besser (oder überhaupt erst) im Internet gefunden werden und versuchen, stationäres Geschäft und Online-Handel zu verknüpfen. Funktionierende Projekte in dieser Richtung sind bislang aber noch eher die Ausnahme und mögliche Erfolgsfaktoren für solche Plattformen bisher noch nicht umfänglich evaluiert.

**STADTRAUM NEU GEDACHT – HANDLUNGSANSÄTZE ÖSTERREICHISCHER STÄDTE**

Mit der Änderung der Handelswelt durchlaufen auch die städtischen Zentrenstrukturen einen gravierenden Bedeutungswandel. Die alleinige Orientierung auf die Handelsfunktion verliert dabei zwangsläufig an Bedeutung. Dies stellt besondere Anforderungen an die Entwicklung von Zentrenstrategien, die darauf ausgerichtet sind, Kultur, Dienstleistungen, Büros, Gastronomie und Handel in Beziehung zueinander zu setzen und Synergien zu nutzen.

Vorreiterin unter Österreichs Klein- und Mittelstädten ist hierbei sicherlich die Stadt Waidhofen an der Ybbs. Beispielsweise wurden in Waidhofen sogenannte „HausbesitzerInnenstammtische“ eingeführt. Den EigentümerInnen werden dabei von ArchitektInnen und der Baubehörde die Potenziale ihrer Gebäude vor Augen geführt. Damit konnten einige HausbesitzerInnen zu Investitionen motiviert und Objekte wieder mietfähig gemacht werden. Flankierend gab und gibt es einige Förderaktionen der Stadt in Form von Zins-, Miet- und nicht rückzahlbaren Investitionszuschüssen, die Modernisierungen erleichtern und Betriebsansiedlungen fördern sollen. Auch tätigt die Stadt gezielte Investitionsförderungen für die Gastronomie.



CITY OF GÖTHENBURG/STADT GÖTEBORG

BEST PRACTICES ZUR CITY-LOGISTIK ERPROBT DIE STADT GÖTEBORG: CITY LOGISTICS-ANHÄNGER.

Service- und beratungsorientierte Fachgeschäfte haben gute Voraussetzungen, auch im Ortszentrum zu überleben. Sie sind gleichzeitig die Frequenzbringer. Neben den Handelsbetrieben spielen auch andere Dienstleister wie Gastronomie, Ärzte, Therapeuten, Apotheken, kleine Handwerksbetriebe und Kreativbüros eine wesentliche Rolle. Um VertreterInnen dieser Branchen kümmert sich die Stadt Waidhofen aktiv. Die Herstellung eines Nutzungsmix – Geschäftslokale, Büros und Wohnen – in den Altstadt Häusern ist wichtig für die Eigentümer, um in der Verwertung und Vermietung auf mehreren Beinen zu stehen.<sup>12</sup>

Dieser Ansatz wird auch von der Stadt Lienz mit ihrem Urban-Governance-Modell „Innenstadt Lienz“ verfolgt. Durch jahrzehntelange Aufbauarbeit von Vereinen kann Lienz heute auf ein kooperatives Quartiermanagement zurückgreifen. Dieses integriert die Ziele und Maßnahmen der Kommunalpolitik sowie der Stadtverwaltung mit den Interessen von HauseigentümerInnen und InvestorInnen, denen dadurch Finanzierungssicherheit geboten werden kann, mit den Interessen von PächterInnen und MieterInnen, deren bürgerschaftliches Engagement auch in den Prozess einfließen. Durch die Verstetigung der Quartierszusammenarbeit kann Lienz heute auf eine Frequenzsteigerung in der Innenstadt um 61 % verweisen. Es gibt keinen Leerstand mehr in der Innenstadt und man konnte Verbesserungen der Lagegunst bei den Lokalen von 1B- in 1A-Lagen erreichen. Auch freut sich die Stadt über Zuzug.<sup>13</sup>

### HANDLUNGSBEDARF BUNDESWEIT

Im Rahmen des „Wissensnetzwerks Innenstadt“ des Städtebundes wurden entsprechende Forderungen an Bund und Länder in der „Agenda Innenstadt“ des Städtebundes zusammengefasst. Diese Auflistung des bundesweiten Handlungsbedarfs wurde als „Agenda Innenstadt“ des Städtebundes an die Bundesländer und zuständige Ressorts des Bundes herangetragen. Erfreulicherweise wurde die Ansicht der Städte geteilt, dass auch bundesweit Maßnahmen zu setzen sind.

Um auf Ebene der Raumplanung die Stadt- und Ortskerne durch gezielte Maßnahmen auf Bundesebene zu unterstützen, wurde im Jahr 2016 auf Anregung des Österreichischen Städtebundes eine Partnerschaft zum Österreichischen Raumentwicklungskonzept (ÖREK 2011) mit dem Namen „Stärkung der Stadt- und Ortskerne“ gestartet.

Ausgehend von einem gemeinsamen Verständnis für die Abgrenzung von Orts- und Stadtkernen (hierzu wurde auch bereits ein Vorschlag vorgelegt) sollen ein legislatives Paket (Sammelgesetz) und eine Art. 15a B-VG-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern über die Zusammenarbeit bei und Finanzierung von Maßnahmen zur Stärkung der Stadt- und Ortskerne im Rahmen der ÖREK-Partnerschaft erarbeitet werden. Dabei wird auf die am 22. August 2017 vom Ministerrat beschlossenen Baukulturellen Leitlinien des Bundes samt Impulsprogramm und den vor kurzem fertiggestellten Dritten Österreichischen Baukulturreport, Szenarien und Strategien aufgebaut.

Die Sicherung und die Stärkung der Innenstädte in Österreich können jedenfalls nur gelingen, wenn alle Ebenen der Politik und Verwaltung im Zusammenspiel mit VertreterInnen der Zivilgesellschaft sich dies zur Aufgabe machen.

### WEITERE INFORMATIONEN

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.) (2017): Online-Handel – Mögliche räumliche Auswirkungen auf Innenstädte, Stadtteil- und Ortszentren. BBSR-Online-Publikation 08/2017; Bearbeitung Deutsches Institut für Urbanistik (Difu): Prof. Martin zur Nedden, Dr. Beate Hollbach-Grömig, Dr. Elke Bojarra-Becker, Ricarda Pätzold; Bearbeitung BBE Handelsberatung: Joachim Stumpf, Markus Wotruba; Bearbeitung elaboratum: Prof. Dr. Klaus Gutknecht. <http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BBSROnline/2017/bbsr-online-08-2017.html> <https://www.staedtebund.gv.at/ausschuesse/wissensnetzwerk-innenstadt/tagungen/>

12) Vortrag Bgm. Mag. Werner Krammer, Stadt Waidhofen an der Ybbs, Städtetag Zell am See, 18.5.2017

13) Vortrag Mag. (FH) Oskar Januschke, Abteilungsleiter Stadtmarketing Lienz und Umwelt und Zivilschutz, Städtetag Zell am See, 18.5.2017

**Dr.<sup>in</sup> Beate Hollbach-Grömig**  
 Wissenschaftliche Mitarbeiterin für den  
 Bereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales  
 am Deutschen Institut für Urbanistik



**Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Stephanie Schwer**  
 Referentin für Stadtentwicklung und Verkehr  
 (territoriale Kohäsion)  
 Österreichischer Städtebund



# WIRTSCHAFTSMOTOR STADTREGION

2015 wurde die Plattform „www.stadtregionen.at“ gestartet. Stadtregionen sind eng verflochtene Lebensräume, die sich aus mehreren Städten und Gemeinden zusammensetzen. Das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben in den Stadtregionen macht vor den administrativen Gemeindegrenzen nicht Halt. Alle Bewohnerinnen und Bewohner profitieren von den Arbeitsstätten, Bildungseinrichtungen und kulturellen Angeboten der städtischen Kernzonen.

Gleiches gilt für die Außenzonen: Diese bieten in hohem Ausmaß Wohnraum, Freizeitangebote und Grünraum für alle. Konsequenzen hat dies vor allem in den Bereichen Verkehr, Siedlungs- und Standortentwicklung, öffentliche Infrastruktur und Services. Hier bedarf es eines gemeinsamen Vorgehens der Städte, Gemeinden und Akteure, um eine hohe Lebensqualität in der Stadtregion sicherzustellen.

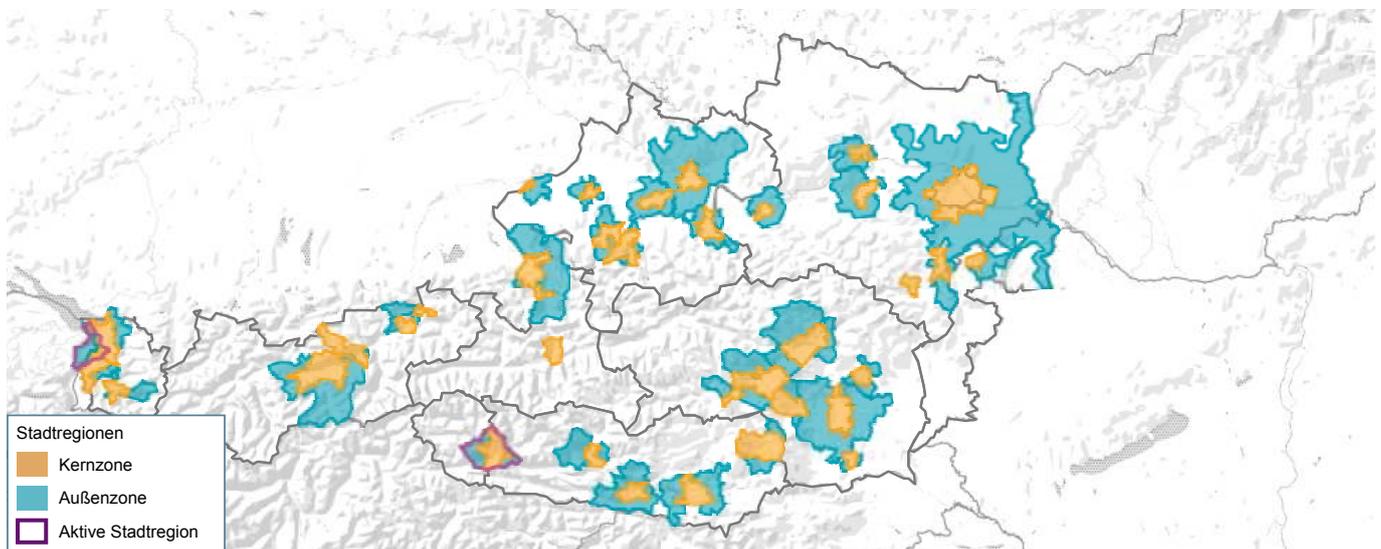
Grundlage von www.stadtregionen.at sind die von der Statistik Austria auf Basis der Volkszählungsdaten von 2001 definierten österreichischen Stadtregionen:

- die Metropolregion Wien
- sechs Großstadtregionen: Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck, Bregenz und Klagenfurt
- neun Mittelstadtregionen: Feldkirch, Wels, Leoben, Villach, Wiener Neustadt, Steyr, Knittelfeld, St. Pölten und Vöcklabruck
- 18 Kleinstadtregionen: Eisenstadt, Spittal an der Drau, Wolfsberg, Amstetten, Krems an der Donau, Ternitz, Braunau am Inn, Gmunden, Ried im Innkreis, St. Johann im Pongau, Leibnitz, Voitsberg, Weiz, Lienz, Kufstein, Schwaz, Wörgl und Bludenz

Die Stadtregionen „Lienz“ und „Rheintal“ gehen einen Schritt weiter und präsentieren auf stadtregionen.at nicht die statistisch festgelegten Grenzen, sondern die tatsächlichen stadtregionalen Aktivitäten.

In Lienz ist dies der „Zukunftsraum Lienzer Talboden“, welcher auf einer Initiative von 15 BürgermeisterInnen beruht, die einen gemeinsamen strategischen Entwicklungsprozess

Abbildung 24: Übersicht der Stadtregionen auf www.stadtregionen.at



Quelle: www.stadtregionen.at (Download: 6.11.2017).



ISTOCK BY GETTY IMAGES

DAS RHEINTAL IN VORARLBERG IST EINE VORZEIGE-STADTREGION: HIER KOOPERIEREN STÄDTE WIE BREGENZ (BILD) MIT DEM UMLAND.

mit der Zielsetzung einer engen stadträumlichen Zusammenarbeit in Infrastrukturfragen, einer abgestimmten Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung sowie Verwaltungskooperation starteten. Der politische Steuerungsprozess basiert auf einem mehrgliedrigen Regional Governance-Ansatz mit Regional-konferenzen, Workshops und Klausurtagungen. Getragen wird der Entwicklungsprozess vom Planungsverband 36 „Lienz und Umgebung“, einem nach Tiroler Raumordnungsgesetz definierten Gemeindeverband.

Die Stadtregion Rheintal baut auf den Vorarbeiten der „Vision Rheintal“ auf, welche als eine der ersten strategischen Gemeindekooperationen in Österreich gilt. Nun entwickelt die Stadtregion Rheintal ein grenzüberschreitendes Agglomerationsprogramm mit Schweizer Partnern (siehe Abbildung 24).

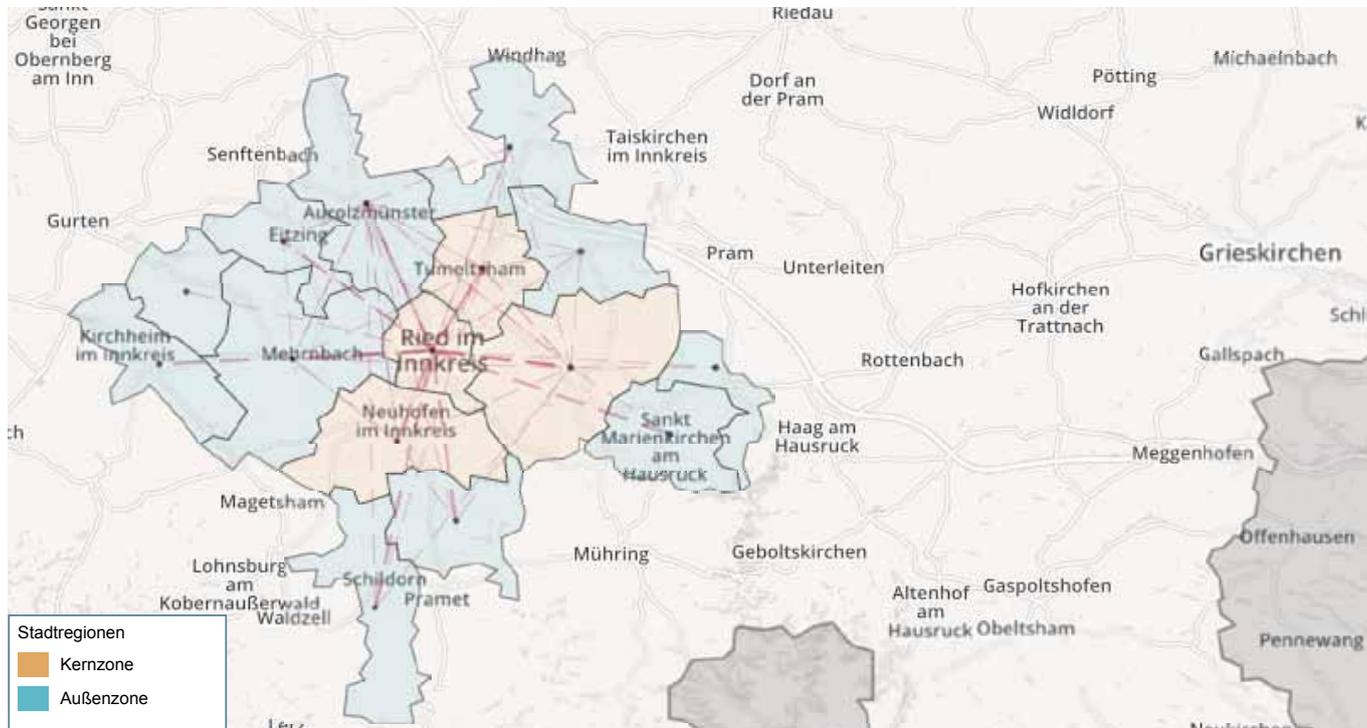
### MOBILITÄT UND ERWERBSTÄTIGE IN DEN STADTREGIONEN

Neu im Jahr 2017 ist die Visualisierung der Mobilität der Erwerbstätigen in den Stadtregionen. Ried im Innkreis ist

nach den Landeshauptstädten St. Pölten und Eisenstadt die Stadtregion mit dem höchsten „Index des Pendlersaldos Erwerbstätige“. Dieser liegt bei 137 für die gesamte Stadtregion und bei 197 für die Kernzone (siehe Abbildung 26). Dies bedeutet, dass die Stadtregion 19.791 Erwerbstätigen Arbeitsplätze bietet, jedoch nur 14.472 Erwerbstätige (Index 137) in der Stadtregion wohnen. Für die Kernzone sind die Zahlen noch deutlicher. Hier sind es 16.259 Erwerbstätige am Arbeitsort zu 8.262 Erwerbstätigen am Wohnort (Index 197). Vereinfacht gesagt, geht die Hälfte der Arbeitsplätze der Kernzone an Bewohnerinnen und Bewohner der gesamten Region.

Der „Index des Pendlersaldos Erwerbstätige“ ist ein guter Indikator für die Verflechtungen in der Stadtregion und zeigt die Bedeutung der Stadtregionen für die regionale Wirtschaft und Regionalentwicklung. Stadtregionen sind die Wirtschaftszentren des Landes. Dabei bilden sie eine Symbiose von Kernzone und Umland, die längst in funktionalen Räumen vereint sind.

Abbildung 25: Erwerbsspendler in der Stadtregion Ried im Innkreis



Quelle: www.stadtregionen.at (Download: 6.11.2017), Datenquelle: Statistik Austria.

Die Mobilitäts-Übersicht der Plattform stadtregionen.at macht dies noch deutlicher. Von den 19.791 Erwerbstätigen des Arbeitsortes „Stadtregion Ried im Innkreis“ kommen

- 5.732 aus der Kernzone der Stadtregion Ried im Innkreis
- 4.046 aus der Außenzone der Stadtregion Ried im Innkreis
- 8.458 aus anderen Gemeinden außerhalb der Stadtregion
- 1.555 aus anderen Stadtregionen (z. B. Linz).

Gleichzeitig pendeln viele Erwerbstätige aus der Stadtregion Ried im Innkreis selbst in andere Stadtregionen, vor allem nach Linz und Wels (siehe Abbildung 25).

**WIRTSCHAFTSMOTOR STADTREGION UND REGIONALE ZENTREN**

Die Plattform stadtregionen.at umfasst aktuell 35 österreichische Stadtregionen.<sup>1</sup> In diesen arbeiten 2.937.573 Erwerbstätige. Das sind rund 72 Prozent der 4.104.800 Erwerbstätigen Österreichs (Zahlen 2013). Die Zahl der Erwerbstätigen,

welche in den Stadtregionen wohnen, ist mit 2.650.207 deutlich geringer. Die Stadtregionen weisen demnach einen Überschuss von 287.366 „Arbeitsplätzen“ auf, die den umliegenden Regionen zur Verfügung stehen. Betrachtet man die Kernzonen der Stadtregionen wird das Bild noch deutlicher. Hier sind es 567.690 Arbeitsplätze (konkret: Erwerbstätige am Arbeitsplatz zu Erwerbstätigen am Wohnort), in denen Pendlerinnen und Pendler aus den stadtreionalen Außenzonen und umliegenden Regionen Beschäftigung finden (siehe Abbildung 26).

Der durchschnittliche „Index des Pendlersaldos Erwerbstätige“ der Stadtregionen liegt bei 111, jener der Kernzonen bei 129 (siehe Abbildung 27). Das bedeutet, dass auf jeden Erwerbstätigen am Wohnort 1,29 Erwerbstätige am Arbeitsort Stadtregion kommen. Dies ist fast ein zusätzliches Drittel, welches der Effekt „Stadtregion“ ausmacht.

Der Unterschied zwischen den Stadtregionen ist jedoch groß. Besonders groß sind die stadtreionalen Effekte in St. Pölten, Eisenstadt und Ried im Innkreis mit einem „Index des Pendlersaldos Erwerbstätige in der Kernzone“ von 200. Am anderen Ende der Skala stehen die Vorarlberger Stadtregionen Feldkirch, Bludenz, Rheintal, die steirischen Stadtregionen Leibnitz und Voitsberg sowie Ternitz und Wörgl, welche jeweils einen negativen „Index des Pendlersaldos Erwerbstä-

1) Zu den 34 Stadtregionen gemäß ursprünglicher Definition der Statistik Austria weist die Plattform stadtregionen.at „Rheintal“ als eigenständige Stadtregion aus. Die diesbezüglichen Abgrenzungen und Daten stammen von der Stadtregion „Rheintal“. Sie spiegeln die tatsächlichen Kooperationen vor Ort wider und überschneiden sich mit anderen Stadtregionen Vorarlbergs.

Abbildung 26: Erwerbstätige in Stadtregionen

Erwerbstätige 2013	Erwerbstätige (am Arbeitsort)			Erwerbstätige (am Wohnort)		
	Stadtregion	Kernzone	Außenzone	Stadtregion	Kernzone	Außenzone
Wien	1.210.139	1.049.447	160.692	1.085.946	845.823	240.123
Linz	262.581	199.544	63.037	222.708	118.987	103.721
Graz	257.020	203.069	53.951	231.192	147.597	83.595
Salzburg	180.854	142.244	38.610	159.984	102.942	57.042
Innsbruck	145.177	130.856	14.321	130.619	102.797	27.822
Bregenz	83.678	79.926	3.752	77.512	70.673	6.839
Klagenfurt	81.353	70.816	10.537	69.642	50.136	19.506
Wels	71.108	57.436	13.672	61.033	39.713	21.320
St. Pölten	58.019	47.572	10.447	41.794	23.232	18.562
Leoben	48.326	39.277	9.049	46.146	30.022	16.124
Feldkrich	47.981	46.663	1.318	47.988	44.920	3.068
Villach	44.557	34.017	10.540	44.017	26.280	17.737
Wr. Neustadt	40.931	36.698	4.233	37.137	28.171	8.966
Steyr	36.178	30.083	6.095	35.044	22.702	12.342
Vöcklabruck	32.719	29.111	3.608	30.462	22.754	7.708
Rheintal	32.371	31.793	578	32.231	31.516	715
Knittelfeld	27.657	24.495	3.162	27.837	21.577	6.260
Amstetten	23.567	18.406	5.161	23.483	11.470	12.013
Gmunden	23.239	21.307	1.932	23.383	19.596	3.787
Krems	22.771	19.384	3.387	21.960	13.329	8.631
Ried/Innkreis	19.791	16.259	3.532	14.472	8.262	6.210
Eisenstadt	19.047	16.023	3.024	15.554	8.011	7.543
Wolfsberg	17.926	13.559	4.367	18.259	12.936	5.323
Weiz	16.989	12.313	4.676	15.908	8.507	7.401
Spital/Drau	16.024	12.600	3.424	15.767	9.376	6.391
Bludenz	14.760	14.072	688	15.308	13.619	1.689
Lienzer Talboden	13.528	12.167	1.361	13.024	10.650	2.374
Braunau	13.412	11.393	2.019	11.359	6.875	4.484
Kufstein	12.160	10.750	1.410	10.900	8.338	2.562
Wörgl	11.931	11.428	503	13.728	11.900	1.828
Schwaz	11.817	11.690	127	10.773	10.448	325
St. Johann/Pongau	11.655	11.655		10.325	10.325	
Voitsberg	11.527	11.157	370	14.405	13.141	1.264
Leibnitz	11.036	10.094	942	12.352	10.778	1.574
Ternitz	5.744	5.744		7.955	7.955	
<b>Gesamt</b>	<b>2.937.573</b>	<b>2.493.048</b>	<b>444.525</b>	<b>2.650.207</b>	<b>1.925.358</b>	<b>724.849</b>

Quelle: www.stadtregionen.at, Datenquelle: Statistik Austria, 2013, eigene Berechnungen.<sup>2</sup>

2) Angaben der Stadtregion „Rheintal“ überschneiden sich teilweise mit anderen Stadtregionen. Doppelzählungen bei dieser Stadtregion möglich.

tige“ aufweisen. Die Ursachen hierfür sind mannigfaltig. So sind Voitsberg und Leibnitz auf Graz ausgerichtet, Ternitz auf Wiener Neustadt und Wien, Wörgl intensiv vernetzt mit Kufstein und Innsbruck und die Vorarlberger Regionen über das Rheintal zu einem funktionalen Raum zusammengewachsen.

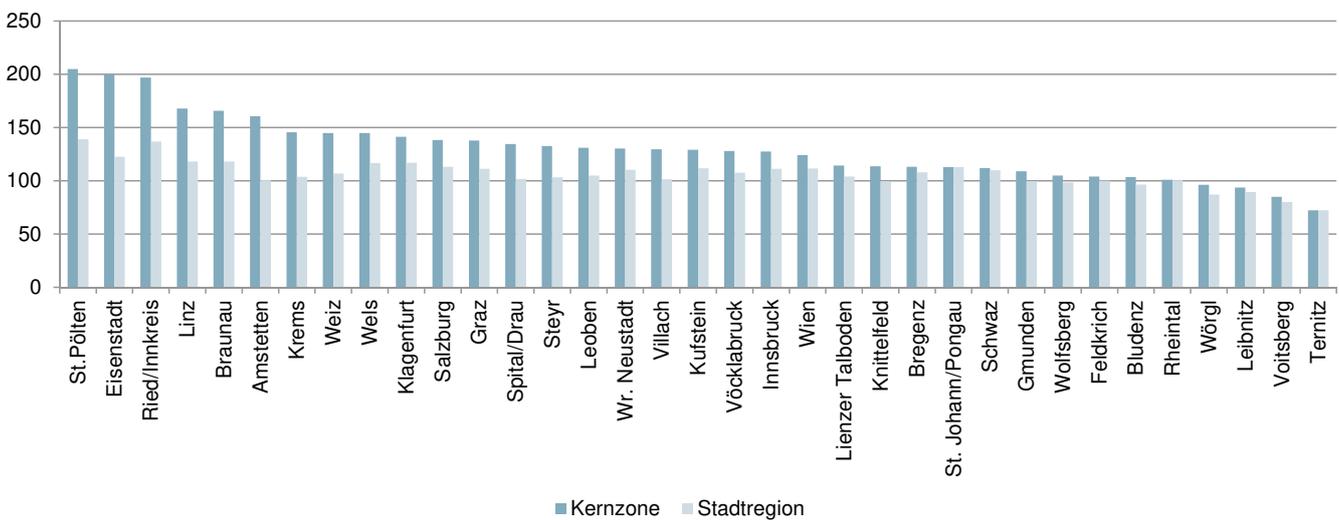
Jedenfalls zeigt dies, dass sich die Stadtregionen weiterentwickeln und ändern. Einmal definierte Abgrenzungen gelten nicht ewig und müssen angepasst werden. Bei jenen mit einem negativen „Index des Pendlersaldos Erwerbstätige“ ist dies jedenfalls anzudenken.

Der große Teil der Stadtregionen weist einen „Index des Pendlersaldos Erwerbstätige“ von 105 bis 115 bei einem Median von 107 auf. Die Kernzonen liegen deutlich höher mit einem Index von 115 bis 145 und einem Median von 129. In dieser Gruppe sind jedenfalls hohe Wirtschaftsimpulse durch die Stadtregionen festzustellen (siehe Abbildung 27).

**WIRTSCHAFTSFAKTOR STADTREGIONEN IM UMLAND**

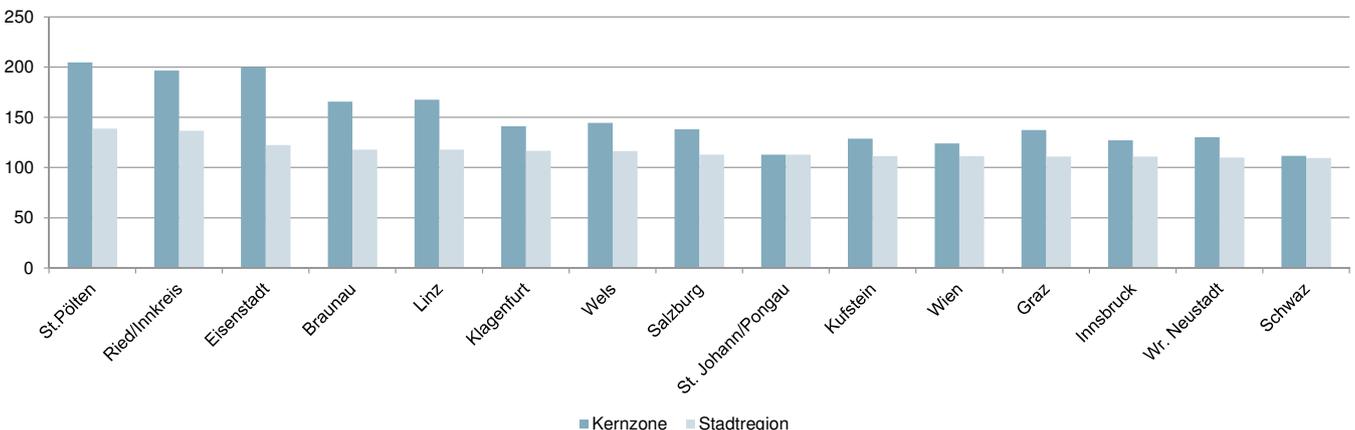
Manche Stadtregionen haben eine größere Beschäftigungswirkung auf die umliegende Region als andere. Abbildung 28 zeigt die Stadtregionen mit einem „Index des Pendlersaldos Erwerbstätige“ über 110. Diese Stadtregionen wirken auf das

**Abbildung 27: Index Pendlersaldo Erwerbstätige in Stadtregionen**  
(Erwerbstätige am Arbeitsort zu Erwerbstätigen am Wohnort)



Quelle: www.stadtregionen.at, Datenquelle: Statistik Austria, 2013.

**Abbildung 28: Index Pendlersaldo Erwerbstätige**  
(Erwerbstätige am Arbeitsort zu Erwerbstätigen am Wohnort über 110 in Stadtregionen)



Quelle: www.stadtregionen.at, Datenquelle: Statistik Austria, 2013.

Umland als besonders attraktiver Arbeitsort. Der Anteil der Erwerbsspendlerinnen und Erwerbsspendler aus dem Umland in die Stadtregion ist besonders hoch. Hier kann das Zusammenwirken des ländlichen Raumes mit den Stadtregionen beobachtet werden.

### WIRTSCHAFTSAKTOR KERNZONE IN DEN STADT-REGIONEN

Abbildung 29 zeigt ausgewählte Stadtregionen mit einem „Index des Pendlersaldos Erwerbstätige der Kernzone“ über 125 und unter 111 beim Index für die Stadtregion. Hier sind die stadtreionalen Wirkungen auf Arbeitsplätze und Pendlerbeziehungen auf die Stadtregionen beschränkt. Die Wirkungen auf das Umland sind dementsprechend schwächer ausgeprägt.

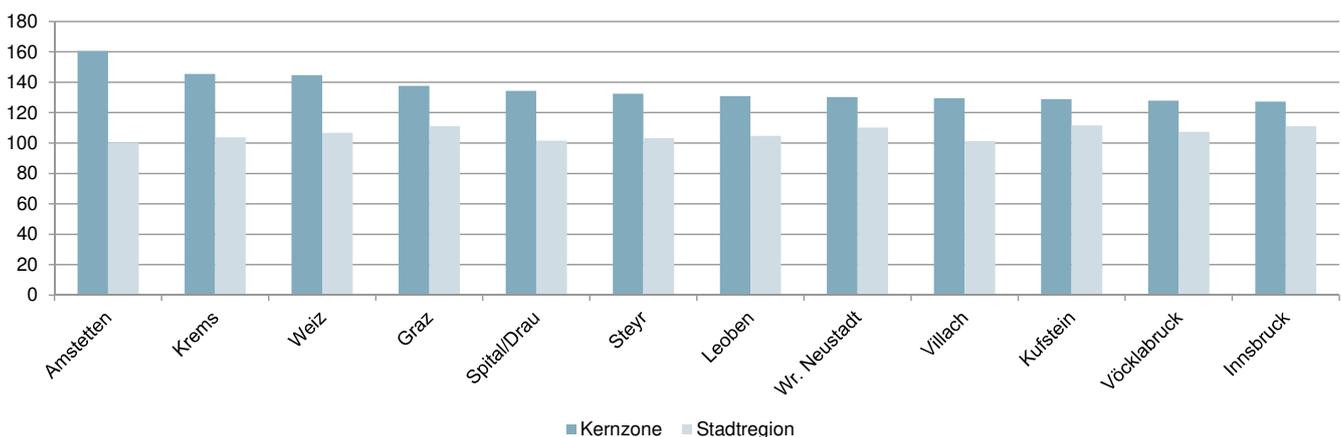
Ähnliche Ergebnisse zeigen die Auswertungen der Daten von Bildungspendlerinnen und Bildungspendlern. Die Stadtregionen sind die Hotspots der Regionentwicklung. Sie offerieren Arbeits- und Bildungsplätze weit über die Grenzen der Kernzone hinaus. Sie können allerdings nur gemeinsam mit dem Umland und dem ländlichen Raum erfolgreich und Garanten einer multizentrischen Entwicklung von Österreich,

Partner für weiterführende strategische Kooperationen und Akteure für grenzüberschreitende Städte- oder Stadtregionen-Netzwerke werden.

Lienz, Spittal an der Drau, Hermagor und Bruneck (Südtirol) gehen bereits diesen weiteren Schritt und haben sich zu einem die nationalen Grenzen übergreifenden Netzwerk von Städten und Stadtregionen zusammengeschlossen. Ziel der Kooperation ist die gemeinsame Positionierung und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit mehrerer EU-CLLD-Regionen.<sup>3</sup>

3) *CLLD: Community-Led Local Development – Programm der Europäischen Union*

**Abbildung 29: Index Pendlersaldo Erwerbstätige in Stadtregionen**  
(Erwerbstätige am Arbeitsort zu Erwerbstätigen am Wohnort)



Quelle: [www.stadtregionen.at](http://www.stadtregionen.at), Datenquelle: Statistik Austria, 2013.

**Mag. Thomas Prorok**  
Stv. Geschäftsführer des KDZ –  
Zentrum für Verwaltungsforschung



**Mag. Mag. (FH) Oskar Januschke**  
Abteilungsleiter Standortentwicklung,  
Wirtschaft und Marketing, Stadt Lienz



# METHODISCHE HINWEISE

Die Publikation „Österreichs Städte in Zahlen“ wird seit vielen Jahren vom Österreichischen Städtebund (ÖSTB) herausgegeben. Für die aktuelle Ausgabe wurde das neue Konzept der Publikation 2015 in überarbeiteter Form umgesetzt. Die österreichischen Städte und Gemeinden waren in die Weiterentwicklung der Publikation und des Tabellenprogramms miteinbezogen und konnten in allen Arbeitsphasen über verschiedene Foren Einfluss nehmen.

Österreichs Städte in Zahlen 2017 fokussiert auf den Vergleich der Städte und Gemeinden über 11.000 EinwohnerInnen anhand von ausgewählten Indikatoren und themenspezifischen Kennzahlen. Im Anschluss an die Beiträge der FachexpertInnen finden sich in jedem der neun Kapitel der Publikation die fachlich dazugehörenden vom KDZ ausgearbeiteten Tabellen. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die Darstellung geschlechtsspezifischer Unterschiede und – soweit sinnvoll und verfügbar – die Entwicklung im Zeitverlauf gelegt.

Die Datensammlung und tabellarische Aufbereitung erfolgte für insgesamt 75 (Printversion) bzw. 245 (Onlineversion) Städte und Gemeinden, das sind alle Städte Österreichs erweitert um die großen Mitgliedsgemeinden des ÖSTB mit mehr als 5.000 EinwohnerInnen. Grundlage dafür bilden im Wesentlichen drei Quellen: Daten der Statistik Austria und weiterer Institutionen, Städteerhebung und Ländererhebung.

## DATEN DER STATISTIK AUSTRIA UND WEITERER INSTITUTIONEN

Basis für einen großen Teil der Tabellen bilden die Datenbanken der Statistik Austria: Bevölkerungsregister, Volkszählung 2001 und Registerzählung 2011 (Demografie), Wanderungsstatistik, Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung (Erwerbsstatus und Beschäftigung, Bildungsstand und Pendlerstatistik), Tourismusstatistik, Gebarungsdaten der Gemeinden, Kindertagesheimstatistik, Schulstatistik, Hochschulstatistik, Todesursachenstatistik sowie Wohnungs- und Gebäuderegister.

Weitere Datengrundlagen auf Ebene der Städte und Gemeinden wurden von folgenden Institutionen bundesweit bereitgestellt: Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK,

Bevölkerungsprognose), Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Pflegegeld), Büchereiverband Österreichs (Bibliotheken), Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (Krankenanstalten), Österreichische Apothekerkammer (Apotheken), Österreichische Ärztekammer (Ärzte), Österreichische Zahnärztekammer (Zahnärzte) und Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Flächen nach Nutzungsart).

## STÄDTEERHEBUNG

Die 75 größten Städte und Gemeinden wurden Anfang April 2017 zur Teilnahme an der Städteerhebung und zur Eingabe ihrer Daten in die vorbereiteten fünf Erhebungsbögen auf der Online-Plattform [www.offenerhaushalt.at](http://www.offenerhaushalt.at) eingeladen. Aufgrund der unzureichenden Datenlage zur bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS) auf Bundes- und Landesebene folgte nachträglich und ergänzend im Zeitraum Juli bis September 2017 eine Befragung zu zwei ausgewählten Indikatoren zur Darstellung der BMS bei den 75 Städten und Gemeinden.

Insgesamt 56 der eingeladenen 75 Städte und Gemeinden (etwa 75 %) haben an der Online-Städteerhebung teilgenommen, indem sie zumindest einen der fünf Erhebungsbögen bearbeitet und freigegeben haben. Bei der ergänzenden Erhebung zur BMS wurden für insgesamt 64 Städte (etwa 85 %) Informationen sowohl von den Städten als auch von den Ländern übermittelt. Siehe Tabelle Städteerhebung.

Die Qualität und Plausibilität der Erhebungsdaten wurden im KDZ selbst und von den Mitgliedern des Fachausschusses Statistik und Registeranwendungen überprüft.

## LÄNDERERHEBUNG

Erstmalig wurden auch die Bundesländer in die Publikation miteinbezogen und um Bereitstellung von Daten zu einzelnen Themenfeldern, welche in der Kompetenz der Länder liegen, ersucht. Im Rahmen der Ländererhebung wurden primär Daten für den Bereich Soziales, aber auch für die Bereiche Kinderbetreuung und Wahlen gesammelt. Durch den Beitrag der Länder konnte eine Verbesserung in Hinblick auf Vollständigkeit und Homogenität in diesen Bereichen erzielt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Pflege- und Betreuungssysteme waren jedoch nicht alle angefragten Indikatoren

### Städteerhebung 2017: Teilnahme an der Erhebung

Eingeladene Städte und Gemeinden: <b>75</b>	Teilnehmende Städte und Gemeinden	
	Anzahl der Freigaben	Rücklaufquote
<b>Online-Erhebung:</b> Erhebungsbögen nach Themenbereich		
<b>Abfallaufkommen</b>	55	73%
<b>Bauen und Energie</b>	54	72%
<b>Bildung und Kultur</b>	56	75%
<b>Mobilität</b>	54	72%
<b>Verwaltung und Politik</b>	56	75%
<b>Ergänzende Erhebung:</b> <b>Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS)</b>	Anzahl der Antworten	Rücklaufquote
Rückmeldungen BMS	64	85%
davon "Werte nicht verfügbar"	17	

Quelle: KDZ

in der vordefinierten Form auf Städtenebene verfügbar und die Vergleichbarkeit zwischen Gemeinden in unterschiedlichen Bundesländern ist nur eingeschränkt gegeben. In der Zusammenarbeit mit den Ländern wurde deutlich, dass es hier einer weiteren Harmonisierung der Daten und einer Weiterentwicklung der Erhebung bedarf.

#### ZU DEN TABELLEN

Die Tabellen beinhalten im Wesentlichen Daten aus dem Jahr 2016 und basieren auf dem Gebietsstand der Gemeinden 2016. Bei einigen Bereichen wird in Abhängigkeit der Verfügbarkeit der Datenbasis auf ältere Daten zurückgegriffen (z. B. Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015) und im Kapitel Demografie wird die Bevölkerung mit den aktuellsten Daten zu Jahresbeginn 2017 dargestellt. Soweit die Daten für die Jahre 2001 und 2011 verfügbar waren, sind die Ergebnisse im Zeitverlauf dargestellt. Der Gebietsstand 2016 bedingt jedoch, dass für die fusionierten steirischen Gemeinden im zeitlichen Vergleich teilweise keine Werte ausgewiesen werden können.

Die Ergebnisse aus den Erhebungen fließen in unterschiedliche Tabellen ein und sind direkt in den Überschriften mit dem Zusatz „Städteerhebung“ bzw. „Ländererhebung“ gekennzeichnet. Hier ist insbesondere zu berücksichtigen, dass ein interkommunaler Vergleich zwischen Gemeinden und mit Daten in anderen Bundesländern aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. im Bereich Soziales) nur eingeschränkt möglich ist.

Die Tabellen folgen einer einheitlichen Logik und Gestaltung: Die Auflistung der Städte entspricht der Reihung nach Gemeindekennziffern: alphabetische Reihung der Bundesländer beginnend mit den Statutarstädten und danach der Zuordnung zu den politischen Bezirken folgend. Am Beginn der Tabellen werden zentrale Basisdaten (Absolutwerte) und

anschließend relative Kennzahlen für den interkommunalen Vergleich dargestellt. Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern sowie eine Einordnung der Städte innerhalb Österreichs zu ermöglichen, schließen jene Tabellen, bei denen flächendeckende Daten für alle österreichischen Gemeinden vorliegen, mit aggregierten Werten für die Bundesländer und für Österreich ab. Die Fachbegriffe werden in den Anmerkungen koncis und ergänzend dazu in ausgewählten Fällen im Glossar ausführlicher erläutert. Grundsätzlich sind fehlende bzw. nicht vorhandene / verfügbare Werte oder nicht berechenbare Kennzahlen in den Tabellen durch einen Strich („-“) gekennzeichnet. Nullwerte („0“) entsprechen immer der Angabe von 0 Einheiten. Sonderkürzel werden jeweils in den Anmerkungen erklärt.

Die Tabellen wurden für 245 Städte und Gemeinden aufbereitet. Diese erweiterten Aufstellungen stehen im Intranet des Österreichischen Städtebundes für die Mitglieder zur Verfügung. Hier sind auch alle Basisdaten zur Berechnung der Kennzahlen ersichtlich.

#### KDZ-Team:

Peter Biwald (Leitung), Anita Haindl,  
Nikola Hochholdinger, Marion Seisenbacher  
Bernhard Krabina (IT-Unterstützung)

# GLOSSAR\*

## Kapitel Demografie

Quellen: Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW, Hrsg.): [help.gv.at](http://help.gv.at); Stadt Wien: Statistik; Statistik Austria: Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung, Registerzählung.

### Allgemeine Fertilitätsrate:

Geburten bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

### Bevölkerungsdichte:

Bevölkerung pro km<sup>2</sup> Gesamtfläche einer Gebietseinheit (z. B. Gemeinde oder Bundesland).

### Dauersiedlungsraum (DSR):

Der Dauersiedlungsraum ist der potenzielle Siedlungsraum (im Sinne des Raums einer möglichen Besiedelung) und setzt sich aus den Nutzungsarten Bau- und Verkehrsflächen, Landwirtschaft, Freizeittflächen, Abbaufächen, Halden und Deponien zusammen. Zusammensetzung der Nutzungsarten der Flächeninanspruchnahme siehe Anhang.

### (Kern-)Familie:

Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kinder(n) bzw. Elternteile mit Kind(ern) bilden eine (Kern-) Familie. Großeltern-Enkel-Haushalte bilden keine Kernfamilie. Familien werden nur für Privathaushalte ausgewiesen.

### Geburtenrate:

Lebendgeborene auf 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren.

### Geburtsland:

Das Geburtsland ist das Land des Geburtsortes einer Person in den zum Stichtag gültigen Grenzen.

### Hauptwohnsitz:

Der Hauptwohnsitz eines Menschen ist an jener Unterkunft begründet, an der er sich in der erweislichen oder aus den Umständen hervorgehenden Absicht niedergelassen hat, diese zum Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen zu machen (gemäß MeldeG § 1 Abs. 7 und 8).

### Haushaltstyp:

Privathaushalte werden in Familien- und Nicht-Familien-

haushalte untergliedert. Familienhaushalte werden dabei nach dem Typ der darin lebenden Familie bzw. nach der Größe der im Haushalt lebenden Kernfamilie untergliedert. Nicht-Familienhaushalte umfassen private Einpersonenhaushalte und Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie.

### Lebensform:

Unabhängig vom Familienstand wird die Lebensform einer Person nach ihrer Position im Haushalt bestimmt. Dabei werden die Gruppen Paare mit Kind/ern, Paare ohne Kind, Alleinerziehende, Kinder, Alleinlebende und sonstige Haushaltsmitglieder unterschieden. Kinder in Familien sind gemäß CES (Conference of European Statisticians) Recommendations alle mit ihren beiden Eltern oder einem Elternteil im selben Haushalt lebenden leiblichen Kinder sowie Stief- und Adoptivkinder, die ohne eigene Partnerin bzw. Partner und ohne eigene Kinder im Haushalt leben – ungeachtet ihres Alters oder Familienstandes. Söhne und Töchter, die bereits aus dem Elternhaus ausgezogen sind, werden demnach nicht berücksichtigt.

### Natürlicher Bevölkerungssaldo / Geburtenbilanz:

Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle.

### Privathaushalt:

Alle in einer Wohnung oder ähnlichen Unterkunft mit Hauptwohnsitz lebenden Personen bilden einen Privathaushalt.

### Staatsangehörigkeit:

Rechtliche Zugehörigkeit zur Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern eines Staates.

### Städte mit eigenem Statut:

Statutarstädte haben ein eigenes Stadtrecht (Statut). Der Magistrat übernimmt neben den gemeindeeigenen Aufgaben (z. B. Baubehörde) auch noch die Aufgaben der Bezirksverwaltung (z. B. Pass-, Gewerbebehörde), d. h. für diese Städte ist keine Bezirkshauptmannschaft zuständig. In Österreich gibt es 15 Städte mit eigenem Statut: Eisenstadt, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Krems, Linz, Rust, Salzburg, St. Pölten, Steyr, Villach, Waidhofen/Ybbs, Wels, Wien, Wiener Neustadt.

### Sterberate:

Sterbefälle bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

\* Das Glossar enthält ergänzende Informationen zu den Tabellen.

## Kapitel Wirtschaft und Arbeit

Quellen: Statistik Austria: Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung.

### Aktueller Erwerbsstatus:

Der aktuelle Erwerbsstatus bezieht sich auf die ökonomische Aktivität einer Person innerhalb der Referenzwoche und ist das zentrale Merkmal der Erwerbsstatistik. Er basiert auf dem ILO-Konzept und untergliedert die Wohnbevölkerung in wichtige sozioökonomische Gruppen. In der Abgestimmten Erwerbsstatistik erfolgt diese Untergliederung entsprechend der EU-Verordnung für Volks- und Wohnungszählungen als zweistufige Hierarchie: Erwerbspersonen (erwerbstätig, arbeitslos), Nicht-Erwerbspersonen (Personen unter 15 Jahren, Personen mit Pensionsbezug, Schülerinnen, Schüler, Studierende 15 Jahre und älter, sonstige Nicht-Erwerbspersonen). Diese Hierarchie stellt zugleich die Rangfolge dar, nach der Personen eingestuft werden, die mehr als einer Kategorie zugeordnet werden können. So finden sich etwa geringfügig erwerbstätige Studierende in der Gruppe der Erwerbstätigen und nicht in der Gruppe der Schülerinnen, Schüler und Studierenden 15 Jahre und älter.

### Arbeitslose Personen (ILO-Konzept):

Personen, die im Referenzzeitraum nicht erwerbstätig waren, im Referenzzeitraum bzw. den beiden darauffolgenden Wochen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestanden haben und im Referenzzeitraum spezifische Schritte der Arbeitssuche unternommen haben, um eine unselbstständige oder selbstständige Arbeit aufzunehmen. Es werden auch Personen gezählt, welche sich in Schulungen befinden, sowie dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Lehrstellensuchende.

### Beschäftigte:

Die Gruppe der Beschäftigten basiert auf der Menge der aktiv Erwerbstätigen aus der Datenbasis der Abgestimmten Erwerbsstatistik, also jenen Erwerbstätigen, die in der Referenzwoche der Abgestimmten Erwerbsstatistik gearbeitet haben. Durch die Einschränkung auf aktiv Erwerbstätige sind Beschäftigungsverhältnisse von Erwerbstätigen, die in der Referenzwoche temporär abwesend waren, wie Personen in Mutterschutz, Elternkarenz, Bildungskarenz, Familienhospizkarenz, Waffen- oder Kaderübung des Bundesheeres und Personen in längerem Krankenstand, ausgeschlossen. Im Unterschied zur Definition der „Erwerbstätigen“, in der Personen mit ihrer Haupterwerbstätigkeit gezählt werden, umfasst der Begriff „Beschäftigte“ alle Beschäftigungsverhältnisse von aktiv erwerbstätigen Personen. Darüber hinaus sind Personen in Grundwehrdienst, Ausbildungsdienst und Zivildienst in der Gruppe der Beschäftigten nicht enthalten. Außerdem ist die Arbeitsstättenzählung nicht auf die Wohn-

bevölkerung Österreichs eingeschränkt und zählt daher auch Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsort Österreich von Personen, die keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben. Nicht gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich, deren Arbeitsort nicht in Österreich liegt.

### Erwerbstätige Personen (ILO-Konzept):

Personen, die das vollendete 15. Lebensjahr erreicht haben und innerhalb der Referenzwoche um den Stichtag 31. 10. mindestens eine Stunde gegen Entgelt oder im Betrieb eines Familienangehörigen als Mithelfende gearbeitet haben (aktiv erwerbstätig) oder ihre selbstständige oder unselbstständige Beschäftigung nur temporär nicht ausgeübt haben.

### Hauptwohnsitz:

Siehe Glossar Kapitel Demografie.

### ILO-Konzept:

Das ILO-Konzept ist ein Konzept der International Labour Organization (ILO), das die Zuordnung von Personen zu Kategorien des aktuellen Erwerbsstatus regelt und Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit des Merkmals ist. Zentral sind dabei die Definitionen von Erwerbstätigen und Arbeitslosen und ihre Unterscheidung von den Nicht-Erwerbspersonen.

### ÖNACE 2008 der Arbeitsstätte:

Die österreichische Variante der internationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige (ÖNACE) beruht auf der europäischen Klassifikation „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“ (NACE). Die Erwerbstätigen werden auf Arbeitsstättenebene diesen Klassen zugeordnet. Temporär Abwesenden und Arbeitslosen wird die ÖNACE der Arbeitsstätte der zuletzt ausgeübten Erwerbstätigkeit zugeordnet.

### Primärer Sektor:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (ÖNACE 2008 Abschnitt A).

### Sekundärer Sektor:

Industrie und Gewerbe: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Bau (ÖNACE 2008 Abschnitte B–F).

### Tertiärer Sektor:

Dienstleistungen: Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz-, Versicherungsleistungen, Grundstücks-, Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige

wirtschaftliche Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sonstige Dienstleistungen, private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt, exterritoriale Organisationen und Körperschaften (ÖNACE 2008 Abschnitte G–U).

**„Urbane“ Dienstleistungen:**

Information und Kommunikation, Finanz-, Versicherungsleistungen, Grundstücks-, Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (ÖNACE 2008 Abschnitte J–O).

**Vollzeit/Teilzeit:**

Bezieht sich auf das zeitliche Ausmaß der Arbeit. Dieses wird in der Abgestimmten Erwerbsstatistik aus den Lohnzettelinformationen bezogen. Aus diesem Grund liegt die Information zur Teilzeit- bzw. Vollzeiterwerbstätigkeit nur für unselbstständig Erwerbstätige vor. Es handelt sich hierbei um Angaben von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, jedoch gibt es im Zusammenhang mit dem Lohnzettelformular keine genaue Stundendefinition zur Abgrenzung von Voll- und Teilzeit.

**Kapitel Soziales und Wohnen**

Quellen: Allgemeines Sozialversicherungsgesetz; Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz; Pflege und Betreuung; Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW, Hrsg.): help.gv.at.; Pflegefondsgesetz; Gesundheits- und Krankenpflegegesetz; KDZ; Statistik Austria: Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung, Mikrozensus; Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz.

**Alternative Wohnformen:**

Alternative Wohnformen im Sinne des Pflegefondsgesetzes (§ 3 Abs. 10 PFG) sind Einrichtungen für betreuungs- bzw. pflegebedürftige Personen, die aus sozialen, psychischen oder physischen Gründen nicht mehr alleine wohnen können oder wollen und keiner ständigen stationären Betreuung und Pflege bedürfen.

**Bedarfsgemeinschaften BMS:**

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einer erwerbsfähigen leistungsberechtigten Person. Sie kann aus mehreren Mitgliedern bestehen und erwerbsfähig sowie

nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte wie Ehegatte bzw. Lebenspartner und minderjährige Kinder umfassen.

**Bezieherinnen und Bezieher BMS:**

Die Anzahl der Bezieherinnen und Bezieher umfasst alle Personen, die die bedarfsorientierte Mindestsicherung erhalten. Demnach zählt nicht nur die antragstellende Person, sondern alle beziehenden Personen innerhalb der Bedarfsgemeinschaft (z. B. minderjährige Kinder).

**Gemeinnützige Bauvereinigungen:**

Gemeinnützige Bauvereinigungen sind Unternehmen in den Rechtsformen einer Genossenschaft, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung und einer Aktiengesellschaft, die ihren Sitz im Inland haben und nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (§ 1 Abs. 1 WGG) von der Landesregierung als gemeinnützig anerkannt werden.

**Hauptwohnsitz:**

Siehe Glossar Kapitel Demografie.

**Hauskranken- und Hilfskrankenpflege:**

Die medizinische Hauskrankenpflege wird erbracht durch Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege (Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger) am Wohnort der Patientin bzw. des Patienten. Sie umfasst medizinische Leistungen und qualifizierte Pflegeleistungen, wie die medizinische Diagnostik und Therapie, die Verabreichung von Injektionen, Sonderernährung und Dekubitusversorgung und kann nur auf ärztliche Anordnung erfolgen. Zur medizinischen Hauskrankenpflege gehören nicht die Grundpflege und die hauswirtschaftliche Versorgung. Die Hilfskrankenpflege zu Hause wird von Pflegefachassistentinnen und Pflegefachassistenten sowie Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (ehemaligen Pflegehelferinnen und Pflegehelfern) durchgeführt. Sie unterstützen die Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege in verschiedenen Pflege- und Behandlungssituationen. Die Durchführung von Pflegemaßnahmen darf nur nach Anordnung und unter Aufsicht (bei Pflegeassistentenz) von Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege erfolgen.

**Kategorie-A-Wohnung:**

Badezimmer und/oder Duschnische sowie WC sind in der Wohnung vorhanden. Zentralheizung oder andere gleichwertige, fest installierte Heizung (also auch Fernheizung, Gaskonvektor, sonstige fest installierte Heizung, z. B. Elektroheizung).

**(Mobile) Soziale Betreuung und Heimhilfe:**

Die Dienste der sozialen Betreuung und Heimhilfe unter-

stützen hilfsbedürftige Menschen bei der praktischen Bewältigung ihres Alltags in ihrer häuslichen Umgebung bzw. in ihrer Wohnung. Die soziale Betreuung umfasst die mobilen Dienste Familienhilfe und Dorfhelfer, Hospiz- und Palliativdienst, Besuchs- und Begleitdienst, Wäschepflegedienst, Reinigungsdienst und sonstige soziale Dienste. Die Heimhelferinnen und Heimhelfer betreuen und unterstützen Menschen aller Altersstufen vor allem durch folgende Tätigkeiten: Unterstützung bei der Haushaltsführung, Erhaltung und Förderung des körperlichen Wohlbefindens (z. B. durch Unterstützung bei der persönlichen Hygiene, beim An- und Auskleiden, bei der Zubereitung von Mahlzeiten, bei der Ernährung und der Einhaltung von Diäten unter Aufsicht einer Fachkraft), Begleitung bei Behörden- und Arztwegen und Motivation zur selbstständigen Ausführung täglicher Aktivitäten. Essen auf Rädern sowie Case- und Care-Management sind hier nicht enthalten.

#### **Mobile (soziale) Dienste:**

Mobile soziale Dienste im Sinne des Pflegefondsgesetzes (§ 3 Abs. 4 PFG) sind Angebote 1. sozialer Betreuung oder 2. der Pflege oder 3. der Unterstützung bei der Haushaltsführung oder 4. der Hospiz- und Palliativbetreuung (Definition Pflegefondsgesetz § 3 Abs. 4). Mobile soziale Dienste können die Pflege im gewohnten und familiären Umfeld erleichtern, den Verbleib des pflegebedürftigen Menschen in seiner häuslichen Umgebung ermöglichen und die pflegenden Angehörigen entlasten. Zu den mobilen Betreuungs- und Pflegediensten zählen beispielsweise die Hauskrankenpflege, die Heimhilfe oder Essen auf Rädern.

#### **Pflegestufe:**

Personen, die aufgrund einer körperlichen, geistigen, psychischen oder Sinnesbehinderung voraussichtlich für mindestens ein halbes Jahr ständiger Betreuung und Hilfe bedürfen, haben in Österreich Anspruch auf ein sogenanntes Pflegegeld. Es stellt eine zweckgebundene, pauschalierte Leistung zur teilweisen Abdeckung der pflegebedingten Mehraufwendungen dar. Die Höhe des Pflegegeldes richtet sich nach der maßgeblichen Pflegestufe, die von Pflegestufe 1 bis Pflegestufe 7 reicht.

#### **Stationäre Betreuungs- und Pflegedienste:**

Unter stationärer Pflege und Betreuung im Sinne des Pflegefondsgesetzes (§ 3 Abs. 5 PFG) wird das Erbringen von Hotelleistungen (Wohnung und Verpflegung) und Pflege- sowie Betreuungsleistungen (einschließlich tagesstrukturierender Leistungen) für betreuungs- bzw. pflegebedürftige Personen in eigens dafür errichteten Einrichtungen (einschließlich Hausgemeinschaften) mit durchgehender Präsenz von Betreuungs- und Pflegepersonal verstanden.

#### **Teilstationäre Tagesbetreuung:**

Unter teilstationärer Betreuung im Sinne des Pflegefonds-

gesetzes (§ 3 Abs. 6 PFG) sind Angebote einer ganz- oder zumindest halbtägigen betreuten Tagesstruktur für betreuungs- bzw. pflegebedürftige Menschen, die nicht in stationären Einrichtungen leben, zu verstehen. Sie wird in eigens dafür errichteten Einrichtungen oder Senioreneinrichtungen jedenfalls tagsüber erbracht.

#### **Vollzeitäquivalente (VZÄ):**

Das Vollzeitäquivalent ist eine Kennzahl, die angibt, wie viele Vollzeitstellen sich rechnerisch bei einer gemischten Personalbelegung mit Voll-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten ergeben.

#### **Wohnbautätigkeit:**

Berücksichtigt werden alle Wohneinheiten, für die im jeweiligen Jahr am Bauamt (Baubehörde erster Instanz) oder bei der Baupolizei (Wien) eine Benützungsbewilligung erteilt oder eine Fertigstellungsanzeige bzw. eine Teilfertigstellungsanzeige erstattet worden ist.

#### **Wohnungslose:**

Darunter fallen Personen mit Hauptwohnsitzbestätigung („Obdachlosenmeldung“) und Personen mit Hauptwohnsitz in einer Einrichtung der Wohnungslosenhilfe (einschließlich Frauenhäusern und anderen Einrichtungen für Personen in Notlagen).

### **Kapitel Finanzen**

Quelle: KDZ: Quicktest.

#### **Eigenfinanzierungsquote (EFQ):**

Die Kennzahl zur Eigenfinanzierungskraft zeigt, in welchem Ausmaß die laufenden Ausgaben und die Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen durch laufende Einnahmen und Einnahmen aus der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen gedeckt werden. Die EFQ sollte langfristig bei 100 % liegen. Werte über 105 % sind sehr gut. Ist die EFQ geringer als 90 %, so ist das ein negatives Ergebnis. Berechnungsformel siehe Anhang.

#### **Öffentliche Sparquote (ÖSQ):**

Die Kennzahl zur Ertragskraft spiegelt das Verhältnis zwischen dem Saldo der laufenden Gebarung und den laufenden Ausgaben wider. Eine ÖSQ über 25 % ist sehr positiv zu bewerten, während ein Ergebnis unter 5 % ein deutliches Warnsignal ist. Berechnungsformel siehe Anhang.

#### **Schuldendienstquote (SDQ):**

Die Schuldendienstquote zeigt, welcher Teil der Abgaben (= Einnahmen aus eigenen Steuern, Ertragsanteilen und Gebühren) für den Schuldendienst aufzuwenden ist. Je

geringer die Schuldendienstquote ist, desto größer ist der finanzielle Spielraum einer Gemeinde und desto besser ist diese Kennzahl zu bewerten. Werte unter 10 % sind positiv, Werte über 25 % negativ. Berechnungsformel siehe Anhang.

**Verschuldungsdauer (VSD):**

Die Kennzahl zur Verschuldung zeigt, wie lange auf Basis des durchschnittlichen Saldos der laufenden Gebarung die Rückzahlung der bestehenden schuldähnlichen Verpflichtungen dauert, ohne neue Investitionen zu tätigen. Es wird demnach angenommen, dass die gesamten Überschüsse der laufenden Gebarung zur Schuldentilgung verwendet werden. Die VSD zeigt an, wie viele Jahre unter diesen Umständen für die vollständige Tilgung aller Schulden und schuldähnlichen Verpflichtungen gebraucht würden. Werte unter 3 Jahren sind ausgezeichnet, über 25 Jahre schlecht. Berechnungsformel siehe Anhang.

**Kapitel Bildung**

Quellen: Statistik Austria: Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung, Bildung in Zahlen, Kindertagesheimstatistik, Statistisches Jahrbuch.

**Angebotene Kurse, KursteilnehmerInnen:**

Die Angaben beziehen sich auf das Schuljahr. Gezählt werden alle angebotenen Kurse, die sich über einen längeren Zeitraum von mehreren Monaten erstrecken, und deren TeilnehmerInnen. Punktuelle Angebote wie Ferienkurse oder Kurse, die sich nur über wenige Tage erstrecken, sind nicht berücksichtigt. Einrichtungen des formalen Bildungswesens (z. B. Konservatorien, Gymnasien und Mittelschulen mit bestimmten Schwerpunkten) werden hier nicht erfasst.

**Betreuungsquote:**

Anteil der Kinder in Kindertagesheimen im Vergleich zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung.

**ISCED:**

Die ISCED 2011 (International Standard Classification of Education) ist eine Fassung der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens der UNESCO vom November 2011. Sie ist eine der internationalen Wirtschafts- und Sozialklassifikationen der Vereinten Nationen, die weltweit in der Statistik angewendet werden, um international vergleichbare Daten zu sammeln, zusammenzustellen und zu analysieren.

**Kindertagesheime:**

Darunter fallen alle institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen, das sind Krippen (Kleinkindbetreuungseinrichtungen) und Kindergärten für Kinder bis zum vollendeten

5. Lebensjahr, Horte für die Betreuung schulpflichtiger Kinder und altersgemischte Betreuungseinrichtungen für Kinder vom 1. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. Die Statistik der Kindertagesheime umfasst öffentliche (Erhalter: Bund, Land, Gemeinde) und private (Erhalter: Verein, Privatperson, Religionsgemeinschaft usw.) institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen.

**Schülerinnen, Schüler (Schulstatistik):**

In der Schulstatistik werden alle Schülerinnen und Schüler erfasst, die im jeweiligen laufenden Schuljahr eine Ausbildung an einer Schule bzw. in einer Klasse besuchen. Innerhalb eines Schuljahres kann eine Schülerin bzw. ein Schüler zum Erhebungsstichtag auch mehrere verschiedene Ausbildungen parallel (z. B. Lehrgänge an lehrerbildenden mittleren Schulen – Bundesanstalten für Leibesezierer) bzw. hintereinander (bei lehrgangsmäßig organisierten Ausbildungen, z. B. an Berufsschulen) besuchen. Schülerinnen und Schüler werden nicht als Personen („Schülerköpfe“), sondern als die von den ordentlichen und außerordentlichen Schülerinnen und Schülern innerhalb des jeweiligen Schuljahres besuchten verschiedenen Ausbildungen ausgewiesen.

**Staatsangehörigkeit:**

Siehe Glossar Kapitel Demografie.

**Vollzeitäquivalente (VZÄ):**

Siehe Glossar Kapitel Soziales und Wohnen.

**Weitere Bildungsinstitute:**

Hierunter sind größere, öffentlich nutzbare Bildungsinstitute zu verstehen, wie Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI), Berufsförderungsinstitut (BFI) und größere Sprachinstitute mit einem regelmäßigen Angebot an Kursen und Lehrgängen in Form von Jahres-, Semester- oder Trimesterkursen.

**Kapitel Politik und Verwaltung**

Quellen: Österreichischer Gemeindebund: Rechte und Pflichten der Gemeindevertreter; Österreichischer Städtebund: Gemeinderecht.

**Gemeinderat:**

Der Gemeinderat ist das beschließende und überwachende Organ und wird in geheimer Wahl gewählt. Er berät und beschließt über alle Angelegenheiten des Gemeindevermögens und -guts, genehmigt den Gemeindevoranschlag, prüft und genehmigt die Gemeindeführung, beschließt die Einführung sonstiger Gemeindeabgaben und Zuschläge, wählt die Bürgermeisterin bzw. den Bürgermeister und die übrigen Mitglieder des Gemeindevorstandes aus seiner Mitte und überwacht deren Geschäftsführung.

**Gemeindevorstand / Stadtrat / Stadtsenat:**

Der Gemeindevorstand (Stadtrat / Stadtsenat) wird vom Gemeinderat aus seiner Mitte gewählt, besteht aus der Bürgermeisterin bzw. dem Bürgermeister, den Stellvertreterinnen und Stellvertretern und weiteren Mitgliedern und ist das vollziehende Organ im selbstständigen Wirkungsbereich der Gemeinde.

**Politisches Organ:**

Die Gemeinde ist als Gebietskörperschaft (juristische Person des öffentlichen Rechts) selbst nicht handlungsfähig und wird durch ihre Organe vertreten. Unter einem Organ wird eine von der physischen Person unabhängige gesetzliche Einrichtung verstanden, die aufgrund der Gesetze zur Durchführung bestimmter Aufgaben für einen Rechtsträger (z. B. für die Gemeinde) berufen ist. Die politischen Organe der Gemeinde sind die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister, der Gemeinderat und der Gemeindevorstand (Stadtrat / Stadtsenat).

**Städte mit eigenem Statut:**

Siehe Glossar Kapitel Demografie.

**Vollzeitäquivalente (VZÄ):**

Siehe Glossar Kapitel Soziales und Wohnen.

**Wahlbeteiligung:**

Anteil der abgegebenen Stimmen (gültig und nicht gültig) an allen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern.

**Kapitel Verkehr**

Quellen: Statistik Austria: Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung; Straßenverkehrsordnung.

**Ausgegebene Zeitkarten:**

Insgesamt ausgegebene Zeitkarten (Jahres-, Halbjahres- und Monatskarten) inklusive ermäßigter Karten (z. B. für SeniorInnen) und Freifahrtausweise für SchülerInnen und Lehrlinge oder andere Gruppen sowie von Kombikarten (z. B. P&R-Kombitickets).

**Bedarfsorientierte Rufsysteme:**

Berücksichtigt werden bedarfsorientierte Rufsysteme wie Ruf-Busse, Anruf-Sammeltaxis, Bürgerbusse oder Linien- oder Anschluss taxis, die an Werktagen ein ergänzendes Angebot zum konventionellen Linienverkehr darstellen, z. B. AST Linz, Bürgerbus Zell am See, Stadtmobil Pöchlarn, Gmoabus Pöttlaching, defMobil-Rufbus, Virger Mobil, Orts-Taxi Mannersdorf etc. Nicht berücksichtigt werden Angebote, die nur zu besonderen Anlässen oder nur an Wochenenden und Feiertagen (z. B. Discobus) bereitstehen bzw. nur von spezifischen Bevölkerungsgruppen genutzt werden können.

**Begegnungszone:**

Als Begegnungszone gelten laut Straßenverkehrsordnung (§ 2 Abs. 1 Z.2a STVO) Straßen, deren Fahrbahn für die gemeinsame Nutzung durch Fahrzeuge und Fußgänger bestimmt ist und die als solche gekennzeichnet sind.

**Erwerbstätige Personen (ILO-Konzept):**

Siehe Glossar Kapitel Arbeit und Wirtschaft.

**Fahrradstraße:**

Als Fahrradstraßen gelten laut Straßenverkehrsordnung (§ 67 Abs. 1 STVO) Straßen oder Straßenabschnitte, welche durch Verordnung der Behörde dauernd oder zeitweilig zu Fahrradstraßen erklärt wurden und die dem Fahrradverkehr vorbehalten sind.

**Flächeninanspruchnahme:**

Zusammensetzung der Nutzungsarten der Flächeninanspruchnahme siehe Anhang.

**Fußgängerzone:**

Als Fußgängerzonen gelten laut Straßenverkehrsordnung (§ 76a Abs. 1 STVO) Straßenstellen, welche durch Verordnung der Behörde dauernd oder zeitweilig zu Fußgängerzonen erklärt wurden und die dem Fußgängerverkehr vorbehalten sind.

**ÖPNV:**

Öffentlicher Personennahverkehr.

**ÖPNV-Linien:**

Berücksichtigt werden alle öffentlichen Verkehrslinien im Personennahverkehr (sowohl öffentlicher als auch privater Anbieter), die im Stadt- / Gemeindegebiet zumindest an Werktagen von Montag bis Freitag regelmäßig, d. h. mindestens zwei Verbindungen je Richtung, bedient werden. Die Erhebung umfasst auch Schulbus-Linien (Verkehr an Schultagen), die auch von der restlichen Bevölkerung genutzt werden können. Nicht berücksichtigt sind primär dem Regionalverkehr dienende Verkehrslinien (z. B. Schnellbahnlinien, Wiesel-Buslinien etc.) sowie Verkehrslinien, die vorwiegend dem Tourismus- und Freizeitverkehr dienen, wie die Schlossbergbahn in Graz, die Pöstlingbergbahn in Linz oder die Festungsbahn in Salzburg.

**Park-and-Ride-Anlagen:**

Besonders gekennzeichnete Abstellanlagen für Kraftfahrzeuge und Fahrräder im Nahbereich von Haltestellen des öffentlichen Regionalverkehrs (Bahn- und Busbahnhöfe, Bahnhaltstellen).

**Pendlerinnen und Pendler:**

Pendlerinnen und Pendler sind Erwerbstätige, Schülerinnen,

Schüler oder Studierende, die einen Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstätte oder Ausbildungseinrichtung (Ausbildung im formalen Bildungswesen) zurücklegen müssen.

**Radfahr- und Mehrzweckstreifen:**

Als Radfahrstreifen gilt laut Straßenverkehrsordnung (§ 2 Abs. 7 STVO) ein für den Fahrradverkehr bestimmter und besonders gekennzeichnete Teil der Fahrbahn. Als Mehrzweckstreifen (§ 2 Abs. 7a STVO) gilt ein Radfahrstreifen, der unter besonderer Rücksichtnahme auf die RadfahrerInnen von anderen Fahrzeugen unter bestimmten Bedingungen befahren werden darf.

**Radwege:**

Als Radwege gelten laut Straßenverkehrsordnung (§ 2 Abs. 8 STVO) für den Verkehr mit Fahrrädern bestimmte und als solche gekennzeichnete Wege.

**Ruhender Verkehr:**

Als ruhender Verkehr werden abgestellte, geparkte oder haltende Fahrzeuge im öffentlichen Straßenverkehr bezeichnet. Das Gegenteil ist der fließende Verkehr.

**Schülerinnen, Schüler, Studierende (Abgestimmte Erwerbsstatistik):**

Schülerinnen, Schüler und Studierende setzen sich aus zwei Gruppen zusammen: Die erste Gruppe enthält Personen unter 15 Jahren, die sich in laufender Ausbildung befinden. Die zweite Gruppe ist gemäß der Ausprägung „Schülerinnen, Schüler, Studierende 15 Jahre und älter“ des Merkmals aktueller Erwerbsstatus definiert. Dabei ist die Rangfolge des Merkmals aktueller Erwerbsstatus zu beachten, durch welche beispielsweise geringfügig erwerbstätige Schülerinnen, Schüler und Studierende zu den Erwerbstätigen gezählt werden. Im Kapitel Bildung hingegen werden alle Schülerinnen, Schüler und Studierende betrachtet, unabhängig von ihrem Erwerbsstatus.

**Kapitel Gesundheit**

Quellen: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz: [gesundheits.gv.at](http://gesundheits.gv.at), Krankenanstalten; World Health Organization (WHO).

**Allgemeinversorgung:**

Diesem Bereich werden alle Krankenanstalten zugeordnet, die ein relativ breites Spektrum an operativen und konservativen Leistungen zumindest in der Inneren Medizin und der Allgemeinchirurgie erbringen.

**ICD System:**

International Statistical Classification of Diseases and Rela-

ted Health Problems ist ein weltweit anerkanntes Diagnose-Klassifikationssystem der Medizin, das von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herausgegeben wird.

**Spezialversorgung:**

Diesem Bereich werden alle Krankenanstalten zugeordnet, die nur Personen mit bestimmten Krankheiten (z. B. psychiatrische Krankenhäuser, Rehabilitationszentren) oder Personen bestimmter Altersstufen (z. B. Kinderkrankenhäuser) versorgen oder für bestimmte Zwecke eingerichtet sind (z. B. Heeresspitäler).

**(Öffentlich nutzbare) Sportanlagen:**

Öffentliche Sportanlagen sind (entgeltlich und unentgeltlich) nutzbare Sportanlagen, inklusive Schulsportanlagen, die auch von externen Vereinen und Personen etc. genutzt werden können. Parkanlagen, Spielplätze sowie Hallen- und Sommerbäder werden gesondert erfasst und sind folglich hier nicht enthalten. Zusammenhängende Sportflächen gelten als eine Anlage. Bei Outdoor-Anlagen werden auch nicht ganzjährig nutzbare Anlagen wie Eislaufplätze oder Skilifte hinzugezählt. Saisonal unterschiedlich genutzte Sportanlagen (z. B. Sommer: Ballspielplatz, Winter: Eislaufplatz) werden als eine Anlage gewertet.

**Stationäre Gesundheitsversorgung:**

Die stationäre medizinische Versorgung der österreichischen Bevölkerung wird von öffentlichen, privat-gemeinnützigen und rein privaten Spitälern bereitgestellt.

**Sterberate:** Siehe Glossar Kapitel Demografie.

**Kapitel Umwelt und Ressourcen**

Quellen: Abfallwirtschaftsgesetz; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW): Statusbericht Abfallwirtschaft; Bundesministerium für Familien und Jugend (BMFJ): Verordnung über getrennte Sammlung biogener Abfälle; Land Tirol: Planungsinstrumente; Umweltbundesamt: Bodenversiegelung.

**Abfallaufkommen aus dem Siedlungsbereich / Siedlungsabfälle:**

Siedlungsabfälle sind laut AWG 2002 Abfälle aus privaten Haushalten und andere Abfälle, die aufgrund ihrer Beschaffenheit den Abfällen aus privaten Haushalten ähnlich sind. Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen werden hauptsächlich von Haushalten und öffentlichen Einrichtungen (z. B. Kindergärten, Schulen) verursacht.

**Bauschutt:**

Darunter sind jene Bauschuttmengen zu verstehen, die z. B. von Haushalten in Kleinmengen (Inhalt eines Kofferraumes) zu den Abfallsammelzentren / Mistplätzen (Recyclinghöfen) gebracht und von den Gemeinden entsorgt werden. Mit Bauschutt bezeichnet man mineralische Abfälle und Baumaterialien wie zum Beispiel Beton, Backsteine, Ziegel, Klinkersteine und Mörtelreste, aber auch Fliesen, Glasbausteine, Keramik oder Sand.

**Bevölkerungsdichte:**

Siehe Glossar Kapitel Demografie.

**Biogene Abfälle:**

Als biogene Abfälle gelten laut Verordnung über die getrennte Sammlung biogener Abfälle jene Abfälle, die aufgrund ihres hohen organischen, biologisch abbaubaren Anteils für die aerobe und anaerobe Verwertung besonders geeignet sind (natürliche, organische Abfälle aus dem Garten- und Grünflächenbereich, feste pflanzliche Abfälle, zur Verwertung von biogenen Abfällen geeignetes Papier).

**Dauersiedlungsraum (DSR):**

Siehe Glossar Kapitel Demografie.

**Flächeninanspruchnahme:**

Zusammensetzung der Nutzungsarten der Flächeninanspruchnahme siehe Anhang.

**Flächenwidmung:**

Der Flächenwidmungsplan regelt parzellenscharf den konkreten Verwendungszweck aller Flächen im Gemeindegebiet und weist diesen die entsprechenden Widmungen zu.

**Konventionelle Kraftwerke:**

Als konventionelle Kraftwerke werden Kraftwerke bezeichnet, die „konventionelle“, also herkömmliche bzw. fossile Energieträger ausschließlich für die Stromproduktion nutzen. Mit fossilen Energieträgern betriebene Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen werden gesondert ausgewiesen.

**Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen:**

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Gewinnung von mechanischer Energie, die in der Regel unmittelbar in elektrischen Strom umgewandelt wird, und nutzbarer Wärme für Heizzwecke (Fernwärme oder Nahwärme) oder für Produktionsprozesse (Prozesswärme) in einem gemeinsamen thermodynamischen Prozess, üblicherweise in einem Heizkraftwerk.

**Problemstoffe:**

Als Problemstoffe gelten laut Abfallwirtschaftsgesetz (§ 2 Abs. 4 Z.4 AWG) gefährliche Abfälle, die üblicherweise in privaten

Haushalten anfallen. Weiters gelten als Problemstoffe jene gefährlichen Abfälle aller übrigen Abfallerzeuger, die nach Art und Menge mit üblicherweise in privaten Haushalten anfallenden gefährlichen Abfällen vergleichbar sind. In beiden Fällen gelten diese Abfälle so lange als Problemstoffe, wie sie sich in Gewahrsam der Abfallerzeuger befinden.

**Sperrmüll:**

Sperrmüll besteht aus Abfällen, die wegen ihrer Beschaffenheit (Größe oder Masse) nicht durch ortsübliche Sammelsysteme für gemischten Siedlungsabfall erfasst werden können.

**Versiegelte Fläche / Bodenversiegelung:**

Unter Versiegelung wird die Abdeckung des Bodens mit einer wasserundurchlässigen Schicht verstanden. Der Boden wird dadurch auf seine Trägerfunktion reduziert und verliert seine natürlichen Funktionen. Als gänzlich versiegelt gelten Flächen, auf denen ein Gebäude errichtet wurde, aber auch unbebaute Flächen, wenn sie mit Beton, Asphalt oder Pflastersteinen befestigt wurden (Wege, Parkplätze, Einfahrten, Betriebsgelände etc.). Berechnung der versiegelten Fläche siehe Anhang (Zusammensetzung der Nutzungsarten der Flächeninanspruchnahme).

**Verwertbare Altstoffe:**

Altstoffe sind getrennt gesammelte oder auch aus dem Restmüll aussortierte Abfälle, die einer zulässigen Verwendung zugeführt werden oder zuzuführen sind (z. B. Papier, Pappe, Glas, Metall, Kunststoffe, Textilien).

# ANHANG

## KDZ-Quicktest-Kennzahlen

KZ = Kennziffer

### ÖFFENTLICHE SPARQUOTE (ÖSQ)

Die Kennzahl Öffentliche Sparquote – ÖSQ spiegelt das Verhältnis zwischen dem Saldo der laufenden Gebarung (Saldo 1) und den laufenden Ausgaben (Summe 2) wider und wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Saldo 1 (KZ 91)}}{\text{Laufende Ausgaben (KZ 29–KZ 28)}} \times 100$$

Je höher der Wert ist, desto größer ist der Anteil der laufenden Einnahmen, der für die (teilweise) Finanzierung der Ausgaben der Vermögensgebarung, die Rückzahlung von Schulden und die Bildung von Rücklagen zur Verfügung steht. Liegt der Wert bei null, so ist dies ein ernsthaftes Zeichen für eine Überforderung des Haushaltes. Mit den laufenden Einnahmen können lediglich die laufenden Ausgaben gedeckt werden. Für Investitionen oder die Schuldentilgung sind keine Spielräume mehr vorhanden. Ist der Wert negativ, ist die Finanzsituation sehr ernst, Sanierungsmaßnahmen sind unverzüglich einzuleiten. Hier ist schon zur Finanzierung der Ausgaben der laufenden Gebarung eine Neuverschuldung notwendig.

### EIGENFINANZIERUNGSQUOTE (EFQ)

Die Kennzahl Eigenfinanzierungsquote – EFQ zeigt, in welchem Ausmaß die laufenden Ausgaben und die Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen durch laufende Einnahmen und Einnahmen aus der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen gedeckt werden. Die Berechnung erfolgt wie nachfolgend dargestellt:

$$\frac{\begin{array}{l} \text{Laufende Einnahmen (KZ 19)} \\ + \text{Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen (KZ 39)} \end{array}}{\begin{array}{l} \text{Laufende Ausgaben (KZ 29)} \\ + \text{Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen (KZ 49)} \end{array}} \times 100$$

Liegt der Wert bei 100 % oder darüber, sind die Ausgaben für den laufenden Betrieb wie auch den Vermögensaufbau mit Eigenmitteln im weiteren Sinn zu finanzieren. Unter Eigenmitteln im weiteren Sinn sind Einnahmen aus der laufenden Gebarung (eigene Steuern, Ertragsanteile, Gebühren etc.) und Einnahmen aus der Vermögensgebarung (z. B. Vermögensverkäufe) zu verstehen. Werte über 100 % sind daher ein Indiz für eine Reduktion der Schulden bzw. für den Aufbau von Rücklagen. Werte unter 100 % zeigen an, dass zur Finanzierung der Ausgaben Neuverschuldung oder die Auflösung von Rücklagen notwendig ist.

### VERSCHULDUNGSDAUER (VSD)

Die Kennzahl VSD zeigt, wie lange auf Basis des durchschnittlichen Saldos der laufenden Gebarung die Rückzahlung der bestehenden schuldähnlichen Verpflichtungen dauert, ohne neue Investitionen zu tätigen. Es wird demnach angenommen, dass die gesamten Überschüsse der laufenden Gebarung zur Schuldentilgung verwendet werden. Die VSD zeigt an, wie viele Jahre unter diesen Umständen für die vollständige Tilgung aller Schulden und schuldähnlichen Verpflichtungen gebraucht würden, und wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Schuldenstand lt. Schuldenverzeichnis (gem. §§ 9 und 17 VRV)} \\ + \text{offene Leasingverpflichtungen + Haftungen}^*}{\text{Saldo 1 (KZ 91) + Leasingraten + Gesellschafterzuschüsse}^{**}}$$

\* Haftungen, die von der Gemeinde (voraussichtlich) zu tragen sind (z. B. Haftungen für Immobilien-KGs bzw. -GmbHs, denen jährliche Gesellschafterzuschüsse gegenüberstehen).

\*\* Gesellschafterzuschüsse für ausgegliederte Gesellschaften, insbesondere für Immobilien-KGs bzw. -GmbHs, für die Haftungen von der Gemeinde übernommen wurden und die in der laufenden Gebarung verbucht werden.

Die VSD ist ein zentraler Indikator für das Ausmaß der Verschuldung. Werte unter 3 Jahren sind ausgezeichnet, über 25 Jahre schlecht. Weiters muss darauf hingewiesen werden, dass es keine negative Verschuldungsdauer geben kann. Bei einem negativen Saldo 1 können die Finanzschulden de facto nicht zurückgezahlt werden.

### SCHULDENDIENSTQUOTE (SDQ)

Die Schuldendienstquote zeigt, welcher Teil der Abgaben (= Einnahmen aus eigenen Steuern, Ertragsanteilen und Gebühren) für den Schuldendienst aufzuwenden ist.

$$\frac{\text{Gesamtschuldendienst [KZ 25 + fortdauernde ordentliche Tilgungen} \\ \text{(ordentliche Ausgaben der KZ 64 und 65)]} \\ + \text{Leasingraten + Gesellschafterzuschüsse}^* \\ - \text{Annuitäten- und Zinszuschüsse (Ersätze) lt. Schuldendienstnachweis}}{\text{Öffentliche Abgaben (KZ 10 + KZ 11 + KZ 12)}} \times 100$$

\* Gesellschafterzuschüsse für ausgegliederte Gesellschaften, insbesondere für Immobilien-KGs bzw. -GmbHs, für die Haftungen von der Gemeinde übernommen wurden und die in der laufenden Gebarung verbucht werden.

Je geringer die Schuldendienstquote ist, desto größer ist der finanzielle Spielraum einer Gemeinde und desto besser ist diese Kennzahl zu bewerten. Werte unter 10 % sind positiv, Werte über 25 % negativ.

**Zuordnung der Bildungsgänge des österreichischen Bildungswesens zur ISCED 2011**

Die ISCED 2011 (International Standard Classification of Education) ist die Fassung der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens der UNESCO vom November 2011. Sie ist eine der internationalen Wirtschafts- und Sozialklassifikationen der Vereinten Nationen, die weltweit in der Statistik angewendet werden, um international vergleichbare Daten zu sammeln, zusammenzustellen und zu analysieren.

Bildungsgänge	ISCED-Stufe der Abschlüsse (ISCED-A)	
	Ebene	Programmorientierung <sup>1</sup>
Kinderkrippe (inkl. altersgemischte Gruppen, 0- bis 2-Jährige)	0	
Kindergarten (inkl. altersgemischte Gruppen, 3- bis 6-Jährige)	0	
Vorschulstufe	0	
Volksschule, 1.–4. Schulstufe	1	
Sonderschule (inkl. Heilstättenschulen), 1.–4. Schulstufe	1	
Allgemein bildende Statutschule (inkl. internationaler Schulen), 1.–4. Schulstufe	1	
Hauptschule	2	24
Volksschule, Oberstufe	2	24
Allgemein bildende höhere Schule, Unterstufe (inkl. Übergangsstufe)	2	24
Sonderschule (inkl. Heilstättenschulen), 5.–8. Schulstufe	2	24
Allgemein bildende Statutschulen (inkl. internationaler Schulen), 5.–8. Schulstufe	2	24
Realschule, 5.–8. Schulstufe	2	24
Neue Mittelschule	2	24
Polytechnische Schule	2	24
Realschule, 9.–10. Schulstufe	2	24
Haushaltungs-, Hauswirtschaftsschule und andere kurze Ausbildungen	2	25
Pflegehilfelehrgang	2	25
Notfallsanitäterausbildung	2	25
Sanitäter: Berufsmodul	2	25
Ausbildung für medizinische Masseure	2	25
Ausbildung für Heilmasseure	2	25
Ausbildung in medizinischen Assistenzberufen	2	25
Allgemein bildende höhere Schule, Oberstufe	3	34
Allgemein bildende höhere Schule für Berufstätige	3	34
Allgemein bildende Statutschule (inkl. internationaler Schulen), 9. Schulstufe und höher	3	34
Berufsbildende höhere Schule, Jahrgang 1–3	3	35
Berufsbildende mittlere Schule	3	35
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schule	3	35
Lehre (duale Ausbildung)	3	35
Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	3	35
Berufsbildende Statutschule (soweit nicht anders zugeordnet)	3	35
Schule für den medizinisch-technischen Fachdienst	3	35
Ausbildung in medizinischer Fachassistenz	3	35
Schule für Gesundheits- und Krankenpflege	4	45
Sonderausbildung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege	4	45
Berufsbildende Statutschule und Lehrgänge (soweit nicht anders zugeordnet)	4	45
Berufsreifeprüfung	4	45
Universitärer Lehrgang (Maturaniveau)	4	45
Meisterschule	5	55
Werkmeister- und Bauhandwerkerschule	5	55
Kolleg	5	55
Aufbaulehrgang	5	55
Höhere berufsbildende Schule, Jahrgang 4–5	5	55
Berufsbildende höhere Schule für Berufstätige	5	55
Akademie, Erstausbildung	5	55
Bachelorstudium	6	66
Masterstudium	7	76
Diplomstudium	7	76
Universitärer Lehrgang (postgradual)	7	76
Doktoratsstudium (postgradual)	8	86

Quelle: Statistik Austria, erstellt am 21.08.2015, Stand: UOE-Datensammlung 2015, Bearbeitung KDZ; 1) Die Merkmalsausprägungen stehen für „allgemein bildend“ (Codes 24, 34), berufsbildend (Codes 25, 35, 45, 55) und „nicht spezifiziert“ (Codes 66, 76, 86).

## Zuordnung der Schultypen

Quelle: Zusammenfassung KDZ nach Statistik Austria

### Allgemein bildende Pflichtschulen beinhaltet:

Volksschulen  
 Hauptschulen  
 Neue Mittelschule (Schulversuch, bis 2011/12)  
 Neue Mittelschule (Regelschule, ab 2012/13)  
 Sonderschulen  
 Polytechnische Schulen

### Allgemein bildende höhere Schulen beinhaltet:

AHS-Unterstufe  
 Modellversuch Neue Mittelschule an AHS (ab 2012/13)  
 AHS-Oberstufe  
 Oberstufenrealgymnasien  
 AHS für Berufstätige  
 Aufbau- und Aufbaurealgymsien

### Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen beinhaltet:

Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen

### Berufsschulen beinhaltet:

Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen  
 Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen

### Berufsbildende mittlere und höhere Schulen beinhaltet:

Kaufmännische mittlere Schulen  
 Kaufmännische höhere Schulen  
 Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen  
 Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen  
 Sozialberufliche mittlere Schulen  
 Technische gewerbliche mittlere Schulen  
 Technische gewerbliche höhere Schulen  
 Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen  
 Wirtschaftsberufliche höhere Schulen  
 Lehrerbildende mittlere Schulen  
 Lehrerbildende höhere Schulen  
 Schulen im Gesundheitswesen  
 Akademien im Gesundheitswesen  
 Akademien für Sozialarbeit  
 Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen

### Zusammensetzung der Nutzungsarten der Flächeninanspruchnahme 2016

Basierend auf der Kategorieinteilung in der Regionalinformation des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen 2016.  
 Quelle: ©BEV, 2017: Regionalinformation der Grundstücksdatenbank vom 31.12.2016.

**Bau- und Verkehrsflächen beinhaltet:**

- Bauflächen Gebäude
- Gebäudenebenflächen
- Gärten
- Betriebsflächen
- Friedhöfe
- Straßenverkehrsanlagen
- Verkehrsrandflächen
- Parkplätze
- Schienenverkehrsanlagen

**Landwirtschaft beinhaltet:**

- Äcker, Wiesen und Weiden
- Dauerkulturen und Erwerbsgärten
- Verbuschte Flächen
- Weingärten

**Alpen beinhaltet:**

- Alpen

**Dauersiedlungsraum beinhaltet:**

- Bau- und Verkehrsflächen
- Landwirtschaft
- Sonstiges: Abbauf Flächen, Halden und Deponien
- Sonstiges: Freizeitflächen

**Versiegelte Baufläche beinhaltet:**

- 100 % der Gebäudeflächen
- 75 % der Gebäudenebenflächen
- 60 % der Betriebsflächen
- 35 % der Friedhöfe

**Versiegelte Verkehrsfläche beinhaltet:**

- 60 % der Straßenverkehrsanlagen
- 15 % der Verkehrsrandflächen
- 80 % der Parkflächen
- 50 % der Schienenverkehrsanlagen

**Versiegelte Flächen beinhaltet:**

- 100 % der versiegelten Bauflächen
- 100 % der versiegelten Verkehrsflächen
- 10 % der Abbauf Flächen, Halden und Deponien
- 20 % der Freizeitflächen

**Wald beinhaltet:**

- Wälder
- Krummholzflächen
- Forststraßen

**Gewässer beinhaltet:**

- Fließende Gewässer
- Stehende Gewässer
- Gewässerrandflächen
- Feuchtgebiete

**Sonstiges beinhaltet:**

- Abbauf Flächen, Halden und Deponien
- Freizeitflächen
- Vegetationsarme Flächen
- Fels- und Geröllflächen
- Gletscher





Österreichischer  
Städtebund

[WWW.STAEDTEBUND.GV.AT](http://WWW.STAEDTEBUND.GV.AT)